Digitized by Google

H. Hoveling
F. 22.
Aus der Kaiserl. franz: Bibliothek
von Besançon.

UNIVERSITEITSBIBLIOTHEEK GENT
900000108989

Digitized by Google

Digitized by Google

DES PERIERS

GRAMMAIRE ROYALE

Digitized by Google

NOUVELLE ET PARFAITE

GRAMMAIRE ROYALE FRANÇOISE ET ALLEMANDE.

Neue und vollständige

Königliche Französische Grammatik,

mit einem neu-eingerichteten SYNTAXI,

einem verbesserten Wörterbuche, manierlichen Gesprächen, zierlichen Redensarten, auserlesenen Denksprüchen, merkwürdigen artigen Historien und sinnreichen Einfällen, anmuthigen und nach jetziger Zeit wohlgesetzten Briefen.

Bisher unter dem Namen

des Herrn des PEPLIERS,

vielmals herausgegeben,

Gegenwärtig aber durchgehends

aus des berühmten französischen Jesuiten, Herrn Buffier,

und anderer gelehrten Anmerkungen

auf das fleißigste verbessert, mit einem zulänglichen Unterricht von der heutigen und allerneuesten Französischen Orthographie und Aussprache, einer vermehrten und erläuterten

Anweisung zur teutschen Titulatur,

auch einem

viel vergrößerten Churfl. Sächs. Titular-Buche,

auf das neue übersehen, verbessert und vermehret.

Mit Kaiserl. und Churfürstl. Sächsis. besonders erlangten Privilegiis.

Leipzig,
in der Weidmannschen Buchhandlung. 1794.

Digitized by Google

Digitized by Google

A Meſſieurs les Maîtres de Langue.

MESSIEURS,

La réputation de la Grammaire, dont je vous préſente ici une edition réiterée, s'eſt ſi bien établie depuis long-tems, parmi tous ceux, qui s'appliquent à enſeigner ou à appren re la Langue Françoiſe, qu'il n'eſt pas neceſſaire, de lui chercher de nouveaux éloges pour la recommander. Le grand cours, qu'elle a eu conſtamment par toute l'Allemagne, eſt un garand ſûr de l'approbation generale, qu'on lui donne, & de l'utilité, que le Public en recueille.

C'eſt pour lui conſerver cette réputation, & pour mieux diſtinguer le veritable Original d'une Copie contrefaite, que l'avidité d'un profit illicite a fait éclorre, c'eſt, dis-je, pour ces raiſons, qu'étant ſaiſi par une acquiſition legitime du Droit & des Privileges de ſon debit, que j'ai pris grand ſoin d'en donner une Impreſſion nouvelle, revue, corrigée & augmentée conſiderablement, & la

Digitized by Google

plus correcte, qu'il ſoit poſſible, pour rendre Livre également utile & agréable à ceux qui v dront s'en ſervir.

Je me raporte à votre jugement, Meſſieu ſi j'ai réuſſi dans mon deſſein, & comme je flatte que vous ſerés contens de ce que j'ai f j'eſpere que vous accorderés à mon travail l'ho neur de vos aplaudiſſemens, pour m'encourag d'avantage à continuer, comme je me le propo à rendre cette Grammaire toûjours plus reco mandable.

En attendant je vous ſuplie, Meſſieurs, de faire un acueil favorable, autant que vous trouv rés, qu'elle le merite, & d'être perſuadés, que j porterai inceſſamment une attention particulie & tout ce qui depend de ma profeſſion, à bi ſervir le Public, & à m'attirer ſon approbation.

Digitized by Google

Hochgeneigter Leser!

Man giebt hiermit eine neue Auflage der so betitelten GRAMMAIRE ROYALE FRANÇOISE, oder Königlichen französischen Grammatica, den Liebhabern zur Erlernung der französischen Sprache ans Tageslicht, und weilen man bey den bisherigen Ausfertigungen wahrgenommen, daß der angewandte Fleiß bey allen Verständigen einen durchgehenden Beyfall gefunden; so ist man dadurch aufgemuntert worden, die gegenwärtige abermal mit Fleiß zu übersehen, an nöthigen Orten zu verbessern, mit neuen Anmerkungen zu vermehren, und in einem reinen deutlichen Druck von den eingeschlichenen Fehlern gesäubert darzulegen, um solchergestalt, so viel nur möglich gewesen, eine recht eingerichtete und accurate Grammaire daraus zu machen.

Digitized by Google

Man ſuchet hiermit im geringſten nicht anderer Arbeit zu tadeln, ſondern läßt eines jeden Werk in ſeinem Werth beruhen. So zielet man auch auf ſeinen Privat-Nutzen nicht, ſondern der einzige Zweck iſt, ſeinen Nächſten aufrichtig und ohne den geringſten Hinterhalt, nach allem ſeinem Vermögen, zu dienen. Die Methode und Lehrart will man nicht rühmen, noch den großen Nutzen, ſo daraus zu ſchöpfen, dem Leſer mit vielen Worten anpreiſen, denn das Werk lobet ſich ſelbſt. Wie dann der günſtige Leſer, wenn er dieſes jetzige Werk auch nur obenhin durchzublättern Belieben trägt, gleich befinden wird, daß bey dieſem Druck ſo viel geſchehen, als bey keinem von den vorigen.

Man hat mit Zuziehung der neueſten und beſten franzöſiſchen Autoren, vor allen aber des ſinnreichen franzöſiſchen Jeſuiten, Herrn **Buffier**, und anderer in dieſer Sprache erfahrnen und verſtändigen Männer durch ein Mitglied der Königlichen Preußiſchen Societät der Wiſſenſchaften, eine ſolche Beſſerung vom Anfang bis ans Ende daran vorgenommen, daß man die vorher gar zu kurze Lehre von der Rechtſchreibung und Ausſprache nunmehr nebſt andern Puncten von vorn bis pag. 17. ganz neu, und nach der allerneueſten franzöſiſchen Art eingerichtet, finden wird, welche Beſſerung auch geſchehen am ganzen Capitel von den Adverbiis.

Ferner

Digitized by Google

Ferner hat man nicht allein die vorgesetzten Hauptttheile im Syntaxi in ihre Ordnung gebracht, zum Exempel Syntaxin Pronominum hinter Syntaxin Nominum, die allgemeinen Regeln der Verborum vor die besondern, wie auch Syntaxin Conjunctionum nach dem Syntaxi Praepositionum gerichtet, Syntaxin Nominum, Pronominum, Participiorum, Praepositionum, &c. sehr viel verbessert, sondern auch die Regeln vor allen im Syntaxi Nominum und Verborum deutlicher gemacht, und aus obgemeldeten französischen Autoren viele höchstnöthige hinzugethan, und so eingerichtet, wie es die rechte Ordnung erfordert, nämlich, daß die vom Nominativo vorhergehen, und die vom Genitivo, Dativo &c. nachfolgen.

Einer ansehnlichen Vermehrung kann sich diese Ausfertigung vor den andern auch rühmen:

1) Wegen Hinzusetzung des ganzen Syntaxis Adverbiorum.

2) Vieler Wörter im Wort-Register.

3) Zweyer Gespräche und der Kennzeichen der Nationen.

4) Sehr vieler sinnreichen und kurzen Historien (nachdem man von den alten, die etwan theils jungen Gemüthern anstößig, theils andern Personen mißfällig seyn können, ausgelassen, auch wo

sie undeutlich gewesen, da oft auch ein Franzose selbst sie nicht verstehen können, gebessert.) Und wie

5) Die Briefe nebst denen Briefformeln in denen vorigen Editionen nie gestanden: So ist

6) Nebst denselben das Titularbuch angehänget, und diesesmal um die Hälfte gröſſer worden, auch

7) Die kurze Anleitung zur teutschen Titulatur nicht nur mehr erläutert und deutlicher gemacht, sondern auch mit verschiedenen neuen Anmerkungen, mit welchen ein Anfänger völlig zufrieden seyn kann, verbessert und vermehrt. Woher ein jeder gestehen wird, daß man diese Grammaire mit aller möglichen Sorgfalt auszufertigen sich angelegen seyn läßt.

Besondere Art

die allhier

vorgeschriebenen Lehr-Sätze

nützlich zu gebrauchen.

Der Lehrmeister, so einen Schüler unterrichten will, soll anfänglich demselben die gebührende Aussprache rein und aufrichtig lehren.

Darneben aber müssen die Declinationes der Nominum und Pronominum, samt denen Conjugationibus Verborum Auxiliarium und Activorum gelesen und auswendig gelernet, dieselbe hernach conjugiret, und alle Tage sowohl schrift- als mündlich mit Beyfügung der syntactischen Regeln geübet und wiederholet werden. Derselben Gebrauch nun sich bestens bekannt zu machen, müssen anfangs die allerleicht- und gewöhnlichsten Redensarten gebraucht werden, auf daß dieselbe durch ihre tägliche Uebung dem Gedächtniß desto leichter fallen, und man also mit der Zeit zu denen schwersten schreiten möge. Als:

J'ai faim & ſoif, es hungert und durſtet mich, tu as faim &c.

Quand j'ai froid, je n'ai pas chaud, wann mich frieret, ſo iſt mir nicht warm, quand tu as froid &c.

Quand je ſuis en humeur de boire, je n'ai pas mon pareil, wann ich Luſt zum Trinken habe, ſo habe ich meines gleichen nicht, quand tu es &c.

Je ne ſuis jamais plus aiſe, que quand je vois mes amis, ich bin niemals fröhlicher, als wenn ich meine Freunde ſehe, tu n'es jamais &c.

Quand je dine, je ne ſoupe pas, wann ich zu Mittage eſſe, ſo eſſe ich nicht zu Abend, quand tu dines &c.

Quand je parle François, on ſe moque de moi, wann ich Franzöſiſch rede, ſo ſpottet man meiner, quand tu parles &c.

Je haïs ceux qui me haïſſent, ich haſſe diejenigen, die mich haſſen, tu haïs &c.

Je dois plus que je n'ai vaillant, ich bin mehr ſchuldig als ich vermag, tu dois &c.

Je rends le bien pour le mal, quand je le puis, ich vergelte Böſes mit Gutem, wann ich kann, tu rends &c.

Je ſuis aimé des uns, & haï des autres, ich werde von einigen geliebet, und von andern gehaſſet, tu es &c.

Je me leve tous les matins à quatre heures, pour étudier ma leçon, ich ſtehe alle Morgen um vier Uhr auf, meine Lection zu lernen, tu te leves &c.

Je m'en vais voir un de mes amis qui vient d'arriver, ich will einen meiner Freunde beſuchen, der allererſt angekommen iſt, tu t'en vas &c.

Quand je ne bois point de vin, j'ai mal à l'eſtomac, wenn ich keinen Wein trinke, ſo thut mir der Magen weh, quand tu ne bois &c.

Je ne dis pas tout ce que je fais, ich ſage nicht alles was ich thue, tu ne dis pas &c.

Si je fais du bien à cet homme, ce n'eſt pas pour l'amour de lui, wann ich dieſem Menſchen Gutes thue, ſo geſchieht es ſeinetwegen nicht, ſi tu fais &c.

Il faut que je faſſe cela malgré moi, ich muß das wider meinen Willen thun, il faut que tu &c.

Il me faut faire cela malgré que j'en aye, ich muß das thun, wann ich gleich nicht will, il te faut &c.

Je me ferai faire un habit d'été dès qu'il ſera chaud, ich will mir ein Sommerkleid machen laſſen, ſo bald es nur wird warm werden, tu te feras &c.

Je ne puis, oder je ne ſaurois ſouffrir que l'on me mépriſe, ich kann nicht leiden, daß man mich verachtet, tu ne ſaurois &c.

J'en ſai plus que je n'en dis, ich weiß davon mehr, als ich ſage, tu en ſais &c.

Je veux du bien à tous ceux, qui m'en ſouhaitent, ich will allen denen wohl, die mir wohl wollen, tu veux &c.

Si je viens à bout de cette affaire, je ſerai à mon aiſe, wenn ich die Sache zu Ende bringe, ſo ſoll es mir trefflich wohl bekommen, ſi tu viens &c.

Que vois-je? & que ne vois-je pas? was sehe ich? und was sehe ich nicht? que vois tu &c.

Wann sich nun der Schüler auf solche Art eine Zeitlang geübet, und die Regeln ziemlichermaßen wird gefasset haben, so muß ihn darauf der Lehrmeister eine französische Historie täglich lesen lassen, und selbige so oft wiederholen, bis er alles recht verstehen und aussprechen könne.

Folgends muß er etwas davon entweder aus dem Französischen ins Teutsche, oder aus dem Teutschen ins Französische übersetzen, damit er dessen Verstand wohl begreife, und selbiges hernach desto leichter auswendig lernen könne. Denn wenn man täglich eine von diesen Historien auswendig lernet, so wird man in gar kurzer Zeit eine große Fertigkeit im Reden erlangen, maßen mit denselben zugleich die rechte Aussprache, die Menge der Wörter, die richtige Zusammensetzung derselben, nebst den ordentlichen Regeln des Syntaxis erlernet werden. Man hat zu dem Ende in dieser vermehrten Grammaire, wie der günstige Leser sehen wird, viele dergleichen artige, kurze und sinnreiche Historien mit Fleiß aus den klügsten und neuesten französischen Scribenten zusammen getragen, deren Nutzen ein jeder, der sich derselben zu bedienen Belieben trägt, sattsam verspüren wird.

Wenn man nun diese Lehrart zwey oder drey Monat getrieben, so kann man einen guten französischen Autorem vor sich nehmen, als da sind die Comödien des Terence, welche die Redensarten, so

man

man in Converſation gebrauchet, gar artig an die Hand geben; dieſen ſind beyzufügen die Comödien des Herrn Moliere. Dann kann man allmählig zu höhern Autoren ſchreiten, als da iſt die unvergleichliche Ueberſetzung des Quinte Curce de Mr. de Vaugelas, wie auch des Herrn d'Ablancourt Tacite, Céſar, Lucien, und andere, die er überſetzet hat. Wer hiernächſt des erwähnten Herrn de Vaugelas, Menage, P. Bouhours, und anderer ſinnreichen Franzoſen Remarques und Obſervations ſur la Langue Françoiſe fleißig conferiren, auch darneben gute Converſation ſuchen wird, dem kann es nicht fehlen, daß er ſich nicht zu ſeinem Vergnügen völlig im Reden und Schreiben perfectioniren ſollte.

Die Briefe und deren Autores belangend, dieweil die beſten den Anfängern nicht allezeit die dienlichſten, und die bequemſten, ſonderlich wegen ihrer Hoheit ſeynd, ſo kann man nebſt denen, ſo dieſer Grammaire beygefüget worden, erſtlich die leichteſten und kürzeſten aus denen beſten Autoren vornehmen, worzu des Herrn Pierre Richelet rühmlicher Fleiß Anleitung giebt, in ſeinem auserleſenen Werke, ſo er nennet: Les plus belles Lettres des meilleurs Auteurs François. Wenn nun einer dieſe ſo wohl zu ſeinem Nutzen gebrauchet, und dann weiter zu kommen verlanget, kann er die Autores, woraus Richelet ſeine Lettres gezogen, ſelbſt nach Gutdünken an die Hand nehmen, als da ſind: Lettres de Balzac, d'Ablancourt, de le Païs, de Conrart, de Voiture, de Corneille, de Coſtar, du

Che-

Chevalier de Meré, du Chevalier d'Her***, de Furetiere, du Comte de Buſſi, de Gombaud, de Patin, de Patru, de Montreuil, de Bongars, wie auch der beyden bekannten Cardinäle Mazarin und Richelieu und anderer. Von denen Dictionnairen iſt freylich in einigen Stücken des Pomai Dictionnaire Royal die Edition von 1715 eines der beſten geweſen. Man kann ſich aber auch inſonderheit mit großem Nutzen bedienen des Lexici univerſalis und Etymologici, oder wie es die Herren Verleger betiteln wollen, Dictionnaire des Paſſagers Herrn J. L. Friſchii 8vo, welches nicht allein ſauber und accurat gedruckt in Leipzig in der Gleditſchiſchen Buchhandlung zu bekommen iſt, ſondern auch vor allen bisher herausgekommenen dieſen Vorzug hat, daß es 1) die Etymologien zu jedem franzöſiſchen Worte, wo es nöthig, geſetzet. 2) Alle Wörter, die in allen Dictionnairen, auch den größten, ſo jemals herausgekommen, zu finden, mit den Kunſt-Terminis in ſich begreift. Alſo, daß darinnen ſtehet, was das Dictionnaire de l'Academie, des Furetiere, und das von Trevoux &c. haben. 3) Iſt ein ſo reiches und reines teutſches Regiſter daran, als noch in keinem geweſen. Alſo, daß es anſtatt aller andern ſeyn kann.

NOUVELLE

GRAMMAIRE

ROYALE FRANÇOISE

Das ist:

Neue Königliche Französische

GRAMMATICA.

PREMIERE PARTIE

De l'Orthographe & de la Prononciation.

Der Erste Theil,

von der Rechtschreibung und Aussprache.

CAPUT I.

Von den Buchstaben und Sylben und derselben Gestalt und Laut.

Anfänglich ist zu beobachten, daß in dieser Sprache eigentlich 24 Buchstaben gebraucht werden, welche also aussehen und lauten:

A, a.	B, b.	C, c.	D, d.	E, e.	F, f.	G, g.
A.	Beh.	Eseh.	Deh.	E.	Effe.	Geheh.
H, h.	I, i.	J, j.	L, l.	M, m.	N, n.	O, o.
Asche.	J.	J consone.	Elle.	Emme.	Enne.	O.
P, p.	Q, q.	R, r.	S, ſ, s.	T, t.	U, u.	V, v.
Pe.	Kü.	Erre.	Esse.	Teh.	ü.	v. conſ.
X, x.	Y, y.	Z, z.				
Iks.	Igreck.	Sede.				

Das K und W werden bey den Franzoſen allein in etlichen ganz ausländiſchen Wörtern beybehalten, als: Koenigsberg, Würtemberg &c.

Dieſe Buchſtaben werden in Vocales und Conſonantes eingetheilet.

Vocales ſind a, e, i, o, u, y.

Conſonantes b, c, d, f, g, h, j, l, m, n, p, q, r, s, t, v, x, z.

Die Vocales ſind zweyerley: Simplices, Einfache, nämlich obige ſechs, deren jeder ſeinen eignen Ton behält: und Diphthongi, Gedoppelte, wenn zwey oder drey einfache in einem einigen Laut ausgeſprochen werden.

Alle obige Buchſtaben werden nachfolgender Weiſe ausgeſprochen:

A, wie ein teutſches A.

A, in *Arre*, *catharre*, lautet wie ein e, und wird auch nach heutiger Weiſe geſchrieben, *erre*, *catherre*.

A a, wird nach der alten Weiſe geſchrieben, und als ein einfaches langes a ausgeſprochen. Nach der neuen Weiſe wird ein *a* ausgelaſſen, und das überbleibende mit einem Circumflex bedeckt. Alſo ſchrieb man vormals Isaac, aage, baailler, und nun *Isâc*, *âge*, *bâiller*.

Ae, wie e, *Ægipte*, *Æné*, Eſchipte, Enee. (Heut zu Tage wird an deſſen ſtatt durchgehends ein E geſchrieben: *Egipte* &c. *Caen* lautet Kahn.

Ai, ay, im Anfang und Mitte der Wörter, ja auch am Ende, ſonderlich wenn e darauf folget, wie æ; außer in den Endungen der Verborum und in dem Worte Mai, wie auch in aiguille, eſſai, und plaiſir, da ai wie e geleſen wird. Es klingt aber wie æ in frais, delai, vrai, faire, plaire.

Aient, ayent, am Ende der Verborum wie ä, als: *Eſſaient*, Eſſäh.

*Aign, faſt wie äng, doch daß i und g gleich in einander ſchmelzen beynahe wie das teutſche ng, in ſengen, mengen, u. d. gl. lautet: *Daigner*, dänjeh; *ſaigner*, ſänjäh.

*Ail,

*Ail, fast wie alg mit etwas anstoßender Zunge, daß l und g wie in einander schmelzen. *Travail*, travalg.

Aim, ain, fast wie eing oder eng, etwas durch die Nase, *Daim*, deng; *faim*, feng; *main*, meng.

Ao, in *Laon*, *paon*, *faon*, wie a. Lahn, pahn, fahn.

Aou, wie u. *Août*, Uh. *Saoul*, Ssu. Dieses letztere wird nach der neuen Weise geschrieben *Sou*.

Au, wie o. *Haut*, hoh; *faut*, foh.

Aya, aye, ayez, wie ǎja, aj, ǎjeh, *paya*, pǎjah, *paye*, pǎj, *payez*, pǎjeh.

*Ayon, fast wie ǎjung, etwas durch die Nase. *Rayon*, rǎjung; *essayons*, eßǎjung.

B, wie ein teutsches B.

Wo das B nach der alten Weise in den Wörtern, welche aus dem Latein herkommen, vor einem andern Consonanten gefunden wird, da ist es stumm; und nach der neuen Weise wird es gar ausgelassen, als: *Febve*, *debvoir*, *doubter*, *soubs*, &c. Sprich, und schreib auch: *feve*, *devoir*, *douter*, *sous*.

C, vor a, o, u, wie ein k, *carte*, karte; *cor*, kohr; *coeur*, köhr; *couteau*, kutho; *cure*, küre.

C, vor e, i, y, wie Ss. *Ciceron*, Ssißerong; *Cecy*, Sseßi.

ç, das geschwänzte (c à queue) wie Ss, *ça*, *ça*, *garçon*, Ssa, ßa, garßon; (wird allezeit vor a, o, und u, also geschrieben, wenn es wie ein s, und nicht wie ein k soll ausgesprochen werden.)

C, in *second*, *secret*, und die davon abkommen, lautet wie g, Segong, Segrǎ.

cc, vor a, o, u, wie k, *Accabler*, akǎbleh; *accord*, akor, *accuser*, akǔseh.

cc, vor e, i, und y, wie kß. *Accès*, akßäh; *accident*, akßidang.

Ch, wie Sch. *Char*, schar; *cher*, schär. Nimm aus *Chiromance*, *choeur*, *choriste*, *echo*, *archiépiscopal*, *Bacchus*, *Chersonése*, und wo auf ch ein Consonans folget, als: *Chretien*, *Christ*, da es wie ein K lautet. Kiromanße, Bakŭs, Kretien, Krist.

D, wie ein teutsches D.

E, hat einen dreyfachen Laut, nach welchem es verschiedentlich benennet wird.

E ouvert, das offene oder lange e, wie ǎ. Dieses befindet sich 1) am Ende der Wörter, welche auf et, ets, est, el, und ec ausgehen. *Projet*, proschǎ; *forêt*, *forêts*, *mortel*, *sec*. 2) In den Wörtern *procès*, *progrès*, *après*, *exprès*, *profes*, *succes*. 3) In den einsylbigen Wörtern: *les*, *mes*, &c. *Ces* und *cette* werden im gemeinen Reden ausgesprochen wie sǎ, sǎe. *Ces hommes*, sǎom;

cette femme, ſtè fam. 4) Vor l und r, wenn ein anderer Conſonans drauf folget; *Seller*, ſälleh; *fermer*, färmeh. Nimm aus *apeller*, und *renouvouller*, mit ihren abgeleiteten, da das vorletzte e kurz iſt, wenn der Accent auf der letzten Sylbe ruhet. (S. unten bey e muët n 6.) 5) Wenn es mit einem circumflex gezeichnet iſt; *Bête*, bäte; *prêter*, präteh. 6) In den vorletzten Sylben, wenn die letzte ein e muët oder ſtilles e hat: *Menent*, mäne; *difere*, difär.

E fermé, das geſchloſſene oder ſcharfe e wie eh. Dieſes findet ſich 1) am Ende der Wörter vor einem z, *parlez*, parleh, *chez*, ſcheh, *nez*, neh, *allez*, alleh. 2) Am Ende der Wörter vor einem r, *Parler*, Parleh, *colier*, kolieh. Nimm aus: *altier*, *amer*, *hiver*, *enfer*, *fier*, *hier*, *entier*, *mer*, ſo ein e ouvert haben. 3) In der Mitte der Wörter, unmittelbar vor einem andern Vocal: *Préambule*, Prehambäle. *Préexiſtence*, prehegſiſtanſe; *Néophite*, neofite; *réiterer*, reitereh; *réüſſir*, rehüſi. Nimm aus die Verba, welche vor dem e des infinitivi ein c oder g haben, da ſolches e in den Terminationibus Conjugationum, wo es mit einem a, o, oder u abgewechſelt werden ſollte, zwar behalten wird, aber ſtumm iſt, und allein den linden Laut des vorhergehenden Conſonantis zu behalten dienet. *Commencea*, komangſa; *Receu*, reſü; beſſer aber ſchreibet man *commença*, *reçu*; aber Jean und aſſeoir können nicht ohne e geſchrieben werden, ob man es gleich nicht ausſpricht. 4) Vor dem x oder zween Conſonanten, wenn der erſte nicht ein l, m, n oder r iſt: *Exprimer*, ekſprimeh; *eſprit*, eſpri. 5) Am Ende der Participiorum paſſivorum: *Donné*, donneh; *porté*, porteh.

E muët, das ſtumme oder ſtille e wird ſehr dunkel, oder gar nicht gehöret. Dieſes wird angetroffen 1) am Ende der Wörter, wenn es blos und ohne Accent iſt, ſo wohl wenn es allein ſtehet, als wenn ein oder mehr Conſonanten darauf folgen. *Parle*, *Parles*, *Parlent*, Parle. 2) Wenn ein e muët allein iſt, und ein Vocal darauf folget, wird es verſchlungen und gar nicht gehöret: *Une étrange avanture*, un etranſchavantüre. 3) Wenn es einen oder mehr Conſonantes hinter ſich hat, wird es dunkel ausgeſprochen, und der letzte Conſonans an den Vocalem des folgenden Worts gehängt: *Ils parlent encore*, i parle tankor. 4) Wenn es am Ende des Worts einen Vocalem vor ſich hat, wird es gar nicht gehöret, die vorhergehende Sylbe aber etwas lang ausgeſprochen; *Vie*, wih, *vient*, rih. 5) In der Mitte der Wörter, wenn die folgende Sylbe einen langen Laut hat, ſo iſt das e ſtille, und wird ganz kurz und dunkel ausgeſprochen. *Serieux*, ſeriö; *parlerai*, par-

parlereh. 6) Wenn zwey e muẽts in einem Wort auf einander folgen, ſo wird das erſte fermé oder ouvert. *Aime-je*, ämehſche. Alſo ſpricht man *apeller*, apelleh; und *apelle*, apäle. Alle dreye finden ſich in dem Wort *bonnéteté*, onäteteh.

Ea, in den Terminationibus Conjugationum, wo ein c oder g vorhergehet, und den davon abgeleiteten Wörtern iſt das e ſtumm, und wird allein das a gehöret: *Commencea*, kommangſa; *mangea*, manſcha; *mangeaille*, manſchalje. Sonſt werden beyde Buchſtaben ausgeſprochen in *Béarn*, Bearn; *céans*, ſeang; *geant*, ſcheang.

Eau, wie o. *Beau*, boh.

Ei, wie ä. *Peine*, pähne.

Eil, faſt wie elg, mit etwas anſtoßender Zunge. *Soleil*, ſolelg.

Ein, faſt wie äng, etwas durch die Naſe. *Peindre*, pängder.

Em, en, wenn ein andrer Conſonans darauf folget, faſt wie ang, ein wenig durch die Naſe, *Emprunter*, angprünteh; *Enfant*, angfang; *engendre*, angtander. Nimm aus 1) das n, wenn ein andres n darauf folget: *ennemi*, ennemi; außer *ennui*, welches lautet wie anguwi. 2) Die tertias perſonas plurales Verborum in ent, denn hier iſt das e ſtille: *parlent*, parle; *nient*, nie. 3) Die fremden Wörter, welche ein em und en haben, *Jeruſalem*, Scherüſalem; *examen*, examen; *hymen*, himen. 4) Wenn m doppelt ſtehet, ſo pronunciret man am, z. E. *femme*, *emmener*, ſprich *fam*, *amené*. 5) Die Wörter, wo e, i, y, vor en hergehet, pronunciret man wie äng: *Moyen*, *bien*, *Troyen* &c.

Eo, in den Terminationibus Conjugationum, und den von ſolchen Verbis abſtammenden Wörtern hinter dem c und g wie ein ſchlechtes o. *Commenceons*, kommangſong; *mangeons*, manſchong; *mangeoire*, manſchoäre. Sonſt werden beyde Buchſtaben gehöret, *Géometre*, ſcheometer.

Eoi, wie oä in einer Sylbe. *Seoir*, ſoär; *Bourgeois*, Burſchoä.

Die Imperfecta *eois*, lieſet man wie ä, als *Jugeois* &c.

Eu, wie ö. *Beure*, Böhre; *heure*, öhre. Nimm aus 1) die Praeterita ſimplicia Indicativi, und Imperfecta ſecunda Conjunctivi. *Je ſeus*, *tu peuſſes*. 2) Die Participia Paſſiva, *veu*, *creu*. 3) Die Verbalia in *eue* und *eure*, als: *veue*, *piqueure*. Alle dieſe lauten wie ü. Sche ßü, tü püße, wü, krü, wüh, pikü-re. Auf gleiche Weiſe werden ausgeſprochen: *Europe*, *Euſtache*, *à jeun*, *meur*, *ſeur*.

F, wie das teutſche f, und wo es nicht ausgeſprochen wird, wird es nach der neuen Manier auch nicht geſchrieben. Alſo ſchreibt

man *clé*, nicht clef, *veuve*, nicht *veufve*. Das f wird in *chef d'oeuvre*, beybehalten, aber nicht gelesen, schädöwre.

G, vor a, o, u, wie das teutsche g, oder wie ein gelindes k, *Garde*, garde; *gobelet*, göbelä; *goûte*, gub.

*G, vor dem e, i, und y, etwas leiser als sch. *Genou*, schenuh; *gibier*, schibieh.

Gue, gui, wie gbe, gbi, daß das u nicht gehöret werde. *Guêrir*, gberi; *guide*, gbide; *longue*, longbe. Nimm aus: *Guise*, *aiguille*, *aiguiser*, mit ihren abgeleiteten: *cigue*, *ambigue*, *contigue*, *ambiguité*, welche lauten: gwise, egwille, egwiseh, ßigüe, ambigüe, kontigüe, ambigüiteh.

*Gn, fast wie ng, oder nj, etwas durch die Nase: *Gagner*, ganjeh. Nimm aus *signer*, und *signifier*, mit ihren abstammenden, welche insgemein ausgesprochen werden; ßineh, sinifieh.

G, in *doigt*, *legs*, *vingt*, wird nicht gehöret. Sprich: doä, leh, weng.

H, ist laut und stumm. Laut ist es in nachfolgenden Wörtern, mit ihren abgeleiteten: hacher, haie, haillon, haïr, hale, halebarde hameau, hanche, hanneton, hanter, haper, haran, oder hareng, haras, harceler, hardes, hardi, haricot, hâte, havre, haut, hazard, hennir, héros, héraut, herisser, hêtre, heurter, hibou, hideux, hola, honte, hoqueton, hors, houblon, houlette, houx, housse, huée, hugenot, huit, hure, hurler &c. Hollande und Hongrie haben auch ein lautes h, außer wenn *de* vorhergehet. Also sagt man *la Hollande*, *la Hongrie*; und *fromage d'Hollande*, *vin d'Hongrie*. Aber in *Heroine*, *Heroïsme*, und andern Wörtern, die aus dem Lateinischen herkommen, ist das h stumm.

H, in der Mitte der Worte ist stumm: *Christ*, *Rhétorique*, sprich: Krist, Retoricke. *Hierusalem* und *Hierome* werden ausgesprochen wie Jérusalem, Jérome, auch wohl so geschrieben. Schreib allezeit *Hierarchie*, und sprich Jérarchie.

I, wie ein teutsches i, *inimitié*, inimitjeh. Wenn ein i zwischen zwey Vocales zu stehen kommt, wird es nach der neuen Schreibart mit zwey Pünctlein übersetzet, und gleich als doppelt ausgesprochen, als: *croïable*, krä̈jabel; nach der alten Weise wird ein y gebraucht.

Ia, wie ja. Diable, djable.

Ie, wie jeh. 1) Wenn ein Accent über dem e ist; *Pitié*, pitjeh. 2) Wenn ein d, l, oder r, folget: *Sied*, sieh; *fier*, fier; *miel*, miel. Nimm aus die Infinitivos in ier, *Mandier*, oder *Mendier*, mandijeh; *fier*, fijeh; als in welchen ier zwey Sylben macht. Eben also lauten auch *sanglier*, *levrier*, sanglijeh, lewrijeh.

Ien, fast wie jeng, etwas durch die Nase. *Bien*, bjeng; *vien*, wjeng;

wjeng: *rient*, rjeng. *Orient*, *patient*, machen drey Sylben, oriang, paßiang.

Ieu, wie iö. *Dieu*, diö, *mieux*, miö.

Il, fast wie ilg, so, daß sie beyde zusammen in einander schmelzen. *Mil*, milg; *oeil*, ölg. *Verrouil*, und *genouil* verbeissen das il, und sprechen, ja nach der neuesten Art schreiben sie auch *genou*, *verrou*. In *Avril*, *gril*, *chenil*, *fusil*, wird das l auch nicht ausgesprochen.

*Ill, fast wie ilg, *Fille*, filge. Nimm aus 1) die Wörter, welche von ill anfangen; *Illégitime*, illeschitime; *illustre*, illüstre. 2) Folgende besondre Wörter: *Argille*, *Achille*, *distille*, *imbécille*, *mille*, *pupille*, *syllabe*, *tranquille*, *ville*, welche nach der neuen Art auch mit einem einfachen l geschrieben werden; außer *Mille*, Tausend und *Ville*, eine Stadt, damit sie von *Mile*, eine Meile, und *vile*, geringe, unterschieden werden.

*Im, in fast wie eing, etwas durch die Nase. *Destin*, desteing; *timbre*, teingbre. Nimm aus die Wörter, welche von im oder in anfangen: *index*, index.

Io, wie io, in den Terminationibus Conjugationum, wenn nicht zwey Consonantes vorhergehen: *Aimions*, ämjong; *aimerions*, ämerjong. Sonst macht es zwey Sylben aus: als *Perdrions*, perdriong; *passion*, paßiong.

J, wie das französische g vor dem e oder i, oder etwas gelinder, als das teutsche sch; *Javelot*, schawelot; *jeudi*, schödi; *joli*, scholi; *juste*, schüste.

L, wie das teutsche L. In *filtre*, *pulpitre*, *pouls*, und einigen andern wird es nicht ausgesprochen, und nach der neuen Manier auch nicht geschrieben. In *quelque*, *quelqu'un*, *quelq'une* wird es geschrieben, aber in gemeinen Reden nicht ausgesprochen. In zierlichen Reden, Predigten, u. d. gl. läßt man es hören.

Ll, wenn kein i vorhergehet, (siehe oben ill) lautet wie ein einfaches l, wie es auch nach der neuen Weise also geschrieben wird; *Mollir*, *falle*, oder *molir*, *fale*.

M, insgemein wie ein teutsches M.

*M, wenn ein Consonans in demselben Worte darauf folget, wird fast wie ein n etwas durch die Nase ausgesprochen: *Prompt*, prong. Nimm aus 1) die Wörter, welche von im anfangen, und da ein m darauf folget, allwo sie beyde deutlich lauten: *Immortel*, immortäl. 2) Wenn auf ein a, oder o, auch wohl e, zwey m, oder mn folgen, denn da wird nur ein einfaches m, oder n, gehöret; *Homme*, om; *condamner*, kondaneh; *femme*, fam.

N, wie ein teutsches N. 1) Im Anfang der Wörter und Sylben; *Nez*, neh; *diner*, dineh. 2) Zwischen zweyen Vocalen, *Ani-*

mer, animeh. 3) Wenn ein anderer Consonans vorher gehet *Borner*, borneh. Sonst wird das

*N, mit seinem vorhergehenden Vocal etwas durch die Nas ausgesprochen: *Grand*, grang, *éperon*, eprong; *un*, ung.

Von dem am, im, in, siehe oben.

O, wie ein teutsches o.

Oe, wie e. *Oedipe*, Edipe.

Oei, wie ó. *Oeillet*, Oeljä.

Oeu, wie öh. *Soeur*, ßöhr.

Oi, Oy, wie oä in einer Sylbe. *Boire*, boäre; *noir*, noär Nimm aus 1) die Imperfecta Indicativi und Conjunctivi in ois, *parlois*, *parlerois*. 2) Die Verba, deren Infinitivus in oître endet, *Connoitre*, *connois*, *connoissois*, *connoitrois*. In diesen allen lautet das oi, wie ä. Parläh, parleräh, konnäter, konnäh, konnäßä, konnäthrä. 3) Hierzu gehörten sonst *endroit*, *froid*, *étroit*, *adroit*, *droit*, *croire*, *je sois*, *roide*, *avoine*, welche im gemeinen Reden mehrentheils wie ä ausgesprochen wurden. Noch lautet also das oi, in *foible*, *François*, *Anglois*, *Hollandois*, *Ecossois*, *Irlandois*, *Polonois*, *Hongrois*, *Boulonnois*, *Milanois*, *Orleannois*.

Oient, am Ende der Verborum wie ä. *Parloient*, parläh.

Ol, in *col*, *fol*, *sol*, *mol*, *licol*, wie u, kuh, fuh, suh, muh, likuh. Man schreibet auch schon *cou*, *fou*, *sou*, *mou*, *licou*.

On in *convent*, *monstier*, (wie die Alten schrieben,) wird ausgesprochen, und jetzt auch geschrieben, *couvent*, *moutier*.

Ou, wie u. *Bour*, bu; *cour*, kuhr.

Oua, wie ua. *Ouaille*, ualje.

Oue, wie ein langes u. *Boue*, buh.

Oy, s. oben Oi.

P, wie ein teutsches P. In *Baptême*, *baptiser*, *sept*, *ptisane*, *temps*, *corps*, *exempt*, *prompt*, wird es nicht ausgesprochen, und in den meisten nicht mehr geschrieben.

Ph. wie f, *Philosophie*, Filosofie.

Q, hat allezeit ein u hinter sich, und lautet wie ein k. *Quarrée*, *querelle*, *qui*: Kareh, kehrele, ki. *Equestre*, *équiangle*, *quinquagesime*, *aquatique*, *quadragenaire*, *quadrature*, *équateur*. Sprich: ekwester, ekwiangle, kwinkwascheſime, akwatike, kwadraschenähre, kwadratüre, ekwatör. Viele Wörter, welche die Alten mit einem *qu* geschrieben, schreibt man nach der neuen Weise mit einem c, als: *Carcan*, *escadre*, *escadron*, *quelque*, *chacun*.

R, wie ein teutsches R. Es wird aber nicht ausgesprochen in der ersten Sylbe des Worts *mercredi*, und nach der neuen Art auch nicht mehr geschrieben. In votre, notre, quatre, wenn das Substanti-

ſtantivum gleich darauf folget, wird es im gemeinen Reden verbiſſen: *Votre livre, notre père, quatre perſonnes*: Sprich, wot liwre, not pebre, kat perſonne.

S, wo es nicht zwiſchen zweyen Vocalen allein ſtehet, wie ein teutſches doppeltes ß; *Seul*, ßöhl; *reſter*, reßteh.

S, zwiſchen zweyen Vocalen, ſanft wie ein deutſches ſ, in dem Wort leſen: *Oſer*, Oſeh; *briſer*, briſeh. Nimm aus die Wörter, die aus pré und einem aus ſ anfangenden Wort zuſammen geſetzt ſind; *préſentir*, preßanti; *préſeance*, preßeanße.

S, wird in vielen Wörtern nach der alten Weiſe geſchrieben, da es nicht ausgeſprochen wird. Dieſe müſſen in den Lexicis nachgeſchlagen werden. Insgemein wird es ausgeſprochen 1) in der Endigung iſme, *Catechiſme*, *barbariſme*. 2) In den Sylben iſt, yſt, aſt, und auſt. *Chriſt*, *myſtere*, *aſtre*, *auſtral*. Nimm aus *Jeſus Chriſt*. Sprich: Scheſu Krüh. 3) In den Compoſitis von einer Praepoſition und ſcrire, *Préſcrire*, *inſcrire*, *préſcription*. 4) Vor c und q, *paſcal*, *preſque*. 5) In den Wörtern, welche von abs, as, bis, cons, dis, inſt, obs, pos, ſubs, ſupers, ſus, trans, anfangen: *Abſtenir*, *biſtouri*, *conſtance*, &c. 6) In nachfolgenden Wörtern und ihren abgeleiteten: Aduſte, ajuſter, apoſtat, apoſter, apoſtille, apoſtolat, apoſtrophe, apoſtume, ateſter, auguſte, baluſtre, baptiſmal, baſtille, baſtion, baſtonnade, beſtial, blaſphème, buſte, cataſtrophe, cauſtique, celeſte, chaſte, circonſpect, circonſtance, clandeſtin, combuſtible, conteſter, contraſte, correſpondre, démonſtration, déſeſpoir, deſtin, déſtituer, deſtruction, déteſter, digeſte, digeſtion, diſcret, domeſtique, eccléſiaſtique, épiſtolaire, eſclave, eſpace, Eſpagne, eſpalier, eſpèce, eſperer, eſpiégle, eſpion, eſplanade, eſprit, eſtafier, eſtafilade, eſtame, eſtampe, eſtime, eſtomac, eſtrade, eſtrapade, eſtropier, fantaſtique, faſtueux, feſtin, fruſtrer, funeſte, fuſtiger, gaſpiller, geſte, holocauſte, hoſpitalier, hoſpitalité, hoſtie, jaſmin, jaſpe, illuſtre, immodeſte, impoſteur, inceſte, induſtrie, infeſter, inteſtin, inveſtir, jurisdiction, juriſprudence, juſte, legislateur, leſte, luſtre, majeſté, manifeſte, meſtre, modeſte, monaſtère, monſtre, mouſtache, nonobſtant, oſtentation, paſtel, paſteur, perſpective, poſte, piédeſtal, pilaſtre, piſtache, plaſtron, presbytére, preſtement, preſtige, pronoſtique, puſtule, queſtion, reſcript, reſpect, reſpirer, reſplendir, reſponſable, reſte, reſtituer, reſtriction, robuſte, ruſtique, ſatisfaire, ſcolaſtique, Sebaſtien, ſemeſtre, ſéqueſtre, ſolſtice, ſugeſtion, Sylveſtre, teſter, Toſcan, vaſte, veſte, veſtale, zeſt. 7) In den fremden Namen *Esdras*, *Asdrubal*. Merke, in mel-

chen Wörtern das s stumm ist, da wird es nach der neuen Weise nicht mehr geschrieben, sondern an dessen statt der vorhergehende Vocal mit einem Accent bezeichnet, *Bâtir, fête, crête, gîte, apôtre, flût.*

T, wie ein teutsches T.

Ti, vor a, e, o, in der Mitte und am Ende der Wörter lautet wie ßi, *Martial, patience, action,* Marßial, paßianße, Akßion. Nimm aus 1) wenn vor tion, ein s oder x hergehet: *queſtion,* keſtiong; *mixtion,* mixtiong. 2) Wenn tien ein Diphthongus ist, und in einer Sylbe ausgesprochen wird: *Tien, entretien.* 3) In den Terminationibus Verborum, *Hâtions, étier.* 4) Die auf tie oder tié ausgehen; *Partie, pitié.* Nimm aus: *Primatie, prophetie, minutie, Croatie, Dalmatie, Galatie, Ariſtocratie,* und alle, die in mantie ausgehen, als in welchen das t wie ein ß lautet.

U, wie û. *Un,* ûng; *but,* bût. Es muß im Schreiben als ein Vocal immer so geschrieben (u), und von dem v wohl unterschieden werden.

Uei, wie ö. *Ecueil,* ekölg.

Ui, fast wie wi. *Cuire,* kwire.

Uil, fast wie wûl. *Cuilliere,* kwûljere.

Uye, fast wie ûje. *Appuyer,* apûjeh.

V, v, wie ein teutsches W. *Valet,* walâ; *ver,* wâr: *viole,* wiol; *vol.* wol; *vu,* wû.

X, wie ks. 1) Im Anfange der Wörter: *Ximénes,* Kßimeneß: 2) Vor einem andern Consonanten, *Extrait,* ekſtrâ. 3) In den Wörtern, welche vom Griechischen herstammen, *Axiome,* akßiohme.

X, gs, in den ursprünglich lateinischen Wörtern, zwischen zweyen Vocalen, *exaucer,* egsoßeh; *exil,* egsil.

X, wie ß, in *ſoixante, ſoixantieme, Bruxelles, Xaintes, Xainxonge, Auxerre.*

X, wie k, vor ce und ci, *excellent,* ekßellang, *exciter,* ekßiteh.

X, wie ein teutsches lindes s. 1) In *deuxième, dixième.* 2) Am Ende eines Worts, wenn das folgende von einem Vocal anfängt, *dix ans,* di sang.

Y, lautet allezeit wie ein i. Von seinem Gebrauche siehe unten das nachfolgende Cap. 3. Vom Unterschied alter und neuer Schreibart n. 4.

Z, wie ein teutsches lindes s. *Zebre,* sebre.

Von den Consonanten am Ende der Wörter.

1. Haupt-Regel.

Die meisten Consonanten am Ende der Wörter, werden insgemein nicht ausgesprochen. Nimm aus 1) c, f, l, r, wovon unten ein mehreres. 2) Wenn das folgende Wort von einem Vocali anfängt, *sot ouvrage*, so tuwrasche, *doux amusement*, du samüsemang. Und wenn mehr als ein Consonans das Wort enden, wird nur der letzte gehöret: *Plusieurs ans*, plüsiö sang. 3) Die eigenen Namen, sonderlich die fremden: *Agag*, *Venus*, *Thorn*, *Berg*, *Theodat &c.* Nimm davon aus a) die französische eigene Namen, welche gar gemein sind: *Louis*, *Paris*, *Denis*, *&c.* b) Wenn auf on, un, und e muët ein Consonans folget: *Pharamond*, *Cunigund*, *Athenes*, *Nantes*.

2. Haupt-Regel.

Viele Consonanten werden im gemeinen Reden verbissen, die in zierlichen Reden und in Versen ausgesprochen werden.

3. Haupt-Regel.

Die Wörter, welche einen Nexum Constructionis haben, das ist, ohne Verletzung des Verstandes nicht getrennt werden können, werden jederzeit zusammengebunden in der Pronunciation, als *Les Anges*, lieset man lä sansche, *nous avons*, nu sawong ꝛc. Wo aber kein Nexus Constructionis vorhanden ist, oder ein Comma &c. sich befindet, da werden die Worte nicht zusammengebunden, als *fou fils*, *étant tombé*, lieset man nur fi, und nicht fis ꝛc.

Besondere Regeln.

B, wird ausgesprochen, *Achab*, akab. Nimm aus *Plomb*, plong.

C, ist stumm in *banc*, *flanc*, *tronc*, *almanac*, *cotignac*, *arsenac*, *arsenic*, *proc*, *épic*, *marc*, *clerc*, *blanc*, *franc*. Ferner in *estomac*, *tabac*, *borc*, wenn ein Consonans folget. Ingleichen in *donc*, auch vor einem Vocal, aber nur in gemeinen Reden. In *respect* und *suspect* wird weder c noch t gehöret. *Exact* und *direct* lassen beyde Consonantes lauten.

D, lautet wie t. 1) In *laid* und *froid*. 2) In *grand*, *quand*, *second*, wenn ein Vocalis darauf folget. 3) In der dritten Person der Verborum, wenn il, elle, on darauf folget, sonst kann es stumm seyn, *prend-il*, prangthi; *rend-on*, rangthon; *Il répond en Docteur*, sprich: i repong ang docktör, und i repong tang docktör.

F, ist stumm in *clef* und *baillif*, daher es von vielen auch nicht mehr geschrieben wird. Das f in den Wörtern, *oeuf*, *boeuf*, und

nerf,

nerf wird von einigen im Sing. wenn ein Vocal darauf folget, ausgesprochen; im Plur. aber niemals.

F, in dem Wort *neuf*, wird vor einem Vocal nicht wie f sondern wie w gelesen, *neuf & demi*, nö wedemi.

G, wird niemals gehöret in *étang*, *harang*.

G, wenn das folgende Wort von einem Vocal anfängt, lautet wie k: *sang & carnage*, ßang e karnasche, und allezeit in *joug* und *sang*, als: *sang & eau*, ßan ke o.

L, ist stumm in *chenil*, *baril*, *nombril*, *persil*, *fusil*, *soureil*, *ouzil*.

Il, vor einem Consonante verbeißt man das l, aber nicht vor einem Vocal. *Il parle*, i parle, *il a*, i'lab. In Ils wird das l niemals gehöret. *Ils parlent*, i parle, *Ils ont*, i sont. Hinter dem Verbo sind beyde Buchstaben stumm: *Font-ils un pas*, fongti ung pab. In *fol* und *mol*, wenn das Substantivum gleich darauf folget, und von einem Vocal anhebet, wird das l ausgesprochen, *fol amour*, so lamour. Sonst spricht und schreibt man allezeit *fou*, *mou*.

M. wie ein n etwas durch die Nase: *Adam*, Adang; *faim*, feng; *nom*, nong. Nimm aus *em*, *Methusalem*, *Ephrem*.

N, lautet wie ein teutsches n, 1) In den Wörtern, welche aus dem Latein herkommen: *Amen*, *Examen*. 2) In den Adjectivis, wenn ihr Substantivum darauf folget, und von einem Vocal anfängt: *Divin amour*, divi namur. 3) In *bien*, *rien*, *en*, *on*, wenn sie vor dem Worte, welches sie regieren, stehen, und dieses von einem Vocal anhebt: *Bien humble*, bieh nümble; *rien autre chose*, rie notreschose; *en Europe*, a nürope; *on admire*, o nadmibre. Sonst wird *N allezeit durch die Nase ausgesprochen; *N'etre bon à rien*, nätre bon a rieng; *voit on en France?* woà tong ang frangße.

P, wird nicht gehöret, außer in den Adverbiis vor ihren Adjectivis, wenn sie von einem Vocal anfangen. *Beaucoup enêté*, boku pangtbäteb. Und niemals in *loup*, *champ*. In *sept*, *septier*, *septième*, wird es nicht gehöret, aber wohl in *septante*, *septentrion &c.*

Q, lautet wie k, *coq*, kok. Aber *coq d'Inde*, sprich ko dinde. In *cinq* wird das *q* nicht gehöret, außer wenn es sich am Ende der Rede trifft: *J'en ai cinq*, schan à ßeink, und vor den Vocalen: *cinq écus*, ßeink ekü.

R, ist stumm 1) in den Infinitivis in *er* und *ir*, in gemeinen Reden, (aber nicht in zierlichen Reden, Predigten u. d. gl. auch nicht vor einem Vocal, als: *Chanter & rire*, schanthe re rhire; *finir un discours*, fini rung discur.) Und dieses gilt auch in den

Infini-

Infinitivis, wenn ſie Subſtantive gebraucht werden. *Un repentir*, ung repanthi. 2) In den Nominibus in er, die mehr denn eine Sylbe haben, im gemeinen Reden; *Danger*, dangſche; *métier*, metjeh. Wenn aber das e *ouvert* iſt, ſo wird das r ausgeſprochen: *Hiver*, *Lucifer*. 3) In *loiſir*, *plaiſir*, *Meſſieurs*.

S, wird im gemeinen Reden auch vor einem Vocal ſelten ausgeſprochen: ausgenommen 1) in den Adjectivis, wenn das Subſtantivum gleich darauf folget: *Fideles-amis*. In den Imperativis, wenn y oder en folget. *Faites-en*, *vénez-y*, und dann lautet es ganz lind, fidäle ſamih, fäte ſang, weneh ſy. 2) Wenn vor dem s ein c, ein f, l, r oder q vorhergehet, wird nicht das s, ſondern der andere Conſonant ausgeſprochen; *Sacs á remplir*, ßa ka rangplih; *treſors infinis*, treſo rinfinih. Es wäre denn der vorhergehende Conſonant ſtumm, ſo bleibet er alſo, und wird das s ausgeſprochen: *Dangers évités*, Danſche ſewiteh, *clefs atachés*, klieh ſataſcheh. 3) In *vis*, *agnus*, *rebus*, *bolus*, *ſinus*, *calus*, wird es allezeit ausgeſprochen. 4) In *nous* und *vous*, vor ihren Verbis, *Nous avons*, nu ſawong; *vous êtes*, wu ſetbe. 5) In *leurs*, vor einem Subſtantivo, *leurs amis*, lör ſami. 6) In *ſans* und *ſous* vor einem Subſtantivo ohne Artickel, *ſans aparance*, ſang ſaparangße.

T, wird ausgeſprochen in *fat*, *zenit*, *rapt*, *échec & mat*, *zeſt*, *vent d'eſt & d'oueſt*, *ſept*, *brut*.

T, in et, ingleichen in *aſpect*, *reſpect*, *Aouſt*, *foreſt*, *défaut*, wird auch vor einem Vocal nicht ausgeſprochen. Im gemeinen Reden wird es oft vor einem Vocal verbiſſen, wenn au, an, r, oder s vorhergehet. *Haut & puiſſant*, *un pedant importun*, *une mort afreuſe*, mögen ausgeſprochen werden: hoh e pwißang, ung pedang importüng, üne mor afröſe.

X, Am Ende der eignen Namen, wie ks. *Ajax*, *Stix*, Aſchacks, Stycks. In andern Wörtern vor einem Vocal, wie ein lindes s. *Des maux infinits*; deh moh ſinfini.

X, in dix, vor einem Conſonant iſt ſtumm: *Dix piſtoles*, dih piſtole. In *dix huit*, *dix neuf*, und wenn ſein nachfolgendes Subſtantivum von einem Vocal anhebt, als: *dix écus*, wie ein lindes ſ, ſpricht: dihſwit, diſnöf, dih ſekü. Sonſt wie ß, *Les dix que vous avez*, Lä diß ke wu ſaweh.

X, in *choux*, *faix*, *roux*, *poux*, *crucifix*, *falſifix*, iſt allezeit ſtumm. NB. Wo neben die oben ſtehenden Artickel dieſes Zeichen * beygeſetzet worden, ſolches bedeutet, daß die eigentliche Ausſprache ſelbiger Sylben, mit unſern Buchſtaben nicht könne vorgebildet, ſondern von einer lebendigen Stimme müſſe erlernet werden.

CAPUT II.

Von dem Accent oder Ton der Sylben.

Der Ton iſt zweyerley, lang (long) oder kurz, (bref) und der lange ferner ſcharf (aigu) oder gezogen, (circonflexe). Hiervon ſind folgende Regeln.

1) In der franzöſiſchen Sprache fällt der Ton nur auf die letzte oder auf die vorletzte Sylbe.

2) Der Ton fällt durchgehends auf die letzte Sylbe, inſonderheit aber a) wenn ſie auf s, x, oder z, ausgehet, coloris, perdrix, parlez. Ausgenommen, wenn vor dem s ein e muët hergehet: *hommes.* b) Wenn ſie ausgehet auf einen Conſonanten mit einem vorhergehenden s, welches ſtumm iſt: degalt, ragouſt. c) Wenn ſie ausgehet auf ein n mit noch einem Conſonant: Conſtant, patient. Ausgenommen die Terminationes Pluralis Verborum in ent, welche ein e muët haben: aiment, parlèrent, d) Wenn ſie auf einen Diphthongum ausgehet: balai, effroi, oder einen andern Vocal außer dem e muët, parla, animé, zero, vertu.

3) Der lange Ton fällt allezeit auf die vorletzte Sylbe, wenn in der letzten ſich ein e muët oder kurzes e befindet.

4) Der Ton kann in demſelben Wort von einer Sylbe auf die andre fallen, wenn das e muët der letzten in einen andern Vocal verwandelt wird. In aime, aiſe, iſt er auf der vorletzten, in aima, aimez, aimai, aiſé, iſt er auf der letzten.

Der Unterſchied des ſcharfen und gezogenen Tons kann ſich von ſelbſt ergeben; wiewohl in châſſe, ein Heiligthums-Behalter, und chaſſe, die Jagd, tâche, Fleiß, und tache, Fleck, auch vielleicht noch in etlichen andern wenigen Wörtern, er nicht aus der Acht zu laſſen iſt, wenn ihre rechte Bedeutung ausgedruckt werden ſoll.

CAPUT III.

Vom Unterſchied der alten und neuen Schreibart.

Außer dem, was hievon oben hin und wieder eingerückt worden, iſt folgendes noch zu behalten.

1) Die alte Schreibart begleitet das e fermé mit einem z, nez, aimez; und das e ouvert, wenn ein s darauf folget, mit einem Accentu Acuto, (') oder ſcharfen Ton-Zeichen, aprés, excés.

Das neue ſtellet das e fermé vor mit einem Acuto, nés, aimés, und das e ouvert mit einem Gravi (`) oder ſchweren Ton-Zeichen,

après

après, excès. Doch wird bey dem erſten das z wegen der Geſchwindigkeit im Schreiben gerne beybehalten.

2) Die alte Schreibart behält viele s, welche nicht ausgeſprochen werden: paſte, feſte, fiſtes, hoſtes, fuſt: die neue wirft ſie alle aus, und belegt den vorhergehenden Vocalem mit einem Circumflex, oder gezogenen Ton-Zeichen: pâte, fête, fîtes, hôte, fût; zuweilen auch mit einem Acuto, écrire.

3) Die alte Schreibart behält das eu, auch wo es wie ein û ausgeſprochen wird, und ſetzet einen Circumflex über das u: aperceû, deû, veû. Die neue läßt das e weg, zuſammt dem Ton-Zeichen: aperçu, du, vu. Ausgenommen à jeun, eu, eumes, eurent, welche ihr e beybehalten.

4) Die alte Schreibart braucht das y. 1) Am Ende der Wörter, als: May, amy, vielleicht wegen einer darin geſuchten Zierlichkeit im Schreiben. 2) Zwiſchen zwey andern Vocalen, als: payer, moyen. 3) Wenn es allein ein ganzes Wort macht, als: y penſez-vous? il y a, je vous y voy. 4) Im Anfang gewiſſer Wörter vor einem andern Vocal, da das I vocal mit dem J conſone verwechſelt werden könnte, als: yeuz, yvre, yac, yeuſe, yvoire, damit man nicht leſe jeux, jure &c. Die neue Schreibart hat nur die beyden letzten Gebräuche behalten, den erſten ganz abgeſchafft, und den andern dahin gemäßiget, daß ſie das y behalten in den Wörtern, wo gleichſam ein doppeltes ii ſoll gehöret werden, als: eſſayer, voyons, croyez-moi. Wiewohl viele an deſſen ſtatt das ï mit zwey Pünctlein brauchen.

5) Die alte Schreibart behält viele Conſonantes in der Mitte der Wörter, welche aus dem Latein genommen ſind, wie ſolche in ihrem Urſprung gefunden werden, ob man ſie gleich im Ausſprechen nicht höret. Die neue Art läſſet ſolche alle aus, als: febve, fiebvre, debte, ſoubs, fruict, lict, édict, effect, ſçavoir &c. advenir, advis, advouer, advocat, advuncer &c. tiltre, aultre, poulce, pouldre &c. temps, achepter, nopce, mercredi &c. ſprich und ſchreib: féve, fièvre, dette, ſous, fruit, lit, edit, effet, ſavoir, avenir, avis, avouer, avocat, avancer, titre, autre, pouce, poudre, tems, acheter, noce, mécredi.

6) Die alte Schreibart behält im Plurali alle Conſonantes des Singularis, und ſetzet das s hinzu: ferments, monuments. Die neue läßt die Buchſtaben, welche nicht ausgeſprochen werden, weg: ſermens, monumens. Dieſes geſchiehet auch in andern Wörtern, wo ein Buchſtab vor dem s ſtumm wird. Apprends nach der alten, aprens, nach der neuen Weiſe. Ausgenommen in den einſylbigen: dents, ponts,

7) Die

7) Die alte Schreibart behält viele gedoppelte Consonantes, die nicht ausgesprochen werden, sondern nur den vorhergehenden Vocalem lang machen: abbé, occuper, annuler. Die neue läßt den einen weg, abé, ocuper, anuler. Ausgenommen wo der Unterschied des Schreibens eine unterschiedne Bedeutung mit sich führet. Also schreibet man ville, eine Stadt, zum Unterschied von *vile*, geringe. Siehe ein mehreres hin und wieder oben bey besondern Buchstaben angemerkt.

Es ist gewiß, daß die neue Schreibart sehr im Schwang ist. Weil aber viele gute Bücher von der alten Schreibart noch im Gang sind, auch viele von denen, welche in der neuern Zeit geschrieben sind, die alte Weise nicht völlig abgelegt haben: so ist es gut, daß man sich beyde Arten bekannt mache.

CAPUT IV.

Von den Ton- und andern Zeichen und Veränderungen, welche im Schreiben zu beobachten sind.

Große Buchstaben.

Lettres Capitales, Majuscules, ou Initiales.

Die Buchstaben sind große oder Anfangs- und kleine oder Mittel-Buchstaben. Ihr Unterschied ist sichtbar. Der Gebrauch ist, daß die eignen Namen der Personen und Dinge, ingleichen die Wörter, welche einen neuen Satz anfangen, einen grossen Buchstaben führen. Die Namen der Künste, Aemter, Stände und dergleichen werden mehr aus Gewohnheit, als gutem Grunde hierunter mit begriffen.

(') Das Auslassungs-Zeichen, Apostrophe.

Dieses wird gebraucht, wo ein a, e, und i ausgelassen wird, da denn anstatt solches Vocalis der Apostrophe dem vorhergehenden Consonanten angehänget wird.

Das a wird solchergestalt ausgelassen in den Art. und Pron. la, wenn ein Vocal oder stummes h darauf folget; l'ame, l'humeur; ingleichen in ma, als: m'amie, m'amour, wenn es verliebt klingen soll; sonst heißt es mon amie, und mon amour.

Das e wird ausgelassen. 1) In folgenden einsylbigen le, je, me, te, se, de, ne, ce, que, jusque, parceque. 2) In dem Wort *grande* vor messe, chambre, salle, chère, mère, peur, pitié, chose, und zwar in *grand' mere* allezeit, vor den andern, wenn nicht une, la plus, très, fort, oder ein anders von dergleichen Wörtern vorher gehet. Also schreibet man, une grande chambre, la plus gran-

grande peur &c. Wenn man interrogative oder imperative redet, so leiden diese einsylbigen Wörtlein keinen Apostrophum, als: qu'ai-je ouï? nicht qu'ai-j'ouï?
est-ce assez?
ai-je aussi?
dites-le à votre Père.
donnez-la à votre mère.

Folget aber die Particula relativa *en* oder *y* darauf, so soll der Apostrophus wiederum gebraucht werden, als: Donnez m'en, gebt mir davon. Donne-t'en garde, nimm dich davor in Acht. Cet enfant est tombé dans le feu, tirez-l'en, dieses Kind ist in das Feuer gefallen, ziehet es heraus. Voilà mon chapeau, jettez l'y, sehet, da ist mein Hut, werfet ihn dahin.

Das i wird ausgelassen in si vor il, ils, als: s'il vient, s'ils viennent.

(-) **Das Verbindungs-Zeichen**, Tiret.

Dieses stehet 1) zwischen einem Verbo und dem Pronomine, welches hinten nach stehet, sonderlich *il, elle*, oder *on*, als: ai-je? dit-elle? voit-on? wenn das t dem Verbo nicht eigen ist, sondern nur um des Wohllauts willen eingeschoben wird, so muß es zwischen zweyen Verbindungs-Zeichen stehen: Dira-t-il? 2) Zwischen zweyen Wörtern, die wie eines ausgesprochen werden: Avant-propos, porte-épée. 3) Wenn ein Wort am Ende der Zeile getheilet, und ein Stück auf die folgende gebracht wird.

Die Ton-Zeichen, Accents.

Daß deren dreyerley sind, ist oben schon gedacht, nämlich der gravis (`) acutus (´) und circumflexus (^).

Der gravis wird gebraucht, 1) über à, là, de là, çà, où, wenn sie Adverbia sind: à droite, à merveille, j'irai là; où allez-vous? 2) Ueber dem è ouvert, après, auprès, accès.

Der acutus bedeutet allezeit ein é fermé, es sey im Anfang, als: édifice, oder in der Mitten, als: nommément; oder am Ende, als: marqué, serrés.

Der Circumflexus hat vornehmlich seinen Brauch, wo ein Vocal lang ausgesprochen werden soll; welches fast allezeit eintrifft, wo man einen Buchstaben weggeworfen hat, als: âge für aage; être für estre.

(¨) **Das Sonderungs-Zeichen**, Diérèse. Dieses wird gebrauchet, wo Vocale, welche als ein Diphthongus in einer Sylbe lauten könnten, in zwey Sylben ausgesprochen werden müssen: demnach stehet es allezeit über dem Vocal, welcher von dem vorhergehenden abgesondert werden soll. Also schreibet man je hai,

und spricht aus, scheh, heh, und j'ai haï, und spricht: scheh häjih. Nous, lautet nuh, und Pirithoüs, Piritoüs. Fatigue, lautet fatige, und aiguë, ägühe.

„Hieraus folget, daß es unrecht sey, zu schreiben avoüer, joüer „u. d. gl. Denn weil hier das u mit dem folgenden e keinen Diph„thongum machen kann, so ist das Sonderungs-Zeichen unnö„thig: wo aber solches bey den andern Vocalen nöthig ist, muß „es nicht über das u, sondern über den folgenden Vocal gesetzt „werden, als in jouïr, rejouïr."

Abtheilungs-Zeichen, *Ponctuation.*

Von diesen wollen wir nur kürzlich handeln, weil man voraus setzet, daß die meisten anderweit schon bekannt sind.

Es sind derselben vornehmlich viere: das Strichlein, la virgule, (,); Der Punct, le point, (.); Das punctirte Strichlein, le point, & la virgule, (;); Die zwey Puncte, les deux Points. (:).

Das Strichlein dienet, die Worte, welche in der Fügung zusammen gehören, von den andern abzusondern, wobey man im Lesen ein wenig inne halten soll.

Der Punct wird gebraucht, einen Satz, welcher einen vollständigen Sinn enthält, zu schließen, und dabey im Lesen etwas länger inne zu halten.

Obiger Gebrauch der gedachten Zeichen ist leicht zu fassen, und wird durchgehends angenommen. Der Gebrauch der beyden übrigen ist so deutlich nicht zu entscheiden, maßen auch die Meister darinnen nicht übereinstimmen. Das gewisseste ist, daß sie gebraucht werden, wo der Sinn einer Rede an sich zwar vollkommen ist, auf gewisse Maße aber an einen andern verbunden wird. Die Uebung wird hier wohl der beste Meister seyn. Exempel will man um der Kürze willen nicht anführen.

Zu den vorstehenden mögen noch gezogen werden das Fragezeichen, Point d'Interrogation (?); und das Verwunderungs- oder Ausrufungszeichen, Point d'admiration *ou* d'exclamation (!). Der Gebrauch ist aus ihrer Benennung abzunehmen.

Abbreviaturen oder Abkürzungen.

Im Schreiben werden viel bekannte oder leicht verständliche Wörter und Sylben verkürzt und abgebrochen, die Zeit und das Papier dadurch zu ersparen. Einige davon werden auch im Druck gebraucht, wovon hier Nachricht gegeben werden soll; die andern werden den Schreibmeistern überlassen:

Monsieur,	M. oder Mr.
Messieurs,	Mrs.
Monseigneur,	Mgr.

Mes-

Meſſeigneurs,	Mgrs.
Madame,	Me.
Mademoiſelle,	Mlle.
Sa Majeſté,	S. M.
Votre Majeſté,	V. M.
Sa Majeſté Impériale,	S. M. I.
Son Alteſſe Sereniſſime,	S. A. S.
Son Alteſſe Royale,	S. A. R.
Son Alteſſe Electorale,	S. A. E.
Son Eminence,	S. E.
Son Excellence,	S. Ex.
Leurs Excellences,	LL. EEx.
Sa Sainteté,	S. S.
Leurs Hautes Puiſſances,	L. H. P.
Saint,	S. oder St.
Sainte,	Ste.
Docteur,	D.
Meſſire,	Mre.
Le Reverend Père	le R. P.
de la Compagnie de JEſus,	d. l. C. d. J.
Sus dit,	ſusdt.
le dit,	led.
la dite,	lade.
les dits,	lesds.
les dites,	lesdtes.

Wenn Stellen aus andern Büchern angezogen werden, ſo geſchiehet ſolches mit abgebrochenen Wörtern und Zahlen. Sonderlich werden die Bücher der heiligen Schrift alſo angezogen: Gen. 1, 31. welches geleſen wird, en livre de la Génèſe, oder en Génèſe, chapitre premier, verſet trente & unième. 1 Cor. VI, 12. de la première Epitre aux Corinthiens, chapitre ſixième, verſet douzième. Alſo macht man es auch mit weltlichen Schriften, als: Ac. Fr. Academie Françoiſe; Buff. Gramm. P. I. Sect. 2. Grammaire de Buffier, dans la première Partie, Section deuxième, u. ſ. w. Die Abkürzung geſchiehet, daß man eine oder aufs höchſte zwo Sylben, wovon der Name anfängt, hinſetzt, und einen Punct dahinter macht.

SECONDE PARTIE
DE L'ETIMOLOGIE.
Der andere Theil.
Von der Wortforschung.

CAPUT I.

Von den Partibus Orationis, oder Theilen der französischen Sprache.

Derselben werden insgemein Neune gezählet, welche also heißen Articulus, Nomen, Pronomen, Verbum, Participium, Adverbium, Praepositio, Conjunctio und Interjectio. Von welchen allen insbesondere soll geredet werden.

„Einer der neuesten Sprachmeister, le P. Buffier, hat dieses kürzer gefasset, und setzet als wahre und eigentliche Partes Orationi„allein das Nomen und Verbum. Die andern begreift er unter„dem Namen der Suppletivorum und Modificativorum. Unter„jene zählet er den Articulum, und die Interjection; zu diesen, das„Adverbium, die Praeposition und Conjunction. Das Pronomen„und Participium rechnet er zu dem Nomine.“ Dieses ist nicht un eben gefasset. Weil aber die erste Ordnung durchgehends bekannt und eingeführet ist; so mag es auch hier dabey verbleiben.

CAPUT II.

Von dem Articulo, oder Geschlechtswort.

Die Franzosen brauchen viererley Articulos: Den Definitum, Indefinitum, Partitivum und Unitatis.

ARTICULUS DEFINITUS.

	Masc.	*Foem.*	*cum Apostropho*
Nom. & Acc.	Le Père, der Vater.	La Mère, die Mutter.	l'homme, der Mensch.
Gen. & Abl.	du--	de la--	de l'homme.
Dat.	au--	à la--	à l'homme.
	Pluralis.		
Nom. & Acc.	Les Pères--	Les Mères--	Les hommes.
Gen. & Abl.	des--	des--	des--
Dat.	aux--	aux--	aux--

ARTI-

ARTICULUS INDEFINITUS.

Utriusque Generis					& Numeri.
Nom. & Acc.	Jean,	Marie,	Leipſic,	mon frère,	mes amis &c.
Gen. & Abl.	de--	de--	de--	de--	de--
Dat.	à--	à--	à--	à--	à--

Plurali caret.

ARTICULUS PARTITIVUS.

	Maſc.	*Foem.*	*cum Apoſtropho.*
Nom. & Acc.	du vin, Wein.	de la bière, Bier.	de l'argent, Geld.
Gen. & Abl.	de--	de--	d'argent--
Dat.	à du	à de la--	à de l'argent.
		Pluralis.	
Nom. & Acc.	des livres--	des plumes--	des herbes--
Gen. & Abl.	de--	de--	d'herbes--
Dat.	à des	à des--	à des--

ARTICULUS UNITATIS.

	Maſc.	*Foem.*
Nom. & Acc.	Un livre, ein Buch.	Une plume, eine Feder.
Gen. & Abl.	d'un--	d'une--
Dat.	à un--	à une--

CAPUT III.

Von dem Nomine, oder Nennworte.

SECTIO I.

Von dem Nomine, und deſſen Abwandlungen insgemein.

Das Nomen iſt entweder Subſtantivum oder Adjectivum.

Das Nomen Subſtantivum iſt ein Wort, welches eine gewiſſe Sache oder Perſon andeutet, und von keiner andern Sache geſagt werden kann, als: le ciel, der Himmel, la terre, die Erde, le ſoleil, die Sonne, la lune, der Mond.

Das Nomen Adjectivum iſt ein Wort, welches die Beſchaffenheit und Eigenſchaften der Sachen oder Perſonen, es ſey gut oder böſe, andeutet; und kann daſſelbe von vielen Sachen geſagt werden, als: grand, groß, petit, klein, rond, rund, blanc, weiß, noir, ſchwarz, ꝛc.

Das Nomen Subſtantivum proprium iſt dasjenige, welches eine gewiſſe Perſon oder abſonderliche Sache bedeutet, als: der heilige Name Gottes, die Namen der falſchen Götter, der En-

gel, der Menschen, der Städte, Berge, Flüsse, Winde, u. d. gl. als: Dieu, Gott, Jupiter, Mercure, Junon, Venus, Gabriel, Michel, Louis, Jean, Marie, Anna, Rome, Paris, Parnasse, Rhin, Loire, Est, Ouest, Bucéphale, &c.

Das Nomen Substantivum Appellativum bedeutet eine eigene Gattung der Dinge oder Personen insgemein, als: l'eau, das Wasser, la terre, die Erde, l'air, die Luft, le feu, das Feuer, un Ange, ein Engel, un homme, ein Mann, un Roi, ein König, un Soldat, ein Soldat.

Bey allen diesen ist fleißig in Acht zu nehmen, Genus, Numerus, Casus und Declinatio.

Genera sind zwey, nämlich Masculinum und Foemininum.

Numeri sind zwey, nämlich der Singularis, welcher eine einzige Sache andeutet; und der Pluralis, der viel Sachen anzeigt: un homme, ein Mensch, plusieurs hommes, viel Menschen.

Casus sind sechs, als: Nominativus, Genitivus, Dativus, Accusativus, Vocativus und Ablativus.

Der Nominativus ist allezeit einerley mit dem Accusativo, wie auch der Genitivus mit dem Ablativo.

Declinationes sind so viel, als Artickel sind; die Artickel aber zeigen das Geschlecht des Nominis an, entweder das Masc. oder Foem.

SECTIO II.

Von der Declination.

Die Declination geschiehet ohne Veränderung des Worts, allein durch Hülfe des Artikels, wie schon oben gedacht, und aus folgenden Exempeln mit mehrerm erhellen wird.

I. Declinatio mit dem Articulo Definito.

Dieser Articulus wird gebrauchet, wenn im Teutschen die Artikels, der, die, das, &c. vorstehen, und von einer gewissen Sache geredet wird.

	Singularis.
Nomen Masculinum mit einem Consonant.	Nom. und Acc. le Père, der Vater, den Vater. Gen. und Abl. du Père, des Vaters, von dem Vater. Dat. au Père, dem Vater.
	Singularis.
Foemininum mit einem Consonant.	Nom. und Acc. la Mère, die Mutter. Gen. und Abl. de la Mère, der Mutter, von der Mutter. Dat. à la Mère, der Mutter.

Sin-

Singularis.

Beyderley Geschlecht mit einem Vocal, oder stummen h.	Nom. und Acc. l'homme, der Mensch, den Menschen; l'ame, die Seele. Gen. und Abl. de l'homme, des Menschen, von dem Menschen; de l'ame, der Seele, von der Seele. Dat. à l'homme, dem Menschen; à l'ame, der Seele.

Pluralis für alle.

Nom. und Acc. les Pères, die Väter, les Mères, die Mütter.
Gen. und Abl. des Mères, der Mütter, von den Müttern.
Dat. aux hommes, den Menschen, aux ames, den Seelen.

II. Declinatio mit dem Articulo Indefinito.

Dieser Articulus wird gebraucht bey den Nominibus Propriis und Pronominibus; und wenn von etwas überhaupt und unbestimmt geredet wird, ist utriusque Generis & Numeri.

Mit einem Consonant.	Nom. u. Acc.	Louis, Ludwig. Marie, Marie.
	Genit. u. Abl.	de Louis, Ludwigs, von Ludwigen. de Marie, Marien, von Marien.
	Dat.	à Louis, Ludwigen. à Marie, Marien.
Beyderley Geschlecht mit einem Vocal, oder stummen h.	Nom. u. Acc.	Adam, Adam. Eve, Eva. Homère, Homerus. Helène, Helena.
	Genit. u. Abl.	d'Adam, d'Eve. d'Homère, d'Helène.
	Dat.	à Adam, à Eve. à Homère, à Helène.

III. Declinatio mit dem Articulo Partitivo.

Dieser Articulus wird gebraucht, wenn man im Teutschen ohne Articulo reden kann, und deutet allemal auf eine gewisse, doch nicht genannte, Quantität.

Singularis.

Masculinum mit einem Consonant.	Nom. und Acc. du Vin, Wein. Gen. und Abl. de Vin, Weins, von Wein, mit Wein. Dat. à du Vin, Wein.

Singularis.

Foemininum mit einem Consonant.	Nom. und Acc. de la Viande, Fleisch. Gen. und Abl. de Viande, Fleisches, vom Fleische. Dat. à de la Viande, Fleisch.

Singularis.

Beyderley mit einem Vocal oder ſtummen h.	Nom. und Acc. de l'Or, Gold. de l'Huile, Oel.
	Gen. und Abl. d'Or, Goldes, von Gold. d'huile, Oels, mit Oel.
	Dat. à de l'Or. Gold. à de l'huile, Oel.

Pluralis.

Beyderley mit einem Conſonant.	N. u. Acc. des Champs, Felder. des Prairies, Wieſen.
	Gen. und Abl. de Champs, Feldern, von Feldern. de Prairies, Wieſen, von Wieſen.
	Dat. à des Champs. Feldern. à des Prairies, Wieſen.

Pluralis.

Mit einem Vocal oder ſtummen h.	N.u.Acc. des Anges, Engel. des Héroïnes, Heldinnen.
	G. und Abl. d'Anges, Engel. d'Héroïnes, Heldinnen.
	Dat. à des Anges, Engeln. à des Héroïnes. Heldinnen.

IV. Declinatio mit dem Articulo Unitatis.

Dieſer Art. wird gebraucht, wenn im Teutſchen die Articuli, einer, eine, eines ꝛc. als ein Zahlwort, vor dem Subſtant. ſtehen.

Maſculinum.

Singularis.
Nom. un Prince, ein Fürſt.
Gen. d'un Prince, eines Fürſten.
Dat. à un Prince, einem Fürſten.
Acc. un Prince, einen Fürſten.
Voc.
Abl. d'un Prince, von einem Fürſten.

Foemininum.

Singularis.
Nom. une Femme, eine Frau.
Gen. d'une Femme, einer Frau.
Dat. à une Femme, einer Frau.
Acc. une Femme, eine Frau.
Voc.
Abl. d'une Femme, von einer Frau.

SECTIO III.

Von dem Numero.

Von dem Singularis wird der Pluralis formiret, indem man ein s am Ende des Worts hinzu thut, als *Sing.* le Père, *Pl.* les Pères. *Sing.* la Mère, *Pl.* les Mères. *Sing.* l'Homme, *Pl.* les Hommes &c.

Ausgenommen 1) die Wörter, die auf ein s, x, oder z, ausgehen, welche unverändert bleiben, als:

le palais,	les palais.
le choix,	les choix.
le nez,	les nez.

2) Die

2) Die in al und ail ausgehen, haben im Plurali *aux*, als: animal, animaux, travail, travaux. Nimm aus: 1) bal, bocal, und régal. Ferner: atirail, camail, detail, eventail, épouvantail, gouvernail, mail, portail und sérail, welche der allgemeinen Regel nachgehen. 2) Unterschiedene Adjectiva, die im Masculino keinen Pluralem haben, als: auftral, boreal, conjugal, fatal, filial, final, frugal, litéral, naval, pastoral, trivial &c.

3) Die Namen, welche in àu oder eu ausgehen, nehmen im Plurali *x* an; als: chapeau, chapeaux, couteau, couteaux; jeu, jeux; lieu, lieux. Allein bleu machet bleus.

4) Die Wörter, welche mit einem é Masculino ausgehen, haben nach der alten Weise im Plurali ein z, und lassen den Accent weg, als: la vérité, les veritez; la bonté, les bontez; aimé, aimez. Nach der neuen Weise nehmen sie ein s an. Siehe zurück p. 14.

5) Die Wörter, welche mit nt ausgehen, folgen der Regel nach der alten Weise: nach der neuen aber lassen sie das t weg. Also schreibet man nach der alten Art enfants, cents, &c. nach der neuen enfans, cens, u. s. w.

6) Die nachfolgenden sind irregularia: tout, tous; loi, loix; ciel, cieux; vieil, vieux; oeil, yeux; ayeul, ayeux; betail, bestiaux. Doch sagt man ciels-de-lit, wenn es den Himmel über einem Bette bedeutet, auch ciels, wenn von dem Himmel einer Malerey geredet wird, und endlich arc-en-ciels, vom Regenbogen. Man sagt auch oeils-de-boeuf, von Dachfenstern.

7) Die Wörter, welche mit mon und ma zusammengesetzt sind, verändern diese Pronomina im Plurali in *mes*, als: Monsieur, Messieurs, Madame, Mesdames &c. Gentil-homme macht Gentilshommes; das l wird aber im Plur. nicht ausgesprochen.

8) Die Adjectiva numeri cardinalis bleiben unverändert im Plurali, als: mille, deux mille, deux fois quatre font huit. Ausgenommen un und une, cent und million, wenn ein ander Nomen oder Pronomen im Plurali darzu kommt, als: les unes; deux cens hommes; un million, deux millions, &c.

SECTIO IV.

De Genere Substantivorum.

Wie zuvor schon gemeldet ist, so haben die Franzosen nur zwey Genera, nämlich das Masculinum und Foemininum; das Neutrum wird unter dem Masculino begriffen.

De Genere Masculino.

Es wäre nicht ungeschickt, wenn man zur Regel annähme, daß

die Nomina durchgehends *Masculina* sind, ohne die, welche als *Foeminina* ausgenommen würden. Absonderlich aber sind:

1) Masculina alle Nomina, die den falschen Göttern, den Engeln, den Männern und ihren Aemtern, wie auch den Thieren männlichen Geschlechts eigen sind, als: Jupiter, Saturnus, Michel, Lucifer, Pierre, Jean, Roi, Prince, Marchand, Président, Capitaine, le cheval, le chien, le chat, le coq.

2) Masculina sind alle Nomina der Jahrszeiten, der Monate, und der Tage, als le printems, l'été, l'hiver, Janvier, Fevrier, &c. le dimanche, le lundi. Nimm aus: automne, welches mehrentheils Foem. Gen. ist. In nachfolgenden Redensarten werden sie Foeminina: la mi-Mai, la mi-Août, la Saint-Jean, la Saint-Barthelemi, la Saint-Remi, la Toussaints.

3) Masculina sind die Namen der Bäume, als: un poirier, un pommier, un cérisier, le chêne, le hêtre, le frêne, le lierre, le houx, le buis.

Ausgenommen l'épine, l'yeuse, la palme, la ronce, la vigne, l'ébène, welche Foeminina sind.

4) Masculina sind die Namen der Flüsse, als: l'Euphrate, le Nil, le Tibre, le Danube, le Rhin, le Rhone, le Veser, l'Odre, l'Elbe.

Ausgenommen la Garonne, la Loire, la Seine, la Saone, la Tamise, la Meuse, la Moselle, la Vistule, la Sprée &c.

5) Masculina sind die Namen der Münzen, als: l'écu, le Louis d'or, le Jacobus, le doublon, le ducat, le ducaton, le florin, le sol, le denier, le double, &c. Nimm aus la pistolle, la maille, l'obole, la pite. Piastre ist Masc. und Foem.

6) Masculina sind die Namen der Landschaften und der Städte, welche mit einem Consonante, é ferme, oder sonst mit einem Vocal ausgehen, als: le Danemarc, le Portugal, le Languedoc, le Piémont, le Dauphiné, Perou, Potosi, Paris, Lion, Avers, Amsterdam, Berlin.

Foeminina sind, die mit einem e Foeminino ausgehen, als: l'Italie, l'Allemagne, la France, la Pologne, Rome, Venise, Vienne, Constantinople.

7) Masculina sind die Verba, wenn sie Substantive gebraucht werden, als: le boire, le manger, dormir, &c.

8) Masculina sind alle Adjectiva, wenn sie Substantive gebraucht werden, als: l'utile, l'honnête, le haut, le bas, le blanc, le noir, &c.

9) Masculina sind die Praepositiones, wenn sie Substantive gebraucht werden, als: le devant, le derrière, le dessus, le dessous, le dedans, le dehors, &c.

10) Masculina sind alle Vocales, und die Consonantes, welche in der Aussprache das é Masc. nach sich führen, als: a, e, i, o, u, &c. bé, cé, dé, ingleichen q und z.

Die

Die aber, welche in der Aussprache das e vor sich haben, werden Foeminina, als: esse, emme, enne, erre, esse, &c.

11) Masculina sind alle Nomina, die in ge ausgehen, als: le college, déluge, fromage, gage, ravage, &c.

Ausgenommen diese Foeminina: auberge, cage, charge, grange, image, page, plage, rage, nage, serge.

12) Die übrigen Wörter, welche auf ein stummes oder kurzes e sich endigen, wollen keine allgemeine Regel annehmen, sondern müssen in den Dictionaires nachgeschlagen werden. Denen, welche die Mühe ersparen wollen, wird nachgesetztes Register der Wörter dieser Art, welche Masculina sind, dienen; wiewohl dasselbe für ganz vollkommen nicht mag ausgegeben werden:

Abime, acte, adverbe, adultère, albâtre, ambre, amphithéatre, ancêtres, âne, angle, anniversaire, antidote, antimoine, antre, apogée, apophtegme, apostume, arbre, arres, artifice, astme, astre, astrolabe, astronome, auditoire, augure, azile.

Balustre, batême, beaume, benefice, beurre, bitume, blâme, branle, bréviaire, bronze, buste.

Cable, cadavre, calice, calme, cancre, cantique, caprice, caractère, carosse, cartouche, casque, cataplâme, cautère, centre, cercle, chancre, change, chanvre, chapitre, charme, chef-d'oeuvre, chifre, chocolate, chile, ciboire, cicle, cidre, cierge, cigue, cilice, cilindre, cimeterre, cimetiére, cirque, cloitre, clistère, code, codicile, cofre, colisée, colosse, comble, commerce, comte, concile, conclave, concombre, compte, consistoire, conte, contraste, contrôle, corolaire, coturne, coude, couple, couvercle, crane, crépuscule, crible, crime, crocodile, cuivre, culte.

Décalogue, délire, désastre, desordre, dialogue, diamêtre, diaphragme, dictionaire, digeste, diocèse, distique, divorce, doge, dogme, dogue, domaine, domicile, double, doute, dromadaire.

Echange, édifice, éloge, empire, empirisme, enthousiasme, équilibre, equinoxe, espace, evangile, exemplaire, exemple, exercice, exode.

Faite, faste, fleuve, formulaire, foie, frontispice.

Genèvre, genie, genre, germe, geste, glaive, globe, golfe, goufre, garde, gréfe, grimoire, groupe.

Holocauste, homicide, hipocondres.

Jaspe, jeune, incendie, inceste, indice, insecte, intermède, interrégne, interstice, intervalle, inventaire.

Labirinte, laboratoire, langue, leurre, libelle, lierre, lièvre, limbe, limite, linge, livre, lucre, luminaire, lustre.

Malé-

Malefice, manifeſte, marbre, martire, maſque, maſſacre, mauſolée, menſonge, mérite, merle, mécompte, mélange, météore, meuble, meurtre, microſcope, miniſtère, modèle, monaſtère, monde, monitoire, monſtre, murmure, muſcle, myſtère.

Navire, négoce, nitre, nombre,

Office, oncle, opprobre, opuſcule, oratoire, ordre, orange, orifice.

Pacte, paradoxe, paraſe, paragraphe, parricide, parterre, participe, patrimoine, peuple, phlegme, plâtre, poivre, poile, pore, porphire, portique, pouce, préambule, précepte, précipice, préjudice, prélude, prépuce, presbytère, préſtige, prétexte, principe, prodige, poëme, prologue, pronoſtique, prône, proverbe, pupître, purgatoire.

Quadre.

Rable, râle, réfectoire, réfuge, régime, regître, regne, relâche, remède, reproche, reſte, rêve, rhume, rôle, roſaire, riſque.

Sable, ſacerdoce, ſacrifice, ſalaire, ſalpètre, ſanctuaire, ſcandale, ſcapulaire, ſcruple, ſègle, ſéminaire, ſceptre, ſépulcre, ſervice, ſexe, ſiècle, ſigne, ſilence, ſinge, ſolſtice, ſommaire, ſonge, ſoufle, ſoufre, ſpectre, ſquelete, ſtile, ſuaire, ſubſide, ſucre, ſuplice, ſimbole, ſinode.

Terme, territoire, texte, théatre, tigre, timbre, titre, tonnère, triangle, triomphe, trophée, trouble, tumulte, tuorbe.

Vacarme, vaſe, vaudeville, ventre, verbe, verre, vertige, veſtige, veſtibule, vice, vignoble, vinaigre, ulcère, volume.

Zele, zephire, zodiaque.

13) Endlich behalten faſt alle Wörter das Genus im Franzöſiſchen, welches ſie in der lateiniſchen Sprache gehabt haben, als: von *pes* kommt le pied, von *manus*, la main; weil aber bey den Franzoſen kein Neutrum iſt, ſo ſind die lateiniſchen Neutra im Franzöſiſchen auch Maſculina, als von *Corpus* kommt le corps &c.

Vom Genere Foeminino.

1) Foeminina ſind alle Namen, die den falſchen Göttinnen, den Weibern, weiblichen Aemtern und Verrichtungen, auch den Thieren weiblichen Geſchlechts zukommen, als: Junon, Venus, Diane, Proſerpine, Jeanne, Marie, Reine, Princeſſe, Ducheſſe, Comteſſe, gouvernante, Préſidente, commère, maraine, nourrice, ſervante, marchande, cordonnière, couturiére &c. la jument, la vache, la chienne, la chate, la poule, la ſouris &c.

2) Foeminina ſind die Namen, die auf ein é Maſculinum ausgehen, und kommen aus den lateiniſchen Wörtern in *ia* oder in *as*, als: l'amitié, la bonté, la beauté, la pauvreté, la chaſteté &c.

3) Foe-

3) Foeminina sind alle Namen, die in *eur* ausgehen, und kommen aus den lateinischen Wörtern in *o*, *or*, oder *os*, als: la douleur, la douceur, la fleur, la valeur, la chaleur, la couleur, la blancheur, la noirceur, la hauteur, la longueur, la largeur &c.

Ausgenommen diejenigen, welche den Männern zukommen, als: Trompeur, Tailleur, Chasseur, Empereur, Docteur, sammt coeur, labeur, bonheur, malheur und pleurs, welche Masculina sind.

4) Foeminina sind ferner, die in *on* oder *ion* ausgehen, und aus den lateinischen Wörtern in *io* herkommen, als: la raison, l'affection, la passion, l'action, l'affliction, la contrition, la resolution, la maison, la saison, &c.

5) Endlich sind alle Namen, die im Lateinischen Foeminina sind, als: la fenêtre, *fenestra*, la porte, *porta* &c.

Hier ist zu merken, daß gewisse Wörter beyderley Geschl. annehmen, aber in unterschiedner Bedeutung. Die bekanntesten sind:

Barbe, welches *Masc.* ist, wenn es ein Pferd von besonderer Art, welches aus der Barbarey gekommen ist, bedeutet: und *Foem.* wenn es der Bart heißt.

Basse-contre, *Masc.* ein Bassist, *Foem.* der Baß, oder die Baßgeige.

Cornette, *Masc.* ein Cornet, *Foem.* eine Standarte, oder eine Nachthaube der Weiber.

Enseigne, *Masc.* ein Fähndrich, *Foem.* eine Fahne.

Foudre, *Masc.* ein Donnerkeil, welcher dem Jupiter in die Hand gemahlet wird, *Foem.* ein Donnerschlag.

Garde, *Masc.* ein Wächter, Hüter, *Foem.* die Wache.

Garderobe, *Masc.* ein Ueberkleid, *Foem.* ein Kleiderschrank, Kleiderkammer.

Livre, *Masc.* ein Buch, *Foem.* ein Pfund.

Manche, *Masc.* ein Stiel, Heft, *Foem.* ein Ermel.

Mode, *Masc.* Modus, (ein Schulwort) *Foem.* die Mode.

Oeuvre, *Masc.* soll ein Werk, das mit der Hand vollbracht wird, und *Foem.* eine gelehrte Arbeit, oder ein Buch bedeuten. Es findet sich aber, daß bewährte Schreiber diesen Unterschied nicht genau beobachten. Also lieset man: Il a cooperé à ce saint oeuvre; und wieder: Faire de bonnes oeuvres. Man lieset: Toutes les oeuvres de Ronsard, de Scuderi &c. und: Quand le bon Patelin met un oeuvre en lumière, insgemein in einerley Bedeutung. Wo das Wort einen besondern Nachdruck haben soll, wird es zum *Masc.* gemacht, sonst aber bleibt es lieber *Foem.*

Office, *Masc.* ein Amt, Bedienung, Dienst, *Foem.* eine Speisekammer.

Page, *Masc.* ein Edelknab, *Foem.* eine Seite oder Blatt in einem Buch.

Pa-

Parallele, *Masc.* eine Vergleichung, Gegeneinanderhaltung; *Foem.* zwo gleich laufende Linien.

Pendule, *Masc.* in der Mathematik ein Gewicht, das an einem Faden oder Drath hangt, ein Perpendickel; *Foem.* eine Perpendickel-Uhr.

Periode, *Masc.* Umlauf der Planeten; das höchste Ziel der Vollkommenheit eines Dinges, nach welchem es wieder abnimmt: *Foem.* ein Satz in der Rede, der mit einem Punct geschlossen wird; eine gewisse Zeitrechnung.

Pique, *Masc.* die Spaten-Farbe in der Spielkarte; *Foem.* heimlicher Groll, it. eine Picke.

Poile, *Masc.* ein Stuben-Ofen; *Foem.* eine Pfanne, ein Tiegel.

Poste, *Masc.* ein Posten, angewiesener Ort; *Foem.* die Post.

Pourpre, *Masc.* das Fleckfieber; *Foem.* die Purpur-Farbe, Purpur-Muschel.

Satire, *Masc.* ein Waldgott; *Foem.* eine Schmäh- oder Strafschrift.

Somme, *Masc.* der Schlaf; *Foem.* eine Summe.

Temple, *Masc.* die Kirche; *Foem.* der Schlaf am Haupt.

Trompette, *Masc.* ein Trompeter; *Foem.* eine Trompete.

Vole, *Masc.* ein Vorhang, Schleyer; *Foem.* ein Schiffsegel.

Diese nachfolgende amour, comté, dialecte, duché, episode, sind zweifelhaft, und werden in beyderley Geschlecht, jedoch mehr im *Masc.* als *Foem.* gebraucht. Insonderheit amour, welches nicht *Foem.* ist, ausser im *Plur.* wenn es eine unordentliche Liebe bedeutet. Epitaphe, épitalame, himne, horoscope, tériaque, werden mehr zu *Foemininis* gemacht. Orgue im *Sing.* ist mehrentheils *Masc.* in *Plur.* allezeit *Foem.*

SECTIO V.

Wie man aus einem Substantivo Masculini Generis ein Substantivum Foeminini Generis machen kann.

I.

Setze zu dem Masculino ein e ohne Accent, so ist das Foeminium fertig, als: Berger, bergère, païsan, païsane, &c. Die sich in aut endigen, verändern zugleich das t in d, als: Maraut, maraude; badaut, badaude, &c.

II. Die Wörter in on, ien, und et verdoppeln erstlich ihren End-Consonenten, und nehmen sodann das e Foemininum an sich, als: Baron, Baronne; chien, chienne; poulet, poulette; Exc. Compagnon, compagne; larron, larronesse.

III. Die Wörter, welche auf ein eau ausgehen, nehmen *elle*, als: maquereau, maquerelle; puceau, pucelle.

IV. Die

IV. Die Wörter auf eur, nehmen meist *euſe*, als: dormeur, dormeuſe; tailleur, tailleuſe; procureur, procureuſe. Exc. pecheur hat péchereſſe.

V. Die in deur und teur formiren *drice* und *trice*, als: Ambaſſadeur, ambaſſadrice; protecteur, protectrice.

VI. Die auf é und e nehmen meiſt *ſſe*, als: Abbé, Abbeſſe; Prince, Princeſſe.

SECTIO VI.

De Genere Adjectivorum.

Regula I.

Die Adjectiva, welche auf einen Conſonantem ausgehen, ſind gemeiniglich Generis Maſculini, und werden Foemínina gemacht, indem man ein e Foemininum am Ende des Worts hinzuſetzt: grand, grande; petit, petite; rond, ronde; &c.

II. Die Adjectiva, welche auf ein e Foemininum ausgehen, ſind Generis Communis, und bleiben unverändert im Maſculino und Foemínino, als: un honnête homme, une honnête femme; un homme riche, une femme riche; &c.

III. Die auf nc ausgehen, bekommen *che* am Ende des Worts, als: blanc, blanche; franc, franche; &c.

IV. Die auf f ausgehen, wechſeln das f in *ve*, als: neuf, neuve; veuf, veuve; &c.

V. Die Adjectiva, welche auf l, n, s, oder t, ausgehen, verdoppeln gemeiniglich ihren letzten Buchſtaben, und nehmen das e Foemininum dazu, als: éternel, éternelle; gentil, gentille; mol, molle; fol, folle; nul, nulle; bon, bonne; fripon, friponne; mien, mienne; gros, groſſe; bas, baſſe; net, nette; ſot, ſotte; &c.

Nota: Dieſe Regel hat auch bey Subſtantivis ſtatt, die beyderley Geſchlecht annehmen, als: baron, baronne; chien, chienne; chat, chatte; &c.

Gehet aber ein i oder andrer Conſonans vor dem Endbuchſtaben her, ſo wird derſelbe Buchſtabe nicht verdoppelt, als: couſin, couſine; petit, petite; gris, griſe; quant, quante; prudent, prudente; couvert, couverte; &c.

VI. Die auf ein u ausgehen, bekommen ein e Foemininum, als: boſſu, boſſue; tortu, tortue; velu, velue; nebſt dieſen zweyen crud und nud (wenn ſie nach der alten Weiſe noch alſo geſchrieben werden ſollen, denn nach der neuen Weiſe ſchreibet man cru, nu) die haben im Foeminino crue und nue &c.

VII. Die mit eau ausgehen, ändern es in *elle*, als: beau, belle; nouveau, nouvelle; jumeau, jumelle; puceau, puselle; &c.

VIII.

VIII. Die Adjectiva, welche in x ausgehen, werden Foemina, indem man das x in *se* verwandelt, als: heureux, heureuse, jaloux, jalouse, gueux, gueuse &c.

Doux, faux und roux haben im Foeminino, douce, fausse und rousse. Prefix hat prefixe: vieux, vieille.

Diese zwey Wörter *beau* und *nouveau* endigen sich in bel und nouvel, wenn das folgende Wort mit einem Vocal, oder mit einem stummen h anfängt: un bel oeil, le nouvel an. Vieux hat auch vieil, aber nur in diesen zwey phrasibus: le vieil homme, le vieil Adam, sonst aber im Scherz.

Merke den Unterschied zwischen nouveau und neuf, neu. Nouveau wird gebraucht, wenn man von Sachen redet, die entweder aus der Natur, oder aus dem menschlichen Verstande herkommen, als: du vin nouveau, la nouvelle lune, un livre nouveau, une nouvelle mode &c. Neuf aber wird gebraucht von Sachen, die von der Kunst herkommen, und sind noch nicht gebraucht worden, als: un habit neuf, un chapeau neuf, une maison neuve &c.

Anmerkung.

Heut zu Tage wird neuf improprie und eleganter gebrauchet, als: un homme neuf, ein Mensch, welcher noch nicht erfahren ist: je suis encore neuf à Berlin, ich weiß mich noch nicht in Berlin zu schicken. Un cheval neuf, ein Pferd, welches noch nicht zugeritten ist.

Tabula etlicher Namen, sowohl *Substantivorum* als *Adjectivorum*, die aus der gemeinen Regel schreiten, indem sie ihre *Foeminina* machen.

Masculina.	*Foeminina.*
Abbé.	Abesse.
Antoine.	Antoinette.
Auteur ist Masc. und Foem. zugleich.	
Badaut.	Badaude.
Bien-faiteur.	Bien-faitrice.
Borgne.	Borgnesse.
Caduc.	Caduque.
Comte.	Comtesse.
Curateur.	Curatrice.
Demandeur.	Demanderesse.
Dieu.	Deesse.
Duc.	Duchesse.
Empereur.	Impératrice.
Gouverneur.	Gouvernante.
Grec.	Grecque.
Larron.	Larronnesse.

Lour-

lourdaut.	lourdaude.	
maître.	maîtreſſe.	
menteur.	menteuſe.	
moine.	moineſſe.	(wird aber als ein
neveu.	nièce.	Schmähwort ge-
Prince.	Princeſſe.	braucht.)
procureur.	procureuſe.	
protecteur,	protectrice.	
public.	publique.	
Roi.	Reine.	
ſec.	ſeche.	
ſerviteur,	ſervante.	
ſourdaut.	ſourdaude.	
Turc.	Turque.	
verd.	verte.	
yvrogne.	yvrogneſſe.	

SECTIO VII.

De Diminutivis.

Diminutivum iſt ein Verringerungswort, und ſolches iſt entweder Maſculinum oder Foemininum.

Diminutivum Maſculinum wird aus den Subſtantivis oder auch Adjectivis formiret, indem man *et*, *let*, oder *elet* am Ende des Worts hinzu thut, als: homme, hommelet; Roi, Roitelet; aigre, aigret, aigrelet, &c.

Diminutivum Foemininum wird gemacht, indem man am Ende der Subſtantivorum oder Adjectivorum *ette*, oder *lette* darzu thut, als: femme, femmelette; fille, fillette; maiſon, maiſonnette; poule, poulette.

Irregularia ſind nachfolgende: âne, ânon; arbre, arbriſſeau; avocat, avocaſſeau; berger, bergerot; bergère, bergeronette; barbeau, barbillon; bois, boſquet, bocage; boeuf, bouvillon; brochet, brochetton; beau, bellot; belle, bellotte; chapon, chaponeau; chambriere, chambrillon; chat, chaton; couleuvre, couleuvreau; diable, diablotin; fol, follet; lapin, lapreau; lièvre, levreau; lion, lionceau; loup, louveteau; main, menotte; oiſeau, oiſelet, oder oiſillon; oye, olſon; pigeon, pigeonneau; porc, porcelet; renard, renardeau; rue, ruelle; ver, vermiſſeau; vieille, vieillotte; vipère, vipéreau, &c.

SECTIO VIII.

De Gradibus Comparationis.

Bey dem Adjectivo ſind die Gradus Comparationis, das iſt, die Vergleichungsſtaffeln, wohl zu beobachten.

Es ſind aber deren drey, der Poſitivus, der Comparativus, und der Superlativus.

Der Comparativus wird von dem Poſitivo gemacht, indem man das Adverbium *plus* oder *moins* davor ſetzet, als:

Beau, ſchön, plus beau, ſchöner.

Grand, groß; plus grand de la moitié, um die Hälfte größer, noch halb ſo groß; moins beau, nicht ſo ſchön; moins grand de la tête, eines Kopfs kleiner.

Der Superlativus wird von dem Comparativo gemacht, indem man den Articulum Definitum *le* oder *la* vor den Comparativum ſetzet, und denſelben durch alle Caſus decliniret, und regieret dieſer den Genitivum ohne einige Praepoſition, als:

Poſit. grand, groß.

Comp. plus grand, größer.

Superl. le plus grand de la ville, der größeſte in der Stadt.

Oder der Superlativus wird gemacht mit Beyfügung eines Adverbii Qualitatis vor dem Poſitivo, als:

fort		ſehr	
très	grand		groß
bien		gar	

trop grand, zu groß.

Soll aber die Bedeutung des Adjectivi fallen oder verringert werden, ſo nehme ich moins, und ſetze es zum Poſitivo, ſo wird der Comparativus; und wenn man dieſem moins noch le, la, les, vorſetzet, ſo wird der Superlativus, als:

Poſitivus, grand, grande, groß.

Comparat. moins grand, la moins grande, weniger groß, i. e. kleiner.

Superl. le moins grand, la moins grande, der kleinſte, die kleinſte.

Im Plurali, les moins grands, les moins grandes, die kleineſten.

NB. Die Gradus Comparationis bekommen auch die Adverbia, als: doucement, gemach, plus doucement, gemacher, le plus doucement, aufs allergemacheſte, fort doucement, ſehr gemach ꝛc.

NB. Der Superlativus wird auch gemacht, indem man *iſſime*, wie bey den Latein. zum Ende des Worts thut, in dieſen dreyen: Séreniſſime, Illuſtriſſime, und Reverendiſſime. Sonſt wird er nur ſcherzweiſe alſo gebraucht, als: grandiſſime, ſavantiſſime &c.

NB. Die nachfolgenden Adjectiva ſind irregular.

Bon, gut, meilleur, beſſer, le meilleur, der oder das beſte. Mauvais,

vais, bös, pire, ärger, le pire, der oder das ärgste. Petit, klein, moindre, geringer, le moindre, der oder das geringste.

Sammt ihren Adverbiis.

Bien, wohl, mieux, beſſer, le mieux du monde, auf das beſte.
Mal, übel, pis, ärger, le pis, auf das ärgſte.
Peu, wenig, moins, weniger, le moins, und pour le moins, auf das wenigſte.

NB. Das Subſtantivum, Homme de bien, nimmt auch die Gradus Comparationis an, als:

Homme de bien, ein ehrlicher Menſch, oder Mann.
Plus homme de bien, ein noch ehrlicherer Mann.
Le plus homme de bien, der ehrlichſte Mann.

Petit hat zwey Comparativos, nämlich wenn von der Statur des Leibes geredet wird, ſo hat es plus petit, und im Superl. le plus petit, der kleinſte; heißt es aber geringer, ſo hat es moindre, le moindre.

SECTIO IX.

De Numeralibus.

Die Nomina Numeralia ſind: Cardinalia, Ordinalia, Proportionalia, Collectiva, Diſtributiva.

Numeri Cardinales.

Un, eins.
deux, zwey.
trois, drey.
quatre, vier.
cinq, fünf.
ſix, ſechs.
ſept, ſieben.
huit, acht.
neuf, neun.
dix, zehen.
onze, eilf.
douze, zwölf.
treize, dreyzehen.
quatorze, vierzehen.
quinze, funfzehen.
ſeize, ſechzehen.
dix-ſept, ſiebenzehen.
dix-huit, achtzehen.
dix-neuf, neunzehen.
vingt, zwanzig.
vingt & un, ein und zwanzig.
vingt deux, nicht vingt & deux, und alſo auch in den folgenden trente & un, trente deux &c. ein, zwey ꝛc. und zwanzig.
trente, dreyßig.
quarante, vierzig.
cinquante, funfzig.
ſoixante, ſechzig.
ſoixante & dix, ſiebenzig.
ſoixante & onze, ein und ſiebenzig u. ſ. w. bis ſoixante & dix-neuf.
quatre-vingt, achtzig.
quatre-vingt dix, neunzig.
cent, hundert.
cent un, hundert und eins ꝛc.
cent vingt, hundert und zwanzig.

cent trente, hundert und dreyßig.
cent quarante, hundert und vierzig.
deux cens, &c. zwey hundert.
trois cens, &c. dreyhundert.
mille, tauſend.
dix mille, zehn tauſend.
cent mille, hundert tauſend.
million, tauſendmal tauſend, Million.
millier, tauſend Millionen.

Septante, ſiebenzig: huitante, oder octante, achtzig, und nonante, neunzig, ſind bloße Termini Arithmetici, und werden allein im Rechnen gebrauchet.

Jedoch wird geſagt les Septante, oder les ſeptante Interprêtes, die ſiebenzig Dollmetſcher, die das alte Teſtament ins Griechiſche überſetzt haben.

Numerus Ordinalis wird von dem Cardinali formiret, indem man *ième* zu Ende des Cardinalis ſetzet, ausgenommen, le Premier, der Erſte, und le Second, der Zweyte.

Numeri Ordinales.

Le Premier	Der Erſte.
Second, deuxième	Zweyte.
Troiſième	Dritte.
Quatrième	Vierte.
Cinquième	Fünfte.
Sixième &c.	Sechſte ꝛc.
Vingtième	Zwanzigſte.
Vingt & unième	Ein und zwanzigſte.
Vingt deuxième	Zwey und zwanzigſte.
Centième	Hundertſte.
Millième	Tauſendſte.
Dernier	Letzte.

Numeri Proportionales.

Simple	Einfach.
double	doppelt.
triple	dreyfach.
quadruple	vierfach.
centuple	hundertfach.

Bey andern aber wird das Wort *fois* ſammt dem Numero Cardinali gebraucht, als: cinq fois, ſix fois, vingt fois, mille fois &c.

Numeri Collectivi.

un (Couple / Paire) ein Paar.

nne

une huitaine	acht	an der Zahl.
neuvaine	neun	
dixaine	zehen (Decher)	
douzaine	Dutzend	
demi-douzaine	halb Dutzend	
quinzaine	funfzehen (Mandel)	
vingtaine	zwanzig (Zimmer)	
trentaine	dreyßig	
quarantaine	vierzig	
cinquantaine	funfzig	
ſoixantaine	ſechzig (Schock)	
centaine	hundert	

Quatrain, ſixain, huitain und dixain werden bey den Poeten allein gebraucht, ein Reimgedicht von ſo viel Zeilen zu benennen.

Couple, Paar, wird gebraucht wenn man von zwey Sachen redet, die im Gebrauch können abgeſondert werden, als: une couple d'oeufs, de pommes, d'écus, de jours.

Paire aber wird gebraucht, wenn man von zwey Sachen redet, die von einander im Gebrauch nicht abgeſondert werden, als: une paire de ſouliers, de gans, de manchettes, ein Paar Schuh, Handſchuh, Handblätter. Alſo ſagt man auch une paire de boeuf, ein Paar (Joch) Ochſen; une paire de pigeons, ein Paar Tauben, welche zuſammen niſten.

Numeri Diſtributivi.

Un à un	Einzeln.
deux à deux	zwey und zwey.
trois à trois	drey und drey.
quatre à quatre	vier und vier.
cinq à cinq	fünf und fünf.
ſix à ſix.	ſechs und ſechs.

Quart und quartier werden gebraucht, wenn man den vierten Theil eines Dinges anzeigen will, als: un quart d'écu, un quart d'heure: un quartier de drap, de veau, &c.

Quarteron und demi quarteron bedeutet ein Viertheil oder halb Viertheil vom Hundert oder vom Pfunde, als: un quarteron d'oeufs, de pommes, ein Viertelhundert, oder fünf und zwanzig Eyer, Aepfel ꝛc. Un quarteron de beurre, ein Viertheil Pfund Butter.

NB. Aus den Numeris Ordinalibus werden Adverbia gemacht, indem man am Ende die Termination *ment* zu dem Foemino oder die Praepoſition *en* vor, und das Wörtlein lieu nachſetzt, als:

En premier lieu, oder premiérement, erſtlich.

En ſecond lieu, oder ſecondement, zum andern.
En troiſième lieu, oder troiſièmement, zum dritten.
En quatrième lieu, oder quatrièmement, zum vierten.

NB. Die Franzoſen ſagen dans huit, oder quinze jours, innerhalb acht oder funfzehn, (bey uns vierzehn) Tagen, dans trois, oder ſix mois, innerhalb drey oder ſechs Monaten.

CAPUT IV.

Von dem Pronomine.

Es ſind ſechſerley Pronomina, als: Perſonalia, Poſſeſſiva, Demonſtrativa, Relativa, Interrogativa und Indefinita, welche wiederum, außer den Relativis, in Conjunctiva und Abſoluta getheilet werden.

SECTIO I.

Von den Pronominibus Perſonalibus.

(1) Conjunctivis.

Die Perſonalia Conjunctiva haben keinen Gen. und Ablativum.

Singularis.

1. perſ.	2. perſ.	3. perſ.		
		Gen. Maſc.	Gen. Foem.	Gen. Com.
Nom. Je, ich.	tu, du.	il, er, es.	elle, ſie.	---
Dat. me, mir.	te, dir.	lui, ihm.	lui, ihr.	ſe, ſich.
poſt Imp. moi.	poſt Imp. toi.			
Acc. me, mich.	te, dich.	le, ihn, es.	la, ſie.	ſe, ſich.
poſt Imper. moi.	p. Imp. toi.			

Pluralis.

Nom. Nous, wir.	vous, ihr.	ils, ſie.	elles, ſie.	---
Dat. Nous, uns.	vous, euch.	leur, ihnen.	leur, ihnen.	ſe, ſich.
Acc. Nous, uns.	vous, euch.	les, ſie.	les, ſie.	ſe, ſich.

(2) Abſolutis.

Dieſe haben den *Articulum Indefinitum.*

Singularis.

		Gen. Maſc.	Gen. Foem.	Gen. Com.
Nom. moi, ich.	toi, du.	lui, er.	elle, ſie.	---
Gen. de moi, meiner.	de toi, deiner.	de lui, ſeiner.	d'elle, ihrer.	de ſoi, ſeiner.
Dat. à moi, mir.	à toi, dir.	à lui, ihm.	à elle, ihr.	à ſoi, ſich.
Acc. moi, mich.	toi, dich.	lui, ihn.	elle, ſie.	ſoi, ſich.
Abl. de moi, von mir.	de toi, von dir.	de lui, von ihm.	d'elle, von ihr.	de ſoi, von ſich.

Plura-

Pluralis.

Nom. Nous, wir.	Vous, ihr.	Eux, ſie.	Elles, ſie.	---
Gen. de nous, unſer.	de vous,	d'eux,	d'elles,	de ſoi, ſeiner
Dat. à nous, uns.	à vous,	à eux,	à elles,	à ſoi, ſich.
Acc. nous, uns.	vous,	eux,	elles,	ſoi, ſich.
Ab. de nous, von uns.	de vous.	d'eux.	d'elles.	de ſoi, v. ſich

SECTIO II.

Von den Pronominibus poſſeſſivis.

(1) Conjunctivis.

Haben den Articulum Indefinitum ſowohl im Maſculino als Foemininо und Plurali.

Singularis.

Maſc.	Nom. mon, mein.	ton, dein.	ſon, ſein, ihr.
	Gen. de mon, meines.	de ton,	de ſon,
	Dat. à mon, meinem.	à ton,	à ſon,
	Acc. mon, meinen.	ton,	ſon,
	Voc. mon, mein.	ton,	ſon,
	Abl. de mon, von meinem.	de ton.	de ſon.
Foem.	Nom. ma, meine.	ta, deine.	ſa, ſeine, ihre.
	Gen. de ma, meiner.	de ta,	de ſa,
	Dat. à ma, meiner.	à ta,	à ſa,
	Acc. ma, meine.	ta,	ſa,
	Voc. ma, meine.	ta,	ſa,
	Abl. de ma, von meiner.	de ta.	de ſa.

Pluralis.

utriusque	Nom. mes, meine.	tes, deine.	ſes, ſeine, ihre.
Generis.)	Gen. de mes, meiner.	de tes,	de ſes,
	Dat. à mes, meinen.	à tes,	à ſes,
	Acc. mes, meine.	tes,	ſes,
	Voc. mes, meine.	tes,	ſes,
	Abl. de mes, v. meinen.	de tes.	de ſes.

Nom. notre,	unſer. / unſere.	votre,	euer. / eure.	leur, / ihr. / ihre.
Gen. de notre,	unſers. / unſerer.	de votre,	eures. / eurer.	de leur, / ihres. / ihrer.
Dat. à notre,	unſerm. / unſerer.	à votre,	eurem. / eurer.	à leur, / ihrem. / ihrer.
Acc. notre.	unſern. / unſere.	votre.	euren. / eure.	leur, / ihren. / ihre.

Voc. nôtre,	unſer. unſere.	vôtre,	euer. eure.	leur,	ihr. ihre.
Abl. de nôtre.	v. unſerm. v. unſerer.	de vôtre.	v. eurem. v. eurer.	de leur.	v. ihrem. v. ihrer.

Pluralis.

Nom. nos, unſere.	vos, eure.	leurs, ihre.
Gen. de nos, unſerer.	de vos, eurer.	de leurs, ihrer.
Dat. à nos, unſern.	à vos, euren.	à leurs, ihren.
Acc. nos, unſere.	vos, eure.	leurs, ihre.
Voc. nos, unſere.	vos, eure.	leurs, ihre.
Abl. de nos, von unſern.	de vos, von euren.	de leurs, von ihren.

(2) Abſolutis.

Dieſe haben den *Articulum Definitum.*

Maſc. *Singularis.*

Nom. le mien, der meinige.	le tien, der deinige.	le ſien, der ſeinige.
G. du mien, des meinigen.	du tien,	du ſien,
D. au mien, dem meinigen.	au tien,	au ſien,
Acc. le mien, den meinigen.	le tien,	le ſien,
Abl. du mien, v. d. meinigen.	du tien.	du ſien.

Pluralis.

Nom. les miens, die meinigen.	les tiens,	les ſiens,
Gen. des miens, der meinigen.	des tiens,	des ſiens,
Dat. aux miens, den meinigen.	aux tiens,	aux ſiens,
Acc. les miens, die meinigen.	les tiens,	les ſiens,
Abl. des miens, von den meinigen.	des tiens.	des ſiens.

Foem. *Singularis.*

Nom. la mienne, die meinige.	la tienne,	la ſienne,
Gen. de la mienne,	de la tienne,	de la ſienne,
Dat. à la mienne,	à la tienne,	à la ſienne,
Acc. la mienne,	la tienne,	la ſienne,
Abl. de la mienne.	de la tienne.	de la ſienne.

Pluralis.

Nom. les miennes, die meinigen.	les tiennes,	les ſiennes,
Gen. des miennes,	des tiennes,	des ſiennes,
Dat. aux miennes,	aux tiennes,	aux ſiennes,
Acc. les miennes,	les tiennes,	les ſiennes,
Abl. des miennes.	des tiennes.	des ſiennes.

Singularis.

Nom. le oder la nôtre, der oder die unſrige.	le, la vôtre, der, die eurige.	le, la leur, der, die ihrige.
Gen. du, de la nôtre,	du, de la vôtre,	du, de la leur,
Dat. au, à la nôtre,	au, à la vôtre,	au, à la leur,

Acc.

Acc. le, la nôtre,	le, la vôtre,	le, la leur,
Abl. du, de la nôtre.	du, de la vôtre.	du, de la leur.

Pluralis.

Nom. les nôtres,	les vôtres,	les leurs,
Gen. des nôtres,	des vôtres,	des leurs,
Dat. aux nôtres,	aux vôtres,	aux leurs,
Acc. les nôtres,	les vôtres,	les leurs,
Abl. des nôtres.	des vôtres.	des leurs.

SECTIO III.

Von den *Pronominibus Demonſtrativis.*

(1) Conjunctivis.

Singularis.

Maſc. (vor einem Conſonant)	(vor einem Vocal) Cet, dieſer, dieſes.	Foem. cette, dieſe.
Nom. Ce, ---		
Gen. de ce,	de cet,	de cette,
Dat. à ce,	à cet,	à cette,
Acc. ce,	cet,	cette,
Abl. de ce.	de cet.	de cette.

Pluralis.

Nom. ces,	ces
Gen. de ces,	&c.
Dat. à ces,	wie
Acc. ces,	im
Abl. de ces.	Maſc.

Dieſe Pronomina nehmen auch nach dem Subſtantivo die Adverbia *ci*, hier, und *là*, dort, zu ſich, um die Sachen beſſer anzuzeigen, als: ce cheval-ci, dieſes Pferd; ce cheval-là, jenes Pferd.

(2) Abſolutis.

Singularis.

Maſc.	Foem.
Nom. Celui, dieſer, derjenige.	Celle, dieſe, diejenige.
Gen. de celui,	de celle,
Dat. à celui,	à celle,
Acc. celui,	celle,
Abl. de celui.	de celle.

Pluralis.

Nom. ceux, diejenigen.	celles, diejenigen.
Gen. de ceux,	de celles,
Dat. à ceux,	à celles,
Acc. ceux,	celles,
Abl. de ceux.	de celles.

SECTIO IV.

Von den Pronominibus Relativis.

Diese beziehen sich auf ein vorhergehendes Substantivum, und können niemals allein stehen; es sind derselben zwey, nämlich qui und le quel, la quelle, welche zwey letzten im Nom. und Acc. Sing. & Plur. Num. wenig mehr gebraucht werden, und dafür man besser qui und que saget, vid. Syntax.

Singularis & Pluralis.

Nom. Qui, welcher, welche.
Gen. de qui, und dont.
Dat. à qui.
Acc. que, (mit einer Praepos. qui.)
Abl. de qui, und dont.

Singularis.

Masc.	Foem.
Nom. le quel, welcher?	la quelle, welche.
Gen. du quel,	de la quelle,
Dat. au quel,	à la quelle,
Acc. le quel,	la quelle,
Abl. du quel.	de la quelle.

Pluralis.

Nom. les quels, welche.	les quelles, welche.
Gen. des quels,	des quelles,
Dat. aux quels,	aux quelles,
Acc. les quels,	les quelles,
Abl. des quels.	des quelles.

Man hat auch ein sogenanntes Neutrum, *Quoi*, welches, wiewohl der Nominativus nicht gebräuchlich ist.

Nom. Quoi, dafür sagt man qui.
Gen. de quoi,
Dat. à quoi,
Acc. quoi,
Abl. de quoi.

SECTIO V.

Von den Pronominibus Interrogativis.

(1) Conjunctivis.

Singularis.

Masc.	Foem.
Nom. quel?	quelle? welche?
Gen. de quel?	de quelle?
Dat. à quel?	à quelle?
Acc. quel?	quelle?
Abl. de quel?	de quelle?

Plura-

Pluralis.

Nom. quels? welche?	quelles? welche?
Gen. de quels?	de quelles?
Dat. à quels?	à quelles?
Acc. quels?	quelles?
Abl. de quels?	de quelles?

(2) Abſolutis.

Dieß ſind nichts anders als die Relativa. Daher man zuſehen muß, ob die Relativa ſich auf etwas vorhergehendes beziehen, ſo ſind es pure Relativa: oder ob ſie für ſich allein ſtehen und fragen, ſo ſind es Interrogativa Abſoluta, v. gr. In dieſer Formel: *Le frere qui eſt mort*, der Bruder, welcher geſtorben iſt, da iſt qui ein Relativum: Aber *Qui cherchez vous?* wen ſucht ihr? da iſt qui ein Interrogativum Abſolutum.

Singularis & Pluralis.

Nom. qui? Wer?	quoi? was?
Gen. de qui?	de quoi?
Dat. à qui?	à quoi?
Acc. qui?	que?
Abl. de qui?	de quoi?

Singularis.

Nom. le quel? welcher?	la quelle? welche?
Gen. du quel?	de la quelle?
Dat. au quel?	à la quelle?
Acc. le quel?	la quelle?
Abl. du quel?	de la quelle?

Pluralis.

Nom. les quels?	les quelles?
Gen. des quels?	des quelles?
Dat. aux quels?	aux quelles?
Acc. les quels?	les quelles?
Abl. des quels?	des quelles?

Nota: Qui fraget überhaupt: Wer? Le quel? La quelle? in ſpecie: Welcher? Welche? z. E. *Qui* eſt mort? Wer iſt geſtorben? Reſp. Un de mes freres, einer von meinen Brüdern; *le quel?* welcher?

SECTIO VI.

Von den Pronominibus Indefinitis.

(1) Conjunctiva.

Quelque, einer; quelques, einige, etliche.
Chaque, jeder, jede.

Cer-

Certain, certaine, un certain, une certaine, ein, eine, irgend einer, eine.
Autre, ein ander, eine andere.
Pluſieurs, manche, viel, einige verſchiedene.
Tout, toute, alle, ein jeder, eine jede.
Même, eben derſelbe, eben dieſelbe.

(2) Abſoluta.

Quelcun, quelqu'un, quelcune &c. jemand, einer, eine.
Chacun, chacune, ein jeder, eine jede.
Quiconque, jedermann, welcher, wer.
Je ne ſçai qui, je ne ſçai quoi, ich weiß nicht, wer, was.
Pas un, pas une, Aucun, aucune, Nul, nulle, niemand, keiner, keine.
Perſonne, niemand, pag. 102.
L'un l'autre, les unes les autres, einander, einer den andern.
L'un & l'autre, les unes & les autres, einer und der andere, beyde.
Même, ſelbſt.
Qui que ce ſoit, quoi que ce ſoit, er ſey, wer er wolle, es ſey, was es wolle.

CAPUT V.

Von dem Verbo.

SECTIO I.

Die unterſchiedenen Gattungen der *Verborum*.

Verbum iſt ein Wort, welches das *eſſe*, *agere*, oder *pati* (ſeyn, thun oder leiden) bey einer Zeit, Praeſenti, Praeterito und Futuro (ſie ſey gegenwärtig, vergangen oder zukünftig,) anzeiget, und ſolches iſt Activum, Paſſivum, Neutrum, Reciprocum und Imperſonale.

Verbum Activum iſt, welches eine Actionem, das iſt, eine Wirkung oder Thun andeutet, als: j'aime, ich liebe, j'achete, ich kaufe ꝛc.

Verbum Paſſivum iſt, welches eine Paſſionem, das iſt, ein Leiden, andeutet, als: je ſuis aimé, ich werde geliebet, je ſuis loué, ich werde gelobt.

Verbum Neutrum iſt, das Thun und Leiden zugleich bedeutet, als: croitre, wachſen.

Reciprocum iſt, welches eine in ſich ſelbſt gekehrte Wirkung bedeutet, als: ſe reconnoître, ſich beſinnen.

Imperſonale iſt, welches nur in der dritten Perſon gebraucht wird, als: il pleut, es regnet.

NB. 1) Alle Verba Activa werden Reciproca, indem man das Pronomen der dritten Perſon *ſe* (ſich) vor dieſelben im Infinit. ſetzet, und alsdenn haben ſolche die zwey Bedeutungen zuſammen,

men, des Activi und Passivi, des Thuns und des Leidens, als se tromper, se coucher &c.

N. 2. Die Verba, entweder Activa oder Passiva, werden Impersonalia, indem man die Pronomina Impresonalia *il*, es; *on* oder *l'on man*, vor die dritte Person Singularis Numeri eines jeden Verbi setzet, als: Il semble, es scheinet, on aime, man liebet, und l'on est aimé, man wird geliebet.

N. 3. Verborum Regularium sind vier Conjugationes Regulares, nach den unterschiedenen Endigungen der Infinitivorum, welche sind:

In der ersten er, als: aimer.
In der andern ir, als: bâtir.
In der dritten voir, als: devoir.
In der vierten re, als: vendre.

N. 4. Bey einer jeden Conjugation müssen die Modi, Tempora Numeri und Personae fleißig in Acht genommen werden.

Modi sind fünferley, Indicativus, Imperativus, Optativus und Conjunctivus zusammen, und Infinitivus.

Tempora sind dreyerley, Praesens, Praeteritum und Futurum, das Gegenwärtige, Vergangene und Zukünftige. Dieselben sind Simplicia oder Composita.

Simplicia sind, welche sich durch eigene Endigungen abwandeln.

Composita sind, welche aus dem Supino des Verbi mit einem Verbo auxiliari formiret werden.

Die Tempora Composita der Activorum werden mit dem Verbo auxiliari *avoir* formiret.

Das Passivum wird durch und durch mit dem Verbo auxiliari *être* formiret.

Numeri sind zwey, der Singularis, welcher eine einzelne Person oder Sache andeutet, und der Pluralis, der viel Personen oder Sachen anzeiget.

Personae sind dreyerley bey einem jeden Numero, Singulari und Plurali, als: je, tu, il, oder elle, ich, du, er, oder sie, nous, vous, ils, oder elles, wir, ihr, sie.

NB. Die Verba Activa bey ihren Temporibus Compositis müssen mit dem Verbo auxiliari *avoir* (haben) sammt ihren Supinis dazu conjugiret werden, als j'ai aimé, j'avois aimé, ich habe, ich hatte geliebet, j'ai bâti, j'avois bâti, ich habe, ich hatte gebauet ꝛc.

Die Verba Passiva werden aus allen Temporibus Verbi auxiliaris passivi *être* (seyn) sammt ihren Supinis dazu formiret, als: je suis aimé, j'étois aimé, ich werde, ich wurde geliebet. Wie auch die Verba Reciproca, und andere, die eine Bewegung andeuten, bey

ihren Temporibus Compoſitis, als: Je me ſuis couché, ich habe mich niedergeleget: Je ſuis allé, ich bin gegangen.

SECTIO II.

De Conjugatione Verborum Auxiliarium.

I. *Verbum Auxiliare Activum.*

Avoir, haben.

Indicativus Modus.

Praeſens. *Singulariter.*

J'ai,	Ich habe.
Tu as,	Du haſt.
Il a.	Er hat.

Pluraliter.

Nous avons,	Wir haben.
Vous avez,	Ihr habet.
Ils ont.	Sie haben.

Praeteritum Imperfectum. *Singulariter.*

J'avois,	Ich hatte.
Tu avois,	Du hatteſt.
Il avoit.	Er hatte.

Pluraliter.

Nous avions,	Wir hatten.
Vous aviez,	Ihr hattet.
Ils avoient.	Sie hatten.

Praeteritum Perfectum Simplex.

Singulariter.

J'eus,	Ich habe gehabt.
Tu eus,	Du haſt gehabt.
Il eut.	Er hat gehabt.

Pluraliter.

Nous eumes,	Wir haben gehabt.
Vous eutes,	Ihr habet gehabt.
Ils eurent.	Sie haben gehabt.

Praeteritum Perfectum Compoſitum.

Singulariter.

J'ai eu,	Ich habe gehabt.
Tu as eu,	Du haſt gehabt.
Il a eu.	Er hat gehabt.

Pluraliter.

Nous avons eu,	Wir haben gehabt.
Vous avez eu,	Ihr habet gehabt.
Ils ont eu.	Sie haben gehabt.

Praeteritum Plusquamperfectum I.

Singulariter.

J'avois eu,	Ich hatte gehabt.
Tu avois eu,	Du hatteſt gehabt.
Il avoit eu.	Er hatte gehabt.

Pluraliter.

Nous avions eu,	Wir hatten gehabt.
Vous aviez eu,	Ihr hattet gehabt.
Ils avoient eu.	Sie hatten gehabt.

Praeteritum Plusquamperfectum II.

Singulariter.

J'eus eu,	Ich hatte gehabt.
Tu eus eu,	Du hatteſt gehabt.
Il eut eu.	Er hatte gehabt.

Pluraliter.

Nous eumes eu,	Wir hatten gehabt.
Vous eutes eu,	Ihr hattet gehabt.
Ils eurent eu.	Sie hatten gehabt.

Futurum.

Singulariter.

J'aurai,	Ich werde haben.
Tu auras,	Du wirſt haben.
Il aura.	Er wird haben.

Pluraliter.

Nous aurons,	Wir werden haben.
Vous aurez,	Ihr werdet haben.
Ils auront.	Sie werden haben.

Imperativus Modus.

Singulariter.

Pluraliter.

	ayons, laſſet uns haben.
aye, habe du.	ayez, habet ihr.
qu'il ait, laßt ihn haben.	qu'ils ayent, laßt ſie haben.

Optativus und Conjunctivus Modus.

Praeſens.

Singulariter.

J'aye,	Ich habe.
Tu ayes,	Du habeſt.
Il ait.	Er habe.

Pluraliter.

Nous ayons,	Wir haben.
Vous ayez,	Ihr habet.
Ils ayent.	Sie haben.

Prae-

Praeteritum Imperfectum Optativi.

Singulariter.

J'aurois,	Ich hätte, oder ich würde haben.
Tu aurois,	Du hättest, oder du würdest haben.
Il auroit.	Er hätte, oder er würde haben.

Pluraliter.

Nous aurions,	Wir hätten, oder wir würden haben.
Vous auriez,	Ihr hättet, oder ihr würdet haben.
Ils auroient.	Sie hätten, oder sie würden haben.

Praeteritum Imperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

J'eusse,	Ich hätte.
Tu eusses,	Du hättest.
Il eût.	Er hätte.

Pluraliter.

Nous eussions,	Wir hätten.
Vous eussiez,	Ihr hättet.
Ils eussent.	Sie hätten.

Praeteritum Perfectum. *Singulariter.*

J'aye eu,	Ich habe gehabt.
Tu ayes eu,	Du habest gehabt.
Il ait eu.	Er habe gehabt.

Pluraliter.

Nous ayons eu,	Wir haben gehabt.
Vous ayez eu,	Ihr habet gehabt.
Ils ayent eu.	Sie haben gehabt.

Praeteritum Plusquamperfectum Optativi.

Singulariter.

J'aurois eu, Ich hätte gehabt, oder würde gehabt haben.
Tu aurois eu, Du hättest gehabt, oder würdest gehabt haben.
Il auroit eu. Er hätte gehabt, oder würde gehabt haben.

Pluraliter.

Nous aurions eu, Wir hätten gehabt, oder würden gehabt haben.
Vous auriez eu, Ihr hättet gehabt, oder würdet gehabt haben.
Ils auroient eu. Sie hätten gehabt, oder sie würden gehabt haben.

Praeteritum Plusquamperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

J'eusse eu,	Ich hätte gehabt.
Tu eusses eu,	Du hättest gehabt.
Il eût eu.	Er hätte gehabt.

Plura-

Pluraliter.

Nous euſſions eu,	Wir hätten gehabt.
Vous euſſiez eu,	Ihr hättet gehabt.
Ils euſſent eu.	Sie hätten gehabt.

Futurum.

Singulariter.

J'aurai eu,	Ich werde gehabt haben.
Tu auras eu,	Du wirſt gehabt haben.
Il aura eu.	Er wird gehabt haben.

Pluraliter.

Nous aurons eu,	Wir werden gehabt haben.
Vous aurez eu,	Ihr werdet gehabt haben.
Ils auront eu.	Sie werden gehabt haben.

Infinitivus Modus.

Praeſens, avoir,	haben.
Perfect. & Plusquamperf. avoir eu,	gehabt haben.
Participium Praeſens, ayant,	einer der da hat.
Praeteritum, ayant eu,	einer der da gehabt hat.
Supinum, eu,	gehabt.
Gerundia. d'avoir,	zu haben.
Gerundia. en ayant,	im haben.
Gerundia. à avoir, oder pour avoir,	um zu haben.

II. Verbum Auxiliare Paſſivum.

Etre, ſeyn, oder werden.

Indicativus Modus.

Praeſens.

Singulariter.

Je ſuis,	Ich bin.
Tu es,	Du biſt.
Il eſt.	Er iſt.

Pluraliter.

Nous ſommes,	Wir ſind.
Vous étes,	Ihr ſeyd.
Ils ſont.	Sie ſind.

Praeteritum Imperfectum.

Singulariter.

J'étois,	Ich war.
Tu étois,	Du warſt.
Il étoit.	Er war.

Pluraliter.

Nous étions,	Wir waren.

Vous étiez,	Ihr waret.
Ils étoient.	Sie waren.

Praeteritum Perfectum Simplex.

Singulariter.

Je fus,	Ich bin geweſen.
Tu fus,	Du biſt geweſen.
Il fut.	Er iſt geweſen.

Pluraliter.

Nous fumes,	Wir ſind geweſen.
Vous futes,	Ihr ſeyd geweſen.
Ils furent.	Sie ſind geweſen.

Praeteritum Perfectum Compoſitum.

Singulariter.

J'ai été,	Ich bin geweſen.
Tu as été,	Du biſt geweſen.
Il a été.	Er iſt geweſen.

Pluraliter.

Nous avons été,	Wir ſind geweſen.
Vous avez été,	Ihr ſeyd geweſen.
Ils ont été.	Sie ſind geweſen.

Praeteritum Plusquamperfectum I.

Singulariter.

J'avois été,	Ich war geweſen.
Tu avois été,	Du wareſt geweſen.
Il avoit été.	Er war geweſen.

Pluraliter.

Nous avions été,	Wir waren geweſen.
Vous aviez été,	Ihr waret geweſen.
Ils avoient été.	Sie waren geweſen.

Praeteritum Plusquamperfectum II.

Singulariter.

J'eus été,	Ich war geweſen.
Tu eus été,	Du wareſt geweſen.
Il eut été.	Er war geweſen.

Pluraliter.

Nous eûmes été,	Wir waren geweſen.
Vous eûtes été,	Ihr wäret geweſen.
Ils eûrent été.	Sie waren geweſen.

Futurum.

Singulariter.

Je ſerai,	Ich werde ſeyn.
Tu ſeras,	Du wirſt ſeyn.
Il ſera.	Er wird ſeyn.

Pluraliter.

Nous ſerons,	Wir werden ſeyn.
Vous ſerez,	Ihr werdet ſeyn.
Ils ſeront.	Sie werden ſeyn.

Imperativus Modus.

Singulariter.	*Pluraliter.*
	Soyons, Laßt uns ſeyn.
Sois, Sey.	Soyez, Seyd.
Qu'il ſoit, Er ſey.	Qu'ils ſoient, Laßt ſie ſeyn.

Optativus und Conjunctivus Modus.

Praeſens. *Singulariter.*

Je ſois,	Ich ſey.
Tu ſois,	Du ſeyeſt.
Il ſoit.	Er ſey.

Pluraliter.

Nous ſoyons,	Wir ſeyen.
Vous ſoyez,	Ihr ſeyd.
Ils ſoient.	Sie ſeyn.

Praeteritum Imperfectum Optativi.

Singulariter.

Je ſerois,	Ich wäre, oder würde ſeyn.
Tu ſerois,	Du wäreſt, oder würdeſt ſeyn.
Il ſeroit.	Er wäre, oder würde ſeyn.

Pluraliter.

Nous ſerions,	Wir wären, oder würden ſeyn.
Vous ſeriez,	Ihr wäret, oder würdet ſeyn.
Ils ſeroient.	Sie wären, oder würden ſeyn.

Praeteritum Imperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

Je fuſſe,	Ich wäre.
Tu fuſſes,	Du wäreſt.
Il fût.	Er wäre.

Pluraliter.

Nous fuſſions,	Wir wären.
Vous fuſſiez,	Ihr wäret.
Ils fuſſent.	Sie wären.

Praeteritum Perfectum. *Singulariter.*

J'aye été,	Ich ſey geweſen.
Tu ayes été,	Du ſeyſt geweſen.
Il ait été.	Er ſey geweſen.

Pluraliter.

Nous ayons été,	Wir seyn gewesen.
Vous ayez été,	Ihr seyd gewesen.
Ils ayent été.	Sie seyn gewesen.

Praeteritum Plusquamperfectum Optativi.

Singulariter.

J'aurois été,	Ich wäre gewesen, oder ich würde gewesen seyn.
Tu aurois été,	Du wärest gewesen, oder du würdest gewesen seyn.
Il auroit été.	Er wäre gewesen, oder würde gewesen seyn.

Pluraliter.

Nous aurions été,	Wir wären gewesen, oder wir würden gew. seyn.
Vous auriez été,	Ihr wäret gewesen, oder ihr würdet gewesen seyn.
Ils auroient été.	Sie wären gewesen, oder sie würden gewesen seyn.

Praeteritum Plusquamperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

J'eusse été,	Ich wäre gewesen.
Tu eusses été,	Du wärest gewesen.
Il eût été.	Er wäre gewesen.

Pluraliter.

Nous eussions été,	Wir wären gewesen.
Vous eussiez été,	Ihr wäret gewesen.
Ils eussent été.	Sie wären gewesen.

Futurum.

Singulariter.

J'aurai été,	Ich werde gewesen seyn.
Tu auras été,	Du wirst gewesen seyn.
Il aura été.	Er wird gewesen seyn.

Pluraliter.

Nous aurons été,	Wir werden gewesen seyn.
Vous aurez été,	Ihr werdet gewesen seyn.
Ils auront été.	Sie werden gewesen seyn.

Infinitivus Modus.

Praesens,	être, seyn.
Praet. Perf. und *Plusquamperf.*	avoir été, gewesen seyn.
Participium Praesens,	étant, einer der da ist.
Praeteritum,	ayant été, einer der da gewesen ist.
Supinum,	été, gewesen.
Gerundia. d'être,	zu seyn.
Gerundia. en étant,	im seyn.
Gerundia. à être, oder	
Gerundia. pour être,	um zu seyn.

Digitized by Google

SECTIO III.

De Conjugatione Verborum Regularium Activorum.

Die erſte Conjugation.

Aimer, Lieben.

Indicativus Modus.

Praeſens. *Singulariter.*

Formatur ab Infinitivo ſublato r.

J'aime,	Ich liebe.
Tu aimes,	Du liebeſt.
Il aime.	Er liebet.

Pluraliter.

Nous aimons,	Wir lieben.
Vous aimez,	Ihr liebet.
Ils aiment.	Sie lieben.

Praeteritum Imperfectum.

Singulariter.

a Prima plur. Praeſ. mutando ons *in* ois.

J'aimois,	Ich liebete.
Tu amois,	Du liebeteſt.
Il aimoit.	Er liebete.

Pluraliter.

Nous aimions,	Wir liebeten.
Vous aimiez,	Ihr liebetet.
Ils aimoient.	Sie liebeten.

Praeteritum Perfectum Simplex.

Singulariter.

Ab Infinitivo, mutando er *in* ai,

J'aimai,	Ich habe geliebet.
Tu aimâs,	Du haſt geliebet.
Il aima.	Er hat geliebet.

Pluraliter.

Nous aimâmes,	Wir haben geliebet.
Vous aimâtes,	Ihr habt geliebet.
Ils aimèrent.	Sie haben geliebet.

Praeteritum Imperfectum Compoſitum.

Singulariter.

J'ai aimé,	Ich habe geliebet.
Tu as aimé,	Du haſt geliebet.
Il a aimé.	Er hat geliebet.

Pluraliter.

Nous avons aimé,	Wir haben geliebet.
Vous avez aimé,	Ihr habt geliebet.
Ils ont aimé.	Sie haben geliebet.

Praeteritum Plusquamperfectum I.

Singulariter.

J'avois aimé,	Ich hatte geliebet.
Tu avois aimé,	Du hatteſt geliebet.
Il avoit aimé.	Er hatte geliebet.

Pluraliter.

Nous avions aimé,	Wir hatten geliebet.
Vous aviez aimé,	Ihr hattet geliebet.
Ils avoient aimé.	Sie hatten geliebet.

Praeteritum Plusquamperfectum II.

Singulariter.

J'eus aimé,	Ich hatte geliebet.
Tu eus aimé,	Du hatteſt geliebet.
Il eut aimé.	Er hatte geliebet.

Pluraliter.

Nous eûmes aimé,	Wir hatten geliebet.
Vous eûtes aimé,	Ihr hattet geliebet.
Ils eûrent aimé.	Sie hatten geliebet.

Futurum.

Singulariter.

ab Infinitivo addendo ai.

J'aimerai,	Ich werde lieben.
Tu aimeras,	Du wirſt lieben.
Il aimera.	Er wird lieben.

Pluraliter.

Nous aimerons,	Wir werden lieben.
Vous aimerez,	Ihr werdet lieben.
Ils aimeront.	Sie werden lieben.

Imperativus Modus.

Singulariter. *Pluraliter.*

a prima perſona Praeſentis Indicativi.

	Aimons, laſſet uns lieben.
Aime, liebe.	Aimez, liebet.
Qu'il aime, er liebe.	Qu'ils aiment, ſie mögen lieben.
	Laßt ſie lieben.

Optativus & Conjunctivus Modus.

Praeſens. *Singulariter.*

Formatur a Tertia plur. Praeſ. Indic. abjic. nt.

J'aime,	Ich liebe.
Tu aimes,	Du liebeſt.
Il aime.	Er liebe.

Pluraliter.

Nous aimions,	Wir lieben.
Vous aimiez,	Ihr liebet.
Ils aiment.	Sie lieben.

Praeteritum Imperfectum Optativi.

Singulariter.

a futuro mutando ai *in* ois.

J'aimerois,	Ich würde lieben.
Tu aimerois,	Du würdeſt lieben.
Il aimeroit.	Er würde lieben.

Pluraliter.

Nous aimerions,	Wir würden lieben.
Vous aimeriez,	Ihr würdet lieben.
Ils aimeroient.	Sie würden lieben.

Praeteritum Imperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

a ſecunda perſona Singular. Perf. ſimplic. addendo ſe.

J'aimaſſe,	Ich liebete.
Tu aimaſſes,	Du liebeteſt.
Il aimât.	Er liebete.

Pluraliter.

Nous aimaſſions,	Wir liebeten.
Vous aimaſſiez,	Ihr liebetet.
Ils aimaſſent.	Sie liebeten.

Praeteritum Perfectum.

Singulariter.

J'aye aimé,	Ich habe geliebet.
Tu ayes aimé,	Du habeſt geliebet.
Il ait aimé.	Er habe geliebet.

Pluraliter.

Nous ayons aimé,	Wir haben geliebet.
Vous ayez aimé,	Ihr habet geliebet.
Ils ayent aimé.	Sie haben geliebet.

Praeteritum Plusquamperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

J'aurois aimé,	Ich hätte geliebet, oder ich würde geliebet haben.
Tu aurois aimé,	Du hätteſt geliebet, oder du würdeſt geliebet haben.
Il auroit aimé.	Er hätte geliebet, oder er würde geliebet haben.

Pluraliter.

Nous aurions aimé,	Wir hätten geliebet, oder wir würden geliebet haben.
Vous auriez aimé,	Ihr hättet geliebet, oder ihr würdet geliebet haben.
Ils auroient aimé.	Sie hätten geliebet, oder ſie würden geliebet haben.

Praeteritum Plusquamperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

J'euſſe aimé,	Ich hätte geliebet.
Tu euſſes aimé,	Du hätteſt geliebet.
Il eût aimé.	Er hätte geliebet.

Pluraliter.

Nous euſſions aimé,	Wir hätten geliebet.
Vous euſſiez aimé,	Ihr hättet geliebet.
Ils euſſent aimé.	Sie hätten geliebet.

Futurum. *Singulariter.*

J'aurai aimé,	Ich werde geliebet haben.
Tu auras aimé,	Du wirſt geliebet haben.
Il aura aimé.	Er wird geliebet haben.

Pluraliter.

Nous aurons aimé,	Wir werden geliebet haben.
Vous aurez aimé,	Ihr werdet geliebet haben.
Ils auront aimé.	Sie werden geliebet haben.

Infinitivus Modus.

Praeſens.	Aimer, lieben.
P. Perf. und *Plusquamperf.*	Avoir aimé, geliebet haben.
Participium Praeſens,	Aimant, Einer, der da liebet.
Praeteritum,	Ayant aimé, Einer, der da geliebet hat.
Supinum,	Aimé, geliebet.
Gerundia.	d'aimer, zu lieben. en aimant, im lieben. à aimer, zu lieben, oder pour aimer, um zu lieben.

Die andere Conjugation.

Bâtir, Bauen.

Indicativus Modus.

Praeſens. *Singulariter.*

Formatur ab Infinitivo mutando ir *in* is.

Je bâtis,	Ich baue.
Tu bâtis,	Du baueſt.
Il bâtit.	Er bauet.

Pluraliter.

Nous bâtiſſons,	Wir bauen.
Vous bâtiſſez,	Ihr bauet.
Ils bâtiſſent.	Sie bauen.

Praeteritum Imperfectum. Singulariter.

a Prim. Plur. Praeſ. mutando ons *in* ois.

Je bâtiſſois,	Ich bauete.
Tu bâtiſſois,	Du baueteſt.
Il bâtiſſoit.	Er bauete.

Plu-

Pluraliter.

Nous bâtissions,	Wir haueten.
Vous bâtissiez,	Ihr hauetet.
Ils bâtissoient.	Sie haueten.

Praeteritum Imperfectum Simplex.

Singulariter.

Ab Infinitivo, mutando ir, *in* is.

Je bâtis,	Ich habe gebauet.
Tu bâtis,	Du hast gebauet.
Il bâtit.	Er hat gebauet.

Pluraliter.

Nous bâtimes,	Wir haben gebauet.
Vous bâtites,	Ihr habt gebauet.
Ils bâtirent.	Sie haben gebauet.

Praeteritum Perfectum Compositum. Singul.

J'ai bâti,	Ich habe gebauet.
Tu as bâti,	Du hast gebauet.
Il a bâti.	Er hat gebauet.

Pluraliter.

Nous avons bâti,	Wir haben gebauet.
Vous avez bâti,	Ihr habt gebauet.
Ils ont bâti.	Sie haben gebauet.

Praeteritum Plusquamperfectum I. Singul.

J'avois bâti,	Ich hatte gebauet.
Tu aviez bâti,	Du hatteſt gebauet.
Il avoit bâti.	Er hatte gebauet.

Pluraliter.

Nous avions bâti,	Wir hatten gebauet.
Vous aviez bâti,	Ihr hattet gebauet.
Ils avoient bâti.	Sie hatten gebauet.

Praeteritum Plusquamperfectum II.

Singulariter.

J'eus bâti,	Ich hatte gebauet.
Tu eus bâti,	Du hatteſt gebauet.
Il eut bâti.	Er hatte gebauet.

Pluraliter.

Nous eumes bâti,	Wir hatten gebauet.
Vous eutes bâti,	Ihr hattet gebauet.
Ils eurent bâti.	Sie hatten gebauet.

Futurum.

Singulariter.

Ab Infinitivo, addendo ai.

Je bâtirai,	Ich werde bauen.
Tu bâtiras,	Du wirſt bauen.
Il bâtira,	Er wird bauen.

Pluraliter.

Nous bâtirons, Wir werden bauen.
Vous bâtirez, Ihr werdet bauen.
Ils bâtiront. Sie werden bauen.

Imperativus Modus.

Singulariter. *Pluraliter.*

a ſecunda perſona Praeſentis.

Bâtiſſons, laßt uns bauen.
Bâtis, baue. Bâtiſſez, bauet.
Qu'il bâtiſſe, er baue. Qu'ils bâtiſſent, ſie mögen bauen. Laßt ſie bauen.

Optativus & Conjunctivus Modus.

Praeſens. *Singulariter.*

Formatur à Tertia Plur. Praeſ. ind. abjic. nt, *Que*

Je bâtiſſe, Ich baue.
Tu bâtiſſes, Du baueſt.
Il bâtiſſe. Er baue.

Pluraliter.

Nous bâtiſſions, Wir bauen.
Vous bâtiſſiez, Ihr bauet.
Ils bâtiſſent. Sie bauen.

Praeteritum Imperfectum Optativi. Singular.

a Futuro mutando ai *in* ois.

Je bâtirois, Ich würde bauen.
Tu bâtirois, Du würdeſt bauen.
Il bâtiroit. Er würde bauen.

Pluraliter.

Nous bâtirions, Wir würden bauen.
Vous bâtiriez, Ihr würdet bauen.
Ils bâtiroient. Sie würden bauen.

Praeteritum Imperfectum Conjunctivi. Singular.

a ſecunda perſona Singul. Perfecti ſimpl. addendo ſe.

Je bâtiſſe, Ich bauete.
Tu bâtiſſe, Du baueteſt.
Il bâtit. Er bauete.

Pluraliter.

Nous bâtiſſions, Wir baueten.
Vous bâtiſſiez, Ihr bauetet.
Ils bâtiſſent. Sie baueten.

Praeteritum Perfectum. *Singulariter.*

J'aye bâti, Ich habe gebauet.
Tu ayes bâti, Du habeſt gebauet.
Il ait bâti. Er habe gebauet.

Pluraliter.

Nous ayons bâti, Wir haben gebauet.
Vous ayez bâti, Ihr habet gebauet.

Ils

Ils ayent bâti.	Sie haben gebauet.

Praeteritum Plusquamperfectum Optativi.

Singulariter.

J'aurois bâti,	Ich hätte gebauet, oder ich würde gebauet haben.
Tu aurois bâti,	Du hättest gebauet, oder du würdest gebauet habe n
Il auroit bâti.	Er hätte gebauet, oder er würde gebauet haben.

Pluraliter.

Nous aurions bâti,	Wir hätten gebauet, oder wir würden gebauet haben.
Vous auriez bâti,	Ihr hättet gebauet, oder ihr würdet gebauet haben.
Ils auroient bâti.	Sie hätten gebauet, oder sie würden gebauet haben.

Praeteritum Plusquamperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

J'euſſe bâti,	Ich hätte gebauet.
Tu euſſes bâti,	Du hättest gebauet.
Il eût bâti.	Er hätte gebauet.

Pluraliter.

Nous euſſions bâti,	Wir hätten gebauet.
Vous euſſiez bâti,	Ihr hättet gebauet.
Ils euſſent bâti.	Sie hätten gebauet.

Futurum. *Singulariter.*

J'aurai bâti,	Ich werde gebauet haben.
Tu auras bâti,	Du wirst gebauet haben.
Il aura bâti.	Er wird gebauet haben.

Pluraliter.

Nous aurons bâti,	Wir werden gebauet haben.
Vous aurez bâti,	Ihr werdet gebauet haben.
Ils auront bâti.	Sie werden gebauet haben.

Infinitivus Modus.

Praeſens.	Bâtir, bauen.
Praet. Perf. & Plusquamperf.	Avoir bâti, gebauet haben.
Participium Praeſens.	Bâtiſſant, Einer, der da bauet.
Praeteritum.	Ayant bâti, Einer, der da gebauet hat.
Supinum.	Bâti, gebauet.
Gerundia. de bâtir,	Zu bauen.
en bâtiſſant,	Im bauen.
à bâtir, oder pour bâtir.	Um zu bauen.

Die

Die dritte Conjugation.

Devoir, Sollen.

Indicativus Modus.

Praeſens. — *Singulariter.*

Formatur ab Infinitivo mutando evoir *in* ois.

Je dois, Ich ſoll, oder muß.
Tu dois, Du ſollſt, oder mußt.
Il doit. Er ſoll, oder muß.

Pluraliter.

Nous devons, Wir ſollen, oder müſſen.
Vous devez, Ihr ſollet, oder müſſet.
Ils doivent. Sie ſollen, oder müſſen.

Praeteritum Imperfectum.

Singulariter.

a Prima plur. Praeſ. mutando ons *in* ois.

Je devois, Ich ſollte, oder mußte.
Tu devois, Du ſollteſt, oder mußteſt.
Il devoit. Er ſollte, oder mußte.

Pluraliter.

Nous devions, Wir ſollten, oder mußten.
Vous deviez, Ihr ſolltet, oder mußtet.
Ils devoient. Sie ſollten, oder mußten.

Praeteritum Perfectum Simplex.

Singulariter.

ab Infinitivo mutando evoir *in* ûs.

Je dûs, Ich habe geſollt.
Tu dûs, Du haſt geſollt.
Il dût. Er hat geſollt.

Pluraliter.

Nous dûmes, Wir haben geſollt.
Vous dûtes, Ihr habt geſollt.
Ils dûrent. Sie haben geſollt.

Praeteritum Perfectum Compoſitum.

Singulariter.

J'ai deu, oder dû, Ich habe geſollt.
Tu as dû, Du haſt geſollt.
Il a dû. Er hat geſollt.

Pluraliter.

Nous avons dû, Wir haben geſollt.
Vous avez dû, Ihr habt geſollt.
Ils ont dû. Sie haben geſollt.

Praeteritum Plusquamperfectum I.

Singulariter.

J'avois dû, Ich hatte geſollt.

Tu

Digitized by Google

Tu avois dû,	Du hatteſt geſollt.
Il avoit dû.	Er hatte geſollt.
Pluraliter.	
Nous avions dû,	Wir hatten geſollt.
Vous aviez dû,	Ihr hattet geſollt.
Ils avoient dû.	Sie hatten geſollt.

Praeteritum Plusquamperfectum II.

Singulariter.

J'eus dû,	Ich hatte geſollt.
Tu eus dû,	Du hatteſt geſollt.
Il eut dû.	Er hatte geſollt.
Pluraliter.	
Nous eumes dû,	Wir hatten geſollt.
Vous eutes dû,	Ihr hattet geſollt.
Ils eurent dû.	Sie hatten geſollt.

ab Infinitivo mutando Voir *in* vrai.

Futurum. *Singulariter.*

Je devrai,	Ich werde ſollen.
Tu devras,	Du wirſt ſollen.
Il devra.	Er wird ſollen.
Pluraliter.	
Nous devrons,	Wir werden ſollen.
Vous devrez,	Ihr werdet ſollen.
Ils devront.	Sie werden ſollen.

Imperativus Modus.

Singulariter. *Pluraliter.*

devons, laſſet uns ſollen.

a ſecunda perſona Praeſentis.

Dois, ſolle du. devez, ſollet ihr. (len.

qu'il doive, er ſolle. qu'ils doivent, laßt ſie ſol-

Optativus und Conjunctivus Modus.

Praeſens. *Singulariter.*

Formatur a tertia perſona plur. Praeſ. Indic. abjic. nt.

Je doive,	Ich ſolle.
Tu doives,	Du ſolleſt.
Il doive.	Er ſolle.
Pluraliter.	
Nous devions,	Wir ſollen.
Vous deviez,	Ihr ſollet.
Ils doivent.	Sie ſollen.

Praeteritum Imperfectum Optativi.

Singulariter.

a futuro mutando ai *in* oie.

Je devrois,	Ich würde ſollen.
Tu devrois,	Du würdeſt ſollen.
Il devroit.	Er würde ſollen.

Plu-

Pluraliter.

Nous devrions, Wir würden ſollen.
Vous devriez, Ihr würdet ſollen.
Ils devroient. Sie würden ſollen.

Praeteritum Imperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

a ſecunda perſona ſingularis Perfecti ſimpl. addendo ſe.

Je dûſſe, Ich ſollte.
Tu dûſſes, Du ſollteſt.
Il dût. Er ſollte.

Pluraliter.

Nous dûſſions, Wir ſollten.
Vous dûſſiez, Ihr ſolltet.
Ils dûſſent. Sie ſollten.

Praeteritum Perfectum.

Singulariter.

J'aye dû, Ich habe geſollt.
Tu ayes dû, Du habeſt geſollt.
Il ait dû. Er habe geſollt.

Pluraliter.

Nous ayons dû, Wir haben geſollt.
Vous ayez dû, Ihr habet geſollt.
Ils ayent dû. Sie haben geſollt.

Praeteritum Plusquamperfectum Optativi.

Singulariter.

J'aurois dû, Ich hätte geſollt, oder ich würde geſollt haben.
Tu aurois dû, Du hätteſt geſollt, oder du würdeſt geſollt haben.
Il auroit dû. Er hätte geſollt, oder er würde geſollt haben.

Pluraliter.

Nous aurions dû, Wir hätten geſollt, oder wir würden geſollt haben.
Vous auriez dû, Ihr hättet geſollt, oder ihr würdet geſollt haben.
Ils auroient dû. Sie hätten geſollt, oder ſie würden geſollt haben.

Praeteritum Plusquamperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

J'euſſe dû, Ich hätte geſollt.
Tu euſſes dû, Du hätteſt geſollt.
Il eût dû. Er hätte geſollt.

Plura-

Pluraliter.

Nous eussions dû,	Wir hätten gesollt.
Vous eussiez dû,	Ihr hättet gesollt.
Ils eussent dû.	Sie hätten gesollt.

Futurum. *Singulariter.*

J'aurai dû,	Ich werde gesollt haben.
Tu auras dû,	Du wirst gesollt haben.
Il aura dû.	Er wird gesollt haben.

Pluraliter.

Nous aurons dû,	Wir werden gesollt haben.
Vous aurez dû,	Ihr werdet gesollt haben.
Ils auront dû.	Sie werden gesollt haben.

Infinitivus Modus.

Praesens,	Devoir, sollen.
Praet. Perf. und *Plusquamperf.*	Avoir dû, gesollt haben.
Participium Praesens,	Devant, Einer, der da soll.
Praeteritum,	Ayant dû, Einer, der da gesollt hat.
Supinum,	Deu oder dû, gesollt.
Gerundia. De devoir,	Zu sollen.
En devant,	Im sollen.
à devoir,	Zu sollen.
Pour devoir,	Um zu sollen.

Die vierte Conjugation.

Vendre, Verkaufen.

Indicativus Modus.

Formatur ab Infinitivo mutando re *in* s.

Praesens. *Singulariter.*

Je vends,	Ich verkaufe.
Tu vends,	Du verkaufest.
Il vends.	Er verkaufet.

Pluraliter.

Nous vendons,	Wir verkaufen.
Vous vendez,	Ihr verkaufet.
Ils vednent.	Sie verkaufen.

Praeteritum Imperfectum.

Singulariter.

a *Prim. Plur. Praes. mutando* ons *in* ois.

Je vendois,	Ich verkaufte.
Tu vendois,	Du verkaufteſt.
Il vendoit.	Er verkaufte.

Pluraliter.

Nous vendions,	Wir verkauften.

Vous

Vous vendiez, Ihr verkauftet.
Ils vendoient. Sie verkauften.

Praeteritum Perfectum Simplex.

Singulariter.

ab Infinitivo mutando re in is.

Je vendis, Ich habe verkauft.
Tu vendis, Du haſt verkauft.
Il vendit. Er hat verkauft.

Pluraliter.

Nous vendimes, Wir haben verkauft.
Vous vendites, Ihr habt verkauft.
Ils vendirent. Sie haben verkauft.

Praeteritum Perfectum Compoſitum.

Singulariter.

J'ai vendu, Ich habe verkauft.
Tu as vendu, Du haſt verkauft.
Il a vendu. Er hat verkauft.

Pluraliter.

Nous avons vendu, Wir haben verkauft.
Vous avez vendu, Ihr habt verkauft.
Ils ont vendu. Sie haben verkauft.

Praeteritum Plusquamperfectum I.

Singulariter.

J'avois vendu, Ich hatte verkauft.
Tu avois vendu, Du hatteſt verkauft.
Il avoit vendu. Er hatte verkauft.

Pluraliter.

Nous avions vendu, Wir hatten verkauft.
Vous aviez vendu, Ihr hattet verkauft.
Ils avoient vendu. Sie hatten verkauft.

Praeteritum Plusquamperfectum II.

Singulariter.

J'eus vendu, Ich hatte verkauft.
Tu eus vendu, Du hatteſt verkauft.
Il eut vendu. Er hatte verkauft.

Pluraliter.

Nous eumes vendu, Wir hatten verkauft.
Vous eutes vendu, Ihr hattet verkauft.
Ils eurent vendu. Sie hatten verkauft.

Futurum. *Singulariter.*

ab Infinitivo mutando re in rai.

Je vendrai, Ich werde verkaufen.
Tu vendras, Du wirſt verkaufen.
Il vendra. Er wird verkaufen.

Plu-

Pluraliter.

Nous vendrons, Wir werden verkaufen.
Vous vendrez, Ihr werdet verkaufen.
Ils vendront. Sie werden verkaufen.

Imperativus Modus.

a ſecunda perſona Praeſentis.

Vendons, laßt uns verkaufen.
Vends, verkaufe. Vendez, verkaufet.
Qu'il vende, Er verkaufe. Qu'ils vendent, Sie mögen verkaufen.

Optativus & Conjunctivus Modus.

Formatur a Tertia perſona plur. Praeſ. Indic. abjic. nt.

Praeſens. *Singulariter.*

Je vende, Ich verkaufe.
Tu vendes, Du verkaufeſt.
Il vende. Er verkaufe.

Pluraliter.

Nous vendions, Wir verkaufen.
Vous vendiez, Ihr verkaufet.
Ils vendent. Sie verkaufen.

Praeteritum Imperfectum Optativi.

Singulariter.

Je vendrois, Ich würde verkaufen.
Tu vendrois, Du würdeſt verkaufen.
Il vendroit. Er würde verkaufen.

Pluraliter.

Nous vendrions, Wir würden verkaufen.
Vous vendriez, Ihr würdet verkaufen.
Ils vendroient. Sie würden verkaufen.

Praeteritum Imperfectum Conjunctivi. Singul.

a Futuro mutando ai in ois.

Je vendiſſ-, Ich verkaufte.
Tu vendiſſes, Du verkaufteſt.
Il vendit. Er verkaufte.

Pluraliter.

Nous vendiſſions, Wir verkauften.
Vous vendiſſiez, Ihr verkauftet.
Ils vendiſſent. Sie verkauften.

Praeteritum Perfectum. *Singulariter.*

J'aye vendu, Ich habe verkauft.
Tu ayes vendu, Du habeſt verkauft.
Il ait vendu. Er habe verkauft.

Pluraliter.

Nous ayons vendu, Wir haben verkauft.
Vous ayez vendu, Ihr habet verkauft.
Ils ayent vendu. Sie haben verkauft.

Praeteritum Plusquamperfectum Optativi.

Singulariter.

J'aurois vendu,	Ich hätte verkauft, oder ich würde verkauft haben.
Tu aurois vendu,	Du hättest verkauft, oder du würdest verkauft haben.
Il auroit vendu.	Er hätte verkauft, oder er würde verkauft haben.

Pluraliter.

Nous aurions vendu,	Wir hätten verkauft, od. wir würden verkauft haben.
Vous auriez vendu,	Ihr hättet verkauft, od. ihr würdet verkauft haben.
Ils auroient vendu.	Sie hätten verkauft, oder sie würden verkauft haben.

Praeteritum Plusquamperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

J'euſſe vendu,	Ich hätte verkauft.
Tu euſſes vendu,	Du hättest verkauft.
Il eût vendu.	Er hätte verkauft.

Pluraliter.

Nous euſſions vendu,	Wir hätten verkauft.
Vous euſſiez vendu,	Ihr hättet verkauft.
Ils euſſent vendu.	Sie hätten verkauft.

Futurum. *Singulariter.*

J'aurai vendu,	Ich werde verkauft haben.
Tu auras vendu,	Du wirſt verkauft haben.
Il aura vendu.	Er wird verkauft haben.

Pluraliter.

Nous aurons vendu,	Wir werden verkauft haben.
Vous aurez vendu,	Ihr werdet verkauft haben.
Ils auront vendu.	Sie werden verkauft haben.

Infinitivus Modus.

Praeſens.	Vendre, verkaufen.
Praet. Perf. & Plusquamperf.	Avoir vendu, verkauft haben.
Participium Praeſens.	Vendant, Einer, der da verkauft.
Praeteritum.	Ayant vendu, Einer, der da verkauft hat.
Supinum.	Vendu, verkauft.
Gerundia. De vendre,	Zu verkaufen.
Gerundia. En vendant.	Im verkaufen.
Gerundia. A vendre,	oder
Gerundia. Pour vendre.	Um zu verkaufen.

SECTIO

SECTIO IV.

De Conjugatione Verborum Passivorum.

Verba Passiva werden aus dem Supino Verbi mit allen Temporibus Verbi auxiliaris Passivi *être* formiret, und muß dasselbe Supinum in gleichem Genere und Numero mit seinem Nominativo gesetzt werden.

Verbum Passivum.

Etre aimé, geliebet seyn, oder geliebet werden.

In beyden *Generibus* und *Numeris*.

Indicativus Modus.

Praesens.	*Singulariter.*
Je suis aimé, m. aimée, f.	Ich werde geliebet.
Tu es aimé, aimée,	Du wirst geliebet.
Il (elle) est aimé, aimée.	Er (Sie) wird geliebet.
Pluraliter.	
Nous sommes aimés, m. aimées, f.	Wir werden geliebet.
Vous êtes aimés, aimées,	Ihr werdet geliebet.
Ils (elles) sont aimés, aimées.	Sie werden geliebet.
Praeteritum Imperfectum.	*Singulariter.*
J'étois aimé,	Ich wurde geliebet.
Tu étois aimé,	Du wurdest geliebet.
Il étoit aimé.	Er wurde geliebet.
Pluraliter.	
Nous étions aimés,	Wir wurden geliebet.
Vous étiez aimés,	Ihr wurdet geliebet.
Ils étoient aimés.	Sie wurden geliebet.
Praeteritum Perfectum.	*Singulariter.*
Je fus aimé,	Ich bin geliebet worden.
Tu fus aimé,	Du bist geliebet worden.
Il fut aimé.	Er ist geliebet worden.
Pluraliter.	
Nous fumes aimés,	Wir sind geliebet worden.
Vous futes aimés,	Ihr seyd geliebet worden.
Ils furent aimés.	Sie sind geliebet worden.
Praeteritum Perfectum II.	*Singulariter.*
J'ai été aimé,	Ich bin geliebet worden.
Tu as été aimé,	Du bist geliebet worden.
Il a été aimé.	Er ist geliebet worden.
Pluraliter.	
Nous avons été aimés,	Wir sind geliebet worden.
Vous avez été aimés,	Ihr seyd geliebet worden.
Ils ont été aimés.	Sie sind geliebet worden.

Praeteritum Plusquamperfectum I.

Singulariter.

J'avois été aimé,	Ich war geliebet worden.
Tu avois été aimé,	Du wareſt geliebet worden.
Il avoit été aimé.	Er war geliebet worden.

Pluraliter.

Nous avions été aimés,	Wir waren geliebet worden.
Vous aviez été aimés,	Ihr waret geliebet worden.
Ils avoient été aimés.	Sie waren geliebet worden.

Praeteritum Plusquamperfectum II.

Singulariter.

J'eus été aimé,	Ich war geliebet worden.
Tu eus été aimé,	Du wareſt geliebet worden.
Il eut été aimé.	Er war geliebet worden.

Pluraliter.

Nous eûmes été aimé,	Wir waren geliebet worden.
Vous eûtes été aimés,	Ihr waret geliebet worden.
Ils eurent été aimés.	Sie waren geliebet worden.

Futurum. *Singulariter.*

Je ſerai aimé	Ich werde geliebet werden.
Tu ſeras aimé,	Du wirſt geliebet werden.
Il ſera aimé.	Er wird geliebet werden.

Pluraliter.

Nous ſerons aimés,	Wir werden geliebet werden.
Vous ſerez aimés,	Ihr werdet geliebet werden.
Ils ſeront aimés.	Sie werden geliebet werden.

Imperativus Modus.

Singulariter.

Sois aimé,	Werde geliebet.
Qu'il ſoit aimé.	Er werde geliebet.

Pluraliter.

Soyons aimés,	Laßt uns geliebet werden.
Soyez aimés,	Werdet geliebet.
Qu'ils ſoient aimés.	Laßt ſie geliebet werden.

Optativus und Conjunctivus Modus.

Praeſens. *Singulariter.*

Je ſois aimé, m. aimée, f.	Ich werde geliebet.
Tu ſois aimé, aimée,	Du werdeſt geliebet.
Il (elle) ſoit aimé, aimée.	Er (Sie) werde geliebet.

Pluraliter.

Nous ſoyons aimés, m. aimées, f.	Wir werden geliebet.
Vous ſoyez aimés, aimées,	Ihr werdet geliebet.
Ils (elles) ſoient aimés, aimées.	Sie werden geliebet.

Praeteritum Perfectum Optativi. Singulariter.

Je ſerois aimé,	Ich würde geliebet werden.
Tu ſerois aimé,	Du würdeſt geliebet werden.
Il ſeroit aimé.	Er würde geliebet werden.

Pluraliter.

Nous ſerions aimés,	Wir würden geliebet werden.
Vous ſeriez aimés,	Ihr würdet geliebet werden.
Ils ſeroient aimés.	Sie würden geliebet werden.

Praeteritum Imperfectum Conjunctivi. Singulariter.

Je fuſſe aimé,	Ich wäre geliebet.
Tu fuſſes aimé,	Du wäreſt geliebet.
Il fût aimé.	Er wäre geliebet.

Pluraliter.

Nous fuſſions aimés,	Wir wären geliebet.
Vous fuſſiez aimés,	Ihr wäret geliebet.
Ils fuſſent aimés.	Sie wären geliebet.

Praeteritum Perfectum. Singulariter.

J'aye été aimé,	Ich ſey geliebet worden.
Tu ayes été aimé,	Du ſeyſt geliebet worden.
Il ait été aimé.	Er ſey geliebet worden.

Pluraliter.

Nous ayons été aimés,	Wir ſeynd geliebet worden.
Vous ayez été aimés,	Ihr ſeyd geliebet worden.
Ils ayent été aimés.	Sie ſeynd geliebet worden.

Praeteritum Plusquamperfectum Optativi. Singulariter.

J'aurois été aimé,	Ich würde geliebet worden ſeyn.
Tu aurois été aimé,	Du würdeſt geliebet worden ſeyn.
Il auroit été aimé.	Er würde geliebet worden ſeyn.

Pluraliter.

Nous aurions été aimés,	Wir würden geliebet worden ſeyn.
Vous auriez été aimés,	Ihr würdet geliebet worden ſeyn.
Ils auroient été aimés.	Sie würden geliebet worden ſeyn.

Praeteritum Plusquamperfectum Conjunctivi. Singulariter.

J'euſſe été aimé,	Ich wäre geliebet worden.
Tu euſſes été aimé,	Du wäreſt geliebet worden.
Il eût été aimé.	Er wäre geliebet worden.

Pluraliter.

Nous euſſions été aimés,	Wir wären geliebet worden.
Vous euſſiez été aimés,	Ihr wäret geliebet worden.
Ils euſſent été aimés.	Sie wären geliebet worden.

Futurum.	*Singulariter.*
J'aurai été aimé,	Ich werde geliebet worden seyn.
Tu auras été aimé,	Du wirst geliebet worden seyn.
Il aura été aimé.	Er wird geliebet worden seyn.
	Pluraliter.
Nous aurons été aimés,	Wir werden geliebet worden seyn.
Vous aurez été aimés,	Ihr werdet geliebet worden seyn.
Ils auront été aimés.	Sie werden geliebet worden seyn.

Infinitivus Modus.

Praesens. être aimé, geliebet werden.
Praet. Perf. u. *Plusquamperf.* avoir été aimé, geliebet worden seyn.
Participium Praesens. étant aimé, Einer, der da geliebet wird.
Praeteritum. ayant été aimé, Einer, der da geliebet worden ist.
Supinum. été aimé, geliebet worden.
Gerundia. d'être aimé, geliebet zu werden. en étant aimé, indem einer geliebet wird. à être aimé, oder pour être aimé, um geliebet zu werden.

SECTIO V.

De Verbis Neutris.

Die Verba Neutra sind zweyerley: Etliche werden mit dem Auxiliari Activo *avoir*, andre mit dem Auxiliari Passivo *être* conjugiret, als: Je regne, j'ai regné. Je viens, je suis venu.

Passer, wenn es einen Casum regieret, nimmt es das Auxiliare Activum an, wenn es keinen Casum regieret, nimmt es das Passivum an, als: j'ai passé par la chambre; tout est passé.

SECTIO VI.

De Verbis Reciprocis.

Die Verba Reciproca, wie vorher gemeldet ist, haben die zwey Bedeutungen Activae & Passivae vocis, und sind ihrer etliche, die allezeit Reciproca sind, als: s'abstenir, sich enthalten, se repentir, gereuen, s'efforcer, sich bemühen; Andre, die nicht allezeit Reciproca sind, und solche sind alle Activa und Passiva, indem man das Pronomen der dritten Person *se* (sich) vor dieselbe setzet, als: se coucher, sich niederlegen; se promener, spazieren gehen, se divertir, sich erlustigen, s'être diverti, sich erlustiget haben. Die Verba, welche von Natur nicht Reciproca sind, und doch reciproce gebraucht werden, muß man im Teutschen als Passiva erklären, als: sa santé se rétablit, seine Gesundheit wird wieder hergestellet, cela se fait, das geschiehet.

N. 1. Die Verba Reciproca, müssen allezeit mit doppeltem Pronomine

nomine Personali, als mit dem Nom. und Accus. zugleich conjugiret werden, ausgenommen in dem Imperativo und Infinitivo.

N. 2. Die Tempora Composita Verborum Reciprocorum werden genommen aus den Temporibus simplicibus Verbi Auxiliaris Passivi *être*, sammt dem Supino Verbi darzu, welches auch in gleichem Genere und Numero mit seinem Nominativo gesetzt wird.

Verbum Reciprocum.

Se coucher, sich niederlegen.

Indicativus Modus.

Praesens.	*Singulariter.*
Je me couche,	Ich lege mich nieder.
Tu te couches,	Du legest dich nieder.
Il (elle) se couche.	Er (Sie) leget sich nieder.
	Pluraliter.
Nous nous couchons,	Wir legen uns nieder.
Vous vous couchez,	Ihr leget euch nieder.
Ils (elles) se couchent.	Sie legen sich nieder.
Praeteritum Imperfectum.	*Singulariter.*
Je me couchois,	Ich legte mich nieder.
Tu te couchois,	Du legtest dich nieder.
Il se couchoit.	Er legte sich nieder.
	Pluraliter.
Nous nous couchions,	Wir legten uns nieder.
Vous vous couchiez,	Ihr legtet euch nieder.
Ils se couchoient.	Sie legten sich nieder.
Praeteritum Perfectum Simplex.	*Singulariter.*
Je me couchai,	Ich habe mich niedergeleget.
Tu te couchas,	Du hast dich niedergeleget.
Il se coucha.	Er hat sich niedergeleget.
	Pluraliter.
Nous nous couchâmes,	Wir haben uns niedergeleget.
Vous vous couchâtes,	Ihr habet euch niedergeleget.
Ils se couchèrent.	Sie haben sich niedergeleget.
Praeteritum Perfectum Compositum.	*Singulariter.*
Je me suis couché, m. couchée, f.	Ich habe mich niedergeleget.
Tu t'es couché, couchée,	Du hast dich niedergeleget.
Il (elle) s'est couché, couchée.	Er (Sie) hat sich niedergeleget.
	Pluraliter.
Nous nous sommes couchés,	Wir haben uns niedergeleget.
Vous vous êtes couchés,	Ihr habet euch niedergeleget.
Ils (elles) se sont couchés, couchées.	Sie haben sich niedergeleget.

Praeteritum Plusquamperfectum I. *Singulariter.*

Je m'étois couché,	Ich hatte mich niedergeleget.
Tu t'étois couché,	Du hatteſt dich niedergeleget.
Il s'étoit couché.	Er hatte ſich niedergeleget.

Pluraliter.

Nous nous étions couchés,	Wir hatten uns niedergeleget.
Vous vous étiez couchés,	Ihr hattet euch niedergeleget.
Ils s'étoient couchés.	Sie hatten ſich niedergeleget.

Praeteritum Plusquamperfectum II. *Singulariter.*

Je me fus couché,	Ich hatte mich niedergeleget.
Tu te fus couché,	Du hatteſt dich niedergeleget.
Il ſe fut couché.	Er hatte ſich niedergeleget.

Pluraliter.

Nous nous fumes couchés,	Wir hatten uns niedergeleget.
Vous vous futes couchés,	Ihr hattet euch niedergeleget.
Ils ſe furent couchés.	Sie hatten ſich niedergeleget.

Futurum. *Singulariter.*

Je me coucherai,	Ich werde mich niederlegen.
Tu te coucheras,	Du wirſt dich niederlegen.
Il ſe couchera.	Er wird ſich niederlegen.

Pluraliter.

Nous nous coucherons,	Wir werden uns niederlegen.
Vous vous coucherez,	Ihr werdet euch niederlegen.
Ils ſe coucheront.	Sie werden ſich niederlegen.

Imperativus Modus.

Singulariter.

Couche-toi,	Lege dich nieder.
Qu'il ſe couche.	Er lege ſich nieder.

Pluraliter.

Couchons-nous,	Laſſet uns niederlegen.
Couchez-vous,	Leget euch nieder.
Qu'ils ſe couchent.	Laßt ſie niederlegen.
	Sie legen ſich nieder.

Optativus und Conjunctivus Modus.

Praeſens. *Singulariter.*

Je me couche,	Ich lege mich nieder.
Tu te couches,	Du legeſt dich nieder.
Il ſe couche.	Er leget ſich nieder.

Pluraliter.

Nous nous couchions,	Wir legen uns nieder.
Vous vous couchiez,	Ihr leget euch nieder.
Ils ſe couchent.	Sie legen ſich nieder.

Prae-

Praeteritum Imperfectum Optativi.

Singulariter.

Je me coucherois, Ich würde mich niederlegen.
Tu te coucherois, Du würdeſt dich niederlegen.
Il ſe coucheroit. Er würde ſich niederlegen.

Pluraliter.

Nous nous coucherions, Wir würden uns niederlegen.
Vous vous coucheriez, Ihr würdet euch niederlegen.
Ils ſe coucheroient. Sie würden ſich niederlegen.

Praeteritum Imperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

Je me couchaſſe, Ich legte mich nieder.
Tu te couchaſſes, Du legteſt dich nieder.
Il ſe couchât. Er legte ſich nieder.

Pluraliter.

Nous nous couchaſſions, Wir legten uns nieder.
Vous vous couchaſſiez, Ihr legtet euch nieder.
Ils ſe couchaſſent. Sie legten ſich nieder.

Praeteritum Perfectum. Singulariter.

Je me ſois couché, Ich habe mich niedergeleget.
Tu te ſois couché, Du habeſt dich niedergeleget.
Il ſe ſoit couché. Er habe ſich niedergeleget.

Pluraliter.

Nous nous ſoyons couchés, Wir haben uns niedergeleget.
Vous vous ſoyez couchés, Ihr habet euch niedergeleget.
Ils ſe ſoient couchés. Sie haben ſich niedergeleget.

Praeteritum Plusquamperfectum Optativi.

Singulariter.

Je me ſerois couché, Ich würde mich niedergeleget haben.
Tu te ſerois couché, Du würdeſt dich niedergeleget haben.
Il ſe ſeroit couché. Er würde ſich niedergeleget haben.

Pluraliter.

Nous nous ſerions couchés, Wir würden uns niedergeleget haben.
Vous vous ſeriez couchés, Ihr würdet euch niedergeleget haben.
Ils ſe ſeroient couchés. Sie würden ſich niedergeleget haben.

Praeteritum Plusquamperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

Je me fuſſe couché, Ich hätte mich niedergeleget.
Tu te fuſſes couché, Du hätteſt dich niedergelegt.
Il ſe fût couché. Er hätte ſich niedergeleget.

Pluraliter.

Nous nous fuſſions couchés, Wir hätten uns niedergeleget.

Vous vous fussiez couchés, Ihr hättet euch niedergeleget.
Ils se fussent couchés. Sie hätten sich niedergeleget.

Futurum. *Singulariter.*

Je me serai couché, Ich werde mich niedergeleget haben.
Tu te seras couché, Du wirst dich niedergeleget haben.
Il se sera couché. Er wird sich niedergeleget haben.

Pluraliter.

Nous nous serons couchés, Wir werden uns niedergeleget haben.
Vous vous serez couchés, Ihr werdet euch niedergeleget haben.
Ils se seront couchés. Sie werden sich niedergeleget haben.

Infinitivus.

Praesens. Se coucher, Sich niederlegen.
Perfect. & Plusquamperf. S'être couché, Sich niedergelegt haben.
Participium Praesens. Se couchant, Einer, der da sich niederleget.
Praeteritum. S'étant couché, Einer, der da sich niedergeleget hat.
Supinum. Couché, niedergeleget.
Gerundia. de se coucher, sich niederzulegen.
en se couchant, indem man sich niederleget,
à se coucher, oder
pour se coucher, um sich niederzulegen.

SECTIO VIII.

De Verbis Impersonalibus.

Die Verba Impersonalia haben nur die dritte Person Singularis Numeri, und sind entweder Activa oder Passiva.

Impersonalia Activa kommen aus den Impersonalibus Activis in der latein. Sprache, und müssen solche allezeit Impersonaliter sammt dem Pronomine der dritten Person *il* (es) conjugiret werden, als: il faut, man muß; il pleut, es regnet; il neige, es schneyet.

Impersonalia Passiva kommen aus den Impersonalibus Passivis in der lateinischen Sprache, und werden aus allen Activis oder Passivis formiret, indem man die Particulam *on* oder *l'on*, (man) vor die dritte Person derselben setzt, on aime, man liebet, on est aimé, man wird geliebet, on croit, man glaubet, on chante, man singet.

Das Verbum Impersonale *y avoir*, seyn. *Indicativus Modus: Praes.* il y a, es ist, es giebt. *Imperf.* il y avoit, es war. *Perf. simplex*, il y eut, es war, oder es ist gewesen. *Perf. Comp.* il y a eu, es ist gewesen. *Plusquamperf. I.* il y avoit eu, es war gewesen. *Plusquamperf. II.* il y eut eu, es war gewesen. *Futurum*, il y aura, es wird seyn. *Imperativus Modus:* Qu'il ait. es mag seyn. *Optativus* und *Conjunctivus Praesens:* il y ait, es sey. *Imperf. I.* il y auroit,

auroit, es würde seyn. *Imperf. II.* il y eût, es wäre. *Perf.* il y ait eu, es sey gewesen. *Plusquamperf. I.* il y auroit eu, es würde gewesen seyn. *Plusquamperf. II.* il y eût eu, es wäre gewesen. *Futurum*, il y aura eu, es wird gewesen seyn. Infinitivus Modus. *Praes.* y avoir, seyn. *Perf. & Plusquamperf.* y avoir eu, gewesen seyn.

Falloir, müssen. *Indicativus Praesens*, il faut, man muß. *Imperf.* il falloit, man mußte. *Perf. simplex*, il fallut, man mußte. *Perf. Compos.* il a fallu, man hat gemußt. *Plusquamperf. I.* il avoit fallu, man hatte gemußt. *Plusquamperf. II.* il eut fallu, man hatte gemußt. *Futurum*, il faudra, man wird müssen. *Imperativus*, Qu'il faille, daß man müsse. *Opt. & Conj. Praes.* il faille, man müsse. *Imperf. I.* il faudroit, man würde müssen. *Imperf. II.* il fallût, man müßte. *Perf.* il ait fallu, man habe gemußt. *Plusquamperf. I.* il auroit fallu, man würde gemußt haben. *Plusquamperf. II.* il eût fallu, man hätte gemußt. *Futurum*, il aura fallu, man wird gemußt haben.

De Verbis Irregularibus.

Die Verba Irregularia sind, welche aus den Regeln der Conjugation schreiten.

NB. Es werden allhier nur die Tempora gesetzt, welche von der gemeinen Regel abweichen, und allein die Verba simplicia, weil darunter ihre Composita begriffen werden.

Verbum Irregulare
Primae Conjugationis.
Aller, gehen.

Ind. Praes. Je vais, tu vas, il va, nous allons, vous allez, ils vont. *Perf. simplex*, j'allai. *Perf. Comp.* je suis allé. *Fut.* j'irai. *Imperat.* va, qu'il aille, allons, allez, qu'ils aillent. *Conj.* j'aille, tu ailles, il aille, nous allions, vous alliez, ils aillent. *Perf.* je fois allé. *Part.* allant. *Sup.* allé.

Verba Irregularia
Secundae Conjugationis.
Aquerir, erlangen.

Ind. Praes. J'aquiers, tu aquiers, il aquiert, nous aquerons, vous aquerez, ils aquièrent. *Perf. simpl.* j'aquis. *Fut.* j'aquerrai. *Imperat.* aquiers, qu'il aquière, aquerons, aquerez, qu'ils aquièrent. *Conj.* j'aquière, tu aquières, il aquière, nous aquerions, vous aqueriez, ils aquièrent. *Part.* aquerant. *Supin.* aquis. *Compos.* Conquerir, Requerir.

Benir, segnen.

Dieses Verbum ist regulär, außer in dem *Part. pass.* da es zwar nach der Regel hat, beni, benie, wenn es insgemein gesegnet heisset,

ſet, als: beni ſoit le Seigneur. Wenn es aber eine Kirchen-Ceremonie und Einſegnung bedeutet, ſo hat es benit, benite, als; pain benit, eau benite.

Bouillir, ſieden.

Ind. Praeſens. Je bous, tu bous, il bout, nous bouillons, vous bouillez, ils bouillent. *Imper.* Bous, qu'il bouille, bouillons, bouillez, qu'ils bouillent. *Conj.* je bouille, tu bouilles, il bouille, nous bouillions, vous bouilliez, ils bouillent. *Particip.* Bouillant. *Sup.* Bouilli. *Compoſ.* Ebouillir, Parbouillir.

Courir, laufen.

Ind. Praeſens. Je cours, tu cours, il court, nous courons, vous courez, ils courent. *Perf. I.* je courus. *Fut.* je courrai. *Imper.* cours, qu'il coure, courons, courez, qu'ils courent. *Conj.* je coure, tu coures, il coure, nous courions, vous couriez, ils courent. *Part.* courant. *Sup.* couru. *Compoſ.* Accourir, Concourir, Diſcourir, Parcourir, Secourir.

Couvrir, decken.

Ind. Praeſ. Je couvre, tu couvres, il couvre, nous couvrons, vous couvrez, ils couvrent. *Perf. comp.* j'ai couvert. *Imp.* couvre, qu'il couvre, couvrons, couvrez, qu'ils couvrent. *Conj.* je couvre, tu couvres, il couvre, nous couvrions, vous couvriez, ils couvrent *Part.* couvrant. *Supin.* couvert. *Comp.* Découvrir, Recouvrir.

Cueillir, oder cueiller, abbrechen, Blumen oder Früchte.

Ind. Praeſ. Je cueille, tu cueilles, il cueille, nous cueillons, vous cueillez, ils cueillent. *Perf.* je cueillis. *Fut.* je cueillerai. *Imperat.* cueille, qu'il cueille, cueillons, cueillez, qu'ils cueillent. *Conj.* je cueille, tu cueilles, il cueille, nous cueillions, vous cueilliez, ils cueillent. *Part.* cueillant. *Sup.* cueilli und cueillé. *Compoſ.* Accueillir und Recueillir. (J'ai cueilli:)

Dormir, ſchlafen.

Ind. Praeſens. Je dors, tu dors, il dort, nous dormons, vous dormez, ils dorment. *Imp.* dors, qu'il dorme, dormons, dormez, qu'ils dorment. *Conj.* je dorme, tu dormes, il dorme, nous dormions, vous dormiez, ils dorment. *Part.* dormant. *Sup.* dormi. *Comp.* S'endormir. (J'ai dormi:)

Fuir, fliehen.

Ind. Praeſ. Je fuis, tu fuis, il fuit, nous fuyons, vous fuyez, ils fuyent. *Imp.* je fuyois. *Perf. Simp.* je fuis. *Perf. Compoſ.* j'ai fui. *Imper.* fui, qu'il fuïe. *Conj.* je fuïe, tu fuïes, il fuïe, nous fuyions, vous fuyiez, il fuyent. *Part.* fuyant. *Sup.* fui. *Comp.* S'énfuir.

Gésir, liegen.

Dieſes Verbum iſt imperſonale, *Ind. Praeſens*, il git. *Imperf.* il

il giſoit &c. *Part. giſant.* Andere Tempora, wie auch der Infinitivus, werden nicht gebrauchet.

Haïr, haſſen.

Ind. Praeſens. Je hais, tu hais, il hait, nous haïſſons, vous haïſſez, ils haïſſent. *Fut.* Je haïrai. *Imper.* haïs, qu'il haïſſe. *Conj.* Je haïſſe, tu haïſſes, il haïſſe, nous haïſſions, vous haïſſiez, ils haïſſent. *Part.* haïſſant. *Sup.* haï.

Mentir, lügen.

Ind. Praeſ. Je ments, tu ments, il ment, nous mentons, vous mentez, ils mentent. *Imp.* ments, qu'il mente. *Conj.* je mente, tu mentes, il mente, nous mentions, vous mentiez, ils mentent. *Part.* mentant. *Sup.* menti. *Compoſ.* Démentir.

Mourir, ſterben.

Ind. Praeſens. Je meurs, tu meurs, il meurt, nous mourons, vous mourez, ils meurent. *Perf. Simpl.* je mourus. *Perf. Comp.* je ſuis mort. *Fut.* je mourai. *Imp.* meurs, qu'il meure. *Conj.* je meure, tu meures, il meure, nous mourions, vous mouriez, ils meurent. *Perf.* je ſois mort. *Part.* mourant. *Sup.* mort.

Offrir, anbieten.
Ouvrir, aufmachen. | wie couvrir.

Ouïr, hören.

Ind. Praeſ. J'ois, tu ois, il oit, nous oyons, vous oyez, ils oyent. *Perf. Simpl.* j'ouis. *Perf. Comp.* j'ai oui. *Fut.* j'ouirai. *Imper.* qu'il oie. *Conj.* j'oie. *Part.* oyant. *Sup.* oui.

Dieſes Verbum wird gar ſelten gebraucht, und nur in Temporibus compoſitis, mit dem Verbo dire, als: j'ai, j'avois, oui dire.

Partir, abreiſen.

Ind. Praeſ. Je parts, tu parts, il part, nous partons, vous partez, ils partent. *Perf. Compoſ.* je ſuis parti. *Imperat.* parts, qu'il parte. *Conj.* je parte, tu partes, il parte, nous partions, vous partiez, ils partent. *Perf.* je ſois parti. *Part.* partant. *Sup.* parti.

Puïr oder Puer, ſtinken.

Ind. Praeſens. Je pus, tu pus, il put, nous puons, vous puez, ils puent. *Fut.* je purai. *Imper.* qu'il pue. *Conj.* je pue. *Part.* puant.

Anſtatt der andern Temporum und Modorum, braucht man das Verbum ſentir mauvais, übel riechen, oder être puant.

Querir, holen.

Wird allein im Infinitivo mit den Verbis *aller, envoyer, faire, venir,* gebraucht, als: venir querir, holen, zu holen kommen.

Se repentir, wie mentir.

Saillir, ſpringen.

Ind. Praeſ. Singul. caret. Plur. nous ſaillons, vous ſaillez, ils

faillent. *Imper.* qu'il faille. *Conj.* je faille, tu failles, il faille, nous faillions, vous failliez, ils faillent. *Part.* faillant. *Sup.* failli.

Sentir, empfinden, wie mentir.

Servir, dienen.

Ind. Praeſens. Je ſers, tu ſers, il ſert, nous ſervons, vous ſervez, ils ſervent. *Imp.* ſers, qu'il ſerve. *Conj.* je ſerve, tu ſerves, il ſerve, nous ſervions, vous ſerviez, ils ſervent. *Part.* ſervant. *Sup.* ſervi. *Compoſ.* Aſſervir, Deſſervir.

Sortir, ausgehen.

Ind. Praeſens. Je ſors, tu ſors, il ſort, nous ſortons, vous ſortez, ils ſortent. *Perf. Comp.* je ſuis ſorti. *Imperat.* ſors, qu'il ſorte, ſortons, ſortez, qu'ils ſortent. *Conj.* je ſorte, tu ſortes, il ſorte, nous ſortions, vous ſortiez, ils ſortent. *Part.* ſortant. *Sup.* ſorti.

Deſſen Compoſitum Aſſortir wird Active und regulariter conjugiret. Reſſortir, in ſenſu juridico iſt regulare.

Souffrir, leiden, wie couvrir.

Tenir, halten.

Ind. Praeſens. Je tiens, tu tiens, il tient, nous tenons, vous tenez, ils tiennent. *Perf. ſimpl.* je tins, tu tins, il tint, nous tinmes, vous tintes, ils tinrent. *Perf. compoſ.* j'ai tenu. *Fut.* je tiendrai. *Imper.* tiens, qu'il tienne, tenons, tenez, qu'ils tiennent. *Conj.* je tienne, tu tiennes, il tienne, nous tenions, vous teniez, ils tiennent. *Imperf.* je tinſſe. *Perf.* j'aye tenu. *Part.* tenant. *Supin.* tenu. *Compoſ.* abſtenir, apartenir, contenir, detenir, maintenir, retenir, ſoutenir.

Venir, kommen.

Ind. Praeſens. Je viens, tu viens, il vient, nous venons, vous venez, ils viennent. *Perf. ſimpl.* je vins, tu vins, il vint, nous vinmes, vous vintes, ils vinrent. *Perf. Comp.* je ſuis venu. *Fut.* je viendrai. *Imper.* viens, qu'il vienne, venons, venez, qu'ils viennent. *Conj.* Je vienne, tu viennes, il vienne, nous venions, vous veniez, ils viennent. *Imperf. Conj.* je vinſſe. *Perf.* je ſuis venu. *Part.* venant. *Sup.* venu. *Comp.* avenir, devenir, parvenir, revenir, ſurvenir.

Vêtir, anziehen.

Ind. Praeſens. Je vêts, tu vêts, il vêt, vous vêtons. &c. *Imperf.* je vêtois. *Perf. ſimpl.* je vêtis. *Perf. Comp.* j'ai vêtu. *Fut.* je vêtirai. *Conj.* je vête. *Imper. Optat.* je vêtirois. *Imperf. Conj.* je vêtiſſe. *Part.* vêtant. *Sup.* vêtu. Von dieſem Verbo wird das Supinum am meiſten, die andern *Modi* und *Tempora* werden ſelten, und, an deren ſtatt, habiller oder s'habiller gebraucht. Das *Compoſ.* Revêtir iſt gebräuchlicher.

Ver-

Verba Irregularia

Tertiae Conjugationis.

S'aſſeoir, ſich ſetzen.

Ind. Praeſens. Je m'aſſieds, tu t'aſſieds, il s'aſſied, nous nous aſſeïons, vous vous aſſeïez, ils s'aſſéſent. *Imperf.* je m'aſſeïois, nous nous aſſeïons. *Perf. Simpl.* je m'aſſis. *Perf. Comp.* je me ſuis aſſis. *Fut.* je m'aſſéïerai. *Imper.* aſſieds toi, qu'il s'aſſéïe, aſſéïons, nous, aſſéïez-vous, qu'ils s'aſſéïent. *Conj.* je m'aſſéïe, tu t'aſſéïes, il s'aſſéïe, nous nous aſſéïons, vous vous aſſéïez, ils s'aſſéïent. *Imperf. Opt.* je m'aſſéïerois. *Imperf. Conj.* je m'aſſiſſe. *Perf.* je me ſois aſſis. *Part.* s'aſſéïant. *Sup.* aſſis.

Choir, fallen.

Dieſes Verbum wird allein im Infinitivo und in den Praeteritis gebraucht, als: Je cheus, je ſuis cheu, j'étois cheu, &c. anſtatt deſſen wird das Verbum *tomber* gebraucht. *Compoſ.* déchoir, échoir, haben auch das Praeſens, *je déchois, j'échois.*

Falioir, müſſen.

Iſt ein Imperſonale, und wird conjugiret wie valoir, vid. p. 75.

Mouvoir, bewegen.

Ind. Praeſ. Je meus, tu meus, il meut, nous mouvons, vous mouvez, ils meuvent. *Perf. Simpl.* je mûs. *Perf. Comp.* j'ai mû. *Fut.* je mouvrai. *Imper.* meus, qu'il meuve, &c. *Conj.* je meuve, tu meuves, il meuve, nous mouvions, vous mouviez, ils meuvent. *Imperf. Opt.* je mouvrois. *Part.* mouvant. *Sup.* mû. *Compoſ.* émouvoir.

Pleuvoir, regnen.

Dieſes Verbum iſt imperſonale, als: il pleut, il pleuvoit, il plût, il a plû, il pleura. *Imper.* qu'il pleuve, &c.

Pouvoir, können.

Ind. Praeſ. Je puis, tu peus, il peut, nous pouvons, vous pouvez, ils peuvent. *Perf. Simpl.* je pûs. *Perf. Comp.* j'ai pû. *Fut.* je pourrai. *Imper.* qu'il puiſſe. *Conj.* je puiſſe, tu puiſſes, il puiſſe, nous puiſſions, vous puiſſiez, ils puiſſent. *Part.* pouvant. *Sup.* pu.

Savoir, wiſſen.

Ind. Praeſens. Je ſais, tu ſais, il ſait, nous ſavons, vous ſavez, ils ſavent. *Perf. Simpl.* je ſûs. *Perf. Comp.* j'ai ſû. *Fut.* je ſaurai. *Imp.* ſache, qu'il ſache. *Conj.* je ſache, tu ſaches, il ſache, nous ſachions, vous ſachiez, ils ſachent. *Part.* ſachant. *Sup.* ſû.

NB. Die Franzoſen brauchen gar oft das *Imp. Optativi* dieſes Verbi *ſavoir*, anſtatt des Praeſentis *Pouvoir*, wenn eine Negation darbey ſtehet, und muß der andere Theil der Negation *pas* ausgelaſſen werden, als: je ne puis, oder je ne ſaurois, ich kann nicht.

Valoir,

Valoir, gelten.

Ind. Praef. Je vaux, tu vaux, il vaut, nous valons, vous valez, ils valent. *Perf. Simpl.* je valus. *Perf. Comp.* j'ai valu. *Fut.* je vaudrai. *Imper.* vaux, qu'il vaille, valons, valez, qu'ils vaillent. *Conj.* je vaille, tu vailles, il vaille, nous valions, vous valiez, ils vaillent. *Partic.* valant. *Supin.* valu.

Voir, ſehen.

Ind. Praeſ. Je vois, tu vois, il voit, nous voyons, vous voyez, ils voient. *Imperf.* je voyois. *Perf. ſimpl.* je vis. *Perf. Comp.* j'ai vu. *Fut.* je verrai. *Imp.* voi, qu'il voie. *Conj.* je voie, tu voies, il voie, nous voyions, &c. *Part.* voyant. *Sup.* vû.

Deſſen *Compoſita* entrevoir und revoir müſſen gleichfalls ſo conjugiret werden, außer pourvoir und prévoir, deren *Futura* pourvoirai und prévoirai.

Vouloir, wollen.

Ind. Praeſens. Je veux, tu veux, il veut, nous voulons, vous voulez, ils veulent. *Perf. ſimpl.* je voulus. *Perf. Comp.* j'ai voulu. *Fut.* je voudrai. *Imper.* veuille, qu'il veuille. *Conj.* je veuille, tu veuilles, il veuille, nous voulions, vous vouliez, ils veuillent. *Part.* voulant. *Supin.* voulu.

Verba Irregularia

Quartae Conjugationis.

Boire, trinken.

Ind. Praeſ. Je boi oder bois, tu bois, il boit, nous bûvons, vous bûvez, ils boivent. *Perf. ſimpl.* je bûs. *Perf. Comp.* j'ai bû. *Fut.* je boirai. *Imp.* boi, qu'il boive. *Conj.* je boive, tu boives, il boive, nous bûvions, vous bûviez, ils boivent. *Part.* bûvant. *Supin.* bû.

Braire, wie ein Eſel ſchreyen.

Ind. Praeſ. Je brais, tu brais, il brait, nous brayons, vous brayez, ils brayent, *Imperf.* je brayois. *Part.* brayant. *Sup.* brai.

Die andern Tempora ſind gar nicht gebräuchlich, wie auch das Supinum; anſtatt ihrer wird das Verbum *crier comme un âne*, gebraucht.

Bruire, wie ein Hirſch ſchreyen, it. rauſchen.

Ind. Praeſ. Je bruis, tu bruis, il bruit, nous bruyons, vous bruyez, ils bruyent. *Imperf.* je bruyois. *Part.* bruyant. *Sup.* brui.

Dieſes Verbum wird gar ſelten gebraucht.

Ceindre, umgürten.

Ind. Praeſ. Je ceins, tu ceins, il ceint, nous ceignons, vous ceignez, ils ceignent. *Imperf.* je ceignois. *Perf. ſimpl.* je ceignis. *Perf. Comp.* j'ai ceint. *Fut.* je ceindrai. *Imper.* ceins, qu'il ceigne, ceignons, ceignez, qu'ils ceignent. *Conj.* je ceigne, tu ceignes, il

cei-

ceigne, nous ceignions, vous ceigniez, ils ceignent. *Partic.* ceignant. *Sup.* ceint.

Circoncire, beſchneiden.

Ind. Praeſ. Je circoncis, tu circoncis, il circoncit, nous circonciſons, vous circonciſez, ils circonciſent. *Perf. Simpl.* je circoncis. *Perf. Comp.* j'ai circoncis. *Fut.* je circoncirai. *Imper.* circoncis, qu'il circonciſe. *Conj.* je circonciſe, tu circonciſes, il circonciſe, nous circonciſions, vous circonciſiez, ils circonciſent. *Part.* circonciſant. *Sup.* circoncis.

Conclure, ſchließen.

Ind. Praeſ. Je conclus, tu conclus, il conclut, nous concluons, vous concluez, ils concluent. *Imperf.* je concluois. *Perf. Simpl.* je conclus. *Perf. Compoſ.* j'ai conclu. *Fut.* je concluirai. *Imper.* conclus, qu'il conclue. *Conj.* je conclue, tu concluës, il conclue, nous concluïons, vous concluïez, ils concluent. *Part.* concluant. *Sup.* conclu.

Conduire, begleiten, wie cuire.

Confire, einmachen.

Ind. Praeſens. Je confis, tu confis, il confit, nous confiſſons, vous confiſſez, ils confiſſent. *Perf. Simpl.* je confis. *Perf. Comp.* j'ai confit. *Fut.* je confirai. *Imperat.* confis, qu'il confiſe. *Conj.* je confiſe, tu confiſes, il confiſe, nous confiſions, vous confiſiez, ils confiſſent. *Part.* confiſant. *Sup.* confit.

Connoître, kennen.

Ind. Praeſens. Je connois, tu connois, il connoit, nous connoiſſons, vous connoiſſez, ils connoiſſent. *Perf. Simpl* je connus. *Perf. Comp.* j'ai connu. *Fut.* je connoîtrai. *Imper.* connois, qu'il connoiſſe. *Conj.* je connoiſſe, tu connoiſſes, il connoiſſe, nous connoiſſions, vous connoiſſiez, ils connoiſſent. *Part.* connoiſſant. *Sup.* connu.

Coudre, nähen.

Ind. Praeſ. Je cous, tu cous, il coud, nous couſons, vous couſez, ils couſent. *Perf. Simpl.* je couſis, oder je couſus. *Perf. Comp.* j'ai couſu. *Fut.* je coudrai. *Imper.* cous, qu'il couſe. *Conj. Praeſ.* je couſe, tu couſes, il couſe, nous couſions, vous couſiez, il couſent. *Imperf. Optat.* je coudrois. *Imperf. Conj.* je couſiſſe, oder couſuſſe. *Part.* couſant. *Sup.* couſu. *Comp.* decoudre, recoudre.

Craindre, fürchten, wie ceindre.

Croire, glauben.

Ind. Praeſ. Je crois, tu crois, il croit, nous croyons, vous croyez, ils croyent. *Imperf.* je croyois. *Perf. Simpl.* je crûs. *Perf. Comp.* j'ai crû. *Fut.* je croirai. *Imper.* crois, qu'il croye. *Conj.* je

croie, tu croies, il croie, nous croyions, vous croyiez, ils croient. *Part.* croyant. *Sup.* cru.

Compoſitum Accroire, wird nur im Infinitivo mit dem Wort *faire* gebraucht, als: faire accroire q. ch. à qq. einem was weiß machen.

Croitre, wachſen.

Ind. Praeſ. Je crois, tu crois, il croit, nous croiſſons, vous croiſſez, ils croiſſent, *Perf. Simpl.* je crûs. *Perf. Compoſ.* je ſuis crû. *Fut.* je croitrai. *Imper.* crois, qu'il croiſſe. *Conj.* je croiſſe, tu croiſſes, il croiſſe, nous croiſſions, vous croiſſiez, ils croiſſent. *Part.* croiſſant. *Sup.* crû. *Compoſ.* accroitre, decroitre.

Cuire, kochen.

Ind. Praeſ Je cuis, tu cuis, il cuit, nous cuiſons, vous cuiſez, ils cuiſent. *Perf. Simpl.* je cuiſis, tu cuiſis, &c. *Perf. Compoſ.* j'ai cuit. *Fut.* je cuirai. *Imper.* cuis, qu'il cuiſe. *Conj.* je cuiſe, tu cuiſes, il cuiſe, nous cuiſions, vous cuiſiez, ils cuiſent. *Part.* cuiſant. *Sup.* cuit. Auf ſolche Weiſe werden auch die andern Verba in uire conj.

Déduire, wie Cuire.

Dire, ſagen.

Ind. Praeſ. Je dis, tu dis, il dit, nous diſons, vous dites, il diſent. *Perf. Simpl.* je dis. *Perf. Comp.* j'ai dit. *Fut.* je dirai. *Imper.* dis, qu'il diſe, diſons, dites, qu'ils diſent. *Part.* diſant. *Sup.* dit.

Deſſen Compoſitum *maudire*, hat nous maudiſſons, vous maudiſſez, &c. contredire aber, médire, und prédire haben nous contrediſons, médiſons, prédiſons, vous contrediſez, médiſez, prédiſez, &c. Die andern dédire, redire gehen wie dire.

Ecrire, ſchreiben.

Ind. Praeſ. J'écris, tu écris, il écrit, nous écrivons, vous écrivez, ils écrivent. *Perf. Simpl.* j'écrivis. *Perf. Comp.* j'ai écrit. *Fut.* j'écrirai. *Imper.* écris, qu'il écrive. *Conj.* j'écrive, tu écrives, il écrive, nous écrivions, vous écriviez, ils écrivent. *Part.* écrivant. *Sup.* écrit.

Elire, wie lire.

Eteindre, auslöſchen.
Epreindre, ausdrucken.
Eteindre, zuſammenziehen.
} wie Ceindre.

Exclure, wie Conclure.

Faire, machen.

Ind. Praeſ. Je fais, tu fais, il fait, nous faiſons, vous faites, ils font. *Perf. Simpl.* je fis. *Perf. Comp.* j'ai fait. *Fut.* je ferai. *Imp.* fais, qu'il faſſe, faiſons, faites, qu'ils faſſent. *Conj* je faſſe, tu faſſes, il faſſe, nous faſſions, vous faſſiez, ils faſſent. *Part.* faiſant. *Sup.* fait.

Feindre, erdichten, wie ceindre. Fri-

Frire, in einer Pfanne braten.

Dieſes Verbum wird nur gebraucht im *Infinitivo* und *Supino*, frire, frit. An deſſen ſtatt braucht man fricaſſer.

Induire, führen,
Introduire, einführen,
Inſtruire, unterrichten,
} wie Cuire.

Joindre, zuſammenfügen, wie Ceindre.

Lire, leſen.

Ind. Praeſ. Je lis, tu lis, il lit, nous liſons, vous liſez, ils liſent. *Perf. Simpl.* je lûs. *Perf. Comp* j'ai lû. *Fut.* je lirai. *Imp* lis, qu'il liſe. *Conj.* je liſe, tu liſes, il liſe, nous liſions, vous liſiez, ils liſent. *Partic.* liſant. *Supin.* lû. *Compoſ.* élire.

Mettre, ſetzen.

Ind. Praeſ. Je mets, tu mets, il met. nous mettons, vous mettez, ils mettent. *Perf. Simpl.* je mis *Perf Comp.* j'ai mis. *Fut* je mettrai. *Imper.* mets, qu'il mette. *Conj* je mette, tu mettes, il mette, nous mettions, vous mettiez ils mettent. *Part.* mettant. *Sup.* mis. *Comp.* admettre, commettre, demettre, permettre, promettre, remettre, ſoûmettre, transmettre

Moudre, mahlen, in der Mühle.

Ind. Praeſ. Je mous, tu mous, il moud, nous moulons, vous moulez, ils moulent. *Perf. Simpl.* je moulus. *Perf Comp.* j'ai moulu. *Fut.* je moudrai. *Imper.* mous. qu'il moule. *Conj* je moule, tu moules, il moule, nous moulions, vous mouliez, ils moulent. *Part.* moulant. *Sup.* moulu. *Compoſ.* émoudre,

Naître, gebohren werden.

Ind Praeſ. Je nais, tu nais, il nait, nous naiſſons, vous naiſſez, ils naiſſent. *Perf Simpl.* je naquis. *Perf. Comp.* je ſuis né. *Fut* je naîtrai. *Imp.* nais, qu'il naiſſe. *Conj.* je naiſſe, tu naiſſes, il naiſſe, nous naiſſions, vous naiſſiez, ils naiſſent. *Part.* naiſſant. *Sup.* né.

Paître, weiden.

Ind. Praeſ. Je pais, tu pais, il pait, nous paiſſons, vous paiſſez, ils paiſſent. *Imperf.* je paiſſois. *Fut.* je paitrai. *Imper.* qu'il paiſſe. *Conj.* je paiſſe, tu paiſſes, il paiſſe, nous paiſſions, vous paiſſiez, ils paiſſent. *Part.* paiſſant. *Comp* repaître. NB. Dieſes iſt ein Verbum Defect. die andern Tempora werden nicht gebraucht.

Paroître, ſcheinen.

Ind. Praeſ. Je parois, tu parois, il paroit, nous paroiſſons, vous paroiſſez, ils paroiſſent. *Perf. Simpl.* je parus. *Perf Comp.* j'ai paru. *Fut.* je paroîtrai. *Imp.* parois, qu'il paroiſſe. *Conj.* je paroiſſe, tu paroiſſes, il paroiſſe, nous paroiſſions, vous paroiſſiez, ils paroiſſent. *Part.* paroiſſant. *Sup.* paru. *Comp.* comparoître, diſparoître, reparoître.

Peindre, mahlen. Plaindre, klagen, wie ceindr

Plaire, gefallen.

Ind. Praeſ. Je plais, tu plais, il plait, nous plaiſon plaiſez, ils plaiſent. *Perf. Simpl.* je plûs. *Perf. Comp.* j'ai je plairai. *Imp.* plais, qu'il plaiſe. *Conj.* je plaiſe, tu plaiſe ſe, nous plaiſions, vous plaiſiez, ils plaiſent. *Part.* plaiſa plû. *Comp.* complaire, déplaire.

Prendre, nehmen.

Ind. Praeſ. Je prens, tu prens, il prend, nous prenon prenez, ils prennent. *Perf. Simpl.* je pris. *Fut.* je prendr prens, qu'il prenne. *Conj.* je prenne, tu prennes, il prenn prenions, vous preniez, ils prennent. *Part.* prenant. *Su Comp.* apprendre, comprendre, déprendre, entreprendre, n dre, ſurprendre.

Réſoudre, beſchließen.

Ind. Praeſ. Je réſous, tu réſous, il réſoud, nous réſ vous réſolvez, ils réſolvent. *Perf. Simpl.* je réſolus. *Perf* j'ai réſolu. *Fut.* je réſoudrai. *Imp.* réſous, qu'il réſolve. réſolve, tu réſolves, il réſolve, nous réſolvions, vous réſ ils réſolvent. *Part.* réſolvant. *Sup.* réſolu.

Dieſes Verbum wird gemeiniglich reciproce gebraucht, a me réſous &c. Abſoudre und Diſſoudre haben im *Supino* und Diſſous. Diſſoudre macht nous diſſoudons.

Rire, lachen.

Ind. Praeſ. Je ris, tu ris, il rit, nous rions, vous riez, i *Imperf.* je riois. *Perf. Simpl.* je ris. *Perf. Comp.* j'ai ri. *Fut.* j *Imp.* ris, qu'il rie. *Conj.* je rie, tu ries, il rie, nous riions, riiez, ils rient. *Part.* riant. *Sup.* ri. *Compoſ.* ſoûrire.

Suffire, genug ſeyn.

Ind. Praeſ. Je ſuffis, tu ſuffis, il ſuffit, nous ſuffiſons, ſuffiſez, ils ſuffiſent. *Perf. Simpl.* je ſuffis. *Perf. Comp.* j'ai *Fut.* je ſuffirai. *Imp.* ſuffis, qu'il ſuffiſe. *Conj.* je ſuffiſe, tu ſu il ſuffiſe, nous ſuffiſions, vous ſuffiſiez, ils ſuffiſent. *Part.* ſant. *Sup.* ſuffi.

Suivre, folgen.

Ind. Praeſ. Je ſuis, tu ſuis, il ſuit, nous ſuivons, vous ſui ils ſuivent. *Perf. Simpl.* je ſuivis. *Fut.* je ſuivrai. *Imper.* ſuis, ſuive. *Conj.* je ſuive, tu ſuives, il ſuive, nous ſuivions, vous ſui ils ſuivent. *Part.* ſuivant. *Sup.* ſuivi. *Comp.* pourſuivre, s'enſui

Se taire, ſtillſchweigen.

Dieſes Verbum iſt ein Reciprocum. *Ind. Praeſ.* Je me tais, t tais, il ſe tait, nous nous taiſons, vous vous taiſez, ils ſe tai *Perf. Simpl.* je me tûs. *Fut.* je me tairai. *Imperat.* tais-toi, qu'

taiſe. *Conj.* je me taiſe, tu te taiſes, il ſe taiſe, nous nous taiſions, vous vous taiſiez, ils ſe taiſent. *Part.* ſe taiſant. *Sup.* tû.

Teindre, färben, wie ceindre.

Vaincre, überwinden.

Ind. Praeſens. Je vaincs, tu vaincs, il vainc, nous vainquons, vous vainquez, ils vainquent. *Imperf.* je vainquois. *Perf. Simpl.* je vainquis, *Perf. Compoſ.* j'ai vaincu. *Fut.* je vaincrai. *Imper.* qu'il vainque. *Conj.* je vainque, tu vainques, il vainque, nous vainquions, vous vainquiez, il vainquent. *Part.* vainquant. *Sup.* vaincu. *Compoſ.* convaincre.

Vivre, leben.

Ind. Praeſens. Je vis, tu vis, il vit, vous vivons, vous vivez, ils vivent. *Perf. Simpl.* je vequis, oder beſſer je vecus. *Perf. Comp.* j'ai vecu. *Fut.* je vivrai. *Imper.* vis, qu'il vive. *Conj.* je vive, tu vives, il vive, nous vivions, vous viviez, ils vivent. *Part.* vivant. *Sup.* vécu. *Compoſ.* Survivre, Revivre.

Den Unterricht von der Conjugation kurz zu faſſen, können noch folgende allgemeine Anmerkungen dienen.

Welchergeſtalt die erſten Perſonen der Temporum Simplicium formiret werden, iſt oben bey einem jeden beſonders angezeiget worden, und kann hier nicht wiederholet werden.

Wenn nun die erſte Perſon im Sing. kein *s* oder *x* am Ende hat, ſo nimmt die andere ein *s* an, und die dritte iſt der erſten gleich in allen Temporibus und Modis, als: je parle, tu parles, il parle.

Wenn die erſte Perſon ein *s* oder *x* am Ende hat, ſo iſt die andere Perſon der erſten gleich, und die dritte verwandelt das *s* oder *x* in *t*, als: je lis, tu lis, il lit, je veux, tu veux, il veut; je liſois, tu liſois, il liſoit, je lirois, tu lirois, il liroit. Wenn aber vor dem *s* unmittelbar ein *d* oder *t* hergehet, ſo wird in der dritten Perſon ſolch *s* nur weggelaſſen, als: j'entends, il entend; je mets, il met.

Wenn die erſte Perſon ſich auf ein *ai* endet, ſo wird in der andern Perſon das *i* in ein *s* verwandelt, und in der dritten ſolch *s* weggelaſſen, als: je parlai, tu parlas, il parla; je parlerai, tu parleras, il parlera; je dirai, tu diras, il dira.

In dem Imperf. Conjunct. wird die Endigung *ſſe* der erſten Perſon, bey der dritten in *t* verwandelt, als: j'aimaſſe, il aimât; je fiſſe, il fît, und das *s* gar weggelaſſen; der Vocal aber, ſo vor dem *s* hergehet, muß mit einem Circumflex belegt werden: il aimât, il fît.

Der Plur. Praeſentis Temporis wird von dem Participio Activo formiret, und hat in allen Conjugationibus *ons, ez, ent*, als: par*lons*, par*lez*, par*lent*: li*ſons*, li*ſez*, li*ſent*.

Die andern Plurales werden von der erſten Perſon ihres Singu-

laris formiret, und hat das Imperf. *ions, iez, oient*, als; par*liez*. par*loient*, li*ions*, li*iez*, li*oient*.

Das Perfectum ſimplex, wenn es in *ai* ausgehet, l *âtes, erent*, als: par*lâmes*, par*lâtes*, par*lerent*; wenn es auf ein *s* endet, hat es *mes, tes, rent*, als: fi*mes*, fi*tes* lû*mes*, lû*tes*, lû*rent*.

Das Futurum hat *ons, ez, ont*, als: fe*rons*, fe*rez*,

Das Praeſens Conjunctivi hat *ions, iez, ent*, als: par*li liez*, par*lent*.

Das Imperf. Optativi hat einerley Terminationes mit perf. Ind. und das Imperf. Conjunctivi mit dem Praeſe parler*ions*, parler*iez*, parler*oient*, parl*assions* parlaſſiez, pa

CAPUT VI.

Von dem Participio.

Das Participium iſt ein veränderlicher Theil der Rede, von einem Verbo herkommt, und deſſen Bedeutung aber in der Veränderung einem Nomini gleichet, als: von a hen, *allant*, gehend, *allé*, gegangen. Von Boire, trinken, trinkend, *bû*, getrunken, u. ſ. w.

Es ſind aber zweyerley Participia: *Part. Act.* welches al *ant* ausgeht, und das *Participium Paſſivi*, welches bey den jugiren durchgehends *Supinum* genennet worden.

N. 1. Die Participia Activa ſind indeclinabilia, un h des hommes, une femme, des femmes, *allant* à 'égliſe.

Etliche werden Declinabilia, und dann ſind ſie für Adj geachtet, als: Des armes parlantes, une ame bienfaiſant

N. 2. Die Participia Paſſiva werden wie die Adjectiva in re & Numero verändert.

CAPUT VII.

Von dem Adverbio.

Das Adverbium iſt ein unveränderlicher Theil der Rede, u net, die verſchiedene Umſtände und Beſchaffenheiten vor lich der Verborum anzudeuten, als:

Aimer tendrement, zärtlich lieben.
Parler ſagement, weislich reden.

Dieſemnach ſind ſie unterſchiedener Gattungen.

Adverbia Loci.

Où, wo, wohin?
d'où, woher?
par où, wodurch?
jusqu'où, wie weit.
ici, hier, allhier.
d'ici, von hier.

par ici, hierdurch.
là, da.
de là, von dannen.
par là, dadurch.
à l'entour, herum, ringsherum.
deſſus, oben drauf.
de deſſus, von oben her.
par deſſus, oben drauf, darüber.
deſſous, drunten.
de deſſous, von unten.
par deſſous, unten her, drunten.
deça, en deça, diſſeits.
delà, par delà, jenſeits.
ailleurs, anderswo.
d'ailleurs, anders woher.
par ailleurs, anders wodurch.
près, bey.
tout près, ganz nahe.
loin, weit.
de loin, von weitem.
dedans, hinein, drinnen.
autour, herum.
à droite, zur Rechten.
à gauche, zur Linken.
ça & là, da und dort, hin und her, hie und da.
là dedans, drinnen.

Adverbia Temporis.

Quand? wenn?
lors, alors, alsdenn, da.
à cette heure, jetzt.
maintenant, à préſent, pour le préſent, jetzund.
tout préſentement, allererſt, flugs, ſogleich, alſobald.
incontinent, tout à l'heure, à l'Inſtant, inceſſamment, alſobald, zur Stunde.
en un moment, augenblicklich.
d'abord, anfänglich, alſobald.
auſſitôt, alſobald.
il y a long tems, vorlängſt, vor langer Zeit.
en dedans, inwendig.
dehors, drauſſen, hinaus.
en dehors, auswärts, auswendig.
par dehors, auswendig.
devant, vor.
de devant, von vorne.
là devant, dort vorne.
par devant, vorwärts, vorne her.
derrière, hinter.
de derrière, von hinten.
là derrière, dort hinten.
par derrière, hinterwärts.
en avant, vorwärts.
en arrière, hinterwärts.
vis à vis, gegen über.
là haut, dort oben.
là bas, dort unten.
céans, hier drinnen, zu Hauſe.
autre-part, anderswo.
nulle-part, nirgend.
par-tout, überall.
en haut, hinauf, droben.
en bas, drunten, hinunter.
à côté, zur Seiten.
outre, über.
plus outre, weiter.
juſques là, bis dahin.
ſoudain, ſoudainement, ſubitement, tout d'un coup, tout à coup, plötzlich, ſchnell.
en un clin d'oeil, in einem Augenblick.
en moins de rien, ſchnell, augenblicklich.
tantôt, bald, alſobald.
en peu de tems, in kurzem.
d'ici en un an, übers Jahr.
jour & nuit, Tag und Nacht.
de jour en jour, de jour à autre, von Tag zu Tag, von einem Tag zum andern.
tous les jours, täglich, alle Tage.

de deux, de trois jours l'un, um den andern, dritten Tag.
d'un jour à l'autre, von heut bis morgen, in einem Tag.
par jour, täglich, des Tages.
par an, jährlich.
par mois, monatlich.
par le passé, vormals, vor diesem.
par semaine, wöchentlich.
à toute heure, stündlich.
à jamais, immerdar, ewiglich.
desormais, dorénavant, hinführo, von nun an.
anciennement, vor Zeiten.
autrefois, ehedessen, vor diesem.
dernièrement, neulich, letztlich.
l'autre jour, neulich, unlängst.
depuis peu, vor kurzer Zeit, kürzlich.
aujourd'hui, heute.
demain, morgen.
après demain, übermorgen.
le lendemain, den andern Morgen, oder des andern Tages.
hier, gestern.
avant hier, vorgestern.
le matin, frühe.
le soir, des Abends.
au matin, frühe Morgens.
du matin, des Morgens.
de bon matin, sehr früh.
demain matin, morgen früh.
sur le soir, gegen Aben
à midi, um Mittage.
avant midi, Vormittag
après midi, Nachmitta
vers le midi, gegen Mi
à minuit, um Mitterna
avant minuit, vor Mitt
après minuit, nach Mitt
auparavant, zuvor.
après, hernach.
de bonne heure, zeitlich
tard, spät.
trop tard, zu spät.
recemment, neulich.
rarement, selten.
cependant, unterdessen.
continuellement, stets.
perpetuellement, immerd
à l'avenir, ins künftige.
incessamment, unaufhörl
jamais, niemalen.
plus que jamais, mehr a mals.
à point nommé, auf besti Zeit, eben zu rechter Zei
quelque fois, bisweilen.
tôt, früh.
bientôt, bald.
plûtôt, eher, früh.
aussitôt, alsobald.
toûjours, allezeit.
souvent, oft.
ordinairement, gemeiniglic

Adverbia Numeri.

Une fois, einmal.
deux fois, trois fois, zweymal, dreymal, u. s. w.
combien de fois? wie oft?
plusieurs fois, oftermals, zum öftern.
autant de fois, so oft.
la première fois, das erste n
la seconde fois, das andre n
toutes les fois, so oft.
cent fois, mille fois, cent mi fois, hundert mal, tausi mal, hundert tausend mal, d unzählige mal.

Adv

Adverbia Ordinis.

Premièrement, erſtlich.
ſecondement, zum andern.
en premier lieu, zum erſten.
en ſecond, troiſième, quatrième &c. lieu, zum andern, zum dritten, zum vierten, u. ſ. w.
en bon ordre, ordentlich.
avant toutes choſes, vor allen Dingen.
après-tout, endlich, zuletzt.
de ſuite, tout de ſuite, nach einander.
enfin, endlich, zuletzt.
enſemble, zugleich, mit einander.
tour à tour, wechſelsweiſe, eins ums andere, einer um den andern.
à la file, in einer Reihe.
d'ordre, par ordre, en ordre, ordentlicher Weiſe.
tout à la fois, } auf einmal.
tout d'un coup, }
à la ronde, nach der Reihe, die Reihe herum.
un à un, je einer, einer nach dem andern, deux à deux, zwey und zwey, trois à trois, &c.
de ville en ville, von einer Stadt zur andern.
de maiſon en maiſon, von Haus zu Haus.
auparavant, vorher.
de jour en jour, von einem Tag zum andern.
de tems en tems, von einer Zeit zur andern, von Zeit zu Zeit, dann und wann.
confuſement, durch einander, unordentlich.
pêle mêle, durch einander, unter einander.
en foule, haufenweiſe, mit Hauſen.
de fond en comble, von Grund aus.
ſans deſſus deſſous, das oberſte zu unterſt.
à rebours, verkehrt, unrecht, widerſinnig.
à l'envers, umgekehrt.
à l'oppoſite, } gegenüber.
vis à vis, }
ſouvent, oft.
quelque fois, bisweilen.
outre cela, über das.
après, hernach.
puis, darnach.
puis après, nachgehends.
enſuite, folgends, hernach.
derechef, von neuem, von vorne an.
de nouveau, von neuem.
au retour, bey der Wiederkehr.
à la pareille, auf einen Wiedergelt.
en échange, hinwieder.

Adverbia Quantitatis.

Combien, wie viel.
peu, wenig.
tant ſoit peu, gar wenig.
beaucoup, viel.
aſſez, genug.
trop, zu viel.
bien, fort, très, ſehr.
peu à peu, allgemach, nach und nach.
en quantité, abondamment, überflüßig, im Ueberfluß, in Menge.
en grand nombre, viel, in großer Zahl.

entièrement, tout à fait, ganz, ganz und gar
à demi, halb und halb.
à peu près, ohngefehr.
infiniment, überaus, unendlich.
trop peu, zu wenig.
plus, mehr.
moins, weniger.
tant, so viel.
autant, eben so viel.
guères, nicht viel, w
d'avantage, mehr.
au moins, zum wenig
en partie, zum Theil.
environ, ohngefehr.
moins, weniger.

Tant und *Autant*.

Tant. Dieses Adverbium wird absolute zu einem Sub gebraucht, wenn die Conjunction *que* (daß) darauf folg

Il a tant de biens, qu'il ne sait qu'en faire, er hat so ter, daß er nicht weiß, was er damit thun soll.

Autant aber wird comparative, mit einer Affirmatio mit einer Negation gebraucht, wenn nämlich die Partic (als) darauf folget, als:

Il a autant d'ennemis, qu'il a de cheveux en tête,
Er hat so viel Feinde, als Haare auf dem Kopfe.
Il n'a pas autant d'ennemis, que moi,
Er hat nicht so viel Feinde, als ich.

NB. *Autant que* wird gebraucht mit den Substantivis, *aussi que* mit den Adjectivis, als:

Il a autant de biens que vous, er hat eben so viel Güter, al
Il est aussi riche que vous, er ist eben so reich, als ihr.

Plus und *Davantage*.

Plus mehr, wird Comparative gebrauchet, wenn darauf get, *que*, (als), oder wenn solches negative allein, und nicht qua tative gebraucht wird, als:

Plus d'eau, que de vin, mehr Wasser als Wein.
Je ne l'aime plus, ich liebe ihn nicht mehr.

Davantage aber wird absolute gebraucht, wenn die partic *que* nicht darauf folget, als:

Je n'en veux pas davantage,
Ich will davon nicht mehr.

Adverbia Comparationis.

Plus, mehr.
moins, weniger.
autant, tout autant, eben so viel, gleich so viel.
de même, pareillement, glei also, eben also.
mieux, besser.
aussi bien, sowohl, als.

pres

presque, ſchier, beynahe.
à peine, kaum.
ainſi, alſo.
tout à fait, ganz und gar.
beaucoup moins, viel weniger.
terriblement, erſchrecklich.
le plus, am meiſten.
le moins, am wenigſten.
de plus en plus, je mehr und mehr.
au contraire, hingegen.
entre deux, halb und halb.
tant pis, deſto ſchlimmer.
tant mieux, deſto beſſer.

Etliche nehmen die Conjunction *que* nach ſich, als:

Il eſt plus ſavant, que moi, er iſt gelehrter, als ich.
Je ſuis moins riche, que lui, ich bin nicht ſo reich, als er.

Adverbia Qualitatis.

Mal, übel.
de gré, freywillig.
de bon gré, } mit gutem
de plein gré, } Willen.
malgré qu'on en ait, wie ungern man dran will, man wolle, oder wolle nicht.
à regret, ungern, mit Widerwillen.
à contre-coeur, wider Willen.
difficilement, ſchwerlich.
à peine, kaum.
à bon droit, billig, mit Recht, rechtmäßig.
à tort, unbillig, wider Recht.
à tems, zeitlich.
à propos, eben recht.
à l'envi, um die Wette.
de ſens raſſis, wohlbedächtig.
à l'étourdi, unbedachtſam.
exprès, à deſſein, mit Fleiß, vorſetzlich.
à l'impourvû, }
au dépourvû, } unverſehens.
inopinement, }
étourdiment, unbeſonnen.
à la volée, in der Eil, obenhin.
à la hâte, eilends.
aiſément, } leichtlich.
facilement, }
ſagement, klüglich.
brusquement, ſchnell, plötzlich, mit Ungeſtüm.
aller droit, gerade gehen, aufrichtig handeln.
aller vite, geſchwind gehen, ſich übereilen.
volontiers, gern.
comme, wie.
bien, wohl.
aſſez bien, ziemlich wohl.
mieux, beſſer.
de mieux en mieux, immer beſſer.
plus mal, pis, ärger.
témerairement, vermeſſentlich, verwegen.
en ſecret, heimlich.
en cachette, à l'inſçu, verborgener Weiſe.
ouvertement, öffentlich.
à loiſir, mit Weile.
au net, ſauber, ins reine.
à la mode, nach der Weiſe, auf die Manier, nach der Mode.
à l'antique, auf die alte Manier.
par raillerie, aus Scherz.
debout, aufrechtſtehend.
à genoux, kniend.
à cheval, zu Pferde.
à pié, zu Fuß.
en chariot, zu Wagen.

en carosse, in der Kutsche.
en bâteau, zu Schiffe.
par eau, zu Wasser.
par mer, über Meer.
par terre, zu Land.
à vau l'eau, das Wasser hinunter, mit dem Strom, Fluß ab.
chanter clair, hell singen.
voir clair, hell sehen.
parler haut, laut reden.
tout haut, überlaut.
parler bas, leise reden.
tout bas, ganz leise, gemach.
contre mon gré, wider meinen Willen.
à souhait, nach Wunsch.
tout à la fois, auf einmal, mit eins.
à rebours, verkehrt, unrecht.
librement, freywillig, u. s. w.

Merke, daß von allen Adjectivis *Adverbia* abgeleitet werden können, wenn man zu dem Foeminino die Endigung *ment* hinzu setzet, als:

docte, doctement, gelehrt.
Sévére, sévérement, ernstlich, u. s. w.

Nimm aus:

1) Die sich in *ente* endigen, verändern dasselbe in *emment*, als: prudent, prudemment, klüglich. Ohne *lent* und *présent*, welche der Regel folgen.

2) Die Adjectiva, welche vor dem kurzen e einen andern Vocal haben, werfen blos das e weg, als: sensé, sensément, wohlbedächtlich; goulue, goulument, gieriglich.

So werden auch von den Nominibus gewisse adverbialische Redensarten formiret, wenn man dem Nomini die Praepositon *en* vorsetzet: vid. p. 253. als:

Travailler en maître, meisterlich arbeiten.
Vivre en Prince, en gueux, fürstlich, bettlerisch leben.
Parler en sage, & vivre en fou, weislich reden, und thöricht handeln.
Habillé en Roi, en paisan &c. königlich, bäurisch gekleidet seyn.

Adverbia Remissionis und *Festinationis.*

Doucement, sachte.
bellement, stille.
pas à pas, Schritt für Schritt.
peu à peu, nach und nach, allmählig, bey wenigem.
tout d'un coup, gleich mit einem mal, auf einmal.
promtement, hurtig.
pié à pié, Fuß für Fuß.
à la hâte, eilends.
tout à coup, alsbald, plötzlich, auf einmal.
vîte, geschwind.
sur le champ, von Stund an, alsobald.
tout beau, gemach, sachte.

Adverbia Demonſtrandi.

Voici und *Voilà.*

Dieſe zwey Adverbia nehmen die Pronomina Perſonalia vor ſich, als:

Me voici, oder me voilà, hier bin ich, oder da bin ich.
le voici, la voilà, hier iſt er, da iſt ſie.
nous voici, nous voilà, hier oder da ſeynd wir.
les voici, les voilà, &c. hier oder da ſeynd ſie.

Adverbia Interrogandi.

Pourquoi? warum?
Pourquoi non? warum nicht?
à quoi bon? wozu?
où? wo? wohin?
d'où? woher?
par-où? wodurch?
comment? wie?
combien? wie viel? wie theuer?
combien de tems? wie lang?
combien de fois? wie oft? wie viel mal?
quand? wenn?
depuis quand? wie lange her?
jusqu'à quand? bis wie lang?
pour quand? wenn? auf welche Zeit?
quoi? was? que? was?
n'eſt-ce pas? iſts nicht alſo?

Adverbia Affirmandi.

Oui, Ja.
oui dà, fürwahr, ja freylich.
certes, gewiß.
certainement, gewißlich.
ſans doute, ohne Zweifel.
ſans faute, ohnfehlbar.
pourquoi non? warum nicht?
véritablement, fürwahr.
en conſcience, gewißlich, auf mein Gewiſſen.
en vérité, in Wahrheit.
aſſûrément, für gewiß, ſicherlich.
bien, wohl.
fort bien, gar wohl.
volontiers, gern.

Adverbia Negandi.

Non, nein.
nullement, gar nicht.
ne pas, nicht.
ne point, nicht, kein.
point du tout, gar nicht.
ne jamais, niemals.

Adverbia Dubitandi.

Peut-être, vielleicht.
Si, ſo fern, im Fall, ob.
fortuitement, ungefähr.
s'il eſt vrai, ſo dem alſo iſt, wenn es wahr iſt.
par cas fortuit, } ungefähr.
par accident, }
par hazard, zufälliger Weiſe.
à tout hazard, auf gutes Glück, auf allen Fall.

Adverbia Similitudinis.

De même, gleichwie, gleichfalls.
tout de même, eben ſo.
ainſi, alſo.

com-

comme, comment, wie oder als.
pareillement, ingleichen.
semblablement, gleichfalls.
en pareil cas, gleicherweise.
ni plus, ni moins, weder mehr noch weniger.

NB. *Comment* wird in Fragen gebraucht, als: comment vous appellez-vous? wie heisset ihr? comment pouvez-vous? wie könnet ihr? ꝛc. *comme* aber anzeigender oder vergleichender Weise, als: clair comme le jour, hell wie der Tag.

Adverbia Congregandi und *Separandi.*

Ensemble, zusammen, mit einander, auf einmal.
en même tems, zugleich.
généralement, überhaupt.
universellement, insgemein.
en tout, überall, zusammen.
du tout, gänzlich.
tout à la fois, auf einmal.
sommairement, in Summa.
encore, noch.
à part, auf die Seiten, besonders.
à l'écart, beyseite, besonders.
en arrière, dahinten.
à quartier, besonders, zu Seiten.
à côté, zur Seiten.
en particulier, absonderlich.
totalement, ganz und gar, gänzlich.
aussi, auch.
au contraire, hingegen.
autrement, sonsten.
séparément, besonders.
seul à seul, jeder allein.
seulement, nur allein.
particulièrement, insonderheit.
principalement, vornehmlich.
spécialement, absonderlich, insonderheit.
nommément, namentlich.
tête à tête, Mann gegen Mann, zwischen vier Augen.
combien donne-t-on par tête? wie viel giebt der Mann?

CAPUT VIII.

Von der Praeposition.

Die Praeposition ziehet allezeit einen Casum nach sich, und regieret entweder einen Genitivum, oder einen Dativum, oder einen Accusativum.

Genitivum regieren:

A cause, wegen.
à côté, auf Seiten.
arrière, weg, hinter.
autour, herum.
au travers, querdurch, überzwerch.
au milieu, im Mittel, mitten auf, oder in.
à l'égard, anbelangend.
à l'endroit, gegen.
au prix, in Ansehung.
au dessus, über.
au dessous, unter.
au deça, dissеit.

au delà, jenſeit.
devant, vor.
au devant, entgegen.
auprès, bey.
autour, umher.
proche, nahe, bey.
hors, weg, außerhalb.
loin, weit.
près, bey.
vis à vis, gegen über.
au dedans, inwendig, innerhalb.
au dehors, auswendig, außerhalb.
au-lieu, anſtatt.
tout le long, nach der Länge, längſthin.
tout auprès, nahe dabey.
au rebours, umgekehrt.
en comparaiſon, in Vergleichung.
en préſence, in Gegenwart.
pour l'amour, von wegen.
indépendamment, ohne, ohne Zuthun.
le long, längſt.
près, après, proche, neben, neben an.
à cauſe, um, um willen.

Dativum regieren:

Jusque, oder jusques, bis.
conformément, gemäß.
quant, anbelangend.
par rapport, in Anſehung.

Accuſativum regieren:

A, zu, nach.
après, d'après, nach.
à travers, durch.
avant, vor.
dans, in, innerhalb.
deça, diſſeits.
delà, jenſeits.
entre, unter, zwiſchen.
environ, um, umher.
hors, außer.
hormis, excepté, } ausgenommen.
joignant, neben, nebſt.
malgré, wider Willen.
non obſtant, ohngeachtet.
outre, über.
par, durch.
parmi, unter.
pour, für, um.
devant, vor.
derrière, hinten.
dehors, außer.
avec, mit.
chez, bey, zu.
contre, wider.
dés, von, von da an.
deſſus, auf, über.
deſſous, unter.
depuis, ſeither.
en, in.
envers, gegen.
pendant, indem, mittlerweile.
ſans, ohne.
ſauf, ausgenommen.
ſelon, nach.
ſuivant, nach.
ſur, über.
ſous, unter.
vers, gegen.
voici, ſiehe hier.
voilà, ſiehe da.
touchant, betreffend.
vû, attendu, in Anſehung, in Betrachtung.
par deſſus, überhin.
par deſſous, unten durch,
ſi non, ausgenommen.

NB.

NB. Alle Praepoſitiones, welche Subſtantive gebraucht werden, das iſt, wenn ſolche den Articulum Definitum vor ſich haben, regieren den Genitivum, als:

le devant	de la maiſon	das Vordertheil	des Hauſes.
le derrière		das Hintertheil	
le dehors		das Auswendige	

CAPUT IX.

Von den Conjunctionibus.

Die Conjunctiones ſind *Copulativae*, *Disjunctivae*, *Adverſativae*, *Cauſales*, *Concluſivae*, *Exceptivae*, *Conditionales* und *Ordinativae*.

Conjunctiones Copulativae.

Et, und.
que, daß, als.
comme, de même que, ainſi que, gleichwie.
ſi, auſſi, auch.
comme auſſi, wie auch.
auſſi bien que, eben ſowohl.
auſſi peu que, eben ſo wenig.
autant que, ingleichen, gleichwie.
ni plus, ni moins que, gleich ſo viel, eben ſowohl.
ſi bien que, ſo daß.
même, ja auch, ſogar.
& même, und dazu.
non ſeulement, &c. mais encore &c. nicht allein ꝛc. ſondern auch.
outre que, ferner, über das.
ſavoir que, nemlich.
non plus, eben ſo wenig.
ni moi non plus, und ich auch nicht.
je ne m'y entends non plus, que ich verſtehe mich eben ſo wenig darauf.

Conjunctiones Disjunctivae.

ou-ou, entweder, oder.
ou-bien, oder aber.
ni-ni, weder, noch.
ſoit, es ſey entweder.
au-lieu que, anſtatt, aber.

Conjunctiones Adverſativae.

mais, aber, ſondern.
toute-fois, jedoch.
néanmoins, pourtant, gleichwohl, nichts deſto weniger.
cependant, indeſſen.
bien loin de, ſo weit gefehlt, ſo ferne davon.
bienque, quoique, encore que, obſchon, wiewohl, obgleich.

Conjunctiones Cauſales.

car, denn.
parceque, weil.
vûque, attenduque, in Anſehung
à fin que, auf daß.
à ce que, auf daß, ſo wie.
ce peur que, auf daß nicht.
d'autant que, ſintemahl.
d'autant plus que, um ſo vielmehr, dieweil.
à cauſe que, weil, alldieweil.
en tant que, indem, angeſehen.
puiſque, comme, ſintemahl.

Con-

Conjunctiones Concluſivae.

Or, nun, aber.
enfin, endlich, darum.
donc, dann, darum.
c'eſt pourquoi, derohalben.
par conſéquent, folglich.
à raiſon dequoi, um deswillen.
teilement que, de ſorte que, ſi bien que, de manière que, d'autant que, ſo daß.
ainſi, alſo.
c'eſt à dire que, dieſem nach. nämlich.

Conjunctiones Exceptivae.

hormis, ausgenommen.
excepté, ſi ce n'eſt, ſans que ausgenommen.
ſi non, außer.
à moins que, es ſey dann.

Conjunctiones Conditionales.

ſi, wenn, ſo, ſofort, ob.
ſi non, wo nicht.
à condition que, bien entendu que, à la charge que, mit dieſem Beding, daß.
ſi par hazard, wenn vielleicht.
s'il plait à Dieu, wenn es Gott gefällt, geliebts Gott.
pourvû que, dafern, wenn nur.
ſuppoſé que, geſetzt daß.
au cas que, auf den Fall, dafern.
ſi ce n'eſt que, à moins que, es wäre dann.
quand-même, wenn, wenn auch.

Conjunctiones Ordinativae.

depuis que, ſeit dem.
dès que, auſſitôt que, ſo bald als.
avant que, ehe denn.
lorsque, da, als, wenn.
jusqu'à ce que, bis daß.

CAPUT X.

Von den Interjectionibus.

Die Interjectiones ſind verſchiedener Arten, als:

Hortantis.

ça, ça, courage, un bon mariage payera tout & davantage, nun, nun, luſtig, eine reiche Heyrath bringt das alles, und noch mehr wieder ein.

ſus, orſus, allons, nun, wohlan. fort.

Dolentis.

Ah! Ha! Ach! O weh!
hé quelle miſère, Ey was für Elend!
ouf! Au weh!
ah, helas! Ach leider!

Admirantis.

Ah! Ey!
Ha ha! Aha!
comment? wie?
grand Dieu! großer Gott!

o Dieu! o Gott!
ho! ho! oho!
quoi! was!
juste ciel! gerechter Himmel!
hola! sachte!
bon Dieu! lieber Gott!

Fastidientis.

fi, fi, le vilain, pfuy! pfuy! des Unflaths.
he, fi, ey, pfuy.
tarara, ey ja, freylich.

Expellentis.

Gare! vorgesehen! weicht!
hors delà, heraus hier.
hors d'ici, packe dich hinaus.
Hé! hola hé! höret doch!
prenez-garde, nehmet euch in Acht.

Vocantis.

hé garçon! ey Jung!
au feu! au feu! Feuer! Feuer!
hola fille! hört Jungfer!
au voleur, au voleur, halt den Dieb!

Silentium Imperantis.

Paix! still!
Tout beau! sachte! gemach!
Silence! seyd still!
halte! halt still! höret auf!

Folgende Redensarten können als Interjectiones gelten.

Allons donc, nun fort.
allons, allons, fort, fort.
après, weiter.
hé bien, nun, nun wohlan.
poursuivez, fahret fort.
courage, lustig.
est-il possible? ists möglich?
malheur à vous! wehe euch!
si vous y allez, so ihr hingehet.
si vous ne venez, wenn ihr nicht kommet.
si vous ne le faites, wenn ihr es nicht thut.
si je vous entends encore parler, wenn ich euch mehr reden höre.
vous verrez ce, que je vous ferai, ihr werdet sehen, was ich euch thun werde.
taisez vous, schweiget stille.
ne dites mot, sagt nichts.
bouche cousue, halt das Maul.
tenez-vous, lasts bleiben.
laissez cela, lasset das bleiben.

TROISIEME PARTIE DE LA SYNTAXE.

Avec des Régles & des Obſervations propres à faciliter l'exercice de la Langue Françoiſe.

Dritter Theil.

Von der Wortfügung.

Mit nützlichen Regeln und Anmerkungen, zu leichterer Ausübung der franzöſiſchen Sprache dienlich.

CAPUT I.

Von der Ordnung, nach welcher die Partes Orationis, oder Stücke und Theile einer Rede auf einander folgen müſſen.

I.

Zum erſten muß insgemein dieſe Regel beobachtet werden: Das Wort, welches ein anderes regieret, wird gemeiniglich demjenigen, welches von ihm regieret wird, vorgeſetzet.

Demnach wird erſtlich der Nominativus eines Nominis, oder eines Pronominis, oder eine Phraſis, welche anſtatt eines Nominativi ſtehet, geſetzt, mit allen den zugehörigen Wörtern, welche ſich darauf abſonderlich beziehen, als:

Dieu connoit les coeurs, Gott kennet die Herzen.

Celui qui vous a dit cela, entend bien les affaires, der euch das geſagt hat, verſteht die Sachen wohl.

Parler bien eſt un grand talent, wohl zu reden iſt eine groſſe Gabe.

La lecture de l'Ecriture Sainte inſpire la pieté, das Leſen der heiligen Schrift erweckt die Gottſeligkeit.

Le Gentil-homme, que nous vimes hier, eſt de fort bonne maiſon, der Edelmann, den wir geſtern geſehen haben, iſt von ſehr gutem Geſchlecht.

Merke, der Nominativus wird dem Verbo nachgesetzt, 1) in einer Erzählung, als: sur cela commença la marche, hierauf gieng der Zug an. 2) Nach dem Wörtlein *que*, als: les lettres, que m'aporta mon frère, die Briefe, welche mir mein Bruder mitgebracht hat.

II.

Auf den Nominativum, und was demselben anhängt, folget zunächst das Verbum, als:

Le Roi veut, der König will.

Le Roi, mon Maître, m'a commandé, der König, mein Herr, hat mir befohlen.

Lui & ses amis sont de braves gens, er und seine Freunde sind feine Leute.

(Es wäre ein Fehler, das Verbum an das Ende einer Rede zu verschieben, wie im Lateinischen und Teutschen.)

III.

Nach dem Verbo kommt das Adverbium, als:

Je crois bien, ich glaube wohl.

Vous étes fort bien, ihr stehet gar wohl.

Il parle bien, mais il écrit mal, er redet wohl, aber er schreibet übel.

Wenn aber das Verbum in einem Tempore Composito mit den Verbis Auxiliaribus gebraucht wird, so muß das Adverbium nach dem Verbo Auxiliari stehen: also auch bisweilen mit zweyen andern Verbis.

Vous avez bien fait, ihr habt recht gethan.

Vous avez mal fait votre compte, ihr habt eure Rechnung übel gemacht.

Il est mal accommodé, er ist übel zugerichtet.

Il a sagement conduit cette affaire, er hat diesen Handel weislich geführet.

J'ai tout à fait oublié mon François, ich habe mein Französisch ganz vergessen.

Il nous faut encore attendre, wir müssen noch warten.

NB. *Bien*, wohl, *mieux*, besser, *mal*, übel, und *pis*, ärger, werden vor den Infinitivum gesetzt, als:

Il commence à bien parler, er fängt an, wohl zu reden.

Il ne pouvoit mieux faire, er konnte nicht besser thun.

IV.

Alsdenn kömmt der Dativus oder Accusativus, welcher von dem Verbo regieret wird, als:

La

La guerre eſt funeſte aux peuples, der Krieg iſt dem Volk verderblich, ſchädlich.
J'ai écrit à mon ami, ich habe meinem Freund geſchrieben.
Une douleur médiocre aiguiſe l'eſprit: mais une douleur exceſſive l'abat & l'étourdit, ein kleiner Schmerz ſchärfet den Muth, aber ein unmäßiger betäubet ihn.
Le vin réjouit le çoeur de l'homme, der Wein erfreuet des Menſchen Herz.

So aber ein Dativus und ein Accuſativus zuſammen kommen, ſo wird alsdenn gemeiniglich der Accuſativus dem Dativo vorgeſetzet, als:
Les jeunes gens doivent l'honneur & le reſpect aux vieillards, die jungen Leute ſind den Alten alle Ehrerbietung ſchuldig.
Les mauvaiſes oeuvres ôtent le crédit aux bonnes paroles, die böſen Werke benehmen den guten Worten den Glauben.

Nimm aus den Dativum und Accuſativum der Pronominum Perſonalium, welche vor dem Verbo ſtehen, als:
Je vous fais préſent de cela, ich ſchenke euch dieſes.
Je vous remercie, ich danke euch.
Vous me ferez un grand plaiſir, ihr werdet mir einen großen Gefallen thun.
Vous m'obligerez infiniment, ihr werdet mich höchlich verpflichten.
Ne me donnez pas, gebet mir nicht.
Ne me fâchez pas, erzürnet mich nicht.

Ausgenommen wenn ſie mit einem Imperativo ohne Negation gebraucht werden, als:
Donnez-moi, gebet mir.
Gardez-vous bien, hütet euch wohl.

Und wenn der Dativus und Accuſativus beſagter Pronominum Perſonalium ſich zugleich beyſammen finden, ſo wird der Dativus vorgeſetzt, als:
Je vous le dirai, ich werde es euch ſagen.
Vous me le direz, ihr werdet es mir ſagen.

Ausgenommen, in dem Imperativo, und mit dieſen zweyen *lui*, *leur*, da der Accuſativus vorhergehet, als:
Dites-le moi, ſagt es mir.
Racontez-le moi, erzählet es mir.
Je le lui ai dit, ich habe es ihm geſagt.
Je le leur ai dit, ich habe es ihnen geſagt.
Je le leur abandonne, ich überlaſſe es ihnen.

Kurz: Der Nominativus der Pronominum Personalium kann vor, und nach dem Verbo stehen, wie im Teutschen, aber der Dativus und Accusativus müssen allezeit gleich vor dem Verbo stehen, excepto Imperativo sine negatione.

V.

Wenn die Negation *ne* vor einem Verbo stehet, so setzen die Franzosen das Wort, welches gemeiniglich dazu gehöret, nach dem Verbo.

Es sind aber solche Wörter folgende:

Ne-pas, gleichsam, nicht einen Schritt, Lat. ne passum, negirt schlecht weg.
Ne-point, Lat. ne punctum, negirt mehr als ne-pas.
Ne-rien, vom Teutschen ring, gering, das geringste, nichts.
Ne-aucun, nicht einer, vom Italiänischen alcuno, und das vom Lateinischen aliqu'uno.
Ne-guères, nicht viel. Ne-personne, nicht eine Person, das ist, Niemand.
Ne-plus, nicht mehr. Ne-jamais, nicht einmal, das ist, niemals.
Ne-que, nur, nichts als. Ne-autre chose, nichts anders.
Je ne crois pas cela, ich glaube das nicht.
Vous ne faites pas bien, ihr thut nicht recht.
Ce n'est pas bien fait, es ist nicht recht gethan.
Je n'ai pas dit cela, ich habe das nicht gesagt.
Il ne parle pas assez haut ni assez distinctement, er redet nicht laut, noch deutlich genug.
Vous n'écrivez point droit, ihr schreibet nicht gerade.
Je ne redoute aucun malheur, ich befürchte kein Unglück.
Nous n'avons guères de tems de reste, wir haben nicht viel Zeit übrig.
Le monde n'est plus grue, die Welt ist nicht mehr einfältig.
Nous n'avons plus de vin, wir haben keinen Wein mehr.
Nous n'avons plus guères de vin, wir haben nicht viel Wein mehr.
Il ne nous faudra guères demeurer, wir werden nicht lang bleiben müssen.
Il n'y a guères d'apparence, es läßt sich schlecht dazu an.
N'avez vous plus de couteau? habt ihr kein Messer mehr?
Je n'en veux plus, ich will nicht mehr davon, oder auch: ich will nicht mehr.
Il n'en peut plus, er kann nicht mehr.
Je ne fais rien, ich thue nichts.
Je n'ai rien entendu, ich habe nichts verstanden.

Je

Digitized by Google

Je ne fais què mon devoir, ich thue nur meine Schuldigkeit.
Ce n'eſt qu'une promenade, es iſt nur ein Spatziergang.
N'avez-vous que ce couteau la? habt ihr nur das Meſſer da?
Il ne faut qu'une brebis galeuſe pour gâter tout un troupeau, wenn nur ein räudig Schaf da iſt, ſo ſteckt es die ganze Heerde an.
Je ne connois perſonne, ich kenne niemand.
Il n'y a perſonne, es iſt niemand da.
Il ne cherche autre choſe, er ſuchet anders nichts.
Qui ne parle jamais mal, ne parlera jamais bien, wer niemals übel redet, der wird nimmer wohl reden.

Sonderlich ſtehet das Auxiliare gerne zwiſchen der Negation und ſolchen Wörtern, als:
Je ne l'ai jamais vû, ich habe ihn niemals geſehen.
Je ne l'aurois jamais cru, ich hätte es nimmer geglaubt.
Je ne m'en ſuis pas informé, ich habe mich nicht darnach erkundiget.
Il ne ſeroit jamais parvenu à &c. er würde niemals dazu gelanget ſeyn.

Jedoch können wohl alle beyde Negationes bisweilen vor dem Verbo ſtehen, inſonderheit in dem Infinitivo, bey welchem die Negation *ne* gemeiniglich die erſte iſt, und bey andern Modis iſt ſie die letzte, als:
Je vous prie de ne rien dire, ich bitte euch nichts zu ſagen.
Je vous conſeille de ne point aller, ich rathe euch, daß ihr nicht gehet.
Je crains de ne rien faire, ich fürchte, daß ich nichts ausrichten werde.
Il n'y a pas tant de honte à ne rien ſavoir, qu'à ne vouloir rien apprendre, es iſt keine ſo große Schande nichts wiſſen, als nichts lernen zu wollen.
Rien ne nous y manque, es mangelt uns nichts darzu, daran.
Perſonne ne le connoit, niemand kennet ihn.
Perſonne ne veut être le dernier, niemand will der letzte ſeyn.
Perſonne n'y a touché, es hats niemand angerühret.

Und weil oben geſagt worden iſt, daß die letzte Negation nach dem Verbo vor dem Adverbio ſtehen ſoll; ſo iſt zu wiſſen, daß das Wort *encore* noch, davon ausgenommen, und allezeit ſolcher letzten Negation vorgeſetzet wird, als:
Je ne ſais encore rien, ich weiß, oder kann noch nichts.
Je n'ai encore rien fait, ich habe noch nichts gethan.
Je ne connois encore perſonne, ich kenne noch niemand.

Ausgenommen *pas* und *point*, welchen das Wörtlein encore gemeiniglich nachgeſetzet wird, als:

Je ne le crois point encore, ich glaube es noch nicht.
Je ne ſais pas encore ma leçon, ich kann meine Lection noch nicht.
Je n'ai pas encore dejeûné, ich habe noch nicht gefrühſtückt.
Je ne le puis pas encore faire, ich kann es noch nicht thun.
Il n'y a point encore d'apparence à cela, es hat noch kein Anſehen darzu.

Bisweilen aber werden die zwey Negationes *pas* und *point* ausgelaſſen, und inſonderheit bey den Verbis, welche nach einem Verbo timendi folgen, als:
Je crains que vous ne m'ayez oublié, ich fürchte, ihr würdet meiner vergeſſen haben,
Je crains qu'il ne pleuve, ich fürchte, daß es regnen werden.

Alſo auch in dieſen und andern dergleichen Arten zu reden:
Je ne ſais, ich weiß nicht.
Je ne ſaurois, ich kann nicht.
Je n'ai ſu, ich habe nicht gewußt.
Je n'oſerois, ich darf nicht.

Und ſo zwey oder mehr Verba mit Negationen auf einander folgen, ſo ſetzet man zu den letzten Verbis dieſe nachfolgenden Negationes zuſammen: *& ne, & ne pas, ni ne*, jedoch mit dieſem Unterſchiede, daß die zwey *ni ne* nicht gebraucht werden, wenn ein *ni* vorhergegangen iſt, ſondern das *ni* allein, als:
Je ne le ſais pas, & je ne crois rien de cela, ich weiß und glaube nichts von dem Dinge.
Je ne le ſais pas, & je n'ai point d'envie de le ſavoir, ich weiß es nicht, und begehre es nicht zu wiſſen.
Je ne m'abaiſſe, ni ne me loue, ich verkleinere mich nicht, und lobe mich auch nicht.
Je n'ai ni encre, ni papier, ich habe weder Dinte noch Papier.
Une femme conſtante eſt un oiſeau, que perſonne n'a jamais vû, ni ne verra jamais, ein beſtändiges Weib iſt ein Vogel, den niemand jemals geſehen hat, und nimmer ſehen wird.
Je ne ſais que dire, ni que penſer, ich weiß nicht, was ich ſagen oder gedenken ſoll.
Il ne ſait ni lire ni écrire, er kann weder ſchreiben noch leſen.
Il ne ſait ni A, ni B, er kann weder A, noch B.
Elle n'eſt ni belle, ni riche, ſie iſt weder ſchön noch reich.
Il n'eſt ni aſſez heureux, ni aſſez ſage, ni aſſez hardi, er iſt weder glücklich, noch weiſe, noch kühn genug.
Nous ne ſommes ni honteux, ni cérémonieux, wir ſind weder ſchamhaftig, noch von vielem Gepränge.

VI.

VI.

Wenn eine von den Particulis Relativis *le*, *la*, *les*, *y*, *en*, in einer Rede ist, so wird sie nächst vor das Verbum, und darzu nach der Negation, oder auch nach den Pronominibus Personalibus gesetzt, als:

Je ne le saurois dire, ich kanns nicht sagen.
Je n'y vois goute, ich verstehe davon gar nichts.
Je ne vous en ai point encore prié, ich habe euch noch nicht darum gebeten.
Je ne vous le donnerai pas, ich werde es euch nicht geben.

Ausgenommen mit einem Imperativo ohne Negation, als:

Dites-le moi, saget es mir.
Prenez-en, nehmet davon.
Donnez-m'en un peu, gebt mir ein wenig davon.
Aportez-nous en, bringet uns davon.
Mettez-y en, thut dessen drein, thut davon hinein.

Denn wenn eine Negation dabey ist, so müssen sie vor dem Verbo bleiben, als:

Ne me le dites pas, saget es mir nicht.
Ne le croyez pas, glaubet es nicht.
Ne nous les envoïez pas, schicket sie uns nicht.
Que je ne vous y voie point, lasset euch ja von mir da nicht sehen.
Qu'il n'en sache rien, lasset ihm davon nichts wissen.

VII.

Wenn eine Frage mit einem Nominativo des Pronominis Personalis, oder mit *ce* und *on* gemacht wird, so setzet man solche nach dem Verbo, als:

Parlerai je? soll ich reden?
N'ai-je pas bien fait? habe ich nicht wohl gethan?
Que dis-je? was sage ich?
Que voulez-vous? was wollet ihr?
Où allez-vous? wo gehet ihr hin?
Comment vous portez-vous? wie gehts euch?
Vous en allez-vous deja? geht ihr schon weg?
Pourquoi vous en allez-vous si tôt? warum geht ihr so bald weg?
Que dit-il? was saget er?
Que fait-elle? was machet sie?

Und kann man sich durch alle Tempora eines Verbi also üben, als:

Suis-je? bin ich? es-tu? bist du? est-il? ist er? sommes-nous? sind wir? êtes-vous? seyd ihr? sont-ils? sind sie?

Eſt-ce tout? iſt es alles? iſt es aus?
Eſt-ce fait? iſt es gethan? iſt es geſchehen?
Eſt-il tems? iſt es Zeit?
N'eſt-il pas encore tems? iſt es noch nicht Zeit?
Ne ſera-t-il pas bien-tôt tems? wird es nicht bald Zeit ſeyn?
Ne l'ai-je pas bien dit? hab ich es nicht recht geſagt?
Ne ſuis-je pas un brave homme? bin ich nicht ein wackrer Menſch?
Ne ſuis-je pas bien habile? bin ich nicht ein geſchickter Menſch?
Eſt-ce cela qui vous mene? thut ihr es darum?
Eſt-ce ceci que vous déſirez? iſt das euer Verlangen?
Que dit-on? was ſagt man?

Wenn ſonſt hinter das Verbum gehörige Wörter: *auſſi, encore, pourtant, ſeulement, à peine, peut être, au moins &c.* voran ſtehen, ſo muß der Nominat. des Pronominis ebenfalls hinter dem Verbo ſtehen, als:

Au moins ſais je, zum wenigſten weiß ich, ꝛc.

Desgleichen geſchiehet auch mit dem Nomine, wenn ein Adverbium Interrogandi vorhergehet, als:

Où eſt mon épée? wo iſt mein Degen?
Où ſont mes gans? wo ſind meine Handſchuh?
Que fait votre Maître? was macht euer Herr?
Comment ſe porte votre frère? wie geht es eurem Bruder?
N'eſt-ce pas là un beau manteau? iſt das nicht ein ſchöner Mantel?
Ne ſont-ce pas là de beaux boutons? ſind das nicht ſchöne Knöpfe?

So aber eine Frage mit einem Nomine gemacht wird, ohne Zuſetzung irgend eines Adverbii oder Pronominis Interrogativi, ſo wird zu allererſt das Nomen geſetzet, und darnach folget noch darzu das Pronomen Perſonale nach dem Verbo, als:

Ce cheval eſt-il a vendre? iſt das Pferd feil?
Le pot bout-il? kocht der Topf?
Le diner eſt-il prêt? iſt das Eſſen fertig?
Mon livre eſt-il relié? iſt mein Buch gebunden?
Monſieur eſt-il au logis? iſt der Herr zu Hauſe?
Madame eſt-elle ſortie? iſt die Frau ausgegangen?
Mademoiſelle votre ſoeur eſt-elle malade? iſt eure Jungfer Schweſter krank?
Mes bottes ſont-elles faites? ſind meine Stiefeln fertig?

Und bey Zuſammenfügung ſolcher Fragen iſt auch wohl zu merken, daß dieſe Wörter (*eſt-ce qui* oder *que*) ſonderlich von dem gemeinen Volk eingemiſchet, und den Adverbiis oder Pronominibus Interrogativis nachgeſetzt werden, eine Frage zu machen, und alsdann bleibet das Wort und das Pronomen vor dem Verbo, als:

Qui

Qui eſt-ce qui a fait cela? wer hat das gethan?
Qui eſt-ce qui vous a dit cela? wer hat euch das geſagt?
De qui eſt-ce que vous parlez? von wem redet ihr?
De qui eſt-ce que vous avez entendu cela? von wem habt ihr das gehöret?
Qu'eſt-ce que c'eſt? was iſt es?
Qu'eſt-ce qu'elle veut? was will ſie?
Qu'eſt-ce que vous déſirez? was begehret ihr?
Qu'eſt-ce que vous faites? was machet ihr?
Qu'eſt-ce que vous cherchez? was ſuchet ihr?
Qu'eſt-ce que vous avez? was habt ihr?
Qu'eſt-ce qu'il y a? was giebt es da?
Qu'eſt ce que dit le cordonnier? was ſagt der Schuſter?
Qu'eſt-ce que le tailleur a dit? was hat der Schneider geſagt?
Quel livre eſt-ce que vous avez-là? was habt ihr für ein Buch da? oder: was iſt das für ein Buch, das ihr da habt?
Quel vin eſt-ce que vous nous aportez-là? was bringet ihr uns da für Wein?
Quelle bière eſt-ce que vous nous aportez-là? was bringet ihr uns da für Bier?
Quelle heure eſt-ce qui a ſonné? wie viel hats geſchlagen?
Où eſt-ce que vous l'avez mis? wo habt ihr es hingelegt?
Quand eſt-ce qu'il viendra? wenn wird er kommen?
Comment eſt-ce qu'on dit? wie ſagt man?
Comment eſt-ce qu'on l'appelle? wie heißt mans?
Comment eſt-ce qu'il faut faire? wie muß mans machen?
Combien eſt-ce qu'il vous faut? wie viel müßt ihr haben?
Combien eſt-ce qu'il vous a donné? wie viel hat er euch gegeben?
Combien eſt-ce que vous avez gagné ou perdu? wie viel habt ihr gewonnen oder verſpielet?

VIII.

Endlich iſt auch zu merken, daß unterweilen der Nominativus hinter dem Verbo, und oftermals, ſonderlich in Sprüchen und Verſen, das Adverbium, oder auch der Accuſativus, vor das Verbum geſetzt werden. Aber dieſes dürfen die erſten Anfänger nicht nachthun, als:

A Dieu apartient la vengeance, Gott gebühret die Rache.
Jamais Roi de France ne fut tué d'un coup de canon, es iſt niemals ein König von Frankreich mit dem Geſchütz erſchoſſen worden, (ſagte Ludov. XIV.)

Jamais dormeur ne fit bon guet, ni poltron aucun bel exploit, kein Schläfer hält eine gute Wache, und kein Verzagter thut eine tapfre That.

Aufs kürzeste kann man sich die französische Constructions-Ordnung in folgendem Tabellchen vorstellen.

1. Particula inflexibilis, oder Interrogationswörter ꝛc.	2. Nominativus.	3. Negatio prior, *ne.*	4. Pronom. Personale in casu obliquo.
5. Particula Relativa.	6. Verbum Auxiliare (in Tempore composito.)	7. Negatio posterior, *pas, peint, &c.*	8. Adverbium.
9. Supinum, als der andere Theil des Verbi, oder Tempor. Compos.	10. Infinitivus.	11. Casus Verbi.	12. Praepositio cum suo casu.

CAPUT II.

Von dem Syntaxi der Artickel.

I.

Wenn eine Sache oder Gattung der Dinge in einer gewissen und beschränkten Deutung benennet wird, da gebrauchet man den Articulum definitum *le* oder *la*, gleichwie die Deutschen der, die, das, in gleichem Genere oder Numero, als:

Le corps, der Leib.
La main, die Hand.
Les hommes & les femmes, die Männer und Weiber.
Tout le genre humain, das ganze menschliche Geschlecht.

2) Es

2) Es heißt aber eine gewisse Bedeutung, wenn ein einzelnes Ding verstanden wird, als:
Le soleil luit, die Sonne scheinet.
L'année courante, das laufende Jahr.
L'homme que vous voiez, den Mann, den ihr sehet.
Le livre que je vous ai prêté, das Buch, welches ich euch geliehen habe.

Oder wenn eine gewisse Art und Gattung verstanden wird, als:
L'homme pécheur, der sündige Mensch.
Tous les hommes sont mortels, alle Menschen sind sterblich.
La vertu est aimable, die Tugend ist liebenswerth.
Le bois brule, das Holz brennet.
Les arbres fruitiers, die fruchtbaren Bäume.

3) Wenn einem Nomini ein ander Nomen, es sey Substantivum oder Adjectivum, wenn es nur nicht der Name einer Zahl ist, unmittelbar nachgesetzt wird, so nimmt dasselbe Nomen den Articulum besonders an im Nominativo, als:
Monsieur le Prince, le Comte, l'Abbé, le Conseiller &c. der Fürst, der Herr Graf, Herr Abt, Herr Rath ꝛc.
Madame la Ducheſſe, la Comteſſe, l'Abbeſſe, la Conseillere &c. die Frau Herzogin, Gräfin, Aebtissin, Räthin.
La fregatte la Sirène, die Fregatte, die Sirene genannt.
Henri le grand, Heinrich der Große.
Louis le gros, Ludwig der Dicke.
Gènes la superbe, Genua die Prächtige.

Insonderheit geschiehet dies mit den Superlativis, als:
Les hommes les plus illustres de l'antiquité, die vortrefflichsten Leute der alten Welt.
La personne la plus sage de son sexe, die sittsamste Person ihres Geschlechts.

Dabey wohl zu merken ist, daß der Nominativus des Articuli Definiti auch in dem Vocativo also verbleibet; ob schon in der teutschen Sprache keiner da ist, als:
Ecoutez, Monsieur l'hôte, höret Herr Wirth.
Venez çà l'homme, kommet her, ihr Mann.
Ecoutez ho, la femme aux pois, höret ihr Frau mit den Erbsen.
La femme au lait, ihr Frau mit der Milch.

Ingleichen wenn *tout* vor seinem Wort hergehet, als:
Tout le monde, die ganze Welt.

4) Zuweilen wird ein Pronomen Possessivum anstatt des Articuli gebraucht, als:
Le Roi, mon Maitre, der König, mein Herr.

Ma-

Madame votre soeur, eure Frau Schwester.
Messieurs ses frères, seine Herren Brüder.

5) Und dieser Nominativus des Beyworts bleibet unverändert, wenn gleich das vorhergehende Wort andere Casus annimmt, als:
La vie de Henri le grand, das Leben Heinrich des Großen.
L'un des Maîtres les plus habiles de la ville, einer der geschicktesten Meister in der Stadt.
A toute une armée, einem ganzen Kriegsheere.
Pour Monsieur le Conseiller, dem Herrn Rath, für den Herrn Rath.
La mort de Monsieur votre père, der Tod eures Herrn Vaters.

Wenn aber ein solch Beywort vorhergehet, so richtet es sich mit dem Casu nach seinem Substantivo als:
Le gros Guillaume, der dicke Wilhelm.
Le père du petit Jean, der Vater des kleinen Hänseleins.
Du plus savant homme, des gelehrtesten Mannes.
A votre bonne soeur Margoton, eurer lieben Schwester Margarethen.

II.

Der Articulus Indefinitus wird gebraucht 1) vor den Pronominibus *moi, toi, soi, lui, ce, cet, celui, qui, quel,* (was für einer) *quelque, autre, tout, chaque, chacun, quelqu'un, quiconque, aucun.* Die andern Pronomina nehmen den Articulum Definitum an.

2) Vor den Nominibus propriis, wenn sie als Propria gelten, als: *Antoine, Marie, Paris, Mecredi &c.* hierzu gehöret der Name Gottes, als:
Dieu a créé le ciel & la terre, Gott hat Himmel und Erde geschaffen.
Au nom de Dieu, in Gottes Namen.

Ingleichen gehören hieher gewisse Ehrenwörter: *Monsieur, Monseigneur, Madame, Mademoiselle, Messire, Maître, Saint,* als:
A Madame la Comtesse, an die Frau Gräfin.
De Monseigneur de Prince, Seiner Fürstl. Durchlaucht.
Maître Jean, faites-moi cela, Meister Hans macht mir dieses.

Nimm aus a) die Nomina Propria, wenn sie appellative gebraucht werden, als:
Les Demosthênes & les Cicérons ne se retrouvent pas dans tous les siècles, es finden sich nicht in allen Seculis Demosthenes und Ciceroues wieder.

Oder wenn sie einen Unterschied nöthig haben, als:
Le Socrate d'Athenes, der Socrates von Athen.

Le

Le vendredi, der Charfreytag.
La Babylone de l'Apocalypse, das Babylon, davon in der Offenbarung geredet wird.

b) Die meisten Namen der Reiche und Landschaften, welche im Nominativo und übrigen Casibus den Articulum Definitum annehmen, als:
La France, Frankreich.
L'Allemagne, Teutschland.
L'Europe, Europa.
La Sicile, Sicilien.
La Franconie, Frankenland.

Außer mit den Verbis, die ein Reisen, Kommen oder Verbleiben bedeuten, da sie anstatt des Articuli oder Praepositionen oder *de* annehmen, als:
Aller en France, nach Frankreich reisen.
Venir en Allemagne, in Teutschland kommen.
Demeurer en Italie, sich in Italien aufhalten.
Venir d'Espagne, aus Spanien kommen.

Und wenn ein Nomen vorhergehet, von welchem das Nomen Proprium im Genitivo regieret wird, nimmt dieser auch den Articulum Indefinitum an, als:
Le Roi de France, der König von Frankreich.
Drap d'Angleterre, englisch Tuch.
Cheval de Barbarie, ein Barbar, (ein Pferd aus der Barbarey.)

c) Den Namen Gottes, wenn er einen Genitivum regieret, als:
Le Dieu des Chrétiens, der Christen Gott.
Le Dieu de paix, der Gott des Friedens.

Oder, wenn er den falschen Götzen beygeleget wird, als:
Le Dieu Mars, Saturne, der Gott Mars, Saturnus.

3) Wird der Articulus Indefinitus gebraucht vor Numeris cardinalibus, als:
De deux l'un, aus zweyen eins.
A cent pas de là, hundert Schritte von dannen.

Ausgenommen a) wenn etwas eigentliches angezeiget wird, als:
Les trois écus, que j'ai reçus, die drey Thaler, welche ich bekommen (habe.
Les douze Apôtres, die zwölf Apostel.

b) Wenn man von Kartenblättern redet, als:
Le six de coeur, die Herzen Sechse.
Le dix de careau, die Rauten Zehen.

c) Wenn ein Numerus Cardinalis anstatt eines Ordinalis gebraucht wird, als:
Le deux de ce mois, der andere dieses Monats.

III.

Wo eine Sache insgemein, oder etwas davon gemeldet wird, da brauchet man den Articulum Partitivum, und insonderheit wenn im Teutschen kein Articulus davor stehet.

1) Nach den Nominibus und Adverbiis, welche eine Zahl, Maaß oder Menge bedeuten, gebraucht man diesen Articulum im Genitivo, als:

Une douzaine de mouchoirs, ein Dutzend Schnupftücher.
Une aune de drap, eine Elle Tuch.
Un pot de vin, ein Maaß (Kanne) Wein.
Un morceau de pain, ein Bissen Brodt.
Assez d'argent, Geld genug.
Point de jugement, kein Verstand.
Un peu de patience, ein wenig Geduld.
Beaucoup de moyens, viel Mittel.
Un pié de long, (de longueur,) einen Schuh lang.
Trois piés de large, (de largeur,) drey Schuh breit.
Dix piés de haut, zehen Schuh hoch.
Douze piés de profondeur, zwölf Schuh tief.
Deux doigts d'épais, (d'épaisseur,) zwey Finger dick.

Ausgenommen a) das Wort *bien*, wenn es viel bedeutet, worauf der Articulus Definitus folget, als:

Vous avez bien des gentillesses, ihr habt viel schöne Sachen.
Il faut lire bien des livres, pour devenir savant, es muß einer viel Bücher lesen, wenn er will gelehrt werden.
Cela m'a fait bien du mal, das hat mir viel Uebels gethan.
Il aura bien de la peine, er wird viel Mühe haben.
Vous aurez bien de la peine à vous défendre, ihr werdet euch schwerlich vertheidigen können.
J'ai bien de la peine à le croire, ich kann es kaum glauben.

Und das Wort *force*, wenn es viel heisset, da der Articulus gar weg bleibet, als:

Force gens, viel Menschen.
Force caquet & peu d'effet, viel Geschwätz und wenig in der That.

Wenn aber eine gewisse Sache soll angedeutet werden, so behält man auch den Genitivum Articuli Definiti, als:

Donnez-nous un pot du vin, que nous eûmes Dimanche passé, gebet uns eine Kanne von dem Weine, den wir am Sonntage getrunken haben.
Aportez-moi une pinte de la même bière, que vous me donnâtes hier, bringet mir eine halbe Kanne von demselbigen Bier, das ihr mir gestern gegeben habet.

Don-

Donnez-moi encore deux aunes du même ruban, que j'ai eu de vous ces jours-ci, gebt mir noch zwey Ellen von dem Bande, das ich dieser Tagen von euch bekommen habe.

2) Wenn ein Nomen dem andern, oder auch einem Verbo im Genitivo nachgesetzet wird, dessen Geschlecht, Art, Eigenschaft, Ursache, Abkunft u. d. gl. anzudeuten, gebraucht man diesen Articulum Partitivum im Ablativo, als:

Maladie de langueur, eine auszehrende Krankheit.
Procès de conséquence, ein Proceß von Wichtigkeit.
Statue de marbre, eine Bildsäule von Marmor.
Coup de vent, ein Stoß vom Winde, Winds-Brauk.
Race de Juif, von Jüdischer Abkunft.
User de fineſſe, Hinterlist brauchen.
Vivre d'induſtrie, sich seines Fleißes ernähren.
Se contenter de bagatelles, mit Lumpereyen zufrieden seyn.
Joueur de Luth, ein Lautenschläger.
Jeu de paume, ein Ballhaus.

Ausgenommen a) wenn auf das Substantivum ein Superlativus folget, als:

Une Statue du marbre le plus précieux, eine Bild-Säule von dem kostbarsten Marmor.
Une affaire de la dernière conséquence, eine Sache von höchster Wichtigkeit.

b) Wenn ein Pronomen relativum darauf folget, als:

Une Statue d'un marbre, qu'on a aporté de Florence, eine Bild-Säule, von einem Marmor, welcher aus Florenz gebracht worden.

c) Wenn ein anderes Nomen im Genitivo darauf folget als:

Le désir de la gloire de triomphe, die Begierde nach der Ehre eines Siegsgepränges.

Wer folgende Exempla wohl betrachtet, wird den Articulum partitivum wohl begreifen, und von den andern Articulis unterscheiden können, als:

C'eſt du vin, es ist Wein, nicht, es ist der Wein.
Ce n'eſt que de l'eau, es ist nur Wasser, nichts als Wasser.
Ce sont des Livres Allemands, es sind deutsche Bücher.
Ce sont des alouettes, das sind Lerchen.
Il faut parler à des marchands François, man muß mit Französischen Kaufleuten reden.
Autant vaudroit parler à des sourds & à des bêtes, es würde eben so viel seyn, mit tauben Leuten oder mit unvernünftigen Thieren reden.

Rendre du culte à des choſes inſenſibles & à des métaux, unempfindlichen Dingen und Metallen göttliche Ehre anthun.
Qui diſent à du bois: Tu es mon père, die zu einem Stück Holz ſagen: du biſt mein Vater.
Vous vous amuſez à des folies, ihr haltet euch mit Narrenspoſſen auf.
C'eſt de la laine, qui reſſemble à de la ſoie, das iſt Wolle, welche als Seide ausſieht.
Paitrir de la farine avec du beurre & du lait, Mehl mit Butter und Milch wirken oder kneten.
Imprimer un cachet ſur de la cire, ein Siegel in Wachs drucken.
Cela reſſemble à du fer, das ſiehet aus, als wenn es Eiſen wäre.
Les avaricieux reſſemblent à des chevaux, qui menent du vin & boivent de l'eau, & à des ânes, qui portent de l'or & mangent des chardons, die Geizhälſe ſind den Pferden gleich, welche Wein fahren und Waſſer ſaufen: und den Eſeln, welche Gold tragen und Diſteln freſſen.
Donnez-moi du pain, gebt mir Brodt.
Je veux du vin, ich will Wein haben.

Merke, wenn der Articulus nicht unmittelbar vor dem Nomine, ſondern das Adjectivum darzwiſchen ſtehet, ſo muß an ſtatt *du, de la, des*, allein *de* gebraucht werden, als:
De bon vin, guter Wein.
De pure eau, lauteres Waſſer.
De méchantes gens, böſe Leute.
De belle toile, ſchöne Leinewand.

IV.

In gewiſſen Fällen kann man beydes ſagen, wenn nämlich etwas von allen und von etlichen zugleich geſaget werden kann, als:
Les marchands, oder des marchands cherchent toûjours à gagner, Kaufleute trachten allezeit nach Gewinn.

V.

Der Articulus Unitatis wird gebraucht, eine einzelne ungewiſſe Sache anzudeuten, als:
Un certain Prince, ein gewiſſer Fürſt.
Un homme du commun, ein gemeiner Mann.

Es ſind bey dem Articulo Unitatis dieſe Exceptiones zu merken:

1) Wenn

1) Wenn ein Theil des Leibes oder des Gemüths zu beschreiben, so nehmen die Franzosen den Articulum Definitum vor das Substantivum, und setzen das Adjectivum zuletzt, als:
Il a la tête grosse, er hat einen dicken Kopf.
Il a la mémoire bonne, er hat ein gutes Gedächtniß.

2) In diesen Formuln wird auch der Articulus Definitus gebraucht.
Je vous souhaite le bon jour, ich wünsche euch einen guten Morgen.
Je n'ai pas le sou, ich habe nicht einen Stüber Geld.

3) Mit dem Verbo *faire*, wenn es so viel bedeutet, als sich für etwas ausgeben, als:
Elle fait la devote, sie giebt sich für eine Heilige aus.
Il fait l'entendu, er giebt sich für einen Gelehrten aus.

Die Verba Passiva werden construirt ohne Articulum Unitatis, als:
Il est François, er ist ein Franzose.
Il est devenu Roi, er ist ein König worden.
Se faire Soldat, ein Soldat werden.

VI.

In gewissen Redensarten mit nachfolgenden Verbis und Praepositionibus wird das nachfolgende Substantivum ohne einen Articulum gesetzt. Die Verba sind:

Avoir.

Avoir faim, Hunger haben, hungern.
Avoir soif, dürsten.
Avoir appetit, Lust zum Essen haben.
Avoir envie, Lust, Begierde haben.
Avoir dessein de faire un voïage, eine Reise vorhaben.
Avoir coutume, gewohnt seyn.
Avoir chaud, froid, Hitze, Kälte empfinden. J'ai chaud, mir ist heiß.
Avoir pitié, Mitleiden haben, sich erbarmen.

Chanter, Dire.

Chanter (dire) Matines, die Frühmetten singen.
Chanter Vêpres, die Vesper singen.

Donner.

Donner avis, Nachricht geben.
Donner caution, Versicherung geben, Bürgschaft stellen.
Donner quitance, quittiren.
Donner parole, sein Wort geben.

Donner rendez-vous, ſich auf einen gewiſſen Ort beſcheiden.
Donner cours, in Schwang bringen.
Donner priſe, Gelegenheit, Anlaß wider ſich ſelbſt geben.

Entendre.

Entendre raiſon, ſich weiſen laſſen.
Entendre raillerie, Scherz verſtehen, it. ſich vexiren laſſen.
Entendre vêpres, matines, die Veſper, Frühmetten anhören.

Faire.

Faire grace, vergeben.
Faire voile, ſegeln, abſegeln.
Faire naufrage, Schiffbruch leiden.
Faire banqueroute, bankerot werden.
Faire alliance, Bündniß machen.
Faire front, gegen über ſtehen, nach einer Seite ſehen.
La maiſon fait front ſur la rivière, das Haus ſtehet gegen den Strom, ſiehet auf den Strom.
Faire front vers l'ennemi, ſich gegen den Feind ſtellen.

Gagner.

Gagner païs, das Weite ſuchen, davon laufen.

Mettre.

Mettre fin, ein Ende machen, endigen.
Mettre ordre, Anſtalt machen, in Richtigkeit bringen.

Parler.

Parler raiſon, vernünftig reden, nach der Billigkeit reden.
Parler François, Allemand, &c. Franzöſiſch, Teutſch, u. ſ. w. reden.

Paſſer.

Paſſer Maître, Meiſter werden.
Paſſer condamnation, ſich ſchuldig geben.

Porter.

Porter bonheur, malheur, Glück, Unglück bringen.
Porter envie, beneiden.
Porter témoignage, zeugen, Zeugniß ablegen.
Cela porte coup, das trifft, das hat ſeinen Nachdruck.

Prendre.

Prendre patience, ſich gedulden.
Prendre garde, ſich hüten, wahrnehmen, in Acht nehmen.
Prendre jour, einen Tag beſtimmen.
Prendre langue, Kundſchaft einziehen.
Prendre terre, anlanden, ans Land treten.
Prendre conſeil, ſich berathen.

Die *Præpoſitiones* ſind:

Avec.

Avec ardeur, mit Begier.
Avec patiance, geduldiglich, mit Geduld.

En.

En diligence, eilig, mit Eilfertigkeit.
En ami, en homme de bien, als ein Freund, als ein ehrlicher Mann.
En rallerie, im Scherz.

Und viele andere, welche Redensarten hernach adverbialiter ſtehen, als: En Prince, Fürſtlich, En maître, meiſterlich ꝛc. Siehe unten die XVII. Regel dieſes Cap.

Par.

Par dépit, aus Poſſen, zum Verdruß.
Par raillerie, im Scherz.
Par manière de dire, ſo zu ſagen.
Par raiſon, rechtmäßig, billig.

Sans.

Sans argent, & ſans crédit on eſt mal à ſon aiſe, ohne Geld, und ohne Credit iſt man übel dran.
Sans peine, ohne Mühe.

Pour.

Pour recompenſe, zur Belohnung.
Pour ami, zum Freund.

VII.

Dergleichen geſchiehet auch mit den Namen der Heiligen, wenn ſie einem dieſer Subſtantivorum *Rue, Porte, Egliſe, Pont, Fauxbourg, &c.* nachgeſetzt werden, als:

La Rue St. Martin, die St. Martins-Straße.
La Rue St. Jaques, die St. Jacobs-Straße.
La Fauxbourg St. Germain, die St. Germans-Vorſtadt.
L'Egliſe St. Pierre, die St. Peters-Kirche.
Le pont Notre-Dame, unſer lieben Frauen-Brücke.
La porte St. Antoine, St. Antonii-Pforte.

Aber mit andern Wörtern gehet es nicht an, da muß der Article dabey ſeyn, als:

Les oeuvres de St. Jerome, die Schriften des Heil. Hieronymi.
La ſentence de St. Auguſtin, des Heil. Auguſtini Spruch.
La vie de la Magdelaine, der Magdalena Leben.

Alſo auch mit den Namen der Monate, wenn die Zahl der Tage vorhergehet, als:

Le troiſième Janvier, den 3ten Januar.
Le quatrième Fevrier, den 4ten Februar.
Le dixième Mars, den zehnten März.

VIII.

Desgleichen wenn von den Feyertagen geredet wird, ſo läßt man gemeiniglich das Wort *Fête*, (Feyertag,) ſamt dem Artickel der Heiligen aus, als:
La St. Jean, das St. Johannis-Feſt.
La St. Martin, das St. Martins-Feſt.
La St. Michel, das St. Michaelis-Feſt.
La Touſſaints, Aller Heiligen.

IX.

Wenn man mit Heftigkeit und Bewegung reden will, pflegt auch der Articulus ausgelaſſen zu werden, als:
Interêt, honneur, conſcience ſont ſacrifiés, Wohlfahrt, Ehre, Gewiſſen werden aufgegeben.

CAPUT III.

Von dem Syntaxi der Nominum.

I.

Auf die Frage wer oder was, ſtehet das Nomen vor dem Verbo der Conſtruction im Nominativo, als:
L'homme eſt un animal ſociable, der Menſch iſt von Natur geneigt, Geſellſchaft zu ſuchen.
Un Roi & un eſclave ne different, que &c. ein König, und ein Knecht ſind darin unterſchieden ꝛc.

Diejenigen, welche dieſe und folgende Regeln als unnöthig anſehen, müſſen gedenken, daß, wenn ſchon Latein-Verſtändige ſie entbehren können, ſie dennoch den Unerfahrnen im Latein, als für welche dieſe Grammatic hauptſächlich gemacht iſt, ſehr nöthig ſind.

II.

Wenn ein Subſtantivum und Adjectivum zuſammen geſetzt werden, ſo müſſen ſie in gleichem Genere und Numero ſtehen, und haben beyde nur einen Artickel, als:
Le bon maître fait le bon valet, ein guter Herr machet einen guten Diener.
De bon vin & de bon pain, guter Wein und gut Brodt.
De belles chambres & de bonnes paroles, ſchöne Kammern und gute Worte.

Und dieſes iſt auch von den Pronominibus zu verſtehen: als:
De ton frère, deines Bruders.
A ma ſoeur, meiner Schweſter.
A ſes amis, ſeinen Freunden.

Davon müſſen ausgenommen werden 1) nachfolgende drey beſondere Redensarten:
Lettres Royaux, Königliche Briefe.
Ordonnances Royaux, Königliche Satzungen.
Arts libéraux, die freyen Künſte.

2) *Ma, Ta, Sa*, wenn ſie vor einem Subſtantivo Foeminino, welches ſich mit einem Vocali anfängt, ſtehen, werden in das Maſculinum *Mon, Ton, Son*, verwandelt, als:
Mon enfance, meine Kindheit.
Ton éloquence, deine Beredtſamkeit.
Son indiſpoſition, ſeine Unpäßlichkeit.

3) Die Adjectiva und Participia, welche nach einem Subſtantivo, welches ein Adjectivum Quantitatis vor ſich hat, folgen, werden im Genitivo mit dem Articulo indefinito geſetzet, als:
Il y a trois livres de prêts, & deux de commencés, es ſind drey Bücher fertig, und zwey angefangen.
Il y a deux hommes de morts, & autant de malades, es ſind zwey Menſchen todt, und eben ſo viel krank.
Il y aura deux larrons oder voleurs de pendus, & autant de fouettés, es werden zwey Diebe aufgehangen, und eben ſo viel ausgeſtäupt werden.

III.

Wenn zwey Subſtantiva auf einander folgen, deren eins dem andern etwas zueignet, ſo wird das letzte im Genitivo geſetzt, mit dem Articulo definito, als:
Le fils de l'Empereur, des Kayſers Sohn.
Le frère du Roi, des Königs Bruder.
Le fils du Bourguemaître, des Bürgermeiſters Sohn.
Le palais du Duc, des Herzogs Pallaſt.
Le valet du logis, der Hausknecht.
La proſpérité des états eſt ſemblable au calme de la mer, die Wohlfahrt der Länder iſt gleich der Stille des Meers.
La défiance eſt la racine de la ſageſſe, & la mère de la ſûreté, Mißtrauen iſt die Wurzel der Weisheit, und die Mutter der Sicherheit.
Une belle Dame eſt le paradis des yeux, le purgatoire de la bourſe, l'enfer de l'ame, eine ſchöne Weibsperſon iſt ein Himmel der Augen, ein Fegfeuer des Beutels, und eine Hölle der Seelen.

Wofern aber das letzte Substantivum eine ungewisse und unbeschränkte Sache andeutet, so erfordert es den Articulum Partitivum auch in dem Genitivo, als:
Un fils de Roi, ein Königs Sohn.
Un valet d'étable, ein Stall-Knecht.
Un instrument de maréchal, ein Schmiede-Werkzeug.
Une invention de cuisine, eine Küchen-Kunst.

Merke, daß die teutschen gedoppelten, oder aus zweyen zusammengesetzten Substantiva, auf die Weise in der Französischen Sprache gegeben werden, daß dasselbige Wort, welches in dem Teutschen vorhergehet, in dem Französischen nach, und zwar im Genitivo, mit dem Articulo Partitivo oder Indefinito gesetzet werde, als:
Maître d'hotel, Hofmeister.
Maître de danse, Tanzmeister.
Joueur de lut, Lautenschläger.
Homme de guerre, Kriegsmann.
Faiseur de peignes, Kammmacher.
Custode de luth, Lauten-Futter.
Fourreau de pistolets, Pistolenhalfter.

IV.

Die Adjectiva Nationalia oder Gentilia, ingleichen die, welche Materiam, Objectum, oder eine Eigenschaft bedeuten, und im Teutschen sehr gemein sind, sind in dem Französischen sehr selten, und werden dafür ihre Substantiva mit dem Genitivo Articuli Partitivi oder Indefiniti gebraucht, als:
Le vin d'Espagne, der Spanische Wein.
Le vin de France, der Französische Wein.
Les bas d'Italie, die Italiänische Strümpfe.
Les navires d'Hollande, die Holländische Schiffe.
L'or d'Hongrie, das Ungarische Gold.
Les bœufs de Danemarc, die Dänische Ochsen.
Toile de coton, baumwollen Tuch.
Bas de soie, seidene Strümpfe.
Drap d'or, golden Stück.
Une croix de Diamants, ein diamantnes Kreuz.
De la vaisselle d'étain, d'argent, &c. zinnernes, silbernes, u. s. w. Tischgeschirr.
Un pot de fer, ein eiserner Topf.

Un plat de terre, eine erdene Schüssel.
Un cœur de pierre, ein steinern Herz.
Une cuillière de bois, ein hölzerner Löffel.
Un homme de paille vaut une femme d'or, ein stroherner Mann ist eines güldenen Weibes werth.
Un point de mathematique, ein mathematischer Satz.
Une question de Théologie, eine theologische Frage.
Un visage d'ange, ein englisches Gesicht.
Des boutons de verre, gläserne Knöpfe.

V.

Viele teutsche Adjectiva, welche von Praepositionibus, Adverbiis oder Substantivis gemacht, und in der Französischen Sprache nicht sind, werden mit denenselben Praepositionibus, Adverbiis oder Substantivis, von welchen sie herrühren, gegeben, indem man ihnen den Articulum *de* vorsetzt, als ob sie Substantiva wären, als:
Mon peu de mérite, mein geringer Verdienst.
Ce peu de lignes, diese wenigen Zeilen.
Le Pape d'aujourd'hui, der heutige Pabst.
Le Roi d'à present, der jetzige König.
Le jeu d'hier, das gestrige Spiel.
La porte de derrière, die Hinterthür.
Les piés de devant, die vordern Füße.
Les piés de derriére die hintern Füße.
La partie d'enhaut, das Obertheil.
La partie d'enbas, das Untertheil.

Also hat man auch mit etlichen Städten und andern Oertern, welche in dem Französischen kein eigenes Adjectivum haben, zu verfahren, als:
Ceux d'Orleans, die von Orleans, (die Orleaner.)
Ceux de Rouen, die von Roan, (Roaner.)
Ceux de Strasbourg & de Nuremberg, die Strasburger und Nürnberger.

VI.

Die Adjectiva werden insgemein den Substantivis vorgesetzt, vornehmlich aber 1) diejenigen, die man lobet oder verkleinert, als:
Un brave homme, ein wackrer Mann.
Un habile homme, ein geschickter Mann.
Un vaillant homme, ein tapferer, streitbarer Mann.
Un méchant garçon, ein böser, loser Junge.

Une méchante bête, ein böses Thier.
Une bonne opinion, eine gute Meynung.
Une belle invention, eine schöne Erfindung.
Une sotte coutume, ein närrischer Gebrauch.
Une grande ville, eine große Stadt.
Un petit village, ein kleines Dorf.

2) Die Adjectiva Numeralia, als:

Un Dieu, une foi, une loi, ein Gott, ein Glaube, ein Gesetz.
Les quatre Evangelistes, die vier Evangelisten.
Un régiment de trois bataillons, ein Regiment von drey Bataillonen.
Le premier homme, der erste Mensch.
Sa seconde femme, sein anderes Weib.
Au troisième jour, am dritten Tage.

Ausgenommen a) wenn sie eigenen Namen, als ein Zuname, beygefügt werden, als:

Clement onzième, Clemens der Eilfte.

b) Wenn eine Abtheilung eines Buchs angeführet wird, und kein Articulus dabey stehet, als:

Livre premier, chapitre second, verset troisième, im ersten Buch, im andern Capitel, im dritten Vers.

Wenn aber der Articulus dazu gesetzet wird, kann das Adjectivum ohne Unterschied vor oder nach stehen, als:

Le troisième chapitre, oder le chapitre troisième, das 3 Capitel.

3) Die Pronomina Adjectiva oder Adjectiva Pronominalia, *mon, ton, son, notre, votre, leur, ce, même*, u. d. gl. als:

Mon Père, ma Mère, mein Vater, meine Mutter.
Ce livre-ci, dieses Buch.
Ces mêmes lettres, eben dieselben Briefe.

4) *Ample, beau, bon, grand, gros, mauvais, méchant, meilleur, pire, &c.* wollen vor ihrem Substantivo stehen, als:

Un ample récit, eine ausführliche Erzählung.
Un beau, un bon garçon, ein schöner, guter Mensch.

Wenn ihnen aber etwas beygefüget wird, so mögen sie vor- oder nachgesetzet werden, als:

Un très-beau jour, un jour très-beau, ein sehr schöner Tag.
Un ingénieux & méchant homme, un homme méchant & ingénieux, ein listiger und böser Mensch.
Un homme méchant comme un démon, ein verteufelter Mensch.

VII.

Folgende Adjectiva werden ihren Substantivis nachgesetzt:

a) Die Adjectiva der Farben, als:

Du pain blanc, weiß Brodt.
Du vin rouge, rother Wein.
Un chapeau noir, ein ſchwarzer Huth.
Du drap gris, grau Tuch.

b) Die Adjectiva der Nationen, als:

Un Gentil-homme Allemand, ein Teutſcher Edelmann.
Une Demoiſelle Françoiſe, ein Franzöſiſches Fräulein.
Un proverbe Latin, ein Lateiniſches Sprüchwort.
Une ſentence Grèque, ein Griechiſcher Spruch.

c) Adjectiva, welche eine natürliche oder zufällige Beſchaffenheit bedeuten, als:

Du pain tendre, friſch Brodt.
Du beurre frais, friſche Butter.
De l'eau fraiche, friſch Waſſer.
Un fer chaud, ein heißes, glüendes Eiſen.
Des petits patés chauds, kleine warme Paſteten.
Du roti froid, kalt Gebratenes.

d) Die Participia, wenn ſie als Adject. gebraucht werden, als:

Un chapon roti, ein gebratener Capaun.
Un oiſon farci, eine gefüllte junge Gans.
Un homme ruiné, ein verdorbner Mann.
Un arbre fleuriſſant, ein blühender Baum.
Une épée tranchante, ein ſchneidendes Schwerdt.
Des prés verdoyans, grüne Wieſen.
Une néceſſité preſſante, eine dringende Noth.
Le jour ſuivant, der folgende Tag.
L'année ſuivante, das folgende Jahr.

e) Etliche Adjectiva, als: *étrange*, fremd oder ſeltſam, *admirable*, wunderbar, *extraordinaire*, ungewöhnlich, *charmant*, lieblich, *raviſſant*, anmuthig, *ineffable*, unausſprechlich, *néceſſaire*, notwendig, *inexcuſable*, nicht zu entſchuldigen, *excellent*, vortrefflich, *neuf*, neu, *droit*, recht, *gauche*, link, *parfait*, vollkommen, *trop grand*, zu groß, *trop petit*, zu klein, u. d. gl. mit *fort* und *trop*, ſtehen bald vor, bald nach dem Subſtantivo, und ſolches muß durch die Uebung erlernet werden.

Une étrange affaire, ein ſeltſamer Handel.
Une choſe étrange, eine ſeltſame Sache.
Une admirable vîteſſe, eine wunderbare Geſchwindigkeit.
Une beauté admirable, eine wunderſeltſame Schönheit.
Une voix charmante, eine anmuthige liebliche Stimme.
Une charmante muſique, eine anmuthige Muſik.

Un homme fort-ſavant, } ein ſehr gelehrter
Un ſort-ſavant homme, } Mann.
Un juge trop ſévère, } ein gar zu ſtrenger
Un trop ſévère juge, } Richter.
Le pié droit, der rechte Fuß.
Le droit chemin, der rechte Weg.
La main droite, die rechte Hand.
La main gauche, die linke Hand.
Une droite ligne, eine gerade Linie.
La droite voie, die rechte Straße.
Trois eſt un nombre parfait, aller guten Dinge ſind drey.
Blé péſant & eau legère, ſchwer Korn und leicht Waſſer.
La pauvreté eſt un fardeau bien péſant, Armuth iſt eine ſchwere Laſt.

f) Manche Adjectiva werden in ihrer eigenen Bedeutung dem Nomine nach, in der verblümten aber vorgeſetzt, als:
Un homme pauvre, ein armer Mann, (in eigener Bedeutung.)
Un pauvre homme, ein armſeliger, elender Mann, (verblümt.)
Une ſource d'eau vive, eine Springquelle.
Une vive ſource de conſolation, eine lebendige Quelle des Troſtes.
Fruit mûr, reife Frucht; mûre delibération, reife Ueberlegung.

g) Manche Adjectiva haben eine beſtändig unterſchiedene Bedeutung, nachdem ſie vor oder nach geſetzt werden, als:
Sage femme, eine Hebamme; femme ſage, ein ſittſames, (ehrbares) Weib.
Groſſe femme, ein dickes (ſtarkes) Weib; femme groſſe, ein ſchwangeres Weib.
Le malin eſprit, der böſe Geiſt; un eſprit malin, ein boshaftes Gemüth.
Certaine nouvelle, gewiſſe (fliegende) Zeitung; Nouvelle certaine, gewiſſe, (verſicherte, zuverläſſige) Zeitung.
Bois mort, dürr Holz; Mort bois, geringes Holz.
Un galant homme, ein höflicher Menſch, der wohl zu leben weiß.
Un homme galant, einer, der ſich bemühet dem Frauenzimmer zu gefallen.
Une galante fille, ein artiges Mägdgen.
Une fille galante, ein verliebtes Mägdgen.
Un plaiſant homme, ein artiger Kerl, ſcil.
Un homme plaiſant, ein kurzweiliger Menſch.

VIII.

Die Adjectiva Numeralia Ordinalia, wenn ſie den Subſtantivis nachſtehen, nehmen keinen Articulum an, als:

Fré-

Fréderic Troiſième, Friedrich der Dritte.
Louis Quatorzième, Ludwig der Vierzehnte.
Philippe Quatrième, Philipp der Vierte.
Charles Quint, Carl der Fünfte, (wenn der römiſche Kaiſer genennet wird, ſo heißt es Charles Cinquième.)
Livre premier, das erſte Buch.
Chapitre deuxième, das andere Kapitel.
Verſet ou couplet troiſième, der dritte Vers.
La troiſième pauſe du Pſeaume neuvième, die dritte Pauſe des neunten Pſalms.

Merke, daß von drey und weiter hinauf, die Franzoſen, wenn ſie von Königen und andern Potentaten reden, den Numerum Cardinalem ohne Articul brauchen, als:
Henri Quatre, Heinrich der Vierte.
Charles neuf, Carl der Neunte.
Henri trois, Heinrich der Dritte.

Merke: Wenn von Jahren, Stunden oder Tagen des Monats geredet wird, ſo wird anſtatt des Ordinalis der Numerus Cardinalis gebraucht, als:
L'an mil ſept cent ſeize, im ein tauſend, ſieben hundert und ſechzehnden Jahre.
Il eſt deux heures, es iſt um zwey Uhr.
Le deux, le trois &c. de ce mois, den 2ten, den 3ten, u. ſ. w. dieſes Monats.

IX.

Den Nominibus Propriis, welche aus den Appellativis gemacht ſind, werden die Adjectiva in eben demſelben Genere zugeſetzet, welches das Geſchlecht des Proprii erfordert, obſchon das Appellativum eines andern Geſchlechts iſt, als:
La Porte eſt courageux, der la Porte iſt beherzt.
La Roſe eſt vaillant, der la Roſe iſt ein tapferer Mann.
La Fleur eſt prudent, der la Fleur iſt vorſichtig.
La Fortune eſt heureux, der la Fortune iſt glückſelig.
Mademoiſelle le Blanc eſt belle, die Jungfrau le Blanc iſt ſchön.
La Vaillant eſt ſpirituelle, die Vaillant iſt ſcharfſinnig.

X.

Wenn zwey Subſtantiva Singularis in einem Caſu auf einander folgen, ſo wird ihnen das Adjectivum im Plurali beygeſetzt, als:
L'eſprit & le corps ſont eſſentiels à l'homme, Seele und Leib ſind die weſentlichen Theile eines Menſchen.

XI.

Wenn ein Subſtantivum einem andern, welches ein Collectivum

iſt,

iſt, oder eine Menge bedeutet, im Genitivo nachgeſetzet wird, ſo richtet ſich das folgende Adjectivum nach dem letzten, als:
Une troupe de gens étourdis, ein Haufen unbeſonnener Leute.
Un grand nombre de Soldats tués ou blessés, eine Menge todter oder verwundeter Soldaten.
Une partie du palais brulé, ein Theil des Pallaſts, der verbrannt iſt.

XII.

Wenn zwey Subſtantiva im Genere und Numero unterſchieden ſind, ſo richtet ſich das darauf folgende Adjectivum nach dem letzten, als:
Le vent & la pluie violente, der heftige Wind und Regen.
L'avantage & les recompenſes propoſées, der vorgelegte Vortheil und Belohnungen.

Wenn aber ein Verbum dazwiſchen kommt, ſo wird das Adjectivum im Plurali Maſculino gegeben, als:
Le vent & la pluie étoient violens, der Wind und Regen waren heftig.
Le mari & la femme ſont âgés, der Mann und die Frau ſind bey Jahren.

XIII.

Nachfolgende Adjectiva ſind indeclinabilia:

Feu, verſtorben, ſelig.

Feu mon père, feu ma mère, mein ſeliger Vater, meine ſelige Mutter.
Le feu Roi, la feu Reine, der höchſtſelige König, die höchſtſelige Königin.

(Einige wollen ſagen la feue Reine, ſie finden aber ſchlechten Beyfall.) Dennoch findet man dieſen Ausdruck in dem *Diction. de l'Acad. Françoiſe.*

Court.

In dieſer Redensart, demeurer court, in der Rede ſtecken bleiben, verſtummen.

Fort.

In dieſer Redensart, ſe faire fort, ſich vermeſſen, ſich verſichert halten, ſich getrauen.

Demi.

Wenn es dem Subſtantivo vorgeſetzet wird, als:
Une demi lieue, eine halbe Meile.
Deux demi pintes, zwey halbe Maaß.

Wenn es aber dem Subſtantivo nachſtehet, ſo iſt es wandelbar, als:
Une lieue & demie, anderthalb Meilen.

XIV.

XIV.

Digne, indigne, capable, incapable, erfordern einen Genitivum, oder ein Verbum mit der Praepoſition *de*, als:
Digne de louange, de blâme, oder d'être loué, blamé, lobens, ſcheltens werth.
Capable de grandes choſes, großer Dinge fähig.
Incapable de faire ſa charge, unfähig ſeinen Dienſt zu verwalten.

XV.

Wenn ein Nomen Appellativum vor ſein Proprium geſetzet wird, ſo ſetzet man das Proprium im Genitivo mit dem Articulo Indefinito, als:
Le doux nom de JEſus, der ſüße Name Jeſus.
Le nom de Jean, der Name Johannes.
La ville de Paris, die Stadt Paris.
Le château de Madrid, das Schloß Madrit.
Le fort de Schenk, die Schenken Schanze.

Desgleichen geſchiehet mit den Namen der Monate, wenn ſie das Wort *Mois* vor ſich haben. als:
Au mois de Mai, in dem May.
Au mois d'Avril, in dem April.
Le huitième du mois de Mars, den achten März.
Sur la fin du mois de Janvier, gegen das Ende des Jenners.

Auch mit andern Nominibus, wenn eins dem andern eine Eigenſchaft zulegt, oder wenn man einen beſchimpfen will, als:
Un benêt de mari, ein frommer Tropf, oder ein Lappe von einem Manne.
Un drole de garçon, ein luſtiger Burſche.
Un marand de laquais, ein ſchlingelhafter (dummer) Lackay.
Un pendart & coquin de laquais, ein loſer, ſchelmiſcher Knecht, Galgenvogel von einem Lackay.
Une carogne de ſervante, eine leichtfertige Magd.
Une diableſſe de femme, ein verteufelt Weib.
Cette chienne de robe, dieſer lumpichte Rock.
Ce chien de bâton, der Lumpen-Stock.
Ce vilain de Neron, der Schandbube Nero.
Ce chien de chaperon, die hudelhafte Kappe.
Ces chiens d'herétiques, die hundiſchen Ketzer.

XVI.

Es werden oftmals gar zierlich die Subſtantiva, *façon, mode, manière*, ausgelaſſen, wenn ſie bey einem Adjectivo einer Nation oder auch andern Sachen in dem Dativo geſetzet werden, als:
A la Françoiſe, auf die franzöſiſche Manier.
A l'Allemande, auf Teutſche Manier.

A l'Ita-

A l'Italienne, auf Italiäniſche Manier.
A l'Eſpagnole, auf die Spaniſche Manier.
A la Soldatesque, auf Soldatenmanier.
A la Matelotte, auf Schiffersmanier.
A la Moſaïque, auf Moſaiſche Art, i. e. wie die bunt ausgelegte Arbeit.
A l'antique, auf die alte Manier.
A la moderne, auf die neue Art.
A l'accoutumée, nach Gewohnheit.

Ein gleiches geſchiehet auch in dieſen Arten zu reden:
La préſente, (lettre) dieſer Brief, oder dieſes Schreiben.
Les vôtres, eure Briefe, eure Schreiben.
L'incluſe, der eingeſchloſſene Brief, der Inſchluß.
La faire longue ou courte (vie,) es lang oder kurz machen.
Prendre le plus court (chemin,) den kürzeſten Weg nehmen.

XVII.

Desgleichen braucht man oft die Praepoſition *en* mit einem Subſtantivo für *comme un*, gleich als, oder wie ein, als:
Traiter en Prince, Fürſtlich tractiren, oder wie einen Fürſt halten; anſtatt daß man ſagen möchte: comme un Prince.
Logé en Ambaſſadeur, wie ein Geſandter beherberget.
Habillé en Soldat, wie ein Soldat bekleidet.
En payſan, wie ein Bauer.
En gueux, wie oder gleich als ein Bettler.
Je vous le dis en ami, ich ſage es euch als ein Freund.
Vivre en Chrétien, chriſtlich leben.
Mourir en homme de courage, mit unerſchrockenem Muth ſterben.

XVIII.

Alſo werden auch viel ſchöne Arten zu reden gefunden, in welchen die Praepoſition *avec* gleichſam verſtanden wird, als:
Il vint à nous l'épée nue à la main, er kam auf uns zu mit dem bloßen Degen in der Hand.
Le piſtolet à la main, mit dem Piſtol in der Hand.
Le verre à la main, mit einem Glas in der Hand.
Elle dit les larmes aux yeux, ſie ſagte mit weinenden Augen.
Il alloit la tête baiſſée, er gieng mit gebücktem Haupte.
Elle couroit les bras étendus, ſie lief mit ausgeſtreckten Armen.
Le regardant les larmes aux yeux, ihn anſchauende mit naſſen Augen.
Venir les mains vuides, mit leeren Händen kommen.

Se

Se tenir là les bras croisés, mit zusammengeschlagenen Händen stehen, it. die Hände in den Schoos legen.

Se tenir devant quelqu'un le chapeau à la main, mit dem Hut in der Hand vor einem stehen.

Ce n'est pas faute de bonne volonté (für pas par faute de bonne volonté,) es geschiehet nicht aus Mangel des guten Willens.

Faute d'argent, weil das Geld mangelt.

Les Soldats sortirent l'épée au côté & le bâton blanc à la main, die Soldaten zogen aus mit dem Degen an der Seite, und einem weißen Stock in der Hand.

Ils sortirent tambour battant, mêche allumée, & enseignes déployées, sie zogen aus mit klingendem Spiel, brennenden Lunten und fliegenden Fahnen,

XIX.

Die Wörter, durch welche man andeuten will, wie weit ein Ort vom andern gelegen, oder wie weit ein Ding vom andern geschehen sey, werden nach dem Verbo gesetzt in dem Dativo, und der Ort, von welchem angerechnet wird, im Ablativo, als:

Nous dinerons à un quart de lieue de la ville, eine viertel Meile von hier wollen wir Mittagsmahlzeit halten.

Cela s'est fait à une portée de mouquet de la ville, das ist einen Musquetenschuß von der Stadt geschehen.

Le coche a été volé à une demi-lieue de la ville, die Kutsche ist eine halbe Meile von der Stadt geplündert worden.

Il a sa résidence à une lieue de la ville, er hat seine Residenz eine Meile von hier.

Le chateau est à une heure de la mer, das Schloß liegt eine Stunde von dem Meere.

Il vit un homme à trente pas de lui, er sahe einen Mann dreyssig Schritte von ihm.

Saint Denis est à deux lieues de Paris, das Kloster St. Dionysii liegt zwey Meilen von Paris.

Nous ne sommes toûjours qu'à deux doigts de la mort, wir sind täglich nur zwey Finger von dem Tode, (nemlich auf dem Schiffe.)

XX.

Nach den Adjectivis, welche eine Zuneigung und Bequemlichkeit oder Geschicklichkeit zu einem Dinge andeuten, wird das folgende Substantivum im Dativo gesetzt, mit dem Articulo Definito, oder ein Verbum im Infinitivo mit der Particula à, als:

Sujet au vin, au jeu, aux femmes, zum Wein, zum Spiel, zum Frauenzimmer geneigt.

Sujet à la goute, à la pleureſie, au mal caduc, dem Zipperlein, dem Seitenſtechen, der fallenden Sucht unterworfen.
Adonné à l'étude, à la chaſſe, au jeu, dem Studieren, der Jagd, dem Spiel ergeben.
Propre aux exercices du corps, geſchickt zu den Uebungen des Leibes.
Habile à la courſe, hurtig zum Laufen.
Exercé au maniment des armes, geübt in den Waffen, mit dem Gewehr umzugehen.
Fait à la fatigue, des Ungemachs gewohnt.
Enclin aux armes & aux chevaux, zu den Waffen und Pferden geneigt.
Affectionné aux étrangers, den Fremden wohl geneigt.
Prêt à faire tout ce que vous voudrez, bereit, alles zu thun, was ihr wollet.
Diſpoſé à bien faire, geneigt und geſchickt, Gutes zu thun.
Accoutumé à danſer & à ſauter, gewohnt zu tanzen und zu ſpringen.
Il eſt propre à cela, er iſt dazu bequem, tüchtig.
Il eſt ſtilé à cela comme un âne à jouer du flageolet, er iſt darauf abgerichtet, wie der Eſel zum Pfeifen.
Tout bois n'eſt pas propre à faire des flêches, es läßt ſich nicht alles Holz zu Bolzen drehen.

XXI.

Wenn man nur andeuten will, worzu man etwas gebraucht; ſo ſetzet man den Dativum ſolcher Sache darzu mit dem Articulo Definito, als:

La bouteille au vinaigre, die Eſſigflaſche.
La boëte aux épices, die Würzlade.
Le pot au vin, die Weinkanne.
Le pot à la bière, die Bierkanne.
La cruche à l'eau, der Waſſerkrug.
Le pot à la moutarde, der Senftopf.
La chambre aux pommes, die Obſtkammer.
La chambre à cuire, das Backhaus.
Le panier aux raiſins, der Roſinenkorb.
Le coffre aux écus, der Geldkaſten.
La bourſe aux piſtoles, der Beutel zu den Duplonen.
Le marché au blé, au vin, aux poiſſons &c. der Kornmarkt, Weinmarkt, Fiſchmarkt, u. ſ. w.

Alſo auch zu Perſonen:

L'homme aux lunettes, der Brillenmacher, Brillenverkaufer.

La femme au lait, aux herbes, &c. das Milchweib, Kräuterweib, u. ſ. w.

Wenn es aber damit gefüllet iſt, ſo bleibt der Genitivus mit *de*, als wenn *plein* ausgelaſſen wäre, als:

Une bouteille de vin, eine Flaſche Wein.
Une bouteille de muſcat, eine Flaſche Muſcatellerwein.
Un verre de vin, ein Glas Wein.
Un tonneau de bière, ein Faß Bier.
Un ſac d'avoine, ein Sack mit Haber.
Un plat de poiſſon, ein Gericht Fiſche.
Eſau vendit ſon droit d'aineſſe pour un plat de lentilles, Eſau verkaufte ſein Recht der erſten Geburt um ein Gericht Linſen.

XXII.

Wenn man fragt wo oder wohin, ſo folgt der Dativus.

J'ai été à l'egliſe, ich bin in der Kirche geweſen.
Je m'en vais au logis, ich gehe nach Hauſe.
Il eſt encore à Paris, er iſt noch zu Paris.

Bey den Ländern aber ſtehet *en* bey dieſen Fragen:

Il eſt encore en France, er iſt noch in Frankreich.
Il s'en ira en Italie, er wird nach Italien gehen.

XXIII.

Wenn man andeuten will, wie lang ein Ding gewähret hat, braucht man den Accuſativum ohne Præpoſition, als:

Il a été trois mois à Paris & ſix ſemaines à Lion, er iſt ein Vierteljahr zu Paris, und ſechs Wochen zu Lyon geweſen.
Il a ſéjourné un an en France, & huit mois en Italie, er hat ſich ein Jahr in Frankreich, und acht Monate in Italien aufgehalten.
Il a été un an entier en Italie, er iſt ein ganzes Jahr in Italien geweſen.
Il a été trois ou quatre jours ici, er iſt drey oder vier Tage hier geweſen.
Ils ont bû toute la nuit, ſie haben die ganze Nacht getrunken.
Je vous ſerai toute ma vie obligé, ich verbleibe all mein Lebtag euer Schuldner.
L'avaricieux eſt pauvre toute ſa vie, der Geizhals iſt all ſein Lebtag arm.
Il a prêché deux heures entières, l'eſpace de deux heures, pendant deux heures, er hat zwey ganzer Stunden gepredigt.
On a été quarante ſix ans à bâtir le temple de Jeruſalem, man hat 46 Jahr an dem Tempel zu Jeruſalem gebauet.
La réjouiſſance dura trois jours entiers, die Freude währete drey ganzer Tage.

Jedoch wenn eine Negation dabey iſt, ſagt man auch alſo:
Il ne le fera de ſa vie, er wird es all ſein Lebtage nicht thun.
Il ne reviendra de trois jours, ou de long-tems, er wird in dreyen Tagen, oder ſobald nicht wieder kommen.

Wenn man aber andeuten will, innerhalb welcher Zeit etwas geſchehen iſt, oder geſchehen ſoll, braucht man den Accuſativum mit der Praepoſition *en* oder *dans*, als:
En deux jours, in zwey Tagen.
Dans la quinzaine, innerhalb vierzehn Tagen.

XXIV.

Die Subſtantiva, welche eine würkende **Urſache**, **Werkzeug** oder **Materie** andeuten, werden meiſtens im Ablativo mit dem Articulo Definito oder Indefinito ohne Praepoſition geſetzt, als:
Halé, brulé du ſoleil, von der Sonne verbrannt.
Tranſi de froid, von der Kälte erſtarret.
Malade de trop boire, krank vom Saufen.
Fraper de la main, mit der Hand ſchlagen.
Fraper du pié en terre, mit dem Fuß auf die Erde ſtoßen.
Battre d'un bâton, mit einem Stock ſchlagen.
Tuer d'un coup de Halebarde, mit einer Hellbart durchſtechen.
Heurter de la tête, mit dem Kopf ſtoßen.
Rougir de honte, ſchamroth werden.
Pâlir de peur, vor Furcht bleich werden.
Mourir de faim, de ſoif, vor Hunger, vor Durſt ſterben.
Il eſt fait d'acier, er iſt vom Stahl gemacht.
Il eſt compoſé de diverſes choſes, es iſt von unterſchiedlichen Sachen gemacht.
Bien fourni de livres, mit Büchern wohl verſehen.
Bien pourvû d'habits, mit Kleidern wohl verſorgt.
Un manteau doublé de panne, ein Mantel mit Plüſch gefüttert.
Un habit tout chamarré d'or, ein Kleid mit Gold verbrämet.
Que faites-vous de cela? was thut ihr damit?
Que faites vous de tant de livres? was macht ihr mit ſo vielen Büchern?
Je l'ai vû de mes yeux, & touché de mes mains. ich habe es mit meinen Augen geſehen, und mit meinen Händen angerühret.
Honorez-moi d'un mot de réponſe, ehret mich mit einer kleinen Antwort.
Honorez-moi d'une viſite, ehret mich mit einer Beſuchung.
Obligez-moi de cette faveur, thut mir den Gefallen.
Jouer du lut, auf der Lauten ſchlagen.
Jouer du violon, geigen, fiedeln.

Atten-

Attendre de la main gauche, mit der linken Hand warten.
Ecrire de ſa main, mit eigner Hand ſchreiben.
Aſſiſter les pauvres de quelque charité, den Armen mit einer Steuer beyſtehen.
La nature ſe contente de peu, die Natur iſt mit wenigem zufrieden.
Il n'y a presque perſonne, qui ſe contente de ce qu'il a, es iſt faſt niemand mit dem Seinigen zufrieden.

Diejenigen Wörter aber, welche Cauſam finalem bedeuten, wenn man gleichſam die Frage anſtellen könnte, warum oder worzu, und zu was Ende? giebt man mit dem Accuſativo und mit der Praepoſition *pour*, als:
Dieu a créé l'homme pour ſa gloire, Gott hat den Menſchen zu ſeiner Ehre erſchaffen.
Neron fit beaucoup de méchancetés pour ſon plaiſir, Nero hat viel Uebels gethan, nur zu ſeiner Luſt.

Es werden aber auch viele Arten zu reden gefunden, und ſonderlich von dem Werkzeuge oder Inſtrument, in welchen der Dativus anſtatt des Ablativi gebraucht wird. Und das geſchiehet faſt meiſtentheils in den Wörtern, durch welche der Modus oder die Weiſe angezeigt wird, wie man ein Ding thut, als:
Fermer à la clef, au verrouil, au loquet, mit dem Schlüſſel, mit dem Riegel, oder mit der Klinke zuſchließen.
Nourir au pain & à l'eau, mit Brodt und Waſſer ſpeiſen.
Charger à bales, ſcharf, mit Kugeln laden.
Se paſſer à peu de choſe, ſich mit wenigem behelfen.
Se battre à coups de verres, mit Weingläſern fechten.
Se battre à l'épée & au poignard, ſich mit dem Degen und Dolch ſchlagen.
Empoigner l'épée à deux mains, oder avec les deux mains, den Degen mit Händen faſſen.
Déchirer à belles dents, mit Zähnen zerreiſſen.
A quoi paſſerons-nous le tems? womit wollen wir die Zeit vertreiben?
Nous le paſſerons à jouer & à diſcourir, wir wollen ſie mit Reden und Spielen zubringen.
On connoit le diable à ſes griffes, man erkennet den Teufel an ſeinen Klauen.

Desgleichen ſind derer auch nicht wenig, in welchen das Werkzeug oder Inſtrument mit dem Accuſativo, und mit den Praepoſitionen *Avec* und *par* gegeben wird. Und ſolches, wenn man gleichſam fragen möchte, erſtlich womit, oder mit welchem Ding und Inſtrument? und dann auch wie, oder wodurch, und durch was Mittel? als:

Avec quoi avez-vous fait cela? womit habt ihr das gemacht?
Avec mes mains, mit meinen Händen.
Avec quoi l'a-t-il frapé? womit hat er ihn geschlagen?
Avec un bâton, mit einem Stecken.
Aiguiser un couteau avec an fusil, ein Messer mit einem Stahle wetzen.
Manger avec les mains ou avec la fourchette, mit den Händen, oder mit der Gabel essen.
Les boulangers font le pain avec les mains, die Bäcker machen das Brodt mit den Händen.
Les gourmans font leur fosse avec leurs dents, die Fresser fressen sich zu Tode.
Par le travail & l'industrie on acquiert toutes choses, alles wird durch Fleiß und Arbeit zuwege gebracht.
L'or s'eprouve par le feu, das Gold wird durchs Feuer bewähret.
Dieu a créé le monde par sa toute-puissance, Gott hat die Welt durch seine Allmacht erschaffen.

Und dann so sind auch noch etliche Arten zu reden, in welchen das Instrument beydes mit dem Ablativo und mit der Praepositon *Avec*, bey einem Accusativo, gegeben wird, als:
Fraper d'une épée, ou avec une épée, mit einem Degen schlagen.
Fraper d'un bâton & de la main, ou avec un bâton & avec la main, mit einem Stock und mit der Hand schlagen.
Fraper du pié en terre, oder avec le pié, mit dem Fuß an die Erde stoßen.
Toucher du doigt, oder avec le doigt, mit dem Finger anrühren.
Toucher d'un bâton, ou avec un bâton, mit einem Stock anrühren.
Se contenter de peu de chose, oder auch avec peu de chose, sich mit wenigem vergnügen lassen.

Also auch: Se passer à peu de chose, oder auch avec peu de chose, sich mit wenigem behelfen. Aber nicht se passer de peu de chose, weil es eine andere Bedeutung haben würde, nämlich wenig Sachen entrathen oder entbehren.

Endlich ist von dem Verbo *prendre* wohl zu merken, daß bey demselbigen allein der Accusativus des Instruments mit dem Wort *Avec* gebrauchet wird, als:
Prendre avec la main, mit der Hand nehmen.
Prendre avec les deux doigts mit zwey Fingern nehmen.
Prendre avec la bouche, mit dem Munde nehmen.
Prendre avec des tenailles, mit Zangen fassen.

Dagegen so werden diese Arten zu reden niemals mit *avec* gegeben, als: Par-

Parler du nez, durch die Naſe reden.
Rire de la bouche, mit dem Munde lachen.
Bredouiller de la langue, mit der Zunge ſtraucheln.
Marcher ſur ſes piés, auf ſeinen Füßen gehen.

XXV.

Wenn in einer Rede das Praedicatum vor das Subjectum geſetzet wird, ſo muß man die Conjunction *que* vor das Subjectum ſetzen; im Teutſchen kann man faſt allezeit das Wörtlein um dabey gebrauchen, als:

C'eſt une belle choſe que la ſanté, es iſt ein ſchön Ding um die Geſundheit.
C'eſt une belle fleur qu'une Roſe, eine Roſe iſt eine ſchöne Blume.
C'eſt une choſe étrange que l'amour, es iſt eine ſeltſame Sache um die Liebe.
C'eſt un grand tréſor que la ſanté, Geſundheit iſt ein großer Schatz.
C'eſt un oiſeau fort rare qu'une femme conſtante, ein beſtändiges Weib iſt ein ſeltſamer Vogel.
C'eſt une belle ville que Paris, Paris iſt eine ſchöne Stadt.
C'eſt un mauvais conſeiller que la colère, der Zorn iſt ein böſer Rathgeber.
C'eſt une facheuſe monture que la mule du cordonnier, des Schuhmachers Rappe iſt ein ſchlimmes Pferd.
C'eſt une miſérable paſſion que la jalouſie, Eiferſucht iſt eine elende Gemüthsregung.
C'eſt une rage que le mal des dents, das Zahnwehe iſt eine raſende Pein.
C'eſt une grand tourment que la goute, das Zipperlein iſt eine große Marter.
C'eſt un grand vice que la médiſance, Verleumdung iſt ein groſſes Laſter.
C'eſt une vilaine maladie que la gale, die Krätze iſt eine ſchändliche Krankheit.

Allhier iſt auch zu beobachten, daß, wenn nach dem Wörtlein *ee que c'eſt* noch ein Subſtantivum geſetzt wird, man auch gemeiniglich dabey füget die Wörter, *que de* oder auch *de* allein, wie ſolches hiernächſt in dem Syntaxi der Pronominum Relativorum unter der ſechſten Regel in der andern Anmerkung ausführlicher angedeutet wird, und dergleichen Art zu reden iſt auch in dem folgenden Spruche:

C'eſt peu de choſe que de nous, quand il plait à Dieu, es iſt bald mit uns gethan, wenn es Gott ſo haben will.

Und wenn anſtatt des Subſtantivi ein Verbum geſetzt wird, ſo ſetzet man vor daſſelbe die zwey Wörter *que de* beyſammen, als:

C'eſt une affaire conſidérable que de ſe marier, man hat ſich wohl zu bedenken, wenn man heyrathen will.
C'eſt une belle choſe que de bien faire, wohl zu thun, iſt ein ſchön Ding.
C'eſt un grand diſcours que de parler de cela, hiervon wäre viel zu ſagen.

XXVI.

Wenn einem Comparativo oder den Wörtern plus und davantage, (mehr) die Conjunction *que*, (als) mit einem Verbo nachfolget, ſo wird das Wörtlein *ne*, (nicht) zwiſchen die Conjunction *que* und das Verbum geſetzt, als:
Il ſe porte mieux, qu'il ne faiſoit hier, es ſtehet beſſer mit ihm als geſtern.
On lui a fait plus d'honneur, qu'il ne mérite, man hat ihm mehr Ehre angethan, als er werth iſt.
Cela le fera devenir encore plus fou, qu'il ne l'eſt, das wird ihn noch närriſcher machen, als er iſt.
Il fait plus froid, que je ne penſois, es iſt kälter, als ich gedachte.
Vous m'offrez moins, qu'il ne me coute, ihr bietet mir weniger, als es mir koſtet.
Il dépenſe plus qu'il ne gagne, er verthut mehr, als er gewinnet.
Il doit plus qu'il n'a vaillant, er iſt mehr ſchuldig, als er vermag.
Un fou fait plus de queſtions dans (en) un jour, qu'un ſage n'en ſauroit réſoudre dans un an, ein Narr frägt mehr in einem Tage, als ein Weiſer in einem Jahre beantworten kann.
La mort vient ſouvent plûtôt, qu'on ne penſe, der Tod kömmt oft eher, als man es vermeynt.
Les Allemans ſont plus ſages, qu'ils ne ſemblent, & les François ſemblent plus ſages, qu'ils ne ſont, die Teutſchen ſind klüger, als ſie ſcheinen, und die Franzoſen ſcheinen klüger als ſie ſind.

Davon wird nachfolgende Art zu reden ausgenommen, in welcher man die Negation *ne* ausläßt, als:
Je n'en donnerai pas davantage, (oder pas plus) que ce que j'ai dit, ich gebe nicht mehr, als ich geſagt habe.

Alſo verhält ſichs auch mit *autrement*, *autre choſe* und *autre*, bey einem andern Subſtantivo, da man auch die Negation *ne* zu dem folgenden Verbo füget, obſchon im Teutſchen keine Negation dabey iſt, als:
Il en eſt tout autrement, que vous ne penſez, es iſt ganz anders damit, als ihr meynet.
C'eſt tout autre choſe, qu'on ne dit, die Sache iſt ganz anders, als man ſagt.

C'eſt

C'eſt tout un autre homme, qu'il n'étoit auparavant, er iſt ein ganz anderer Mann, als er zuvor war.

Les hommes s'imaginent ſouvent d'être tout autres qu'ils ne ſont. die Menſchen bilden ſich oft ein, ganz anders zu ſeyn, als ſie ſind.

Les hommes ſont tout autres au dedans, qu'ils ne paroiſſent au dehors, die Menſchen ſind inwendig ganz anders, als ſie auswendig ſcheinen.

Je ſerois bien miſérable, ſi je penſois autrement, que je ne dis, ich wäre wohl ein elender Menſch, wenn ich es anders meynete, als ich es ſage.

Les François liſent & parlent autrement, qu'ils n'écrivent, die Franzoſen leſen und reden anders, als ſie ſchreiben.

Wenn aber den Wörtern *plus* und *davantage* eine Zahl folget, mit der Conjunction *que*, ſo ſetzet man das *de* anſtatt des *que*, als:

Plus d'une fois, mehr als einmal.

Je le lui ai dit plus de ſept fois, ich habe es ihm mehr denn ſiebenmal geſagt.

Il me coute plus de cent écus, es koſtet mich mehr denn hundert Thaler.

Il y a plus d'un an, que je n'ai eu de ſes nouvelles, ich habe länger als in einem Jahre keine Nachricht von ihm gehabt.

XXVII.

Wenn die zwey Wörter, *force* und *quantité*, für viel genommen werden, ſo erfodert das erſte den Accuſativum, und das andere den Genitivum Articuli Indefiniti, als:

Il y a force vin & quantité de blé, da iſt viel Wein und Korn voll auf.

Elle a force ducats, & quantité de piſtoles, ſie hat viel Ducaten, und viel Duplonen.

Il y a force volaille & quantité de gibier, da ſind zahme und wilde Vögel vollauf.

XXVIII.

Das Wort *tout*, wenn es ganz bedeutet, hat den Articulum Indefinitum vor ſich; aber den Definitum nach ſich, mit einem Subſtantivo. Es nimmt auch zu ſich eins von dieſen Wörtlein: *un*, *une*, *cet*, *cette*, *ces*, *mon*, *ma*, *mes*, wie ein Adjectivum mit dem Subſtantivo, als:

Tout le jour, den ganzen Tag.

Toute la nuit, die ganze Nacht.

Toute la Compagnie, die ganze Geſellſchaft.

Tout un païs, oder un païs entier, ein ganzes Land,

Tout ce Royaume, dieſes ganze Königreich.
Toute cette ſemaine, dieſe ganze Woche.
Tout mon bien, all mein Gut.
Tout le reſte de mes jours, alle meine übrigen Tage.
Tout le dernier, der allerletzte.
Il ne faut qu'une brebis galeuſe pour gâter tout le troupeau, ein räudig Schaaf verderbet eine ganze Heerde.
Je ſuis ſerviteur de toutes les honnêtes gens, ich bin ein Diener aller rechtſchaffenen Leute.
Faire du bien à tout le monde, jedermann Gutes thun.

Wenn aber *tout* für alle oder ein jeder gebraucht wird, ſo läßt man den Articulum Definitum oftmals aus, als:
Tout homme eſt menteur, alle Menſchen ſind Lügner.
Tous animaux ont leurs biens & leurs maux, alle Thiere haben ihr Gutes und ihr Böſes.
Toute créature cherche ſa pâture, ein jedes Thier geht ſeiner Nahrung nach.

Endlich wenn *tout* für das Neutrum alles ſtehet, ſo kann es den Articulum Indefinitum, oder auch den Definitum vor ſich haben, als:
Bûvez tout, trinket alles, trinket aus.
Tout eſt perdu, es iſt alles verlohren.
Racontez-moi le tout, erzählet mir den ganzen Handel.
Je vous dirai le tout, ich will euch alles ſagen.

Anmerkung.

Das Wort *tout* vor einem Adjectivo hat folgende Bedeutung, als:
Tout riche qu'il eſt, ſo reich, als er iſt.
Toute belle qu'elle eſt, ſo ſchön als ſie auch immer iſt.

XXIX.

Die Comparativi erfordern einen Nominativum mit der Conjunction *que*, als:
Plus ſage que Salomon, weiſer, denn Salomon.
Moins riche que ſon frère, nicht ſo reich, wie ſein Bruder.

Und wenn ein Verbum auf *plus* oder *moins* folgt, wird die Particula *ne* demſelben vorgeſetzt, als:
Elle eſt moins belle, qu'on ne l'avoit dit, ſie iſt nicht ſo ſchön, als man geſaget hatte.
L'armée eſt plus forte, qu'elle n'a été auparavant, die Armee iſt ſtärker, als ſie vorhin geweſen.

Die andern Voces Comparativae aber, als: *auſſi*, *autant*, *ſi*, u. d. gl. laſſen die Particulam negativam weg, als:

Don-

Donnez-m'en auſſi peu que vous voudrez, gebt mir ſo wenig, als ihr wollet.
Nous en avons autant qu'il nous faut, wir haben eben genug.

XXX.

Der Superlativus Definitus erfordert den Genitivum des Subſtantivi oder den Conjunctivum des Verbi, welches darauf folget, mit dem Pronomine *qui*, als:
Le plus ancien de nos Hiſtoriens, der älteſte von unſern Geſchichtſchreibern.
Le plus fortuné des Rois, der Glücklichſte unter den Königen.
Le plus grand, le plus heureux, le plus méchant, &c. de tous, der Gröſeſte, Glücklichſte, Boshaftigſte unter allen.
La moins belle de ſes Soeurs, die unter ihren Schweſtern am wenigſten ſchön iſt, (die Häßlichſte unter ihnen.)
Le plus ingenieux du monde, der Sinnreichſte von der Welt.
L'homme le plus ſage qui ſoit, der weiſeſte Mann, der da ſeyn kann.
La guerre la plus ſanglante, dont il ait été parlé dans l'hiſtoire, der blutigſte Krieg, davon in den Geſchichten gedacht wird.

CAPUT IV.

Von dem Syntaxi Pronominum.

Von dem Gebrauch der *Pronominum Perſonalium.*

I.

Die Perſonalia Conjunctiva, *Je*, *Tu*, *Il*, *Elle*, *On*, *Nous*, *Vous*, *Ils*, *Elles*, werden bey allen Verbis gebraucht, dieſelben zu regieren, und denſelben gleich vorgeſetzet, als:
Je ſuis votre ami, ich bin euer Freund.
Tu as bien fait, du haſt dich wohl gehalten.
Il a oublié ſon devoir, er hat ſeine Schuldigkeit vergeſſen.
Ausgenommen, 1) wenn ein anderer Nominativus vorhergehet, davon das Verbum regieret wird, als:
Ariſtote dit, nicht il dit, Ariſtoteles ſagt.
Mon hôte eſt revenu, mein Wirth iſt wieder gekommen.
Mes camerades ſe ſont allés promener, meine Geſellſchaft iſt ſpatzieren gegangen.
Les femmes ſont changeantes, die Weiber ſind veränderlich.
Les lettres que vous m'avez rendues ſont de vieille date, die Briefe, welche ihr mir gegeben habt, ſind alt.

2) Wenn

2) Wenn das Pronomen Relativum *Qui* vor dem Verbo hergehet, als:

Et moi particulièrement, qui ſuis votre ſerviteur, und ich inſonderheit, der ich euer Diener bin.

Moi, qui vous ai ſervi ſi long-tems, ich, der ich euch ſo lange Zeit gedienet habe.

Lui, qui eſt un vieux courtiſan, er, der ein alter Hofmann iſt.

Nous, qui ſommes chretiens, wir, die wir Chriſten ſind.

Vous, qui écrivez ſi bien, ihr, die ihr ſo wohl ſchreibet.

Vous, qui êtes un ſi bon Philoſophe, ihr, der ihr ein ſo guter Philoſoph ſeyd.

Ces perſonnes, qui ont acquis tant de réputation, dieſe Perſonen, die einen ſolchen Ruhm erworben haben.

II.

Wenn ein Pronomen zwey Verba regieret, ſo wird es bey dem letzten gemeiniglich ausgelaſſen, als:

Je vous remercie & vous prie, ich ſage euch Dank, und bitte euch.

Je n'en ai rien oui dire & n'en crois rien, ich habe nichts davon gehört, und glaube es auch nicht.

Vous me regardez, & ne dites rien, ihr ſehet mich an, und ſaget nichts.

Il ne me l'a ni promis, ni refuſé, er hat mir es nicht verſprochen, auch nicht abgeſchlagen.

Ils m'ont dit adieu, & ſont partis, ſie haben von mir Abſchied genommen, und ſind abgereiſet.

Ausgenommen 1) wenn die Verba in unterſchiedenen Temporibus geſetzt werden, als:

Je dis, & je dirai toûjours, ich ſage, und werde allezeit ſagen.

Vous m'en avez donné, & vous m'en donnerez encore, ihr habt mir davon gegeben, und werdet mir auch mehr geben.

Nous parlons & nous parlerons pour lui, wir ſprechen für ihn, und werden es ferner thun.

2) Wenn man von der Affirmation auf die Negation fällt, als:

Il le croyoit, & il ne croit plus, er hat es geglaubt, nun aber glaubt er es nicht mehr.

3) Nach den Particulis *Mais* und *Même*, als:

Je l'ai fait, mais je ne le ferai plus, ich habe es gethan, aber ich will es nicht mehr thun.

Je l'ai vû, & même je lui ai parlé, ich habe ihn geſehen und auch geſprochen.

4) Das

4) Das Pronomen *On* wird allezeit wiederholet, als:
On dit & on écrit tant de nouvelles, man ſagt und ſchreibt ſo viel Neues.

III.

Das Pronomen, wenn es das Verbum regiert, gehet gemeiniglich vor demſelbeu her: Es wird ihm aber nachgeſetzt:

1) Wann die Rede Fragweiſe geſtellet iſt, wovon oben Reg. 7 Cap. I. nachgeſehen werden kann.

2) Nach gewiſſen Füg- oder Verbindungswörtern (Conjunctiones,) dergleichen ſind: *Ainſi, Auſſi, Peut être, Au moins, Du moins, En vain, Encore, Pourtant, Seulement*, u. a. m. als:
Ainſi méritez-vous l'eſtime des honnêtes gens, alſo erwerbet ihr die Hochachtung rechtſchaffener Leute.
Ce livre m'apartient, auſſi l'ai-je bien payé, das Buch iſt mein, ich habe es auch theuer bezahlt.
Peut-être n'y avez-vous penſé, vielleicht habt ihr gar nicht daran gedacht.
Au moins (Du moins) deviez-vous m'en avertir, zum wenigſten hättet ihr mir davon Nachricht geben ſollen.
En vain vous donnez-vous tant de peine, es iſt umſonſt, daß ihr euch darum ſo ſehr bemühet.
Encore n'eſt-il pas content, und dennoch iſt er nicht zufrieden.
Pourtant ai-je vou vous prier, um deswillen habe ich euch erſuchen wollen.
Seulement ajouterai-je, que &c. ich will nur noch dieſes anfügen, daß ꝛc.

3) In nachgeſetzten beſondern Redensarten, die ein Beding oder Wunſch bedeuten, als:
Dûſſe-je perdre tout mon bien, und ſollte ich alle das Meinige verlieren.
Fût-il encore plus grand, und wenn er noch ſo groß wäre.
Vinſſiez-vous à bout de votre deſſein, und wenn euch euer Vorhaben gelinget.
Puiſſiez-vous être content! o daß ihr möchtet vergnügt ſeyn.
Puiſſe-je vivre encore un an, wenn ich noch ein Jahr zu leben hätte.

4) Mit dem Wort *Dire*, wenn es gebraucht wird jemands eigene Worte anzuführen, wie das lateiniſche *inquam, inquit*, als:
Je vous entends, dis-je, ich verſtehe euch wohl, ſage ich.
C'eſt, dit-il, ma penſée, dieſes, ſagte er, iſt meine Meynung.
Ce ſont, dites-vous, vos raiſons, das ſind eure Gründe, ſagt ihr.

IV.

IV.

Wenn das Pronomen Perſonale von dem Verbo regieret wird, ſo iſt es gemeiniglich ein Conjunctivum, als:
Je vous demande, (nicht je demande à vous,) ich frage euch.
Ne nous les cachez plus, verberget ſie uns nicht länger.
Va-t-en, gehe hin, gehe weg.
Donnez-m'en davantage, gebt mir mehr davon.
Portez-l'y, tragt es dahin.
Menez-nous y, führet uns dahin.
Ne m'en parlez plus, redet mir nicht mehr davon.

Aber *Me* und *Te* bey einem Imperativo, wenn nicht eine Negation, oder eines der Relativorum *Le* oder *En* dabey iſt, werden in *Moi* und *Toi* verändert, als:
Donnez-moi, gebt mir.
Donnes-toi du bon tems, laß dir wohl ſeyn.
Donnez-le moi, gebt es mir.
Montrez-la moi, zeiget ſie mir.
Faites-les moi pour demain, verfertigt ſie mir auf Morgen.

NB. Wenn zwey Imperativi in einer Rede mit der Conjunct. *et*, und, zuſammen vorkommen, ſo ſetzet man die Pronomina Perſonalia Conjunctiva im Dativo und Accuſativo bey dem erſten Verbo hinten nach; bey dem andern Verbo aber müſſen ſie vorher ſtehen, und wird in dieſem Falle nicht moi, toi, ſondern *me*, *te*, gebraucht, als:
Donnez-moi une plume & me cherchez mon canif, gebet mir eine Feder, und ſuchet mir mein Federmeſſer.
Allez-vous en au logis, & vous préparez, gehet nach Hauſe, und machet euch zurechte.

V.

Die Pronomina Perſonalia Conjunctiva werden auch mit den Adverbiis *Voici*, *Voilà*, im Accuſativo gebraucht, und denſelben allezeit vorangeſetzet, als:
Me voici, hier bin ich.
Te voilà, da biſt du.
Le voici, hier iſt er.
La voilà, hier iſt ſie.
Les voici, & nous les attendons, da ſind ſie, und wir erwarten ſie.

VI.

Die Pronomina Abſoluta werden gebraucht,
1) Frag- und Verwunderungsweiſe, als:
Moi? Toi? Lui? Elle? Eux? Ich? Du? Er? Sie? Sie?
2) Nach einem Comparativo, als:
Vous êtes plus grand que moi, ihr ſeyd größer, als ich.

Elle

Elle eſt plus riche que vous, ſie iſt reicher, als ihr.
Je ſuis moins agé & plus vigoureux que lui, ich bin jünger und ſtärker, als er.

3) Mit den Präpoſitionen, als:

Pour moi, pour toi, für mich, für dich.
Venez avec moi, avec nous, avec eux, kommt mit mir, mit uns, mit ihnen.
Je ſuis faché contre lui, ich bin böſe auf ihn.
Venez-vous en chez moi, kommet mit zu mir.
Avez vous été chez nous? ſeyd ihr bey uns (in unſerm Hauſe) geweſen?

Auch im Dativo mit folgenden Verbis, *parler*, *boire*, *penſer*, *ſonger*, *tenir*, *venir*, als:

Parlez-vous à moi? redet ihr mit mir?
Je bois à vous, ich bringe es euch.
Je viens à vous, ich komme zu euch, de chez vous, von euch her, von eurem Hauſe.
Venez à moi, vous tous qui étes fatigués & chargés, kommt her zu mir alle, die ihr mühſelig und beladen ſeyd.
Je ne parle à vous, ich rede nicht mit euch.
J'ai parlé pour lui, ich habe für ihn geſprochen.
Il ne tient pas à moi, es liegt nicht an mir.
Je vous prie de penſer à moi, ich bitte euch, meiner zu gedenken.

Jedoch kann das Wort *parler* auch mit den Perſonalibus Conjunctivis gebrauchet werden, als:

Je lui en parlerai, ich will mit ihm davon reden.
Je n'oſe leur parler, ich unterſtehe mich nicht, mit ihnen zu reden.

4) Mit dem Verbo *Etre*, als:

Je ſuis à vous, ich bin zu eurem Dienſt.
C'eſt moi, ich bin es.
C'eſt à nous à y pourvoir, dafür müſſen wir ſorgen.
Ces livres ſont à lui, die Bücher gehören ihm zu.
Aujourd'hui à moi, demain à toi, heute mir, morgen dir.

5) Mit den Verbis Reciprocis, als:

Je me plains à vous de mon malheur, ich klage euch mein Unglück.
Je m'adreſſe à lui, ich wende mich zu ihm.
Fiez-vous à elle, verlaſſet euch auf ſie.
Si vous vous intereſſez pour eux, wo ihr euch ihrer annehmet.
Je me ſoucie de vous autant que de lui, ich achte euch ſo viel, wie ihn. Ich frage ſo viel nach euch, als nach ihm.

6) Mit den Verbis, die einen Genitivum oder Ablativum erfordern, als:

On parle de lui, d'elle, d'eux &c. man redet von ihm, von ihr, von ihnen.

Vous

Vous riez de moi, & moi de vous, ihr lachet über mich und ich lache über euch.

7) Wenn ein Verbum zwey Nominativos vor sich hat, oder zwey Nomina regiert, als:

Mon frère & moi l'avons vû, mein Bruder und ich haben ihn gesehen.

Nous sommes d'accord, vous & moi, ihr u. ich sind einer Meynung.

Lui & son valet se valent bien l'un l'autre, er und sein Diener sind einer, wie der andere.

Je le dis à vous & à eux, ich sage es euch und ihnen.

Je l'en accuse lui & son compagnon, ich gebe ihm und seinem Gefährten die Schuld.

De qui parle-t-on? de vous? von wem wird geredet? von euch?

Ni vous, ni moi, ne sommes pas capables de faire cela, weder ihr, noch ich, vermag das zu thun.

Ni lui, ni elle, n'y consentiront jamais, weder er, noch sie, werden jemals drein willigen.

8) Wenn das Pronomen durch einige darzwischen gesetzte Worte von seinem Verbo getrennet werden muß, so wird erstlich das Absolutum gesetzt, und hernach das Conjunctivum auch behalten, als:

Moi, qui savois la chose, je les en informai, ich, der ich von der Sache wußte, that ihnen Bericht davon.

Vous, qui me connoissez, vous me rendrez témoignage, ihr, der ihr mich kennet, werdet mir das Zeugniß geben.

Eux, n'y étant pas présens, ils ne pouvoient l'empêcher, weil sie nicht zugegen waren, so konnten sie es nicht verhindern.

Merke: Die Conjunctiva der dritten Person *il, elle*, mögen nach den Absolutis ausgelassen werden, a) wenn diese nicht zu weit von dem Verbo zurück stehet, als:

Lui, qui jouoit, n'y prit pas garde, er, indem er im Spiel war, gab nicht Acht darauf.

Elle, qui est fière, le prit fort mal, sie, die gar hochmüthig ist, nahm es übel auf.

Eux, par hazard, ne s'aperçûrent pas de la chose, es schickte sich, daß sie es nicht innen wurden.

b) Wenn sie gegen einen andern Nominativum stehen, als:

Nous entrâmes & lui se retira, wir traten hinein, und er gieng heraus.

L'heure ayant sonné, lui qui n'attendoit que cela, se leva, so bald die Glocke geschlagen hatte, stund er auf, indem er nur darauf gewartet hatte.

9) Wenn

9) Wenn etwas mit Nachdruck zu ſagen iſt, als:
Moi, je n'y penſe pas, ich denke nicht daran.
Toi, je t'en défie, ich biete dir Troß darauf.
Lui, il ne m'y obligera jamais, er wird mich nimmermehr darzu bringen.
Vous, ne vous en mêlez pas, laſſet euch damit unverworren.
Ont-ils fait cela, eux? haben ſie das gethan?

Merke: Dieſe ganze Regel kann als eine Exception zu der vorhergehenden vierten Regel dienen.

VII.

Die Pronomina Perſonalia werden eigentlich nur von Perſonen gebraucht.

Ausgenommen: 1) *Il* und *Elle* im Nominativo werden von allen Dingen ohne Unterſchied gebraucht. Alſo ſagt man von einem Pferde, von einem Kleide, il eſt vieux, es iſt alt; von einem Berge, elle eſt haute, er iſt hoch; von Bäumen, ils ſont fleuris, ſie ſtehen in der Blüthe ꝛc.

2) *Lui* und *Leur* im Dativo wird auch bey Thieren, aber nicht bey leblosen Dingen gebraucht. Alſo ſagt man coupez-lui les ailes, beſchneidet ihm (dem Vogel) die Flügel; ôtez-leur la bride, nehmet ihnen (den Pferden) den Zaum ab.

3) *Il*, *Elle* und *Lui*, werden auch von Dingen gebraucht, wenn davon geredet wird, als ob es Perſonen wären, als:
L'amour propre eſt captieux, il s'en faut défier; il eſt dangereux, parce que c'eſt lui, qui eſt la ſource de tous nos déréglemens, die Eigenliebe iſt hinterliſtig, man muß ihr nicht trauen; ſie iſt gefährlich, denn ſie iſt der Urſprung aller unſerer Unartigkeiten.
La vertu eſt précieuſe, c'eſt à elle, que nous devons notre vraie gloire; c'eſt pour elle, qu'il faut ſacrifier ſes ſoins, die Tugend iſt köſtlich, durch ſie gelangen wir zu einem wahren Ruhme, um ſie ſollen wir unſern höchſten Fleiß anwenden.

4) Wo die Pronomina Perſonalia nicht ſtatt haben, da braucht man ein Relativum, als:
Il s'eſt paſſé une action vigoureuſe, qu'en dit-on (nicht que dit-on d'elle) dans la gazette? es iſt ein hartes Gefecht vorgefallen, was wird in den Zeitungen davon gemeldet?
C'eſt une raiſon convaincante, faites-y attention, (nicht faites attention à elle,) das iſt ein überzeugender Beweis, merket darauf.
La garde de cette épée a été rompue, j'y en ai (nicht je lui en ai) fait mettre une nouvelle, das Stichblatt an dieſem Degen war zerbrochen, ich habe ein neues daran machen laſſen.

Oder ein Adverbium, anstatt der Praepoſition, die bey dem Pronomine hätte gebraucht werden können, als:
Voilà un joli arbre, mettons-nous à l'entour, (für autour de lui) da iſt ein ſchöner Baum, laßt uns um denſelben niederſetzen.
Prenez ce cheval, & montez deſſus, nehmt das Pferd, und ſetzet euch drauf.
Il ouvrit la porte de la ſalle, & paſſa dedans, er that die Thüre des Saals auf, und gieng hinein.
La clef eſt dans la ſerrure, tirez-la dehors, der Schlüſſel ſteckt in dem Schloß, zieht ihn heraus.

VIII.

Das Pronomen *IL* wird auf eine beſondere Weiſe gebraucht, wenn es vor das Verbum, und nach demſelben ein anderer Nominativus geſetzet wird, da es denn eine imperſonelle Bedeutung hat, als:
Il vient un homme, une femme, es kommt ein Mann, eine Frau.
Nous étions à table, quand il entra une perſonne, wir waren am Tiſch, als eine Perſon herein kam.
Quand je voulus ſortir, il arriva des gens, qui m'arrêtèrent, als ich ausgehen wollte, ſo kamen Leute darzu, die mich aufhielten.
Je ne doute pas, qu'il n'en revienne beaucoup de bien, ich zweifle nicht, es werde hieraus viel Gutes erfolgen.

Merke: das folgende Subſtantivum kann alle Artickel annehmen, nur den Definitum nicht.

IX.

Das Pronomen *Soi* wird in allen Caſibus obliquis gebraucht, als:
Il aime à parler de ſoi, er redet gern von ſich ſelbſt.
Penſer à ſoi, ſich ſelbſt bedenken.
Chacun agit pour ſoi, ein jeder ſorgt für ſich.
Le vice eſt odieux en ſoi, das Laſter iſt an ſich ſelbſt verhaßt.

Im Nominativo aber nimmt es das Wörtlein *même* zu ſich, und muß einen andern Nominativum vorher haben, als:
Chacun peut ſoi-même faire ſon bonheur, ein jeder iſt Meiſter ſeines eignen Glücks.

Von dem Gebrauch der *Pronominum Poſſeſſivorum.*

I.

Die Poſſeſſiva conjunctiva werden allezeit mit ihren Subſtantivis gebraucht, und denſelbigen vorgeſetzt, als:
Mon manteau, mein Mantel.

Ma robe, mein Rock.
Mes gans, meine Handschuhe.
Vos bottes & vos éperons, eure Stiefeln und eure Sporen.
Son père & ses frères, sein Vater und seine Brüder.
Leur maison est ancienne, & leurs alliances considérables, ihr Haus ist alt, und ihre Verwandtschaft ansehnlich.

Merke 1) die Pronomina Possessiva müssen bey jedem Substantivo absonderlich wiederholet werden, als:
Mon père & ma mère, mein Vater und meine Mutter. (Mes père & mère, heißt: meine Eltern.)
Son frère & ses soeurs, sein Bruder und seine Schwestern, (sein Geschwister.)
Vos biens & votre vie sont en danger, euer Gut und Leben ist in Gefahr.

Merke 2) die Pronomina Possessiva werden weggelassen.

a) Wenn *qui* oder *que* folgen, als:
Le valet qui m'a servi si long-tems, mein Diener, der mir so lange gedienet hat.
J'ai vendu la maison, que j'avois en telle rue, ich habe mein Haus, das ich in der Straße hatte, verkauft.

Oder b) wenn ein anderes Pronomen Personale genugsam andeutet, wem die Sache eigenthümlich ist.
J'ai mal à l'estomac, (nicht à mon estomac,) mein Magen thut mir weh.
Avez-vous mal aux dents? thun euch die Zähne weh?

Merke 3) vor Zeiten sagte man: *Un mien frère, un sien ami*, mein Bruder, sein Freund; aber nunmehr sagt man: un de mes frères, un de ses amis.

II.

Die Pronomina Possessiva richten sich mit dem Genere, Numero und Casu nach der besessenen Sache, nicht nach der besitzenden Person, und zwar mit dem Articulo Indefinito, als:
Mon chapeau, mein Hut.
J'ai perdu mes gans, ich habe meine Handschuh verloren.
Les boutons de mon juste-au-corps, die Knöpfe an meinem Rock.
Donne cela à ta soeur, gieb dieses deiner Schwester.
Son père, sein (ihr) Vater.
Sa mère, seine (ihre) Mutter.
Sa femme, seine Frau.
Ses frères & ses soeurs, seine (ihre) Brüder und Schwestern.
Ses enfans, seine (ihre) Kinder.
Leur père, ihr Vater.

Leur mère, ihre Mutter.
Leurs maiſons, ihre Häuſer.
Leurs terres, ihre Aecker.
Tous leurs biens, alle ihre Güter.
Les François aiment extrèmement leur Roi, die Franzoſen haben ihren König über die Maaßen lieb.

Merke 1) wenn das Subſtantivum mit einem Vocal anfängt, ſo werden *Mon, Ton, Son,* gebraucht, ob es gleich ein Foeminium iſt, als:
Mon ame, meine Seele.
Ton épée, dein Degen.
Son addreſſe, ſeine Geſchicklichkeit.
A Son Excellence, an Seine Excellenz.

Merke 2) man ſagt *M'amie,* in einer beſondern Bedeutung, wenn es meine Liebe, mein Schatz, heißen ſoll. Sonſt ſagt man, mon amie, meine Freundinn.

III.

Die Poſſeſſiva abſoluta werden gebraucht, wenn ſie auf ein vorhergehendes Subſtantivum zurück ſehen, und zwar mit dem Articulo Definito, als:
Donnez moi un couteau, j'ai laiſſé le mien au logis, gebt mir ein Meſſer, ich habe meins zu Hauſe gelaſſen.
Prêtez-moi un peu votre livre, je n'ai pas le mien, leihet mir ein wenig euer Buch, ich habe meines nicht.
J'ai oublié d'apporter le mien, ich habe meines vergeſſen mitzubringen.
Prenez le mien, nehmet meines.
Servez-vous du mien, brauchet meines.
Je n'ai que faire de vôtre couteau, parce que j'ai le mien propre, ich bedarf eures Meſſers nicht, weil ich mein eignes habe.
J'aime cet enfant comme le mien propre, ich habe dieſes Kind ſo lieb, als mein eigenes.
Perſonne n'aime tant les enfans d'autrui, que les ſiens propres, niemand hat eines andern Kinder ſo lieb, als ſeine eigene.
Il n'y a perſonne, qui regarde plus à l'interêt d'autrui, qu'au ſien propre, da iſt niemand, der mehr auf eines andern Nutzen ſiehet, als auf ſeinen.
Tel penſe tirer aux pigeons d'autrui, qui atteint les ſiens propres, mancher meynet nach eines andern Tauben zu ſchießen, und trifft ſeine eigene.

Von dem Gebrauch der *Pronominum Demonſtrativorum.*

I.

Die Demonſtrativa Conjunctiva werden mit ihren Subſtantivis gebraucht, und mit dem Articulo Indefinito decliniret, als:
Ce drap eſt fin, dieſes Buch iſt fein.
Cet oiſeau chante bien, dieſer Vogel ſinget wohl.
Cette fille eſt belle, dieſe Jungfer iſt ſchön.
Ces ducats ne ſont pas de poids, dieſe Ducaten ſind nicht wichtig.
J'ai pitié de ce pauvre malade, ich habe Mitleiden mit dem armen Kranken.
Donnez à boire à cet enfant, gebt dem Kinde zu trinken.

Merke, nach dem Subſtantivo wird zuweilen *ci* oder *là* geſetzet, und dann bedeutet es ſo viel, als dieſer oder jener da, als:
Ce livre-ci, dieſes Buch da.
Ce papier-là, jenes Papier.
Ce mois-ci, dieſer Monat.
Cette année-là, jenes (daſſelbe) Jahr.
Ces jours-ci, dieſe Tage.
En ce tems-ci, zu derſelbigen Zeit.

II.

Das Neutrum *Ce* wird oft als ein Subſtantivum gebraucht,
a) wenn es auf einen ganzen Sinn, der vorhergegangen iſt, oder nachfolgen ſoll, gehet, als:
Je n'ai pas vu l'homme, mais ce n'eſt pas une grande perte, ich habe den Mann nicht geſehen, aber es iſt nicht viel daran gelegen.
Ce que vous dites, ce me ſemble fort ſolide, was ihr da ſagt, iſt, wie mich dünkt, mit Beſtand geredet.

b) Wenn *qui*, *que* darauf folgt, als:
Ce qui ſe paſſe, was ſich zuträgt.
Ce qui eſt ſur la table, was auf dem Tiſche iſt.
Ce qui vous plaira, was euch beliebet.
Ce qui je veux faire, was ich thun will.
Ce que vous ſouhaitez, eſt fort éloigné, was ihr wünſchet, iſt noch im weiten Felde.

c) Vor dem Verbo *être*, als:
C'eſt une grande perte, das iſt ein großer Schade.
Ce n'eſt pas ma faute, es iſt nicht meine Schuld.
Ce que je crains, c'eſt la pluie, was ich fürchte, iſt, daß es regnen möchte.
Ce n'eſt pas un mal, que d'avoir des envieux, es iſt eben nicht ein Unglück, wenn man Neider hat. Oder: lieber Neider, als Mitleider.

Aprenez-moi ce que c'eſt, unterrichtet mich doch, was es ſey.

Merke: wenn die Rede Fragweiſe geſtellet iſt, ſo wird das *ce* hinter das Verbum geſetzet, als:

Qui eſt-ce? wer iſt es?
Quelle perſonne eſt-ce? was iſt das für eine Perſon?
Qu'eſt-ce que vous dites-là? was ſagt ihr da?
Qu'eſt-ce que c'eſt? was iſt das?

Von dem Gebrauch der *Pronominum Interrogativorum.*

I.

Die Interrogativa Conjunctiva werden allezeit mit einem Subſtantivo, die Abſoluta aber ohne daſſelbe gebraucht, als:

Quel jour? was für ein (welcher) Tag?
Quelle heure? was für eine Stunde?
Quels livres? was für Bücher?
Quelles plumes? was für Federn?
De quel vin vous plait-il? von welchem Wein beliebt euch (zu haben?)
De quel païs êtes-vous? aus welchem Lande ſeyd ihr?
Qui eſt là? wer iſt da?
Qui vous a dit cela? wer hat euch das geſagt?
Le portrait de qui? weſſen Contrefait? weſſen Bild?
A qui parlez-vous? mit wem redet ihr?
A qui eſt ce couteau-là? weſſen iſt das Meſſer?
Qui cherchez-vous? wen ſuchet ihr?
De qui parlez-vous? von wem redet ihr?
Que ſera-ce? was ſoll es ſeyn?
Que ſeroit ce? was wäre es?
Que dites-vous? was ſaget ihr?
De quoi riez vous? worüber lachet ihr?
De quoi vous ſouciez-vous? warum bekümmert ihr euch?
Lequel voulez-vous? welchen wollet ihr?
Duquel vous plait-il? von welchem beliebet euch?
Laquelle penſez-vous? welche meynet ihr?
Leſquels prendrez-vous? welche werdet ihr nehmen?

II.

Das Interrogativum *Que* wird allein im Nominativo und Accuſativo gebraucht, als:

Qu'eſt-ce? was iſt es?
Qu'eſt-ce qu'il y a? was iſt da? was giebt es da?
Que voulez-vous? was wollet ihr?

Que ſont les créatures devant Dieu? was ſind die Geſchöpfe vor Gott?
Qu'eſt devenu mon tems? wo iſt meine Zeit geblieben?

III.

Das Interrogativum *Quoi* wird gemeiniglich im Genitivo, Dativo und Ablativo gebraucht, als:
De quoi parlez-vous? wovon redet ihr?
De quoi fait-on cela? woraus wird das gemacht?
De quoi nourrit-on ces bêtes-la? wovon erhält man dieſe Thiere?
De quoi s'entretient-il? wovon erhält er ſich?
A quoi penſez-vous? woran gedenket ihr?
A quoi vous amuſez-vous? woran vergaffet ihr euch?
A quoi paſſez-vous le tems? womit vertreibet ihr die Zeit?

Merke 1) *Quoi* wird auch im Nominativo gebraucht, ohne ein Verbum, als:
Quoi de plus grand? was kann wohl größer ſeyn?
Vous dites, quoi? ihr ſagt, was denn?
Quoi? vous m'oſez dire cela? was? dürft ihr mir das ſagen?
Et quoi donc? und was denn?
Mais quoi? aber was iſt es mehr?

Merke 2) *Quoi* im Accuſativo kann auch mit einem Infinitivo, mit einem Participio, und mit einer Praepoſition gebraucht werden, als:
Pour quoi faire? zu was? was wollet ihr damit thun?
Quoi faiſant, wenn ihr dieſes thut.
Moïennant quoi, vermittelſt deſſen.
Sur quoi vous fondez-vous? worauf bauet ihr?

Merke 3) *De quoi* im Genitivo wird auch oft und zierlich für Gut und Geld und Mittel gebraucht, als:
Il n'a pas de quoi payer, er hat nicht zu bezahlen.
Elle n'a pas de quoi s'entretenir, ſie hat keine Mittel, ſich zu erhalten, ſie hat nicht zu leben.
Elle a très-bien de quoi, ſie hat gar gute Mittel.
Elle a aſſez de quoi, ſie hat Mittel genug.
Je ferois bien quelque choſe de bon, ſi j'avois de quoi, ich wollte wohl etwas Gutes machen, wenn ich die Mittel dazu hätte.
Quand il a de quoi, il fait bien diner, er ſpeiſet gut, wenn er alles hat, was dazu gehöret.
Pour mener une telle vie, il faut avoir de quoi, es gehören Mittel dazu, ein ſolches Leben zu führen.

Il fait bon vivre à Paris, mais il faut avoir de quoi, es iſt gut zu leben in Paris, aber es muß einer Mittel haben.

IV.

Das Interrogativum *Quel, Quelle*, wenn es mit dem Articulo Indefinito gebraucht wird, muß ein Subſtantivum in gleichem Numero und Caſu hinter ſich haben, als;

Quel homme êtes-vous? was ſeyd ihr für ein Mann?
De quelle affaire me parlez-vous? von welcher Sache redet ihr?
Quelles nouvelles dit on? was ſagt man Neues?

Wenn es aber mit dem Art. Definito gebraucht wird, muß das folgende Subſtantivum im Genitivo Plurali ſtehen, als:

Lequel des deux? welcher unter beyden?
Auquel des Miniſtres m'adreſſerai-je? zu welchem unter den Miniſtern ſoll ich mich wenden?

Es wäre denn, daß das Subſtantivum kurz vorher gienge, ſo darf es nicht wiederholet werden, als:

Ils ſont quatre, lequel choiſiſſez-vous? ihrer ſind vier, welchen wollet ihr wählen?

NB. *Qui* fraget in genere: *lequel, laquelle* in ſpecie. *Quoi* iſt das Neutrum. *Quel, quelle*, werden gebrauchet coniunctive, als:

De quoi parlez vous? von was redet ihr?
De qui parlez vous? von wem redet ihr? *Reſp.* Je parle d'un de mes fréres, ich rede von einem meiner Brüder.
Du quel? von welchem?
De quel frère? von was für einem Bruder?

Von dem Gebrauch der *Pronominum Relativorum.*

I.

Das Pronomen *Qui* wird im Nominativo durch einander von Perſonen, Sachen und Orten gebrauchet, als:

Voilà l'homme, qui nous manque, da iſt der Mann, der uns fehlet.
L'arbre qui porte ce fruit, der Baum, der dieſe Früchte träget.
Les affaires qui roulent préſentement, die Geſchäfte, welche gegenwärtig obhanden ſind.
Je l'ai trouvé à l'endroit, qui m'a été marqué, ich habe es gefunden an dem Orte, der mir angewieſen worden iſt.

Im Genitivo wird es allein von Perſonen geſagt, als:

La perſonne de qui je vous ai parlé, die Perſon, davon ich euch geſagt habe.

Oder von Dingen, die als Perſonen angeſehen werden, als:

La fortune, de qui j'attens tout, das Glück, von dem ich alles erwarte.

In-

Ingleichen, wenn eine Praepoſition vorhergehet, als:
La fille pour qui il a tant d'amour, die Jungfer, welche er ſo hoch liebet.
Le valet ſur qui il rejette la faute, der Diener, auf den er die Schuld ſchiebet.

Im Dativo wird *Qui* allein von lebendigen Dingen gebraucht, als:
L'ami à qui j'ai écrit, der Freund, an den ich geſchrieben habe.
L'oiſeau à qui on a coupé les ailes, der Vogel, dem man die Flügel beſchnitten hat.

II.

Qui verändert ſeinen Nominativum in *que*, wenn nach einem Nomine, oder nach dem Neutro *ce* ein Nominativus eines Pronominis folget, mit dem Verbo *être*, ohne daß etwas mehreres nachkomme, als:
Ha, méchant garçon, que vous étes! o ihr böſer Junge!
Méchant-homme, que vous étes! o ihr bösartiger Schelm!
Miſérable que je ſuis! ich elender Menſch!
Malheureux que nous ſommes! wir Unglückſeligen!
Je vois bien ce que c'eſt, ich ſehe wohl, was es iſt.

Denn wo noch etwas nachfolget, ſo wird *qui* unverändert behalten, und das Pronomen Perſonale bey *être* weggelaſſen, als:
Son frère, qui eſt Avocat, ſein Bruder, der ein Advocat iſt.
Nous, qui ſommes mieux inſtruits, wir, die wir mehr unterrichtet ſind.
Nous, qui avons plus de connoiſſance, wir, die wir mehr Wiſſenſchaft haben.

Wenn aber kein Nomen noch Pronomen vor dem *qui* ſtehet, und das *qui* gleichſam wer bedeutet; ſo wird es zugleich, und auch das Pronomen Perſonale vor dem Verbo behalten, als:
O Dieu! tu connois qui je ſuis, ach Gott! du weißt wohl, wer ich bin.
Je ne ſavez pas encore qui je ſuis, ihr wiſſet noch nicht, wer ich bin.
Je ne ſai qui vous étes, ich weiß nicht, wer ihr ſeyd.

III.

Qui hat im Accuſativo *que*, wenn nicht eine Praepoſition vorher gehet, ſonſt bleibet auch der Accuſativus *qui*, als:
Eſt-ce là les gans, que vous avez achetés? ſind das nicht die Handſchuh, die ihr gekauft habt?
Je vous remercie des nouvelles, que vous m'avez écrites, ich danke euch für die Zeitung, die ihr mir geſchrieben habt.

Avez-vous été au lieu que je vous ai dit? seyd ihr an dem Orte gewesen, den ich euch gesagt habe?

Connoissez-vous la personne avec qui (avec laquelle) vous avez tant discouru? kennet ihr die Person, mit welcher ihr so lange geredet habt?

La personne pour qui vous prenez tant de peine, die Person, um welcher willen ihr euch so sehr bemüht.

Je n'ai personne avec qui je m'exerce, ich habe niemand, mit dem ich mich übe.

IV.

Das Pronomen *lequel* wird gebraucht überall, wo auch *Qui* statt hat, als:

L'ami qui (*lequel*) m'a écrit, der Freund, der mir geschrieben hat.

L'affaire qui (*laquelle*) me regarde. die Sache, die mich angehet.

Absonderlich aber, wo *qui* nicht statt hat, oder um eine Zweydeutigkeit zu vermeiden, als:

Im *Genitivo:* L'affaire, de laquelle (nicht de qui) il s'agit, die Sache, darum es zu thun war.

Im *Dativo:* La lettre, à laquelle j'ai à répondre, der Brief, darauf ich antworten soll.

Mit *Præpositionen:* Est-ce là le bateau, dans lequel (und nicht dans qui) il faut entrer? ist dieses das Schiff, in welches man treten muß?

Est-ce là le chariot, sur lequel (und nicht sur qui) vous êtes venu? ist das der Wagen, auf welchem ihr gekommen seyd?

La pierre contre laquelle je me suis heurté, der Stein, an welchem ich mich gestoßen habe.

La raison pour laquelle, oder: La raison pour qui? die Ursache, warum?

Le sujet pour lequel, die Ursache, um welche.

V.

Nach *lequel, laquelle, lesquels* und *lesquelles* mag das Substantivum, worauf sie zurück sehen, zuweilen wiederholet werden, um besserer Deutlichkeit oder mehrern Nachdrucks willen, als:

Nous vous expliquâmes dernièrement une partie d'un certain texte de l'Apôtre St. Paul, lequel texte nous acheverons de vous expliquer à l'heure présente, wir haben euch letztesmal einen Theil von einem Text aus dem Ap. St. Paulo ausgelegt, welchen Text wir euch in dieser Stunde vollends auslegen werden.

Lesquelles paroles nous donnent à entendre, que &c. welche Worte uns zu verstehen geben, daß ꝛc.

Par laquelle promesse nous sommes assurés, que &c. durch welche Zusage wir versichert sind, daß ꝛc.

VI.

VI.

Qui (und zuweilen auch *lequel, laquelle, lesquels, lesquelles*, aber gar ſelten) wird mit *celui, celle* und *ce* gebraucht, wie auf Teutſch, derjenige welcher, diejenige welche, und was, als:

Il eſt fort aiſé à celui qui eſt ſain, de donner conſeil au malade, es iſt leicht demjenigen, der geſund iſt, einem Kranken Rath zu geben.

Celui qui perſevère jusqu'à la fin, aura la couronne de gloire, wer bis ans Ende beharret, wird die Krone der Herrlichkeit empfangen.

Ceux qui ſont en Paradis ſont heureux, diejenigen, welche im Himmel ſind, ſind ſelig.

Ceux qui ſont nos voiſins ne ſont pas toûjours nos amis, unſere Nachbarn ſind nicht allezeit unſere Freunde.

Bien heureux eſt celui, que Dieu a voulu élire, ſelig iſt der Menſch, den Gott hat auserwählen wollen.

Ce qui eſt écrit, eſt écrit, was geſchrieben iſt, das iſt geſchrieben.

Ce que j'ai dit eſt dit, was ich geredt habe, das iſt geredt.

On ne ſauroit faire, que ce qui eſt fait, ne ſoit pas fait, was gethan iſt, kann nicht wieder ungethan werden.

Penſez bien à ce que vous faites, & à ce qui vous en peut arriver, bedenket wohl, was ihr thut, und was euch daraus entſtehen kann.

J'ai fait ce que vous m'avez dit, ich habe gethan, was ihr mir geſagt habt.

Je ſai bien ce que vous penſez, ich weiß wohl, was ihr denket.

Je vois bien ce que vous faites, ich ſehe wohl, was ihr thut.

Je n'entends pas ce que vous dites, ich verſtehe nicht, was ihr ſaget.

Il ne trouvera pas ce qu'il cherche, er wird nicht finden, was er ſuchet.

Vous ne ſavez ce que vous dites, ihr wiſſet nicht, was ihr ſaget.

Vous ne regardez pas ce que vous faites, ihr ſehet nicht darauf, was ihr thut.

Ne ſavez-vous plus ce que vous m'avez promis, wiſſet ihr nicht mehr, was ihr mir verſprochen habt?

C'eſt ce que je demande, das iſts, was ich begehre.

C'eſt ce que je vous demande, das iſts, was ich euch frage.

C'eſt ce que j'ai toûjours dit, das iſts, was ich allezeit geſagt habe.

C'eſt ce que je penſe, eben das meyne ich.

C'eſt ce que l'Apôtre dit, das iſts, was der Apoſtel ſagt.

Ne lui dites que ce que vous voulez qu'on sache, saget ihm nichts, als was ihr wollet, daß man wisse.

Merke 1) *Qui* im Nominativo bleibt also, wenn *ce* vorher gehet, und ein Verbum Impersonale folget, als:

Ce qui se fait, was da geschiehet.
Ce qui se passe, was sich zuträgt.
Ce qui est arrivé, was geschehen ist.
Ce qui vient par la flûte, s'en va par le tambour, wie gewonnen, so zerronnen.
Ne savez-vous pas ce qui s'est passé cette nuit? wisset ihr nicht, was sich die Nacht zugetragen hat?
N'avez-vous pas ouï dire, ce qui est arrivé à Paris? habt ihr nicht gehöret, was sich zu Paris begeben hat?
Entendez vous ce que je dis? verstehet ihr was ich sage?
Je sai bien ce que c'est, ich weiß wohl was es ist.
Voulez-vous savoir ce que c'est? wollt ihr wissen, was es ist?
Je vous dirai bien ce que c'est, ich will euch wohl sagen, was es ist.
C'est justement ce qu'il me faut, das ists eben, was ich haben muß.

Merke 2) wenn nach dem Wörtlein *ce que c'est*, noch ein Substantivum oder ein Infinitivus folget, so wird noch ein *que* oder *que de*, oder nur *de* vor dasselbe gesetzet, als:

Dites-moi ce que c'est qu'aimer, oder que d'aimer, sagt mir, was ist lieben?
Il ne considère pas ce que c'est que l'ingratitude, er betrachtet nicht, was die Undankbarkeit ist.
Aprendre ce que c'est que la justice, lernen, was die Gerechtigkeit auf sich hat.

Wenn aber *c'est* oder ein Verbum Impersonale folgt, so wird *que* gebraucht, als:

Ils ne savent ce que c'est, que la civilité, sie wissen nicht, was Höflichkeit ist.
Elle ne sait ce que c'est, que le cas de conscience, sie weiß nicht, was eine Gewissensfrage ist.

Merke 3) man schreibt und sagt: *celui-là, celle-là, ceux-là, celles là*, wenn zwischen dem *celui* und *qui* noch etwas anders gesetzet wird, als:

Celui-là est riche assez, qui se contente de ce qu'il a, derjenige ist reich genug, der sich begnügen läßt an dem, was er hat.
Ceux-là sont heureux, qui meurent au Seigneur, diese sind selig, die in dem Herrn sterben.

Ce-

Celui-là eſt enfant de Dieu, qui croit en lui & en ſon Fils, derjenige iſt ein Kind Gottes, der an ihn und ſeinen Sohn gläubet.

Ceux là ſeront ſauvés, auxquels Dieu fait miſéricorde, diejenigen werden ſelig, denen Gott Barmherzigkeit erweiſet.

Merke 4) wann zweyerley Sachen anzudeuten ſind, ſo ſetzt man zu dem einen als zum nähern *ci*, zum andern *là*, als:

Celui-ci eſt meilleur que celui là, dieſer iſt beſſer, als jener.

Celle-ci eſt plus grande que celle-là, dieſe iſt größer, als jene.

Ceux ci me plaiſent moins, que ceux-là, dieſe gefallen mir nicht ſo wohl, als jene.

Merke 5) daß *celui* und *celle* unterweilen ausgelaſſen werden, und alsdann bleibet *qui* unverändert, als:

On a beau prêcher à qui n'a ſoin de bien faire. man muß dem lange predigen, der keinen Sinn hat Gutes zu thun

A qui on veut, on en donne, man giebt dem, der was begehret.

VII.

Celui, celle, ceux, celles, werden auch oft und zierlich mit einem Nomine, Adverbio, und einer Praepoſition gebraucht, die Sache zu referiren und wiederum anzudeuten, von welcher geſprochen und geredet wird, als:

Un eſtomac auſſi fort que celui d'une autruche, ein ſo ſtarker Magen, als der Magen eines Straußens.

Une bouche auſſi grande que celle d'un four, ein ſo großes Maul als ein Ofenloch.

Le vin de Rhin eſt plus ſain que celui d'Eſpagne, der Rheiniſche Wein iſt geſünder, als der Spaniſche.

Les bas d'Angleterre ſont plus fins que ceux d'Italie, die engliſchen Strümpfe ſind feiner als die Italiäniſchen.

Ceux de maroquin, die Corduaniſche ſc. Schuhe.

Celle de ſatin, der Atlaßne ſc. Rock.

Celui d'aujourd'hui, der heutige ſc. Papſt oder König.

Celui d'hier, das geſtrige ſc. Spiel.

Ceux de dedans, die Inwendige, die drinnen.

Ceux de dehors, die Auswendige, die drauſſen.

VIII.

Aucun, brauchte man vor dieſem affirmative, und heißt ſo viel, als jemand, einer, *Aliquis*; Heut zu Tage wird es allezeit mit einer Particula negativa gebraucht, und heißt keiner, als:

Je n'ai aucun ennemi, que je ſache, ich habe keinen Feind, den ich wüßte.

Quel-

Quelque, Quelques, etwa einer, einige, werden zierlich mit dem Conjunctivo und mit *que* gebrauchet, und werden also erkläret:
En quelque lieu que vous soyez, ihr möget auch seyn, an welchem Orte ihr nur immer wollet.
Quelques grandes que soient les fautes d'un fils, une légère punition suffit toûjours à un Père, wie groß auch die Verbrechen eines Sohnes seyn mögen, so ist doch eine gelinde Strafe einem Vater allezeit zulänglich.

IX.

Vor dem Worte *Même* muß allezeit ein Pronomen Personale absolutum stracks davor stehen, von derselbigen Person, auf welche es gehet, wenn es so viel heißen soll, als auf Latein *Met*, und auf Deutsch selbst; wenn es aber *idem* und *eadem*, eben derselbige, eben dieselbige heißet, so setzet man die Artikel *le, la, les*, davor, als:
J'en prendrai bien moi-même, ich will mir wohl selber nehmen.
La chose parle d'elle-même, die Sache ist für sich selbst klar.
Le même jour, eben derselbige Tag.
La même nuit, eben dieselbige Nacht.
Pour le même prix, um eben denselbigen Preiß.
NB. Wenn das Wort *même* ganz allein bey dem Verbo stehet, so heisset es auch sogar, als:
On dit même, man saget auch sogar.

Von dem Gebrauch der *Particularum Relativarum*.

Deren sind eigentlich fünfe, *le, la, les, y, en*, in der Ordnung, in welcher sie stehen müssen, als:

LE.

Le referirt das deutsche Wörtlein (Es) in dem Nominativo von allen Generibus und Numeris, wenn es auf ein Wort gehet, welches zuvor gesaget worden ist, als:
Qui est le premier? wer ist der erste?
Je le suis, ich bin es.
Tu l'es, du bist es.
Il l'est, er ist es.
Elle l'est, sie ist es.
Nous le sommes, wir sind es.
Vous l'êtes, ihr seyd es.
Ils le sont, sie sind es.

Merke: daß nach der Meiſten Art zu ſprechen, und die nunmehr in Schwang kommen iſt, wenn ein Weib von ſich ſelbſt redet, ſie das Relativum *la* im Nominativo Singulari braucht, als:
Je ſuis fidèle & je la ſerai toûjours, ich bin getreu, und werde es allezeit bleiben.

Im Plurali aber bleibt *le* indeclinabile, als:
Nous avons été fideles, & nous le ſerons encore, wir ſind treu geweſen, und werden es ferner bleiben.

Darnach referirt es auch die Wörter, Es, ihn, in dem Accuſativo Singulari, als das Maſculinum und Neutrum.
Je le connois bien, ich kenne ihn wohl.
Je le ſai bien, ich weiß es wohl.
Je le crois bien, ich glaube es wohl.
Je ne le crois pas, ich glaube es nicht.
Je ne le voi pas, ich ſehe ihn (es) nicht.
Je l'ai bien vû, ich habe ihn (es) wohl geſehen.
Eſſayez-le, verſuchet es.

In dieſer Bedeutung beziehet es ſich nicht allein auf ein vorhergehendes Wort, ſondern auch auf eine ganze Rede, als:
Je ne crois pas qu'on veuille me tromper, & je ne le croirai jamais, ich glaube nicht, daß man mich betrügen wolle, und werde es nimmermehr glauben.
Croyez-le, ſi vous voulez, glaubet es, ſo ihr wollet.
Ne le croyez pas, glaubet es nicht.

LA.

La referirt das Fœmininum Sie in dem Accuſativo Singulari, als:
Je la voi bien, ich ſehe ſie wohl.
Je la connois bien, ich kenne ſie wohl.
Je la trouverai bien, ich will ſie wohl, ſchon finden.
Aportez-la donc, bringet ſie dann.
Je l'aporterai, ich will ſie bringen.
Ne l'aportez pas, bringet ſie nicht.
Chauffez-la, wärmet ſie.
Ne la brulez pas, verbrennet ſie nicht.

LES.

Les referirt die Wörter Sie, oder dieſelbige: in dem Accuſativo Plurali, in dem Maſculino und Foemininо, als:
Je les ai en ma poche, ich habe ſie in meinem Schubſacke.
Je ne les ai pas, ich habe ſie nicht.

Je les cherche, ich ſuche ſie.
Je les aporterai demain, ich will ſie morgen bringen.
Faites-les grands aſſez, mais ne les faites pas trop larges, macht ſie lang genug, aber nicht zu weit.

Y.

Y referirt insgemein die Sache und den Ort, davon in dem Dativo geredet worden iſt, und alſo den Motum in loco und den Motum ad locum, und deutet gleichſam die deutſchen Wörter an: Da, daran, darauf, darbey, dadurch, darinn, darüber, daran, als:
Eſt-il au logis? iſt er zu Hauſe?
Oui, il y eſt, ja er iſt da.
Non, il n'y eſt pas, nein, er iſt nicht da.
Il y a été, er iſt da geweſen.
Ils y ont été, ſie ſind da geweſen.
Ils y ſont demeurés, ſie ſind da geblieben.
Je n'y prends point de part, ich nehme keinen Theil daran.
Il y travaille effectivement, er arbeitet wirklich daran.
Il y faut penſer, man muß daran gedenken.
Je n'y ai pas penſé, ich habe nicht daran gedacht.
Y avez-vous été? ſeyd ihr da geweſen?
Je m'y en vais, ich gehe dahin.
J'y irai bien-tôt, ich will bald hingehen.
J'y irai au printems. ich werde im Frühling hinziehen.
Il m'y faut aller, ich muß dahin gehen.
Mettez y de l'eau, thut Waſſer drein.
Je ne m'y entends pas, } ich verſtehe mich nicht darauf.
Je ne m'y connois point, }
Nous y penſerons, wir wollen uns darauf bedenken.
Penſez-y bien, bedenket euch wohl darauf.
N'y a-t-il rien pour moi? iſt nichts für mich dabey?
C'eſt un grand repas, il y a un grand nombre de conviés, es iſt ein großes Gaſtmahl, es ſind viel Gäſte dabey.
Il y paſſera bien, er (es) wird wohl dadurch gehen.
Il n'y paſſera, er (es) wird nicht dadurch gehen.
Allez y, gehet hin, ziehet hin.
N'y allez pas, gehet nicht hin.
Voilà un manchon, mettez-y vos mains, da iſt ein Muff, ſteckt die Hände drein.
Le pont eſt racommodé, on y paſſe ſûrement, die Brücke iſt gebeſſert, man kann ſicher darüber gehen.
Ajoutez-y un peu, thut ein wenig dazu.

Merke, weil das deutsche Wörtlein Da bisweilen auf Französisch gegeben wird, mit *y*, zuweilen mit *là*, und oftmals auch mit *où*, so dienet zum Unterschied, daß es mit *y* muß gegeben werden, wenn es den Dativum oder den Motum in loco und ad locum also referirt, daß man den Ort nicht mit der Hand weiset, sondern mit der Rede andeutet; mit dem Adverbio *là* giebt man es, wenn man den Ort weiset, und gleichsam mit der Hand zeiget, als: *Mettez-vous là*, setzet euch dahin; und zum dritten giebt man es auch mit dem *où*, wenn es so viel bedeutet, als: in dem, in der, in denen, oder in welchen, in quo, in qua, in quibus, davon bald am Ende dieses Capitels weitläuftiger gehandelt werden soll.

EN.

En referirt insgemein den Genitivum oder den Ablativum, also auch den Motum de loco, und zugleich die Quantitatem der Zahl, der Maaße, des Orts und der Zeit, und bedeutet gleichsam die deutschen Wörter: dessen, dessentbalben, damit, darum, daher, davon, dafür, daran, als:

J'en viens tout à cette heure, ich komme jetzund eben davon her.
Nous en venons, wir kommen davon her.
Il y a long-tems qu'il en est revenu, er ist lange von dannen wieder kommen.
J'en suis déja revenu, ich bin daher schon wieder kommen.
Nous en parlerons demain davantage, wir wollen morgen weiter davon reden.
En êtes-vous content? seyd ihr damit zufrieden?
J'en suis bien fâché, es ist mir leid, ich bin derowegen von Herzen betrübt.
Je vous en donnerai, ich will euch davon geben.
Je n'en ai point, ich habe nichts davon.
En voulez-vous? wollet ihr davon?
Je vous en remercie, ich bedanke mich dessen.
J'en ai assez, ich habe dessen genug.
Donnez-m'en un morceau, gebt mir einen Bissen davon.
N'en coupez pas une si grosse piéce, schneidet nicht ein so großes Stück davon.
N'en mangez pas trop, esset nicht zuviel davon.
N'y en mettez pas tant, thut davon nicht so viel hinein.
Prêtez-moi de l'argent, si vous en avez, leihet mir etwas Geld, so ihr es habet.
Si j'en avois, je vous en prêterois volontiers, wenn ich es hätte, so wollte ich euch gerne etwas leihen.
Qu'en ferez-vous? was wollet ihr damit machen?

Qu'en avez-vous fait? was habt ihr damit gemacht?
Je sai bien ce que j'en ferai, ich weiß wohl, was ich damit thun will.
C'en est fait, es ist aus damit.
Combien en avez-vous payé? wie viel habt ihr dafür bezahlt?
Ils s'en faut beaucoup, es fehlet viel daran.
Combien en voulez-vous? wie viel wollt ihr davon, oder dafür?
J'en ai payé quatre florins, ich habe vier Gulden dafür bezahlt.
Donnez m'en une demi-mesure, une aune, une douzaine, gebet mir ein halb Maaß, eine Elle, ein Dutzend davon
Combien en avez-vous pris? wie viel habt ihr davon gefangen?
Nous en avons pris un, wir haben einen davon gefangen.
Il y en demeure toûjours quelqu'un sur la place, il y en a toûjours quelqu'un qui y perd la vie, es bleibt immer einer oder der andre im Stiche, oder auf dem Platze.

Und nach dieser letzten Weise wird das Wörtlein *en* auch bey *il y a* gesetzt, wenn eine Anzahl angedeutet wird, und wenn irgend eine Zahl oder Quantität ohne Substantivo nachfolget, also, daß gleichwohl ein Substantivum darunter verstanden wird.

Il y en a, es sind etliche.
Il y en avoit, es waren etliche.
Il y en eu, es sind etliche gewesen.
Il y en a un, deux, trois, trente, cinquante, cent, es ist einer da, es sind deren zwey, drey, dreyßig, funfzig, hundert.
Il n'y en a point, es ist nichts da.
Il n'y en pas un, es ist kein einziger da.
Il y en a plusieurs, es sind ihrer viele.
Il y en a de bons & de méchans, es sind Gute und Böse.
Il y en a bien peu, qui ne cherchent à agrandir leur fortune, es sind deren wenig, die nicht suchen ihren Stand zu verbessern.
Il n'y en a que trop, es sind deren nur gar zu viel.

Desgleichen sagt man auch: il s'en trouve, on en trouve, on en voit, es werden gefunden, man findet etliche, man siehet etliche.
J'en connois, & j'en sai, ich kenne und weiß etliche.

Und wenn ein Adjectivum oder Participium auf ein solches Wörtlein der Menge oder Zahl folget, so wird dasselbe meistentheils in dem Genitivo mit dem Articulo Indefinito gesetzt, als:

Il y en a deux de faits, & trois de commencés, es sind zwey gemacht, und drey angefangen.
Il y en a trois d'achevés & six de commencés, es sind drey fertig, und sechs angefangen.
Il y en a deux ou trois de morts & cinq ou six de malades, es sind zwey oder drey gestorben, und fünf oder sechs krank.

Il y en eut beaucoup de tués, & encore plus de blessés, es sind viel umkommen, und noch mehr verwundet worden.
Il y en eut trois de pendus, & six de bannis, es sind drey aufgehangen, und sechs verwiesen worden.
Il y en a bien un pot de répandu, es ist wohl eine Kanne verschüttet.

Doch sagt man auch:

Il y en a toûjours vingt méchans pour un bon, es giebt allezeit zwanzig Schlimme für einen Guten.

Es ist aber zu merken, daß *le, la, les, en,* sehr oft mit den Adverbiis demonstrandi *voici, voilà,* gebraucht, und denselben vorgesetzt werden, als:

Le voici, hier ist er.
Le voilà, da (dort) ist er.
La voici, hier ist sie.
La voilà, da oder dort ist sie.
Les voici, hier sind sie.
Les voilà, da sind sie.
En voilà, da ist davon.
En voilà un, da ist einer davon.
En voilà plus qu'il n'en faut, da ist mehr davon, als nöthig ist.

Anmerkung.

I.

Die Verba, welche den Accusativum regieren, nehmen zu sich die Particulas *le, la, les;* hingegen diejenigen, welche einen Dativum haben, erfordern die Particulam y; und diejenigen, welche den Ablativum zu sich nehmen, haben die Particulam *en.*

II.

Diese Wörter *où, d'où, par où* und *dont,* werden oft bequem für Relativa gebraucht.

Où.

Dieses wird gebraucht für *auquel, en laquelle, auxquels* und *auxquelles,* als:

Le jardin où (auquel) nous avons été, der Garten, da wir gewesen sind.
Le lieu, où (auquel) je l'ai vû, der Ort, da ich ihn gesehn habe.
La rue, où il demeure, die Straße, da er wohnet.
La maison, où (en la quelle) je suis logé, das Haus, da ich wohne.
L'état, où (auquel) vous êtes maintenant, der Zustand, darinne ihr jetzund seyd.
Le siècle, où nous vivons, die Zeit, in welcher wir leben.
Les villes & les places, où (auxquelles) vous avez été, die Städte und Oerter, da ihr gewesen seyd.

Il faut avoir égard au tems & au lieu, où l'on eſt, man muß auf die Zeit und auf den Ort ſehen, da man iſt.
La France eſt un païs, où il faiſoit autre fois bon vivre avant la perſécution, Frankreich iſt ein Land, da es vor dieſem, ehe die Verfolgung angieng, gut leben war.
Paris étoit alors une ville, où l'on trouvoit prèsque de tout, Paris war damals eine ſolche Stadt, wo man alles finden konnte.
Rome eſt une ville, où les vices & les crimes régnent avec inſolence, Rom iſt eine Stadt, da alle Schand und Laſter mit Frechheit herrſchen.

D'Où und DONT.

Dieſe werden gebraucht für *duquel, de laquelle, desquels* und *desquelles*, jedoch iſt das erſte nur von dem Orte, das andere aber ſowohl von dem Orte, als von der Sache und der Perſon zu verſtehen, als:
Le païs & le lieu, d'où vous venez, das Land und der Ort, von dannen ihr kommt.
L'endroit d'où nous venons, der Ort, von welchem wir kommen.
L'homme dont il eſt queſtion, der Mann, von dem die Rede iſt.
Le ſujet dont il traite, die Sache, davon er handelt.
Ce ſont des choſes, dont je n'ai aucune connoiſſance, das ſind Sachen, davon ich keine Wiſſenſchaft habe.
Voilà d'où vient tout le malheur, davon (eben daher) kommt alles Unglück.

PAR Où.

Dieſes wird gebraucht für *par lequel, par laquelle, par lesquels* und *par lesquelles*, wenn dieſe Wörter von einem Orte verſtanden werden, als:
Les païs par où nous avons paſſé, das Land, durch welches wir gegangen ſind.
Le chemin par où il nous faut aller, der Weg, den wir gehen müſſen.
La rue par où nous ſommes venus, die Gaſſe, durch welche wir kommen ſind.
Les provinces & les villes, par où vous avez voyagé, die Länder und Städte, da ihr durchgereiſet ſeyd.

III.

QUE für Où.

Die Conjunction *que* wird bisweilen auch für das Relativum gebraucht, nämlich, wenn das vorhergehende Wort in dem Dativo, oder mit einer Praepoſition geweſen iſt, als:
Vous le trouverez encore au même lieu, que vous l'avez laiſſé, ihr werdet ihn noch an demſelben Orte finden, da ihr ihn gelaſſen habt.

Au tems que nous avons préſentement, in der Zeit, da wir ſind, zu unſerer Zeit.
Il eſt ſorti par le même endroit, qu'il étoit entré, er iſt eben an demſelben Orte ausgegangen, wo er eingegangen war.
Du côté de la rivière, que nous ſommes venus, an der Seite des Waſſers, da wir kommen ſind.
C'eſt là que butent les paroles de l'Apôtre, dahin zielet und ſtehet der Apoſtel, wenn er ſpricht.
C'eſt là que git le lièvre, da liegt der Haaſe im Pfeffer.
Ce n'eſt pas là que git le lièvre, da liegt es nicht an.
C'étoit dans le Capitole que les Empereurs triomphoient, es war auf dem Capitolio, da die Kaiſer triumphirten.

NB. Wenn man etwas mit ſonderbarem Nachdruck exprimiren will, ſo bedienet man ſich dieſer Wörter *c'eſt* und *que*, welche aber nicht können beyſammen ſtehen, wie aus den Exempeln zu ſehen iſt, als:
C'eſt ainſi qu'il faut parler, alſo muß man reden.
C'eſt ainſi qu'elle s'apelle, alſo heißt ſie.

Anmerkung.

Ou ohne Accent iſt eine Conjunction; *où* aber mit einem Accent iſt ein Adverbium loci, und ein Pronomen Improprium, als:
Il eſt à Halle ou à Magdebourg, er iſt entweder in Halle, oder in Magdeburg.
Où eſt mon frère? wo iſt mein Bruder?
Voilà le lieu, où je l'ai laiſſé, da iſt der Ort, wo ich ihn gelaſſen habe.

CAPUT V.

Von dem Syntaxi der Verborum.

SECTIO I.

Allgemeine Regeln von dem *Syntaxi* der *Verborum*.

Ein jedes Verbum finitum wird regiert von dem Nominativo eines Nominis oder Pronominis, in gleichem Numero und Perſona, als:
Le Roi commande, les ſujets ont la gloire d'obéir, der König gebeut, den Unterthanen bleibt die Ehre des Gehorſams.
La choſe ne ſera pas ſi facile, die Sache wird nicht ſo leicht ſeyn.
L'affaire étoit en bon train, mais &c. die Sache war auf gutem Wege, aber ꝛc.

Je l'ai dit, & vous m'avez bien entendu, ich habe es gesagt, und ihr habt mich wohl verstanden.

Merke:

1) Wenn ein Nominativus Nominis vorhanden ist, so wird der Nominativus Pronominis weggelassen. Also sagt man nicht Le Roi, il commande, so wenig als im Deutschen, der König, er regieret, sondern *le Roi commande*.

2) Wenn das Pronomen *ce* der Nominativus ist, und das Verbum *être* darauf folget, so bleibet solches allezeit im Singulari in der dritten Person, außer in Tertia Pluralis der Temporum simplicium, als:

C'est moi, qui vous parle, ich bins, der mit euch redet.
C'est toi, du bist es; c'est lui, er ist es; c'est nous, wir sind es; c'est vous, ihr seyd es.
C'étoit vous que j'y ai vû, ihr waret es, den ich gesehen habe.
Ce sont de bonnes gens, das sind fromme Leute.
Ce furent les Dragons, qui donnérent d'abord, die Dragoner thaten den ersten Angriff.

Wenn aber auf das Imperfectum Indicativi, oder das Imperfectum primum Conjunctivi *eux* oder *elles* folget, so muß das Verbum im Singulari und Plurali gebraucht werden, als:

C'étoit eux, qui se plaignoient, sie waren es, die sich beschwerten.
Ce seroit elles, qui devroient se plaindre, sie sollten sich beschweren.

Und dieses gilt auch, wenn die Rede Fragweise angestellet wird, als:

Est ce moi, qui ai commence? habe ich angefangen?
Est-ce vous, qui vous plaignez? seyd ihr es, der sich beklaget?
Est-ce à nous, qu'on s'adresse? redet man zu uns, gilt es uns?
Est-ce les premiers, qui ont gagné? sind es die ersten, die gewonnen haben?
Est-ce ceux, est-ce elles, qui le disent? sind sie es, die solches sagen?
Sera-ce les richesses, qui feront votre bonheur? soll Reichthum euch glückselig machen?
Etoit-ce là l'affaire, dont il s'agissoit? war das die Sache, warum es zu thun war?

II.

Nach dem Pronomine determinativo *qui* wird das Verbum nach den Personen gerichtet, auf welche sich das *qui* beziehet, als:

Moi, qui parle, ich, der ich rede.
Lui, qui l'a fait, er, der es gethan hat.
C'est vous, qui avez fait cela, das habt ihr gethan.
César qui avoit vaincu, Cäsar, welcher obgesiegt hatte.

Nous,

Nous, qui ne sommes pas interessés, wir, die wir nicht auf den Nutzen sehen.

III.

Wenn mehr als ein Nominativus vorher gehet, so muß das Verbum im Plurali folgen, als:

Cicéron & Demosthenes étoient de grands Orateurs, Cicero und Demosthenes waren große Redner.

Vous & moi sommes d'accord, ihr und ich sind mit einander einig.

Nimm aus:

1) Wenn die Nominativi durch eine andere Conjunction, als es mit einander verbunden werden, so wird das Verbum lieber im Singulari gesetzt, als:

Le père aussi bien que le fils a commandé, der Vater sowohl als der Sohn hat befohlen.

2) Wenn die Nominativi hinter dem Verbo folgen, so kann dasselbe im Singulari oder Plurali stehen, als:

Le Prince que demandoit oder que demandoient également le Sénat & le peuple, der Fürst, welchen der Reichsrath sowohl, als das Volk verlangte.

3) Wenn einer unter solchen Nominativis ein Pluralis ist, so muß das Verbum im Plurali gesetzt werden, als:

Le Prince & les peuples aspirent à la paix, der Fürst und das Volk verlangen nach dem Frieden.

4) Nach *l'un & l'autre, ni l'un ni l'autre &c.* ist der Singularis des Verbi der gebräuchlichste, als:

L'un & l'autre le veut, sie wollen es beyde.

Ni l'un ni l'autre n'étoit content, keiner von beyden war zufrieden.

5) Wenn vor dem letzten Nominativo *mais* oder *tout* vorher gehet, so muß das Verbum im Singulari folgen, als:

Non seulement les autres, mais lui-même encore y a voit consenti, nicht nur die andern, sondern auch er, hatte darein gewilliget.

IV.

Wenn Nominativi von unterschiedenen Personen zu einem Verbo gefüget werden, so muß dasselbe sich nach der würdigsten Person richten. Es wird aber die erste würdiger, als die andere, und die andere würdiger, als die dritte geachtet, als:

Vous & moi l'avons vû, ihr und ich haben es gesehen.

Vous & lui étes parens, ihr und er seyd verwandt.

Merke: Derjenige, welcher redet, nennet sich selbst allezeit zuletzt. Es wäre nicht recht geredt: moi & vous, moi & lui, nous & eux &c. sondern man spricht: vous & moi, lui & moi, eux & nous.

V.

Das Verbum gehet gemeiniglich vor demſelbigen Worte her, welches von ihm regieret wird; Verbum praecedit illud Nomen, quod regit, als:

Apprendre quelque choſe, etwas lernen.
Etudier ſa leçon, ſeine Lection lernen.
Ecrire une lettre à un ami, einen Brief an einen Freund ſchreiben.
Manger du pain & boire de l'eau, Brodt eſſen und Waſſer trinken.
Penſer à la mort, an den Tod gedenken.
Se moquer des autres, die andern auslachen.
Jouir des biens du monde, der weltlichen Güter genießen.
Dieu aime les humbles & haït les orgueilleux, Gott hat die Demüthigen lieb, und haſſet die Hoffärtigen.
Il faut rendre à chacun l'honneur qui lui eſt dû, man muß einem jeden ſeine gebührliche Ehre erzeigen.

Nimm aus 1) die Dativos und Accuſativos der Pronominum perſonalium, Interrogativorum und Relativorum, welche man meiſtentheils vor die Verba ſetzet, wie oben bey ſolchen Pronominibus genug zu ſehen iſt.

2) Etliche Arten zu reden in der Dichtkunſt und alten Sprüchwörtern, in welchen dieſe Ordnung nicht allezeit in Acht genommen wird, als:

Qui chapon mange, chapon lui vient, wer was gutes iſſet, der bekömmt was gutes.

VI.

Das Verbum Subſtantivum *je ſuis*, und die Verba Neutra haben zwey Nominativos, den einen vor, den andern hinter ſich, wenn ſie in einer unbeſchränkten Bedeutung gebraucht werden, als:

Il eſt heureux, er iſt glücklich.
Il paroît tout autre, er iſt ganz anders anzuſehen.
Il ſemble être honnête homme, er ſcheinet ein ehrbarer Mann zu ſeyn.

Wenn aber die Bedeutung ſich auf etwas beziehet, regieret ſie einen Dativum, als:

Plaire aux bons, c'eſt déplaire aux méchans, wenn man frommen Leuten wohlgefällt, ſo mißfällt man den böſen.
Parvenir aux honneurs, zu Ehren gelangen.
S'adonner aux études, ſich auf das Studieren legen.
S'arrêter à des bagatelles, ſich mit Kleinigkeiten aufhalten.
S'attacher à une perſonne, ſich an eine Perſon hängen.
Il reſſemble à ſon père, er ſiehet ſeinem Vater ähnlich.
Il apartient à tous les Chrétiens, es geziemet allen Chriſten.

Ce

Ce livre eſt à moi, das Buch iſt mein.
Etre importun à ſes amis, ſeinen Freunden beſchwerlich ſeyn.

VII.

Viele Verba Neutra regieren den Genitivum eines Nominis, und den Infinitivum eines Verbi mit der Particula *de*, als:
S'approcher de quelque choſe, ſich zu etwas nahen.
Changer d'habit, ein ander Kleid anlegen.
S'aviſer d'une ruſe, ſich auf eine Liſt beſinnen.
Se charger de la dépenſe, oder de faire la dépenſe, die Koſten über ſich nehmen.
Je ſuis faché de ce qui eſt arrivé, oder d'apprendre ce qui eſt arrivé, es iſt mir leid zu vernehmen, was vorgegangen iſt.
Je vous prie d'une choſe, oder de m'accorder une choſe, ich bitte euch um etwas.

Merke:

1) Nachfolgende Verba nehmen keinen Genitivum an, ſondern allein den Infinitivum mit dem Wörtlein *de*, als: *aprehender, craindre, empêcher, réfuſer, feindre, ſe hâter, permettre, promettre, propoſer, regretter, reſoudre*, als:
J'apréhende, je crains de tomber malade, ich fürchte, ich werde krank werden.
Je vous empêcherai bien d'y aller, ich will euch ſchon verwehren, dahin zu gehen.
Il refuſe d'accepter mes offres, er will mein Erbieten nicht annehmen.
Il feignit de ſortir, er ſtellte ſich, als wollte er ausgehen.
Hâtez-vous de revenir, eilet, bald wieder zu kommen.
Permettez-moi de vous dire, erlaubet mir euch zu ſagen.
Je vous promets de faire tout pour vous, ich verſpreche euch, daß ich mich euer rechtſchaffen annehmen will.
Je vous promets de la faire, ich verſpreche euch, daß ich ſolches thun will.
Je ne regrette pas d'y avoir été, es iſt mir nicht leid, daß ich da geweſen bin.
Il réſolut d'y aller, er war ſchlüßig hinzugehen.

2) Ingleichen dieſe Impersonalia, *il vous apartient*, und *c'eſt à vous*, als:
Il ne vous apartient pas, (ce n'eſt pas à vous) de vous mêler de cette affaire, es geziemet euch nicht, euch in den Handel zu miſchen.

3) Auch das Verbum *Eſſe*, wenn ein Adjectiv. darauf folget, als:
Je ſuis heureux de vous avoir pour ami, ich bin glücklich, daß ich euch zum Freunde habe.

Vous n'étes pas ſage de vous mêler de cela, ihr ſeyd nicht klug, wenn ihr euch der Sache annehmet.
Il eſt utile, néceſſaire, de faire cela, es iſt nützlich, nöthig, ſolches zu thun.

4) Ferner einige Verba, worauf ein Subſtantivum ohne Artickel folget, als:
Avoir permiſſion de partir, Urlaub haben, abzureiſen.
Il me prend envie de boire, es kömmt mir eine Luſt an zu trinken.
Il a coutume de faire la méridiane, er iſt gewohnt einen Mittagsſchlaf zu thun.
J'ai beſoin d'emprunter de l'argent, es thut mir Noth Geld aufzunehmen.
Il prit ſujet de là de nous dire, er nahm daraus Anlaß uns zu ſagen.
Avoir raiſon droit, tort, de faire cela, Grund, Recht, Unrecht haben dieſes zu thun.
Prendre occaſion de ſe lever, Gelegenheit nehmen aufzuſtehen.

5) Die Verba *contraindre*, *differer*, *hazarder*, *commencer*, regieren den Infinitivum mit *de* oder *à*, als:
Contraindre ſon débiteur de païer, oder à païer, ſeinen Schuldner zu der Zahlung nöthigen.

6) *Eſpérer*, *déſirer*, *ſoubaiter*, können den Infinitivum blos, oder mit dem *de* annehmen, als:
J'eſpère retourner, oder de retourner dans deux jours, ich hoffe in zwey Tagen wieder zu kommen.

VIII.

Wenn man zu verſtehen geben will, wem, woran, wohin, wornach, worinn, worzu etwas ſey oder gehöre, erfordert das Verbum einen Dativum, als:
Dites à mon valet, ſaget meinem Diener.
Portez cela à Monſieur, bringet dieſes dem Herrn.
Pendre l'épée au croc, den Degen an den Nagel hängen.
Jetter à terre, zur Erde niederwerfen.
Tirer au but, nach dem Ziel ſchießen.
Aller à l'egliſe, zur Kirchen gehen.
Accoutumer un homme au travail, einen zur Arbeit gewöhnen.
Travailler à un poème, aux mines, an einem Gedicht, im Bergwerk arbeiten.
Prendre plaiſir à la Muſique, ſich an der Muſik beluſtigen.
Je m'en prends à vous, ich halte mich an euch.
Il ne ſait à qui s'en prendre, er weiß nicht, wem er die Schuld geben ſoll.
Etre prêt, habile, enclin, âpre à quelque choſe, fertig, geſchickt, geneigt, hitzig zu etwas ſeyn.
Etre le premier, le dernier, au bal, der erſte, der letzte bey dem Tanz ſeyn.

Etre

Etre heureux au jeu, glücklich im Spiele seyn.

Und wenn es ein Dativus Pronominis ist, so muß es das Pronomen Absolutum seyn, als:

Parlez vous à moi? redet ihr mit mir?
Avez-vous bu à moi? habt ihr mir zugetrunken?
Ce n'est pas à moi, es ist nicht an mich.
Avez-vous aussi pensé à moi? habt ihr auch an mich gedacht?
Il ne tient pas à moi? es liegt an mir nicht?
Voici une lettre qui s'addresse à vous, hier ist ein Brief an euch.
Je me fie bien à elle, ich traue ihr wohl.
Vous n'étes pas propre à cela, ihr tauget nicht darzu.

Merke: Anstatt des Dativi kann oft der Infinitivus mit à gebrauchet werden, als:

Se plaire à la chasse, oder à chasser, Lust zum Jagen haben.
S'exercer à la danse, oder à danser, sich im Tanzen üben.
Il y a à gagner à cette affaire, bey dem Handel ist etwas zu gewinnen.
Il n'y a rien à espérer, es ist da nichts zu hoffen.

IX.

Nach den Verbis *ouïr*, *voir*, und *se laisser*, wird oft ein Dativus gesetzt, wenn noch ein Verbum dabey gefügt ist, als:

J'ai souvent ouï dire à mon père, ou à un tel, ich habe oft meinen Vater, oder den und den hören sagen.
Je lui ai ouï plusieurs fois conter cette fable, ich habe ihn mehrmal diese Fabel erzählen hören.
J'ai souvent ouï parler de cela à mon hôte, ich habe oft meinen Wirth davon reden hören.
J'ai souvent ouï raconter à mon Grand-pére la grande cruauté du massacre de Paris, ich habe oft von meinem Großvater die Grausamkeit des Blutbads zu Paris erzählen hören.
Je l'ai ouï dire à certains Gentils-hommes, qui étoient venus de France, ich habe es von etlichen Edelleuten gehöret, welche aus Frankreich kommen waren.
J'ai vû faire une belle cure à un Opérateur, ich habe einen Arzt eine schöne Cur sehen thun.
Je lui ai vû faire un beau trait, ich habe ihn ein schönes Stück sehen thun.
Je lui ai vû couper d'un coup un gros bâton, ich habe gesehen, daß er einen großen Stock in einem Streich durchgehauen hat.
Les enfans font ce qu'ils voient faire aux autres, & disent ce qu'ils ont ouï dire à d'autres, die Kinder thun, was sie andere sehen thun, und reden, was sie von andern gehöret haben.
Laissez faire cela à un autre, lasset dies einen andern thun.

Il faut laiſſer dire de telles choſes à une femme outrée de douleur, ſolche Sachen muß man eine Frau reden laſſen, die vom Schmerz eingenommen iſt.

Il faut laiſſer faire de telles choſes à un inſenſé, einen unſinnigen Menſchen muß man das thun laſſen.

Faire ſauter un foſſé ou une haïe à ſon cheval, ſein Pferd über einen Graben oder Zaun ſpringen laſſen.

Cléopatre ſe donna la mort en ſe faiſant mordre par un aſpis, die Cleopatra brachte ſich um ihr Leben, indem ſie ſich von einer Schlange ſtechen ließ.

Chacun ſe laiſſe emporter à ſa paſſion, ein jeder läßt ſich von ſeinen Affecten und Zuneigungen beherrſchen.

Un homme ſage ne ſe doit pas laiſſer emporter à ſes paſſions, ni rien faire par impatience, ein weiſer Menſch ſoll ſich von ſeinen Affecten nicht einnehmen laſſen, noch etwas aus Ungeduld thun.

X.

Das Verbum *Demander* erfordert einen Dativum der Perſon, die gefraget, und den Accuſativum der Sache, warum gefraget, oder welche begehrt wird, als:

Demandez à cet homme-la, ſi nous ſommes au droit chemin, fraget den Mann, ob wir auf dem rechten Wege ſind.

Demandez à ces gens-la, quelle heure il eſt, fraget die Leute da, wie viel Uhr es iſt.

Demandez lui, ce qu'il veut, fraget ihn, was er will.

Demander pardon à quelqu'un, einen um Verzeihung bitten.

Il lui demanda la vie, er bat ihn um das Leben.

Qui demandez-vous? nach wem fraget ihr?

Je demande votre frère, ich frage nach eurem Bruder.

Demandez la rue & le logis, fragt nach der Straße und der Wohnung.

Demander le chemin, nach dem Wege fragen.

Demander ſon ſalaire, ſeinen Lohn begehren.

NB. Wenn nach dem Wort Bitten im Deutſchen die Praepoſitio Um ſtehet, ſo braucht man *demander*, nicht prier; wo ſie nicht ſtehet, ſo braucht man *prier*, als:

Je vous demande pardon, (nicht prie) ich bitte euch um Vergebung.

Je prie Dieu, (nicht demande,) ich bitte Gott.

XI.

Die Verba imputandi (dadurch einem etwas beygelegt oder beygemeſſen wird) und die Verba des ſucceſſus (die eine Folge bedeuten) werden mit dem Dativo geſetzt, als:

Tenir

Tenir à honneur & à faveur, für eine Ehre und Gnade halten.
Tenir à deshonneur, réputer à honte, für eine Unehre halten.
Je tiens cela à grand honneur, ich achte mir dieß für eine große Ehre.
A ſa honte & confuſion, zu ſeiner Schande und zu ſeinem Hohn.
Abraham crût(àDieu)& ſa foi lui fut imputée à juſtice,Rom.IV,3.
Abraham glaubte, und es ward ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.

Und ſolche Arten zu reden, ſind auch nachfolgende:

Suivre quelqu'un à petites journées, einem mit kleinen Tagereiſen nachfolgen.
Paſſer le tems à quelque choſe, die Zeit mit etwas zubringen.
Gagner au jeu, ou à jouer, im Spiel, oder mit Spielen gewinnen.
Il a gagné beaucoup d'argent à la paume, er hat viel Geld im Ballhauſe gewonnen.
Il l'a gagné aux dez & aux cartes, er hat es mit Würfeln und Karten gewonnen.

Alſo werden ſehr viel Verba gefunden, welche bald mit dem Genitivo, bald mit dem Dativo, und dann auch mit dem Accuſativo gebraucht und gefüget werden, welche man in einem guten Dictionaire ſuchen, oder mit der Zeit durch die lange Uebung und fleißige Anmerkung lernen muß.

XII.

Alle Verba Activa erfordern einen Accuſativum, als:

J'aime la vertu, ich liebe die Tugend.
Porter un fardeau, eine Laſt tragen.
Il paſſa ſon chemin, er gieng ſeines Weges.
Je vous païerai l'argent que je vous dois, ich will euch das Geld zahlen, das ich euch ſchuldig bin.
Aportez-moi mon épée, bringet mir meinen Degen.
Quand il diroit la vérité, wenn er die Wahrheit ſagen ſollte.
Quoiqu'il eût fait ſon devoir, ob er gleich ſeine Pflicht beobachtete.

XIII.

Dieſe Verba *aider*, *aſſiſter*, *croire*, *favoriſer*, *remercier*, *ſecourir*, *ſervir*, *affectionner*, *féliciter*, *congratuler*, *flatter* und *prévenir*, erfordern einen Accuſativum der Perſon, als:

Aider quelqu'un, einem helfen.
Aſſiſter les pauvres & ſécourir les affligés, den Armen beyſtehen, und den Bedrängten helfen.
Il faut croire les Miniſtres & les Médecins, man muß den Predigern und den Aerzten glauben.
Il faut croire la Sainte Ecriture, comme la parole de Dieu, man muß der heiligen Schrift, als Gottes Wort, Glauben zuſtellen.

Favo-

Favoriſer les bons, den Frommen beyſtehen.
Remercier ceux qui nous font du bien, denen danken, die uns Gutes thun.
Sécourir une ville, einer Stadt zu Hülfe kommen (entſetzen.)

Merke 1) *Croire* wird auch mit einem Dativo gebraucht, in dieſer Redensart, als:
On croit plus aux yeux qu'aux oreilles, man glaubet dem Geſicht mehr, als dem Gehör.

Und mit der Praepoſition *en*, wenn es im theologiſchen Verſtande genommen wird, als:
Croire en Dieu, an Gott glauben.

Aſſiſter. wenn es heißt: zugegen ſeyn, und *Servir*, wenn es heißt: nützen, helfen, nehmen auch den Dativum an, als:
Aſſiſter à une affaire, bey einem Handel ſeyn.
Les petits biens ſervent aux pauvres, kleine Güter ſind den Armen dienſtlich und beförderlich.
Les bonnes doctrines & remontrances ne ſervent de rien au méchant, gute Lehren und Vermahnungen helfen nichts bey dem Gottloſen.

Satisfaire, vergnügen, ein Gnüge thun, regieret ſowohl einen Dativum, als Accuſativum, als:
Satisfaire (à) ſa curioſité, ſeinem Vorwitz ein Genüge thun.

XIV.

Die Wörter *enſeigner* und *apprendre*, (für lehren) erfordern einen Accuſativum der Perſon, wenn die Sache, die man lehret, nicht hinzu geſetzet wird, und einen Dativum, wenn man die Sache darzu ſetzet: ſonſt aber allezeit einen Accuſativum der Sache, als:
Il faut enſeigner les ignorans, man muß die Unwiſſenden lehren.
Il inſtruit & enſeigne bien les enfans, er lehret und unterweiſet die Kinder wohl.
Il les enſeigne à lire & à écrire, er lehret ſie leſen und ſchreiben.
Enſeigner une ſcience à quelqu'un, einen eine Kunſt und Wiſſenſchaft lehren.
Il lui à enſeigné la Philoſophie, er hat ihn die Philoſophie gelehret.
Enſeigner les langues, die Sprachen lehren.

XV.

Das Verbum *Etudier*, wenn es heißt ſtudiren, erfordert den Namen der Wiſſenſchaft, die man ſtudiret, in dem Accuſativo, oder mit einer Praepoſition, als:
Il étudie le droit, ou en droit, er ſtudiret in den Rechten, er ſtudiret Jura.

Il étudie la Médecine, oder en Médecine, er ſtudiret die Arzney, oder in der Arzney.

Wenn es heißt, lernen, nachſinnen, erfordert es den Accuſativum, als:

Il étudie ſa leçon, er lernet ſeine Lection.
Il étudie des vers, er lernet Verſe.
Il étudie un ſermon, er ſtudirt auf eine Predigt.
Il étudie un Compliment, er ſtudirt auf ein Compliment.
Il étudie une harangue, er ſtudirt auf eine Rede.

Und wenn es heißt ſich befleißigen, ſo erfordert es den Dativum, als:

S'étudier à quelque choſe, à quelque galanterie, ſich eines Dinges befleißigen, auf eine artige Sache ſinnen.

XVI.

Die Verba Paſſiva regieren einen Ablativum desjenigen, welcher etwas wirket, da im Deutſchen von ſtehet, als:

Il eſt eſtimé de tous, er wird von jedermann hochgeſchätzt.
La vertu eſt reſpectée même des méchans, die Tugend wird ſelbſt von den Böſen verehret.
Il eſt loué des uns, & blâmé des autres, er wird von etlichen gelobt, und von andern getadelt.
Faites cela & vous ſerez aimé de vos amis, thut dieſes, ſo werdet ihr von euren Freunden geliebet werden.

Wenn aber das Verbum eine Bewegung des Leibes oder äuſſerliche Handlung bedeutet, ſo erfordert es die Praepoſition *par* mit dem Accuſativo, als:

J'ai été rencontré par des voleurs, es ſind mir Straßenräuber begegnet.
Il ſera batu par ſon Maître, er wird von ſeinem Herrn Schläge bekommen.

XVII.

Das Verbum *Jouer* erfordert einen Ablativum der muſicaliſchen Inſtrumente, und einen Dativum von allerley Spielen: Sonſten aber allezeit einen Accuſativum der Sachen, die man ſpielet, und darum man ſpielet, als:

Jouer des orgues, du lut, de l'épinetre, de la harpe, du violon, de la flûte, ou du flageolet, auf der Orgel, Laute, Spinet, Harfe, Geige, Flöte, oder kleinen Pfeife ſpielen.
Jouer aux échecs, aux Dames, aux cartes, aux dez & à la paume, im Schachſpiel, auf der Damen, in der Karte, mit den Würfeln, mit dem Ball ſpielen.
Jouer à la bête, Labeth ſpielen.

Jouer au boute-hors, aus- und einſpielen, i. e. einen vervortheilen.
Jouer au faux-compagnon, des untreuen Nachbarn ſpielen, (einen ſtecken laſſen.)
Elle joue volontiers au Piquet, ſie ſpielt gern das Piquetſpiel.
Jouer un Pſaume, einen Pſalmen ſchlagen.
Jouer une belle chanſon, ein ſchönes Lied ſchlagen.
Jouer une belle pièce, ein ſchönes Stück ſchlagen.
Jouer le déjûner, um das Frühſtück ſpielen.
Jouer la Collation, um eine Collation ſpielen.
Jouer une diſcrétion, um eine Diſcretion ſpielen.

XVIII.

Dieſe zwey Verba *ſe mettre* und *ſe prendre*, werden oft für anfangen, gebraucht, und das folgende Verbum ſetzet man in dem Infinitivo mit dem Artikel *à*, als:

Quand on lui en parle, il ſe met à gronder, wenn man ihm davon ſagt, ſo fängt er an zu murren.
Elle ſe prend à pleurer & à crier comme une vache, ſie fängt an zu weinen und zu ſchreyen, wie eine Kuh.
Il ſe met à rire & à danſer, er fängt an zu ſingen und zu tanzen.
Lors qu'il entendit cela, il ſe prit à rire, wie er das hörte, fieng er an zu lachen.
Comme l'armée ſe mit en marche, wie das Kriegsheer zu ziehen anfieng.
Auſſitôt qu'il nous vit, il ſe mit à fuir, ſo bald er uns ſahe, fieng er an zu laufen.
Quand il ſe met une fois à jouer, il ne peut plus ceſſer, wenn er einmal zu ſpielen anfängt, kann er nicht wieder aufhören.
Un Soldat François ſe mit à crier: Le Roi eſt pris, ein franzöſiſcher Soldat fieng an zu rufen: Der König iſt gefangen.

XIX.

Dieſe zwey: *Faillir* und *Penſer*, werden oft bey einem andern Verbo gebraucht, da ſie ſo viel bedeuten, als: ſchier, bald, beynahe, oder es hat nicht viel gefehlet, daß ꝛc.

J'ai failli à tomber dans l'eau, ich wäre ſchier ins Waſſer gefallen.
Il a failli à ſe rompre le cou, er hätte bald den Hals gebrochen.
Il a failli à mourir de peur, er wäre bald vor Angſt geſtorben.
J'ai failli à être pris, es hat nicht viel gefehlet, daß ich gefangen worden wäre.
Ils ont failli à être noyées, es hat nicht viel gefehlet, daß ſie erſoffen wären.
Ils faillirent à pâmer de rire, ſie wären bald vor Lachen erſtickt.
J'ai penſé mourir cette nuit du mal de dents, ich meinete, ich müßte

dieſe Nacht vom Zahnweh ſterben; oder ich wäre dieſe Nacht bald vom Zahnweh geſtorben.

Je penſai créver de rire, ich dachte, ich müßte vor Lachen zerſpringen.

Nous penſames faire naufrage, wir hätten bald Schiffbruch gelitten.

Il penſa mourir de regret, er wäre faſt vor Leid geſtorben.

Elle penſa gâter tout le miſtère, ſie hätte bald den ganzen Handel verdorben.

Quand elle ouït cela, elle penſa tomber morte, wie ſie das hörete, wäre ſie bald todt niedergefallen.

La maladie a failli à l'emporter hors de ce monde: car il a été malade à l'extrémité, die Krankheit hätte ihm bald den Garaus gemacht: denn er iſt auf den Tod krank geweſen.

XX.

Das Verbum *aller* wird oft mit dem Infinitivo eines andern Verbi gebraucht, um eine Sache anzudeuten, die alsbald geſchehen ſoll, als ein paulo poſt Futurum. Desgleichen auch das Verbum *venir*, mit de, um etwas anzuzeigen, das allererſt geſchehen iſt, als;

Il s'en va faire nuit, es wird bald Nacht werden.

Je m'en vais boire à vous, ich will es euch bringen.

Je m'en vais aprêter le déjûner, ich will alſobald das Frühſtück fertig machen.

Je m'en vais vous donner une bonne nouvelle, qu'on vient de m'aporter tout maintenant, ich will euch eine gute Zeitung erzählen, die man mir allererſt gebracht hat.

Je m'en vais vous raconter une plaiſante hiſtoire, que je viens d'aprendre toute à cette heure, ich will euch eine luſtige Hiſtorie erzählen, die ich allererſt gehört habe.

Comme nous allons entendre, wie wir bald vernehmen werden.

Je viens d'entendre une nouvelle, ich habe da gleich eine Zeitung gehöret.

Je viens de m'aviſer d'une bonne invention, ich habe mich eben jetzund auf einen hübſchen Fund bedacht.

Il faut que je vous raconte ce qui vient de m'arriver, ich muß euch erzählen, was mir allererſt wiederfahren iſt.

Je vous dirai une imagination, qui vient de me tomber en l'eſprit, ich will euch etwas ſagen, das mir gleich jetzo in Sinn gekommen (eingefallen) iſt.

Anmerkung.

Wenn nach dem Verbo *venir* anſtatt der Particel *de* das Wörtlein *à* zu ſtehen kommt, ſo hat eine ſolche Redensart folgende Bedeutung:

S'il vient à mourir, wenn er ja sterben soll.
Si mon père vient à savoir, im Fall, daß mein Vater erfähret.
S'il venoit à le découvrir, wenn er es erfahren sollte.

Diese letzte Redensart wird auch mit *Ne faire que de* gegeben, wenn man sagen will, daß etwas jetzt gleich, und nur eben geschehen, als:

Je ne fais que de me lever, ich bin eben jetzt aufgestanden.
Je ne fais que de boire, je viens de boire, ich habe allererst getrunken.
Je ne fais que d'arriver, ich bin nur eben angelanget.
Je ne fais que d'arriver & d'entrer, ich bin nur jetzund allererst angekommen, und hineingegangen.
Il ne fait que de venir, er ist nur allererst angekommen.
Il ne fait que de sortir, er ist nur jetzt erst ausgegangen.

Merke, daß in dieser Bedeutung die Praepositiion *de* allezeit dabey seyn muß: ohne dieselbe heißet die Redensart so viel, als ein Fortfahren und beständiges Treiben eines Dinges, als:

Il ne fait qu'entrer & sortir, qu'aller & venir, er thut nichts, als aus- und eingehen, nichts, als hin- und hergehen.
Il ne fait que courir, er thut nichts, als laufen.
Il ne fait que boire & manger, er thut nichts, als essen und trinken.
Vous ne faites qu'étudier, que lire & écrire tout le long du jour, ihr thut nichts, als studieren, nichts als lesen und schreiben den ganzen Tag.

Jedoch läßt man auch in etlichen dergleichen Reden, davon zuerst gesagt worden ist, das *de* aus, als:

Il ne fait que commencer, er fängt nur erst an.
On ne fait que commencer, man fängt nur erst an.
Nous ne faisons que commencer, wir fangen nur erst an.
Je ne faisois que me coucher, ich hatte mich eben niedergelegt.
Je ne faisois que me lever, ich war eben jetzt aufgestanden.

XXI.

In dem Gebrauch der Wörter *aller* und *venir* ist dieser Unterschied in Acht zu nehmen: Das Verbum *aller* gebrauchet man, wenn man andeuten will, daß einer von uns zu einem andern Ort gehet; und hergegen das Verbum *venir*, wenn man sagen will, daß einer von einem Ort zu uns kommt, als:

Il me le faut aller voir, oder il faut que je l'aille voir, ich muß hingehen, ihn zu besuchen
Je vous irai voir, ich will euch besuchen, zu euch kommen.
Quand viendrez-vous nous visiter? wann werdet ihr uns zu besuchen kommen?

Allez

Allez chez vous, gehet nach Haus.
Venez m'appeller, kommt und rufet mich.
Je viendrai vous appeller, ich will kommen und euch rufen.

Dabey auch dieſes wohl in Acht zu nehmen iſt, daß das Praeteritum Perfectum ſimplex von *être* gar oft, und ſonderlich bey einem andern Verbo, zu dem Infinitivo gebraucht wird, anſtatt des Perfecti ſimplicis von dem Verbo *aller*, als:

Il le fut trouver, er gieng zu ihm.
Nous le fumes voir, nous l'allames voir, wir giengen zu ihm.
Je fus trouver un ami, ich gieng hin einen guten Freund zu beſuchen.

XXII.

Das Verbum *ſavoir*, mit einer Negation, und mit dem Pronomine *que*, vor einem andern Verbo im Infinitivo, heißt ſo viel als ſollen, als:

Je ne ſai que faire, für je ne ſai ce que je dois faire, ich weiß nicht, was ich thun ſoll.
Il ne ſait que dire, er weiß nicht, was er ſagen ſoll.
Je n'en ſavois, ni que juger, ni que penſer, ich wußte nicht, was ich davon urtheilen oder gedenken ſollte.
Ne ſachant que dire ni que faire, weil er nicht wußte, was er ſagen oder thun ſollte.
Olynde ne ſachant que répondre à cette harangue, als die Olynda nicht wußte, was ſie auf dieſe Rede antworten ſollte.
Je ne ſai que réſoudre ni que m'imaginer, ich weiß nicht, was ich mich entſchließen, noch mir einbilden ſoll.
Je ne ſai comment faire, ich weiß nicht, wie ich es machen ſoll.
Ne ſavoir à qui en écrire, à qui on en doit écrire, nicht wiſſen, wem man deshalben zuſchreiben ſoll.
Il ne ſait où aller, de quel côté ſe tourner, de quel bois faire flêche, ni ſur quel pié danſer, er weiß nicht, wohin er ſich kehren oder wenden (was er anfangen) ſoll.
Ils ne ſavent à quel ſaint ſe vouer, ſie wiſſen nicht, wem ſie ſich ergeben, und mit wem ſie es halten ſollen.
On en dit tant, qu'on ne ſait que croire, man ſagt ſo viel, daß einer nicht weiß, was er glauben ſoll.

Jedoch iſt es auch nicht unrecht, wenn man das Verbum *devoir* dazu ſetzet, als:

Je ne ſai ce que je dois faire, ich weiß nicht, was ich thun ſoll.
Je ne ſai quel chemin je dois prendre, ich weiß nicht, welchen Weg ich nehmen ſoll.

Je ne ſai de quel auteur je me dois ſervir, ich weiß nicht, was ich für ein Buch gebrauchen ſoll.

Dergleichen geſchieht auch mit dem Verbo *avoir*, wenn es mit der Negation *ne*, und mit dem Pronomen *que* gebraucht wird, indem man gleichſam das Verbum *pouvoir* darunter verſtehet, als: Elle n'a plus que perdre, ſie hat nichts mehr zu verlieren.

Alſo auch trouver à qui parler, jemand finden, der ihm zur Rede ſtehe, ſeinen Mann antreffen.

XXIII.

Es ſind viel ſchöne Arten zu reden, Sprüche und Sprüchwörter, in welchen auch dieſe Wörter *rien de meilleur*, oder *point de meilleur* verſtanden werden, wiewohl ſie dabey nicht ſtehen, als:

Il n'eſt que d'être matineux, es iſt nichts beſſer, als früh aufſtehen.

Il n'eſt que d'aprendre pendant la jeuneſſe, es iſt nichts beſſeres, als in der Jugend lernen.

Il n'eſt cauſe que l'apetit, es iſt kein beſſerer Koch, als der Hunger.

Il n'eſt ouvrage que de Maître, der Meiſter machts am allerbeſten.

Il n'eſt que l'air des champs pour la ſanté, es iſt keine beſſere Luft für die Geſundheit, als die Landluft.

Il n'eſt trẽſor que de ſanté, es iſt kein beſſerer Schatz, als die Geſundheit.

XXIV.

Wenn man nach einem Verbo metuendi noch ein ander Verbum ſetzet, und mit ſolchem letzten Verbo affirmative reden will, ſo wird die Negation *ne* vor daſſelbe geſetzet, dafern ſolches in dem Praeſenti, Imperfecto ſecundo, Perfecto & Plusquamperfecto ſecundo Conjunct. gebraucht wird; ſonſt aber wird die Negation *ne* weggelaſſen, und iſt gleichwohl ein Senſus affirmativus, als:

Je crains qu'il ne pleuve, ich fürchte, es regne.

J'ai peur qu'il ne vienne, ich fürchte, er komme.

J'ai peur que je vous empêche en vos affaires, ich fürchte, daß ich euch in euren Geſchäften hinderlich ſeyn werde.

Je craignois que vous ne fuſſiez malade, ich beſorgte, daß ihr krank wäret.

Je craignois que vous ne fuſſiez fâché, ich beſorgte, daß ihr würdet zornig ſeyn.

J'avois peur qu'il ne vous arrivât du mal, ich beſorgte, daß euch was Böſes wiederfahren möchte.

J'avois peur qu'il ne vous fît tort, ich beſorgte, daß er euch Unrecht thun möchte.

Je craignois que je ne vous euſſe fait mal, ich beſorgte, daß ich euch weh gethan hätte.

J'avois

J'avois peur qu'on ne vous eût dit, ich befürchtete, daß man euch gesagt hätte.
Je craignois que vous ne m'eussiez oublié, ich besorgte, daß ihr meiner würdet vergessen haben.
Je craignois qu'on ne vous eût trahi, ich besorgte, daß man euch verrathen hätte.
Je crains de rencontrer des voleurs, ich besorge, ich werde Straßenräuber antreffen.
J'ai peur de perdre, ich fürchte, daß ich verliere oder verspiele.
Je n'ai pas peur de gagner, ich darf nicht fürchten, daß ich gewinnen werde.
J'ai peur de vous incommoder, ich befürchte, euch Ungelegenheit zu machen.
J'avois peur de vous incommoder, (importuner,) ich befürchtete, ich möchte euch beschwerlich seyn.
Il a peur d'être batu, er fürchtet, Schläge zu bekommen.
J'avois peur de vous avoir offensé, ich besorgte, euch beleidigt zu haben.

Wenn man aber negative mit solchem andern Verbo reden will, so setzet man allezeit zwey Negationes darzu: Nämlich *ne-pas*, *ne-point*, *ne-rien*, *ne-personne*, *ne jamais*, *ne-plus*, *ne-que*, und dergleichen; ausgenommen mit dem Infinitivo, da die letzte Negation auch zuweilen ausgelassen wird, als:

Je crains qu'il ne fasse pas beau tems, ich befürchte, daß es kein schön Wetter seyn werde.
J'ai peur qu'il ne vienne pas, ich besorge, daß er nicht kommen werde.
Je crains qu'il ne puisse pas venir, ich befürchte, daß er nicht wird kommen können.
J'ai peur que cela ne se fasse pas, ich befürchte, daß es nicht geschehen wird.
J'ai peur qu'il n'ait point d'argent, ich befürchte, daß er kein Geld hat.
J'ai peur que nous ne ferons rien, ich befürchte, daß wir nichts ausrichten werden.
J'ai peur de ne trouver personne, ich befürchte, daß ich niemand antreffen werde.
J'ai peur qu'il ne soit jamais grand Docteur, ich besorge, daß er kein großer Doctor werden wird.
J'avois peur que vous ne vinssiez pas, ich besorgte, daß ihr nicht kommen würdet.
J'avois peur de n'être pas convié, ich fürchtete, daß ich nicht würde geladen werden.

Il a peur de n'être pas prié, il s'eſt accommodé ſoi-même, er fürchtet, daß er nicht möchte gebeten werden, er hat ſich ſelbſt gebeten.

Je ſuis venu de moi-même, de peur de n'être pas prié, ich bin von mir ſelbſt gekommen, aus Furcht, daß ich nicht möchte gebeten werden.

Je n'ai pas peur de n'être pas bien traité, ich beſorge nicht, daß ich nicht ſollte wohl tractiret werden.

Je n'ai pas peur de n'être pas bien employé, mais de n'être pas bien payé, ich beſorge nicht, daß ich nicht ſollte zu thun bekommen, allein ich befürchte, daß ich nicht wohl werde bezahlet werden.

XXV.

Mit den Verbis dubitandi, wenn ſie ſo viel bedeuten, als fürchten, wie ſie denn oft in dieſer Bedeutung genommen werden, wird es auf dieſelbe Weiſe gehalten. Aber wenn ſie ihre rechte Bedeutung behalten, ſo braucht man ſie auf nachfolgende Weiſe, als:

Les Eſpagnols ont toûjours redouté, que ce mariage ne ſe fît, die Spanier haben allezeit beſorgt, daß dieſe Heyrath geſchehen möchte.

Je doute, (ou je ſuis en doute) ſi je pourrai venir ou non, ich zweifele daran, ob ich werde kommen können.

Je doute s'il viendra ou non, ich zweifele, ob er kommen wird, oder nicht.

Je ſuis en doute ſi nous aurons beau tems, ou non, ich zweifele daran, ob wir ſchön Wetter bekommen werden, oder nicht.

Je ne doute pas, qu'il ne vienne, & qu'il ne le faſſe, ich zweifele nicht, er wird kommen, und wird es thun.

Je ne doute pas, que vous n'ayez bonne compagnie, ich zweifele nicht daran, ihr werdet gute Geſellſchaft haben.

Je ne doute pas que nous n'ayons de bon vin, & ne ſoyons bien traités, ich zweifele nicht daran, wir werden guten Wein haben, und wohl tractiret werden.

Mais ne doutez pas auſſi, que vous ne ſoyez bien payé, zweifelt nicht daran, ihr ſollet wohl bezahlet werden.

Dergleichen Arten zu reden ſind auch faſt folgende mit der Conjunction *que ne* (quin) und *tant que ne*, bis daß, (*usque dum*) mit einem Verbo in dem Conjunctivo vorgeſetzet, als:

Je n'y irai pas, qu'on ne me mande ou m'appelle, ich will nicht hingehen, man laſſe mirs denn wiſſen, oder rufe mich.

Je n'y irai point, qu'on ne me promette toute liberté, ich will nicht hingehen, man verſpreche mir denn alle Freyheit.

Je ne ſortirai point, que je n'aye reçu de vous ce que vous m'avez

vez promis, ich will nicht weggehen, bis ich von euch empfangen habe, was ihr mir versprochen habt.

Je ne sors point du logis le matin, que je n'aye mangé un morceau, & pris un doigt de vin, ich gehe des Morgens nicht aus dem Hause, ich habe denn einen Bissen gegessen, und einen Trunk Wein zu mir genommen.

Je ne le croirai pas, que je ne le voie, ich will es nicht glauben, bis ich es sehe.

XXVI.

Se garder, sich hüten, *Défendre*, verbieten, und *Empêcher*, verhindern oder wehren, erfordern bey dem nachfolgenden Verbo eine Negation, wenn es im Conjunctivo stehet, und lassen sie weg, wenn dasselbe in dem Infinitivo ist; gleichwohl haben sie auf beyde Manieren einen Sinn, und werden in sensu negativo verstanden, als:

Gardez-vous bien de faire cela, oder gardez-vous bien que vous ne fassiez cela, hütet euch wohl das zu thun, sehet wohl zu, daß ihr das nicht thut.

Gardez-vous bien de le dire, oder gardez-vous bien, que vous ne le difiez à personne, hütet euch wohl solches zu sagen, oder sehet wohl zu, daß ihr es niemand saget.

Gardez-vous de vous couper, sehet zu, daß ihr euch nicht schneidet.

Gardez-vous de vous brûler, sehet zu, daß ihr euch nicht verbrennet.

Le Roi a défendu de porter des passemens d'or & d'argent, oder a ordonné, qu'on ne porte point de passemens d'or & d'argent, der König hat verboten, daß man keine güldene oder silberne Borten tragen soll.

Le Médecin lui a defendu de boire du vin, der Doctor hat ihm verboten, daß er keinen Wein trinken soll.

On l'empêchera bien de faire, oder on empêchera bien, qu'il ne fasse de telles sottises, man wird es ihm wohl wehren, daß er solche Narrenpossen nicht thue.

Vous ne m'empêcherez pas de parler, oder que je ne parle, ihr werdet mir nicht wehren, daß ich reden soll.

On ne la peut pas empêcher de lui écrire, oder qu'elle ne lui écrive, man kann ihr nicht wehren, daß sie ihm nicht schreibe.

Cela ne m'empêchera pas de vous aimer, oder cela n'empêchera pas, que je ne vous aime, das wird mich nicht verhindern, euch zu lieben.

Die Phrasis *n'avoir garde* aber hat die Bedeutung einer Affirmation, als:

Je n'ai garde de le faire, ich will mich wohl hüten, das zu thun.

Je n'ai garde d'y aller, ich will mich wohl hüten dahin zu gehen.
Je n'ai garde, ich will es wohl bleiben lassen.

Also ist es auch sehr gebräuchlich, daß man bey einem Verbo, welches mit der Conjunction *que* einem Comparativo nachgesetzet wird, die Negation *ne* gebrauchet, und ist doch ein Affirmativus sensus, oder Verstand, wie davon in dem Syntaxi der Nominum die XXVI. Regel zu sehen ist.

XXVII.

Avoir beau mit einem nachfolgenden Infinitivo, bedeutet so viel, als: man mag, muß lang, es ist vergebens, oder umsonst, daß man dieses thue oder sage, als:

J'avois beau attendre, ich hätte lange warten müssen.
Vous avez beau m'aimer, ihr möget mich so sehr lieben, als ihr wollet, ich kann doch sagen, daß es umsonst und vergebens sey, daß ihr mich liebet.
Il a beau être sage, il ne sera pourtant pas avancé, er mag so gescheut seyn, als er will, er wird doch nicht befördert werden.
On a beau prêcher, à qui n'a aucun soin de bien faire, es ist alles Predigen umsonst, wenn einer nicht gut thun will.
On a beau dire, chacun aime les manières de sa nation, man mag sagen, was man will, ein jeder hat die Gebräuche seines Landes lieb.
Les faux raporteurs ont beau me juger, j'apelle de leurs injustes arrêts par devant ma bonne conscience, die falschen Ankläger mögen mich beurtheilen, wie sie wollen, ich berufe mich von ihren ungerechten Urtheilen auf mein Gewissen.
Vous avez beau dire, que vous avez une bonne Réligion, je ne le crois pas, si vous ne le montrez par une bonne vie, es ist vergebens, daß ihr lange saget, ihr habt einen rechten Glauben, ich glaube es nicht, so ihr es nicht mit einem frommen Leben darthut.

Zuweilen bedeutet es so viel, als: es ist gut, es ist leicht, es kommt nicht schwer an, als:

Vous avez beau dire, vous en parlez bien à votre aise, ihr habt gut sagen.
Vous avez beau faire, votre pain est déja gagné, ihr habt gut machen, eure Kost ist schon gewonnen.
Vous avez beau boire, votre cave est pleine de vin, ihr habt gut trinken, euer Keller ist voll Wein.

XXVIII.

Das Participium eines Verbi wird oft zierlich den Verbis *aller*, *venir*, *s'en retourner*, in den meisten Temporibus nachgesetzet, *aller* aber, wo eine wirkliche Bewegung darunter verstanden wird, und sonsten nicht, als:

Il s'en va regardant, er gehet und ſiehet.
Il s'en alloit riant, er gieng hinweg und lachte.
Ils s'en ſont allés danſant, ſie ſind mit Tanzen weggegangen.
Ils vont diſant par tout, ſie gehen und ſagen überall.
Ils vont mangeant par les rues, ſie gehen und eſſen auf den Gaſſen.
Elles s'en vont chantant, ſie gehen und ſingen.
Il venoit ſoufflant & haletant, er kam ſchnaubend und keichend.
Il s'en retourna grondant & murmurant, er kehrte um mit Murren und Brummen.

XXIX.

Auf die Frage *d'où?* unde? woher? antwortet man in dem Ablativo, als:
D'où venez-vous? wo kommt ihr her?
D'où éres-vous? de quel païs étes-vous? wo ſeyd ihr her? aus welchem Lande ſeyd ihr?
Je ſuis d'Allemagne, d'Alſace, ich bin aus Deutſchland, aus dem Elſaß.
Je viens des Païs-bas, ich komme aus Niederland.
Nous venons de Hambourg, wir kommen von Hamburg.
Nous venons de Vienne, wir kommen von Wien.
Je viens du Collége, ich komme aus dem Collegio.
Je viens de l'école, ich komme aus der Schule.
Je viens de chez le Barbier, ich komme aus dem Barbierhauſe.
Cela s'aporte des Indes, das kommt aus Indien.
L'argent ſe tire des mines, das Silber wird aus den Bergwerken genommen.
Je ſors de la maiſon, ich gehe aus dem Hauſe.

XXX.

Auf die Frage *où?* vbi et quorſum? wo? und wohin? antwortet man in dem Dativo, oder mit der Praepoſition *en*, als:
Où demeurez-vous? wo wohnet ihr? oder wo bleibet ihr?
Je demeure au fauxbourg St. Germain, ich wohne in St. Germains-Vorſtadt.
Je demeure au logis, ich bleibe zu Hauſe.
Il demeure à la Campagne, er wohnet auf dem Lande.
Il eſt en France, er iſt in Frankreich.
Il eſt encore à Paris, er iſt noch zu Paris.
Il eſt en ville, er iſt in der Stadt, oder er iſt nicht zu Hauſe, er iſt ausgegangen in die Stadt.
Où allez-vous? wo gehet ihr hin? wo reiſet ihr hin?

Je m'en vais au jeu de paume, ich gehe in das Ballhaus.
Je m'en vais à l'Egliſe, ich gehe in die Kirche.
Je m'en vais chez vous. ich gehe in euer Haus.
Nous allons en Italie, wir reiſen nach Italien.
Il veut aller à Rome, er will nach Rom reiſen.
Il eſt allé en ville, er iſt in die Stadt gegangen.
Il eſt allé aux champs, er iſt auf das Feld gegangen.
Il eſt allé en France, & je crois qu'il eſt maintenant à Paris, er iſt in Frankreich gezogen, und ich halte dafür, daß er itzt zu Paris iſt.
Il a été en Suède & en Danemarc; il a fait un voyage en Danemarc & en Suède, er iſt in Schweden und Dännemark geweſen; er hat eine Reiſe in Schweden und Dännemark gethan.
Il eſt toûjours en la cave, ou en la cuiſine; ou dans la cave, ou dans la cuiſine, er ſteckt allezeit in dem Keller, oder in der Küchen.
Il eſt en ſa chambre, er iſt in ſeiner Kammer.
Nous avons été en toutes les villes principales, wir ſind in allen vornehmen Städten geweſen.
Ils vont & cherchent en toutes les maiſons, ſie gehen und ſuchen in allen Häuſern.
Il a été en tous les coins du monde, er iſt in allen Winkeln der Welt geweſen.
En Portugal, à Bethlehem, à Avignon, in Portugall, zu Bethlehem, zu Avignon.
En enfer, in der Hölle.
En paradis, in dem Himmel, in dem Paradies.

Wie man ſonſten *au* für *en le*, und *aux* für *en les*, ſetzet, iſt oben zu ſehen, ſ. auch p. 252.

XXXI.

Auf die Frage *par-où*, qua? wodurch? wird in dem Accuſativo mit der Praepoſition *par* geantwortet, als:
Par-où avez-vous paſſé? wo ſeyd ihr durchgereiſt?
Nous avons paſſé par la Picardie & par Paris, wir ſind durch die Picardie und durch die Stadt Paris gezogen.
Par le milieu de la ville, mitten durch die Stadt.
Il faut paſſer par un grand bois, man muß durch einen großen Wald gehen.
Venez par-ici, kommet hierdurch.
Il nous faut aller par-là, wir müſſen dort durch.
Il a paſſé par les piques, er iſt durch die Hechel gezogen worden; er hat viel ausgeſtanden.

XXXII.

XXXII.

Auf die Frage *quand?* quando, vel quo tempore? wenn und zu welcher Zeit? wird auf unterschiedliche Manieren geantwortet.

1.

Erstlich antwortet man insgemein in dem Dativo, und insonderheit, wenn eines von diesen Wörtern dabey ist, *heure, midi, minuit*, und wenn von den Tagen der Heiligen, oder von den Feyertagen geredet wird, als:

Au commencement, im Anfange.
Au matin & au soir, des Morgens und des Abends.
Au milieu de l'hiver & à la fin, mitten im Winter und am Ende.
A la foire de Leipzig, auf die Leipziger Messe.
A quelle heure? um welche Zeit? zu welcher Stunde?
A sept heures, um sieben Uhr.
A midi, um Mittag, zu Mittag, um zwölf Uhr.
A minuit, um Mitternacht, zu Mitternacht.
A Noël, auf Weihnachten, am Christtage.
Au nouvel an, am neuen Jahr.
A Pâques, am Ostertage, auf Ostern.
A la St. Jean, am Johannistage.
A la huitaine & à la quinzaine, über acht Tage, und über vierzehen Tage, (sagt man in Gerichtssachen.)

2.

Darnach antwortet man in dem Accusativo, wenn von einem gewissen Tage, oder auch von der Jahrszeit geredet wird; und wenn diese Wörter, *dernier, prochain*, oder *qui vient* und *passé* dabey gefüget werden, als:

Quel jour étoit-ce? was für ein Tag, oder an was für einem Tage war es?
Quel jour est-il parti? an was für einem Tage ist er weggereist?
Quel jour êtes-vous venu? an welchem Tage seyd ihr gekommen?
Ce fut le Lundi, es war am Montage.
Ce fut un Dimanche, es war an einem Sonntage.
Ce fut le jour de Pâques, es war auf den Ostertag.
Le Vendredi saint, am Charfreytage.
Le jour de la Pentecôte, am Pfingsttage.
Le jour de sa naissance, auf seinen Geburtstag.
Le jour précédent, den Tag vorher.
Le jour d'après, den Tag hernach.
Ce fut un malheureux jour, es war an einem unglücklichen Tage.
La semaine qui vient, die künftige Woche, die andere Woche.
La semaine passée, die vergangene Woche.

Je me porte mieux l'Eté que l'Hiver, ich befinde mich beſſer im Sommer, als im Winter.
Je ne voyage pas volontiers l'hiver, ich reiſe nicht gern im Winter.
Il ira en France l'Eté qui vient, auf künftigen Sommer wird er in Frankreich reiſen.
L'année qui vient, auf das künftige Jahr.
L'Hiver prochain, auf den nächſten Winter.
Il fut bien malade l'Automne paſſé, er iſt den vergangenen Herbſt ſehr krank geweſen.

Merke:

Die Tage in der Wochen, und die Adverbia der Zeit werden ohne Praepoſition und ohne Artickel geſetzet, als:
Il partira Jeudi prochain, er wird künftigen Donnerſtag wegreiſen.
Nous aurons Mécredi un jour de fête, wir werden auf die Mittwoche einen Feyertag haben.
J'ai reçû Mardi une lettre, ich habe am Dienſtag einen Brief bekommen.
Je partis Lundi au matin & je revins Mécredi au ſoir, ich reiſete am Montage früh hinweg, und kam Mittwochs Abends wieder.
Il ne viendra pas aujourd'hui, er wird heute nicht kommen.
Il viendra demain, ou après-demain, er wird morgen oder übermorgen kommen.

Jedoch mit den Verbis, die einen Aufſchub bedeuten, gebraucht man ſolche Wörter mit dem Dativo des Articuli Indefiniti, als:
Nous remettrons la partie à demain, à Lundi, à Mardi, à la Semaine qui vient, wir wollen es aufſchieben bis morgen, bis den Montag, Dienſtag, die andere Woche.
Nous laiſſerons cela jusqu'a demain, wir wollen es bis morgen verſparen.

3.

Zum dritten antwortet man in dem Genitivo, wenn man andeuten will, zu was für Zeiten ein Ding geſchehe, oder geſchehen ſey, als:
De jour & de nuit, bey Tag und bey Nacht.
De bon matin, de grand matin, ſehr früh.
De mon tems, zu meiner Zeit.
De ſon tems, zu ſeiner Zeit, zu ihrer Zeit.
De notre tems, zu unſerer Zeit.
De ſon vivant, bey ſeiner Lebzeit.
Du vivant de Charles, wie Kaiſer Carolus lebte.
Du tems de Charles Magne, zur Zeit Caroli Magni.

4.

Zum vierten antwortet man auch oft mit der Praepoſition *en*, als:

En Eté & en Hiver, im Sommer und im Winter.

En Automne, im Herbſt.

En Printems, ſagt man aber nicht, ſondern *Au Printems*, im Frühling.

En Janvier, en Mars & en Avril, im Jenner, im März, und im April.

Und wenn das Wörtlein *D'ici* (von nun an) vorher gehet, kann auch *à* oder die Praepoſition *en* gebraucht werden, als:

Vous l'aurez d'ici en huit jours, ihr werdet es über acht Tage bekommen.

Nous le verrons d'ici en peu de tems, wir werden ihn in kurzer Zeit ſehen.

D'ici en un an il y aura bien du changement, von nun an über ein Jahr wird große Veränderung ſeyn.

D'ici à dix ans, über zehen Jahr.

D'ici à quelques années je ſerai tout étonné de voir ce que j'aurai fait, über etliche Jahre werde ich mit Verwunderung ſehen, was ich werde gethan haben.

D'ici à cent ans nous n'aurons plus mal aux dents, von jetzt über hundert Jahre werden uns die Zähne nicht mehr weh thun.

Je ſerois fâché, dit Ciceron, ſi je ſavois que quelque Nation ſe dût emparer de notre ville d'ici à dix mille ans, es wäre mir leid, ſagte Cicero, wenn ich wiſſen ſollte, daß eine Nation oder Volk ſich unſerer Stadt über zehn tauſend Jahr bemächtigen ſollte.

Sonſten von der Antwort auf quamdiu? oder quanto tempore? iſt oben genugſam zu ſehen in der XXIII. Regel von dem Syntaxi der Nominum.

5.

Endlich und zum fünften antwortet man auch in dem Nominativo mit dem Verbo Impersonali *il y a*, als:

Quand eſt-ce que cela eſt arrivé? wenn iſt das geſchehen?

Il n'y a pas encore long-tems, es iſt noch nicht lang.

Il n'y a que trois jours, erſt vor drey Tagen.

Il y a environ huit jours, es iſt ohngefähr acht Tage.

Il y a aujourd'hui quinze jours, es iſt heute vierzehen Tage.

Il y eut Dimanche paſſé quinze jours, vergangenen Sonntag iſt es vierzehn Tage geweſen.

Il y aura demain trois ſemaines, es wird morgen drey Wochen ſeyn.

Il y aura bientôt un an, es wird bald ein Jahr seyn.
Il y a maintenant trois ans que nous vinmes demeurer ici, es ist jetzund drey Jahr, daß wir hier zu wohnen gekommen sind.
Il y a trois ans qu'il est venu demeurer en notre voisinage, jetzund ist es drey Jahr, daß er in unsere Nachbarschaft zu wohnen gekommen ist.

XXXIII.

Auf eine jede Frage wird geantwortet in demselben Casu, in welchem die Frage geschehen ist, als:
Qui est là? wer ist da?
Bon ami, gut Freund.
La Ronde, die Ronde.
Qui est-ce? wer ist es?
C'est un marchand, un étranger &c. es ist ein Kaufmann, ein Fremder ꝛc.
Qu'est-ce? was ist es?
C'est du drap, de la Soie &c. es ist Tuch, Seide.
Ce sont des dentelles, es sind Spitzen.
A qui dites-vous cela? wem sagt ihr dieses?
A vous, euch.
A tous ceux qui m'écoutent, allen die mir zuhören.
Qui cherchez-vous? wen suchet ihr?
Je cherche mon valet, ich suche meinen Diener.
Que demandez-vous? was verlanget ihr?
Je demande l'argent que vous me devez, ich verlange das Geld, welches ihr mir schuldig seyd.
Le livre que vous m'avez promis, das Buch, das ihr mir versprochen habt.
De qui parlez-vous? von wem redet ihr?
De vous, von euch: de notre ami, von unserm Freunde.

XXXIV.

Das teutsche Verbum Impersonale, es ist, wird in dem Französischen auf fünferley Weise gegeben.

I.

Erstlich mit *il est*, wenn ein Adjectivum dabey ist, und denn auch mit dem Worte *temps*, die Zeit, als:
Il est vrai, es ist wahr.
Il est bien possible, es ist wohl möglich.
Il est expedient, es ist ersprießlich.
Il est nuisible, es ist schädlich.
Il est temps, es ist Zeit.

2.

Darnach mit *c'eſt*, wenn ein Subſtantivum dabey, und dann auch mit den Praepoſitionibus, Adverbiis und Participiis Paſſivis, als:
C'eſt la vérité, es iſt die Wahrheit.
C'eſt une pitié, es iſt ein Jammer.
C'eſt une folie, es iſt eine Thorheit.
C'eſt dommage, es iſt Schade.
C'eſt merveille, es iſt ein Wunder.
C'eſt un Anglois, es iſt ein Engländer.
C'eſt une Dame de condition, es iſt eine vornehme Frau.
C'eſt du vin, es iſt Wein.
C'eſt de la bière, es iſt Bier.
C'eſt de l'eau, es iſt Waſſer.
C'eſt de l'argent, es iſt Silber oder Geld.
C'eſt pour moi, es iſt für mich.
C'eſt aſſez, es iſt genug.
C'eſt beaucoup, es iſt viel.
C'eſt trop, es iſt allzuviel.
C'eſt trop peu, es iſt zu wenig.
C'eſt bien fait, es iſt wohlgethan.
C'eſt bien dit, es iſt wohl geredt.
C'en eſt fait, es iſt mit ihm aus, oder es iſt damit gethan.
C'étoit un bon deſſein, es war ein guter Anſchlag.
C'étoit auſſi mon opinion, es war auch meine Meynung.
Ce fut une belle entrepriſe, es war ein ſchöner Anſchlag.
ç'a toûjours été mon intention, es iſt allezeit mein Sinn und Abſehen geweſen.
ç'a été une belle maiſon, es iſt ein ſchönes Haus geweſen.
Ce ſera une belle pièce, es wird ein ſchönes Stück werden.

Dabey denn noch zu merken iſt, daß man dieſes Verbum Impersonale auch in der dritten Perſon des Pluralis gebrauchet, und ſonſt keines nicht.
Ce ſont mes gans, es ſind meine Handſchuh.
Ce ſont des arbres, es ſind Bäume.

Wenn man aber interrogative redet, ſo ſaget man viel beſſer *eſt ce?* als *ſont-ce?* als:
Eſt-ce là vos livres? ſind das eure Bücher? ꝛc.

3.

Zum dritten mit *il y a*, wenn von der Länge oder Währung der Zeit, von der Weite oder Entfernung eines Orts von dem andern, und dann auch von der Vielheit einer Sache oder Maaß, Zahl, Gewicht und anderer Quantität geredet und gehandelt wird, als:

Il y a un an, es iſt ein Jahr.
Il y a une heure, es iſt eine Stunde.
Il y a huit jours, es iſt acht Tage.
Il y a quinze jours, es iſt, oder es ſind vierzehen Tage.
Il y a déja long tems, que je ne vous ai vû, es iſt ſchon lange, daß ich euch nicht geſehen habe.
Il y a une lieue, es iſt eine Meile.
Il y a bien loin, es iſt gar weit.
Il n'y a que trois pas, es ſind nur drey Schritte.
Il y a là une femme qui déſire de parler à vous, (de vous parler,) es iſt eine Frau da, welche begehrt, mit euch zu reden.
Il y a toutes ſortes de gens à Paris, es giebt allerley Leute zu Paris.
Il y a du pain & du vin, es iſt Brodt und Wein da.
Il y a de tout, es iſt von allem da.
Il y a beaucoup de gens, es iſt viel Volk da.
Il n'y a perſonne au logis, es iſt niemand zu Haus.
Il n'y a point de danger, es iſt keine Gefahr da, oder es hat keine Noth.
Il y a là des lettres pour vous, da ſind Briefe an euch.
Il y a du mal entendu, es iſt ein Mißverſtand da.
Il y en a un, es iſt einer da.
Il y en a deux, es ſind ihrer zwey da.
Il y en aſſez, es iſt, oder es ſind genug da.
Il y en a pluſieurs, es ſind derer viel.
Il n'y en a point, es iſt, oder es ſind keine da.
Il n'y en a pas un, es iſt nicht einer da.
Il n'y en a que trop, es iſt, oder es ſind ihrer ſchon viel.
Il y en a plus de mille, es ſind ihrer mehr als tauſend.
Il n'y en a point de parfait, es iſt keiner vollkommen, oder ohne Gebrechen.

4.

Zum vierten mit *il fait*, wenn von der Beſchaffenheit einer Sache geredet wird, als:

Il fait beau tems, es iſt ſchön Wetter.
Il fait un vilain tems, es iſt garſtig Wetter.
Il fait chaud, es iſt warm.
Il fait froid. es iſt kalt.
Il a fait aujourd'hui une belle journée, es iſt heute ein ſchöner Tag geweſen.
Il fait bon vivre en France, in Frankreich iſt gut leben.
Il y fait bon, es iſt gut da ſeyn, oder auch, es iſt etwas da zu gewinnen.

Il fait dangereux sur la mer, es ist gefährlich auf dem Meere.
Il n'y fait pas trop bon, es ist nicht gar zu gut da seyn.
Il ne fait pas bon clocher devant les boiteux, es ist nicht gut stehlen, wo der Wirth selbst ein Dieb ist.

5.

Zum fünften mit *il vaut*, wenn das Adverbium *mieux* dabey ist, für die deutsche Art zu reden: es ist besser; und für die Lateinische satis, potius, melius est, als:
Il vaut mieux tard, que jamais, es ist besser spät, als gar nicht.
Il vaut mieux se taire, que mal parler, es ist besser schweigen, als übel reden.
Il vaut mieux être seul, que mal accompagné, es ist besser allein, als bey böser Gesellschaft zu seyn.
Mieux vaut un peu avec la crainte de l'Eternel, qu'un grand tresor avec trouble, es ist besser ein wenig mit der Furcht des Herrn, als ein großer Schatz mit Unruhe.
Les Allemands se battent mieux, que ne font les François, die Deutschen schlagen sich besser, als die Franzosen.

Redensarten, wie man höflich Nein sagen könne.

Wenn man eine Anrede mit Nein beantworten, oder etwas ablehnen soll; so muß man sich hüten, in einem höflichen Gespräche die gemeinen Wörter *non* oder *nenni*, vielweniger die groben Redarten, *cela est faux*, u. d. gl. anzubringen, sondern man kann nachfolgende gelindere Arten gebrauchen, als:

Prop. Vous n'avez pas été à l'école, ihr seyd nicht in der Schule gewesen.
Resp. Pardonnez-moi, excusez-moi, j'y ai été, ja doch, ich bin darinnen gewesen.
Vous me pardonnerez, vous m'excuserez, j'y ai été, ja, ich bin darinnen gewesen.
Prop. Vous avez été jouer & vous promener, ihr seyd spielen und spatzieren gewesen.
Vous avez joué, au lieu d'étudier, ihr habt gespielt, da ihr habt studiren sollen.
Resp. Excusez moi, vous m'excuserez, pardonnez-moi, vous me pardonnerez, je n'ai pas joué, um Verzeihung, ich habe nicht gespielt.
Prop. Pourquoi avez-vous battu votre Frère? warum habt ihr euren Bruder geschlagen?
Resp. Pardonnez-moi mon Père, je ne l'ai pas battu, mein Vater, ich habe ihn nicht geschlagen.

Prop. Vous n'avez pas fait ce que je vous ai dit, ihr habt nicht gethan, was ich euch gesagt habe.
Resp. Excusez-moi, pardonnez-moi, ich habe es gethan.

Höhnische und scherzhafte Redensarten.

Man hat auch vielerley spöttische und höhnische Arten zu reden, welche man oft im Widersprechen gebrauchet, insonderheit aber gegen solche Leute, denen man keine große Ehrerbietung schuldig ist, als:

Oui, oui: oui da, assûrément, Ja, ja: ja doch, ach ja doch.
Oui, oui: justement: justement, vous l'avez irouvé; oh, c'est bien rencontré: Oh, c'est bien chanté: Oui, bien près, c'est bien dit: Oui, nous y voilà: Oui, vous y étes, ey ja doch, es ist schön getroffen: wohl getroffen: ja, ja, ihr seyd recht daran.
Juste & quarré comme une flûte, gerad wie eine Sichel.
Oui, par dessus l'épaule, comme les Suisses portent la halebarde, ja, hinter sich hinaus, wie die Bauern die Spieße tragen.
Folie: ce sont des discours: ce sont des contes à la cicogne: bagatelles, Possen, Narrenpossen, Feigen, Pfifferlinge, es sind lauter Worte und Mähre.
A d'autres! autant pour le brodeur: à qui vous addressez-vous? à qui vendez-vous vos coquilles? überredet einen andern, ich glaube es nicht.
Vous me la baillez belle: vous m'en contez: vous m'en donnez une belle; en voilà d'une bonne, das ist mir eins, ihr wollet mir gern was weiß machen.
On vous en fricasse, c'est pour votre nez, ja es ist für euch, spitzet euren Mund darauf, ihr dürfet euch nicht darauf gefaßt machen.
Vous entendez cela, je le voi bien, vous vous y entendez, ihr verstehet euch darauf, wie ein Blinder auf die Farbe.

Auszug etlicher Redensarten, darinne die Deutschen, wenn sie Französisch reden wollen, gar leicht Fehler begehen, mit dem Beysatz, wie sie gut Französisch gegeben werden können.

Acheter, kaufen.

Beym Spiel sagen die Franzosen durchaus nicht j'ai acheté de bonnes chartes, sondern: *Il m'est entré un beau jeu*, ich habe gute Karten gekaufet; anstatt: Avez-vous acheté? sage: *Avez-vous prïs?* habt ihr gekaufet?

Für: je n'ai rien acheté, sprich: *Il ne m'est rien entré*, ich habe nichts gekaufet.

Aller, gehen.

Es ist nicht recht geredt: Il

va à Monsieur le Docteur N. Er gehet zum Herrn D. N. sondern man muß sagen: *Il va chez Mr. le Docteur N.* Und dieses darum, weil das Verbum aller in der französis. Sprache ein Neutrum ist, welches nichts regieret.

l'An, das Jahr.

Anstatt: je suis dix ans, ich bin 10 Jahr alt, sage: *j'ai dix ans.*

Für: Mademoiselle N. est vingt ans, die Jungfer N. ist 20 Jahr alt, sage: *Madem. N. a vingt ans.*

Aporter, mitbringen.

Mit diesem Verbo kann nur Subjectum reale, nicht personale construiret werden, d. i. von Sachen kann ich sagen, z. E. *Aportez de l'argent*, bringet Geld mit: *Il aporte un livre*, er bringet ein Buch mit; hingegen von einem Menschen kann ichs nicht brauchen, daß ich sage, z. E. Aportez votre frère, bringet euren Bruder mit; sondern es muß heißen: *amenez votre frère.*

De l'argent, Geld.

Für: Je n'ai point d'argent auprès de moi, ich habe kein Geld bey mir; sprich: *je n'ai point d'argent sur moi.*

Für: Il n'a point de petit argent, sprich: *Il n'a point de monnoie*, er hat kein klein Geld.

Wenn die Deutschen von einem Menschen sagen wollen, daß er reich sey, sprechen sie: Er hat Geld; doch im Französischen klingt es nicht: il a de l'argent, sondern es muß heissen: *il a du bien*, oder *il a de quoi*, ingleichen *il est à son aise.*

Avoir, haben.

Dieses Verbum wird oft in der deutschen Sprache gebrauchet, da es in der Französischen per ellipsin ausgelassen wird, z. E. Wollet ihr Brod haben? sprich nicht: Voulez-vous avoir du pain? sondern nur: *Voulez-vous du pain?*

Er will Geld haben, sprich nicht: Il veut avoir de l'argent, sondern: *Il veut de l'argent, &c.*

Batiser, taufen.

Man pflegt in der deutschen Sprache zu sagen: Er läßt alle Jahr taufen, in der Französischen aber nicht: Il fait batiser tous les ans, sondern: *Il a tous les ans un enfant.* Und anstatt: Il a fait batiser, er hat taufen lassen, heißt es: *Sa femme est accouchée.*

Boire, trinken.

Im Französischen muß man nicht sagen: Boire hors d'un verre, aus einem Glase trinken. Sprich also nicht: Nous avons bû hors de la cruche, sondern: *nous avons bû dans la cruche*, wir haben aus dem Kruge getrunken.

So taugt auch gar nicht: Boire dehors, austrinken, sondern man sagt: *vuider le verre, la cruche*, das Glas, den Krug austrinken, ausleeren.

Bon, gut.

Durch das Wort bon, gut, verstehen die Franzosen in ihrer Sprache etwas anders, als die

Deutſchen in der ihrigen: denn wenn jene ſagen: Le bon homme, ſo verſtehen ſie den Landmann, oder einen guten einfältigen Mann, bisweilen auch wohl, wie im Deutſchen, einen Hahnrey. Derohalben, wenn ich dieſe deutſche Rede: Er iſt ſchon gut, franzöſiſch geben will: ſo muß ich ſagen: *il entend aſſez bien ſa profeſſion*, oder *il peut paſſer*.

Ce que, was.

Nimm dich in Acht, daß du nicht anſtatt ce que etwa ſageſt cela que, denn cela que vous dites, iſt nicht wohl geredet, ſondern es muß heißen: *Ce que vous dites*, was ihr ſaget.

La chandelle, das Licht.

Wenn im Franzöſiſchen indeterminate Licht gefordert wird, ſo muß man das Wort *lumière* brauchen; z. E. Bringet Licht her, ſprich nicht: aportez de la chandelle: ſondern: *aportez de la lumière*. Habt ihr Licht? ſprich: *avez-vous de la lumière?*

Changer, ändern, tauſchen, wechſeln, verwechſeln.

Man muß nicht ſagen: Changer ſa religion, ſeine Religion ändern, oder eine andere Religion annehmen, ſondern *changer de religion, de chemiſe, de parti*.

Chaud, warm.

Mir iſt warm, kann nicht gegeben werden: Je ſuis chaud, ſondern: *j'ai chaud*. Denn die erſtere Redensart bedeutet ſo viel, als ich bin geil oder brünſtig, und wird nur von Thieren geſaget. Dahero leicht zu ſchlieſſen, wie ſchön es klinget, wenn man zu einem Frauenzimmer ſaget: Etes-vous chaude, Madame? denn dieſes heißet: Seyd ihr läufig?

La choſe, das Ding.

Ich habe bisweilen hören ſagen: Mes choſes ne ſont pas encore arrivées, welches unrecht iſt, und heißen muß: *mes bardes ne ſont pas encore arrivées*, meine Sachen ſind noch nicht angekommen.

Le commencement, der Anfang.

Faire commencement, iſt keine gute Phraſis: ſage bloß: *commencer*, den Anfang machen.

Content, vergnügt.

Man ſpricht nicht: Je ſuis content avec lui, ich bin mit ihm zufrieden, ſondern: *Je ſuis content de lui*.

Alſo auch anſtatt: Il eſt content avec ſon valet, er iſt mit ſeinem Diener zufrieden; ſprich: *Il eſt content de ſon valet*.

Déja, ſchon.

Dieſes Wort wird in der deutſchen Sprache vielmal von einer künftigen Zeit, hingegen in der Franzöſiſchen gar nicht gebrauchet, als: Er wird ſchon kommen, ſprich nicht: Il viendra déja, ſondern: *il viendra bien*, oder *il ne manquera pas de venir*. Er wirds ſchon erfahren, ſage nicht: il l'aprendra déja, ſondern: *il l'aprendra*, oder *il ne manquera pas de l'aprendre*,

dre, oder *on le lui dira bien*. Mit einem Worte: déja kann nicht mit dem Futuro, aber wohl mit dem Praeterito gebraucht werden, als: *je le ſai déja*, ich weiß es ſchon.

Demander, fragen.

Für: il demande après vous, er fragt nach euch, ſprich: *il vous demande*, oder: *il ſouhaite de vous parler*.

Derechef, wiederum.

Donnez-moi cela derechef, iſt kein Franzöſiſch, ſondern *Rendez-moi cela*, gebt mir das wieder.

Dormir, ſchlafen.

Die Deutſchen pflegen zu ſagen: J'ai dormi chez Monſieur N. ich habe bey dem Herrn N. geſchlafen, da hingegen ein Franzoſe ſpricht: *J'ai couché chez Monſieur N.*

Für: il a dormi avec moi, er hat bey mir geſchlafen, ſprich: *Il a couché dans mon lit*, oder *avec moi*.

Emotion, Bewegung.

Sich eine Bewegung (motion) machen, durch ſe faire une motion zu geben, iſt Deutſch-Franzöſiſch; wenn es aber gut Franzöſiſch ſeyn ſoll, ſo muß man ſagen: *prendre l'air, ſe promener*.

Eſtimer, äſtimiren, ſchätzen, hoch ſchätzen.

Das Verbum äſtimiren, welches die Deutſchen von dem Lateiniſchen aeſtimare, oder von dem Franzöſiſchen eſtimer, abgeborget haben, brauchen dieſelben nunmehro ſo ſtark, daß, wenn ſie Franzöſiſch reden, ſie auch zu ſagen pflegen: Il n'eſtime point les femmes, le vin, les livres, er äſtimiret das Frauenzimmer, den Wein, die Bücher nicht; da ſie doch ſagen ſollten: *Il n'aime point le ſexe, le vin, les livres*.

Etre, ſeyn.

Wo die Deutſchen ſagen: Je ſuis trois mois à Berlin, ich bin 3 Monate in Berlin, da ſagen die Franzoſen: *Il y a trois mois que je ſuis à Berlin*.

Exercice, ein Exercitium in der Schule.

J'ai fait mon exercice, ich habe mein Exercitium gemacht, iſt kein recht Franzöſiſch, ſondern: *J'ai fait mon thême*.

Faire, machen.

Wird von den Franzoſen gebraucht, wo die Deutſchen das Verbum: laſſen, nehmen, z. E. Er hat ein Haus bauen laſſen, ſprich nicht: Il a laiſſé bâtir une maiſon, ſondern: *Il a fait bâtir une maiſon*.

Für: J'ai laiſſé faire un habit, ich habe ein Kleid machen laſſen, ſprich: *J'ai fait faire un habit*.

Femme, ein Weib.

Anſtatt: Il n'a pas de femme, er hat kein Weib, ſage: *il n'eſt pas marié*, oder: *il eſt encore garçon*.

Für: a-t-il une femme? ſage: *eſt il marié?*

La Fenêtre, das Fenſter.

In folgenden Redensarten iſt beſſer

beſſer das Wort Vitres, z. E. *Mes vitres ſont caſſées*, meine Fenſter ſind entzwey, welches beſſer iſt, als: mes fenêtres ſont caſſées.

Une fois, einmal.

Solches wird bey den Franzoſen nicht ſo gebrauchet, als wie bey den Deutſchen: denn mit den folgenden Verbis: boire, tirer, nimmt man das Wort coup, z. E. *J'ai bu deux coups*, ich habe zweymal getrunken; *il a tiré trois coups*, er hat dreymal geſchoſſen.

Fumer, ſchmauchen.

Für: Nous avons bû du tabac, wir haben Taback getrunken, mußt du ſprechen: *Nous avons fumé du Tabac.*

Gazette, gedruckte Zeitungen.

Man kann nicht ſagen: Avez-vous lû les nouvelles? ſondern: *Avez vous lû la gazette?* habt ihr die Zeitungen geleſen? *Je n'ai pas encore lû la gazette*, ich habe die Zeitungen noch nicht geleſen.

Goûter, ſchmecken, koſten.

Dieſe Redensarten: Ce vin goûte bien, dieſer Wein ſchmecket gut; comment goûte ce pain? wie ſchmecket das Brod? taugen gar nichts, denn man muß ſagen: *Ce vin eſt bon, comment trouvez vous ce pain?*

Heure, eine Stunde.

Die Franzoſen ſagen nicht: Il eſt douze heures, es iſt um zwölfe, oder es hat zwölfe geſchlagen; ſondern: *Il eſt midi*, und des Nachts um 12 Uhr, heißt es: *Il eſt minuit.*

Jour, der Tag.

Wo die Deutſchen pflegen zu ſagen: Il y a quatorze jours, es ſind 14 Tage, da ſagen die Franzoſen: *il y a quinze jours.*

Laiſſer, laſſen.

Die Deutſchen pflegen bisweilen zu ſagen: laiſſez-nous jouer, boire, dormir, laßt uns ſpielen, trinken, ſchlafen, anſtatt: *jouons, bûvons, dormons*, ingleichen laiſſez le manger, aller, travailler, laßt ihn eſſen, geben, arbeiten, ꝛc. anſtatt: *qu'il mange, qu'il aille, qu'il travaille*, welcher Soloeciſmus daher entſtehet, weil in der deutſchen Sprache der Imperativus Modus Tempora compoſita hat, da doch dieſelben in der Franzöſiſ. nur ſimplicia ſind.

Un lièvre, ein Haſe.

Die Deutſchen pflegen mit dieſem Wort einen zu beſchimpfen, in dem Franzöſiſchen aber gehet es nicht an. Derowegen, wenn ich die deutſche Redensart: Er iſt ein Haſe, auf Franzöſiſch geben will, ſo muß ich ſagen: *C'eſt un ſot, un fat.*

Long, lang.

Kann in der franzöſ. Sprache nicht wie in der Deutſchen von der Länge eines Menſchen geſagt werden: Er iſt lang, il eſt long, denn dafür ſpricht man auf gut Franzöſiſch *il eſt grand.*

Maiſon, Haus.

Die Deutſchen pflegen gemeiniglich zu ſagen: Il eſt allé à la maiſon, er iſt nach Haus gegangen, hingegen ſagen die

Fran-

Franzoſen: *il eſt allé chez lui*, oder *au logis*.

Er wohnet in des Herrn D. N. Hauſe, wird unrecht exprimirt durch: il demeure dans lai maiſon de Monſ. le Docteur N. ſtatt deſſen muß man ſagen: *Il demeure chez Monſ. le Docteur N.*

Alſo ſagt man im Franzöſiſ. nicht: La maiſon du café, de la poſte, das Caffe-Haus, das Poſt-Haus, ſondern nur ſchlecht weg: *Le Café, la Poſte.* Alſo kann man nicht ſagen: Allons à la maiſon du café, laſſet uns ins Caffe-Haus gehen, ſondern: *Allons au Café, à la Poſte &c.*

Manger, eſſen.

Die Franzoſen ſagen nicht: Nous mangeons à midi, wir eſſen um 12, ſondern: *Nous dinons à midi.*

Wir eſſen um achte, muß nicht heißen: nous mangeons à huit heures, ſondern: *Nous ſoupons à huit heures.*

Nicht: Je n'ai pas encore mangé aujourd'hui, ich habe heute noch nicht gegeſſen, ſondern: *Je n'ai pas encore déjûné*, oder: *Je ſuis encore jeûn.*

La moitié, die Hälfte.

Bisweilen ſagen die Deutſchen: la demie part, anſtatt la moitié, z. E. donnez m'en la demie part, gebt mir die Hälfte davon, da ſie ſagen ſollten: *Donnez m'en la moitié.*

Nature, die Natur.

Dieſes Wort kann in der franz. Sprache nicht gebrauchet werden, anſtatt des Worts tempérament; folglich iſt die Redensart unrecht: Je connois bien ma nature, und muß heißen: *Je connois bien mon tempérament*, ich kenne meine Natur wohl.

Né, gebohren.

Dieſes kann in der franzöſiſ. Sprache mit dem Nomine Subſtantivo nicht gebrauchet werden, und man mag alſo nicht ſagen: Il eſt François né, er iſt ein gebohrner Franzoſe; ſondern: *Il eſt François de Nation.*

Er redet wie ein gebohrner Franzoſe, wird nicht überſetzet: Il parle comme un François né, ſondern: *Il parle auſſi bien qu'un François.*

Neutre, neutral.

Viele ſagen: Je ſuis neutral, da ſie ſprechen ſollten: *Je ſuis neutre*, ich bin neutral; ich halte es mit keinem.

Etre obligé, verbunden ſeyn.

Es iſt nicht gut franz. Je vous ſuis obligé pour la peine, ich bin euch für die Mühe verbunden, ſondern man muß ſagen: *je vous ſuis obligé de la peine.*

Païs, das Land.

Wenn die Deutſchen ſagen: er wohnet auf m Lande, dürfen die Franzoſen nicht ſprechen: Il demeure dans le païs, ſondern: *Il demeure à la campagne.*

Er iſt aufs Land gegangen, *il eſt allé à la campagne.*

Parole, das Wort.

Donner de bonnes paroles à quelqu'un, iſt keine reine franz. Redensart, ſage lieber: *careſſer quelqu'un, lui parler obli-*

geamment, einem gute Worte geben. Und anſtatt donner de méchantes paroles, ſage lieber: *Dire des injures à quelqu'un, lui parler dèsobligeamment, le malraiter de*, oder *en paroles*, einem loſe Worte geben.

Pigeon, eine Taube.

Ein Deutſcher muß ſich in Acht nehmen, daß er nicht ſagt: nous avons mangé des pigeons, wir haben Tauben gegeſſen, anſtatt: *nous avons mangé des Pigeonneaux*: weil Pigeon in der franzöſiſchen Sprache nur allein von alten Tauben gebraucht wird, die man nicht iſſet.

Plus, mehr.

Bey dieſem, wenn es als ein Adverbium tractiret wird, kann das Wörtlein que nicht ſtehen, ſondern es muß de genommen werden. Iſt derowegen ein Fehler, wenn man ſagt: Il a plus que vingt écus, anſtatt: *Il a plus de vingt écus*, er hat mehr als 20 Thaler.

La poſte, die Poſt.

Il eſt venu avec la Poſte, oder ſur la Poſte, iſt kein gut Franzöſiſch, ſondern: *Il eſt venu en Poſte*, oder *par la Poſte*, er iſt mit der Poſt gekommen.

Pour, für, um.

Nicht allenthalben, wo im Deutſchen um oder für ſtehet, muß auch im Franzöſiſchen pour gebraucht werden, und heißet alſo nicht: Um 10 Thaler wetten, gager pour dix écus, ſondern: *Gager dix écus*; um etwas ſpielen, *Jouer quelque choſe*; Ich habe meinen Degen um 4 Thaler verkauft.

J'ai vendu mon épée quatre écus.

Pouvoir, können.

Dieſes Verbum wird oft in der deutſchen Sprache gebraucht, wo die Franzoſen das Verbum *ſavoir* admittiren. Alſo ſind die folgenden Redensarten unrecht; Il peut bien le François, und muß heißen: *Il ſait bien le François*, er kann gut Franzöſiſch.

Prêtre, Prieſter.

Die Franzoſen reformirter Religion heißen alle ihre Prieſter Miniſtres oder Paſteurs. Daher iſt die Frage nicht richtig: comment s'apelle votre Prêtre? wie heißt euer Prieſter? ſondern man muß ſagen: *comment s'apelle votre Miniſtre?*

Se purger, purgieren.

Iſt in der franzöſiſ. Sprache ein Reciprocum, in der Deutſchen aber ein Activum. Alſo kann man nicht ſagen: Je purge demain, ich purgiere morgen, ſondern man muß ſagen: *Je me purge demain*, oder noch beſſer: *Je prends demain médecine*.

Recevoir, bekommen.

Dieſes Verbum wird vielmehr in der deutſchen Sprache gebraucht, als in der Franzöſiſchen, z. E. der Deutſche ſagt: Er hat das Fieber bekommen; der Franzoſe aber kann nicht anders ſagen, als: *La fievre l'a pris*, und nicht: il a reçu la fièvre.

Sie hat ein Kind bekommen, ſprich nicht: Elle a reçu

un

un enfant, ſondern: *Elle a fait un enfant.*

Remercier, ſich bedanken.

In der franzöſiſchen Sprache iſt dieſes Verbum kein Reciprocum, ſondern ein Activum. Alſo kann man nicht ſagen: Je me remercie, ich bedanke mich, ſondern: *Je vous remercie.*

Ueberdieß kann man auch nicht ſagen: Il vous remercie pour l'honneur, er bedanket ſich für die Ehre, ſondern: *il vous remercie de l'honneur.*

Serviteur, ein Diener.

In der franzöſiſchen Sprache iſt niemals geſagt worden: Un ſerviteur marchand, ſondern: *un Garçon marchand;* oder *de boutique*, ein Kaufmannsdiener, Ladendiener.

Sortir, ausgehen.

Man höret oft ſagen: Il eſt ſorti chez Monſieur N. anſtatt: *il eſt allé chez Monſieur N.* er iſt zu Herrn N. gegangen; wie auch: il eſt parti, anſtatt: *il eſt ſorti*, er iſt ausgegangen. Denn partir bedeutet verreiſen; hingegen ſortir ausgehen.

Sur, auf.

Wird in der franzöſiſ. Sprache nicht gebraucht, wie in der Deutſchen. Iſt demnach unrecht, wenn man ſagt: Il eſt ſur le voyage, anſtatt: *il eſt en voyage*, er iſt auf der Reiſe. Il l'a dit ſur la table, anſtatt: *il l'a dit à table*, oder *etant à table*, er hats bey Tiſche geſagt. Il ſe plaint ſur moi, anſtatt: *il ſe plaint de moi*, er beſchweret ſich über mich. Nous demeurons ſur la marché, anſtatt: *nous demeurons au marché*, wir wohnen auf dem Markte.

Trouver, finden.

Il ſe trouve à Dresde, er befindet ſich in Dresden, iſt falſch, und muß auf Franzöſiſch heißen: *Il eſt à Dresde.*

Für: Où ſe trouve Monſieur votre frère? ſage: *où eſt Monſieur votre frère?* wo befindet ſich euer Herr Bruder?

Vieux, alt.

Wenn man von Brüdern ungleichen Alters redet, ſo kann man nicht ſagen: Il eſt le plus vieux, er iſt der älteſte, ſondern *il eſt l'ainé.*

Viſage, Geſicht.

Es taugt nicht zu ſagen: Je le connois de viſage, ich kenne ihn von Geſicht; ſondern man muß ſprechen: *Je le connois de vûe.*

Un, einer.

Einer bey dem Worte iſt, wird oftmals in der franzöſiſ. Sprache ausgelaſſen, ohngeachtet es in der Deutſchen ſtehet; z. E. ich kann nicht ſagen: Il eſt un brave homme, er iſt ein wackerer Mann, ſondern *il eſt brave homme.*

Volontiers, gern.

Dieſes Adverbium kommt in vielen deutſchen Redensarten vor, in den Franzöſiſchen aber wirds ausgelaſſen, und ein ander Verbum genommen, als Aimer, z. E. Er trinket gern Wein, heißet von Wort zu Wort: Il boit volontiers du vin.

Er isset gern Rindfleisch, il mange volontiers du boeuf.

Er tanzet gern, il danse volontiers &c.

Jedoch besser und accurater ists zu sagen: *il aime le vin, il aime le boeuf, il aime la danse &c.*

Les yeux, die Augen.

Was die Deutschen beym Piquetspiel Augen nennen, das heißt bey den Franzosen Point; Also wenn ich sage: ich habe 50 Augen, so muß ich sagen: *J'ai cinquante points.*

SECTIO II.

Besondere Regeln.

Von dem Gebrauch des Indicativi.

Wird gebraucht, wenn von einer Sache schlechthin, als gewiß, ohne Bedingung ꝛc. geredet wird.

Von dem Praesenti Indicativi.

Das Praesens Indicativi wird gemeiniglich gebraucht, wie bey den Deutschen und Lateinern, als:

Vous êtes trop assidu, ihr seyd gar zu fleißig.

Vous êtes toûjours à l'étude, ihr sitzet allezeit über den Büchern.

On vous trouve toûjours occupé, man findet euch allezeit geschäftig

Vous étudiez trop, ihr studiret zu viel.

Vous allez trop vîte, ihr gehet zu geschwinde.

Vous venez bien à point nommé, ihr kommet eben recht.

Chacun trouve bon ce qu'il aime, was ein jeder lieb hat, das gefället ihm wohl. Was einer gern isset, das schmecket ihm wohl.

L'un le gagne, & l'autre le dépense, der eine gewinnt es, der andre verthut es.

L'honneur de Dieu est le centre, où toutes nos actions doivent aboutir, die Ehre Gottes ist der Mittelpunkt, auf welchen alle unsere Werke müssen gerichtet seyn.

Ausgenommen: 1) Erstlich wird es gar oft für das Perfectum simplex gebraucht, wenn man etwas erzählet, als:

L'autre entendant cela lui répond sur le champ, wie der andere das hörete, antwortete er ihm gleich darauf.

Le Soldat voyant cela, prend le chapon qui étoit dans le plat & dit: c'est à chacun son oiseau, wie der Kriegsmann das sahe, da nahm er den Kapaun, der in der Schüssel lag, und sagte: Es ist dem Mann ein Vogel.

He bien! Mademoiselle, lui répond la servante, wohlan! Jungfer, antwortete ihr die Magd.

Aussitôt le valet entre dans la sale & dit à son Maître, der Knecht gieng stracks in den Saal, und sagte zu seinem Herrn.

Celui-

Celui-ci croyant avoir trouvé une belle fortune, n'épargne ni argent, ni amis pour venir à bout de ſon deſſein, wie dieſer nun meynete, er hätte was beſonders gefunden, ſparete er weder Geld noch Freunde, zu ſeinem Zweck zu gelangen.

Merke: daß, wenn man alſo in dem Praeſenti angefangen hat, man auch damit fortfahren muß, bis zu Ende derſelben Erzählung, als:

La nuit ſe paſſe, le lendemain vient, le garçon va au lit de ſon maître, & le réveille à toute force, die Nacht vergieng, der morgende Tag kam an, der Junge verfügte ſich zu ſeines Herrn Bette, und weckte ihn mit Gewalt auf.

L'Ambaſſadeur étant arrivé, quinze jours s'écoulent avant qu'il eût audience, & quinze autres jours ſe paſſent avant que d'avoir réponſe, nachdem der Geſandte angekommen war, verliefen vierzehn Tage, ehe er Audienz bekam, und vierzehn Tage, ehe er Antwort erhielt.

Auſſitôt que Monſieur fut venu, l'on court de tous côtés, l'on met le couvert, l'on ſert les viandes, & l'on ſe met à table, ſo bald der Herr kam, da war alles geſchäftig, man deckte die Tafel, man trug Eſſen auf, und man ſetzte ſich.

2) Darnach wird ſolches Praeſens auch zuweilen für das Futurum gebraucht, als:

Quel jour eſt-ce demain? was iſt es morgen für ein Tag? oder was wird morgen für ein Tag ſeyn?

C'eſt demain fête, es iſt morgen ein Feyertag.

Nous avons demain un jour de fête, wir haben morgen einen Feyertag.

Nous avons demain la ſaint Martin, wir haben morgen Martini.

C'eſt demain dimanche, es iſt morgen Sonntag.

Nous allons demain à la chaſſe, wir gehen morgen auf die Jagd.

3) Zum dritten ſo wird es auch allezeit mit der Particula Conditionali *ſi* gebraucht, wenn die Lateiner mit ſolcher Particel entweder das Praeſens, oder aber das Futurum Conjunctivi gebrauchen, als:

Si vous êtes, ſo ihr ſeyd. Si ſis, ſi fueris.

Si vous voulez, ſo ihr wollet. Si velis, ſi volueris.

Si je puis, ſo ich kann. Si poſſim, ſi potuero.

Si j'ai le loiſir, ſo ich Zeit habe. Si otium mihi fuerit.

Si j'apprens quelque choſe, wenn ich etwas höre, vernehme. Si quid intellexero.

Jedoch gebraucht man auch das Futurum Indicativi, mit der Particula *ſi*, wenn ſie ſo viel heißt auf Deutſch, als: ob? und auf Latein *an? utrum*, als:

Je

Je ne ſai ſi je pourrai venir, ich weiß nicht, ob ich werde kommen können.
Demandez s'il viendra ou non? fraget, ob er kommen will, oder nicht?
Faites-nous ſavoir, ſi vous viendrez ou non? laſſet uns wiſſen: ob ihr kommen werdet, oder nicht?
Que ſavez-vous, s'il viendra? was wiſſet ihr, ob er kommen wird?
Allez voir, ſi le diner ſera bien-tôt prêt, gehet und ſehet, ob das Eſſen bald fertig ſeyn wird.
Regardez, ſi le ſablier ſera bien-tôt écoulé, ſehet, ob die Sanduhr bald abgelaufen ſeyn wird.
Perſonne ne ſait, s'il vivra jusqu'au lendemain, niemand weiß, ob er den andern Tag erleben wird.
Qui ſait, ſi Dieu lui fera la grace, de ſe convertir ſur la fin, wer weiß, ob ihm Gott die Gnade verleihen wird, ſich am Ende zu bekehren.

Von dem Praeterito Imperfecto Indicativi.

Dieſes Tempus hat eine aus dem Praeſenti und Praeterito vermiſchte Bedeutung, und wird gebraucht 1) wie auf Deutſch und Latein, wenn von einer Sache geredet wird, die zu einer gewiſſen vergangenen Zeit zugegen geweſen iſt, oder noch gewähret hat, als:
Le peuple, qui giſoit en ténèbres, a vû une grande lumière, das Volk, das im Finſtern ſaß, hat ein großes Licht geſehen.
Lorsque nous étions à Paris, nous vivions bien enſemble, als wir zu Paris waren, da lebten wir wohl mit einander.
Je vous aimois, parce que vous étiez appliqué à l'étude, ich hatte euch lieb, weil ihr fleißig waret.
Vous écriviez mieux autrefois, que vous ne faites maintenant, ihr habt vor dieſem beſſer geſchrieben, als jetzund.
Où étiez-vous hier au ſoir? wo waret ihr geſtern Abends?
J'étois un peu malade, ich war ein wenig krank.
J'avois la fiévre, ich hatte das Fieber.
Je me portois encore fort bien ce matin, ich war dieſen Morgen noch gar wohl auf.
J'étois chez un ami, ich war bey einem guten Freunde.
J'étois ſi las, que je ne pouvois plus marcher, ich war ſo müde, daß ich nicht mehr gehen konnte.
Il faiſoit beau tems, lorsque nous étions au jardin, es war ſchön Wetter, als wir im Garten waren.
Lorsque nous étions en France, il y faiſoit bon vivre, als wir in Frankreich waren, war es gut leben.
Il n'y avoit point de guerre civile, da war kein einheimiſcher Krieg.

Pen-

Pendant qu'il s'amuſoit à diſcourir, l'autre bûvoit & mangeoit, unterdeſſen daß er die Zeit mit Reden zubrachte, aß und trank der andere.

Tandis que l'un déliberoit, l'autre avançoit toûjours, unterdeſſen, daß der eine ſich berathſchlagete, gieng der andere immer fort.

2) Darnach wird es auch gebraucht, wenn man etliche Gebräuche, Manieren und Gewohnheiten, Thun oder Werke einer Perſon anziehen und erzählen will, von der vergangenen Zeit, die man aber nicht beſtimmt, als:

Henri quatrième diſoit ordinairement, der König Heinrich der Vierte ſagte gemeiniglich.

Néron gouvernoit bien au commencement, Nero regierte wohl im Anfang.

Céſar étoit heureux en ſes entrepriſes, & uſoit ſagement de ſes victoires, Julius Caeſar war glücklich in ſeinen Anſchlägen, und gebrauchte ſich des Siegs weislich.

Alexandre demandoit, s'il n'y avoit point d'autre monde, Alexander fragte, ob keine andere Welt wäre.

Lorsque j'allois à l'école, je me levois de bon matin, & j'aprenois ma leçon, als ich in die Schule gieng, ſo ſtund ich früh auf, und lerute meine Lection.

J'étudiois bien ſouvent, pendant que les autres dormoient, ich ſtudirte oftmals, da die andern ſchliefen.

C'étoit un brave homme, qui ſavoit pluſieurs langues, & qui entendoit tous les exercices de la Nobleſſe, er war ein wackerer Mann, der viel Sprachen konnte, und ſich auf adeliche Uebungen verſtund.

Il montoit à cheval, il tiroit des armes, il jouoit du lut, & ménoit une vie exemplaire, er ritte, er fochte, er ſpielte auf der Lauten, und führte ein gutes Leben.

3) Endlich wird es mit der Conditional-Partickel *ſi* gebraucht, wenn die Deutſchen und Lateiner ſolche Partickel mit dem Imperfecto conjunctivi gebrauchen, und daß es ſo viel bedeutet, als: wenn, z. E.

Si je ſavois, & ſi j'avois, wenn ich wüßte und hätte.

Si nous avions, & étions ce que nous voudrions, wenn wir hätten, und wären, was wir wollten.

Si je pouvois, je le ferois tres-volontiers, wenn ich könnte, wollte ich es herzlich gerne thun.

Si jeuneſſe vouloit, & vieilleſſe pouvoit, beaucoup ſe feroit, qui point ne ſe fait, wenn junge Leute wollten und Alte könnten, ſo geſchähe vieles, das nicht geſchiehet.

Sonsten aber, wenn *ſi* ſo viel heißt, als auf Latein *an* und *utrum*, oder auf Deutſch ob, ſo wird es auch mit dem erſten Imperfecto Conjunctivi oder Optativi gebraucht, als:

Je ne ſai pas. ſi vous auriez la patience, ou le courage, ich weiß nicht, ob ihr die Geduld oder das Herz haben würdet.

Je ne ſais pas, ſi nous ferions autrement, & ſi nous ſerions plus fermes, & plus conſtans, ich weiß nicht, ob wir anders thun, und ſtandhaftiger ſeyn würden.

Nous ne ſavons pas, s'il en ſeroit content, wir wiſſen nicht, ob er damit zufrieden ſeyn würde.

Que ſavez vous, ſi je ſerois de même avis, was wiſſet ihr, ob ich eben des Sinnes ſeyn würde.

Von dem Praeterito Perfecto Simplici, oder Definito.

Es wird dieſes Tempus gebraucht, 1) wenn man von einer Sache redet, die ſchon ganz vollkommen vorbey, und von der Zeit, in welcher ſie geſchahe, nichts mehr übrig iſt, welche Zeit man aber ausdrücklich nennet, als:

La Reine accoucha du Dauphin l'an de grace mil ſix cens ſoixante & un, le premier du mois de Novembre, die Königinn gebahr ihren erſten Sohn im Jahr Chriſti 1661. am 1. November.

Louis XIII. mourut l'an mil ſix cens quarante trois, der König Ludewig XIII. ſtarb im Jahr 1643.

Guſtave Adolphe perdit la vie dans la bataille de Lutzen l'an 1632. im Jahr 1632. blieb der König in Schweden, Guſtav Adolph, in der Schlacht vor Lützen.

Je reçus hier des lettres du païs, ich habe geſtern Briefe von Hauſe empfangen.

Je fus hier chez vous, mais je ne vous trouvai pas au logis, ich bin geſtern in eurem Hauſe geweſen, aber ich habe euch nicht gefunden oder angetroffen.

Je trouvai vendredi dernier une belle bague, ich fand vergangenen Freytag einen ſchönen Ring.

Nous partimes mécredi dernier, wir begaben uns vergangene Mittwoch auf die Reiſe.

Lorsque le Roi arriva à Paris, il y eut grande joie parmi le peuple, & l'on entendit crier par tout: vive le Roi! als der König nach Paris kam, ſo war eine große Freude unter dem gemeinen Volke, und man hörte allenthalben ſchreyen: Glück zu dem König!

Ausgenommen a) wenn man von jemandes Geburt redet, und den Tag der Geburt nicht nennet; ſondern nur den Monat und das Jahr andeutet, ſo giebt man es gemeiniglich mit dem Perfecto Compoſito, als:

Le

Le Roi éſt né au mois de Septembre, l'an de grace 1638. der König iſt im Herbſtmonat gebohren, im Jahr 1638.

b) Ferner, wenn ein Adverbium dabey iſt, das eine nicht ganz vergangene Zeit bedeutet, wovon unten bey dem Gebrauch des Praet. Perf. Compoſiti N. 2. zu ſehen.

2) Dieſes Perfectum ſimplex iſt auch ſehr gebräuchlich, wenn irgend ein Participium oder Verbum mit dieſen nachfolgenden und andern dergleichen Umſtänden der Zeit: *quand*, wenn, *comme*, als, *après que*, nachdem, *dès que*, *auſſitôt que*, ſo bald, als, vorher gehet, daß alſo eine beſondere und gewiſſe Zeit dadurch genugſam angedeutet und beſchrieben wird. Denn in ſolchem Fall wird das nachfolgende Verbum gemeiniglich in dieſem Perfecto Simplici geſetzet, wenn es auf Latein auch in dem Perfecto, und auf Deutſch in dem Perfecto oder Imperfecto ſtehet, als:

Annibal étant interrogé, de quoi il entretiendroit ſon armée en Italie, il dit que ce ſeroit d'elle même, als Hannibal gefraget ward, wovon er ſein Kriegsheer in Italien unterhalten wollte, ſo ſagte er: Daß es ſich ſelbſt unterhalten werde.

Le Roi allant une fois à la chaſſe, il recontra un païſan, qui lui dit &c. als der König einsmals auf die Jagd ritte, ſo traf er einen Bauer an, der zu ihm ſagte ꝛc.

Henri quatrième ſe promenant un jour en la galerie du Louvre y vit un homme, qui regardoit les Peintures, auquel il dit &c. als Heinrich der vierte einsmals auf dem Gange des Königlichen Pallaſts ſpatzierte, ſahe er einen Mann allda, welcher die Gemählde beſchauete, zu welchem er ſagte ꝛc.

Etant dernièrement à Paris je vis le Roi, als ich letzthin in Paris war, ſo habe ich den König geſehen.

Quand il vit, als er ſahe.

Quand il ouït, als er hörete.

Lors qu'il entendit, wie er vernahm.

Après qu'il fut &c. nachdem er war.

Dès qu'il fut, &c. ſo bald als er war.

Dès qu'il eut ſes dépêches, ſo bald als er ſeine Abfertigung erhalten (hatte.

Auſſitôt qu'il eut ſon argent, ſo bald er ſein Geld empfangen hatte.

Dès qu'il fut jour, ſo bald es Tag war.

Comme nous allions à la foire de Francfort, nous rencontrames des voleurs, qui nous dévaliſèrent, als wir auf die Frankfurter Meſſe zogen, ſo trafen wir Straßenräuber an, die uns plünderten.

Auf ſolche Maaße wird für das deutſche Imperfectum auf Franzöſiſch das Perfectum ſimplex gemeiniglich in Erzählen gebraucht,

braucht, absonderlich wenn etwan ein Adverbium oder ein gewisser Umstand der vergangenen Zeit dabey stehet; daher auch einige dieses Tempus das Praeteritum Historicum nennen, als:

Quand il fût tems, il s'en alla, als es Zeit war, so gieng er weg.

Quand il eut cela, il se retira, als er das hatte, machte er sich davon.

Lorsqu'elle aprit cela, elle en fût toute joïeuse, wie sie das hörete, ward sie ganz froh, oder erfreuet.

Lorsque les Pharisiens virent, als die Pharisäer sahen.

Lorsque les aveugles ouïrent, que Jesus Christ passoit, ils crièrent: Seigneur Fils de David, ayez pitié de nous, Matth. 20, 30. Als die Blinden höreten, daß Jesus vorüber gieng, so schrieen sie: Herr, du Sohn David, erbarme dich unser.

Aber hier werden wiederum diejenigen Wörter ausgenommen, welche in vorigen Exceptionen angedeutet worden sind, als nämlich *aujourd'hui*, *maintenant*, und die andern, mit welchen das Perfectum Compositum gebraucht wird, wie davon unten zu sehen ist.

Von dem Praeterito Composito oder Indefinito.

Dieses Perfectum braucht man 1) wenn von einer vergangenen Sache geredet wird, als ob sie gleichsam noch währete, als:

Le Roi a été à la chasse, der König ist auf der Jagd gewesen.

Les Anglois ont envoyé un Ambassadeur en Espagne, die Engländer haben einen Gesandten nach Spanien geschickt.

Mon père me l'a commandé, mein Vater hat es mir befohlen.

On me l'a donné, man hat es mir gegeben.

On m'a écrit, qu'il y a eu un grand tumulte, man hat mir geschrieben, daß ein großer Aufruhr gewesen sey.

2) Darnach mit diesen nachfolgenden Adverbiis *Aujourd'hui*, heute; *maintenant*, jetzt; *à cette heure*, jetzund; *tout à cette heure*, gleich, alsobald, stracks; *de notre tems*, zu unserer Zeit; *de votre tems*, zu eurer Zeit; *de son tems*, zu seiner Zeit; *ce matin*, diesen Morgen; *en ce mois-ci*, in diesem Monat; *cet an-ci*, dieses Jahr; *cette nuit*, diese Nacht; *la nuit passée*, die vergangene Nacht; *cette semaine*, diese Woche; *cette année*, dieses Jahr; *ces jours-ci*, diese Tage; und mit andern dergleichen Wörtern der gegenwärtigen Zeit, zu welchen die Pronomina Demonstrativa gefüget werden, und die da eine solche Zeit andeuten, welche noch nicht lang, oder noch nicht ganz vergangen ist, als:

J'ai reçu aujourd'hui des lettres, ich habe heute Briefe empfangen.

Avez-vous fait à présent? seyd ihr nun fertig?

Nous avons maintenant reçu de bonnes nouvelles, wir haben jetzt gute Zeitung empfangen.

Nous

Nous avons à cette heure apris, wir haben jetzund verſtanden, vernommen.
Il a été tout à cette heure chez nous, er iſt allererſt bey uns geweſen.
Beaucoup de choſes mémorables ſe ſont paſſées de notre tems, es ſind viel denkwürdige Sachen zu unſrer Zeit geſchehen.
Cela s'eſt fait de votre tems, das iſt zu eurer Zeit geſchehen.
J'ai lû ce matin une belle hiſtoire, ich habe dieſen Morgen eine ſchöne Hiſtorie geleſen.
Il a vû cela de ſon tems, er hat dieſes zu ſeiner Zeit geſehen.
J'ai bien apris ce mois-ci, ich habe dieſen Monat wohl gelernet.
Nous avons eu cette année un bel Eté, wir haben dieſes Jahr einen ſchönen Sommer gehabt.
Il a fait bien chaud cette année, es iſt dieſes Jahr ſehr warm geweſen.
Les vignes ont été belles cette année, der Wein iſt dieſes Jahr wohl gerathen.
Il y a eu de grandes guerres en ce ſiècle, es ſind in dieſem Jahrhundert große Kriege geweſen.
Il a fait cette nuit un grand vent, es iſt dieſe Nacht ein großer Wind geweſen.
Il a bien plu la nuit paſſée, es hat die vergangne Nacht ſehr geregnet.
Il a bien neigé cette ſemaine, es hat dieſe Woche ſehr geſchneyet.
Il a fait bien froid ces jours-ci, es iſt dieſer Tage ſehr kalt geweſen.

3) Ferner wird es auch mit etlichen andern Adverb. gebraucht, die zwar eine Zeit, aber doch keine gewiſſe, noch beſondere, oder ſpecificirte andeuten, als da ſind: *long-tems*, lang, *toûjours*, allezeit, *quelque-fois*, bisweilen, *autre-fois*, vor dieſem, *après que*, nachdem, *au tems paſſé*, vor alten Zeiten, oder vor dieſem, als:

Nous avons long-tems attendu, wir haben lange gewartet.
J'ai toûjours ouï dire, ich habe allezeit ſagen hören.
Nous avons eu quelque-fois, wir haben zuweilen gehabt.
Il y a eu autre-fois des Rois, qui &c. es ſind vor Zeiten Könige geweſen, welche ꝛc.
Nous avons eu autre-fois des guerres, wir haben vor dieſem Kriege gehabt.
Au tems paſſé on n'a pas ouï parler de pareilles choſes, vor alten Zeiten hat man von ſolchen Sachen nicht gehöret.
Après que Dieu a chatié ſes enfans, il jette la verge dans le feu, wenn Gott ſeine Kinder geſtraft hat, wirft er die Ruthe ins Feuer.

Anmerkung.

Weil die franz. Sprache zwey Praeterita hat, ſo kann man die Schwierigkeiten nicht genugſam beſchreiben, welche durch beyder

Gebrauch den Deutſchen verurſachet wird. Es iſt aber nicht allzuſchwer, wenn man nur folgendes beobachtet: nämlich, redet man im Praeterito, ſo wird eine gewiſſe Zeit benennet, oder keine:

1) Benennet man keine, ſo braucht man das Praeteritum Compoſitum, ex. gr.

Avez-vous été à Berlin? ſeyd ihr in Berlin geweſen?
Oui, j'y ai été, ja, ich bin allda geweſen.
J'ai été deux fois en Eſpagne, ich bin zweymal in Spanien geweſen.
Il a été trois foix aux Indes, er iſt dreymal in Indien geweſen.

2) Benennet man aber eine gewiſſe Zeit, ſo iſt dieſelbe entweder ſchon ganz und gar verfloſſen, oder ſie dauert noch. Iſt ſie ganz und gar verfloſſen, ſo brauchet man das Praeteritum ſimplex, ex. gr.

Je fus hier à Francfort, ich bin geſtern zu Frankfurt geweſen.
Il fit fort chaud l'été paſſé, vergangenen Sommer iſt es ſehr warm geweſen.

Dauert die Zeit aber noch, ſo braucht man das Praeteritum Compoſitum, als:

J'ai été aujourd'hui à la chaſſe, ich bin heute auf der Jagd geweſen.
Nous avons bien travaillé cette ſemaine, wir haben dieſe Woche ziemlich gearbeitet.
J'ai reçu beaucoup de lettres ce mois, ich habe dieſen Monat viel Briefe bekommen.

Von dem Praeterito Plusquamperfecto I. Indicativi.

Dieſes Plusquamperfectum wird 1) insgemein gebraucht, wie in der deutſchen und lateiniſchen Sprache, von einer Sache, welche zu der Zeit, von welcher geredet wird, ſchon vorbey gegangen, und geſchehen geweſen iſt, als:

J'avois dit, ich hatte geſagt.
J'avois demandé, ich hatte begehrt.
Je vous avois promis, ich hatte euch verſprochen.
J'avois fait mon compte, ich hatte meine Rechnung gemacht.
Je m'étois réjouï de vous voir, ich hatte mich erfreut euch zu ſehen.
Je m'étois abuſé, ich hatte mich geirret.

2) Darnach auch mit dieſen Adverbiis, *quand*, wenn oder da; *comme*, als; *lorsque*, da, als; *après que*, nachdem; *dès que*, *ſitôt que*, *auſſitôt que*, ſo bald als; wenn man jemandes Gewohnheit und Gebräuche, oder unterſchiedliche Werke nach einander erzählen will, als:

Après s'être levé & avoir prié Dieu, il ſe mettoit à étudier, wenn er aufgeſtanden war, und ſein Gebet verrichtet, ſo verfügte er ſich zum Studiren.

Après

Après qu'il avoit étudié une heure, il déjûnoit, nachdem er eine Stunde ſtudiret hatte, ſo frühſtückte er.
Lorsqu'il avoit déjûné, il s'en alloit tirer des armes, wenn er gefrühſtücket hatte, gieng er hin fechten.
Et auſſitôt que nous avions dine, il alloit ſe promener, und ſo bald wir zu Mittag gegeſſen hatten, ſo gieng er ſpatzieren.

Von dem Plusquamperfecto II. Indicativi.

Dieſes Plusquamperfectum hat faſt eine gleiche Bedeutung, wie das Praeterit. Simplex; doch hat es ſeinen Gebrauch, eine Sache anzudeuten, die vollkommen geſchehen iſt, ehe eine andere angefangen ward: oder da die Deutſchen ihr Plusquamperf. mit nachfolgenden Adverbiis gebrauchen: *Quand*, *comme*, als; *après que*, nachdem; *lorsque*, als, nachdem; *dès que*, *ſitôt que*, *auſſitôt que*, *pas plutôt que*, *d'abord que*, ſo bald als; *avant que*, *plutôt que*, ehe als; *jusqu'a ce que*, bis daß, oder aber, wenn in der lateiniſchen Sprache das Plusquamperf. Conjunctivi mit den Conjunctionibus Conjunct. und *poſtquam*, und das Supinum abſolutum in dem Ablativo gebraucht wird, als:
Après qu'il eût eu audience, nachdem er Audienz gehabt hatte.
Auſſitôt qu'il eût eu le conſentement du père & de la mère, ſo bald als er der Eltern Bewilligung bekommen hatte.
Après que nous eûmes été quelque tems en la chambre du Roi, nachdem wir eine Zeitlang in des Königs Gemach geweſen waren.
Quand il eût achevé ſa harangue, als er ſeine Rede vollendet hatte.
Quand elle eût ouvert les yeux, als ſie die Augen aufgethan hatte.
Le Démon ayant été chaſſé, le muet parla, und da der Teufel ausgetrieben war, da redete der Stumme. Matth. 9, 33.
Comme il eût paſſé la rivière, als er über den Fluß gekommen war.
Après qu'il eût dit cela, nachdem er das geredet hatte.
Après qu'elle eût entendu ces nouvelles, nachdem ſie ſolche Zeitung vernommen hatte.
Après qu' Alexandre eût vaincu Darius, nachdem Alexander Darium überwunden hatte.
Après qu' Herode fut mort, nachdem Herodes todt war.
Une heure après qu'il fut parti, eine Stunde, nachdem er abgereiſet war.
Dès que nous eûmes diné, ſo bald wir zu Mittage geſpeiſet hatten.
Sitôt qu'il eût les talons tournés, oder il n'eût pas plutôt tourné les talons, ſo bald er ſich umgekehret hatte.
Auſſitôt qu'il fut arrivé, oder il ne fut pas plutôt arrivé, ſo bald als er angekommen war.

Incontinent après qu'elle fut délivrée, oder elle ne fut pas plutôt délivrée, ſobald als ſie entbunden war.

Il ne l'eut pas plutôt aperçu, qu'il ſe ſouvint de l'avoir vû quelque part, er hatte ihn nicht ſo bald erblicket, daß er ſich erinnerte, ihn irgendwo geſehen zu haben.

Il n'eût pas plutôt apris la mort de ſon frère, qu'il s'en alla, ſo bald als er den Tod ſeines Bruders vernommen hatte, ſo gieng er weg.

Il ne ceſſa point de courir jusqu'à ce qu'il nous eût atteint, er hörete nicht auf zu laufen, bis daß er uns erreichet hatte.

Zuweilen wird die Ordnung der Wörter etwas verrücket, und das Participium zuerſt, hernach die Conjunction *que*, und dann das Auxiliare geſetzet, als:

Arrivé qu'il fut au logis, wie er nach Hauſe gekommen war.

Achevé qu'il eût ſon diſcours, wie er ausgeredet hatte.

Allein dieſe Redensarten taugen heut zu Tage gar nichts, man muß ſagen: *dès qu'il fût arrivé, après qu'il eût achevé &c.*

Vid. l'Art de bien parler François, Tom. II. p. 48.

Von dem Paulo-Plusquamperfecto.

Das Paulo-Plusquamperfectum wird meiſtentheils mit den Adverbiis, welche bey dem Plusquamperfecto II. angedeutet worden ſind, oder auch mit den andern gebraucht, als:

Quand il a eu déjûné, il s'en eſt allé, als er gefrühſtücket hatte, ſo gieng er hinweg.

Quand il a eu achevé ſon ouvrage, als er ſein Werk gethan hatte.

Il eſt ſorti dès qu'il a eu diné, er iſt ausgegangen, ſo bald er zu Mittage gegeſſen gehabt hat.

Il s'en eſt allé coucher, dès oder auſſitôt qu'il a eu ſoupé, er iſt alſobald zu Bette gegangen, wie er zu Abend gegeſſen hatte.

Auſſitôt que nous avons eu fait le compte, nous nous en ſommes allés, ſo bald die Rechnung gemacht war, ſind wir weggegangen.

Vous avez eu bientôt fait, ihr habts bald gethan, ihr ſeyd bald fertig geworden.

J'ai eu plutôt fait que vous, ich bin eher, als ihr, fertig worden.

J'ai eu plutôt achevé mon théme, que vous n'avez eu fait la moitié du vôtre, ich habe mein Argument eher gemacht, als ihr das eurige halb fertig gehabt habet.

Il l'a eu fait en un moment, er hat es in einem Augenblicke gethan gehabt.

Vous avez eu bientôt diné, ihr habt bald abgegeſſen gehabt.

Nous avons eu diné à onze heures, wir haben um 11 Uhr zu Mittage gegeſſen gehabt.

Es können aber ſolche Arten zu reden mit dem Paulo-Plusquamperfecto noch auf eine andere Weiſe gegeben werden. Erſtlich mit dem Praeterito Participii Infinitivi, als:
Ayant eu permiſſion, als ich Erlaubniß bekommen hatte.

Und mit der Praepoſition *après*, und dem Plusquamperfecto Infinitivi, après avoir écrit, après avoir lû, après avoir longtems attendu, nachdem ich geſchrieben, geleſen, lange Zeit gewartet hatte.

Von dem Futuro Indicativi.

Dieſes Tempus wird 1) insgemein wie auf Deutſch und Lateiniſch gebraucht, als:
Il ſera bientôt tems, es wird bald Zeit ſeyn.
Vous le verrez bien, ihr werdet es wohl ſehen.
Nous demeurerons ici, wir wollen hier verbleiben.
Que me donnerez-vous? was wollet ihr mir geben?
Je vous donnerai quelque choſe de beau, ich will euch etwas ſchönes geben.
Quand les François rendront Arras, les ſouris mangeront les chats, wenn die Franzoſen werden Arras wieder geben, ſo werden die Mäuſe die Katzen freſſen.
C'eſt une Gaſconade, auſſi-bien que celle-ci: Namur eſt à rendre, mais non pas à pendre, das iſt eine franzöſiſche Prahlerey, eben als dieſe: Namur kann wohl wieder gegeben, aber nicht wieder genommen werden.
Quand tu ſeras homme de bien, le lièvre pourſuivra le chien, wenn du wirſt fromm werden, ſo wird der Haſe dem Hunde nachjagen.

2) Darnach wird es auch mit dieſen nachfolgenden Adverbiis gebraucht: *quand*, wenn; *comme*, wie; *où*, wo; *par-où*, wodurch; *ce que*, was; *tout ce que*, alles was; *tant que*, ſo lange als; *autant que*, ſo viel als. Nämlich, wenn die Deutſchen mit ſolchen Wörtern das Praeſens Indicativi gebrauchen, und eine künftige Sache verſtanden wird, als:
Quand il vous plaira, wenn es euch beliebet.
Comme il vous plaira, wie es euch beliebet.
Où vous voudrez, wo ihr wollet.
Tout ce qu'il vous plaira, alles, was euch beliebet.
Tant que la guerre durera, ſo lange, als der Krieg währet.
Autant qu'il vous en plaira, ſo viel, als euch davon beliebet.
Tant que vous boirez, vous ne mourrez point, ſo lange als ihr trinket, werdet ihr nicht ſterben.

3) Wird es gar oft für das Futurum Imperativi der Lateiner gebraucht, welches auf Deutsch, mit dem Wort sollen gegeben wird, als:

Tu me feras un autel, *Exod. 20. & 27.* du sollst mir einen Altar bauen.

Tu garderas la fête des Pains sans levain, *Exod. 23, 15.* das Fest der ungesäuerten Brodte sollst du halten.

Tu ne prendras point de présent: car il aveugle les sages mêmes. *Exod. 23. 8,* du sollst nicht Geschenke nehmen, denn sie machen die Weisen selbst blind.

Tu ne feras point de peine à l'étranger, den Fremdling sollst du nicht unterdrücken.

SECTIO III.

Von dem Gebrauch des Imperativi.

Der Imperativus wird allezeit recht, wie in der deutschen Sprache gebraucht, und wie das Praesens Imperativi der Lateiner, als:

Crains Dieu & honore le Roi, fürchte Gott, und ehre den König.

Qui est bien, s'y tienne, wem wohl ist, der bleibe dabey.

SECTIO IV.

Von dem Gebrauch des Conjunctivi und Optativi.

Wird überhaupt gebraucht, wenn irgend eine Ungewißheit, Zweifel, Bedingung, Furcht, Wunsch ꝛc. ausgedrückt oder verstanden wird.

Von dem Praesenti Optativi und Conjunctivi.

Dieses Tempus wird 1) insgemein gebraucht, wie auf Deutsch und Latein: und insonderheit mit diesen Conjunctionibus und Arten zu wünschen; *que*, daß; *que ne*, daß nicht; *afin que, à ce que*, damit; auf daß; *afin que ne*, damit nicht; auf daß nicht; *de peur que ne*, damit nicht; *pourvu que*, wenn nur, dafern nur; *moyennant que*, so nur, wann nur, dafern nur; *en cas que*, so, dafern, im Fall; *si ce n'est que, en cas que ne*, es sey denn daß im Fall nicht; *bien que, quoique, encore que*, obschon, obwohl; *avant que*, ehe als; *soit que, ou*, es sey gleich daß, oder; *jusqu'à ce que*, bis daß; *je voudrois que*, ich wollte, daß; *Dieu veuille que, plaise à Dieu que*, wollte Gott, daß;

daß; *Dieu faſſe*, Gott gebe, daß; *Dieu vous faſſe la grace, que*, Gott gebe, Gott verleihe euch die Gnade, daß; *je ſouhaiterois, que*, ich wollte wünſchen, daß, ach daß doch; *à Dieu ne plaiſe que &c.* Gott wende ab, Gott verhüte, daß ꝛc. da ſey Gott vor, daß; *tant s'en faut que &c.* es iſt ſo fern, daß ꝛc. will geſchweigen, daß ꝛc.

Il faut que je m'en aille, ich muß gehen.

On m'a écrit que je revienne au logis, oder beſſer, on m'a écrit de revenir au logis, man hat mir geſchrieben, daß ich wieder nach Hauſe kommen ſoll.

Je crains qu'il ne pleuve, ich fürchte, es werde regnen.

Elle ne ſe leve pas qu'il ne ſoit jour, ſie ſtehet nicht auf, es ſey denn Tag (bis es Tag iſt).

Nous ne dinons pas qu'il ne ſoit midi ſonné, wir eſſen nicht zu Mittage, bis es zwölfe geſchlagen hat (es habe denn zwölfe geſchlagen).

Il ne reviendra pas qu'il ne ſoit Docteur, er wird nicht wieder kommen, er ſey denn Doctor.

Je ne le ferai pas qu'on ne me le diſe, ich will es nicht thun, man ſage es mir denn.

Je ne m'en irai pas, que vous ne ſoyez guéri, ich will nicht weggehen, bis ihr wieder geſund ſeyd.

Il ne s'en ira pas, qu'il n'ait payé, er wird nicht weggehen, bis daß er bezahlet habe.

On ne peut fortifier les places, qu'il n'en coûte beaucoup d'argent, man kann einen Ort nicht feſte machen, daß es nicht viel Geld koſtet.

Afin que vous ſachiez, damit ihr wiſſet.

Afin que vous ne penſiez pas, auf daß ihr nicht gedenket.

De peur que je ne vous faſſe de l'incommodité, damit ich euch keine Ungelegenheit mache.

Pourvû qu'il faſſe beau tems, wenn es nur ſchön Wetter iſt.

Pourvû qu'il ne pleuve pas, wenn es nur nicht regnet.

Moyennant que j'aye de l'argent, wenn ich nur Geld habe.

En cas que je le puiſſe faire, ſo, dafern, im Fall ich es thun kann.

Si ce n'eſt que je ſois empêché, oder en cas que je ne ſois empêché, es ſey denn, daß ich verhindert werde, oder im Fall ich nicht verhindert werde.

Encore que je ſois malade, ob ich ſchon krank bin.

Avant qu'il gèle, ehe es gefrieret.

Avant qu'il y ait de la glace, ehe es Eis giebt.

Soit qu'il gèle ou qu'il pleuve, es friere oder regne.

Jusqu'à ce qu'on sonne, bis daß man läutet.
J'attendrai qu'on me vienne appeller, ich will warten, bis daß man kommt, mich zu rufen.
Dieu veuille que nous ayons la paix, Gott gebe, daß wir den Frieden bekommen.
Je souhaite de tout mon coeur, que cela se fasse, ach daß es doch geschehen möchte!
Je souhaiterois de tout mon coeur, que je le pusse faire, ich wollte wünschen, daß ich es thun könnte.
A Dieu ne plaise que cela arrive, da sey Gott vor, daß solches geschehe.
A Dieu ne plaise que je vous veuille nuire, daß sey fern von mir, daß ich euch zuwider seyn sollte.
Dieu veuille que nous nous revoyions sains & dispos, Gott gebe, daß wir einander frisch und gesund wieder sehen.

Wenn aber das vorhergehende Verbum ein Nomen oder Pronomen regieret, so wird das folgende nicht mit *que*, und im Conjunctivo, sondern im Infinitivo mit *à* und *de* gesetzt, als:
Dieu me garde de faire cela, da sey Gott vor, daß ich es thun wollte.
Je vous commande (nicht que vous y alliez, sondern) d'y aller, ich befehle euch, dahin zu gehen.
Il m'est impossible d'en venir à bout, es ist mir unmöglich, damit zu Ende zu kommen.
Exhortez votre fils, à être plus diligent, vermahnet euren Sohn, daß er fleißig sey.

2) Nach den Impersonalibus *il faut, il est à propos, il est difficile*, u. d. gl.
Il faut que cela soit, das muß geschehen.
Il est à propos que vous lui écriviez, es wird gut seyn, daß ihr ihm schreibet.

Jugleichen nach dem Verbo *il semble*, wenn es ohne regimen gebraucht wird, als:
Il semble que vous ne l'ayez pas vû, es scheinet, daß ihr es nicht gesehen habt.

Wenn es aber ein regimen hat, so folgt ein Indicativus, als:
Il me semble que vous avez peur, mich dünkt, ihr fürchtet euch.

3) Nach *quel, quel que*, und *quoi que*, in nachfolgender absonderlichen Bedeutung, als:
Quels que soient les hommes, die Menschen seyn beschaffen, wie sie wollen.
Quelle que soit l'issu de cette affaire, die Sache falle aus, wie sie wolle.

Quoi

Quoi qu'il en arrive, es entſtehe daraus was da wolle.
Quoi que je faſſe, ich thue, was ich wolle.

4) Nach *que*, wenn es anſtatt eines *ſi*, wenn es zu wiederholen wäre, gebraucht wird, als:

Si vous le voulez, & que vous me le commandiez abſolument, wenn ihr es alſo wollet, und mir es ausdrücklich anbefehlet.
Si je viens, & que je ne le trouve pas, wo ich komme, und ihn nicht finde.
S'il vous l'a promis, & qu'il ne tienne pas ſa parole, wo er es euch verſprochen hat, und ſein Wort nicht hält.

5) Nach *qui*, wenn ein Superlativus gleich vorher gehet, als:

Le meilleur ami que j'aye au monde, der beſte Freund, den ich in der Welt habe.
La plus belle perſonne, qui ſoit au monde, die ſchönſte Perſon auf der Erden.

Inſonderheit wenn *qui* zwiſchen zwey Verba zu ſtehen kommt, wodurch ein Verlangen, Bedürfniß u. d. gl. bedeutet wird, als:

Il faut une perſonne, qui ſoit capable, man muß einen ſolchen haben, der da tüchtig iſt.
Je cherche un homme, à qui je me puiſſe fier, ich ſuche einen Menſchen, auf welchen ich mich verlaſſen könne.
Cela eſt bientôt dit, mais trouvez qui le faſſe, das iſt bald geſagt, aber findet nur einen, der es ausrichte.

Wo dieſe Bedeutung nicht iſt, wird der Indicativus nach dem *qui* behalten, als:

Je vous adreſſe l'homme, qui vous a cherché, ich weiſe den Mann an euch, der euch geſucht hat.
Envoyez-moi le livre, que vous m'avez promis, ſendet mir das Buch, das ihr mir verſprochen habt.

6) Wenn das vorhergehende Verbum im Praeſenti oder Futuro iſt, ſo folget das Praeſens oder Praeteritum Conjunctivi, als:

Il faut que je liſe, ich muß leſen.
Je veux que vous le faſſiez, ich will, daß ihr es thut.
Je veux que cela ſoit arrivé, ich laß es ſeyn, daß dieſes geſchehen ſey.
J'attendrai qu'il ſoit venu, ich will warten, bis er komme.

Wenn aber ein ander Tempus vorhergehet, ſo folgt das Imperfectum oder Plusquamperfectum ſecundum Conjunctivi, als:

Je ſouhaiterois que vous viſſiez, oder euſſiez vû cet homme, ich wollte, daß ihr dieſen Mann beſuchtet, oder geſehen hättet.
J'avois bien eſpéré qu'il trouveroit le moyen de me ſatisfaire, ich hoffte, er würde Mittel finden, mich zu befriedigen.

7) Das Praesens Conjunctivi wird bisweilen anstatt des Futuri Indicativi gebrauchet, als:

Croyez-vous qu'il vienne? glaubt ihr, daß er kommen werde?

Wunschweise spricht man:

Que n'ai-je aussi bien les moyens que vous! ach, daß ich die Mittel hätte, als ihr!

Desgleichen wird auch bisweilen mit andern Verbis gewünschet, indem man das Pronomen Personale hinter das Verbum setzet.

Von dem Imperfecto Optativi.

Dieses wird 1) insgemein gebraucht, wie das deutsche und lateinische Imperfectum Optativi und Conjunctivi, ohne daß es an einem andern vorhergehenden Verbo hange, oder daran verbunden sey, als:

Je sai bien ce que je ferois, ich weiß wohl, was ich thun wollte.

Si j'étois que de vous, je ne le ferois pas, wenn ich als ihr wäre, so wollte ich es nicht thun.

Si j'étois en votre place, j'agirois autrement, wenn ich an eurer Stelle wäre, so wollte ich es anders machen.

Je ne ferois pas ainsi, ich wollte so nicht thun.

N'auriez-vous point de honte? } würdet ihr euch nicht schä-
Ne seriez-vous pas honteux? } men?

Me voudriez-vous bien faire un service, ou plutôt un plaisir? wolltet ihr mir wohl einen Dienst, oder vielmehr einen Gefallen thun?

Ne voudriez-vous pas bien savoir la langue françoise? wolltet ihr nicht die französische Sprache lernen?

2) Darnach gebraucht man es gemeiniglich mit diesen folgenden Wörtern: *volontiers*, gern; *quand*, *quand bien*, wiewohl, wenn schon; *que*, *oh que*, *ah que*, wie, ach wie, als:

Je le ferois bien volontiers, si je le pouvois, ich wollte es gar gerne thun, wenn ich nur könnte.

Je vous en donnerois bien volontiers, si j'en avois, ich wollte euch gern davon geben, wenn ich es hätte.

Je ne le ferois pas, quand je devrois mourir, ich wollte es nicht thun, wenn ich auch sterben sollte.

Quand vous ne voudriez pas, wenn ihr schon nicht wolltet.

Quand il devroit enrager, wenn er sollte toll werden.

Quand bien même on le tueroit, wenn man ihn auch schon umbringen wollte.

Il ne ſauroit, quand même il le voudroit, er kann es nicht thun, wenn er ſchon wollte.

Quand même cela ſe pourroit faire, wenn auch das ſchon geſchehen könnte.

Que je rirois, ô que je rirois, ah que je rirois! ach wie wollte ich lachen!

Que je ſerois aiſe! wie wollte ich froh ſeyn!

O que nous ſerions gaillards! o wie wollten wir fröhlich und luſtig ſeyn!

Von dem Imperfecto Conjunctivi.

Dieſes wird 1) gebraucht, wenn ein anderes Verbum, das nicht im Praeſenti iſt, (S. von dem Praeſ. Conjunct. n. 6.) vorher gehet, an welches es etlichermaaßen verbunden iſt, einen vollkommnen Verſtand einer Rede zu machen: und alsdann hat es gemeiniglich eine von dieſen Particulis Relativis, *qui*, *lequel*, *laquelle*, *dont*, oder *qui ne*, vor ſich, als:

Jamais comète n'a paru. qui ne ſignifiât quelque malheur, es hat ſich niemals ein Comet-Stern ſehen laſſen, der nicht etwas Böſes bedeutet habe.

Il n'y eut jamais homme ſi ſaint qui n'eût quelque imperfection, es iſt niemalen ein Menſch ſo heilig geweſen, der nicht einige Gebrechen gehabt hätte.

Il n'y eut jamais belle femme, qui ne fût glorieuſe, es iſt niemalen ein ſchönes Weib geweſen, das nicht hoffärtig geweſen wäre.

Il n'y eut jamais ſi bon livre, qu'on n'en dit point de mal, es iſt niemals ein ſo gutes Buch geweſen, von dem nicht jemand übel geredet hätte.

Il voudroit un ſerviteur, qui fût faire beaucoup de choſes & qui ne coutât guères à entretenir, er hätte gern einen Diener, der viel thun könnte, aber nicht viel zu unterhalten koſtete.

Je voudrois vous pouvoir rendre quelque ſervice, qui vous fût agréable & utile, ich wollte, daß ich euch einen Dienſt thun könnte, der euch angenehm und zuträglich wäre.

Il lui faudroit un marchand, qui lui donnât la moitié pour rien, er müßte einen Kaufmann haben, der es ihm halb umſonſt gäbe.

2) Darnach wird es auch gebraucht, mit nachfolgenden Conjunctionib. und Arten zu wünſchen: *Je voudrois que*, ich wollte daß; *plût à Dieu que*, wollte Gott, daß; *Je ſouhaiterois que*, ich wollte wünſchen, daß; *en cas que*, ſo, dafern, im Fall; *à moins que*, *en cas que ne*, es ſey denn, daß im Fall nicht; *que ne*, daß nicht, es ſey denn daß; *à fin que*, *à ce que*, auf daß; *de peur*

que

que ne, daß nicht; *encore que*, *bien que*, obwohl, wenn gleich; *avant que*, ehe als, ehe denn; als:

Il voudroit, que je ſuſſe parler auſſi bon François que vous, er wollte, daß ich ſo gut Franzöſiſch reden könnte, als ihr.

Mon père voudroit que j'étudiaſſe en médecine, mein Vater hätte gern, daß ich in der Arzney ſtudirte.

Plût à Dieu que cela ne fût point, wollte Gott, daß es nicht ſeyn möchte.

Je ſouhaiterois que vous fuſſiez capable de le faire, ich wollte wünſchen, daß ihr vermöchtet, ſolches zu thun.

Je ſouhaiterois que cela ne ſe fît point, ich wollte wünſchen, daß ſolches nicht geſchehe.

En cas que je le puſſe faire, ſo, (dafern, im Fall,) ich es thun kann.

En cas que je ne fuſſe pas empêché, im Fall ich nicht verhindert wäre.

A moins que je ne fuſſe empêché, es ſey denn, daß ich verhindert werden möchte.

J'ai dit, que je ne viendrois pas, que je n'euſſe bien le loiſir, ich habe geſagt, daß ich nicht kommen wollte, ich hätte denn gar wohl Zeit.

Die Conjunction *encore que*, (obſchon, oder obwohl) wird bisweilen zierlich ausgelaſſen, und alsdenn der Nominativus des Pronominis Perſonalis dem Verbo nachgeſetzet, als:

Quand la mort apelle quelqu'un, il faut qu'il marche, fût-il Roi ou Empereur, für encore qu'il fût Roi ou Empereur, wenn der Tod einen abfordert, ſo muß er fort, wenn er gleich ein König oder Kaiſer wäre.

Perſonne n'eſt exemt des arrêts de la mort, fût-ce un Pape ou un Empereur, niemand iſt von dem Urtheil des Todes befreyet, es ſey gleich ein Pabſt oder Kaiſer.

Il n'y a ſi bon, ni ſi ſage, qui ne commette quelque faute, fût-ce le plus grand Saint & le plus grand Philoſophe du monde, es iſt keiner ſo fromm, noch ſo weiſe, der nicht etwa einen Fehler begehe, und wenn er der heiligſte und weiſeſte Menſch in der Welt wäre.

Il n'y a créature ſi vielle, qui ne déſire encore de vivre, fût-elle la plus pauvre & la plus miſérable du monde, es iſt keine Creatur ſo alt, die nicht begehre, noch zu leben, ob ſie gleich die ärmſte und elendeſte auf dem Erdboden wäre.

Je m'en irai le trouver, fût-il au bout du monde, ich will ihn aufſuchen, wenn er gleich am Ende der Welt wäre.

Von

Von dem Praeterito Perfecto Conjunctivi.

Dieſes Tempus wird 1) insgemein gebraucht, wie bey den Deutſchen und Lateinern.

Penſez-vous qu'il ait fait cela? meynet ihr, daß er es gethan habe?

Croyez-vous que j'aye dit cela? glaubet ihr, das ich das geſagt habe?

Je ne penſe pas que vous ayez fait, ni dit une telle choſe, ich vermeyne nicht, daß ihr ein ſolches Ding gethan oder geredet habet.

Je ne crois pas qu'il l'ait reçu, ich glaube nicht, daß er es empfangen habe.

Je n'entends pas qu'ils ayent fait aucune choſe, ich höre nicht, daß ſie etwas ausgerichtet haben.

Je ne ſavois pas que vous euſſiez été en France, ich wußte nicht, daß ihr in Frankreich geweſen wäret.

Jedoch anſtatt dieſes Perfecti Conjunctivi wird gemeiniglich das Perfectum Compoſitum Indicativi gebraucht, wenn man in der lateiniſchen Sprache die Conjunctiones *cum* und *quod* mit dem Perfecto Conjunctivi brauchet, und daß man von einer gewiſſen Sache redet, oder auch mit dieſen Particulis dubitandi *an* und *utrum*, von allerley Dingen, gewiſſen und ungewiſſen, als:

Vû que j'ai fait, weil ich gethan habe, cum fecerim.

Vû que je vous ai ſi ſouvent dit, in Betrachtung, daß ich euch ſo oft geſagt habe, cum tibi ſaepius dixerim.

Vous ſavez que j'ai ſouvent dit, ihr wiſſet, daß ich oft geſagt habe, tu ſcis, quod ſaepius dixerim.

Je doute s'il a écrit, ich zweifle, daß er geſchrieben hat, dubito, an ſcripſerit, utrum ſcripſerit.

Je ne ſai pas s'il a reçû des lettres, ich weiß nicht, ob er Briefe empfangen hat, neſcio an (utrum) litteras acceperit.

2) Darnach wird dieſes Perfectum auch mit den meiſten Conjunctionibus und Arten zu wünſchen gebraucht, welche bey dem Praeſenti Conjunctivi ſtehen, als:

Je ne m'en irai pas que je n'aye reçu mon argent, ich will nicht weggehen, ich habe denn mein Geld empfangen.

Vous ne vous en irez pas, que vous n'ayez encore bû ce verre-là, ihr ſollet nicht weggehen, bis ihr das Glas ausgetrunken habet.

Si ce n'eſt qu'il ait reçu un autre ordre, es ſey denn, daß er einen andern Befehl empfangen habe.

Si ce n'eſt que je ſois arrêté par quelque ami, ou que je ſois commandé ou appellé autre-part, es ſey denn, daß ich von einem guten Freunde aufgehalten, oder anderswohin gefordert und berufen werde.

En cas que j'aye reçu de l'argent, dafern ich nur Geld empfangen habe.

Attendez que nous ayons déjûné, wartet, bis daß wir gefrühſtücket haben. Siehe was von dem Gebrauch des Praeſ. Conjunctivi n. 6. geſagt worden.

Von dem Plusquamperfecto Optativi.

Dieſes Tempus wird 1) gebraucht, wenn ein ander Verbum in dem Imperfecto oder ſonſt einem Tempore außer dem Praeſenti und Futuro vorhergehet, oder aber nachfolget, als:

Si quelqu'un m'aidoit, je l'aurois plûtôt fait wenn jemand mir helfen wollte, wollt ich es eher gethan haben.

Si je vous aidois, vous l'auriez fait en une heure, wenn ich euch helfen wollte, ſo würdet ihr in einer Stunde fertig ſeyn.

Je l'aurois déja fait, ſi vous ne m'empêchiez, ich wollte es ſchon gethan haben, wenn ihr mich nicht verhindertet.

Je me ſerois déja couché, ſi j'étois au logis, ich hätte mich ſchon gelegt, wenn ich zu Hauſe wäre.

2) Darnach wird es mit dieſen Conjunctionen gebraucht: *que*, daß *ô que*, ach wie; *dèsque*, *auſſitôt que*, ſo bald, als; und mit *volontiers*, gern; wofern die Conditional-Particul *ſi* nicht etwan mit dem andern Plusquamperfecto vorhergehet, oder nachfolget, als:

Je vous aſſûre, que je l'aurois fait, ich verſichere euch, daß ich es gethan hätte.

Je vous jure, que je ſerois volontiers venu, mais j'ai été empêché, ich ſchwöre euch, daß ich gern gekommen wäre, aber ich bin verhindert worden.

Et quand je l'aurois dit, und wenn ich es ſchon geſagt hätte.

Que vous m'auriez fait de plaiſir, ô que vous m'auriez fait un grand plaiſir, o wie hättet ihr mir einen ſo großen Gefallen gethan.

J'avois dit que je vous écrirois, dès-que j'aurois ſçu apris le lieu de votre demeure, ich hatte geſagt, daß ich euch ſchreiben wollte, ſo bald ich würde vernommen haben, wo ihr euch aufhaltet.

Vous m'aviez promis de m'écrire auſſitôt que vous ſeriez arrivé à Paris, ihr hattet mir verſprochen, an mich zu ſchreiben, ſo bald ihr würdet zu Paris angekommen ſeyn.

Auſſitôt que vous auriez reçu mes lettres, ſo bald als ihr würdet meine Briefe empfangen haben.

Von dem Plusquamperfecto Conjnnctivi.

Dieſes Plusquamperfectum wird insgemein für das deutſche und lateiniſche Plusquamperfectum Optativi und Conjunctivi mit den Conjunctionibus, Adverbiis und Arten zu wünſchen, *volontiers, de bon coeur*, gern, von Herzen gern; *encore que, bien que, quoique*, wenn ſchon, ob ſchon; *poſez que, poſez le cas qué*, geſetzt, daß; *en cas que*, dafern; *joint que*, zu dem daß; *à fin que, à ce que*, auf daß; *de peur que ne*. damit nicht; *pourvûque*, wenn nur, ſo nur, dafern nur, *avant que*, ehe als; *jusqu'à ce que*, bis daß; *je voudrois que*, ich wollte daß; *plût à Dieu que*, wollte Gott, daß; *je ſouhaiterois que*, ich wollte wünſchen, daß, gebracht, als:

Si j'euſſe ſû cela, wenn ich das gewußt hätte.
Si vous me l'euſſiez dit, wenn ihr mir das geſagt hättet.
Encore que je l'euſſe fait, wenn ich es ſchon gethan hätte.
De peur que je ne fuſſe demeuré, damit ich nicht geblieben wäre.
Pourvû que j'euſſe fait ce qu'il voulut, wenn ich nur gethan hätte, was er wollte.
Avant que l'ennemi eût mis ſon armée en ordre, ehe der Feind ſein Kriegsheer in Ordnung geſtellt hatte.
Je le ſavois avant que vous m'en euſſiez averti, ich wußte es zuvor, ehe ihr mir davon berichtetet.
J'attendois qu'il eût ceſſé de pleuvoir, ich wollte warten, bis daß es aufgehöret hätte zu regnen.
Jusqu'à ce que j'euſſe reçu, bis daß ich empfangen hätte.
Je voudrois qu'il eût ſonné ſept heures, ich wollte, daß es ſieben Uhr geſchlagen hätte.
Plût à Dieu que j'euſſe fait ce voyage, ich wollte, daß ich dieſe Reiſe ſchon gethan hätte.
Il voudroit que j'euſſe été aux Indes Orientales & Occidentales, er wollte wünſchen, daß ich in Oſt- und Weſtindien geweſen wäre.

Es iſt aber inſonderheit in Acht zu nehmen, daß dieſes Tempus gemeiniglich geſetzt wird zweymal, wenn bey dem einen die Conditional-Partickel *ſi* ſtehet, und die Zeit, wovon geredet wird, ſchon vergangen iſt, als:

Si j'euſſe ſû cela, je vous l'euſſe acheté, hätte ich das gewußt, ſo würde ich es euch gekauft haben.

Si j'euſſe ſû cela, je vous l'euſſe dit, wenn ich das gewußt hätte, ſo wollte ich es euch geſagt haben.

Si j'euſſe eu le loiſir, je vous euſſe viſité, wenn ich Zeit gehabt hätte, ſo wollte ich euch beſucht haben.

Je ne l'euſſe pas acheté, ſi j'euſſe ſû cela, ich würde es nicht gekauft haben, wenn ich das gewußt hätte.

Vous en euſſiez eu votre part, ſi vous fuſſiez venu avec moi, ihr hättet euren Theil davon bekommen, wenn ihr mit mir gekommen wärrt.

Dabey aber iſt dieſer Unterſchied wohl in Acht zu nehmen, daß man mit der Partickel *ſi* das andere Plusquamperfectum Conjunctivi gebrauche, wenn die Zeit ſchon allbereit vergangen iſt, von welcher wir ſagen, wenn, oder ſo wir dieſes oder jenes gehabt, oder gethan hätten, welches wir nicht gehabt oder gethan haben: und hergegen das Plusquamperfectum Indicativi, wenn wir von der gegenwärtigen oder von der zukünftigen Zeit ſagen, ſo oder wenn wir dieſes oder jenes gehabt, oder gewußt, oder gethan hätten, als:

Si je l'avois fait, je le dirois, wenn ich es gethan hätte, wollte ich es ſagen.

Si j'avois reçu ma remiſe, je ne demeurerois guères ici, wenn ich meinen Wechſel empfangen hätte, ſo wollte ich nicht lange mehr hier bleiben.

Si j'avois été en France, comme vous, je parlerois mieux que vous ne faites, wenn ich in Frankreich geweſen wäre, gleich wie ihr, ſo wollte ich beſſer reden, als ihr redet.

Si j'avois eu autant de maîtres que vous, je ſerois plus ſavant que je ne ſuis, hätte ich ſo viel Meiſter gehabt, als ihr, ich wollte auch gelehrter ſeyn, als ich bin.

Les Prophétes ont parlé de Jeſus Chriſt, comme s'ils l'avoient vû de leurs propres yeux, die Propheten haben von dem Herrn Chriſto geredet, als wenn ſie ihn mit ihren Augen geſehen hätten.

Von dem Futuro Conjunctivi.

Dieſes Futurum wird insgemein gebraucht, wie in der deutſchen Sprache, und denn auch mit dieſen Adverbiis: *quand*, wenn; *lorsque*, als, wenn; *dèsque*, *auſſitôt que*, ſobald, als; *aprèsque*, nachdem; *incontinent*, *aprèsque*, alſobald, nachdem, als:

J'aurai bientôt fait, ich werde bald gethan haben, (fertig ſeyn.)

Nous aurons bientôt diné, wir werden bald gegeſſen haben.

Je vous le donnerai dès que je l'aurai accommodé, ich will es euch geben, ſo bald als ich es werde zurecht gemacht haben.

SECTIO V.

Von dem Gebrauch des Infinitivi.

Von dem Praeſenti und Imperfecto Infinitivi.

Dieſes Tempus wird 1) insgemein gebraucht, wie bey den Deutſchen und Lateinern nach einem andern Verbo, als:

Que voulez-vous faire? was wollt ihr thun?
Je veux boire & manger, ich will eſſen und trinken.
Je voudrois bien aprendre la langue Françoiſe, ich wollte gern die franzöſiſche Sprache lernen.

2) Darnach wird es auch zierlich mit den nachfolgenden Praepoſitionen und Conjunctionen gebraucht: *Après*, nach; *pour*, um zu, weil; *pour ne*, um nicht, nicht zu, daß einer nicht; *ſans*, ohne; *avant que*, vor, ehe als; *afin de ne*, damit nicht, auf daß nicht; *de peur de*, aus Furcht daß; *de peur de ne pas*, damit nicht, aus Furcht, daß nicht, als:

Après conter il faut boire, nachdem man gerechnet hat, muß man eins trinken.
Pour être à ſon aiſe, Bequemlichkeit zu haben.
Il a été pendu, pour avoir dit la vérité, er iſt gehenket worden, weil er die Wahrheit geſagt hatte.
S'en aller ſans dire à Dieu, ſans dire mot, ſtillſchweigend weggehen, den Abſchied hinter der Thür nehmen.
Il l'a dit ſans y penſer, er hat es ohne Bedacht geredt.
Avant que de ſe coucher, ehe man ſich legt.
Avant que de partir, ehe man abreiſet.
Avant que de ſortir, ehe man ausgehet.
Afin de voir & d'entendre, um zu ſehen und zu hören.
Afin de revenir ſain & ſauf, um friſch und geſund wieder zu kommen.
Afin de n'être point oublié, damit man nicht vergeſſen werde.
Afin de n'être point mouillé, damit man nicht naß werde.
De peur de tomber, damit ich, du oder er, nicht falle.
De peur de manquer, damit ich nicht fehle.
De peur de perdre le ſouper, damit ich nicht das Nachteſſen verſäume.
De peur de n'être pas invité, aus Furcht, daß ich, du, er, ꝛc. nicht möge geladen werden.

3) So pflegt man auch oft und zierlich im Anfang einer Rede, oder eines Periodi, den Infinitivum mit dem Wörtlein *de* zu gebrauchen,

brauchen, ſtatt eines andern Modi mit der Conditional-Partickel *ſi*, als:

De vous dire maintenant, für: ſi je vous voulois maintenant dire, wenn ich euch itzt ſagen wollte.

De vous raconter toute l'affaire, wenn ich euch alles erzählen wollte.

De vous écrire tout ce qui s'eſt paſſé en cette rencontre, il en faudroit faire un volume entier, wenn man euch alles ſchreiben wollte, was in dieſer Sache vorgegangen iſt, ſo müßte man ein ganzes Buch davon machen.

4) So wird der Infinitivus auch oft für ein Subſtantivum gebraucht, wenn entweder der Artickel *le*, oder das Wörtlein *un*, oder ein Pronomen Poſſeſſivum davor geſetzet wird, als:

Au lever du Roi, wenn der König aufſtehet.

Le boire & le manger, le dormir & le veiller, ſont des choſes néceſſaires, Eſſen und Trinken, Schlafen und Wachen, ſind nothwendige Dinge.

Un bon manger, ein gutes Eſſen.

Mon pouvoir, mein Vermögen.

Mon ſavoir, meine Wiſſenſchaft.

Un déjûner, un diner, ein Frühſtück, ein Mittageſſen, oder Mahl.

Un gouter, un ſouper, ein Veſperbrodt, ein Abendeſſen.

5) Und weil der deutſche Infinitivus mit der Partickel zu auf Franzöſiſch gar oft mit *de*, bisweilen auch mit *à*, und dann auch mit *pour* gegeben wird, ſo iſt nachfolgendes in Acht zu nehmen.

DE.

Mit *de* wird er gegeben, a) wenn ein anderes Verbum vorher gehet, welches bitten, gebieten, verbieten, verhindern, fürchten, rathen, widerrathen, zulaſſen, erlauben, verſprechen, eilen, aufhören, bedeutet, und insgemein nach Wörtern, welche ſonſt einen Genitivum oder Ablativum erfordern; desgleichen auch nach allen denjenigen Wörtern, welche das Gerundium in *de* nach ſich haben, als:

Je vous prie de me venir voir, ich bitte euch mich zu beſuchen.

Je vous commande de le faire, ich gebiete euch es zu thun.

Je vous défends de boire du vin, ich verbiete euch Wein zu trinken.

Je ne vous empêche pas d'y aller, ich wehre euch nicht hinzugehen.

J'ai peur de vous incommoder, ich fürchte euch Ungelegenheit zu machen.

Je vous conſeille de demeurer ici, ich rathe euch hier zu bleiben.

Je ne vous diſſuade pas de le faire, ich widerrathe euch nicht, ſolches zu thun.

Permet-

Permettez-moi de vendre, vergönnet mir zu verkaufen.
Permettez-moi de ſortir, erlaubet mir auszugehen.
Je vous promets de revenir, ich verſpreche euch, daß ich wiederkommen werde.
Hâtez-vous de revenir, eilet wieder zu kommen, kommet bald wieder.
Hâtez-vous de vous habiller, eilet euch anzuziehen.
Il ceſſe de pleuvoir, es höret auf zu regnen.
Le déſir de vous voir, die Begierde euch zu ſehen.
L'occaſion de vous ſervir, die Gelegenheit euch zu dienen.
La commodité de vous écrire, die Gelegenheit an euch zu ſchreiben.
Le moyen de me revanger, das Vermögen mich zu rächen, oder zu vergelten.
Le tems de le faire, die Zeit ſolches zu thun.
Il eſt tems de ſe retirer, es iſt Zeit ſich nach Hauſe zu verfügen.

b) Desgleichen wird es vor dem Infinitivo geſetzt, wenn das Subſtantivum, von welchem es regieret wird, gleich vorher gehet, als:

J'ai le loiſir d'étudier, ich habe Zeit zu ſtudiren.
J'ai envie de faire, ich bin willens zu thun.
J'ai beſoin de manger, ich habe von nöthen zu eſſen.

c) Das Verbum *être*, wenn es mit dem Wörtlein *aiſe. fâché, marri, joyeux, content, en peine, en terme, en état, en occaſion*, geſetzet wird, erfordert ebenfalls den folgenden Infinitivum mit der Particula *de*, als:

Je ſuis fâché de ſavoir ces nouvelles-là, ich bin betrübt dieſe Zeitung zu vernehmen.
Je ſuis fâché de n'avoir rien reçu, ich bin betrübt, daß ich nichts empfangen habe.
Je ſuis bien aiſe de vous voir en bon état, ich bin froh, euch in gutem Stande zu ſehen.
Je ſuis content de payer ce que je dois, ich bin zufrieden, zu bezahlen, was ich ſchuldig bin.
Je ſuis reſolu de vous faire mettre aux arrêts, ich bin entſchloſſen, euch verarreſtiren zu laſſen.
Je ſuis en peine, de ne vous avoir pas vû, ich bin bekümmert, daß ich euch nicht geſehen habe.
Je ſuis en peine de n'avoir reçû aucune lettre, ich bin bekümmert, daß ich keine Briefe empfangen habe.

d) Gleicherweiſe wird es auch in nachfolgenden Redensarten gebraucht, als:

C'eſt un plaiſir que de jouer, es iſt eine Luſt zu ſpielen.
C'eſt un plaiſir que de dormir, es iſt eine Luſt zu ſchlafen.

C'eſt un plaiſir que d'aller ſe promener, es iſt eine Luſt ſpatzieren zu gehen.
C'eſt un grand contentement que de monter à cheval, es iſt ein großes Vergnügen zu reiten.
Il eſt bon de penſer à ſoi, es iſt gut, an ſich zu gedenken.
Il eſt à propos de s'en informer, es iſt rathſam, ſich deſſen zu erkundigen.
Je ſuis en danger de périr, ich bin in Gefahr zu verderben.
Il eſt tems d'agir, es iſt Zeit etwas zu thun.

e) Endlich ſo wird auch die Praepoſition *de* nach den Wörtern *Authorité, Pouvoir, Permiſſion, Licence*, gebraucht, als:
Il a l'authorité de vous commander, er hat Macht (das Anſehen) euch zu befehlen.
Il a l'authorité de vous mettre en priſon, er hat die Macht euch ins Gefängniß zu werfen.
J'ai le pouvoir de vous étriller, ich habe Macht euch abzuprügeln.
J'ai permiſſion de m'en aller, ich habe Erlaubniß wegzugehen.

f) Allhier iſt aber nicht zu übergehen, daß oftmals das Wörtlein *que* dem *de* in dergleichen Reden vorgeſetzet wird, als:
Je le brulerai plutôt que de vous le donner, ich will es lieber verbrennen, als daß ich es euch geben wollte.
J'aimerois mieux faire, je ne ſai quoi, que de le permettre, ich wollte lieber, ich weiß nicht was, thun, als das zulaſſen.
Ce n'eſt pas peu de choſe, que d'être en ſes bonnes graces, es iſt kein geringes in ſeiner Gunſt zu ſeyn.
C'eſt abuſer de l'encre & du loiſir, que de les conſumer à écrire de pareilles choſes, das heißt Zeit und Dinte mißbrauchen, ſolche Dinge zu ſchreiben.

A.

Mit *à* wird beſagtes Wörtlein zu gegeben, wenn a) das vorhergehende Verbum einigen Fleiß bedeutet, oder lehren, lernen, anfangen, und insgemein auch bey allen Wörtern, welche einen Dativum erfordern.
Il s'adonne à jouer, er ergiebt ſich dem Spielen.
Il s'étudie à faire des vers, er ſtudiret, oder befleißiget ſich Verſe zu machen.
Il montre à faire des armes, er lehret fechten.
Il montre à jouer du lut, er lehret auf der Laute ſchlagen.
Il aprend à danſer, er lernet tanzen.
En ne faiſant rien on aprend à mal faire, bey Nichts thun lernet man Uebels thun.

Avec les boiteux on aprend à clocher, bey den Hinkenden lernet man hinken.
Il commence à marcher & à parler, er fängt an zu gehen und zu reden.
Je commence à me laſſer, ich fange an müde zu werden.
Il commence à pleuvoir, es fängt an zu regnen.
Quand la cornemuſe eſt pleine, elle commence à ſonner, & un homme plein ou ſaoul commence à parler, wenn die Sackpfeife voll iſt, ſo fängt ſie an zu ſpielen, und ein ſatter oder voller Menſch fängt an zu reden.
Je ſuis prêt à vous ſervir, ich bin bereit euch zu dienen.
L'homme eſt prompt à mal faire, der Menſch iſt geneigt Uebels zu thun.
Il eſt propre à cela, comme un âne à jouer de la harpe, er iſt geſchickt dazu, wie der Eſel zum Lautenſchlagen.
Jouer à tout perdre, das Aeußerſte wagen.
Les muſiciens gagnent leur vie à chanter & les baladins à danſer, die Muſikanten gewinnen ihre Koſt mit Singen, und die Tänzer mit Springen.

b) Darnach giebt man es auch mit à, wenn etwas zu machen gegeben wird, als:

Donner à faire, zu machen geben.
Donner à écrire, zu ſchreiben geben.
Donner à aprendre, zu lernen geben.
Donnez-moi à manger, gebt mir zu eſſen.
Donnez-moi à boire, gebt mir zu trinken.
Donner ſes ſouliers à racommoder, ſeine Schuhe zu flicken geben.
Donner un livre à relier, ein Buch einzubinden geben.
Donner du lin à filer, Flachs zu ſpinnen geben.
Donner de la laine à teindre, Wolle zu färben geben.
Donner à coudre, zu nähen geben.
Prendre une terre à labourer, einen Acker zu pflügen annehmen.
Prendre un jardin à façonner & accommoder, einen Garten annehmen, um ihn zuzurichten.
Il aura & trouvera aſſez à faire, er wird genug zu thun haben, und finden.
En Italie il y a beaucoup de gens, qui gagnent leur vie à battre & à tuer les autres, es ſind viele Leute in Italien, welche ſich mit Schlagen und Morden ernähren.

c) Desgleichen mit dem Verbo *aimer*, wenn es ſo viel bedeutet, als eine Luſt und Beliebung an etwas haben, als:

Il aime à rire & à railler, er lacht und ſcherzt gerne.

Qui nait de poule, aime à grater, was von Hühnern kommt, das ſcharret gern.

d) Und denn auch, wenn das lateiniſche Participium Paſſivum in *dus* und *dum* ausgedrücket wird, als:

Il eſt à excuſer, er iſt zu entſchuldigen, excuſandus eſt.

Il eſt à craindre, es iſt zu fürchten, timendum eſt.

Il n'y a rien à craindre, da iſt nichts zu befürchten, nihil timendum in eo eſt.

Il n'y a rien à gagner, da iſt nichts zu erlangen, nihil ibi acquirendum datur.

Il n'y a rien de bon à eſpérer, dabey iſt nichts gutes zu hoffen.

Les queſtions ſubtiles ſont comme les écrevices, où il y a plus à eplucher qu'à manger. die ſcharfſinnigen Fragen ſind wie die Krebſe, an welchen mehr auszumachen, als zu eſſen iſt.

e) Endlich iſt noch zu merken, daß das Verbum *avoir*, wenn ein Infinitivus mit *à* darauf folgt, oft eine Nothwendigkeit, und ſo viel als ſollen oder müſſen bedeutet; bisweilen aber auch ein Gebot oder Verbot, wenn *avoir* in dem Conjunct. gebraucht wird, als:

J'ai quelque choſe à faire, ich habe etwas zu machen.

J'ai un meſſage à faire, ich habe eine Bothſchaft zu verrichten.

Vous n'avez rien à craindre de ce côté-là, ihr habt in dem Fall nichts zu befürchten.

Il aura à en répondre, er wird es müſſen verantworten.

Il aura à reconnoître cette obligation, er wird es zu erkennen haben.

Nous avons un puiſſant ennemi à combattre, wir haben mit einem mächtigen Feinde zu ſtreiten.

Avoir deux ennemis à combattre, zwey Feinde zu befechten haben.

Avoir un grand obſtacle à ſurmonter, eine große Schwierigkeit zu überwinden haben.

Nous avons nous attendre à mourir tous une fois, wir müſſen alle einmal ſterben.

Il les exhorta, que chacun eût à faire ſon devoir, er ermahnete ſie, daß ein jeder ſein Beſtes thun ſollte.

Il s'écria, que tous euſſent à le ſuivre, er ſchrie überlaut, daß ſie ihm alle nachfolgen ſollten.

Le Roi lui fit dire, qu'il eût à renoncer à toutes intelligences, der König ließ ihm ſagen, daß er aller fremden Correſpondenz ſich enthalten ſollte.

L'Empereur écrivit aux Princes, qu'ils euſſent à prendre les armes, der Kaiſer ſchrieb den Fürſten, daß ſie die Waffen ergreifen ſollten.

NB. Wenn *à* im Anfange einer Rede ſtehet, ſo wird es mit wenn erkläret, als:

A vivre, comme il fait, wenn man lebet, wie er thut.
A la voir, on croit &c. wenn man ſie ſiehet, ſo glaubet man ꝛc.

POUR.

Mit *pour* wird vorgemeldtes Wörtlein gegeben, a) wenn man die Cauſam finalem andeuten will, warum und zu welchem Ende man es thut, und wenn einer gleichſam eine Antwort geben wollte auf die Frage warum? als:

Je ſuis venu ici pour prendre congé de vous, ich bin hieher gekommen, Abſchied von euch zu nehmen.
Pour vous prier d'une choſe, euch um ein Ding zu bitten.
Pour vous remercier, euch zu danken.
Pour paſſer le tems avec vous, die Zeit mit euch zu vertreiben.
On l'a envoyé ici pour étudier, man hat ihn hieher geſchickt, zu ſtudiren.
Etes-vous venu ici pour ne rien faire? ſeyd ihr hieher gekommen, müßig zu gehen?
Nous ne vivons pas pour manger, mais nous mangeons pour vivre, wir leben nicht darum, daß wir eſſen ſollen, ſondern wir eſſen, daß wir leben mögen, non ut edam, vivo, ſed ut vivam, edo.
On entreprend beaucoup de choſes pour gagner de l'argent, man unternimmt viel Dinge, Geld zu erwerben.

b) Wobey auch zu merken iſt, daß ſolches Wörtlein *pour* oft mit dem Infinitivo gebraucht wird, für *que*, oder *à fin que*, daß, auf daß; als:

Il eſt trop honnête pour me refuſer une telle choſe, er iſt gar zu höflich, daß er mir eine ſolche Sache abſchlagen ſollte.
Il eſt trop généreux pour ſouffrir cela, er iſt gar zu hochmüthig, das zu leiden.
Vous êtes trop ſage pour faire une telle choſe, ihr ſeyd zu klug, daß ihr das thun ſolltet.

c) Und allhier wollen wir auch eine ſonderliche und ſehr gute Art zu reden in Acht nehmen, mit dem Verbo *être*, vor einem andern Verbo und der Praepoſition *pour*, wodurch angedeutet wird, daß einer wohl das Herz, die Kühnheit, die Geſchicklichkeit und das Vermögen habe, ein Ding zu thun, als:

Il eſt bien homme pour le faire, er ſoll es wohl thun.
Elle eſt bien femme pour le faire, ſie ſoll es wohl thun.
Il ſeroit bien homme pour le faire, er ſollte es wohl thun.
Il n'eſt pas homme pour entreprendre une telle choſe, er iſt nicht der Mann, der einer ſolchen Sache ſich unterſtehen dürfte.
Il eſt bien aſſez méchant pour mordre, er iſt ſchlimm genug, zu beißen.

Il ſeroit bien aſſez hardi pour l'attaquer, er ſollte kühn genug ſeyn, ihn anzugreifen.

Folgende Verba haben das Gerundium bald mit der Particula *de*, bald mit *à* nach ſich, als: *Obliger, engager, contraindre exhorter, tâcher, s'efforcer, continuer, commencer, manquer, oublier*, ingleichen *prier*, wenn es invitiren heißt.

d) Endlich wird unterweilen das Praeſ. Infinitivi ganz allein, ohne Zuſetzung einiger Particulae gebraucht, wenn man in der lateiniſchen Sprache das Supinum in *um* brauchen möchte, als:

Il eſt allé viſiter un ami, er iſt hingegangen, einen guten Freund zu beſuchen.

Il eſt allé acheter quelque choſe, er iſt hingegangen, etwas zu kaufen.

Je viens vous dire, ich komme euch zu ſagen.

Je viens vous avertir, ich komme euch zu berichten.

Je viens vous prier, ich komme euch zu bitten.

On vient vous appeller, man kömmt euch zu rufen.

Il y a là un garçon, qui vient vous appeller, es iſt ein Junge da, welcher kommet euch zu rufen.

Wohl zu merken iſt es, daß folgende Verba anſtatt des Gerundii den Infinitivum nach ſich haben, als: *aller, croire, venir, daigner, envoyer, prendre, ſembler, paroitre, ſavoir, oſer, il vaut mieux &c.* als:

Il pretend avoir raiſon, er vermeynet Recht zu haben.

Je n'oſe répondre, ich unterſtehe mich nicht zu antworten.

Von dem Perfecto und Plusquamperfecto Infinitivi.

Dieſe werden 1) insgemein, wie bey den Deutſchen und Lateinern, nach einem Verbo gebraucht, als:

Il penſe avoir bien fait, er vermeynet, er habe wohl gethan.

Il penſe avoir trouvé la pierre Philoſophale, er bildet ſich ein, daß er eine große Sache erfunden habe.

Je ne penſois pas avoir tant dormi, ich vermeynte nicht, daß ich ſo lange geſchlafen hätte.

Je ne penſois pas vous avoir offenſé, ich gedachte nicht, daß ich euch beleidiget hätte.

Je croyois vous avoir fait un grand plaiſir, ich gedachte, daß ich euch einen Gefallen erzeiget hätte.

2) Und darnach auch mit nachfolgenden Praepoſitionen und Conjunctionen: *après*, nachdem; *ſans*, ohne; *pour*, weil, für, oder um; *avant que, avant que de*, ehe denn, als:

Après avoir bien bû & mangé, nachdem man, (ich), du, er,) wohl gegeſſen und getrunken hatte.

Après

Après avoir dit, nachdem er geſagt hatte.
Après avoir long-tems attendu, nachdem ich lange gewartet hatte.
Il ne faut pas ſortir du logis ſans avoir prié Dieu, man muß nicht ohne Beten aus dem Hauſe gehen.
Vous ne vous en irez pas ſans avoir déjûné, ihr werdet nicht ungegeſſen aus dem Hauſe gehen.
Il eſt revenu ſans avoir rien fait, er iſt wiedergekommen, und hat nichts ausgerichtet.
Pour avoir dit, weil ich, du, er geſagt hat.
Il a été pendu pour avoir dérobé, er iſt gehenkt worden, weil er geſtohlen hatte.
Pour n'avoir pas crû en Dieu, dieweil ſie nicht an Gott geglaubet hatten Pſ. 78.
Le bon galant fut pendu pour avoir dit la vérité, der gute Geſell ward gehenkt, weil er die Wahrheit geſagt hatte.
Avant que d'avoir vû l'ennemi, ehe denn er den Feind geſehen hatte.

SECTIO VI.

Von dem Gebrauch des Participii.

Von dem Praeſenti und Praeterito des Participii.

Die deutſchen Tempora des Indicativi mit dieſen Wörtern: als, wie, wenn, weil, dieweil, indem, nachdem, oder demnach; und wenn auf Latein dieſe Wörter, *cum*, *quum*, oder *poſtquam*, mit einem Conjunctivo geſetzt werden, giebt man auf Franzöſiſch zierlich mit einem Participio, als:
Ayant la commodité, je ne la veux pas laiſſer perdre, weil ich die Gelegenheit habe, ſo will ich ſie nicht entgehen laſſen.
Etant malade, je ne puis pas écrire, weil ich krank bin, ſo kann ich nicht ſchreiben.
Etant tout ſeul, on s'ennuye, wenn man allein iſt, ſo wird einem die Zeit lang.
Allant me promener, j'ai rencontré un homme, als ich ſpatzieren gieng, ſo habe ich einen Mann angetroffen.
Revenant des champs, il fut attaqué, als er vom Felde wieder kam, ſo iſt er angetaſtet worden.
Sachant que vous êtes mon ami, je vous prie, weil, oder demnach ich weiß, daß ihr mein guter Freund ſeyd, ſo bitte ich euch.
Sachant que vous êtes encore à Paris, je vous ai voulu écrire, weil ich erfahren, daß ihr noch zu Paris ſeyd, ſo habe ich euch ſchreiben wollen.

Ne ſachant que répondre à vos lettres, je vous dis ſeulement que &c. weil ich nicht weiß, was ich auf eure Briefe antworten ſoll, ſage ich nur, daß ꝛc.

Craignant de vous être importun, je ne vous écrirai plus ſi ſouvent, weil ich befürchte, daß ich euch möchte beſchwerlich ſeyn, ſo will ich euch nicht mehr ſo oft ſchreiben.

Le ſoleil ſe levant, da die Sonne aufgieng, wenn die Sonne aufgehet.

Ayant ouï dire, que vous irez bientôt en France, je vous prie &c. nachdem ich vernommen habe, daß ihr bald nach Frankreich reiſen werdet, ſo bitte ich euch ꝛc.

Ayant reçû ſes dépêches il s'en alla, nachdem er ſeine Abfertigung empfangen hatte, gieng er weg.

Ayant trouvé cette bonne occaſion, je n'ai pas voulu manquer de &c. nachdem ich dieſe gute Gelegenheit angetroffen habe, ſo habe ich nicht unterlaſſen wollen ꝛc.

Jeſus étant né, als Jeſus gebohren war.

Herode étant mort, als, oder nachdem Herodes todt war, oder geſtorben war.

L'orateur ayant parlé, als der Redner ausgeredet hatte.

Je finirai ici, vous aſſûrant, que je ſuis &c. hiermit will ich beſchließen, indem ich verſichere, daß ich bin ꝛc.

Je vous ſouhaite le bon ſoir priant Dieu de vous garder de tout mal, ich wünſche euch einen guten Abend, und bitte Gott, daß er euch vor allem Uebel ſchützen wolle.

Von dem Futuro Participii.

In der franzöſiſchen Sprache iſt kein Participium Futurum, wie in der Lateiniſchen: will man aber wiſſen, wie dieſes auf Franzöſiſch gegeben werde, ſo iſt zu merken:

I.

Das Futurum Participii Activi in *rus* wird mit dem Futuro Indicativi und der Conjunction *que* gegeben, wenn ein anderes Verbum vorher geht, welches entweder in dem Praeſenti, in dem Perfecto compoſito, in dem Futuro Indicativi, oder aber in dem Imperativo ſtehet, als:

Il dit, qu'il viendra, er ſagt, daß er kommen wolle, dicit ſe venturum.

J'eſpère, que j'aurai bientôt des lettres, ich hoffe, daß ich bald Briefe bekommen werde, ſpero me brevi litteras accepturum.

J'eſpère, que vous ne me refuſerez pas cela, ich hoffe, daß ihr mir dieſes nicht verſagen werdet, ſpero te hoc mihi non denegaturum.

J'eſpère,

J'eſpère, que nous aurons la paix, ich hoffe, daß wir Friede bekommen werden, ſpero nos pacem habituros.
Je crois, qu'il viendra, ich glaube, daß er kommen werde, credo ipſum venturum.
Il dira, qu'il viendra, er wird ſagen, daß er kommen wolle, dicet ſe venturum.
Aſſurez-vous, qu'il viendra, verſichert euch, daß er kommen wird, pro certo crede ipſum venturum.
Croyez-moi, qu'il ne manquera pas, glaubet mir, daß er nicht unterlaſſen wird, crede ipſum non intermiſſurum.
Soyez aſſuré, qu'il le fera, ſeyd verſichert, daß er es thun wird, confide ipſum hoc facturum.

Oder mit dem Imperfecto primo Conjunctivi, und mit der Conjunction *que*, wenn das vorhergehende Verbum in einem andern Tempore, als in den vier gemeldeten ſtehet, als:

Il diſoit, qu'il viendroit, er ſagte, daß er kommen wollte, dicebat ſe venturum.
Il me dit, qu'il viendroit, er hat zu mir geſagt, daß er kommen wollte, dixit mihi ſe venturum.
Je penſois, que vous viendriez plutôt, ich gedachte, daß ihr eher kommen würdet, putabam te citius venturum.
Je penſois, que vous me feriez l'honneur de me viſiter, oder de me venir voir, ich hoffte, daß ihr mir die Ehre anthun würdet, mich zu beſuchen, ſperabam te ad me venturum.
Vous pouviez bien penſer, que je ne manquerois pas à revenir, ihr könntet euch wohl einbilden, daß ich nicht ausbleiben würde, cogitare poteras me non emanſurum.

Wenn aber bey dem erſten Verbo eine Negation, oder eine Frage iſt, oder wenn ſolches erſte Verbum ein Verbum cogitandi, credendi, dubitandi oder timendi iſt, ſo ſetzet man das andere Verbum entweder in dem Praeſenti, oder in dem Imperfecto ſecundo Conjunctivi, oder aber in dem Infinit. mit beygefügtem Verbo *devoir* in ſolchem Praeſ. und Imperfecto ſecundo Conjunctivi, als:

Je ne penſe pas, qu'il vienne, ich glaube nicht, daß er kommen werde, non puto ipſum venturum.
Je ne penſe pas, qu'il faſſe cela, oder qu'il doive faire cela, ich glaube nicht, daß er es thun werde, non credo ipſum hoc facturum.
Je ne croyois pas, que vous dûſſiez ſi-tôt venir, ich glaubte nicht, daß ihr ſo bald kommen ſolltet, non credebam te tam cito venturum.
Je ne penſois pas, que vous me dûſſiez oublier, ich vermeynte nicht, daß ihr mich vergeſſen ſolltet.

Je n'euſſe jamais crû, que vous dûſſiez venir ici, ich hätte nimmermehr geglaubt, daß ihr hierher kommen ſolltet, nunquam credidiſſem te huc venturum.

Je ne crains pas qu'il me morde, ich fürchte nicht, daß er mich beiſſen ſollte.

Penſez-vous que je ſois ſi ſot, que de croire cela? meynet ihr, daß ich ſo närriſch ſey, daß ich dieſes glauben ſollte? putasne me adeo ſtolidum fore, vt hoc credam?

Penſez-vous, que je doive demeurer ici tout ſeul? meynet ihr, daß ich hier allein bleiben ſollte? putasne me ſolum hic manſurum?

Croyez-vous, que je faſſe cela? meynet ihr, daß ich das thue? credisne me hoc facturum?

Croyez-vous, qu'il le doive faire? meynet ihr, daß er das thun ſollte? credisne illum hoc facturum?

Doutez-vous qu'il ne le faſſe? zweifelt ihr, daß er das thun werde? dubitasne ipſum hoc facturum?

Ne penſez pas qu'il ſoit ſi fou, oder ne croyez pas qu'il puiſſe être ſi fou, gedenket nicht, daß er ſo närriſch ſey, ne credas ipſum fore adeo ſtultum.

Und nach einem Verbo des Verſprechens oder Verſicherns wird das andere Verbum faſt zierlicher in dem Infinitivo mit der Particula *de* gebraucht, als:

Je vous promets de revenir, ich verſpreche euch, daß ich wieder kommen will, oder wieder zu kommen, polliceor me rediturum.

Il a promis de revenir, er hat verſprochen, daß er wieder kommen will, promiſit ſe rediturum.

Il vous promettra de le faire, er wird euch wohl verſprechen, daß er es thun will, oder ſolches zu thun, pollicebitur quidem ſe id facturum.

Vous n'êtes pas aſſuré de le trouver au logis, ihr ſeyd nicht vergewiſſert, daß ihr ihn antreffen werdet, oder ihn im Hauſe anzutreffen, haud certus es te ipſum domi offenſurum.

Im Fall aber kein Verbum vorher gehet, ſo giebt man das Participium Futurum mit dem Futuro Indicativi, oder mit den Verbis *devoir*, ſollen, *falloir*, müſſen, und mit dem Infinitivo des andern Verbi, als:

Il périra, il doit périr, il faut qu'il périſſe, er wird verderben, er ſoll verderben, er muß verderben, periturus eſt.

Il devoit périr, il falloit qu'il périt, er ſollte verderben, er mußte verderben, periturus erat.

Il ſeroit péri, il eut falu qu'il pérît, er wäre verdorben, er hätte müſſen verderben, periturus fuiſſet.

Oder

Oder es wird mit dem Verbo *être* und der Praepoſit. *pour* dem Infinitivo des andern Verbi beygefüget, wenn es ein Vermögen oder Geſchicklichkeit (potentiam aut aptitudinem) andeutet, als:

Il n'eſt pas fait pour les grandes choſes, er iſt nicht zu hohen Dingen geſchickt oder gebohren.

Il n'eſt pas pour vivre long-tems, er iſt nicht ein Mann lange zu leben.

Endlich wenn es einem andern Verbo mit dem Infinit. nachgeſetzet wird, ſo giebt man es mit dem Infinit. mit dieſen Wörtlein: *voulant*, wollend; *devant*, ſollend; *pour*, um oder zu; *à deſſein de*, mit Fleiß; *dans l'intention de*, in der Meynung, daß ꝛc. als:

Voulant aller en France, je vous fais ſavoir, que &c. weil ich nach Frankreich reiſen will, ſo thue ich euch zu wiſſen, daß ꝛc.

Devant encore demeurer ici, oder comme il me faut, oder parce que je dois encore demeurer quelque tems ici, je vous prie &c. weil ich noch hier bleibe, oder weil ich muß, oder weil ich noch eine Zeitlang hier bleiben ſoll, ſo erſuche ich euch).

Il eſt venu ici pour enſeigner la jeuneſſe, er iſt hieher gekommen, die Jugend zu unterweiſen.

Il étoit allé à l'Academie pour haranguer, à deſſein de faire un harangue, er war auf die hohe Schule gegangen, eine Rede zu halten, willens eine Rede zu halten.

II.

Das latein. Futurum Participii Paſſivi in *dus*, *da*, *dum*, wird auf franzöſiſch mit dem Praeſenti Infinitivi gegeben, indem man die Particulam *à* mit dem Verbo *être*, ſeyn, *avoir*, haben, und andern davor ſetzet; oder aber auch mit dem Verbo *devoir*, ſollen, und *faloir*, müſſen, dem Praeſenti Infinitivi ſchlecht ohne *à* vorgeſetzet, wenn es eine Nothwendigkeit andeutet, als:

Il eſt à excuſer, er iſt zu entſchuldigen.

Il eſt à reprendre, er iſt zu ſchelten.

Il eſt à imiter, es iſt nachzuthun.

Il eſt à plaindre, es iſt zu beklagen.

J'ai à faire au Palais, ich habe im Pallaſt zu thun.

J'ai un meſſage à faire, ich habe eine Bothſchaft zu thun, zu verrichten.

J'ai un petit voyage à faire, ich habe eine kleine Reiſe zu thun.

J'ai une certaine affaire à expedier, ich habe eine gewiſſe Sache zu verrichten.

Je vous laiſſe à penſer, ich laſſe euch gedenken.

Cela ſe doit croire, oder il le faut croire, das muß man glauben.

Cela ſe doit préſuppoſer, oder il faut préſuppoſer cela, man muß das vorausſetzen.

Cela

Celá ſe doit expliquer, prendre & entendre d'un autre ſens, das iſt auf eine andere Meynung auszulegen, zu nehmen, und zu verſtehen.
Il faut hazarder, man muß es wagen.
Il faut eſſayer & éprouver, man muß es verſuchen und probiren.
Il faut attendre, man muß warten.
Il faut avoir patience, man muß Geduld haben.
Il faut boire, man muß trinken.
Il nous faut aller à l'égliſe, wir müſſen in die Kirche gehen.
Il nous faudra faire, wir werden müſſen thun.
Il faut employer la jeuneſſe, man muß die Jugend anlegen, anwenden.
Toûjours faut-il une fois mourir, man muß doch einmal ſterben.

Anmerkung.

1) Das Verbum *il faut* iſt in der franzöſiſchen wie in der lateiniſchen Sprache ein Imperſonale, da es hingegen in der deutſchen Sprache ein Perſonale iſt, ich muß; und dieſes verurſachet den Deutſchen in deſſen Gebrauch nicht wenig Schwierigkeit.

2) Die Particulam *on*, man, kann es nicht leiden; daß man alſo ohne Fehler nicht ſagen kann on faut, ſondern *il faut*, er oder man muß.

3) Es kann auf zweyerley Art conſtruirt werden, als:

1) Mit dem Infinitivo, wenn die Rede general iſt, als:
Il faut manger pour vivre, man muß eſſen, wenn man leben will.
Il faut aprendre à danſer, man muß tanzen lernen.

2) Mit dem Conjunctivo, wenn die Redensart auf jemand insbeſondere zielet, als:
Il faut que je travaille, ich muß arbeiten.
Il faut que vous apreniez à danſer, ihr müſſet tanzen lernen.

Von dem Participio Paſſivo.

Das franzöſiſche Participium Paſſivum wird allezeit mit den Verbis auxiliaribus *avoir* und *être* gebraucht, um ein Tempus Compoſitum bey den Verbis Activis, Neutris und Reciprocis zu machen, oder ein Paſſivum zu formiren, wie bey ſolchen Verbis oben genugſam zu ſehen iſt.

Die gröſeſte Schwierigkeit bey dem Gebrauch dieſes Participii beſtehet darinne, daß man wiſſe, wo es unveränderlich bleibet, oder wo es im Genere & Numero verändert, und nach dem Subſtantivo, worauf es ſich beziehet, gerichtet werden müſſe. Das gewiſſeſte hievon geben nachfolgende Regeln.

I. Das

I.

Das Participium Paſſivum iſt ordentlich unwandelbar, wenn es bey dem Verbo Auxiliari ſtehet, als:

J'ai reçû vos lettres, ich habe euer Schreiben empfangen.

Elle m'a dit une plaiſante choſe, ſie hat mir etwas kurzweiliges geſagt.

Nous avons vû des merveilles, wir haben wunderliche Dinge geſehen.

Elles nous auroient fait un grand plaiſir, ſie würden uns einen großen Gefallen erwieſen haben.

Ausgenommen, wenn vor dem Auxiliari ein Pronomen Relativum im Accuſativo vorher gehet, als:

Le livre que j'ai fait, das Buch, welches ich gemacht habe.

L'affaire que j'ai ſolicitée depuis ſi long-tems, die Sache, darum ich ſo lange angehalten habe.

Les lettres que j'ai reçues, die Briefe, welche ich empfangen habe.

La harangue que j'ai compoſée, je vous l'ai préſentée, die Rede, welche ich aufgeſetzet habe, habe ich euch übergeben.

Les vers que j'ai faits, je vous les ai lûs, die Reimen, welche ich gemacht habe, habe ich euch vorgeleſen.

Je vous remercie de la peine, que vous avez priſe de me venir voir, ich bedanke mich wegen der Mühe, die ihr genommen habt, mich zu beſuchen.

J'ai reçu l'étoffe, que vous m'aviez envoyée, ich habe den Zeug empfangen, den ihr mir geſchickt habt.

J'ai perdu les gans, que vous m'aviez donnés, ich habe die Handſchuh verloren, die ihr mir geſchenket hattet.

Nous avons appris avec déplaiſir la querelle, que vous avez eue, wir haben mit Verdruß den Streit vernommen, den ihr gehabt habet.

Faites-moi ſavoir, ſi vous avez reçu les lettres, que je vous ai écrites, thut mir zu wiſſen, ob ihr die Briefe empfangen habet, die ich euch geſchrieben habe.

Il a bien recompenſé la peine, que j'ai priſe pour lui, er hat die Mühe, welche ich für ihn genommen, ſehr wohl belohnet.

Ils ont abandonné la place, qu'ils avoient aſſiégée, ſie haben den Ort verlaſſen, den ſie belagert hatten.

Elle a perdu la bonne opinion, qu'elle avoit conçûe de vous, ſie hat die gute Meynung verloren, die ſie von euch gefaſſet hatte.

II.

Das Participium Paſſivum iſt unwandelbar, wenn es vor dem Nominativo des Verbi ſtehet, als:

La peine que ſe ſont donné mes amis, die Mühe, welche ſich meine Freunde genommen haben.
La joïe qu'ont eu les habitans de cette ville, die Freude, welche die Einwohner dieſer Stadt gehabt haben.
Les richeſſes, qu'ont aporté les vaiſſeaux nouvellement arrivés, der Reichthum, den die letzt angelangten Schiffe mitgebracht haben.
Les peines, qu'ont pris les ſavans, die Mühe, welche die Gelehrten genommen haben.

III.

Wenn auf das Participium Paſſivum unmittelbar ein Infinitivus folget, ſo iſt es unwandelbar, als:
Je l'ai entendu chanter, ich habe ſie ſingen gehört.
Elle s'eſt fait peindre, ſie hat ſich abmahlen laſſen.
On les a laiſſé paſſer, man hat ſie durchgehen laſſen.
Les perſonnes, que j'ai vû marcher, die Perſonen, welche ich habe gehen ſehen.
La robe, qu'elle a fait faire, der Rock, den ſie hat machen laſſen.
Les ſouliers, que vous m'avez fait faire, die Schuhe, welche ihr mir habt machen laſſen.
Les armes, que j'ai fait aporter, die Waffen, die ich habe bringen laſſen.
La chambre, qu'on nous a fait aprêter, die Kammer, die man für uns hat bereiten laſſen.
Dieu les a fait fructifier, Gott hat ſie Frucht bringen laſſen.
Elle s'eſt fait ſaigner, ſie hat zur Ader gelaſſen.

Wenn aber zwiſchen dem Participio und dem Infinitivo etwas ſtehet, ſo wird das Participium wandelbar, als:
Les Soldats, qu'on a contraints de marcher, die Soldaten, welche gezwungen worden ſind fortzuziehen.
Elle s'eſt exercée à chanter, ſie hat ſich im Singen geübt.
Nous nous ſommes laſſés de travailler, wir ſind der Arbeit müde worden.
Ils ſont venus me voir, ſie ſind kommen mich zu beſuchen.

IV.

Nach einem Verbo Reciproco in Tempore compoſito, und einem Pronomine Perſonali im Dativo, iſt das Participium unwandelbar, als:
Elle s'eſt donné le plaiſir, &c. ſie hat ſich die Luſt gemacht.
Elles ſe ſont propoſé de faire le voyage, ſie haben ſich vorgenommen, die Reiſe zu thun.
Elle s'eſt choiſi un mari, ſie hat ſich einen Mann ausgeſucht.

V.

Wenn auf das Participium *que* oder *qui* in derſelbigen Phraſi folget, ſo iſt daſſelbe unwandelbar, als:

Les raiſons, qu'il a crû, que j'aprouvois, die Gründe, welche er meynte, daß ich ſie gut hieße.

Je vous envoye les livres, que vous avez déſiré. que je vous achetaſſe, ich überſchicke euch die Bücher, die ihr begehret habet, daß ich ſie kaufen möchte.

Envoyez-moi les épices, que vous avez dit, que vous m'acheteriez, ſchicket mir das Gewürz, das ihr geſaget habet, daß ihr mir es kaufen wollet.

Les perſonnes, que j'ai vû, qui étoient maſquées, die Perſonen, welche ich geſehen habe, daß ſie vermummet waren.

VI.

Das Participium der Verborum *pouvoir*, *devoir* und *vouloir*, iſt allezeit unwandelbar, als:

J'ai fait les démarches que j'ai pû, ich habe gethan, was ich habe thun können.

Elles ſe ſont défendues autant qu'elles ont pû, ſie haben ſich verantwortet, ſo gut ſie gekonnt haben.

VII.

Mit dem Auxiliari *être* iſt das Participium allezeit wandelbar, als:

Je ſuis tombé, ich bin gefallen.

Elle a été relevée, ſie iſt wieder aufgerichtet worden.

Elles ſeront parées comme des poupées, ſie werden geſchmücket ſeyn, wie die Puppen.

Und dieſes hat auch ſtatt bey den Reciprocis, wenn ſie bloß ſtehen, oder keinen Infinitivum, Nominativum oder Accuſativum regieren, als:

Elle s'eſt conſolée, ſie hat ſich zufrieden gegeben.

Elles ſe ſont appliquées à la Muſique, ſie haben ſich der Muſik befliſſen.

Elle s'eſt bientôt conſolée de la mort de ſon mari, ſie hat ſich über das Abſterben ihres Mannes bald getröſtet.

Elle s'eſt bleſſée à la main, ſie hat ſich an der Hand beſchädiget.

Wie es gehalten werde, wenn ein Infinitivus folget: Siehe oben die dritte Regel.

Bey dem Nominativo und Accuſativo, ingleichen bey den Gerundiis ſind die Sprachverſtändigen nicht einig. Alſo ſagt man: Elle s'eſt fait, oder faite religieuſe, ſie iſt eine Nonne worden.

Ils se sont rendu, oder rendus maîtres de la ville, sie haben sich der Stadt bemächtiget.
Les choses qu'on lui a donné, oder données à entendre, die Dinge, welche man ihm zu verstehen gegeben hat.
La resolution, que j'ai pris, oder prise d'aller, den Schluß, den ich gefaßt habe, zu gehen.

Doch ist das sicherste, das Particip. unverwandelt zu behalten.

VIII.

Wenn sich ein Participium Passivum auf zwey Substantiva beziehet, welche mit dem Fügwörtlein & verbunden werden, so richtet es sich allezeit nach dem, welches ihm am nächsten ist, es sey, daß sie vorher gehen, als:
L'orage & la tempéte, qui s'étoit élevée, das Wetter und die Ungestümigkeit, die entstanden war.

Oder; daß sie nachfolgen, als:
Il s'étoit élevé un si grand orage, & une si furieuse tempête, es war ein so großes Wetter und heftiges Ungestüm entstanden.

IX.

Endlich ist zu merken, daß die Participia Passiva mit dem Articulo Indefinito in dem Genit. gesetzet werden, wenn sie nach dem Verbo *il y a*, oder auch einem andern Verbo neben einem Worte, welches eine Zahl oder Menge bedeutet, gebraucht werden, als:
Il y a deux hommes de tués & quatre de blessés, es sind zwey Männer umgebracht, und vier verwundet.
Il y a deux navires de perdus & quatre d'échoués, es sind zwey Schiffe zu Grund gegangen, und vier auf den Sand getrieben.
Il n'y a rien de si caché, que le tems ne découvre, es ist nichts so heimlich, das nicht endlich offenbar wird.

SECTIO VII.

Von dem Gebrauch der Gerundiorum.

I.

Das lateinische Gerundium in *di* wird auf Französisch mit dem Infinitivo und der Particul *de* gegeben, als:
Il a grand désir de vous voir, er hat großes Verlangen, euch zu sehen.
Il est fort désireux d'aprendre des nouvelles, er ist sehr begierig neue Zeitungen zu hören.
Avoir la volonté de bien faire, Lust haben, Gutes zu thun.
Il avoit envie de venir, er war willens zu kommen.
Il a espérance d'aller en France, er hat Hoffnung nach Frankreich zu reisen.

L'occa-

L'occaſion de le faire ne s'eſt pas préſentée, es hat die Gelegenheit nicht gegeben, ſolches zu thun.

Il faut étudier, quand on a le moyen & la commodité de le faire, man muß ſtudiren, wenn man Gelegenheit und Mittel hat, ſolches zu thun.

Le Médecin lui a donné ordre & permiſſion de boire du vin, der Doctor hat ihm verordnet und erlaubet Wein zu trinken.

Je prendrai la hardieſſe de vous viſiter, ich will die Kühnheit nehmen, euch zu beſuchen.

Il eſt tems d'aller au logis, es iſt Zeit nach Hauſe zu gehen.

Je n'ai pas maintenant le loiſir d'y aller, ich habe nicht Zeit, jetzund dahin zu gehen.

Il n'a pas ſujet de ſe plaindre de moi, er hat keine Urſache über mich zu klagen.

Il entend bien l'art de parler, er verſtehet die Kunſt, wie man zierlich reden ſoll.

Il a la ſcience de dreſſer des horoſcopes & de dire la bonne avanture, er weiß die Nativität zu ſtellen und wahrzuſagen.

Aber wenn die Lateiner ihr Gerundium in *di* mit dem Wort *gratia* gebrauchen, ſo giebt man es im Franzöſiſchen gemeiniglich mit der Praepoſition *pour* und dem Infinitivo, als:

Diſputandi gratia, pour diſputer, zu diſputiren.

Exercendi gratia, exercitii gratia, pour s'exercer, ſich zu üben.

Diſcendi gratia huc miſſus eſt, on l'a envoyé ici pour aprendre, man hat ihn hieher geſchickt zu lernen.

II.

Das latein. Gerundium in *do*, und wenn die Deutſchen den Infinitivum mit den Wörtlein mit, indem, gebrauchen, wird in dem Franz. mit dem Participio und der Partickel *en* gegeben, als:

En parlant on aprend à parler, mit reden, (indem man redet) lernet man reden.

En jugeant, il ne ſe faut pas trop hâter, im Richten und Urtheilen muß man ſich nicht übereilen.

En payant on en ſera quitte, mit Bezahlen kömmt man davon.

III.

Das Gerundium in *dum*, wird auf Franzöſiſch gegeben mit dem Infinitivo und der Particula *pour*, als:

Je ne ſuis pas venu pour boire & pour manger, mais pour cauſer & diſcourir avec vous, ich bin nicht Eſſens und Trinkens wegen, ſondern mit euch zu reden und Geſpräch zu halten, hieher gekommen.

Je ſuis venu pour aller me promener avec vous, ich bin kommen mit euch ſpatzieren zu gehen.

Pour vous prier de me faire une faveur, euch zu bitten, mir einen Gefallen zu thun.

Nous le ferons pour avoir un peu de plaisir & de passe tems, wir wollen es thun, ein wenig Lust und Kurzweile zu haben.

Je ne viens pas pour vous mettre en frais, mais pour voir comment vous vous portez, & pour recevoir l'honneur de vos commandemens, ich komme nicht, euch in Unkosten zu bringen, sondern zu sehen, wie es euch gehet, und die Ehre eurer Befehle zu empfangen.

SECTIO VIII.

Von dem Gebrauch des Supini.

Die französischen Verba haben eigentlich kein Supinum, man wollte denn das Particip. Passivum dafür gelten lassen; wiewohl dieses hiezu nicht weit reichet. Wie aber die lateinischen Supina auf Französisch gegeben werden mögen, soll hier angewiesen werden.

I.

Das erste lateinische Supinum in *um* wird mit dem Praesenti Infinitivi gegeben, ohne Zusetzung einiger Partickel, oder Praepos. als:

Allons jouer, laßt uns spielen.

Allons nous promener, laßt uns spatzieren gehen.

Je m'en vais diner, ich gehe zum Mittagessen.

Je m'en vais souper, ich gehe zum Abendessen.

Je m'en vais me coucher, ich gehe zu Bette.

Je m'en vais lui dire, ich will gehen und ihm sagen.

Je viens vous dire, ich komme euch zu sagen.

Il envoya lui dire, er ließ ihm sagen.

Je m'en vais pêcher, ich will fischen gehen.

Nous allons chasser au cerf & au sanglier, wir gehen Hirsche und wilde Schweine zu jagen.

Je m'en vais acheter, querir, chercher, ich will gehen zu kaufen, zu holen, zu suchen.

Je m'en vais voir un ami, ich will einen guten Freund besuchen.

Ils viennent voir & regarder, sie kommen zu sehen und zu schauen.

J'ai été voir, j'ai été visiter un ami, ich habe einen guten Freund besuchet.

Il s'en ira servir le Roi, er wird gehen dem Könige zu dienen, (ein Soldat zu werden.)

II.

Das andere latein. Supinum in *u*, wird auch mit dem Praesenti Infinitivi gegeben, indem man das Wörtlein *de* davor setzet, als:

Je viens de voir, de visiter, de chercher, d'acheter, ich komme vom sehen, vom besuchen, vom suchen, vom kaufen: oder ich habe aller-

allererſt geſehen, ich habe allererſt beſuchet, ich habe allererſt geſuchet, ich habe allererſt gekauft.

Bisweilen aber wird die Partickel *à* vorgeſetzt, als:

Beau à voir, ſchön zu ſehen.
Vilain, deshonnête à dire, garſtig, ſchändlich und unehrlich zu reden.
Agréable à ouïr, angenehm zu hören.
Charmant & raviſſant à entendre, lieblich und angenehm zu vernehmen.
Bien aiſé à dire, leicht zu ſagen.
Mal aiſé à faire, ſchwer zu machen, zu thun.

Und man giebt es auch mit dem Praeſenti Infinitivi Paſſivi, mit Vorſetzung des Wörtleins *de*, wenn dieſe Wörter, *digne*, *indigne*, *mériter*, vorhergehen, als:

Digne d'être vû, würdig, daß es geſehen werde.
Indigne d'être lû, des Leſens unwürdig.
Qui ne mérite pas d'être lû, das nicht würdig iſt, geleſen zu werden.
Digne d'être aimé & honoré, würdig geliebt und geehrt zu werden.
Indigne d'être avancé, unwürdig befördert zu werden.
Qui mérite bien d'être remarqué, das Aufmerkens werth iſt.
Qui ne mérite pas d'être écouté, das nicht Anhörens werth iſt.

CAPUT VI.

Von dem Syntaxi der Adverbiorum.

Die Adverbia werden vornehmlich den Verbis beygefüget, einen Umſtand des Orts, der Zeit, Weiſe u. d. gl. zu bedeuten, als:

Où eſt-il? wo iſt er?
Il eſt ici bas, là haut, tout proche, bien loin &c. er iſt hier unten, dort oben, gar nahe, ſehr weit, ꝛc.
Quand ferez-vous cela? wenn wollet ihr das thun?
Je le ferai demain, incontinent, bien vite, très facilement &c. ich werde es morgen, alſobald, gar geſchwind, gar leichtlich thun.

Zuweilen auch den Adjectivis, als:

Admirablement beau, wunderſchön.
Cela eſt viſiblement faux, das iſt offenbarlich falſch.
Il fait furieuſement chaud, es iſt überaus heiß.
Il eſt plus âgé & moins ſavant que ſon frère, er iſt älter, aber nicht ſo gelehrt, wie ſein Bruder.

Wie auch mit den Adverbiis, als:

Ceci eſt beaucoup plus finement travaillé que cela, dieſes iſt viel feiner gearbeitet, als jenes.

Vivre parfaitement bien avec ſon ami, mit ſeinem Freunde ſich wohl begehen.

II.

Wenn ein Adverbium Loci von einem Subſtantivo regieret wird, nimmt es den Articulum *de* an, als:

Le Maître de céans, der Herr dieſes Hauſes.

La beauté de dedans répond à celle de dehors, die inwendige Schönheit kömmt mit der auswendigen überein.

Les échos d'alentour de ſa voix retentiſſent, der Wiederſchall umher ertönet von ſeiner Stimme.

La partie de deça, die diſſeitige Gegend.

Zuweilen werden die Adverbia zu wahren Subſtantivis, nämlich dieſe: *dedans, dehors, deſſous, devant, derrière*, als:

Au dedans du corps, inwendig im Leibe.

Le dehors de cette maiſon eſt magnifique, das Haus iſt auswendig prächtig.

Gagner le deſſus, die Oberhand gewinnen.

Demeurer ſur le derrière de la maiſon, im Hinterhauſe wohnen.

III.

Beaucoup und *peu* nehmen den Articulum *de* zierlich an, und zwar vor ſich, wenn ſie eine Vergleichung bedeuten, als:

Il eſt de beaucoup plus grand, er iſt ein gut Theil gröſſer.

Si vous étes plus riche que moi, c'eſt de peu, ſo ihr reicher ſeyd, als ich, ſo wird es nur um ein weniges ſeyn.

IV.

Beaucoup, peu, trop, aſſez, und einige andere Adverbia Quantitatis nehmen den Articulum Indefinitum *de* und *à* an, gleichwie Subſtantiva, als:

J'ai à faire à beaucoup de gens, ich habe mit vielen Leuten zu thun.

Il eſt viſité de bien du monde, er wird von vielen beſucht.

L'affaire revient à peu de choſe, es kömmt auf ein weniges an.

Il jouit de trop peu de ſanté, pour faire le voyage, ſeine Geſundheit iſt allzuſchwach, die Reiſe zu thun.

Il eſt ſoûtenu de tant d'amis, er wird von ſo viel Freunden gefördert.

Il eſt aſſez chargé d'affaires pour ne lui en pas donner d'autres par ſurcroit, er hat ohnehin genug zu thun, daß man ihm noch mehr auflegen wollte.

V.

Das Adverbium folgt allezeit nach dem Verbo, als:

Vivre ſaintement, prier dévotement, & agir charitablement, heilig leben, andächtig beten, und liebreich handeln.

Il parle parfaitement bien, er redet überaus wohl.
Il a ſuffiſamment de quoi, er hat genug zu leben.
Je partirai inceſſamment, ich werde alſofort verreiſen.

Nimm aus:

Einige Adverbia Negandi, welche vor den Verbis und Subſtantivis Platz finden, als:
Il ne faut jamais mal faire, man muß niemals übels thun.
Qu'il ne m'arrive jamais de faire cela, das geſchehe nimmermehr, daß ich ſolches thue.
Jamais Roi de France n'a été tué d'un coup de canon, kein König in Frankreich iſt jemals mit einem Geſchütz erſchoſſen worden, (ſagte der König Ludwig XIV, als man ihm wehren wollte, ſich unter das Geſchütz einer belagerten Feſtung zu wagen.)
Il n'y a jamais plaiſir ſans peine, es iſt keine Luſt ohne Unluſt.
Point d'argent, point de Suiſſe, kein Geld, kein Schweizer; ohne Geld iſt nichts auszurichten.

VI.

Wenn *jamais*, *toûjours*, *ſouvent*, ein anderes Adverbium bey ſich haben, ſo müſſen ſie allezeit vor demſelben hergehen, als:
Je n'en uſe jamais violemment, ich handele niemals gewaltſamer Weiſe.
Je vous ai toûjours tendrement aimé, ich habe euch allezeit inniglich geliebet.
Il s'échaufe ſouvent de telle ſorte, er erhitzt ſich oft dergeſtalt.

VII.

Die verneinenden Redensarten werden mit zwey Particulis negativis ausgedrücket, und dem Adverbio negativo *ne* wird ein ander Negativum beygefüget, als:
Je *ne* veux *point* de cela, ich begehre davon nicht.
Je *ne* dis *pas* que cela ſoit ainſi, ich ſage nicht, daß dieſes alſo ſey.
Vous n'avez *rien* fait qui vaille, ihr habt nichts tüchtiges gemacht.
Il *ne* ſera *jamais* ſage, er wird nimmermehr klug werden.
Je *ne* ſuis *nullement* de cet avis, ich bin dieſer Meynung gar nicht.
Ne m'importunez *plus* de cela, bemühet mich darum nicht mehr.
Je *ne* veux être accompagné de *perſonne*, ich will nicht, daß mich jemand begleite.

Dergleichen Gebrauch auch die Wörter *mot* und *goute* in nachfolgender Redensart haben:
Ne dire *mot*, nicht ein Wort ſagen, nichts ſagen.
Ne voir *goute*, nicht einen Stich ſehen, nichts ſehen.

VIII.

Das *ne* wird in allen Praepoſitionibus negativis gebraucht, und ſtehet allezeit unmittelbar nach dem Nominativo, als:
Dieu ne commande pas l'impoſſible, Gott befiehlet nichts unmögliches.
Je ne dis rien, ich ſage nichts.
Vous n'avancez pas, ihr kommet nicht fort.
Ils ne ſe connoiſſent plus, ſie kennen einander nicht mehr.
Je n'aime perſonne tant que vous, ich liebe niemand, ſo wie euch.

IX.

Bey den Temporibus Compoſitis wird die andere Negation zwiſchen das Auxiliare und das Participium Verbi geſetzt, als:
Je ne me ſuis pas ſouvenu, ich habe mich nicht erinnert.
Vous ne m'avez rien dit, ihr habt mir nichts geſagt.
Ils ne ſe ſont pas aviſé de cela, ſie haben ſich nicht darauf beſonnen.
Je n'ai jamais prétendu, ich habe niemals begehret.

X.

Pas und *point* werden durch einander gebraucht, aber *point* verneinet kräftiger als *pas*, und heißt ſo viel, als ganz und gar nicht, als:
Il ne veut pas, er will nicht.
Il n'y veut point entendre, er will gar nicht davon hören.

XI.

Wenn auf eine Frage mit Nein geantwortet wird, ſo brauchet man *non*, *point*, oder *point du tout*, als:
A-t-il obeï? hat er gehorſamet? gefolget?
Non, nein. Point, gar nicht. Point du tout, ganz und gar nicht.
Wenn aber gefraget wird, bedeutet *point* eine ſchlechte Frage, ob die Sache alſo ſey, als:
N'étes-vous point malade? ſeyd ihr etwa krank?
N'étes-vous pas malade? iſts nicht alſo, daß ihr krank ſeyd?

XII

Pas und *point* werden nach dem *ne* weggelaſſen.

1) Wenn ein *ni* zwey, oder mehrmal darauf folget, als:
Elle n'eſt ni belle ni riche, ſie iſt weder ſchön noch reich.
Je n'aime ni l'un ni l'autre, ich habe weder dieſen noch jenen lieb.
Ils ne ſont ni amis ni ennemis, ſie ſind einander weder Freund noch Feind.

2) Nach *plus*, *moins* und *autre*, als:
Il eſt plus grand, qu'on ne croioit, er iſt größer, als man gedacht hat.
Je la trouve moins belle, que vous ne me l'avez depeinte, ich finde ſie nicht ſo ſchön, als ihr mir ſie vorgemahlet habet.

C'eſt

C'eſt une autre maladie, que je ne penſois, das iſt eine andere Krankheit, als ich meynte.

3) Vor der Conjunction *que*, wenn es mit derſelben ſo viel bedeutet, als: nichts als, oder anders nichts, nur, als:

Il ne fait que jouer, er thut nichts, als ſpielen.

Je n'ai de plaiſir que la promenade, ich finde keine andere Luſt, als ſpazieren zu gehen.

4) Nach den Conjunctionen, welche wo nicht bedeuten, als:

A moins que je ne le voie, je ne le croirai pas, wo ich es nicht ſehe, ſo werde ich es nicht glauben.

Si vous n'y prenez garde, vous gâterez tout, wo ihr euch nicht in Acht nehmet, ſo werdet ihr alles verderben.

5) Nach *que ne*, wenn es warum nicht bedeutet, als:

Que ne ſuis-je riche? warum bin ich nicht reich?

Que ne parliez-vous? warum habt ihr nicht geredet?

6) Wenn vor dem *ne* ein *qui* oder *que* hergehet, und ein Conjunctivus folget, als;

Eſt-il quelqu'un qui ne le ſache? iſt wohl jemand der es nicht wiſſe?

Il n'y a rien, que je ne faſſe pour vous, es iſt nichts, das ich nicht um eurentwillen thun wollte.

7) Nach *il y a*, wenn ein Praeteritum Perf. darauf folget, als:

Il y a dix ans que je ne l'ai vû, ich habe ihn in zehn Jahren nicht geſehen.

Mit andern Temporibus aber nicht, als:

Il y a un mois, que je ne lui parle point, ſeit einem Monat rede ich nicht mit ihm.

Il y avoit un an, que je ne le voïois point, es war faſt ein Jahr, daß ich ihn nicht beſucht hatte.

8) Wenn die Particula *de* darauf folget, und eine Zeit bedeutet, als:

Je ne le reverrai de ma vie, ich werde ihn mein Lebetage nicht wieder ſehen.

Il ne reviendra d'un an, er wird in keinem Jahre wieder kommen.

9) Nach den Wörtern *oſer*, *ceſſer*, *pouvoir*, *ſavoir*, beginnet man *pas* und *point* wegzulaſſen, als:

Je n'oſerois faire cela, ich darf es nicht thun.

Vous ne ceſſez de me perſécuter, ihr höret nicht auf, mich zu verfolgen.

On ne peut tout ce qu'on veut, man kann nicht alles, was man will.

Je ne ſai, ſi je ferois mieux, ich weiß nicht, ob ich beſſer thäte.

10) Nach den Verbis, die eine Beyſorge bedeuten, als:

Je crains, qu'on ne découvre le ſecret, ich beſorge, die Heimlichkeit möchte verrathen werden.

J'apréhende que je n'en sois soupçonné, mir ist bange, man werde mich deshalb in Verdcht haben.

Wenn aber eine bloße Furcht angezeiget wird, so werden die Wörtlein *pas* und *point* behalten, als:

Je crains que mes bonnes intentions ne soient pas reçûes, ich fürchte, man wird meine gute Meynung nicht annehmen.

11) Wenn eine andere Particula negativa vorhanden ist, so bleibet *pas* und *point* weg, als:

Je ne suis nullement de cet avis, ich bin gar nicht dieser Meynung.
Il n'a rien à me donner, er hat mir nichts zu geben.
Je n'ai plus rien à vous dire, ich habe euch nichts mehr zu sagen.
Il n'y a personne, qui vous ressemble mieux, es ist niemand, der euch mehr gleiche.
C'est un homme qui n'est jamais satisfait, dieser Mensch ist niemals zufrieden.

12) Wenn im Deutschen zwey Negationen in einer Rede auf einander vorkommen, so ist die erste Negation im Französischen doppelt, die andere aber nur einfach, als:

Il n'y a rien que je ne fasse, es ist nichts, das ich nicht thun sollte.

CAPUT VII.

Von dem Syntaxi der Präpositionen.

Allhier ist unnöthig zu wiederholen, mit welchen Casibus die Praepositiones gebraucht werden: weil es allbereit oben genugsam angedeutet worden ist: allein es ist vonnöthen, von dem besondern Gebrauch etlicher derselbigen diese nachfolgende Anmerkungen in Acht zu nehmen.

Avant und *devant*, vor, haben den Unterschied, daß *avant* von der Zeit, *devant* aber von dem Orte verstanden wird, welche man denn auch oftmals mit den Wörtern *de* und *par* gebraucht, als:

Avant jour, avant le point du jour, vor Tage.
Avant le tems, ou, avant le terme, vor der Zeit.
Devant le logis, vor dem Hause.
De devant moi, vor mir weg.
Par devant notre logis, vor unserm Hause vorüber.

Chez wird nicht allezeit von dem eignen Hause gesagt, welches einer besitzet, sondern von eines jedweden Wohnung oder Behausung, ob es schon nicht sein eignes Haus ist, aber es muß allezeit ein Wort der Person nach sich haben, und wird denn auch mit diesen Wörtern gebraucht: *de*, *hors de*, *par*, *devant*, als:

Avez-vous été chez nous? seyd ihr in unserm Hause gewesen?

Diese Frage können Knechte und Mägde an einen andern thun, obschon das Haus nicht ihr eigen ist, als:

J'ai

J'ai été chez vous, ich bin in eurem Hauſe geweſen.
J'ai été chez un ami, ich bin bey einem guten Freunde geweſen.
Je viens de chez vous, ich komme aus eurem Hauſe.
Je viens de chez mon tailleur, ich komme aus meines Schneiders Hauſe.
Je l'ai vu ſortir de chez nous, ich habe ihn aus unſerm Hauſe gehen ſehen.
Il ne ſort point de chez nous, er gehet nicht aus unſerm Hauſe.
Quand vous paſſerez par devant chez nous, wenn ihr bey unſerm Hauſe vorüber gehet.
Il paſſe toûjours par chez nous, er gehet allezeit durch unſer Haus.
Ils paſſeront devant chez nous, ou par devant chez nous, ſie werden vor unſerm Hauſe vorüber gehen.
Il demeure tout devant chez nous, er wohnet grade gegen uns über.

Anmerkung.

Ein Deutſcher muß ſich in Acht nehmen, daß er nicht ſage: Il eſt à notre maiſon, er iſt in unſerm Hauſe, anſtatt: *il eſt chez nous*; auch nicht: Il eſt allé à maiſon, er iſt nach Hauſe gegangen, anſtatt: *il eſt allé chez lui*, oder *au logis*.

Avec, après, auprès, autour, dédans, deça, delà, hors, derrière, devant, entre, outre, deſſous, deſſus, werden gar oft auch mit dem Wörtlein *de* gebraucht, und etliche auch mit *par*, als:
Diſcerner le blanc d'avec le noir, das Weiße von dem Schwarzen unterſcheiden.
Il faut diſtinguer le coupable d'avec l'innocent, man muß den Schuldigen von dem Unſchuldigen unterſcheiden.
Le jour d'après, der Tag hernach.
Il ne bouge d'auprès du feu, er kommt vom Feuer nicht weg.
Les maiſons d'auprès du Louvre, die Häuſer nahe bey des Königs Pallaſt in Paris.
Les maiſons, qui ſont autour du palais, die Häuſer um den Pallaſt herum.
Les villages ſitués autour de la ville, die Dörfer um die Stadt herum.
Ceux de dedans la chateau, die in dem Schloß ſind.
Ceux qui ſont hors de la ville, die außer der Stadt ſind.
Les ténébres de dehors, die äußerſte Finſterniß.
Le païs de deça le Rhin & celui de delà, das Land diſſeit und jenſeit des Rheins.
La porte de devant, & celle de derrière, die Vorder- u. Hinterthür.
Par dedans & par dehors, inwendig und auswendig.

Par deça & par delà, diſſeit und jenſeit.
Par devant & par derrière les maiſons, vor und hinter die Häuſer.
Pluſieurs d'entre vous, viel unter euch.
Otez-lui le couteau d'entre les mains, nehmet ihm das Meſſer aus den Händen.
Ils ſont ſortis d'entre nous, parce qu'ils n'étoient pas avec nous, ſie ſind von uns ausgegangen, weil ſie nicht mit uns waren.
Tout cela vient d'outre mer, das alles kömmt übers Meer her.
La peau de deſſus la bouillie, die Haut über dem Breye.
La lèvre de deſſus & celle de deſſous, die oberſte und unterſte Lefze oder Lippe.
Il faut laiſſer courir le vent par deſſus les tuiles, man muß den Wind über die Häuſer wehen laſſen, i. e. man muß die Leute reden laſſen.
Paſſer par deſſous quelque choſe, unter etwas durchgehen.
Les peuples de devers le Septentrion ſont fort adonnés à la boiſſon, die nordländiſchen Völker ſind dem Trunk ſehr ergeben.

Von *autour* iſt auch zu merken, daß man ſagt:

Dépenſer & employer beaucoup d'argent autour d'une perſonne, viel Geld an einen wenden.

Und von *après* ſagt man auch:

Etre après une choſe, hinter einem Dinge her ſeyn, um daſſelbe zu verfertigen.
Se mettre après une choſe, ſich über ein Ding machen, um daſſelbe zu verfertigen.

Von dem *en* iſt zu wiſſen, wenn vermöge der deutſchen Conſtruction dieſe Praepoſition mit dem Articulo *le* und *les* ſollte gebraucht werden, daß *au* für en le, und *aux* für en les gebraucht werden kann, als:

Au monde, in der Welt.
Au temple, in der Kirche.
Au chapitre, in dem Capitel.
Au verſet, in dem Verſickel.
Au pſeaume, in dem Pſalm.
Au jardin, in dem Garten.
Au logis, in der Behauſung.
Au commencement, im Anfang.
Il y a du danger au retardement, es iſt Gefahr bey der Verzögerung.
L'occaſion a tous ſes cheveux au front, die Gelegenheit hat all ihr Haar auf der Stirne.
L'opinion gouverne tout au monde, die Meynung regieret alles in der Welt, (thut viel bey den Menſchen.)
Aux environs, in den umliegenden Gegenden.
Aux champs, zu Felde, auf den Feldern.

Aux

Aux Indes, in Indien.
Aux occurences, in allen Begebenheiten.
Bien verſé aux affaires du monde, in weltlichen Sachen wohl erfahren.
Les uns ſont aux fauxbourgs & les autres aux portes, etliche ſind in den Vorſtädten, und die andern an den Thoren.

Jedoch wenn das folgende Wort mit einem Vocal anfängt, ſo behält man *en le*, und apoſtrophirt das e, als:
En l'Evangile, in dem Evangelio.
En l'homme, in dem Menſchen.
En l'air, in der Luft.
En l'eſprit, in dem Geiſt, in dem Verſtand.
En l'hermitage, in der Einſiedeley.

Wobey noch zu merken iſt, daß das Wörtlein *au, à la, aux* oft mit dieſen Wörtern *quel, quels, quelles, dit, dits, dites*, zuſammen gefüget wird, als wenn es nur ein Wort wäre, und heißt ſo viel als: in welchem, in dem, in denen.
Le lieu auquel nous avons été, der Ort, in welchem wir geweſen ſind.
Le chapitre auquel il eſt écrit, das Capitel, in welchem es ſtehet.
Au dit jour, auf den gemeldeten Tag.
Au dit chapitre, in dem beſagten Capitel.
A la dite Egliſe, in beſagter Kirche.
Auxquels, Auxquelles, für en lesquels, en lesquelles, in welchen.
Aux dits, aux dites, für en les dits, en les dites, in den beſagten.
Il ſurvient quelque fois des cas, auxquels il faut ſortir des régles ordinaires, es tragen ſich bisweilen ſolche Fälle zu, in welchen man aus den gewöhnlichen Regeln treten muß.

Gleichwohl iſt zu wiſſen, daß man in etlichen Arten zu reden für *en le* und *en les*, gar oft und zierlich ſaget: *dans le* und *dans les*, als:
Dans le ciel, dans les cieux, in dem Himmel.
Dans le tombeau, in dem Grabe.
Dans le tonneau, in dem Faſſe.
Dans le ſac, in dem Sacke.
Dans les maiſons, in den Häuſern.

NB. Die Praepoſit. *en*, ingleichen *avec*, *par* und *ſans*, wenn ſie ein Subſtantivum bey ſich haben, formiren eine adverbialiſche Bedeutung, und wird das Subſtantivum ohne Artickel geſetzt, als:
En diligence, eilig.
En ami, freundlich, als ein Freund.
En raillerie, im Scherz.
Avec patience, geduldiglich.
Par raiſon, rechtmäßig, billig.

Sans

Sans ſonci, ſorglos.
Sans peine, leicht, ohne Mühe.

Anmerkung.

1) *Dans* wird mit dem Futuro, *en* aber mit dem Praeterito gebrauchet, als:
Il viendra dans quinze jours, er wird in vierzehen Tagen kommen.
Nous avons fait le voyage en quatre jours, wir haben die Reiſe in vier Tagen gethan.

2) *Dans* wird bey einem kleinen Orte, *en* aber bey einem weitläuftigen angewendet, als:
J'ai de l'argent dans mon cofre, ich habe Geld in meinem Coffer.
Votre habit eſt dans la chambre, euer Kleid iſt in der Kammer.
Mon frère eſt en Italie, mein Bruder iſt in Italien.
Il y a beaucoup de Princes en Allemagne, es giebt viel Fürſten in Deutſchland.

3) Unter *en* und *dans* iſt auch ferner dieſer Unterſchied: *En* denotat ſuperficiem, *dans* aber inclusionem, das iſt: *En* wird gebrauchet, wenn etwas dergeſtalt worinnen iſt, daß es über dem iſt, worinnen es ſich befindet, z. E. les vaiſſeaux ſont en mer, die Schiffe ſind im Meer, jedoch ſo, daß die Schiffe über die See gehen; hingegen *dans* bedeutet, wenn etwas dergeſtalt worinnen iſt, daß es mit demjenigen, worinnen es iſt, umſchloſſen iſt, als:
Les poiſſons ſont dans la mer, die Fiſche ſind im Meere.
Etre en chambre, ſeine eigene Stube gemiethet haben.
Etre dans la chambre, in der Kammer ſeyn.

Deça, delà, hors, deſſous, devant, derrière, werden mit dem Accuſativo gebraucht, und *au deçà, au delà, en dedans, au dehors, au deſſus, au deſſous, au devant*, mit dem Genitivo, als:
Deçà ou delà le Rhin, oder deçà ou au delà du Rhin, diſſeit oder jenſeit des Rheins.
Regardez au dedans de la cheminée, ſehet in den Camin.
Hors l'Egliſe, außer der Kirchen.
Au dehors de l'Egliſe, auswendig an der Kirchen.
Deſſus & deſſous la table, auf und unter dem Tiſche.
Au deſſus & au deſſous des autres, über und unter die andern.
Devant ou derrière quelqu'un, vor oder hinter einem.
Je vous irai au devant, ich will euch entgegen gehen.
Il a ſa chambre au derrière du logis, er hat ſeine Kammer in dem hinterſten Theil des Hauſes.

Mit *au long* und *le long*, längſt, ſind auch dieſe Arten zu reden wohl merkenswerth, als:

Le

Le long de la rivière, oder tout le long de la rivière, längst dem Fluß an dem Wasser, nach der Länge des Flusses.
Tout le long du fossé, längst dem Graben, so lang der Graben ist, am Graben hin.
Tout le long du jour, den ganzen langen Tag.
Tout le long du voyage, die ganze Reise durch.
Tout le long de la chasse, so lang als die Jagd währete.
Il tomba le long des dégrés, er fiel längst die Treppe herunter, er fiel so hoch, als die Stiege ist, herunter.

CAPUT VIII.

Von dem Syntaxi der Conjunctionum.

Allhier wollen wir nicht von allen Conjunctionen reden, weil es unnöthig ist, sondern allein von denenjenigen, welche mit den Verbis gebraucht werden, und etwas besonderes haben.

Von der Particul *si*, wenn, sind drey Dinge zu merken:

I.

Erstlich, daß sie mit dem Praesenti Indicativi gebraucht wird, anstatt des Futuri, wie solches oben bey dem Gebrauch des Praesentis Indicativi genugsam zu sehen ist.

II.

Darnach braucht man sie auch mit dem Imperfecto Indicativi, anstatt des Imperfecti Conjunctivi der Deutschen und Lateiner, wie solches gleichfalls droben bey dem Gebrauch des Imperfecti Indicativi zu sehen ist.

III.

Und zum dritten braucht man sie auch mit dem letzten Plusquamperfecto Conjunctivi, wann sie auf Deutsch oder Latein auch das Plusquamperfectum Conjunctivi hat, als:
Si j'eusse sû cela, wenn ich das gewußt hätte.

Allhier ist noch wohl in Acht zu nehmen, wenn nach der Conditional-Particul *si* und ihrem Verbo diese Wörter *& que*, und daß, oder *ou que*, oder daß, mit einem andern Verbo nachfolgen, so wird solches andere Verbum gemeiniglich in dem Praesenti oder in dem Imperfecto secundo Conjunctivi gesetzt; ja es werden gemeiniglich diese zwey Tempora nach *& que* und *ou que* gebraucht, ob schon *si* nicht vorher gehet, wenn nur das vorige Verbum auch in dem Conjunctivo steht, als:
Si vous m'écrivez, & que je ne vous réponde pas, assurez-vous, que je n'aurai pas reçu vos lettres, so ihr mir schreibet, und ich euch nicht antworte: so seyd versichert, daß ich euer Schreiben nicht werde empfangen haben.

Si vous l'appellez, & qu'il ne vous réponde pas, penſez qu'il ne vous aura pas entendu, wenn ihr ihm rufet, und er euch keine Antwort giebt, ſo gedenket, daß er euch nicht gehöret habe.

Si je pouvois & que je ne vouluſſe pas, ce ſeroit une autre choſe, wenn ich könnte, und nicht wollte, ſo wäre es eine andere Sache.

Si vous me priez de quelque choſe, & que je vous le refuſaſſe, cela vous fâcheroit, wenn ihr etwas von mir begehret, und ich es euch abſchlüge, ſo würde es euch verdrießen.

Si vous voulez venir chez moi, ou qu'il vous ſoit plus agréable, que j'aille chez vous, faites-le moi ſavoir, wo ihr zu mir kommen wollet, oder ihr lieber ſehet, daß ich zu euch komme, ſo thut mirs zu wiſſen.

S'il venoit lui-même, ou qu'il envoyât quelqu'un en ſa place, wenn er ſelbſt käme, oder jemand an ſeine Stelle ſchickte.

Si vous doutez de ce que je vous dis, ou que vous en vouliez avoir de meilleures aſſurances, informez-vous en, wenn ihr einen Zweifel traget an dem, was ich euch ſage, oder ihr beſſere Verſicherung davon haben wollet, ſo fraget nach.

Si je vous puis faire quelque plaiſir, ou que vous ayez beſoin de quelque choſe, dont je vous puiſſe accommoder, dites-le moi hardiment, wo ich euch kann einen Gefallen erzeigen, oder ihr etwas vonnöthen habt, darinnen ich euch beyſpringen könne, ſo ſagt mirs kühnlich.

Soit qu'il vienne en perſonne, ou qu'il envoïe quelqu'un en ſa place, es ſey gleich, daß er in Perſon komme, oder daß er jemand an ſeine Stelle ſchicke.

Il faut que vous alliez, ou que vous y envoyiez quelqu'un en votre place, ihr müſſet hingehen, oder jemand an eure Stelle ſchicken.

Son père veut qu'il aprenne la Philoſophie, ou qu'il n'étudie point du tout, ſein Vater will haben, daß er die Philoſophie lerne, oder das Studieren gar aufgebe.

On lui a écrit, qu'il étudie, ou qu'il revienne au païs, man hat ihm geſchrieben, daß er ſtudiren, oder wieder nach Hauſe kommen ſoll.

A moins que, dafern nicht, oder wenn nicht.

Dieſe Art zu reden wird heutiges Tages viel gebraucht, und zwar auf zwey Manieren, nämlich mit dem Infinitivo, und dann auch mit dem Conjunctivo, als:

A moins que d'être privé de tous moyens, je ne manquerai pas de vous ſatisfaire, dafern, oder im Fall ich nicht aller Mittel beraubet werde, will ich nicht unterlaſſen, euch zu befriedigen.

A moins que de prendre un peu de peine, on ne ſauroit aprendre une langue, dafern man ſich nicht ein wenig Mühe giebt, ſo kann man keine Sprache lernen.

A moins

A moins qu'on ne s'exerce à parler, on n'aprendra jamais une langue, wofern man ſich nicht im Reden übet, ſo wird man eine Sprache nimmermehr lernen.

QUE, daß.

Weil nach der Conjunction *que*, daß, nicht allein das folgende Verbum in dem Conjunctivo, ſondern auch oft in dem Indicativo geſetzt wird; ſo entſtehet eine groſſe Schwierigkeit, zu wiſſen, wenn es den Indicativum oder Conjunctivum erfordere, davon nachfolgender Unterricht genommen werden kann.

Wenn die Conjunction *que* für UT genommen wird, ſo erfordert ſie nach ihr einen Conjunctivum, in dieſen drey Temporibus: in dem Praeſenti, Imperfecto und Plusquamperfecto ſecundo, und zwar in dem Praeſenti, wenn das vorhergehende Verbum entweder in dem Praeſenti, oder in den Praeteritis Perfectis, oder in dem Futuro Indicativi; in dem Perfecto und Plusquamperfecto ſecundo aber, wenn das vorige Verbum entweder in dem Imperfecto oder in dem Plusquamperfecto Indicativi iſt, oder auch in dem erſten Imperfecto Conjunctivi, ſonderlich wenn es nach einem Wollen oder Wünſchen ſtehet, als:

Je veux, que vous me le faſſiez, ich will haben, daß ihr mir es thut.

Je prie Dieu, que vous arriviez à bon port, ich bitte Gott, daß ihr wohl ankommen möget.

Mon père veut, que j'aprenne la Muſique, mein Vater will haben, daß ich die Muſik lernen ſoll.

Il veut, que je lui rende compte, er will haben, daß ich ihm Rechnung thun ſoll.

Il veut, que je ne faſſe point tant de dépenſe, ou que je revienne au logis, er will, daß ich nicht ſo viel verzehre, oder daß ich nach Hauſe komme.

Ma mère vouloit, que je demeuraſſe au logis, meine Mutter wollte haben, daß ich zu Hauſe bleiben ſollte.

Elle avoit ſouhaité, que je lui fiſſe ſouvent ſavoir de mes nouvelles, ſie hat begehret, daß ich ihr oft zu wiſſen thun ſollte, wie es mir geht.

Mon père voudroit, que j'étudiaſſe en Médecine, mein Vater wollte gern haben, daß ich die Medicin ſtudiren ſollte.

Il penſoit, que j'euſſe déja commencé, er gedachte, daß ich ſchon angefangen hatte.

Jedoch pfleget man auch den Indicativum dabey zu gebrauchen, wenn dieſe zwey Verba *avenir* oder *arriver*, ohne Conditional-Partickel und ohne Frage, oder auch ein andres Verbum mit einem Adverbio Intendendi und Quantitatis vorher gehen, da denn im Lateiniſchen

niſchen *ut* für *que* geſetzet wird, wiewohl man ſagen könnte, daß *ut* in ſolchem Falle für *quod* gebraucht wird, als:

Il arrive qu'on a ſouvent des affaires inopinées, es geſchiehet oft, daß man unverhoffte Geſchäfte zu verrichten bekommt.

Or il arriva, que Jeſus vint de Nazareth & fut batiſé, da trug es ſich zu, daß Jeſus von Nazareth kam, und getauft wurde, Marc. 1.

Il eſt ſi ſaoul qu'il créve, er iſt ſo ſatt, daß er zerberſten möchte.

Je ſuis ſi las que je n'en puis plus, ich bin ſo müde, daß ich nicht bleiben kann.

Elle mangea tant, qu'elle créva, ſie fraß ſo viel, daß ſie berſten mußte.

Ils ſe battirent de telle façon, qu'ils furent tous deux bleſſés à mort, ſie ſchlugen ſich dermaßen, daß ſie alle beyde tödtlich verwundet wurden.

Es wird aber *que* mit dem Conjunctivo geſetzet, auch wenn es *quod* bedeutet, und wenn man in der latein. Sprache einen Accuſativum mit einem Infinitivo gebrauchet, und zwar mit allen Temporibus Conjunctivi, wenn bey dem nächſt vorhergehenden Verbo entweder eine Negation oder eine Condition ſtehet, als:

Je ne crois pas que vous ſoyez ſi mauvais, ich glaube nicht, daß ihr ſo böſe ſeyd.

Je ne crois pas que vous me preniez pour un tel homme, ich glaube nicht, daß ihr mich für einen ſolchen Menſchen anſehet.

Je ne crois pas qu'il ſoit ſi fou, ich glaube nicht, daß er ſo närriſch ſey.

Je ne crois pas qu'il ait dit cela, ich glaube nicht, daß er das geredet habe.

Je ne penſe pas qu'il ſoit ſi tard, ich vermeyne nicht, daß es ſo ſpät ſey.

Je ne penſe pas qu'il me veuille tant de mal, ich glaube nicht, daß er mir ſo viel übels gönne.

Je ne penſe pas qu'il ait ſon pareil, ich glaube nicht, daß ſeines gleichen in der Welt ſey.

Ne penſez pas qu'il ſoit ſi ſimple, bildet euch nicht ein, daß er ſo einfältig ſey.

Il ne penſera pas que vous ſoyez ſi docte, er wird nicht denken, daß ihr ſo gelehrt ſeyd.

Il ne croira pas que j'aye tant dépenſé en livres, er wird nicht glauben, daß ich ſo viel für Bücher ausgegeben habe.

Si vous penſez qu'on vous faſſe tort, ſo ihr meynet, daß man euch Unrecht thue.

Si vous croyez qu'elle vous aime, vous vous abuſez fort, ſo ihr glaubet, daß ſie euch lieb habe, ſo irret ihr euch ſehr.

Si vous voyez qu'on vous veuille tromper, ſo ihr ſehet, daß man euch betrügen wolle.

Si vous voulez que je le faſſe, ſo ihr es haben wollt, daß ich es mache oder thue.

En cas que je le puiſſe faire, im Fall ich es thun kann.

Oder wenn die Rede Fragweiſe geſtellet iſt, als:

Penſez-vous que je ſois ſi indiſcret? meynet ihr, daß ich ſo unbeſcheiden ſey?

Penſez-vous que je le croie? meynet ihr, daß ich es glaube?

Croyez-vous que j'y veuille aller? glaubet ihr, daß ich dahin gehen will?

Que voulez-vous que je faſſe? was ſoll ich thun?

Que voulez-vous que je diſe? was ſoll ich ſagen?

Voulez-vous que je vous tienne compagnie? wollet ihr, daß ich euch Geſellſchaft leiſte?

Croiriez-vous bien que cela fût vrai? ſolltet ihr wohl glauben, daß dies wahr ſey?

Voudriez-vous que je m'allaſſe faire tuer? hättet ihr gerne, daß ich hingehe, mich umbringen zu laſſen?

Oder insgemein, wenn eine Sache zweifelhaft und ungewiß vorgebracht wird, als:

On diroit que je ſerois fort mal, man würde ſagen, daß ich gar übel daran ſey.

On diroit que je ſerois bien fou, man würde ſagen, daß ich gar närriſch wäre.

On penſeroit que je ſerois enragé ou inſenſé, man würde meynen, daß ich toll und unſinnig wäre.

Je ne penſois pas que vous fuſſiez malade, ich gedachte nicht, daß ihr krank wäret.

Je ne ſavois pas que l'on voulût, ich wußte nicht, daß man wollte.

Je ne croyois pas que vous dûſſiez venir, ich glaubte nicht, daß ihr kommen ſolltet.

Je ne ſavois pas que vous euſſiez reçu des lettres, ich wußte nicht, daß ihr Briefe empfangen hättet.

Je ne dis pas que vous ayez mal fait, ich ſage nicht, daß ihr Unrecht gethan habet.

Je me doutois bien que vous auriez reçu de mauvaiſes nouvelles, ich gedachte wohl, daß ihr böſe Zeitungen würdet empfangen haben.

Il n'y a point d'apparence, qu'on doive ſitôt faire la paix, es hat kein Anſehen, daß man ſo bald Friede machen werde.

Ausgenommen:

1) Erſtlich, etliche Reden, welche eine Negation mit einem Imperfecto haben, bey welchen, nach oft erwähnter Conjunction

que, sowohl der Indicativus, als der Conjunctivus nachfolgen mag, als:

Je ne savois pas que vous fussiez malade, oder que vous étiez malade, ich wußte nicht, daß ihr krank wäret.

Je ne pensois pas que vous demeurassiez ici, oder que vous demeuriez ici, ich gedachte nicht, daß ihr hier wohntet.

Je ne croyois pas que vous fussiez revenu, oder que vous étiez revenu, ich glaubte nicht, daß ihr wieder gekommen wäret.

2) Nach der Conjunction *que*, daß, folget gemeiniglich der Indicativus, wenn von einer Sache also geredet wird, daß keine Negation und keine Condition, noch eine Frage bey dem vorhergehenden Verbo begriffen ist, als:

Il me semble qu'il est tems d'aller au logis, es dünket mich, daß es Zeit ist, nach Hause zu gehen.

Je pense, que vous révez, ich vermeyne, daß ihr träumet.

Je crois que nous sommes amis, ich glaube, daß wir Freunde sind.

Je sai bien qu'il est ainsi, ich weiß wohl, daß dem also sey.

Je pensois que vous n'étiez pas au logis, ich vermeynete, daß ihr nicht zu Hause wäret.

Je savois bien que vous étiez fâché contre moi, ich wußte wohl, daß ihr böse auf mich wäret.

J'ai ouï dire que les Turcs ont été bien battus, ich habe gehöret, daß die Türken gewaltig geschlagen worden sind.

On disoit ces jours passés, que cela étoit déja fait, man hat dieser Tagen gesagt, daß solches schon geschehen wäre.

Assurez-vous, qu'ils ne le feront pas, seyd versichert, daß sie es nicht thun werden.

Aus allen vorigen Exempeln ist das wohl in Acht zu nehmen, nämlich, in welchem Tempore Conjunct. das letzte Verbum in einer solchen Rede gesetzet werden muß, wenn noch ein anderes Verbum vorher gehet. Denn auf das Praes. und Futurum Indicat. folget gemeiniglich das Praesens, oder das Perf. Conjunctivi; und auf das Imperfectum, Perfectum und Plusquamperf. Indicativi folgen auch die Imperfecta, Perfecta und Plusquamperf. Conjunctivi, nachdem es der Sinn und Verstand der Sachen mit sich bringet: daraus denn diese merkliche Regel entspringt; daß die *Conjunctiones* meistentheils gleiche *Tempora* zusammen fügen, also daß ein Praesens wieder ein ander Praesens, und ein Praeteritum auch wieder ein ander Praeteritum nach sich erfordert.

Que wird allezeit der dritten Person des Imperativi vorgesetzt, als:

Qu'il vienne, er komme her, laß ihn kommen, er mag komme.

Qu'ils

Qu'ils le veuillent, ou qu'ils ne le veuillent pas, ſie wollen oder wollen es nicht.

Que mit einem Conjunctivo bedeutet einen Wunſch, als:

Que Dieu vos beniſſe! Gott ſegne euch!

Que je voudrois avoir apris cela! o daß ich das gelernet hätte!

Oder, mit dem Indicativo, eine Bewunderung, als:

Qu'il y a d'hipocrites au monde! was giebt es nicht für Heuchler in der Welt!

Que vous portez loin vos eſpérances! wie weit vergeht ihr euch mit eurer Hoffnung!

Que de diſſimulation! welche Verſtellung! was iſt das für eine Verſtellung!

Que wird oft anſtatt einer andern Conjunction, welche wiederholet werden ſollte, geſetzt, als:

Quand j'ai dit & que j'ai prouvé, wenn ich geſagt, und (wenn ich) erwieſen habe.

S'il le veut, & que vous le vouliez, wenn er es will, und ihr es haben wollet.

Que nach *autre* und *autrement* bedeutet als: und wenn noch ein Verbum darauf folget, ſo muß das Wörtlein *ne* hinzu geſetzet werden, als:

C'eſt tout un autre homme que vous, das iſt gar ein anderer Menſch als ihr.

Les affaires vont tout autrement, que nous n'avons penſé, die Sachen laufen ganz anders, als wir vermuthet haben.

Que nach *pour*, wenn *aſſez* oder *trop* vorher gehet, wird zierlich gebraucht, als:

Il eſt trop ſage, pour qu'on ſe défie de lui, er iſt ſo redlich, daß man ihm wohl trauen kann.

Vous étes aſſez fin, pour qu'on ne vous atrape pas, ihr ſeyd witzig genug, daß man euch nicht leicht berücken wird.

Que ne, daß nicht, wo nicht.

Dieſe Conjunction wird mit dem Praeſenti, mit dem Imperfecto ſecundo, mit dem Praeterito Perfecto, und mit dem Plusquamperfecto Conjunctivi gebraucht, als:

Je ne doute pas, que vous n'en ſoyez bien-aiſe, ich zweifle nicht daran, daß es euch lieb ſey.

Je ne doute pas, que vous ne le ſachiez, ich zweifle nicht, ihr werdet es ſchon wiſſen.

Je ne doute pas, que vous ne ſoyez de cette humeur, ich zweifle nicht daran, daß ihr nicht des Sinnes ſeyd, oder ihr werdet auch des Sinnes ſeyn.

Je ne laiſſe paſſer aucune occaſion, que je ne vous écrive, ich verſäume keine Gelegenheit, an euch zu ſchreiben.

Zuweilen heißt ſie ſo viel als *à moins que*, es ſey denn, daß, als:

Il ne ſe vouloit pas lever, qu'il ne fût jour, er wollte nicht aufſtehen, es wäre denn Tag.

Il ne voulut point partir, qu'il n'eût bonne compagnie, ou qu'il ne fût bien accompagné, er wollte nicht wegreiſen, er habe denn gute Geſellſchaft.

Il ne voulut point partir, que le vent ne fût favorable, er wollte nicht abſtoßen, es wäre denn der Wind gut.

Je ne ceſſerai pas, que je ne l'aye fait, ich will nicht aufhören, ich habe es denn gemacht, oder bis es gemacht iſt.

Il ne me le voulut pas donner, qu'il n'en eût reçu ordre de vous, er wollte es mir nicht geben, bis er Befehl von euch empfangen hätte.

L'Ambaſſadeur n'y voulut pas conſentir, qu'il n'en eût averti ſon Prince, & reçu ordre de le faire, der Abgeſandte wollte ſich nicht darzu verſtehen, bis er es ſeinem Fürſten berichtet, und Befehl von ihm empfangen, ſolches zu thun.

Zuweilen wird ſie Fragweiſe mit der Negation *ne* geſetzet, und denn heißt ſie warum, als:

Que ne parlez-vous? warum redet ihr nicht?

Que ne me payez vous? warum bezahlt ihr mich nicht?

Quand oder *quand bien*, wenn ſchon, ob ſchon.

Wenn dieſes Wort für eine Conjunction gebraucht wird, und ſo viel heißt, als: ob ſchon, oder wenn ſchon, ſo erfordert es das Imperfectum und Plusquamperfectum Optativi, als:

Et quand je le ferois, und wenn ich es ſchon thäte.

Et quand je le dirois, que ſeroit-ce? und wenn ich es ſchon ſagen wollte, was würde es ſeyn?

Et quand je l'aurois fait, ou dit, und wenn ich es ſchon gethan, oder geſagt hätte.

Quand bien vous auriez tout l'argent du monde, wenn ihr ſchon alles Geld von der Welt hättet.

Quand bien vous ſeriez auſſi ſage que Salomon, wenn ihr ſchon ſo weiſe wäret als Salomon.

Mais que, wenn.

Dieſe zwey Wörter ſind von den Alten für *quand*, wenn, und mit dem Praeſenti Conjunctivi gebraucht worden; ſind aber heutiges Tages nicht mehr in Uſu; dafür ſoll man allezeit ſagen *quand*, als:

Quand j'aurai de l'argent, j'acheterai un cheval, wenn ich Geld bekommen werde, will ich mir ein Pferd kaufen: Anſtatt mais que j'aïe de l'argent &c.

Afin, auf daß.

Von dieſem Wort iſt wohl zu merken, daß es nicht allein mit dem Praeſenti und Imperf. ſecundo Conjunctivi, ſondern auch gar zierlich mit dem Praeſ. Infinitivi gebraucht wird, aber mit dieſem Unterſchied, daß man mit dem Conjunctivo die Conjunction *que*, und mit dem Infinitivo das Wörtlein *de* dabey fügen muß, wie oben bey dem Gebrauch ſolcher Tempor. auch zu ſehen iſt, als:

Afin que vous ſachiez, auf daß ihr wiſſet, damit ihr wiſſet.

Afin que vous ne diſiez pas, auf daß ihr nicht ſaget.

Afin de mieux ſauter, il faut prendre ſa courſe, oder: on recule ſouvent afin de mieux ſauter, daß man beſſer ſpringen möge, muß man ein wenig zurück gehen, i. e. man muß einen kleinen Schaden leiden, damit man ihn doppelt einbringen möge.

Il ſe faut tenir ſur ſes gardes, afin de n'être point ſurpris, man muß auf ſeiner Hut und Wache ſeyn, damit man nicht überfallen werde.

De peur que, de peur de, aus Furcht, damit nicht.

Es verhält ſich mit dieſen Wörtern eben wie mit den nächſt vorhergehenden. Denn wenn das *que* dabey iſt, ſo muß der Conjunctivus darauf folgen, und auf *de peur de*, oder auf *de peur de ne*, folget allezeit der Infinitivus, als:

De peur que je ne manque, ou, de peur de manquer, damit ich nicht fehle.

De peur que vous ne m'oubliez, ou, de peur d'être oublié, damit ihr meiner nicht vergeſſet.

De peur que je ne ſois pas invité, ou, de peur de n'être pas invité, aus Furcht, daß ich nicht möchte geladen oder gebeten werden.

Le bon craint de pécher, par amour pour la vertu, mais le méchant le fait de peur d'être batu, *oderunt peccare boni virtutis amore, oderunt peccare mali formidine poenae*, der Fromme fürchtet ſich zu ſündigen aus Liebe zur Tugend, der Gottloſe aber thut es aus Furcht geſtraft zu werden.

Soit que, ou que, oder *ou bien que*, es ſey gleich, daß, oder daß.

Dieſe erfordern allezeit das Praeſens, oder aber das andere Imperfectum Conjunctivi, als:

Soit qu'il pleuve, ou qu'il faſſe beau, es regne gleich, oder ſey ſchön Wetter.

Soit qu'il vienne, ou qu'il ne vienne pas, er komme, oder komme nicht.

Soit qu'il l'accepte, ou qu'il le refuſe, er nehme es gleich an oder ſchlage es ab.

Soit qu'il vint en perſonne, ou qu'il envoyât quelqu'un en ſa place, er käme gleich ſelbſt, oder ſchickte einen an ſeine Stelle.

Pourvû que, moyennant que, dafern, wenn nur.

Dieſe Conjunctiones Conditionales erfordern allezeit den Conjunctivum, und zwar das Praeſens, Imperfectum ſecundum, Praeteritum Perfectum und Plusquamperfectum ſecundum, als:

Je ne me ſoucie pas de quel pays il ſoit, pourvû qu'il ſoit bon, ich frage nichts darnach, aus welchem Lande er iſt, wenn er nur gut iſt.

Son père en étoit content, moyennant qu'il (ou pourvû qu'il) étudiât ſoigneuſement & employât bien ſon tems, ſein Vater war wohl zufrieden, wenn er nur fleißig ſtudirte, und die Zeit wohl anlegte.

Il nous envoyera de l'argent, moyennant, ou, pourvû qu'il en ait reçu, er wird uns Geld ſchicken, dafern er etwas empfangen hat.

Je vous en donnerois volontiers, ſi j'en avois reçu, ich wollte euch gern geben, wenn ich nur etwas empfangen hätte.

Von den Conjunctionibus Diſcretivis, oder Conceſſivis und Adverſativis.

Dieſe ſind nachfolgende: *bien que, encore que, quoique*, obſchon, welche allezeit mit dem Conjunctivo, und zwar meiſt mit dem Praeſenti und Praeterito Perfecto gebraucht werden, wiewohl ſie auch bisweilen das Imperfectum und Plusquamperfectum ſecundum haben, als:

Bien qu'il ſoit ſavant, wiewohl er gelehrt iſt.

Quoique vous ſoyez d'opinion contraire, ob ihr ſchon einer andern Meynung ſeyd.

Encore que je ne ſois pas Médecin, je ſai pourtant bien cela, ob ich ſchon kein Doctor bin, ſo weiß ich doch das wohl.

Von den Conjunctionibus Cauſalibus.

Die Cauſales: *Parce que, d'autant que, à cauſe que*, dieweil, und *vû que, puis que, attendu que*, ſintemahl, ſtehen beym Indicativo, und zwar mit allen Temporibus, als:

Je l'aime parce qu'elle eſt belle, ich habe ſie lieb, weil ſie ſchön iſt.

Je ne vous en ai point envoyé, parce que je n'en avois point, ich habe euch keines geſchickt, weil ich keines hatte.

Avant

Avant que, avant que de, ehe, als.

Die erste von diesen Conjunctionibus regieret einen Conjunctivum, als:

Avant qu'on ait parlé, ehe man geredet hat.

Die andere aber einen Infinitivum, als:

Avant que de commencer, ehe man anfängt.

Plut à Dieu que, wollte Gott, daß, und andere dergleichen Arten zu wünschen.

Diese Arten zu reden, oder zu wünschen, *plût à Dieu que, je voudrois que*, werden zwar auch mit dem Praesenti Conjunctivi gebraucht, aber doch vielmehr und viel gewisser mit dem Imperf. secundo des besagten Modi. Hergegen aber werden diese mehr mit dem Praes. Conjunctivi gesetzt: *Dieu veuille que, plaise à Dieu que*, Gott gebe, Gott wolle, daß; *Dieu fasse que*, Gott verleihe uns die Gnade, daß; *à Dieu ne plaise que*, da sey Gott vor, daß; *tant s'en faut que*, das sey ferne, daß; will geschweigen, daß; von welchen allen etliche Exempel bey dem Gebrauch solches Temporis zu finden sind.

CAPUT IX.

Von dem Syntaxi der Interjectionum.

Das Wörtlein *fi*, pfuy, erfordert den Accusativum sowohl der Sachen, als der Person, wenn man ein Ding als garstig, häßlich und abscheulich ausmacht, und einen Greuel dafür hat. Darnach hat es aber auch den Ablativum, wenn man etwas als gering und nichtswürdig verachten und verwerfen will, als:

Fi le vilain, fi le gros vilain, pfuy, du Unflath, pfuy, du garstiger Unflath.

Fi, fi la fumée, pfuy, pfuy mit dem Rauche!

Fi, fi le Tabac, pfuy, pfuy mit dem Tabak!

Fi, le morveux, pfuy, du Rotznase!

Fi, le puant bouquin, pfuy, du stinkender Bock!

Fi, quelle puanteur est cela? pfuy, was ist das für ein Gestank?

Fi, qu'est-ce qui put si fort! pfuy, was stinket so sehr!

Fi, quelle bête est cela? pfuy, was ist das für ein Thier?

Fi, la vilaine bête, pfuy, weg mit dem garstigen Thier!

Fi, de l'honneur avec dommage, pfuy, weg mit der Ehre, welche Schaden bringet!

Fi, de pareille science, pfuy, weg mit solcher Kunst!

Fi, fi des dames & de leurs flames, pfuy, pfuy mit den Weibern und ihrer Liebe.
Fi de l'argent & des écus, s'il n'y a point de vertu, pfuy, weg mit dem Geld, wenn keine Tugend dabey ist.

Das Wort Foin erfordert den Genitivum, als:
Foin de la bête, & de celui qui la monte, daß dich der Diebshenker mit dem Thiere, sammt dem, der es reitet.
Foin du papier, daß dich der Geyer mit dem Papier.
Hé, foin du couteau, ey, daß dich mit dem Messer.
Foin de vous, daß euch St. Velten.
Foin du sot, foin de la bête, daß dich mit dem Narren.

Gare will allezeit den Accusativum haben, als:
Gare le corps, auf die Seite, weg da.
Gare la tête, den Kopf weg.
Gare les doits, die Finger weg.
Gare les jambes, nehmet eure Beine in Acht, habet Achtung auf die Beine.
Gare l'eau, hütet euch vor dem Wasser.
Gare le feu, hütet euch vor dem Feuer.

Das Wort *arriere* weg, (*apage*) erfordert den Accusativum der Sache, die man verwirft, und einen Ablativum der Person, von welcher man die Sache weg haben will, als:
Arrière de moi, hipocrites, weg von mir, ihr Heuchler.
Arrière de moi de pareilles choses, weg von mir mit solchen Sachen.
Arrière de moi tout perfide, weg von mir mit allen treulosen Menschen.

Vive, erfordert den Nominativum, als:
Vive l'Allemagne, Glück zu Deutschland.
Vive l'Empereur, Glück zu dem Kaiser.
Vive Sa Majesté le Roi de Prusse, & toute Son Auguste Maison, es lebe Se. Königl. Majestät in Preußen, und dero ganzes Königl. Haus.
Vive Son Altesse Royale, Monseigneur le Prince Chrétien Louis, es lebe Se. Königl. Hoheit, der Prinz Christian Ludewig.
Vive Son Altesse Royale Monseigneur le Prince Charles, es lebe Se. Königl. Hoheit, der Prinz Carl.

NOUVEAU RECUEIL DE MOTS

François & Allemands:

revû, corrigé & augmenté.

Neues Französisch- und Teutsches Wörter-Buch,

von neuem durchgesehen, verbessert und vermehret.

De la Divinité, & des choſes, qui regardent la Religion.

Von der Gottheit, und denen Dingen, welche den Gottesdienst angehen.

DIEU, GOtt.
Dieu le Père, Gott der Vater.
Dieu le Fils, Gott der Sohn.
Dieu le St. Eſprit, Gott der heilige Geist.
la Sainte Trinité, die heilige Dreyeinigkeit.
Les trois perſonnes, die drey Perſonen.
Un ſeul Dieu, ein einiger Gott.
le Père éternel, der ewige Vater.
le Créateur tout-puiſſant, der allmächtige Schöpfer.
le Rédempteur, der Erlöser.
le Sauveur, der Seligmacher.
le Médiateur, der Mittler.
la Nature divine, die göttliche Natur.
la Nature humaine, die menschliche Natur.
la Paſſion de notre Seigneur, das Leiden Christi, die Passion.
la Réſurrection de Jeſus Chriſt, die Auferstehung Christi.
l'Aſcenſion, die Himmelfahrt.
le Conſolateur, der Tröster.
le Sanctificateur, der Heiligmacher.
la Création, die Schöpfung.
la Rédemption, die Erlösung.
la Sanctification, die Heiligung.
les Anges, die Engel.
les Archanges, die Erzengel.
les Saints, die Heiligen.
les Elûs, die Auserwählten.
la Vie éternelle, das ewige Leben.
le Ciel, der Himmel.
le Paradis, das Paradies.
l'Enfer, die Hölle.
le Purgatoire, das Fegfeuer.
le Diable, der Teufel.
Un Fantôme, Spectre, ein Gespenst.
Un Lutin, ein Kobold, Poltergeist.
le Chriſtianiſme, das Christenthum.
Un Chrétien, ein Christ.
le Judaiſme, das Judenthum.

Un

un Juif, ein Jude.
le Mahométisme, die Lehre des Mahomets, oder der türkische Glaube.
un Mahométan, ein Mahometaner, Türke.
le Paganisme, das Heidenthum.
un Payen, ein Heide.
un Catholique-Romain, ein Römischkatholischer.
un Lutherien, ein Lutheraner.
un Réformé, ein Reformirter.
un Protestant, ein evangelischer Protestant.
l'Athéisme, die Gottesverläugnung.
un Athée, ein Gottesverläugner, Atheist.
l'Idolatrie, die Abgötterey.
un Idolatre, ein Götzendiener.
un Idole, ein Götze, Abgott.
Hipocrisie, Heucheley.
un Hipocrite, ein Heuchler.
Bigotterie, Scheinheiligkeit.
un Bigot, ein Scheinheiliger, Heiligenfresser.
l'Héréſie, die Ketzerey.
un Hérétique, ein Ketzer.
un Apostat, ein Abtrünniger, der von seiner Religion abfällig wird.
un Renegat, einer, der den christlichen Glauben verläugnet.
la Bible, die Bibel.
les Evangiles, das Evangelienbuch.
le vieux, le nouveau Testament, das alte, das neue Testament.
les dix commandemens de Dieu, die zehn Gebote Gottes.
l'oraison Dominicale, le Paternostre, das Gebet des Herrn, das Vater Unser.
le Symbole des Apôtres, les Articles de la foi, der christliche Glaube.
les saints Sacremens, die heiligen Sacramente.
le Bâteme, die Taufe.
tenir les enfans sur les fonds de Bâteme, ein Kind aus der Taufe heben.
la sainte Communion, ou la sainte Cène, das heilige Abendmahl.
la Confirmation, die Firmelung.
la Confession, die Beichte.
l'extrème Onction, die letzte Oehlung.
la Sainte Vierge, die Jungfrau Maria, die Mutter Gottes.
les Apôtres, die Apostel.
le Salut, die Seligkeit.
faire son Salut, selig werden.

De l'Univers, & des Elémens.

Von der Welt, und den Elementen.

Le Monde, die Welt.
Le Ciel, der Himmel.
Les Astres, die Gestirne.
Les Planètes, die Planeten.
Le Soleil, die Sonne.
La Lune, der Mond.
Les Etoiles, die Sterne.
une Comète, ein Comet.
une Eclipse, eine Finsterniß.
les Elémens, die Elemente.
le Feu, das Feuer.
l'Air, die Luft.
l'Eau, das Wasser.
la Terre, die Erde.
une Motte de Terre, eine Erdscholle, Erdenklos.

un Gazon, ein Rasen oder Wasen.
la Poussière, der Staub.
le Sable, der Sand.
de l'Argile, Töpfer-Thon.
de la terre grasse, Lehm.
la Mer, das Meer.
une Goute, ein Tropfen.
une Source, eine Wasserquelle.
le Déluge, die Sündfluth.
une Inondation, eine Ueberschwemmung.
un Débordement, eine Ergiessung des Stroms.
les Météores, die Luftzeichen, Luftveränderungen.
le Vent, der Wind.
un Tourbillon, ein Wirbelwind.
un Tremblement de terre, ein Erdbeben.
un Arc-en-Ciel, ein Regenbogen.
la Pluye, der Regen.
la Glace, das Eis.
un Glaçon, eine Eisscholle.
des Patins-à-glace, Schlittschuh.
des Crampons, Eissporen.
le Verglas, das Glatteis.
la Neige, der Schnee.
la Nue, die Wolke.
le Brouillard, der Nebel.
le Tonnère, der Donner.
la Foudre, der Donnerstrahl.
l'Eclair, der Blitz.
la Grêle, der Hagel.
la Gelée, der Frost.
la Gelée blanche, der Reif.
la Rosée, der Thau.
le Chaud, die Wärme.
le Froid, die Kälte.

Du tems & des Saisons.

Von der Zeit und den Jahrszeiten.

Le Jour, der Tag.
la Nuit, die Nacht.
le Midi, der Mittag.
le Minuit, die Mitternacht.
le Matin, der Morgen.
le Soir, der Abend.
une Heure, eine Stunde.
un quart-d'heure, eine Viertelstunde.
une demi-heure, eine halbe Stunde.
trois quarts d'heure, drey Viertelstunden.
aujourd'hui, heute.
demain, morgen.
après-demain, übermorgen.
hier, gestern.
avant hier, vorgestern.
ce Soir, diesen Abend.
ce Matin, diesen Morgen.
la Matinée, die Morgenzeit.
la Soirée, die Abendzeit.
l'Après-dinée, der Nachmittag.
l'Après-soupée, die Zeit nach dem Abendessen.
une Semaine, eine Woche.
quinze jours, vierzehn Tage.
trois Semaines, drey Wochen.
un Mois, ein Monat.
un An, ein Jahr.
un Moment, ein Augenblick.
une Saison, eine besondere Jahrszeit.
le Printems, der Frühling.
l'Eté, der Sommer.
l'Automne, der Herbst.
l'Hiver, der Winter.
un jour de Fête, ein Festtag.
un jour ouvrier, ein Werktag.

le point du jour, der anbrechende Tag.
le Coucher du Soleil, der Untergang der Sonne.
l'Aurore, die Morgenröthe.
l'Aurore eſt la meſſagère du Soleil, die Morgenröthe iſt der Sonnen Vorbot.
il eſt jour, il fait jour, es iſt Tag.
il eſt nuit, il fait nuit, es iſt Nacht.
il pleut, es regnet.
il neige, es ſchneyet.
il grêle, es hagelt.
il tonne, es donnert.

Des Mois & des Jours de la Semaine.

Von den Monaten und Tagen in der Woche.

Janvier, der Jenner, Januarius.
Février, der Hornung, Februarius.
Mars, der März, Martius.
Avril, der April, Aprilis.
Donner un Mois d'Avril, einen in den April ſchicken.
Mai, der May, Majus.
Juin, der Brachmonat, Junius.
Juillet, der Heumonat, Julius.
Août, der Auguſtm. Auguſtus.
Septembre, der Herbſtmonat, September.
Octobre, der Weinmonat, October.
Novembre, der Wintermonat, November.
Decembre, der Chriſtmonat, December.
Dimanche, Sonntag.
Lundi, Montag.
Mardi, Dienſtag.
Mécredi, Mittwoch.
Jeudi, Donnerſtag.
Vendredi, Freytag.
Samedi, Sonnabend.

Noms des Fêtes. Namen der Feſttage.

La Nativité de Notre Seigneur Jeſus Chriſt, der Geburtstag unſers Herrn Jeſu Chriſti.
Noël, Weihnachten.
le Nouvel An, das Neue Jahr.
le jour de l'An, der Neujahrstag.
les Etrênes, Neujahrsgeſchenke.
l'Epiphanie, l'Aparition de J. C. das Feſt der Erſcheinung Jeſu Chriſti.
le Jour des Rois, Heilige drey Könige Tag.
la Converſion de Saint Paul, St. Pauli Bekehrung.
la Purification de la Vierge, la Chandeleur, Mariä Reinigung, Lichtmeß.
le Carnaval, Faſtnachten.
le Mardi-gras, der Faſten-Abend.
le Caréme, die Faſten.
les Quatre tems, Quatember.
l'Annonciation de la Vierge, Mariä Verkündigung.
le Dimanche des Rameaux, Pâque fleurie, der Palmſonntag.
le Jeudi ſaint, der grüne Donnerſtag.
le Vendredi ſaint, der Charfreytag.
la Semaine ſainte, die Charwoche.
le jour de Pâque, der Oſtertag.
la Quaſimodo, der Sonntag Quaſimodogeniti.
les Rogations, die Betwoche, Rogate.

L'Aſcen-

L'Aſcenſion, Himmelfahrtstag.
la Pentecôte, Pfingſten.
la Trinité, das Feſt der Heiligen Dreyeinigkeit.
la Fête Dieu, Frohnleichnamsfeſt.
la Saint-Jean, St. Johannisfeſt.
les Fêtes des Apôtres, die Apoſtelfeſte.
la Touſſaints, ou la Fête de Touſſaints, Aller Heiligen.
la Veille, der heilige Abend.
la Veille de Noël, die Chriſtnacht.
la Moiſſon, ou la Récolte, die Erndte.
la Glanement, die Nachleſe in der Erndte.
les Vendanges, die Weinleſe.

Des Regions & des Nations.

Von Ländern und Nationen.

Les quatre parties du Monde, die vier Theile der Welt.
l'Europe, Europa.
Européen, ein Europäer.
l'Aſie, Aſien.
Aſiatique, ein Aſiater.
l'Afrique, Afrika.
Africain, ein Afrikaner.
l'Amérique, America.
Americain, ein Americaner.
l'Allemagne, Deutſchland.
Allemand, ein Deutſcher.
l'Angleterre, England.
Anglois, ein Engländer.
l'Arabie, Arabien.
Arabe, ein Araber.
l'Arménie, Armenien.
Arménien, ein Armenier.
l'Autriche, Oeſterreich.
Autrichien, ein Oeſterreicher.
la Bavière, Bayern, Bayerland.
Bavarois, ein Bayer.
la Barbarie, die Barbarey. NB. die Einwohner dieſes Landes werden insgemein nicht Barbares, ſondern Maures, Mohren, genennet.
la Bohéme, Böhmen, Böhmerland.
Bohémois, ein Böhme; Bohémien, heißt ein Zigeuner.
la Bourgogne, das Herzogthum Burgund.
Bourguignon, ein Burgundier
le Brabant, Brabant.
Brabançon, ein Brabanter.
le Brandebourg, die Mark Brandenburg.
Brandebourgeois, ein Brandenburger.
la Bretagne, Britannien.
Breton, ein Britannier.
la Candie, Candien.
Candiot, ein Candier.
la Catalogne, Catalonien.
Catalan, ein Catalonier.
la Chine, China, Tſina.
Chinois, ein Chineſer.
la Chrétienté, die Chriſtenheit, das Land, wo die Chriſten wohnen.
Cypre, Cypern.
Cypriot, Cyprier.
la Croatie, Croatien.
Croat, ein Croat, Crabat.
le Danemarc, Dännemark.
Danois, ein Däne, Dännemärker.
l'Ecoſſe, Schottland.
Ecoſſois, ein Schottländer.

l'Egyp-

l'Egypte, Aegypten.
Egyptien, ein Aegypter.
l'Eſpagne, Spanien.
Eſpagnol, ein Spanier.
l'Ethiopie, Mohrenland.
Ethiopien, ein Mohr.
la Finlande, Finnland.
Finlandois, ein Finne, Finnländer.
la Flandre, Flandern.
Flamand, ein Flandrer, Niederländer.
la France, Frankreich.
François, ein Franzoſe.
la Franche Comté, die Grafſchaft Burgund.
Francontois, ein Burgunder aus dieſer Grafſchaft.
la Friſe, Friesland.
Friſon, ein Friſe, Friesländer.
la Gaſcogne, Gaſconien.
Gaſcon, ein Gaſconier.
Genève, Genf.
Génevois, ein Genfer.
Genes, Genua.
Génois, ein Genueſer.
la Gothie, Gothland.
les Goths, die Gothen; ein Volk vor alten Zeiten.
la Grèce, Griechenland.
Grec, ein Grieche.
la Heſſe, Heſſenland.
Heſſien, ein Heſſe.
la Hollande, Holland.
Hollandois, ein Holländer.
la Hongrie, Ungarn, Ungerland.
Hongrois, ein Ungar.
les Indes, Indien.
Indien, ein Indianer.
Irlande, Irland.
Irlandois, ein Irländer.
l'Italie, Italien, Welſchland.
Italien, ein Italiäner.
la Judée, das jüdiſche Land.
Juif, ein Jude.
la Lituanie, Litthauen.
Lituanien, ein Litthauer.
la Livonie, Liefland.
Livonien, ein Liefländer.
la Lombardie, die Lombardey.
Lombard, ein Lombarder.
la Lorraine, Lothringen.
Lorrain, ein Lothringer.
Malte, Maltha.
Maltois, ein Maltheſer.
Milan, Meyland; Stadt und Landſchaft.
Milanois, ein Meyländer.
la Moſcovie, Moſcau.
Moſcovite, ein Moſcoviter.
Naples, Neapolis; Stadt und Königreich.
Napolitain, ein Neapolitaner.
la Perſe, Perſien.
Perſan, ein Perſier.
le Piémont, Piemont, Fürſtenthum.
Piémontois, Piemonteſer.
la Pologne, Pohlen.
Polonois, ein Pohle, Polacke.
la Pomeranie, Pommern.
Pomeranien, ein Pommer.
la Portugal, Portugal.
Portugais, ein Portugieſe.
la Pruſſe, Preußen.
Pruſſien, ein Preuße.
la Savoye, Savoyen.
Savoyard, ein Savoyer.
la Saxe, Sachſen.
Saxon, ein Sachſe.
la Sicile, Sicilien.
Sicilien, ein Sicilianer.
la Siléſie, Schleſien.

Silésien, ein Schlesier.
la Suéde, Schweden.
Suédois, ein Schwede.
la Suisse, Schweizerland.
Suisse, ein Schweizer.
la Tartarie, die Tartarey.
Tartare, ein Tartar.
la Transilvanie, Siebenbürgen.
Transilvain, ein Siebenbürge.
la Turquie, die Türkey.
Turc, ein Türke.
Vénise, Venedig.
Vénitien, ein Venetianer.
la Westphalie, Westphalen.
Westphalien, ein Westphälinger.
un Campagnard, ein Landsaß, Landjunker.
un Provincial, der aus einer besondern Landschaft in Frankr.
un Montagnard, ein Einwohner des Gebürges.
un Insulaire, der auf einer Insel wohnet.
de quel païs êtes-vous? was seyd ihr für ein Landsmann?
je suis François, Allemand, &c. ich bin ein Franzose, ein Deutscher, u. s. w.
de quel lieu êtes-vous? aus welcher Stadt seyd ihr?
je suis Romain, Parisien, Vénitien, &c. ich bin ein Römer, Pariser, Venediger, u. s. w.
je suis de Berlin, de Cassel, &c. ich bin von Berlin, von Cassel, u. s. w.

De la Mer & des Eaux.

Von dem Meere und andern Wassern.

L'Océan, das große Meer, das Weltmeer.
la Mer Méditerranée, das mittelländische Meer.
la Mer Adriatique, das adriatische Meer.
la Mer d'Arabie, Mer rouge, das rothe Meer.
la Mer noire, le Pont-Euxin, das schwarze Meer.
la Mer Atlantique, das atlantische Meer, die spanische See.
la Mer Baltique, das Baltische Meer, die Ostsee.
la Mer Caspienne, de Sala, das Caspische Meer.
un Golfe, ein Meerbusen, eine Bucht.
un Détroit, eine Meerenge, Straße, Sund.
la Manche, le Canal, der Canal, das Meer zwischen England und Frankreich.
le Rivage, la Côte, die Küste, das Ufer, der Strand.
la Marée, le flux & reflux de la mer, die Ebbe und Fluth.
un Flot, eine Welle, Meeresswoge.
un Ecueil, eine Klippe.
un Banc, eine Sandbank.
un Lac, eine See.
le Lac de Constance, die Costnitzer-See, Boden-See.
le Lac de Géneve, die Genfer-See.
un Etang, ein Teich, Weyher.
un Vivier, ein Fischteich, Behalter.
un Fleuve, ein Strom.
une Rivière, ein Fluß.
le Danube, die Donau.

L'Elbe, die Elbe.
l'Eſcaut, die Schelde.
le Jourdain, der Jordan.
le Mein, der Mayn.
la Meuſe, die Maas.
la Moſelle, die Moſel.
le Nil, der Nilus.
l'Oder, die Oder.
le Po, der Po.
la Seine, die Seine.
le Tage, der Tagus.
la Tamiſe, die Themſe.
le Tibre, die Tiber.
le Veſer, die Weſer.
la Viſtule, die Weichſel.

Des Métaux. Von den Metallen.

L'Or, das Gold.
l'Argent, das Silber.
le Fer, das Eiſen.
le Plomb, das Bley.
de la Ceruſe, ou du blanc de plomb, ou blanc d'Eſpagne, Bleyweiß, Weißbley.
le Bronce, das Gießerz.
le Cuivre, das Kupfer.
l'Airain, das Erz.
le Laiton, das Meſſing.
l'Etain, das Zinn.
de l'Etain d'Angleterre, engliſches Zinn.
l'Acier, der Stahl.
le Vif-argent, das Queckſilber.
l'Aimant, der Magnet.
le Fer blanc, das Eiſenblech.
du Fil d'Archal, eiſerner oder meſſingener Drath.
le Soufre, der Schwefel.
le Verd de gris, das Spangrün.
le Verre, das Glas.

Les Couleurs. Die Farben.

Blanc, weiß.
Noir, ſchwarz.
Rouge, roth.
Verd, grün.
Jaune, gelb.
Bleu, blau.
Bleumourant, blümerant.
Brun, braun.
Gris, grau.
Violet, violet.
Incarnat, Leibfarbe.
Couleur de Chair, Fleiſchfarbe.
Ponceau, hochroth.
Couleur d'Orange, Pommeranzenfarbe.
Feuille-morte, dunkelgelb.
Couleur d'Olive, Olivenfarbe.
Couleur de paille, bleichgelb.
Couleur d'Iſabelle, Iſabellfarbe.
Couleur d'Aurore, Aurorafarbe.
Couleur de Fleur de pêcher, Pfirſichblüthfarbe.
Cramoiſi, Carmeſinroth.
Minime, Caſtanienbraun.
Couleur de Roſe, Roſenroth.
Couleur de Feu, Feuerfarbe.
Celadon, ou verd de Mer, Meergrün.
Couleur d'Amarande, Tauſendſchönfarbe.
Gris argenté, Silbergrau.
Gris cendré, Aſchfarbe.
Couleur de Brique, Ziegelſteinfarbe.
Couleur de Cériſe, Kirſchfarbe.
Colombin, Taubenfarbe, Columbin.

Gris de Perle, Perlfarbe.
Couleur de Muſc, Dunkelbraun.
Couleur de Soufre, Schwefelgelb.
Verd d'Herbe, Grasgrün.
Verd gai, Lichtgrün.
Verd brun, Dunkelgrün.
Couleur de lait. Milchfarbe.

Du Jardinage, des Fleurs & des Arbres.

Von Garten-Werk, Blumen und Bäumen.

Un Jardin, ein Garten.
un Verger, ein Baumgarten.
un Potager, ein Krautgarten, Küchengarten.
une Vigne, ein Weingarten, Weinberg.
un Parterre, ein Blumenbeet, Krautſtück.
une Planche, ein Gartenbeet.
un Couche, ein Miſtbeet.
un Eſpalier, ein Gehält, oder Geländer im Garten.
une Fleur, eine Blume.
un Bouton de fleur, eine Knoſpe.
ce Bouton s'épanouit, die Knoſpe thut ſich auf.
Il eſt éclos, ſie iſt ſchon aufgegangen.
une Amarante, Tauſendſchön.
une Ambrette, eine Amberblume.
une Anemone, ein Anemonienröslein.
un Bluet, eine Kornblume.
une Belle de Nuit, eine Nachtviole.
une Camomille, eine Camillenblume.
une Campanelle, eine Glockenblume.
un Coquelicot, eine Klapperroſe.
l'Etoile, die Sternblume.
la Germandrée, Vergiß mein nicht.
la Grenadille, die Paſſionsblume.
l'Hyacinthe, Hyacinth.
le Jaſmin, die Jaſminblume.
Jaſmin d'Eſpagne, ſpaniſcher Jaſmin.
l'Imperiale, die Kaiſerkrone.
une Jonquille, eine ſpaniſche Narciſſe.
un Lis, eine Lilie.
une Marguerite, Maaß Liebe, oder Bellis.
du Muguet, Mayenblümlein.
une Narciſſe, eine Narciſſe.
un Oeillet, eine Nelkenblume.
le Pavot, der Mohn.
la Penſée, die heilige Dreyfaltigkeitsblume.
Perce neige, Schneeblume.
une Péone, eine Peonienroſe.
la Primevère, die Schlüſſelblume, Himmelſchlüſſel.
une Renoncule, eine Ranunkel, oder Hahnenfuß.
une Roſe, eine Roſe.
une Souci, eine Ringelblume.
un Tourneſol, eine Sonnenblume.
un Tubereuſe, eine Tuberoſe.
une Tulipe, eine Tulpe, Tulipan.
une Violette, ein Veilgen.
un Arbre, ein Baum.
un Arbriſſeau, ein Strauch.
la Racine, die Wurzel.
le Tronc, der Stamm.
une Branche, ein Aſt.
un Rameau, ein Zweig.

Un Tendron, ein Reiß.
une Feuille, ein Blatt.
l'Ecorce, die Rinde.
la Poulpe, das Holz.
la Moelle, der Kern, das Mark.
un Abricotier, ein Apricosenbaum.
un Amandier, ein Mandelbaum.
une Aubépine, ein Hagedor.
une Aune, ein Erlenbaum.
le Buis, der Buxbaum.
un Bouleau, ein Birkenbaum.
un Cedre, ein Cedernbaum.
un Cérisier, ein Kirschbaum.
un Chataigner, ein Castanienbaum.
un Chêne, eine Eiche.
un Citronier, ein Citronenbaum.
un Coignassier, ein Quittenbirnbaum.
un Coignier, ein Quittenapfelbaum.
un Coudrier, Noisettier, eine Haselstaude.
un Cyprès, ein Cypressenbaum.
un Datier, ein Dattelbaum.
un Erable, ein Ahornbaum.
un Fau, eine Buche, Buchbaum.
un Figuier, ein Feigenbaum.
un Frêne, eine Esche.
un Génévrier, ein Wachholderbaum.
un Grenadier, ein Granatenbaum.
un Groselier, ein Johannisbeerstrauch.
un Laurier, ein Lorbeerbaum.
du Liège, Pantoffelholz, Kork.
du Lierre, Epheu.
un Meurier, ein Maulbeerbaum.
un Myrte, ein Myrtenbaum.
un Nesflier, ein Mespelbaum.
un Noyer, ein Nußbaum.
un Olivier, ein Oelbaum.
un Oranger, ein Pomeranzenbaum.
un Orme, ein Ulmenbaum.
un Palmier, une Palme, ein Palmenbaum.
une Pêcher, ein Pfirsichbaum.
un Peuplier, ein Pappelbaum.
un Pin, ein Fichtenbaum.
un Poirier, ein Birnbaum.
un Prunier, ein Pflaumenbaum.
une Ronce, ein Brombeerstrauch.
un Rosier, ein Rosenstrauch.
un Sapin, ein Tannenbaum.
un Saule, ein Weidenbaum.
un Tilleul, eine Linde.
un Tremble, ein Espenbaum.
une Vigne, ein Weinstock.
les Sarmens, die Weinreben.
une Allée, ein Gang.
une Feuillée, Ramée, eine grüne Sommerlaube.
un petit Bois, ein kleines Gehölze.
le Frais, das Kühle.
l'Ombre, der Schatten.
une Fontaine, ein Springbrunn.
les Canaux, die Wasserröhren.

Des Oiseaux. Von den Vögeln.

Un Aigle, ein Adler.
un Aiglon, ein junger Adler.
une Alouette, eine Lerche.
un Autour, ein Habicht.
une Autruche, ein Strauß.
une Bécasse, eine Schnepfe.
un Bec-Figue, eine Feigenschnepfe.
une Bergeronette, une Hochequeue, eine Bachstelze. Un

Un Biſet, eine Ringeltaube.
un Bréan, Gros-Bec, ein Kernbeiſſer.
une Butor, eine Rohrdommel.
une Caille, eine Wachtel.
un Canard, ein Entvogel.
une Cane, eine Ente.
une Cercelle, Poule d'eau, eine Kriechente.
un Chapon, ein Kapaun.
un Chardonneret, ein Stieglitz.
une Chauve-Souris, eine Fledermaus.
une Chouette, eine Nachteule.
un Cigne, ein Schwan.
une Cigogne, ein Storch.
un Coq, ein Hahn.
un Coq de bois, ein Auerhahn.
un Coq de Bruyère, ein Birkhahn.
un Coq d'Inde, ein welſcher Hahn.
un Corbeau, ein Rabe.
une Corneille, eine Krähe.
un Coucou, ein Guckguck.
un Epervier, ein Sperber.
un Etourneau, ein Staar.
un Faiſan, ein Faſan.
une Faiſanne, Faiſande, ein Faſanhuhn.
une Fauvette, eine Grasmücke.
un Francolin, ein Haſelhuhn.
un Geai, ein Häher.
une Grive, eine Droſſel, Krametsvogel.
une Grue, ein Kranich.
un Héron, ein Reiher.
un Hibou, eine Nachteule.
une Hirondelle, eine Schwalbe.
une Hupe, ein Wiedehopf.
un Jard, ein Gänſerich.
une Linotte, ein Flachsfinke, Hänfling.
un Loriot, ein Grünfinke.
un Martinet, eine Rheinſchwalbe.
un Merle, eine Amſel.
un Méſange, eine Meiſe.
un Milan, eine Weihe, oder Hünergeyer.
un Moineau, ein Sperling.
un Ortolan, ein Goldfinke.
une Outarde, ein Trappe.
une Oie, eine Gans.
un Paon, oder Pan, ein Pfau.
un Pelican, ein Pelican.
une Perdrix, ein Rebhuhn.
un Peroquet, ein Papagey.
un Pic, ein Specht.
un Pic verd, ein Grünſpecht.
une Pie, eine Aelſter.
un Pigeon, eine Taube.
un Pigeonneau, eine junge Taube.
un Pinçon, ein Finke.
une Pivoine, ein Grünling.
un Plongeon, ein Täucher.
un Pluvier, ein Waſſerhuhn.
une Poule, eine Henne.
une Poulet, ein jung Huhn.
un Pouſſin, ein Küchlein.
un Ramier, eine wilde Taube, Holztaube.
un Roitelet, ein Zaunkönig.
un Roſſignol, eine Nachtigall.
un Rouge-Gorge, ein Rothkehlchen.
un Serin, ein Zeißlein.
un Serin de Canarie, ein Canarienvogel.
une Tourterelle, eine Turteltaube.
un Vanneau, ein Kybitz.
un Vautour, ein Geyer.
de la Volaille, Federvieh, Federwild, Geflügel.
le Bec, der Schnabel.

La Crête, der Kamm.
la Hupe, das Büschlein, Häublein.
l'Aile, der Flügel.
le Jabot, der Kropf.
le Gosier, der Magen.
les Ergots, die Hahnensporen.
le Pié, der Fuß.
les Serres, Grifes, die Klauen, Krallen der Raubvögel.
une Plume, eine Feder.
le Plumage, die Federn, das Gefieder.
le Duvet, die Pflaumfedern.
un Oeuf, ein Ey.
la Coquille, die Schaale.
le Blanc, das Weiße im Ey.
le Jaune, der Dotter.
les Oiseaux s'aparient, die Vögel paaren (gatten) sich.
la Femelle pond les Oeufs, & les couve, das Weiblein legt die Eyer, und brütet sie aus.
un Nid, ein Nest.
une Nichée, eine Brut, ein Nest voll Vögel.
un Appellant, ein Lockvogel.
une Trape, ein Meisenkasten.
un Piège, eine Schlinge.
un Apeau, eine Lockpfeife.

Des Poissons. Von den Fischen.

Un Poisson, ein Fisch.
un Poisson laité, ou mâle, ein Milchner.
un Poisson oeuvé, ou femelle, ein Rogner.
un Albe, ein Weißfisch.
une Anguille, ein Aal.
une Baleine, ein Wallfisch.
un Barbeau, eine Barbe.
un Brême, eine Brasse, Bley.
un Brochet, ein Hecht.
des Brochetons, kleine Hechte.
un Cabot, Chabot, ein Stint.
un Cancre, eine Krabbe.
un Carassin, eine Karausch.
un Carpe, ein Karpfen.
un Congre, ein Meeraal.
un Dauphin, ein Delphin.
une Dorade, ein Goldkarpfen.
une Ecrevice, ein Krebs.
les Ecrevices sont en mue, die Krebse miethern.
un Eperlan, ein Stinz.
un Esturgeon, ein Stör.
un Gardon, eine Plötze.
un Goujon, ein Gründling.
un Harang, ein Hering.
un Harang soré, ou enfumé, ein Bickling.
un Homard, ein Hommer, Seekrebs.
une Huitre, eine Auster.
une Lamproye, eine Lamprete.
une Loche, ein Schmerling.
un Maquereau, eine Mackrele.
du Merlus, Stockfisch.
de la Morue, Laberdan, oder gesalzen Cabliau.
une Moule, eine Muschel.
une Perche, ein Baars.
une Plie, ein Plateis.
une Raye, ein Roche.
une Sardine, eine Sardelle.
un Saumon, ein Lachs.
une Sole, eine Scholle.
une Tanche, eine Schleye.
un Tendre, ein Zander.
une Truite, eine Forelle.
une Truite Saumonée, eine Lachsforelle.

Un Aileron, eine Floßfeder.
une Ecaille, eine Fischschuppe.
une Arête, eine Fischgräte.
les Poissons frayent, ou font des oeufs, die Fische laichen.
éventrer un Poisson, einen Fisch ausnehmen.
la Laitance, Laite, die Milch.
les Oeufs, der Rogen.
l'Amèr, die Galle.
les Ouïes, die Kiefern.
les Pinces, ou les Serres, die Krebsscheeren.
une Hure de Brochet, de Carpe, de Saumon, ein Hecht-Karpfen-Lachskopf.

Des animaux à quatre piés.

Von den vierfüßigen Thieren.

Un Animal, une Bête, ein Thier.
un Troupeau de Bétail, eine Heerde Vieh.
une Bête sauvage, ein wildes Thier.
un Agneau, ein Lamm.
un Ane, ein Esel.
une Anesse, eine Eselin.
un Anon, ein Eselsfüllen.
une Belette, ein Wiesel.
un Bélier, ein Widder.
une Biche, eine Hündin, eine Hirschkuh.
un Blereau, Taisson, ein Dachs.
un Boeuf, ein Ochse.
un Bouc, ein Bock.
une Brebis, ein Schaaf.
un Bufle, ein Büffelochs.
un Castor, ein Biber.
une Cavale, Jument, eine Stutte
un Cerf, ein Hirsch.
un Chameau, ein Kameel.
un Chamois, eine Gemse.
un Chat, eine Katze.
un Cheval, ein Pferd.
une Chèvre, eine Ziege.
un Chevreuil, ein Reh.
un Chien, ein Hund.
un Chien de Chasse, ein Jagdhund.
une Chienne, eine Hündin.
un petit Chien, ein Schooßhund.
une Civette, eine Zibethkatze.
un Cochon, Porc, Pourceau, ein Schwein.
un Cochon de lait, ein Spanferkel.
un Daim, ein Damhirsch.
un Ecureuil, ein Eichhorn.
un Elan, Orignal, ein Elendthier.
un Eléphant, ein Elephant.
un Etalon, ou un Cheval entier, ein Hengst.
ûn Fân, ein Hirschkalb.
un Furet, ein Iltis, Illing.
une Geniſſe, eine junge Kuh.
une Guenon, eine Meerkatze.
une Hase, das Weiblein eines Hasens, Setzhase.
un Hériſſon, Porc-Epic, ein Schweinigel, Stachelschwein.
une Hermine, ein Hermelin.
une Laïe, eine Zuchtsau.
un Lapin, ein Kaninchen.
un Leopard, ein Leopard.
un Lévraut, ein junger Hase.
un Levrette, ein Windspiel.
un Levrier, ein Windhund.
une Licorne, ein Eichhorn.
un Lièvre, ein Hase.
un Lion, ein Löwe.

Une Lionne, eine Löwinn.
un Loup, ein Wolf.
un Loup cervier, un Lynx, ein Luchs.
une Loutre, eine Fischotter.
une Louve, eine Wölfinn.
un Marcassin, ein Frischling.
un Martre, ein Marder.
une martre Zibelline, ein Zobel.
un Mouton, ein Hammel.
une Mule, eine Mauleselinn.
un Mulet, ein Maulesel.
un Mulot, ein Hamster.
un Ours, ein Bär.
une Ourse, eine Bärinn.
une Panthère, ein Panterthier.
un Poulain, ein Füllen.
un Renard, ein Fuchs.
un Sanglier, ein wild Schwein.
un Singe, ein Affe.
une Souris, eine Maus.
un Taupe, ein Maulwurf.
un Taureau, ein Stier, Bulle.
un Tigre, ein Tiegerthier.
une Vache, eine Kuh.
un Veau, ein Kalb.
un Verrat, ein Eber.

Des Animaux reptiles. Von den kriechenden Thieren.

Un Aspic, eine Natter.
un Basilic, ein Basiliske.
un Crocodile, ein Crocodill.
une Couleuvre, eine große Schlange, Wasserschlange.
un Crapaud, eine Kröte.
un Dragon, ein Drache.
un Escargot, eine Schnecke mit dem Hause.
une Grenouille, ein Frosch.
un Lézard, eine Eidexe.
un Limaçon, eine Schnecke ohne Haus.
une Salamandre, ein Molch.
un Serpent, eine Schlange.
une Tortue, eine Schildkröte.

Des Insectes & Vermines. Von Ungeziefern und Würmern.

Une Abeille, Mouche à miel, eine Biene.
un Essaim, ein Bienenschwarm.
une Ruche, ein Bienenkorb.
Châtrer une Ruche, Honig ausnehmen, den Stock verschneiden.
une Araignée, eine Spinne.
une toile d'Araignée, eine Spinnewebe.

Un Bourdon, eine Hummel.
une Cantaride, eine ſpaniſche Fliege.
un Cerf-volant, ein Hirſchkäfer, Feuerwurm.
un Charenſon, ein Kornwurm.
une Chenille, eine Raupe.
une Cigale, Sauterelle, eine Heuſchrecke.
un Ciron, eine Milbe.
une Cloporte, ein Tauſendfuß.
un Couſin, Moucheron, eine Mücke.
un Eſcarbot, ein Roßkäfer.
une Fourmi, eine Ameiſe.
une Fourmillière, ein Ameishaufen.
un Frélon, eine Horniſſe.
un Grillon, eine Grille, Heinke.
une Guêpe, eine Weſpe.
un Gillot, eine Käſemade.
un Hanneton, ein Maykäfer.
une Lente, eine Niſſe.
une Mite, eine Miethe, ein Mehlwurm.
un Morpion, eine Filzlaus.
une Mouche, eine Fliege.
un Papillon, ein Sommer- oder Buttervogel.
un Perce-Oreille, ein Ohrwurm.
un Pou, eine Laus.
une Puce, ein Floh.
une Punaiſe, eine Wanze.
une Sangſue, ein Blutigel.
un Scorpion, ein Scorpion.
un Taon, oder Ton, eine Roßbrehme.
une Tarantule, eine Tarantel.
une Tigne, eine Motte, Schabe.
un Ver, ein Wurm.
un Vermiſſeau, ein Würmlein.
un Ver à Soie, ein Seidenwurm.
un Ver de bois, ein Holzwurm.
un Ver de terre, ein Regenwurm.
un Ver luiſant, ein Johanniswurm.

De l'Homme & de ſes parties.

Von dem Menſchen und deſſen Theilen.

Le Corps, der Leib.
un Cadavre, eine Leiche, oder todter Körper.
un Squelette, ein Todtengerippe.
les Parties externes du Corps, die auswendigen Theile des Leibes.
la Peau, die Haut.
la Tête, der Kopf.
le Viſage, das Angeſicht.
le Front, die Stirne.
un Oeil, ein Auge.
les Yeux, die Augen.
les Soureils, die Augbraunen.
les Paupieres, die Augenlieder.
la Prunelle, der Augapfel.
les Oreilles, die Ohren.
Tendron de l'Oreille, Knorpel an dem Ohre.
l'Orillon, das Ohrläpplein.
les Cheveux, das Haupthaar.
le Poil, das Haar.
Poil folet, Milchhaar.
les Temples, die Schläfe.
les Joues, die Backen.
le Nez, die Naſe.
le Tendron du Nez, der Knorpel in der Naſe.
l'entre deux des Narines, das

Fleisch zwischen den Nasenlöchern.
La Bouche, der Mund.
les Lèvres, die Lippen.
les Palais, der Gaumen.
les Dents, die Zähne.
faire des Dents, Zähne bekommen.
une Dent machelière, ein Backenzahn.
la Gencive, das Zahnfleisch.
la Machoire, der Kinnbacken.
la Langue, die Zunge.
la Luette, das Zäpflein.
il a la Luette abatue, das Zäpflein ist ihm geschossen.
le Menton, das Kinn.
la Barbe, der Bart.
le Cou, le Col, der Hals.
la Gorge, die Kehle. (nick.
la Nuque, le Chignon, das Ge-
les Epaules, die Schultern.
le Dos, der Rücken.
l'Epine du Dos, der Rückgrad.
les Vertèbres, die Gelenke im Rückgrad.
l'Aiſelle, die Achsel.
les Bras, die Arme.
le Coude, der Ellenbogen.
le Poing, die Faust.
une Poignée, eine Handvoll.
le Main, die Hand.
la Paume de la Main, die flache Hand.
le Dos de la Main, die verwendete Hand.
les Doigts, die Finger.
le Pouce, der Daumen.
les Ongles, die Nägel.
la Poitrine, die Brust.
le Ventre, der Bauch.
les Côtes, die Rippen.
le Côté, ou le Flanc, die Seite, Dünnung.
le Nombril, der Nabel.
la Hanche, die Hüfte.
les Cuisses, die Schenkel.
les Genoux, die Kniee.
la Palette du genou, die Kniescheibe.
le Jarret, die Kniekehle.
la Jambe, das Bein.
le gras de la Jambe, die Wade.
l'os de la Jambe, das Schienbein.
la Cheville, der Knöchel.
le Pié, der Fuß.
le Cou du Pié, der Oberfuß, oder die Fußbiege.
la Plante du Pié, die Fußsohle.
les Talons, die Ferſen.
un Orteil, ou un doigt du Pié, eine Zehe.
la Peau, die Haut.
l'Epiderme, die oberste unempfindliche Haut.
une Jointure, ein Gelenke.
un Os, ein Bein.
la Mine, die Gestalt, das Ansehen.
le Teint, die Farbe des Gesichts.
l'Air, die Art, das Wesen.
le Port, die Leibsgeberden.
l'Embonpoint, fetter Leib.
la Maigreur, die Magerheit.
la Taille, die Größe des Leibes.
la Démarche, der Gang.
les Gestes, die Geberden.
les Parties internes du corps, die inwendigen Theile des Leibes.
le Test, le Crane, die Hirnschale.
le Cerveau, la Cervelle, das Gehirn.

Le Sang, das Blut.
les Veines, die Adern.
les Artères, die Pulsadern.
le Pouls, der Puls, das Schlagen der Adern.
les Nerfs, die Spannadern.
un Tendon, eine Flechse, Senne.
les Muscles, die Mäuse am Fleisch.
le Coeur, das Herz.
le Poumon, die Lunge.
la Trachée-Artère, die Luftröhre.
le Diaphragme, das Zwerchfell.
le Gosier, der Schlund.
l'Estomac, der Magen.
le Foye, die Leber.
le Fiel, die Galle.
la Rate, die Milz.
les Boyaux, das Gedärme.
la Vessie, die Blase.
la Salive, le Crachat, der Speichel.
la Sueur, der Schweiß.
la Toux, der Husten.
le Rhûme, der Schnupfen.
la Morve, der Rotz.
un Rôt, ein Rülps.
un Vent, ein Wind.
l'Urine, der Harn.
il me faut jetter mon Eau, ich muß mein Wasser abschlagen.
l'Ordure, la merde, der Koth, Dreck.
les cinq Sens, die fünf Sinne.
le Sentiment, le Toucher, das Fühlen.
la Vue, das Gesicht.
l'Ouïe, das Gehör.
l'Odorat, das Riechen.
le Goût, der Geschmack.
l'Ame, die Seele.
l'Esprit, der Geist, der Verstand.
la Raison, die Vernunft.
la Pensée, der Gedanke.
le Jugement, das Urtheil.
la Volonté, der Wille.
la Mémoire, das Gedächtniß.
l'Imagination, die Einbildungskraft.
le Sens commun, der natürliche Verstand.

Actions ordinaires de l'Homme.

Das gemeine Thun des Menschen.

Avoir faim, hungrig seyn.
avoir soif, durstig seyn.
bailler, gähnen.
chatouiller, kützeln.
cracher, ausspeyen.
écouter, zuhören.
enfler, aufblasen, aufschwellen.
entendre, hören, verstehen.
éternuer, nießen.
être enrhumé, den Schnupfen haben.
flairer, riechen.
frisonner, schauren.
gratter, kratzen.
hoquetter, gluckfen, schlucken.
se moucher, die Nase schneuzen.
ouïr, hören.
parler, reden.
pincer, kneipen, klemmen.
pleurer, weinen.
regarder, ansehen.
respirer, Athem holen.
rire, lachen.
seigner du nez, aus der Nase bluten.
sentir, fühlen, oder empfinden.
siffler, pfeifen.

Sous-

Souffler, blaſen.
Soupirer. ſeufzen.
Touſſer, huſten.
Trembler, zittern.

Mouvemens du Corps. Bewegungen des Leibes.

Aller au devant, entgegen gehen.
s'Amuſer, ſich aufhalten.
s'Aprocher, näher kommen, ſich nähern.
Arriver, ankommen.
Avancer, fortfahren.
ſe Baigner, ſich baden.
ſe Baiſſer, ſich bücken.
ſe Bleſſer, ſich verletzen.
Clocher, hinken.
Courir, laufen.
Deſcendre, herunter ſteigen.
Echapper, entkommen.
s'Eloigner, ſich entfernen.
Entrer, hineingehen.
ſe Faire mal, ſich Schaden thun.
Fuïr, fliehen.
Gliſſer, gleiten.
ſe Hâter, eilen.
Marcher, gehen.
Monter, hinauf gehen, ſteigen.
Nager, ſchwimmen.
ſe Noyer, erſaufen.
Partir, verreiſen.
ſe Promener, ſpatzieren gehen.
Retourner, wiederkommen.
Sauter, ſpringen.
Sortir, herausgehen.
Suivre, folgen.
Tomber, fallen.
Tourner, drehen, wenden.

Mouvemens d'Amour & de Haine.

Regungen der Liebe und des Haſſes.

Aimer, lieben.
Faire amitié, Freundſchaft machen.
Baiſer, küſſen.
Battre, ſchlagen.
Blamer, tadeln, übel ausſchreyen.
Careſſer, liebkoſen.
Chaſſer, wegjagen, abſchaffen.
Diſputer, diſputiren, mit Worten ſtreiten.
Donner, geben.
Embraſſer, umfaſſen.
Enſeigner, unterweiſen.
Flater, ſchmeicheln.
Fouetter, ſtreichen, peitſchen.
Haïr, haſſen.
Louer, loben.
Maltraiter, übel halten.
Nier, verneinen.
Nourir, ernähren.
Pardonner, verzeihen.
Plaider, richten, ſeine Sache vor Gericht führen.
Punir, ſtrafen.
Quereller, zanken.
Refuſer, verſagen, abſchlagen.
Saluer, grüßen.

Opérations de l'Ame. Handlungen der Seele.

Aſſurer, verſichern.
Conclure, beſchließen.
Connoître, erkennen.
Conſiderer, bedenken.
Contempler, betrachten, beſchauen.
Craindre, fürchten.
Croire, glauben.
Douter, zweifeln.
Eſperer, hoffen.

Fein-

Feindre, dichten, sich stellen.
s'Imaginer, sich einbilden.
Juger, urtheilen.
Observer, beobachten.
Oublier, vergessen.
Penser, gedenken.
Prendre garde, in Acht nehmen.
Résoudre, sich entschließen, einen Schluß fassen.
Souhaiter, wünschen.
Soupçonner, argwohnen.
se Souvenir, sich erinnern.

Des Ages & des différentes Conditions de l'homme & de la femme.

Von dem Alter und mancherley Stand der Männer und Weiber.

Un homme, ein Mensch.
une Femme, ein Weib, Weibsbild.
un Embrion, ein Kind im Mutterleibe.
un Enfant, ein kleines Kind.
un Garçon, ein Knabe, Junggeselle.
Il est encore Garçon, er ist noch ledig.
une Fille, eine unverheyrathete, ledige Tochter.
elle est encore Fille, sie ist noch ledig.
une Pucelle, eine reine Jungfer.
un jeune Homme, ein junger Mensch, Jüngling.
une jeune Femme, eine junge Weibsperson.
une Fille à marier, eine mannbare Tochter.
un Homme fait, ein Mann in seinen besten Jahren.
un Homme âgé, vieux, ein alter Mann.
une Femme âgée, eine Frau bey Jahren.
une vielle Femme, eine alte Frau.
un Vieillard, ein Greis.
une Vieille, ein alt Mütterlein.
une Vieille édentée, eine Alte, die keine Zähne mehr hat.
un Mâle, ein Männlein.
une Femelle, ein Fräulein.
un Hermaphrodite, ein Zwitter.
Grand, groß.
Petit, klein.
Gros, dick, stark.
un gros Homme, ein starker Mann.
une grosse Femme, ein starkes Weibsbild: nicht aber Femme grosse, denn dieses heißt eine schwangere Frau.
Menu, dünn, hager.
Gras, fett.
Maigre, mager.
Fort, Robuste, stark.
Foible, schwach.
Beau, schön.
Laid, häßlich.
Bienfait, wohlgestalt.
Malfait, ungestalt.
Sain, gesund.
Infirme, kränklich.
le Mari, der Ehemann.
la Femme, die Ehefrau.
le Galant, der Liebste.
la Maîtresse, die Liebste.
un Ecclésiastique, homme d'Eglise, ein Geistlicher.
un Régulier, ein Ordensmann, Mönch.

Un Clerc, ein Geiſtlicher, Gelehrter.
un Lai, ein Laye, Ungelehrter.
un Séculier, ein Weltlicher.
un Souverain, ein regierender Herr.
un Sujet, ein Unterthan.
un Noble, einer von Adel.
Il eſt noble, de bonne maiſon, er iſt adelichen Standes, von adelichem Herkommen.
Cette Fille eſt Demoiſelle, ſie iſt ein Fräulein, adelichen Standes.
un Vaſſal, ein Lehnmann.
un Roturier, ein Unadelicher,

Des Dignités Eccleſiaſtiques.

Le Pape, ou Pontife, der Pabſt.
un Cardinal, ein Cardinal.
un Patriarche, ein Patriarch.
un Archevêque, ein Erzbiſchof.
un Evêque, ein Biſchof.
Cet Evêque eſt Suffragant d'un tel Archevêque, dieſer Biſchof ſtehet unter dem Erzbiſchof.
un Vicaire général, ein Weihbiſchof.
un Abbé, ein Abt.
une Abbeſſe, eine Aebtiſſin.
un Prelat, ein Prälat, der in einer hohen geiſtlichen Würde ſteht.
un Légat, ein päbſtlicher Großbothſchafter.
un Nonce, ein päbſtl. Geſandter.
un Prévôt, ein Probſt.
un Doyen, ein Dechant.
un Chanoine, ein Domherr.

Des Dignités temporelles.

Un Monarque, ein ſelbſtwältiger Herrſcher, Monarch.
Bürgerſtandes.
un Homme d'Epée, ein Kriegesmann.
un Homme de Robe, eine Gerichtsperſon.
un Homme de lettres, ein Gelehrter.
un Bourgeois, ein Bürger.
un Païſan, ein Bauer.
un Natif, ein Eingebohrner.
un Habitant, ein Einwohner.
un Etranger, ein Fremder.
un Homme bien accommodé à ſon aiſe, ein wohlhabender Mann.
un Gueux, ein Bettler.

Von geiſtlichen Würden.

un Archiprêtre, ein Erzprieſter.
un Archidiacre, ein Archidiaconus.
un Prieur, ein Prior.
une Prieure, eine Priorin.
un Curé, ein Pfarrer.
un Chapelain, ein Capellan.
un Diacre, ein Diaconus.
un Prédicateur, ein Prediger.
un Confeſſeur, ein Beichtvater.
un Paſteur, Miniſtre, ein evangeliſcher Pfarrer, Prediger.
un Chantre, ein Cantor.
un Organiſte, ein Organiſte.
un Enfant de Choeur, ein Chorknabe.
un Sacriſtain, ein Küſter.
un Marguillier, ein Glöckner.
un Moine, Religieux, ein Mönch.
une Religieuſe, eine Nonne.

Von weltlichen Würden.

un Empereur, ein Kaiſer.
une Imperatrice, eine Kaiſerin.

Un Roi, ein König.
une Reine, eine Königin.
un Electeur, ein Churfürst.
une Electrice, eine Churfürstin.
un Prince, ein Fürst.
une Princesse, eine Fürstin.
un Prince-Royal, ein Cronprinz.
une Princesse-Royale, eine Cronprinzessin.
un Prince-Electoral, ein Churprinz.
une Princesse-Electorale, eine Churprinzessin.
un Prince Heréditaire, ein Erbprinz.
un Archiduc, ein Erzherzog.
une Archiducheſſe, eine Erzherzogin.
un Duc, ein Herzog.
une Ducheſſe, eine Herzogin.
un Marcgrave, ein Markgraf.
une Marcgravine, eine Markgräfin.
un Comte, ein Graf.
une Comteſſe, eine Gräfin.
un Baron, ein Freyherr.
une Baronne, eine Freyfrau.
un Gentil homme, ein Edelmann.
une Dame, eine adeliche Frau.
une Demoiſelle, ein Fräulein.
un Chevalier, ein Ritter.
un Seigneur, ein Landherr.
un Ambaſſadeur, ein Geſandter, Bothſchafter.
une Ambaſſadrice, eine Geſandtin.
un Envoyé, ein Abgeſandter.
un Gouverneur, ein Hofmeiſter, Befehlshaber.
un Reſident, ein Reſident.
un Agent, ein Agent.

Des Charges de Juſtice & de Police.

Von den Gerichts- und Policeyämtern.

Une Cour Souveraine, ein Obergericht, davon nicht mag appelliret werden.
un Préſidial, ein Landgericht.
un Chancelier, ein Canzler.
un Garde des Seaux, ein Vicecanzler.
un Préſident, ein Präſident.
un Conſeiller, ein Rath.
un Aſſeſſeur, ein Beyſitzer.
un Grefier, ein Gerichtsſchreiber, Stadtſchreiber.
un Clerc, ein Canzelliſt, Schreiber.
un Sénéchal, ein Landvoigt.
un Baillif, ein Amtmann.
un Juge, ein Richter.
un Avocat, ein Advocat, Anwald.
un Procureur, ein Sachwalter, Procurator.
un Notaire, ein Notarius.
un Sergent, ein Gerichtsdiener.
un Geolier, ein Stockmeiſter.

Des Offices de Cour & de grandes Maiſons.

Le Premier Miniſtre, der oberſte Staatsminiſter.
un Conſeiller d'Etat, ein geheimer Staatsrath.
un Secretaire d'Etat, ein geheimer Staatssecretarius.
un Grand Maître de la maiſon, ein Obermarſchall.

Un grand Chambellan, ein Ober-Cammerherr.
un Grand Ecuïer, ein Oberſtallmeiſter.
un Grand-Veneur, ein Oberjägermeiſter.
un Grand-Echanſon, ein Ober-Schenke.
un Chambellan, ein Cammerherr.
un Gentil-homme de la Chambre, ein Cammerjunker.
un Gentil-homme ordinaire, ein Hofjunker.
un Ecuïer tranchant, ein Vorſchneider, Tafelſteher.
un Maître d'hotel, ein Haushofmeiſter, Küchenmeiſter.
un homme de Chambre, ein Cammerdiener.
un Page, ein Edelknabe zur Aufwartung.
un valet de pié, Laquais, ein Laquay, (NB. das erſte wird nur von denjenigen geſagt, ſo in Fürſtl. Dienſten ſtehen.)
un Maître, ein Herr.
une Maîtreſſe, eine Frau.
un Valet, ein Diener.
une Servante, eine Magd.
un Cuiſinier, ein Koch.
une Cuiſinière, eine Köchin.
un Marmiton, ein Küchenjunge.
un Sommelier, ein Kellermeiſter.
un Cocher, ein Kutſcher.
un Poſtillon, ein Vorreiter.
un Palefrenier, ein Stall- oder Reitknecht.
un Chaſſeur, ein Jäger.
un Jardinier, ein Gärtner.
un Portier, ein Thürhüter.

Offices des Femmes. Weibliche Bedienungen.

La première Dame d'honneur, die Oberhofmeiſterin.
une Gouvernante, eine Hofmeiſterin.
une Demoiſelle d'honneur, ein Cammerfräulein.
une femme de Chambre, eine Cammerfrau oder Cammermädchen.
une Blanchiſſeuſe, eine Wäſcherin.
une Femme de Charge, eine Ausgeberin.
une Couturière, eine Nähterin.

Die übrigen ſiehe im Titularbuch.

Actions manuelles. Verrichtungen mit der Hand.

Travailler, arbeiten.
Manier, betaſten.
Toucher, berühren.
Lier, binden.
Délier, entbinden, löſen.
Détacher, abbinden, losmachen.
Attacher, anbinden.
Oter, wegnehmen.
Lacher, loslaſſen.
Prendre, nehmen.
Dérober, ſtehlen.
Recueillir, ſammeln.
Déchirer, zerreiſſen.
Préſenter, anbieten.
Recevoir, empfangen.
Tenir, halten.
Serrer, zuſammendrücken.
Rompre, brechen, abreiſſen.
Briſer, zerbrechen.
Cacher, verbergen.
Ouvrir, aufdecken.
Couvrir, zudecken.

Salir, beflecken.
Nettoyer, reinigen.
Laver, waschen.
Vergeter, abkehren mit der Kehrbürste.
Balayer, auskehren mit dem Besen.
Faire des tours de passe-passe, lustige Possen aus der Tasche spielen

De l'Eglise & de ses Parties.

Von der Kirche und ihren Zugehörungen.

Un Temple, une Eglise, eine Kirche.
le Dôme, die Kuppel, der Helm über der Kirche.
le Portail, die Halle, die Hauptthür.
le Choeur, der Chor.
un Autel, ein Altar.
le Maître-Autel, der große Altar.
une Chapelle, eine Kapelle.
une Tribune, eine Borkirche, ein Chor.
les Orgues, die Orgel.
le Clocher, der Kirchthurm, Glockenthurm.
un Horloge, eine Schlaguhr.
un Prie-Dieu, eine Bethbank.
la Chaire, die Canzel.
les Fonts de batême, der Taufstein.
le Confessional, der Beichtstuhl.
un Encensoir, ein Rauchfaß.
un Benitier, ein Weihkessel.
de l'Eau benite, Weihwasser.
un Cimetière, ein Kirchhof, Gottesacker.
Aller à l'Eglise, in die Kirche gehen.
Entendre le Sermon, die Predigt anhören.
Chanter les Pseaumes, die Psalmen singen.
Prier Dieu, beten.
Se Confesser, beichten.
Communier, zum Abendmahl gehen.
Prêcher, predigen.
Bâtiser, taufen.
Epouser, trauen, heyrathen.
Célébrer la Messe, Messe halten.
Chanter les Vêpres, zur Vesper singen.
Jouer des Orgues, die Orgel schlagen.
Chanter en Musique, musiciren.
Sonner les Cloches, läuten.
Enterrer un mort, einen Todten begraben.
un Sépulcre, ein Grab.
un Tombeau, ein Grabmal.
le Cercueil, der Sarg.
la Bière, die Todtenbahre.
un Convoi, eine Leichenbegleitung.
les Funerailles, un Enterrement, das Leichenbegängniß.
Pompe funébre, Leichengepränge.
Donner la Bénédiction, den Segen sprechen.

Des Professions & des Métiers.

Von Gewerben und Handwerkern.

Aiguilletier, Nestler, Senkler.
Aiguillier, Nadler.
Apoticaire, Apotheker.
Architecte, Baumeister.
Arithméticien, Rechenmeister.

Armurier, Plattner, Waffenschmidt.
Aſtrologue, Sterndeuter, Kalendermacher.
Balancier, Waagenmacher.
Barbier, Bartſcheerer.
Berger, Schäfer.
Boucher, Fleiſcher, Metzger.
Boulanger, Bäcker.
Braſſeur, Brauer.
Brodeur, Seidenſticker.
Bucheron, Holzmacher.
Cardeur, Wollenkämmer.
Cartier, Kartenmacher.
Ceinturier, Gürtler.
Chaudronnier, Keſſelmacher, Kupferſchmidt.
Chandelier, Lichtzieher.
Charcutier, Rôtiſſeur, Garkoch.
Chapelier, Hüther, Huthmacher.
Charpentier, Zimmermann.
Charron, Wagner.
Chartier, Fuhrmann.
Chaſſeur, Jäger.
Chau-fournier, Kalkbrenner.
Chirurgien, Wundarzt.
Cirier, Wachslichtzieher.
Cloutier, Nagelſchmidt.
Colporteur, Buttenträger.
Comédien, Comödiant.
Confiturier, Zuckerbäcker.
Cordier, Seiler.
Cordonnier, Schuſter.
Corroïeur, Riemer.
Coutelier, Meſſerſchmidt.
Crieur, Ausrufer.
Diamantaire, Steinſchneider.
Drapier, Tuchmacher.
Emballeur, Ballenbinder.
Epicier, Gewürzkrämer.
Eperonnier, Sporer.
Facteur d'Orgues, Orgelbauer.
Faiſeur de fermoirs, Clauſurmacher.
Faiſeuſe de point, Klöpplerin, Spitzennäherin.
Faucheur, Mahler.
Ferrandinier, Seidenweber.
Ferronier, Eiſenkrämer.
Formier, Leiſtenſchneider.
Fondeur, Rothgießer, Schmelzer.
Fontainier, Brunnen- (Röhr-) meiſter.
Foulon, Walker.
Fourbiſſeur, Schwerdtfeger.
Fourreur, Pelletier, Kürſchner.
Fripier, Trödler.
Fruitier, Obſthöcker, Verkäufer.
Fruitière, Obſthöckerin, Verkäuferin.
Gagne-petit, Scherenſchleifer.
Gantier, Handſchuhmacher.
Géométre, Feldmeſſer.
Graiſſier, Fettkrämer.
Gourmet, Weinküper, Weinzapfer.
Graveur, Kupfer- oder Pitſchierſtecher.
Horloger, Uhrmacher.
Jardinier, Gärtner.
Imprimeur, Buchdrucker.
Jouallier, Juwelier.
Laboureur, Ackermann.
Lanternier, Laternenmacher.
Libraire, Buchhändler.
Lingère, Leinewandkrämerin, Nähterin.
Lutier, Geigenmacher.
Maçon, Maurer.
Maître d'armes, Fechtmeiſter.
Maître de danſe, Tanzmeiſter.
Maître d'école, Schulmeiſter.
Maître à écrire, Schreibmeiſter.

Maître de jeu de Paume, Ballmeister.
Marchand, Kaufmann.
Maréchal, Schmidt, Reitknecht.
Matelot, Bootsknecht.
Médecin, Arzt.
Menuisier, Tischler, Schreiner.
Mercier, Krämer.
Meunier, Müller.
Miroitier, Spiegelmacher.
Moissonneur, Schnitter.
Monnoïeur, Münzer.
Musicien, Musicant.
Oculiste, Oculist, Augenarzt.
Opérateur, Stein- und Bruchschneider.
Orfèvre, Goldschmidt.
Papetier, Papiermacher.
Parcheminier, Pergamentmacher.
Pâticier, Pastetenbäcker.
Pêcheur, Fischer.
Peignier, Kammmacher.
Peintre, Maler.
Peruquier, Perückenmacher.
Plombier, Bleygießer.
Plumassier, Federschmücker.
Poissonnier, Fischhändler.
Potier, Töpfer.
Potier d'étain, Zinngießer, Kannengießer.
Rammonneur, Schorsteinfeger.
Relieur, Buchbinder.
Revendeur, Aufkäufer, Höcker.
Sage femme, accoucheuse, Hebamme, Wehmutter.
Scieur, Bret- oder Bohlenschneider.
Sculpteur, Bildhauer, Schnitzer.
Sellier, Sattler.
Serrurier, Kleinschmidt, Schlosser.
Sérancier, Hechelmacher.
Tailleur, Schneider.
Tanneur, Löh- oder Rothgerber.
Tapissier, Tapezierer.
Teinturier, Färber.
Tisseron, Leinweber.
Tonnelier, Büttner, Küfer, Tonnenbinder.
Tourneur, Drechsler.
Tuillier, Ziegelbrenner.
Vannier, Korbmacher.
Vendeur de haillons, Chifonnier, Haderlumpenhändler.
Vigneron, Winzer, Weinmeister, Weingärtner.
Vitrier, Glaser.
Arts infames, schändliche Gewerbe.
Arracheur de dents, Zahnbrecher.
Assassin, Meuchelmörder.
Bandi, Bandit, einer, der landflüchtig geworden ist, und sich mit Rauben und Morden behilft.
Danseur de Corde, Seiltänzer.
Devin, Wahrsager.
Devineresse, Wahrsagerin.
Filou, Beutelschneider, Spitzbube.
Larron, Dieb.
Magicien, Sorcier, Zauberer, Hexenmeister.
Magicienne, Sorcière, Zauberin, Hexe.
Maquereau, Kuppler, Hurenwirth.
Maquerelle, Kupplerin.
Putain, Hure.
Voleur, Räuber.
Voleur de grands chemins, Straßenräuber.

Du Trafic & de diverſes Marchandiſes.

Von Kauf Handel und unterſchiedenen Waaren.

Un Marchand, ein Kaufmann.
Marchand en gros, Kaufmann, der ins Groſſe handelt.
Marchand en détail, Kaufmann, der ſeine Waaren auswiegt, und ausmißt, ꝛc.
Marchand banquier, Wechsler.
Marchand de bois, de drap, de grain, de vin, &c. ein Holz- Tuch- Korn- Weinhändler, ꝛc.
un Mercier, ein Kramer.
un Magaſin, ein Speicher, Waarenlager.
une Boutique, ein Kramladen.
un Etau, ein Kramerſtand.
Le Trafic, das Gewerbe.
Trafiquer en ſoie, en toile, &c. mit Seiden, mit Leinen handeln.
de la Marchandiſe, Waare.
Marchander, markten, handeln, feilſchen.
Demander le prix, nach dem Preiß fragen.
Surfaire, überſetzen, überbieten.
Offrir, bieten.
Acheter, kaufen.
Faire marché, einen Kauf treffen.
Païer, bezahlen.
Argent comptant, baar Geld.
Prendre à crédit, auf Borg nehmen.
Faire crédit, einem borgen.
Vendre à crédit, auf Borg verkaufen.
Emprunter, entlehnen, borgen.
Troquer, tauſchen. (ſchuß.
Le Surplus, die Zugabe, Ueber-
Vendre cher, theuer verkaufen.
Vendre à bon marché, wohlfeil verkaufen, guten Kauf geben.
Donner à juſte prix, um billigen Preis laſſen.
Méſurer, meſſen.
Péſer, wägen.
Engager, verpfänden, verſetzen.
Dégager, einlöſen.
Tromper, betrügen.
Perdre, verlieren.
Gagner, gewinnen.
Emballer, empaqueter, einpacken, einballen.
Deballer, dépaqueter, auspacken.
Envelopper, einwickeln.
Développer, auswickeln.
Déployer, auslegen.
une Etofe, ein Zeug.
Etofe de ſoie, de laine &c. Seiden- Wollenzeug.
Etofe unie, raïée, à fleurs &c. ein ſchlichter, geſtreifter, geblümter Zeug, ꝛc.
de la Moire, Seidenmohr.
du Satin, Atlas.
du Taffetas, Taffet.
du Tabis, doppelter Taffet, gewäſſerter Taffet.
de la Gaſe, Gaſe, Beuteltuch, Schleyer.
du Crépe, Flohr.
du Crépon, Krepun.
du Brocard, Brocard.
du Velours, Sammet.
de la Peluche, Plüſch.
Drap d'or, Güldenſtück.
Drap d'argent, Silberſtück.
du Drap, Lacken, Tuch.
du Droguet, Troget.
du Camelot, Kammelot.
de la Serge, Sarſche.

De la Ratine, feine Boy.
de la Revêche, Boy.
l'Endroit, die rechte Seite eines Zeuges.
l'Envers, die unrechte Seite.
la Liſière, die Ecken.
du Ruban, Band.
Ruban uni, figuré, rayé, ſatiné, glatt, gemodelt, geſtreift, Atlasband.
du Fleuret, Floretband.
de la Toile, Leinewand.
Toile d'Hollande, de Siléſie, holländiſche, ſchleſiſche Leinewand.
Toile de Cambrai, Cammertuch.
Toile crue, rohe Leinewand.
Toile blanche, gebleichte Leinewand.
Toile de ménage, Hausleinewand.
du Linon, Schier, Schleyertuch.
de la Toile de Cotton, Kattun.
de la Mouſſeline, Neſſeltuch.
du Treillis, Glanzleinwand.
de la Futaine, Barchet.
du Bougran, ſteife Leinwand.
du Couti, Zwillich.
de la Dentelle, geknöppelte Spitzen, de Flandre, d'Angleterre, Niederländiſche, Engliſche Kanten oder Spitzen.
du Point, genähte Spitzen.
Point de Veniſe, de France &c. Venediſche, Franzöſiſche Spitzen.

Des Poids & des Méſures.
Vom Gewicht und Maaß.

Une Livre, ein Pfund.
une demi-livre, ein halb Pfund.
un Quarteron, ein Viertel.
une Once, zwey Loth.
demi-Once, ein Loth.
un quart d'Once, ein halb Loth.
un Dragme, ein Quentlein.
un Quintal, ein Zentner.
un Millier, zehen Zentner.
une Balance, eine Wage.
un Trébuchet, eine Goldwage.
les Baſſins, die Schaalen.
la Languette, das Zünglein.
une Méſure, ein Maaß.
un Pot, eine Kanne, ein Maaß.
une Pinte, ein halb Maaß, ein halb Quart.
une Chopine, ein Schoppen, ein Nöſel.
un Setier, ein Maaß von vier Stübgen.
un Tonneau, eine Tonne.
un Muid, une Pipe, Botte, ein Faß oder Pipe, von etwa vier Eimer.
un Boiſſeau, ein Viertel.
un Minot, ein Scheffel.
un Setier, ein Malter von vier Scheffel.
une Aune, eine Elle.
une demi-Aune, eine halbe Elle.
un Tiers, ein Drittheil.
un Quart, ein Viertel.
un Pouce, ein Daum, Zoll.
un Doigt, ein Queerfinger.
un travers de Pouce, eines Zolles oder Daumens breit.
un Empan, eine Spanne.
un Pié, ein Schuh, Fuß.
une Coudée, anderthalb Schuh.
un Pas, ein Schritt.
une Toiſe, eine Klafter.

Une Lieue, eine Meile.
une Mile, italiäniſche oder engliſche Meile.

une Journée, eine Tagreiſe.
un Journeau, un Arpent, ein Morgen Landes.

Pour le Voyage. Zur Reiſe gehörig.

Voyager, reiſen.
aller en Voyage, ausreiſen.
aller à Pié, zu Fuß gehen.
aller à Cheval, reiten.
aller en Caroſſe, in der Kutſche fahren.
aller en Chaiſe, in einer Chaiſe fahren.
aller en Caléche, in einer Caleſche fahren.
aller par Eau, zu Waſſer reiſen.
aller en Bateau, zu Schiffe gehen.
s'embarquer, ſich zu Schiffe begeben.
aller à la Campagne, aufs Land reiſen.
aller aux Champs, aufs Feld reiſen.
aller ſeul, allein gehen.
voyager en Compagnie, in Geſellſchaft reiſen.

un Sentier, ein Fußſteig.
le Grand Chemin, die Landſtraße.
un Chemin détourné, ein Umweg.
paſſer par Berlin, durch Berlin reiſen.
paſſer dans le bois, durch Wald, Holz reiſen.
paſſer ſur les Montagnes, über Berge reiſen.
paſſer devant une place, bey einem Ort vorüber reiſen.
atteler les Chevaux, die Pferde ausſpannen.
dételer les Chevaux, die Pferde ausſpannen.
les Atels, die Kummethörner.
l'Atelage, das Wagengeſchirr.
les Traits, die Zugſeile.
un Cheval d'atelage, ein Zugpferd.

Des Imperfections de l'Homme.

Von den Mängeln des Menſchen.

Un Aveugle, ein Blinder.
un Bavard, ein Geiferer.
un Bégue, ein Stammler.
un Boiteux, ein Lahmer.
un Borgne, ein Einäugiger.
un Boſſu, ein Höckrichter oder Bucklichter.
un Chauve, tête pelée, ein Kahlkopf.
un Eſtropié, ein Geldhuter.

un Gaucher, ein Linker.
un Géant, ein Rieſe.
un Manchot, ein Einhändiger.
un Muet, ein Stummer.
un Morveux, ein Rotziger.
un Nain, ein Zwerg.
un bout d'homme, hommelet, mirmidon, ein Däumling, kleines Männlein.
un Sourd, ein Tauber.

Des Accidens & Maladies.

Von Zufällen und Krankheiten.

Le bonheur, das Glück.
Le malheur, das Unglück.
Le hazard, der Zufall.

Une fatalité, ein unvermeidlicher, unverſehener Zufall.
Dreſſer l'horoſcope, Nativität ſtellen.

Dire

Dire la bonne avanture, wahrsagen.
l'Apoplexie, der Schlagfluß.
atteint d'Apoplexie, vom Schlage gerührt.
une Apoſtume, un Abſcès, ein innerliches Geſchwür.
un Aſthme, Courte haleine, die Engbrüſtigkeit.
Aſthmatique, ein Engbrüſtiger.
le Battement du coeur, das Herzklopfen.
un Bubon, eine Peſtbeule.
la Gangrêne, der kalte Brand.
un Catèrre, une Fluxion, ein Fluß.
Catèrre ſuffocatif, ein Steckfluß.
un Charbon, Carfunkel.
la Colique, das Bauchgrimmen.
la Contagion, die anſteckende Seuche.
une Convulſion, das Zucken der Nerven.
la Crampe, le Spasme, der Krampf.
la Demangeaiſon, das Jucken.
le Devoïement, das Erbrechen.
la Diarrhée, le cours de ventre, der Durchlauf.
la Diſſenterie, die Rotheruhr.
une Enflure, Tumeur, eine Geſchwulſt.
l'Epilepſie, le mal caduc, le Haut-mal, die fallende Sucht, die ſchwere Noth.
l'Erésipèle, die Roſe, der Rothlauf.
l'Eſquinancie, die Bräune.
la Fiévre, das Fieber.
la Fiévre quotidienne, tierce, quarte, ein tägliches, drey- viertägiges Fieber.
une Fiévre continue, intermittente, ein anhaltendes, abwechſelndes Fieber.
une Fiévre chaude, maligne, pourprée, ein hitziges, giftiges Fleckfieber.
Fiévre reglée, ordentl. Fieber.
Fiévre hectique, ein auszehrendes Fieber.
Fiévre miliaire, weißer Frieſel.
Accès de Fiévre, Antritt des Fiebers.
Relâche de la Fiévre, das Nachlaſſen des Fiebers.
la Gâle, der Grind.
la Gonorrhée, der Saamenfluß.
la Goute, das Podagra.
la Gratelle, die Raude, Krätze.
la Gravelle, der Gries.
l'Hidropiſie, die Waſſerſucht.
un Hidropique, ein Waſſerſüchtiger.
la Jauniſſe, die Gelbſucht.
la Lépre, der Ausſatz.
la Létargie, die Schlafſucht.
Mal de dents, Zahnſchmerzen.
Mal de tête, la Migraine, Kopfſchmerzen.
Mal de Mère, Mutterkrankheit.
la Mélancolie, die Schwermuth.
le Miſérére, die Verhaltung des Leibes, Miſerere, Verſtopfung.
la Paraliſie, Gicht, Schlag.
la Peſte, die Peſtilenz.
la Phrénéſie, der Wahnwitz, Raſerey.
la Phthiſie, die Schwindſucht.
la Pierre, der Stein.
la Pleureſie, das Seitenſtechen.
le Pourpre, das Fleckfieber.
la Pulmonie, die Lungenſucht.

Un Pulmonique, ein Lungensüchtiger.
le Rhûme, der Schnupfen.
le Rougeole, die Masern.
la Sciatique, das Hüftweh.
le Scorbut, der Scharbock.
la Toux, der Husten.
la Verole, le mal de Naples, die Venuskrankheit, Franzosen.
la petite Verole, die Kinderpocken.
le Vertige, der Schwindel.
une Balafre, eine Schmarre, Schramme.
une Blessure, eine Wunde.
un Bourgeon, bouton de visage, une pustule, eine Blatter oder Finne im Gesicht.
une Chûte, ein Fall.
un Coup de poing, ein Faustschlag.
une Cicatrice, eine Narbe.
une Contusion, Meurtrissure, eine Quetschung.
un Coup de pié, ein Stoß mit dem Fuß.
un Coup d'épée, ein Degenstoß.
un Coup de Pistolet, ein Pistolenschuß.
un Coup de Fusil, ein Flintenschuß.
un Coup de Bâton, ein Schlag mit dem Prügel.
une Dartre, eine Flechte.
une Ecorchure, eine Abstreifung der Haut.
une égratignure, eine Zerkratzung, Ritzung.
un Froncle, ein Blutschwär.
des Lentilles, Sommersprossen.
une Chiquenaude, ein Stirnschneller, oder Knippchen.
une playe, blessure, eine Wunde.
la playe se reprend, se referme, die Wunde heilet zu, schließt sich.
une Nasarde, ein Nasenstüber.
un Soufflet, eine Ohrfeige.
Traiter un Malade, eines Kranken warten.
Tomber malade, krank werden.
être malade, krank seyn.
un Malade, ein Kranker.
un Maladif, valétudinaire, ein Kränklicher.
se porter mieux, sich bessern.
Guérir, gesund werden.
Tirer du sang, se faire saigner, zu Ader lassen.
Prendre médecine, Arzney einnehmen.
Prendre un lavement, ein Clystier gebrauchen.
Purger, purgieren.
Panser, pancer, verbinden.
étancher le Sang, das Blut stillen.
du Sang meurtri, geronnen Blut.
Piquer, stechen.
Faire une incision, einen Schnitt thun, eine Oeffnung machen.
Couper, wegschneiden.
Examiner, betrachten.
Sonder, die Tiefe suchen.
Trépaner la tête, die Hirnschale anbohren.
un Trépan, ein Schedelbohrer.
empirer, schlimmer werden.
faire une rechûte, retomber, wieder anfallen.
être aux abois, à l'extrémité, in den letzten Zügen liegen.
mourir, sterben.

Des Parens, & des Amis.
Von den Blutsfreunden und Anverwandten.

Les Ancêtres, die Vor-Eltern.
le Biſaïeul, der Aelter-Vater.
la Biſaïeule, die Aelter-Mutter.
le Grand-Père, der Großvater.
la Grand-Mère, die Großmutter.
le Père, der Vater.
la Mère, die Mutter.
un Fils, ein Sohn.
une Fille, eine Tochter.
un Petit-fils, ein Enkel.
une Petite-fille, eine Enkelin.
un arrière-petit-fils, Urenkel.
une arriere-petite-fille, Urenkelin.
le Frère, der Bruder.
la Soeur, die Schweſter.
l'Oncle, der Ohm, Vater- oder Mutter-Bruder.
la Tante, die Muhme, Vater- oder Mutterſchweſter.
le Neveu, der Neffe, der Bruder- oder Schweſterſohn.
la Nièce, die Nichte.
le Couſin, la Couſine, Geſchwiſterkind.
Couſin Germain, leibl. Vetter.
Couſine Germaine, leibliche Muhme.
Beau frère, Schwager, Stiefbruder.
Belle Soeur, Schwägerin, Stiefſchweſter.
Beau-Père, Stiefvater. it. Schwiegervater.
Belle-Mère, Stiefmutter. it. Schwiegermutter.
Beau-Fils, Stiefſohn.
Belle-Fille, Stieftochter.
le Gendre, der Eidam, der Tochter-Mann.
la Bru, des Sohnes Weib.
les Succeſſeurs, la Poſterité, die Nachkommen.
le Mariage, der Eheſtand.
les Fiançailles, die Verlöbniß.
un Fiancé, ein Verlobter.
une Fiancée, eine Verlobte.
les Bans, ou les Annonces, Aufgebot.
la Dot, die Eheſteuer.
les Nôces, die Hochzeit.
un Douaire, ein Leibgeding.
l'Epoux, ou le Marié, der Bräutigam.
l'Epouſe, ou la Mariée, die Braut
une Accouchée, eine Sechswöchnerin, Kindbetterin.
la Nourrice, die Säugamme.
un Veuf, ein Wittwer.
une Veuve, eine Wittwe.
une Douairière, eine verwittwete Standesperſon.
le Compère, der Gevatter.
la Commère, die Gevatterin.
le Filleul, der Pathe.
la Filleule, die Pathin.
le Parrein, der Pathe, oder Taufzeuge.
la Marreine, die Pathin oder Taufzeugin.
la Parentée, ou le Parentage, die Verwandtſchaft.
une Alliance, eine Verwandtſchaft, Schwägerſchaft, Befreundung.
le Compérage, Gevatterſchaft.
la Fraternité, Brüderſchaft.
un Fils adoptif. ein an Kindesſtatt angenommener Sohn, Wahlkind.

Frères jumeaux, Zwillingbrüder.
Soeurs jumelles, Zwillingschwestern.
une Race, ein Geschlecht.
une Genéalogie, ein Stammregister.

Des Habits d'Homme.

Von Mannskleidern.

Un Habit, ein Kleid.
un Habit neuf, vieux, retourné, ein neues, altes, umgewandtes Kleid.
un Habit de tous les jours, ein Alltagskleid.
un Habit de Fête, ein Sonntagskleid.
un Habit tout uni, ein schlechtes Kleid, ohne Zierrath.
un Habit brodé, chamarré, ein gesticktes, verbrämtes Kleid.
un Habit de deuil, ein Trauerkleid.
un Chapeau, ein Hut.
le retroussis du Chapeau, die Krempe am Hut.
le Cordon, die Hutschnur.
un Bonnet, eine Mütze.
une Peruque, eine Perücke.
une Cravate, ein Halstuch.
un Manteau, ein Mantel.
un Collet, ein Ueberschlag.
le juste-au corps, das Oberkleid, ein Mannsrock.
la Veste, die Weste, das Unterkleid.
le haut-de-chausse, la Culotte, die Hosen.
les Caleçons, die Schlafhosen.
les Bas, die Strümpfe.
Bas de Soie, de Laine, seidene, wollene Strümpfe.
Bas à bottes, Reitstrümpfe.
les Chaussettes, die Unterstrümpfe.
les Chaussons, die Fußsocken.
les Souliers, die Schuhe.
les Pantoufles, die Pantoffeln.
la Chemise, das Hemde.
la Camisole, das Camisol.
les Manches, die Ermel.
les Paremens, die Aufschläge.
les Manchettes, die Handkrausen, die Manschetten.
la Robe de Chambre, der Schlafrock.
la Poche, der Schubsack.
le Gousset, der kleine Schubsack. Geldsack.
du Ruban, Band.
des Dentelles, Kanten, Spitzen.
un Bouquet de plumes, ein Federbusch.
les Boutons, die Knöpfe.
les Boutonnières, die Knopflöcher.
des Franges, Franzen.
des Gans, Handschuh.
une Paire des gans, ein Paar Handschuhe.
un Mouchoir, ein Schnupftuch.
un Manchon, ein Muff.
des Jarretiéres, Kniebänder.
des Boucles, Schnallen.
un Ceinturon, ein Gürtelgehänk.
un Baudrier, ein Schultergehänk.

un Parent, ou Allié, ein Verwandter.
une Parente, eine Verwandtin.
un Ami, ein Freund.
une Amie, eine Freundin.
un Ennemi, ein Feind.
une Ennemie, eine Feindin.

Une Echarpe, eine Schärpe oder Binde.
une Montre, eine Sackuhr.
une Bague, ein Ring.
une Tabatière, eine Tobacksdose.
s'habiller, sich ankleiden.
se deshabiller, sich auskleiden.
se chausser, Strümpfe und Schuhe anziehen.
se déchausser, Strümpfe und Schuhe ausziehen.
un peigne, ein Kamm.
se peigner, sich kämmen.
se poudrer, sich pudern.

Des Habits de Femme.

La Coiffure, ein Kopfzeug.
la Coiffe, die Haube oder Kappe.
une Jupe-de-dessus, ein Oberrock.
une Jupe-de-dessous, ein Unterrock.
le Corps de robe, das Schnürleibgen.
le Tablier, die Schürze.
le Peignoir, der Nachtmantel.
des Brosses, eine Bürste.
l'Eventail, der Wedel.
le Masque, die Maske, Larve.
le Voile, der Schleyer.
l'Echarpe, die Schärpe.
le Mouchoir de col, das Halstuch.
un Manteau pour femme, ein Frauen-Oberkleid.
un Collier de Perles, eine Schnur Perlen.
une Chaine d'Or, eine Halskette.
des Pendans-d'Oreille, Ohrengehänge.
le Busc, das Planschet.
se friser, die Haare krausen.
mettre son Chapeau, den Hut aufsetzen, sich bedecken.
se découvrir, den Hut abnehmen.
se faire raser, sich den Bart abscheeren lassen.
se boutonner, sich zuknöpfen.
se déboutonner, sich aufknöpfen.
les Vergettes, die Kehrbürste.
une Décrotoire, eine Schuhbürste.
un Chausse pié, ein Anzieher.

Von Frauenkleidern.

les Bracelets, die Armbänder.
une Toiletto, ein Nachttisch mit seinem Zugehör.
des Epingles, Stecknadeln.
attacher avec des Epingles, mit Nadeln fest stecken.
le Peloton, das Nadelkissen.
les Ciseaux, die Scheere.
le Dé, der Fingerhut.
l'Aiguille, die Nähnadel.
le Fil, der Zwirn.
le Fard, die Schminke.
des Mouches, Schönflecken, Muschen.
des Eaux de senteur, wohlriechende Wasser.
de la Poudre, Puder.
l'aiguille de tête, die Haarnadel.
la Boëte, die Schachtel.
des Pierreries, Edelgesteine.
un Bijou, ein Kleinod.
un Diamant, ein Diamant.
un Diamant brut, ein ungeschliffener Diamant.
une Emeraude, ein Smaragd.
une Turquoise, ein Türkis.

Un Rubis, ein Rubin.
de la Toile, Leinewand.
de la Soie, Seide.
de la Laine, Wolle.
de l'Empois, Stärke.
un Etui, ein Futteral.
se lacer, sich schnüren.
se délacer, sich aufschnüren.
un Parasol, ein Sonnenschirm.
une Boête à poudre, eine Puderschachtel.
un Etui à peignes, ein Kammfutter.

De l'Etude. Vom Studieren.

Le Cabinet, das Studier- oder Schreibestüblein.
un Livre, ein Buch.
Oreille de livre, ein Ohr im Buch.
du Papier, Papier.
du Papier timbré, gestempelt Papier.
du Papier brouillard, Sudel- oder Löschpapier.
Papier gris, grau Papier.
une Feuille. ein Bogen Papier.
une Main, ein Buch Papier.
une Rame. ein Rieß.
un Feuillet, ein Blatt.
un Cayer, ein Heft von etlichen Bogen.
une Page, eine Blattseite.
la Reclame, der Custos eines Blattes.
la couverture du Livre, der Band eines Buches.
la Marge, der Rand.
une Ligne, eine Zeile.
une Plume, eine Feder.
un Tuyau de Plume, ein Federkiel.
de l'Encre, Dinte.
une Ecritoire, ein Schreibzeug.
un Canif, ein Federmesser.
du Sable, Streusand.
le Poudrier, die Sandbüchse.
un Compas, ein Zirkel.
un Chandelier, ein Leuchter.
une Chandelle, ein Licht, eine Kerze.
une Lampe, eine Lampe.
une Cierge, ein Wachslicht.
la Bougie, der Wachsstock.
une Lanterne, eine Laterne.
des Lunettes, eine Brille.
des Lunettes de longue vûe, d'approche, ein Fernglas.
un Verre-ardent, ein Brennglas.
un Etiquette, ein Zettel, welchen man an die Beutel oder sonsten bindet.
un Sobriquet, ein Ekelname.
l'Ecriture, die Schrift.
des Tablettes, ein Schreibetäfelein, it. ein Schreibeschrank,
du Parchemin, Pergament.
une Touche, ein Griffel.
une Porte-crayon, eine Bleyfeder.
une Règle, ein Linial.
la Leçon, die Lection.
la Traduction, die Uebersetzung.
un Thême, ein Thema, exercitium Stili, für die Knaben.
une Porte-Feuille, ein Futteral, Schrift darinnen zu tragen.
étudier, studiren.
lire, lesen.
épeler les lettres, buchstabiren.
écrire, schreiben.
aprendre, lernen.

Apren-

Aprendre par coeur, auswendig lernen.
un Docteur, ein Doctor.
un Licentié, ein Licentiat.
un Maître des Arts, ein Magister.
une Academie, Université, eine Universität.
un Collège, ein Gymnasium.
une Ecole, eine Schule.
les Facultés, die Facultäten.
un Professeur, ein Professor.
la Théologie, die Theologie, Gottesgelahrtheit.
la Jurisprudence, le Droit, die Rechtsgelahrtheit.
la Médecine, die Arzneykunst.
la Philosophie, die Weltweisheit.
les Arts libéraux, die freyen Künste.
la Grammaire, die Sprachkunst.
la Dialectique, die Vernunftkunst, die Logik.
la Rhetorique, die Redekunst.
la Musique, die Tonkunst, die Musik.
l'Arithmetique, die Rechenkunst.
la Géométrie, die Meßkunst.
l'Astronomie, die Sternkunst.
l'Astrologie, die Sterndeutungskunst.
les Mathématiques, die Mathematik.
la Géographie, die Erdbeschreibung.
l'Architecture, die Baukunst.
la Cabale, die Cabala.
la Poësie, die Dichtkunst.
l'Histoire, die Geschichte.
la Fable, Fabeln, erdichtete Mährlein.
la Chymie, die Schmelzkunst.
un Pédant, ein Schulfuchs.

Pour le Sécrétaire.

Von der Schreiberey.

Une Lettre, ein Brief.
un Billet, ein Zettel.
un Mémoire, ein Denkzettel.
un Blanc-Signé, ein Blanket.
la Date, das Datum.
l'Envelope, der Umschlag.
signer une lettre, einen Brief unterschreiben.
plier, zusammenlegen.
cacheter, zusiegeln.
un cachet, ein Pettschaft.
un Sceau, ein Siegel.
de la Cire d'Espagne, Siegellack.
des Oublies, Oblaten.
un Chifre, ein Zug.
déchifrer une lettre, einen Brief entziffern.
corriger, einen Schreibfehler verbessern.
éffacer, auslöschen.
raïer, ausstreichen.

Des Parties de la Maison.

Von den Theilen des Hauses.

Une Maison, ein Haus.
le Corps de logis, das Hauptgebäude.
les Ailes, die Flügel, Seitengebäude.
le Derrière, das Hinterhaus, Hintergebäude.
un Pavillon, ein Pavillonbau, der von allen vier Seiten bedeckt ist.
un Perron, ein Auftritt vor der Hausthür.
la Porte, die Hausthür.
le Gond, die Thürangel.

La Serrure, das Schloß.
La Clef, der Schlüssel.
Un passe-par-tout, ein Hauptschlüssel.
Un Verrou, ein Riegel.
Un Loquet, eine Klinke.
Le Marteau, ein Klopfer.
La Sonnette, die Schelle.
Une fausse-porte, eine Hinterthür.
Un Apartement, eine besondere Wohnung in einem Hause, ein Wohnzimmer.
Une Chambre, eine Kammer.
Une Anti-chambre, ein Vorzimmer.
La Sale, der Saal.
Une Poile, eine Stube.
Le Fourneau, der Ofen.
La Cour, der Hof.
Les Puits, der Ziehebrunnen.
La Cuisine, die Küche.
La Dépense, die Speisekammer.
La Sommelerie, die Kellerey.
La Cave, der Keller.
Le Cellier, der Weinkeller, Vorrathskeller.
L'Ecurie, der Pferdestall.
La Remise, der Schuppen, Scheuer, Wagenhaus.
Le Colombier, Pigeonnier, der Taubenschlag.
La Poulalier, das Hünerhaus.
Les Lieux, das Secret.
Le Jardin, der Garten.
Un Jardin porté en l'air, ein Garten, der wohl an der Luft liegt.
La Fontaine, der Springbrunnen.
Le premier, le second étage, das erste, andere Stockwerk.
L'Escalier, die Treppe.
Un Escalier dérobé, eine heimliche Treppe.
Les Dégrés, les Marches, die Stufen.
Le Grenier, der Boden.
Le Toit, das Dach.
Une Lucarne, ein Dachfenster.
Le Faite, le Comble, die Först, der Giebel.
Les Lattes, die Latten.
Une Girouette, ein Wetterhahn.
Les Goutières, die Dachrinnen.
Une Fenêtre, ein Fenster.
Un Contrevent, ein Fensterladen von außen.
Une Grille, ein Fenstergitter.
Une Jalousie, ein Fensterschirm.
Le Plancher, der Boden.
La Cheminée, der Camin.
Un Tuyau de Cheminée, eine Schornsteinröhre.
Le Lambris, die Decke.
Une Galerie, ein Bogengang.
Un Balcon, ein Austritt, vor einem Fenster.
L'Enseigne, das Schild.
LeLoyer, le Louage, Hauszinß.
Le Mur, la Muraille, die Mauer.
De la Pierre, Bruchstein.
De la Brique, Mauerstein.
De la Chaux, Kalk.
Du Marbre, Marmelstein.
Du Plâtre, Gips.
Une Poutre, ein Balken.
Des Solives, Riegelholz.
Des Planches, Breter.
De l'Ardoise, Schieferstein.
Une Masure, eine eingefallene Mauer.
Une Décombres, Schutt, ein Steinhaufen von einem eingerissenen Gebäude.

Un Event, ein Luftloch.
Un Auvent, ein Schirmdach.
Une Maiſon bien ſituée, ein wohlgelegenes Haus.
en bel air, das frey an der Luft gelegen iſt.
bien percée, das viel Licht, viel Oeffnungen, viel Thüren und Fenſter hat.
Cette maiſon a pluſieurs Chambres de plein pié, dieſes Haus hat viel Zimmer auf gleichem Boden.
Les êtres d'un logis, die Gelegenheit einer Wohnung.

Des Meubles. Vom Hausrathe.

Une tenture de Tapiſſerie, ein Behängſel von Tapeten.
De haute lice, gewirkte, brabantiſche Tapeten.
De cuir doré, von goldnem Leder.
De Bergame, de Rohan, gewebte Tapeten.
Une Table, ein Tiſch.
Un Gueridon, ein Leuchtertiſch.
Un Tapis, ein Teppich.
Un Cabinet, ein zierlich Schränkgen.
Un Tiroir, eine Schublade.
Un Miroir, ein Spiegel.
La Glace, das Spiegelglas.
La Bordure, die Rahme.
Une Chaiſe, un Siége, ein Stuhl.
Une Chaiſe à dos, ein Lehnſtuhl.
Une Chaiſe à bras, un fauteuil, ein Armſtuhl.
Une Chaiſe de commodité, ein Ruheſtuhl.
Un Siege pliant, ein Feldſtuhl.
Un Tabouret, eine Hütſche.
Un Carreau, Couſſin, ein Polſter.
Un Eſcabeau, ein Fußſchemel.
Une Armoire, ein Schrank, Spinde.
Un Cofre, Kaſten, Kuffer.
Un Cofre-fort, eine Geldkiſte, eiſerner Kaſten.
Une Caſſette, ein Schreibkäſtlein, Schatull.
Une Pendule, eine Wanduhr.
Une Sable, eine Sanduhr.
Un Luſtre, ein Cronenleuchter, Wandleuchter.
Un Chandelier, ein Tiſchleuchter.
Un Flambeau, ein Stockleuchter.
Les Mouchettes, die Lichtputze.
Une Garniture de Porcellaine, Ein Aufſatz von Porcellain auf den Tiſch.
Une Cruche, ein Krug.
Un Vaſe, ein Gefäß.
Des Chénets, Brandruthen im Camin.
Une Pêle, Kohlenſchaufel.
Des Pincettes, eine Zange.
Une Caſſolette, ein Feuerpfännlein.
Un Ecran, ein Feuerſchirm.
Un Lit, ein aufgemachtes Bette.
Un Lit de répos, ein Faulbette.
Un Lit de parade, ein Prangbette.
Le bois de lit, die Bettſtelle.
Le ciel, le fond du lit, der Himmel
Les Rideaux, die Vorhänge.
Les Tringles, die Gardinſtangen.
La Paillaſſe, der Strohſack.
Les Matelas, die Matratze.
Un lit de plume, ein Federbette.
Un Plumeau, ein Deckbette.
Un Traverſin, ein Pfühl.
Un Oreiller, ein Hauptkiſſen.
La Couverture, die Bettdecke.

Les

Les Draps de lit, die Betttücher.
la Ruelle, der Gang hinter dem Bette.
la Baſſinoire, der Bettwärmer.
le Pot de Chambre, das Kammerbecken.
la Chaiſe percée, der Nachtſtuhl.
les Vergettes, der Kleiderbeſen.
des Broſſes, Kleiderbürſte.
une Décrotoire, eine Schuhbürſte.

un Tréteau, ein Bock, Geſtell, Schragen.
une Civière, eine Tragbahre.
un Rouet, ein Spinnrad.
une Bobine, eine Spule.
une Quenouille, eine Kunkel, ein Rocken.
un Fuſeau, eine Spindel.
un Peſon, ein Wirtel.
un Dévidoir, eine Haſpel.

Ce que l'on trouve dans la Cuiſine.

Was man in der Küche findet.

L'Atre, le Foyer, der Heerd.
le Feu, das Feuer.
la Flamme, die Flamme.
la Fumée, der Rauch.
la Suye, der Ruß.
le Bois, das Holz.
du gros bois, grob Holz.
une Buche, ein Scheit Holz.
un Fagot, ein Reißbund.
un Cotret, ein Bund kurzes Prügelholz.
le Charbon, die Kohle.
Charbons de terre, Steinkohlen.
de la Tourbe, Torf, Brennerde.
de la Braiſe, glüende Kohlen.
un Tiſon, ein Brand.
la Cendre, die Aſche.
un Fuſil, ein Feuerzeug.
l'Amorce, der Zunder.
des Alumettes, du cordon ſoufré, Schwefelhölzlein, oder Faden.
un Soufflet, ein Blaſebalg.
la Péle, die Feuerſchaufel.
la Tenaille, die Zange.
un Croc, ein Feuerhaken.
la Chevrette, die Brandruthe.
un Réchaut, eine Kohlpfanne.
un fer à paſſer le linge, ein Platteiſen.

la Vaiſelle, das Küchengeſchirr.
un Pot, ein Hafen, Topf.
un Pot de terre, ein irdener Topf.
un Pot à Thé, ein Theetopf.
Pot au lait, ein Milchtopf.
une Cafétiere, eine Kaffeekanne.
un Couteau, ein Meſſer.
le Manche, das Heft.
l'Alumelle, la lame, die Klinge.
le Trenchant, die Schneide.
la Gaine, die Scheide.
un Couperet, ein Hackmeſſer.
un Couvercle, ein Deckel.
une Ecuelle, ein Napf.
une Broche, ein Bratſpieß.
un Tourne-broche, ein Bratenwender.
embrocher, den Braten an den Spieß ſtecken.
la Léchefrite, die Bratpfanne.
la Lardoire, die Spicknadel.
le Trepié, ein Dreyfuß.
le Chaudron, der Keſſel.
la Chaudiere, der große Keſſel.
la Couloire, Paſſoire, der Durchſchlag.
le Poële, der Tiegel, die Pfanne.
un Poëlon, ein kleiner Tiegel.

Un Egrugeoir, ein Reibeisen.
le Gril, der Rost.
une Poulie, eine Rolle.
la Corde, der Strick.
le Seau, der Wassereymer.
une Cuve, ein Zuber.
un Cuveau, ein Kübel.
une Marmite, ein eiserner Topf,
Grape. (sel.
une Terrine, eine irdene Schüs-
un Cuillier à pot, ein Kochlöffel.
l'Ecumoire, der Schaumlöffel.
la Crémillière, Kesselhaken.
la Boëte aux épices, die Würz-
lade.
un Emoussoir, ein Querl.
une Ratissoire, eine Scharre,
Reibeisen.
la Tourtière, die Tortenpfanne.
le Mortier, der Mörsel.
le Pilon, die Mörselkeule, der
Stößel.
un Racloir, ein Kratzeisen.
de la Lexive, ou Lessive, Lauge.
faire la Lessive, bauchen, einwei-
chen, einlauchen, auswaschen.
un Torchon, ein Wasch- oder
Küchenlappen.
un Cendrier, ein Aschenscherben.
un Balai, ein Besen.

Ce que l'on trouve dans la Cave.

Was man in dem Keller findet.

Un Van, eine Wanne.
un Tonneau, eine Tonne.
un Baril, ein Fäßchen.
un Perçoir, ein Weinbohrer.
la Broche du tonneau, der Zapfen
un Robinet, ein Zapfhahn.
un Larron, ein Heber.
le Bondon, Bouchon, der Spund.
les Douves, die Faßtauben.
un Cercle, ou cerceau, ein Reif,
Faßband.
le Fond, der Boden.
les Chantiers, die Lagerbäume.
de la Boisson, Getränk.
du Vin, Wein.
du Vin nouveau, neuer Wein.
Vin de trois, de quatre, de cinq
feuilles, drey- vier- fünfjähriger Wein.
Vin de garde, Wein, der sich lange hält.
du Vin rouge, rother Wein.
du Vin blanc, weißer Wein.
du Vin doux, Mostwein.
Vin d'Espagne, de France, de
Rhin, spanischer, französischer Rheinwein.
Vin de liqueur, süßer Wein, der nur zum Nachtrunk gegeben wird.
de l'Hidromel, Meth.
de l'Eau de Vie, Brandtwein.
de la Bière, Bier.
de la Bière brune, braun Bier.
de la Bière blanche, weiß Bier.
Bière de Zerbst, de Ruppin, Zerbster, Ruppiner-Bier.
Bière de Mars, Merzen-Bier.
Petite-Bière, Speisebier. (ser.
de l'Eau douce, abgekochte Was-
de la Limonade, Zitronenwas-
ser.
de l'Orsade, Gerstenwasser.
du Sorbet, türkische Limonade.
Percer un tonneau, ou mettre du vin en perce, ein Faß anstecken.
tirer du vin, Wein zapfen.
frélater du vin, Wein verfälschen.

Souffrer, schwefeln.
un Poulain, eine Weinleiter.
un Entonnoir, ein Trichter.
un Foret, un Touret, ein Zwickbohrer.
une Cantine, ein Flaschenfutter.
un Flacon, eine platte Flasche, heißt auch ein großer Trinkbecher, wo ein Maaß Wein hineingehet.
une Bouteille, eine runde Flasche.
une Bouteille cliſſée, eine mit Korb beflochtene Bouteille oder Flasche.
un Bouchon, ein Kork oder Stöpsel.
un Tire-Bouchon, ein Korkzieher.
un Verre, ein Glas.
une Taſſe, eine Schale.
un Panier, ein Tischkorb.
un Corbillon, ein Handkörbchen.

Du Couvert. Was zum Tischdecken gehöret.

La Nape, das Tischtuch.
une Serviette, ein Tellertuch.
un Couteau, ein Messer.
une Fourchette, eine Gabel.
un Cuillier, ein Löffel.
une Aſſiette, ein zinnerner Teller.
un Tailloir, ein hölzerner Teller.
un Plat, eine Schüssel.
un Saladier, eine Sallatschüssel.
une Saucière, ein Tütschennapf.
une Ecuelle, ein Suppennapf.
une Salière, ein Salzfaß.
un Vinaigrier, ein Eßigglas.
un Sucrier, eine Zuckerdose.
un Poivrier, eine Pfefferdose.
un Moutardier, ein Mostert- oder Senftöpflein.
un Porte-aſſiette, ein Tellerring.
une Fontaine, un Lavemain ein Handfaß.
un Verre, ein Glas.
un Gobelet, ein Becher.
un Coupe, ein Kelchbecher.
une Soû-coupe, ein Teller, worauf das Glas gereichet wird.
de la Porcellaine, Porcellangeschirr.
de la Faïance, falsches Porcellan.
un Eſſui-main, ein Handtuch.
un Couvert, ein Gedeck eines Tellers.
un Service, ein Tischgeschirr.
la Corbeille de table, der Tischkorb.
une Aiguière, eine Gießkanne.
un Baſſin, ein Becken.
un Cure-dent, ein Zahnstocher.

Du Manger & du Boire. Vom Essen und Trinken.

Un Feſtin, ein Gastmahl.
un Repas, eine Mahlzeit.
un Déjeûné, ein Frühstück.
un Diné, ein Mittagsmahl.
une Collation, ein Vesperbrod.
un Soupé, eine Abendmahlzeit.
les Viandes, die Speisen, Gerichte.
un Service, eine Tracht, Aufsatz von Speisen.
un Ambigu, eine Anrichtung, da der Nachtisch zugleich mit Speisen aufgesetzet wird.
les Entrées, die erste Tracht, der erste Gang.

Un Entrémêts, ein Beyeſſen, Einſchiebeſſen.
un Bouillon, eine Fleiſchbrühe.
un Conſommé, eine Kraftbrühe.
un Potage de Santé, eine Geſundheitsſuppe.
une Soupe aux Choux, aux herbes, eine Kohl- oder Kräuterſuppe.
du Bouilli, Geſottenes.
du Boeuf, Rindfleiſch.
du Mouton, Hammelfleiſch.
un Chapon, ein Capaun.
une Poule, eine Henne.
de l'Agneau, Lammfleiſch.
une Fricaſſée, Fleiſch in der Pfanne gekocht.
une Carbonnade, geröſtet Fleiſch.
une Grillade, ein Roſtbraten.
des Cotelettes, Schwein- oder Hammelribben geröſtet.
un Hachis, gehackt und eingeſchnitten Fleiſch.
un Haricot, Hammelfleiſch mit Rüben.
une Etuvée, verdämpft Fleiſch.
la Fraiſe, das Gekröſe.
la Freſſure, das Geſchlink.
du Foie, Leber.
des Tripes, Boyauz, Kaldaunen, Kuttelflecke.
une Poitrine, ein Bruſtkern.
des Ris de veau, Kälbergekröſe.
des Sauciſſons, kleine Bratwürſte.
une Pâté, eine Paſtete.
des petits Pâtés, kleine Paſteten.
une Tourte, eine Torte.
du Salé, Pökelfleiſch, geſalzen Fleiſch.
du Boeuf-fumé, geräuchert Fleiſch.
Langue de boeuf, Ochſenzunge.
du Jambon, Schinken.
des Sauciſſes, Bratwürſte.
des Andouillettes, Fleiſchwürſte.
du Boudin, Blut- oder Leberwürſte.
du Cervelas, Hirnwurſt.
de la Moëlle, Mark.
de la Gelée, Gallert.
un Ragout, ein Appetiteſſen.
une Sauce, eine Brühe, Tütſche, Tunke.
des Oeufs mollets, à la Coque, weich geſottene Eyer aus der Schaale.
des Oeufs durs, hart geſottene Eyer.
Oeufs brouillés, gerührte Eyer.
Oeufs au miroir, geſetzte Eyer.
une Omelette, ein Eyerkuchen.
un Flan, ein Fladen.
des Bignets, Pfannenkuchen, Apfelkuchen.
un Rotis, Gebratenes.
de la Volaille, zahmes Geflügel.
des Poulets, junge Hühner.
Oiſon farci, gefüllte Gans.
des Pigeonneaux, junge Tauben.
un Dindon, un Coq-d'Inde, ein Kalkutſcher Hahn.
une Oïe, eine Gans.
un Canard, eine Ente.
du Gibier, Federwildbret.
des Perdrix, Rebhühner.
des Bécaſſes, Schnepfen.
un Alcion, ein Eisvogel.
des Grives, Krammetsvögel.

Des Alouettes, Lerchen.
des Cailles, Wachteln.
des Petits-piés, kleine Vögel.
des Ortolans, Hirsevögel.
un Coq de bruïère, ein Birkhahn.
un Coq de bois, ein Auerhahn.
une Gelinote, ein Haselhuhn.
de la Venaison, Wildpret.
du Chévreuil, Rehbraten.
du Sanglier, Wildschweinbraten.
du Cerf, Hirschbraten.
un Lièvre, ein Hase.
une acolade de Lapraux, ein paar Kaninichen.
un Aloyau, Rinderner Mürbbraten.
une Longe de Veau, ein Nierenbraten.
une Eclanche, un gigot de Mouton, eine Hammelkeule.
une Epaule de Mouton, eine Hammelschulter.
un Quartier d'Agneau, ein Lammesviertel.
du Porc, Schweinefleisch.
un Cochon de lait, ein Spanferkel.
de la Farine, Mehl.
de la Pâte, Teig.
du Levain, Sauerteig. it. die Bärme, das Bier zu stellen.
faire lever la Pâte, den Teig säuren.
du Pain, Brod.
du Pain blanc, weiß Brod.
du Pain bis, schwarz Brod.
du Pain de Seigle, de Froment, Rocken-Waizenbrod.
du Pain tendre, frisch gebacken Brod, rassis, alt gebackenes.
Entamer un Pain, ein Brod anschneiden.
un Craquelin, Tourteau, eine Brezel.
un Echaudé, eine Butterbrezel.
la Croûte, die Rinde oder Kruste.
la Mie, die Krume, das Weiche.
des Miettes, Brodkrumen, Brosamen.
de la Bouillie, Brey.
des Vermicelles, Nudeln.
du Lait, Milch.
des Pois, Erbsen.
des Pois verds, Schoten.
des Pois écossés, ausgehülsete Erbsen.
une gousse de pois, eine Erbshülse.
des Fèves, Bohnen.
des Choux, Kohl, Kraut.
des Choux-fleurs, Blumenkohl.
des Choux-blancs, Weißkraut.
des Choux-cabus, Kabiskraut, Kopfkohl.
des Choux-frisés, Krauskohl.
un tronc de Chou, ein Kohlstrunk.
des tendrons des Choux, Kohlsprossen.
des Carotes, gelbe oder Mohrrüben.
des Choux salés, confits, Sauerkraut.
du Ris, Reiß.
de l'Orge-mondée, Gerstengraupen.
du Gru, ou gruau, Grütze.
du Millet, Hirse.
Epautre, Spelz, Dinkel.
du Blé farrasin, Buchwaizen.
des Lentilles, Linsen.
des Vesces, Wicken.

Pour aſſaiſonner les Viandes.

Die Speiſen zu würzen.

Du Sel, Salz.
du Vinaigre, Weineßig.
de la Moûtarde, Senf, oder Moſtard.
du Raifort, Meerrettig.
des Cloux de Girofle, Gewürznägelein.
de la Canelle, Zimmet.
des Feuilles de Laurier, Lorbeerblätter.
des Champignons, Feldſchwämme.
des Potirons, ou Mouſſerons, Pfifferlinge, Pilze.
des Morilles, Morcheln.

Pour la Salade.

Eplucher la Salade, den Salat leſen.
des Herbes, Kräuter.
de la Chicorée, Wegwart.
de la Laitue, Lactuke.
de la Raiponce, Reponzeln.
du Seleri, Sellerie.
du Dragon, Dragon.
de la Bourache, Borretſch, Borragen.

Pour le Deſſert.

Des Ceriſes, Kirſchen.
des Pommes, Aepfel.
des Poires, Birnen.
des Pêches, Pfirſich.
des Abricots, Apricoſen.
des Groſeilles, Johannisbeeren.
des Figues, Feigen.
des Framboiſes, Himbeeren.
des Prunes, Pflaumen.
des Raiſins, Roſinen, Trauben.
du Biſcuit, Zwieback.
du pain d'épice, Pfeffer- oder Honigkuchen.
des Olives, Oliven.
des Capres, Kapern.
des Oignons, Zwiebeln.
du Gingembre, Ingwer.
de l'Ail, Knoblauch.
du Lard, Speck.
des Oranges, Pomeranzen.
des Citrons, Citronen.
du Perſil, Peterſilie.
des Pignons, Pinien, Pimpernüſſe.
des Ciboules, kleine Zwiebeln.
des Rocamboles, eine Art kleine runde Zwiebeln.

Zum Salat.

de la Pimpinelle, Pimpernelle.
du Pourreau, Lauch.
du Pourpier, Portulac.
du Creſſon, Kreſſe, Brunnenkreſſe.
des Artichauts, Artiſchocken.
des Aſperges, Spargel.
des Endives, Endivien.
des Epinars, Spinat.
du Houblon, Hopfen.
de l'Huile, Oel.

Zum Nachtiſch.

du Maſſepain, Marzepan.
des Confitures, Confect.
des Dragées, klein Zuckerwerk.
des Noix, Nüſſe.
des Noiſettes, Haſelnüſſe.
des Châtaignes, Caſtanien.
des Marons, große Caſtanien.
des Amandes, Mandeln.
des Coins, Quitten.
des Fraiſes, Erdbeeren.
des Meures, Maulbeeren.
des Myrtilles, meures de myrthe, Heydelbeeren.

Des Meures de haïe, Brombeeren.
Des Grenades, Granatäpfel.
Des Oranges de Portugal, Apfelsinen.
Manger, essen.
Juner, fasten.
Dejuner, frühstücken.
Diner, zu Mittag essen.
Faire Collation, Goûter, vespern.
Souper, zu Abend essen.
Macher, kauen.
Avaler, einschlucken.
Boire, trinken.
Boire à longs traits, den Wein schlurfen, langsam in Mund hineinziehen.
Goûter, kosten, versuchen.
S'enyvrer, sich berauschen, volltrinken.
Avoir faim, hungern.
Avoir soif, dürsten.
Avoir appetit, Lust zum Essen haben.
Se souler, unmäßig essen und trinken.

Ce que l'on trouve dans l'Ecurie: des diverses Couleurs de Chevaux, & pour ceux qui montent à Cheval.

Was man in dem Stall findet: von unterschiedlicher Art der Pferde, und was zum Reiten gehöret.

Le Foin, das Heu.
De la Paille, Stroh.
Le Ratelier, der Roßbarn, die Raufe.
La Mangeoire, die Krippe.
L'Auge, der Trog.
L'Avoine, der Haber.
Le Son, die Kleye.
Le Crible, das Sieb.
La Vanette, die Futterschwinge.
Le Peigne, der Kamm.
L'Etrille, die Striegel.
Un Caveçon, ein Nasenband.
Une Muséliere, ein Maulkorb.
Un Fer, ein Hufeisen.
Une Martingale, ein Sprungriem.
Les Mords, das Mundstück oder Gebiß.
Les Branches, die Stangen.
Les Bossettes, die Buckeln.
Les Rènes, die Zügel.
La Gourmette, die Kinnkette.
La Sous-gorge, der Kehlriem.
La Tâtière, das Hauptgestell.
Le Poitrail, der Brustriem.
Une Housse, eine Schabracke, Satteldecke.
Une Bride, ein Zaum.
La Selle, der Sattel.
La Croupière, der Schwanzriem.
La Sangle, der Gurtriem.
Le Clou, der Nagel.
L'Arçon, der Sattelbogen.
Le Licou, die Halfter.
L'Epée, der Degen.
Les Pistolets, die Pistolen.
Les Etriers, die Steigbügel.
Le Fouet, die Peitsche.
Faire claquer un fouet, mit der Peitsche klatschen.
La Baguette, la Gaule, die Spitzruthe, Gärte.
Les Bottes, die Stiefeln.
La Tige des bottes, der Stiefelschaft.
La Genouillière des bottes, die Stiefelstulpe.
Les Eperons, die Sporen.

Le valet d'Ecurie, Palfrenier, der Stallknecht, Pferdeknecht.
un Cheval, ein Pferd.
un Rouſſin, ou Cheval-entier, ein Hengſt.
un Hongre, ein Wallach.
une Cavalle, eine Stute.
un Poulain, ein Füllen.
un Bidet, ein Klepper.
une Haridelle, maſette, eine Schindmähre.
un Polonois, ein pohlniſch Pferd.
un Genet d'Eſpagne, ein ſpaniſch Pferd.
un Friſon, ein frieſiſch Pferd.
une Haquenée, ein Zelter.
un Fraquenard, ein Paßgänger.
ombrageux, ſcheu.
fougueux, flüchtig.
brusque, hitzig.
doux, fromm.
vicieux, tückiſch.
encloué, vernagelt.
foulé, gedruckt.
fourbû, überſoſſen, verfangen.
haraſſé, müde.
bien dreſſé, wohl zugeritten.
Cheval blanc, ein weiß Pferd.
un Griſon, ein Grauſchimmel.
Gris pommelé, Apfelgrau.
Alzan, ou Alépan, Fuchs.
Moucheté, Mückenſchimmel.
Moreau, Rappe.
Pie, Scheck.
un Cheval de trait, ein Zugpferd.
Cheval de ſelle, Sattelpferd.
Cheval de bat, ein Packpferd.
Cheval de couple, ein Kuppelpferd.
une Caroſſe, eine Kutſche.
la Portière, der Schlag an der Kutſche.
un Chariot, ein Wagen.
une Chaiſe, eine Schäſe.
une Charette, ein Karren.
une Litière, eine Sänfte.
une Chaiſe à porteurs, ein Trageſeſſel.
un Traineau, ein Schlitten.
une Brouette, ein Schubkarren.
un Tombereau, ein Stürzkarren.
une Cariole, ein Cariol.

De la Ville & de ſes Parties.

Von der Stadt und ihren Theilen.

Un Fauxbourg, eine Vorſtadt.
le Foſſé, der Graben.
le Rempart, der Wall.
les Murs, les Murailles, die Ringmauer.
le Pont, die Brücke.
la Porte, das Thor.
une Tour, ein Thurm.
la Place, le Marché, der Platz, der Marktplatz.
une Rue, eine Gaſſe.
une Maiſon, ein Haus.
un Palais, ein Pallaſt.
une Egliſe, eine Kirche.
un Clocher, ein Glockenthurm.
l'Hôpital, das Hoſpital.
la Priſon, das Gefängniß.
l'Hôtel de ville, das Rathhaus.
la Foire, der Jahrmarkt, Meſſe.
la Douane, das Zollhaus, Niederlage.
la Bourſe, die Börſe, das Kaufhaus.
la Balance, die Waage.
un jeu de Paume, ein Ballhaus.
une Auberge, eine Herberge, Gaſthof.
une Hôtellerie, Cabaret, ein

Wirthshaus, Weinhaus.
La Boucherie, Fleischbank.
Le marché au poisson, der Fischmarkt.
Le marché aux herbes, der Kräutermarkt.
La Friperie, der Trödelmarkt.
La Rivière, der Fluß.
Un Moulin, eine Mühle.
L'Ecluse, die Schleuse.

Officiers de Guerre.
Kriegsbediente.

Un Général, ein General.
Un Colonel, ein Oberster.
Un Mestre de Camp, ein Generalmajor zu Pferde.
Un Lieutenant-Colonel, ein Obrist-Lieutenant.
Un Major, ein Obristwachtmeister, ein Major.
L'Etat-Major, der Regimentsstab.
Un Capitaine, ein Hauptmann.
Capitaine de Cavallerie, ein Rittmeister.
Un Lieutenant, ein Lieutenant.
Un Enseigne, ein Fähndrich.
Un Cornette, ein Cornet.
Un Aide de Camp, ein Generaladjutant.
Le Prevôt, der Profos.
Un Sergeant, ein Feldwebel.
Un Corporal, ein Corporal.
Un Apointé, ein Gefreyter.
Un Lanspesade, ein Landspassat.
Chevaux legers, leichte Reiter.
Un Cavalier, ein Reiter.
Un Fantassin, ein Fußknecht.
Un Cuirassier, ein Küraßier.
Un Lancier, ein Speerreiter.
Un Carabin, ein Carabinierreiter.
Un Halebardier, ein Hellebardirer.
Un Canonier, ein Büchsenmeister.
Un Dragon, ein Dragoner.
Un Musquetaire, ein Musquetier.
Un Fusilier, ein Flintenschütze.
Un Piquier, ein Pikenier.
Un Grenadier, ein Grenadier.
Un Fifre, ein Pfeifer.
Un Tambour, ein Trommelschläger.
Tambour-Major, Regiments-Tambour.
Un Tireur de fronde, ein Schleuderer.
Une Fronde, eine Schleuder.
La Ronde, die Ronde.
La Patrouille, die Patrolle.
Espion, ein Kundschafter.
Vivandier, ein Marquetender.
Pionnier, ein Schanzgräber.
Mineur, ein Minirer.
Volontaire, ein Freywilliger.
Un Routier de guerre, ein alter erfahrner Soldat.
Les Enfans perdus, der verlorne Haufe, die den ersten Angriff thun.

Noms des Armes & Instrumens de Guerre.
Die Namen der Waffen, und zum Krieg gehörende Werkzeuge.

Les Armes, die Waffen.
Une Epée, ein Degen.
Le Pommeau d'Epée, der Degenknopf.
La Garde, das Gefäß.
Le Pas d'âne, das Stichblatt.
La Lame, die Klinge.
Le Fourreau, die Scheide.

Un Sabre, ein Säbel.
Le Taillant, ou Tranchant, die Schneide eines Schwerds.
Le Dos de l'Epée, der Rücken.
Le Plat de l'Epée, der flache Degen.
Un Poignard, ein Dolch.
Le Ceinturon, das Degengehäng.
Une Carabine, ein Karabiner.
Piſtolet de poche, eine Sackpiſtole, ein Puffer.
Une Arquebuſe, ein Feuerrohr.
Arquebuſe rayée, ein gezogenes Rohr.
Arquebuſe de Chaſſe, ein Pirſchrohr.
Arquebuſe à croc, ein Doppelhaken.
Le Canon, der Lauf.
Le Fut, der Schaft.
La Clé, der Spanner.
La Platine, das Blatt am Feuerſchloß.
Un Reſſort, eine Feder im Büchſenſchloß.
La Pierre, der Stein.
La Lumière, das Zündloch.
Le Paſſinet, die Zündpfanne.
La Batterie, der Pfannendeckel.
Le Chien, der Hahn.
La Baguette, der Ladeſtock.
Le Pulverin, das Pulverhorn.
Un Tire-boure, ein Krätzer.
Un Tire-bale, ein Kugelzieher.
Un Moule, eine Kugelform.
De la Poudre, Schießpulver.
De l'Amorce, Zündpulver.
Une Bale, eine Kugel.
Une Bale-ramée, eine Drathkugel
De la Dragée, Schroot.
Une Cartouche, eine Patrone zu einem Schuß.
Un Mouſquet, eine Muſquete.
Le Serpentin, der Muſquetenhahn.
La Mêche, die Lunte.
La Fourchette, die Schweinsfeder, Gabel.
Une Bandoulière, ein Bandelier.
Une Charge, eine Ladung.
Une Lance, eine Lanze, Speer.
Une Pertuiſane, eine Partiſan.
Une Halebarde, eine Hellebarde.
Une Pique, eine Pike.
La Hampe, die Stange daran.
Un Hériſſon, ein Morgenſtern.
Un Bâton, ein Stock, Stab.
Une Canne, ein ſpaniſch Rohr.
Une Cuiraſſe, ein Küraß.
Le devant de la Cuiraſſe, das Bruſtſtück.
Le derrière de la Cuiraſſe, das Rückſtück.
Un Caſquet, eine Sturmhaube.
Une Chemiſe, cotte de maille, ein Panzerhemd.
Un Buſle, ein Koller.
Un Morion, ein Sturmhut.
Un Hauſſe-col, ein Ringkragen.
L'Echarpe, das Feldzeichen, die Schärpe.
Des Gantelets, blecherne Handſchuhe.
Des Gans de maille, Panzerhandſchuhe.
L'Enſeigne, die Fahne.
La Lance, die Fahnenſtange.
La Cornette, die Standarte.
Une Trompette, eine Trompete.
Un Tambour, eine Trommel.
Les Baguettes, die Trommelſtöcke
L'Artillerie, das grobe Geſchütz.
Un Canon, ein Stück.
Un Mortier, ein Feuermörſer.

Piéce de Campagne, ein Feldstück.
Piéce de Batterie, ein Mauerbrecher.
Couleuvrine, eine Feldschlange.
un Affut, eine Stücklavette.
Ecouvillon, ein Stückputzer.
un Chargeoir, eine Ladeschaufel.
un Refouloir, ein Setzkolben.
un Boute-feu, eine Zündruthe.
un Boulet, eine Stückkugel.
Boulet-rouge, eine glühende Kugel.
Boulet à deux têtes, Kettenkugel.
une Bombe, eine Sprengkugel, Bombe.
une Grenade, eine Granate.
feu d'Artifice, Feuerwerk.
une Fusée en l'air, eine Raquete.
une Girandole, ein Feuerrad.
un Caisson, ein Pulver- oder Brodtkarren.
un Chariot de Bagage, ein Packwagen.
une Tente, ein langes Zelt.
un Pavillon, ein rundes Zelt.
un Pont de bateaux, eine Schiffbrücke.
un Guindal, ein Bock, Winde, Heber.
des Echelles, Leitern.
un Rouleau, ein Walzholz.
des Munitions & Vivres, Kriegs- und Mundvorrath.
un Coup de Canon, de Mousquet, ein Stückschuß, Musquetenschuß.
un Coup de taille, ein Hieb.
un Coup d'estoc, ein Stich.
Porter un Coup, einen Hieb anbringen.
Charmer les Armes, das Gewehr versprechen.
avoir un Charme, user de charmes, sich fest machen.

Termes de Guerre. Kriegswörter.

Une Armée, eine Armee, Kriegsheer.
Armée de terre, Armee zu Land.
Armée Navale, Kriegsheer zu Wasser, eine Flotte.
des Troupes, Kriegsvolk.
la Marche, der Marsch, der Zug.
Passage des Troupes, Durchzug.
l'Avantgarde, der Vorderzug, Vortrapp.
le Corps de bataille, der Mittelzug.
l'Arrière garde, der Nachzug.
un Camp, Campement, ein Lager, Feldlager.
un Camp-volant, ein fliegend Lager.
la Cavalerie, die Reiterey.
l'Infanterie, das Fußvolk.
les Dragons, die Dragoner.
l'Artillerie, das schw. Geschütz.
une Bataille, eine Feldschlacht.
Ordre de Bataille, Schlachtordnung.
Première, seconde ligne, die erste, andere Ordnung.
le Corps de Bataille, die mittlere Ordnung.
l'Aile droite, gauche, der rechte, linke Flügel.
le Corps de réserve, der Hinterhalt.
un Regiment, ein Regiment.
un Bataillon, ein Bataillon.

Un

Un Escadron, eine Schwadron.
une Compagnie, eine Compagnie.
une Compagnie franche, eine Frey-Compagnie.
une Esconade, eine Corporalschaft.
Le premier rang, la tête, das erste Glied.
Le dernier rang, la queue, das letzte Glied.
Les Rangs, die Glieder.
Les Files, die Reihen.
une Rencontre, ein Treffen.
une Embuscade, ein Hinterhalt.
une Parti, eine Parthey.
un Détachement, ein Ausschuß, abgesonderter Haufe.
un Convoi, une Escorte, ein Geleit.
un Siège, eine Belagerung.
une Entreprise, ein Anschlag.
un Stratagême, eine Kriegslist.
une Surprise, eine Uebersteigung mit Leitern.
L'Allarme, der Lermen.
La Victoire, der Sieg.
La Défaite, die Niederlage.
La Solde, die Löhnung.
La Rançon, das Lösegeld.
Logement de gens de guerre, Einquartierung.
Quartier d'hiver, Winterquartier.
Quartier de rafraichissement, Erfrischungsquartier.
La Revue, die Musterung.
un Passe-port, ein Geleitsbrief, ein Paß.
une Sauve-garde, ein Schirmbrief, Schirmwacht.
une Garnison, eine Besatzung.
un Corps de Garde, ein Wachthaus, Hauptwache.
une Garde, eine Wache.
une Sentinelle, eine Schildwache.
une Vedette, eine Reiterwache.
un Vivandier, ein Marquetender
un Goujat, ein Troßbube.
un Déserteur, ein Ueberläufer, Ausreisser.
un Invalide, ein unvermögender Soldat, der nicht mehr Dienste thun kann.
Affamer, aushungern.
s'aprêter, sich fertig machen.
Soldats! aprétez-vous, macht euch fertig.
Armer, sich in Kriegsverfassung setzen.
Assiéger, belagern.
Attaquer, den Angriff thun.
Avoir du pire, den Kürzern ziehen.
battre le Tambour, die Trommel rühren.
battre aux Camps, zu Felde schlagen.
battre la Diane, l'Assemblée, la Retraite, die Rebelle, Vergatterung, Zapfenstreich schlagen.
battre la Chamade, Zeichen mit dem Trommelschlag geben, daß man etwas anzusagen habe.
battre une Ville, eine Stadt beschießen.
Blesser, verwunden.
Bloquer, einschließen.
Camper, sich lagern.
Capituler, capituliren.
Charger, laden.
Couper les Vivres, die Zufuhr abschneiden.

Con-

Digitized b

Contreminer, gegenminiren.
Débander, losdrücken.
Démanteler, die Mauer niederreißen.
Démonter, zerlegen.
Deſarmer, gewehrlos machen.
Deſcendre, abſteigen, abſitzen.
Dévaliſer, plündern, berauben.
Eſcalader, mit Leitern erſteigen.
donner un Aſſaut, einen Sturm thun.
donner Quartier, Quartier geben.
Embaraſſer, verlegen, ſperren.
Enclouer un canon, ein Stück vernageln.
Enfoncer les portes, die Thore erbrechen.
Se faire Enroller, ſich werben laſſen.
Faire bonne garde, gute Wache halten.
Faire halte, ſtill halten.
Faire jouer la mine, die Mine ſpringen laſſen.
Faire main-baſſe, paſſer au fil de l'épée, alles niedermachen.
Faire ſauter une tour, einen Thurm ſprengen.
Faire une ſortie, einen Ausfall wagen.
Fermer les paſſages, die Päſſe verlegen, abſchneiden.
Forcer un Poſte, einen Poſten überwältigen, mit Gewalt einnehmen.
Fortifier, befeſtigen.
Gagner la bataille, die Schlacht gewinnen.
Gagner la victoire, den Sieg davon tragen.
Jouer de la pique, die Pike ſchwingen.
Lever des Soldats, werben.
Livrer bataille, eine Schlacht liefern.
Loger, einquartieren.
ſe loger ſur la Contreſcarpe, ſich auf der Contreſcarpe verhauen.
Manier le drapeau, die Fahne ſchwingen.
Marcher, marſchiren, ziehen.
Mettre à feu & à ſang, mit Feuer und Schwerdt verheeren.
Mettre au pillage, plündern.
Mettre en déroute, in die Flucht ſchlagen.
Mettre en deſordre, in Unordnung bringen.
Se mettre en embuſcade, ſich in Hinterhalt legen.
Mettre la main à l'épée, zum Degen greifen.
Miner, miniren.
Monter à cheval, zu Pferde ſteigen.
Monter à l'aſſaut, Sturm laufen.
Monter la garde, auf die Wache ziehen.
Ouvrir la trenchée, den Laufgraben öffnen.
Pétarder une porte, ein Thor ſprengen.
Piller, plündern.
Pourſuivre l'ennemi, den Feind verfolgen.
Prendre d'aſſaut, mit Sturm erobern.
Se rendre à compoſition, ſich mit Accord ergeben.
Se rendre à diſcretion, ſich auf Gnade und Ungnade ergeben.

Reprendre coeur, wieder Muth faſſen.
Reprendre ſes Forces, ſich erholen.
Saccager, ausplündern.
Sécourir une ville aſſiégée, eine belagerte Stadt entſetzen.
Sonner la Trompette, Trompeten blaſen.
Sonner l'allarme, Lärm blaſen.
Sonner, battre la retraite, zum Abzug blaſen.
Soutenir un Siége, eine Belagerung ausſtehen.
Sortir, ausziehen.
Sortir bagues ſauves, mit Sack und Pack ausziehen.
Sortir enſeignes deployées, tambour battant, bale en bouche, & méche allumée, mit fliegenden Fahnen, klingendem Spiel, Kugel im Munde, und brennenden Lunten ausziehen.
Surprendre, überfallen.
Tirer, ſchießen.
Tuer, tödten.
Viſer, zielen.

Termes de Fortification.

Benennungen der Feſtungswerke.

Une Ville, eine Stadt.
une Citadelle, eine Citadell, feſte Burg.
un Fort, eine Schanze.
une Fortereſſe, eine Feſtung.
un Château, ein Schloß.
une Tour, ein Thurm.
les Murailles, die Mauern.
les Creneaux, die Zinnen.
le Corps de la place, die Hauptfeſtung.
les Dehors, die Außenwerke.
le Rempart, der Wall.
la Parapet, die Bruſtwehr.
les Palliſades, die Palliſaden, Pfahlwerk.
un Baſtion, ein Bollwerk.
la pointe du baſtion, die Spitze des Bollwerks.
les Faces, die inwendigen Seiten nach dem Felde.
les Flancs, die inwendigen Seiten nach den Cortinen.
un Cavalier, eine Katze auf dem Bollwerke.
une Caſematte, ein Mordkeller.
une demi-lune, ein halber Mond.
un Ravelin, ein Ravelin.
un Ouvrage à Corne, ein Hornwerk.
les Embraſures, Canonières, Schießlöcher.
le Foſſé, der Graben.
la Contreſcarpe, le chemin couvert, der bedeckte Weg vor dem Graben.
un Siége, eine Belagerung.
la Circonvallation, die auswendige Verſchanzung des Lagers.
la Contrevallation, die inwendige Verſchanzung gegen die Feſtung.
une Redoute, eine viereckichte Schanze.
une Batterie, ein Stückbett, Batterie.
la Trenchée, die Laufgraben.
un Gabion, ein Schanzkorb.
Cheval de Friſe, ſpaniſcher Reiter.

Epaulement, Bedeckung vor dem feindlichen Geschütz.
une Sape, eine Sape, ein geschnittener Gang in die Erde, der Festung zu nahen.
une Galerie, eine bedeckte Brücke, über den Graben zu kommen.
une Mine, eine Mine.
une Contre-mine, eine Gegenmine.
une Brêche, ein Wallbruch, welcher durch Beschießen oder Sprengen verursachet worden.
une Sortie, ein Ausfall.
un Assaut, ein Sturm.
le Secours, die Hülfe, der Entsatz.
la Capitulation, die Handlung zur Uebergabe.
un Corps de garde, ein Wachthaus, Hauptwache.
la Sentinelle, die Schildwache.
la Sentinelle perdue, verlohrne Schildwache.
mettre le Siège devant une place, einen Ort belagern.
ouvrir la Tranchée, die Laufgräben eröffnen.
battre la Place, den Ort beschießen.
bombarder la Place, dem Ort mit Feuereinwerfen zusetzen.
battre en Brêche, Bresche schiessen.
donner l'Assaut, einen Sturm thun.
se loger sur la Brêche, sich in den Wallbruch vergraben.
Réduire la Place, den Ort zur Uebergabe bringen.

Ce que l'on voit à la Campagne.

Was man auf dem Lande siehet.

Une Valée, ein Thal.
un Bois de haute futaye, ein hoher Wald, Hayn.
une Bocage, ein Gebüsch.
des Brosailles, Gesträuch.
Bois-taillis, Schlagholz.
un Rocher, ein Fels.
un Désert, eine Wüste.
une Campagne, ein freyes Feld, Ackerfeld.
un Paturage, eine Viehweide.
une Prairie, Wiesenwachs.
une Pré, eine Wiese.
un Vignoble, ein Weingebürge.
une Vigne, ein Weinberg.
un Jardin, ein Garten.
une Allée d'Arbres, ein Gang von Bäumen.
un Pont, eine Brücke.
une Fosse, eine Grube.
un Ruisseau, ein Bach.
une Rivière, ein Fluß.
un Lac, ein See.
un Etang, ein Teich.
un Marais, ein Morast.
un Bourbier, ein Pfuhl, Pfütze.
une Barque, ein Schifflein.
un Bourg, ein Flecken.
un Village, ein Dorf.
un Hameau, ein Dörflein, Weyler.
une Bergerie, eine Schäferey.
un Parc à brebis, eine Schaafhürde.
une Ferme, eine Meyerey, Vorwerk, Meyerhof.
une Grange, eine Scheuer.

Un Champ labouré, ein gebauter Acker.
Champ en friche, wüster Acker, Brachacker.
du Blé, Korn, Getraide.
de l'Avoine, Haber.
Blé sarrazin, Buchwaizen.
Blé de Turquie, türkischer Weizen.
des Fêves, Feldbohnen.
du Froment, Weizen.
des Lentilles, Linsen.
du Millet, Hirse.
de l'Orge, Gersten.
des Pois, Erbsen.
Pois-chiches, Kichern, Ziererbsen.
du Ris, Reiß.
du Seigle, Roggen.
des Vesces, Wicken.
de l'Yvroie, Unkraut.
le Chalumeau, der Halm.
les Noeuds, die Knoten.

Des Jeux.

La Paume, das Ballspiel.
Le jeu de Paume, das Ballhaus.
Une Raquette, ein Racket.
Une Bale, ein Ball.
Un Balon, ein Ballon, Windball.
Un Prassar, Pritschall.
Un Volant, ein Volant.
Le Mail, das Maillespiel.
Un jeu de Mail, Palemail, eine Maillebahn.
La Leve, der Kolben, damit man schläget.
La Passe, der Ring.
Le Billard, das Drucktafelspiel.
Une Bille, eine Kugel.
Pousser la Bille, die Kugel mit dem Kolben stoßen.
l'Epi, die Aehre.
la Bale, das Bälglein.
l'Ecosse, die Hülse.
le Chaume, die Stoppeln.
du Foin, Heu.
un Tas, une Mule de Foin, ein Heuschober.
une Charetée de foin, ein Fuder Heu.
Fumer, ramander un Champ, ein Feld düngen.
labourer un Champ, einen Acker pflügen.
défricher un Champ, einen Acker brachen, aus der Lede reißen.
couper le blé, das Korn schneiden.
faucher les prés, die Wiesen mähen.
Moissonner, faire la moisson, ärndten.
faire les Vendanges, den Wein lesen.

Vom Spiel.

La Masse, der Kolben.
La Queue, ein etwas spitziger Stock, womit die Kugeln ebenfalls gestoßen werden.
La Belouse, das Loch.
Belouser une bille, eine Kugel ins Loch stoßen.
Les Quilles, das Kegelspiel.
Les Cartes, das Kartenspiel.
Le Piquet, das Piquetspiel.
La Bassette, die Bassette.
La Bête, die Labet.
Un Damier, ein Bretspiel.
Un Pion, ein Bretstein.
Trictrac, im Bretspiel verkehren.
Damer un Pion, aufdamen.
Petit Palet, das Plattenspiel.

Ga-

Gagner la brédouille, einen Jan machen.
les Dés, die Würfel.
les Echecs, das Schachspiel.
le Roi, der König.
la Reine, die Königin.
les Fous, die Läufer, Schützen.
les Cavaliers, die Springer.
les Rocs, die Rochen, Elephanten.
donner échec, Schach bieten.
donner échec & mat, Schachmatt machen.
la Dame, das Damenspiel.
la Boule, das Kugelspiel.
jouer à Croix ou à Pile, Mark, oder Unmark spielen.
un Sabot, une Toupie, ein Kräusel.
Colin maillard, Cligue-musette, die blinde Kuh.
l'Oie, das Gänsespiel.

Des Instruments de Musique.

Musicalische Instrumente.

Un Violon, eine Geige.
une Viole, eine Baßgeige.
une Poche, eine Sackgeige.
une Viole d'Amour, eine Geige mit silbernen Saiten.
une Flute, eine Flöte.
un Flageolet, eine kleine Flöte.
une Cornemuse, une Musette, eine Sackpfeife.
un Hautbois, eine Schallmeye.
une Guitarre, eine Zitter.
une Flute traversiere, eine Querflöte.
un Claveßin, ein Clavicordium.
une Epinette, ein Spinet.
un Lut, eine Laute.
une Harpe, eine Harfe.
une Orgue, eine Orgel.
une Trompette, eine Trompete, it. ein Trompeter.
un Tambour, eine Trommel, it. ein Trommelschläger.
des Timbales, Pauken.
une Vielle, eine Leyer.
un Chevalet, ein Steg auf der Geige.
un Archet, ein Fiedelbogen.

Des Exercices.

Von Exercitien, Leibesübungen.

Danser, tanzen.
sauter, springen.
luter, ringen.
un Luteur, ein Ringer.
se coleter, s'entre-coleter, ringen, mit einander ringen.
il lui fit un pas au colet, er griff ihm nach dem Halse.
chanter, singen.
jouer, spielen.
jouer du Lut, du Violon, de la Guitarre, auf der Laute, auf der Geige, auf der Zitter spielen.
toucher l'Epinette, auf dem Spinet spielen.
faire des Armes, fechten.
monter à cheval, reiten.
marcher sur des échasses, auf Stelzen gehen.
aller à la chasse, auf die Jagd gehen.
Donner du corps, auf dem Waldhorn blasen.

La

Les Nombres. Die Zahlen.

Hiervon siehe oben, wo von den Adjectivis gehandelt wird, S. 35.

Des Crimes & des Suplices.

Von Verbrechen und Strafen.

Un Malfaiteur, Criminel, ein Uebelthäter.
Un Forfait, eine Missethat.
Un crime capital, ein Verbrechen, welches an das Leben gehet.
Un Filou, ein Spitzbube, Beutelschneider, Gaudieb.
Un Larron, ein Dieb.
Un Receleur, ein Hehler.
Un Voleur, ein Räuber.
Un Voleur de grands chemins, ein Straßenräuber.
Un Assassin, ein Meuchelmörder.
Un Faux monnoyeur, ein falscher Münzer.
Un Incendiaire, ein Mordbrenner.
Un Homicide, Meurtrier, ein Mörder.
Un Parricide, ein Vatermörder.
Un sacrilége, ein Kirchenräuber.
Un Adultere, ein Ehebrecher.
Un Magicien, Sorcier, ein Zauberer.
Un Traître, ein Verräther.
Un Criminel de lezé Majesté, ein Majestäts-Schänder.
Un Blasphémateur, ein Gotteslästerer.
La Prison, das Gefängniß.
La Question, die peinliche Frage, die Folter.
L'Exil, le Bannissement, die Landesverweisung.
Le Fouet, der Staupbesen.
La Fleur de lis, das Brandmahl.
L'Estrapade, die Wippe.
Le Gibet, der Galgen.
La Roue, das Rad.
Le Carcan, das Halseisen.
Mettre en Prison, ins Gefängniß werfen.
Appliquer à la Question, auf die Folter legen.
Condamner au Bannissement, des Landes verweisen.
Condamner aux Galères, à une prison perpetuelle, auf die Galeeren, zu ewiger Gefängniß verurtheilen.
Mettre au Carcan, an das Halseisen stellen.
Avoir le fouet & la fleur de lis, ausgestrichen und gebrandmarkt werden.
Avoir la tête tranchée, enthauptet werden.
Etre rompu tout vif, lebendig gerädert werden.
Etre brulé tout vif, lebendig verbrannt werden.
Etre tenaillé, & écartelé, mit Zangen gerissen und geviertheilt werden.
Avoir le poing coupé, mit Handabhauen gestraft werden.
Etre essorillé, mit Ohren abschneiden gestraft werden.
Avoir l'estrapade, gewippet werden.
Passer par les armes, arquebusiret werden.

RECUEIL

Des Adjectifs les plus familiers & les plus usités.

Sammlung

der gemeinsten und gebräuchlichsten Adjectivorum.

A.

Abominable, abscheulich.
abondant, überflüßig.
accostable, leutselig.
accoûtumé, gewohnt.
acre, scharf.
actif, thätig, fleißig, hurtig.
adonné, geneigt, ergeben.
admirable, wunderbar, wundersam, wunderwürdig.
adroit, geschickt.
adversaire, feindlich.
adultère, ehebrecherisch.
affable, freundlich.
affamé, hungerig.
affectionné, geneigt, gewogen.
affligé, betrübt.
afranchi, befreyt.
afreux, greulich.
agile, geschwind, hurtig.
agréable, angenehm.
aigre, sauer.
aigu, scharf, spitzig.
aimable, liebenswürdig.
aisé, ou facile, leicht.
allié, verbunden, verschwägert, verwandt.
altéré, durstig.
ambigu, zweifelhaftig.
ambitieux, ehrgeizig.
amer, bitter.
amoureux, verliebt.
ample, weitläuftig.
ancien, alt, uralt.
anéanti, vernichtet.
angelique, englisch.
annuel, jährlich.
aparent, wahrscheinlich.
ardent, glüend, hitzig, eifrig, begierig.
aromatique, nach Würze schmeckend oder riechend, aromatisch.
assis, sitzend.
assoupi, schläfrig.
attentif, fleißig, sorgfältig, aufmerksam.
avaricieux, geizig.
aveugle, blind.
avide, begierig.
audacieux, verwegen.
autentique, bewährt, glaubhaft.
autre, ander.

B.

Badaut, dumm, einfältig.
badin, läppisch, kurzweilig.
bien-séant, wohlanständig.
barbare, barbarisch.
basané, bräunlich.
beau, schön.

benin,

benin, gütig, milb.
bien-aiſe, froh.
bien-fait, wohlgeſtalt.
bien-faiſant, wohlthätig.
bien-heureux, glückſelig.
bien-veuillant, gutwillig, wohlwollend.
bien venu, willkommen.
bigaré, vielfärbig, bunt.
bigle, ſcheel.
bilieux, choleriſch, gallicht.
bizare, phantaſtiſch, wunderlich.
blanc, weiß.
blême, bleich.
bleu, blau.
blond, gelblich (weiß) von Haaren.
boiteux, hinkend.
borgne, einäugig.
boſſu, bucklicht.
bouillant, hitzig.
brutal, unvernünftig, grob.

C.

Caduc, baufällig, hinfällig.
camus, ſtumpfnaſicht.
capable, fähig.
capricieux, phantaſtiſch, eigenſinnig.
captieux, betrüglich.
captif, gefangen.
célébre, hochgeachtet, berühmt.
céleſte, himmliſch.
cendré, aſchfärbig.
cérémonieux, von vielem Gepränge.
certain, gewiß.
chagrin, unluſtig.
charmant, anmuthig.
charnel, fleiſchlich.
charnu, fleiſchicht.
châtré, verſchnitten.
chaud, warm.
chauve, kahl.
cher, lieb, theuer.
chiche, karg, genau.
chimique, chymiſch.
civil, höflich.
civiliſé, mit Höflichkeit begabet.
clair, klar, hell.
clair-voyant, ſcharfſinnig.
clandeſtin, heimlich.
colérique, zornig.
commode, bequem.
commun, gemein.
confus, beſchämt, unordentlich.
connu, bekannt.
conſtant, beſtändig.
contagieux, anſteckend.
content, vergnügt.
contentieux, zänkiſch.
contigu, anrührend, anſtoßend.
continuel, unaufhörlich.
contraire, zuwider.
contrit, reuig.
convenable, anſtändig.
converſable, mit welchem man umgehen kann.
cordial, herzlich, offenherzig.
corporel, leiblich.
corpulent, groß und dick.
coriaſſe, zähe.
corroſie, ſcharf, beiſſend.
corrompu, verdorben.
corruptible, verweslich.
coulant, fließend.
coupable, ſchuldig.
courageux, beherzt.
courbe, gekrümmt, gebogen, krumm.
court, kurz.
craintif, furchtſam.
crépu, kraus.
chrétien, chriſtlich.
creux, hohl.

crochu, krumm wie ein Haken.
cru, roh.
cruel, grausam.
cuisant, schmerzlich.
cuit, gekocht, gar.
curieux, vorwitzig.

D.

Damasquiné, damasquirt.
dangereux, gefährlich.
débauché, liederlich.
debile, schwach.
debonnaire, sanftmüthig.
débordé, ruchlos.
défait, verstellet, blaß.
défectueux, mangelhaft.
défunt, selig, verstorben.
dégoutant, ekelhaft, Ekel verursachend.
dégouté, überdrüßig.
délectable, ergötzlich.
délicat, leckerhaft, zart.
délicieux, niedlich.
délié, dünne.
déméſuré, unmäßig, groß.
dimi, halb.
dentelé, zähnicht.
dépravé, verkehrt, verderbt.
desagréable, unangenehm.
déſert, wüſte.
déshonoré, verunehrt.
déſobéiſſant, ungehorſam.
déſolé, troſtlos, zerſtört.
déteſtable, abscheulich.
déplaiſant, mißfällig.
diaphane, durchſichtig.
difficile, malaiſé, schwer.
difforme, ungeſtalt.
diligent, fleißig, geſchwind.
diſpos, wohlauf, hurtig.
diſſemblable, ungleich.
diſſimulé, heimlich, falſch.
diſſolu, liederlich.
divin, göttlich.
docile, lehrſam.
docte, ſavant, gelehrt.
dommageable, ſchädlich.
domeſtique. hausgenößig, zahm.
dominant, herrſchend.
doué, begabt.
douillet, zart, glatt, fleiſchig.
douteux, zweifelhaft.
droit, recht, gerade.
dur, zart und dick.

E.

Ecartelé, geviertheilet.
écarté, abgelegen.
écervelé, hirnlos.
étique, lungenſüchtig, ſchwindſüchtig.
efficace, kräftig.
effronté, unverſchämt.
effroyable, erſchrecklich.
égal, gleich.
élégant, zierlich.
éloigné, entfernt.
éloquent, beredt.
émû, bewegt.
éminent, vortrefflich, hoch.
émouſſé, ſtumpf.
empêché, verhindert, geſchäftig.
emphatique. nachdrücklich.
enclin, geneigt.
endormi, ſchläfrig, entſchlafen.
enflé, geſchwollen.
engourdi, erſtarret.
ennemi, feind.
ennuyeux, verdrießlich.
énorme, unmäßig, übermacht.
enraciné, eingewurzelt.
enragé, raſend.

épais,

épais, dick.
épineux, dornicht
épouvantable, erschrecklich.
épris, eingenommen.
équipé, ausgerüstet.
estropié, lahm.
étendu, ausgestreckt, weitläuftig.
étoilé, gestirnt.
étonné, verwundert, bestürzt.
étourdi, betäubt, unbesonnen.
éternel, ewig.

étrange, seltsam.
étranger, fremd.
étroit, schmal, enge.
excellent, vortrefflich.
excessif, übermäßig.
excusable, zu entschuldigen.
exécrable, abscheulich, verflucht.
exempt, befreyet.
expert, erfahren.
exquis, auserlesen.
extravagant, aberwitzig.

F.

Fabuleux, fabelhaft.
facétieux, kurzweilig.
facile, leicht.
factieux, aufrührisch.
fade, abgeschmackt.
faisable, das sich thun läßt.
familier, vertraulich, gemein.
fantasque, fantastisch.
fantastique, wunderlich, einbildisch.
farouche, wild.
fachenx, verdrüßlich.
fatal, schädlich. unglücklick
faux, falsch.
favorable, günstig.
fautif, fehlsam.
fécond, furchtbar.
ferme, fest, hart.
fertile, furchtbar
feu, selig, verstorben.
fiancé, verlobt.
fier, trotzig, hoffärtig.
fiévreux, fieberhaft.
fin, subtil, listig,
fixe, unbeweglich.
flasque, matt, welk.
flétri, verwelkt.
flexible, beugsam.

florissant, zunehmend, blühend
fluide, fließend.
foible, schwach.
formidable, furchtbar.
fort, stark.
fortuit, zufällig.
fou, närrisch.
fourbe, betrügerisch.
fougueux, stutzig, unbändig.
fragile, zerbrechlich.
frais, fraiche, frisch, kühle.
franc, franche, frey, aufrichtig.
frénétique, rasend.
frequent, oft, häufig.
friant, leckerhaft.
frilleux, frostig.
frisé, gekräuselt.
frivole, liederlich, nichtig.
froid, kalt, kaltsinnig.
froissé, zerknirscht.
fugitif, flüchtig.
funèbre, zur Trauer, zum Leichenbegängniß gehörig.
funeste, unglückselig.
furieux, rasend, wüthend.
futur, zukünftig.
fuyard, flüchtig.

G.

Gai, frölich.
gaillard, wohlgemuth, luſtig.
garni, ausſtaffirt, verſehen.
gâté, verdorben.
gauche, link.
gélé, gefroren.
général, allgemein.
généreux, tapfer, großmüthig.
gentil, artig.
glacé, zu Eis gefroren.
gliſſant, glatt, ſchlüpfrig.
glorieux, ſtolz, glorwürdig.
goulu, } fräßig.
gourmand, }
gouteux, podagriſch.
gradué, graduirt.
grand, groß.
gras, fett.
gratuit, umſonſt.
grave, gravitätiſch.
grêle, ſchwang, ſchmal.
grenu, körnicht.
grotesque, lächerlich, (ſeltſam) geſtaltet.
gris, grau.
gros, dick.
guéable, das man durchwaden kann.

H.

Halé, von der Sonnen verbrannt.
habile, geſchickt, erfahren.
hardi, kühn, herzhaft.
hâtif, eilend, frühzeitig.
haut, hoch.
hautain, trotzig, hochmüthig.
hépatique, zur Leber gehörig.
hérétique, ketzeriſch.
héroique, heroiſch.
heureux, glücklich.
hideux, gräulich.
honoré, geehrt.
honorable, ehrwürdig.
honteux, ſchamhaftig.
horrible, erſchrecklich.
humain, menſchlich.
humble, demüthig.
humide, feucht.
hydropique, waſſerſüchtig.
hypocondriaque, milzſüchtig.

I.

Jaloux, eiferſüchtig, neidiſch,
jaunâtre, gelblich.
jaune, gelb.
jeune, jung.
ignorant, unwiſſend.
illégitime, unrechtmäßig.
illicite, unerlaubt, verboten.
illuſtre, durchlauchtig.
imaginable, erdenklich.
imbecille, unvermögend.
imitable, nachzumachen.
immenſe, unermeßlich.
immobile, unbeweglich.
immoderé, unmäßig.
immortel, unſterblich.
imparfait, unvollkommen.
impatient, ungeduldig.
impénetrable, undurchdringlich.
imperceptible, das man nicht ſehen noch empfinden kann.
impertinent, ungereimt.
impetueux, ungeſtüm.
important, wichtig.
importun, beſchwerlich.
impoſſible, unmöglich.
impotent, lahm, unvermögend.
imprenable, unüberwindlich.
imprévu, unverſehen, unerwartet.

impru-

imprudent, unvorsichtig.
impudent, unverschämt.
impudique, unzüchtig.
impuissant, ohnmächtig.
impur, unrein, unsauber.
inaccessible, unersteiglich, unzugänglich.
inanimé, leblos.
incertain, ungewiß.
incapable, untüchtig, unvermögend.
incivil, unhöflich.
incommode, ungelegen, beschwerlich.
incomparable, unvergleichlich.
inconnu, unbekannt.
inconsideré, unbedächtig.
inconsolable, untröstbar.
inconstant, unbeständig.
incontinent, unzüchtig.
inconcevable, unbegreiflich.
incroyable, unglaublich.
incurable, unheilbar.
indécent, unanständig.
indifférent, gleichgültig.
indigne, unwürdig.
indisposé, unpäßlich.
indocile, ungelehrsam.
indubitable, ungezweifelt.
industrieux, scharfsinnig, fleißig.
inébranlable, unbeweglich.
ineffable, unaussprechlich.
inégal, ungleich.
inestimable, unschätzbar.
inévitable, unvermeidlich.
infaillible, unfehlbar.
infame, ehrlos, unehrlich, schändlich.
inférieur, geringer.
infernal, höllisch.
infertile, unfruchtbar.
infidèle, treulos.
infini, unendlich.
ingenieux, sinnreich.
ingénu, aufrichtig, offenherzig.
ingrat, undankbar.
inhabitable, unbewohnt.
inhumain, unmenschlich.
inique, ungerecht.
injurieux, unbillig, schimpflich.
innocent, unschuldig, einfältig.
innombrable, unzählig.
inopiné, unverhofft.
inouï, unerhört.
insensé, unsinnig.
insensible, unempfindlich.
inséparable, unzertrennlich.
insolent, übermüthig.
intérieur, innerlich.
interdit, bestürzt.
interne, inwendig.
intime, innerst, vertraulich.
intolérable, unerträglich.
invétéré, veraltet.
invincible, unüberwindlich.
invisible, unsichtbar.
inviolable, unverletzlich.
inusité, ungebräuchlich.
inutile, unnütz.
invulnerable, fest, hart.
joli, hübsch, artig.
joyeux, frölich, freudig.
irréconciliable, unversöhnlich.
irréfragable, unwiderstreblich.
irrégulier, unrichtig, unordentlich.
judicieux, verständlich, nachdenklich.
juré, geschworen.
juste, gerecht.

L.

Laborieux, arbeitsam.
lâche, träge, faul, schändlich.

laid, häßlich.
langoureux, matt, kränklich.
languiſſant, ſchwach, matt.
large, weit, breit.
laſcif, geil, unzüchtig.
latin, lateiniſch.
las, müde, matt.
laxatif, laxirend.
léger, leicht, hurtig, leichtſinnig.
lent, langſam.
leſte, hurtig, wohlgekleidet.
libéral, mild, freygebig.
libre, frey.
liquide fließend.
long, lang.
louable, löblich.
louche, ſchielend.
lourd, plump, ſchwer.
loyal, aufrichtig.
lubrique, ſchlüpfrig, geil.
luiſant, glänzend.
luxurieux, üppig, wollüſtig.

M.

Magique, zauberiſch.
magnanime, großmüthig.
magnifique, herrlich, prächtig.
majeſtueux, majeſtätiſch.
maigre, mager.
malade, krank.
maladif, kränklich.
mal-adroit, ungeſchickt.
mal-aiſé, ſchwer.
mal-avisé, unbedachtſam.
mâle, männlich.
mal-habile, ungeſchickt, unge-
mal-fait, ungeſtalt. (lehrt.
mal-heureux, unglücklich.
mal-honnête, unehrlich, unhöf-
malicieux, ſchalkhaft. (lich.
malin, bös, boshaft.
mal-propre, unſauber, unge-
mal-ſain, ungeſund. (ſchickt.
mal-uni, uneben.
manchot, einhändig.
manifeſte, offenbar.
marécageux, moraſtig.
marri, betrübt.
maritîme, an dem Meer gelegen.
marqueté, geſprenkelt.
maſqué, vermummet.
maſſif, dick, gediegen.
matériel, materialiſch.
mauvais, böſe, ſchändlich.
méchant, bös, gottlos.
mécontent, unvergnügt.
médicinal, zur Arzney gehörig.
médiocre, mittelmäßig.
melancolique, melancholiſch.
menu, dünn.
mentionné, gemeldet.
méridional, mittägig.
merveilleux, wunderbar.
méconnoiſſant, undankbar.
médiſant, verläumderiſch.
méſeant, übelanſtändig.
meur, reif.
miſérable, elend, armſelig.
miſéricordieux, barmherzig.
miſterieux, geheim.
mixte, vermiſcht.
mixtionné, vermengt, ver-
miſcht.
mobile, beweglich.
modéré, mäßig, ſittſam.
modeſte, beſcheiden, ſtill.
moiſi, ſchimmelicht.
monſtrueux, ungeheuer.
montagneux, bergicht.
morfondu, erkältet.
moriginé, geſittet.
mortel, ſterblich, tödtlich.
morveux, rotzig.
morne, ſchwermüthig, ſtill.

mou,

mou, mol, weich.
mouillé, naß, befeuchtet.
mutuel, gegen einander.

muet, ſtumm.
mutin, zänkiſch.
myſtique, myſtiſch.

N.

Naïf, einfältig, aufrichtig.
natif, gebürtig.
naturel, natürlich.
naval, zum Schiff gehörig.
navigable, ſchiffbar.
néceſſaire, nothwendig.
néceſſiteux, bedürftig.
négligent, träge, faul, nachläßig.
neuf, neu.
niais, einfältig, läppiſch.

noble, edel.
nocturne, nächtlich.
nombreux, häufig, zahlreich.
noueux, knöpficht.
nourriſſant, nahrhaft.
nouveau, neu.
nebuleux, nebelicht.
nud, bloß, nacket.
nuiſant, ſchadend.
nuiſible, ſchädlich.
nuptial, hochzeitlich.

O.

Obéiſſant, gehorſam.
obligeant, dienſthaftig.
obſcur, dunkel.
obſtiné, halsſtarrig.
odoriférant, wohlriechend.
oint, geſalbt.
oiſif, müßig.
ombrageux, ſchattigt, ſcheu.

opiniâtre, halsſtarrig, eigenſinnig.
orageux, ſtürmiſch.
ordinaire, gewöhnlich.
orgueilleux, ſtolz, hoffärtig.
originaire, urſprünglich.
outrageux, ſchimpflich, beleidigend.
ouvert, offen, geöffnet, offenherzig.

P.

Pacifique, friedſam.
paiſible, friedfertig.
paralitique, gichtbrüchig.
pareil, gleich.
pareſſeux, faul.
parfait, vollkommen.
participant, theilhaftig.
particulier, beſonders.
pâle, bleich.
partial, partheyiſch.
patient, geduldig.
paternel, väterlich.
pauvre, arm.
payable, zahlbar.
perclus, lahm.
perdu, verloren, gottlos.

perfide, treulos.
perilleux, gefährlich.
periſſable, vergänglich.
perpétuel, ewig, immerwährend.
perplex, verwirrt.
perſonel, perſönlich.
pervers, verkehrt.
péſant, ſchwer.
petit, klein.
peureux, furchtſam.
phthiſique, lungenſüchtig.
pierreux, ſteinigt.
pieux, gottesfürchtig.
piquant, ſcharf, ſtechend.
plain, eben.
plaintif, kläglich.

plaiſant, ergötzlich, artig, angenehm.
plat, platt, gleich.
plein, voll.
pliable, biegſam.
pluſieurs, viel, die meiſten.
poiſſé, gepicht.
poivré, gepfeffert.
pointu, ſpitzig.
poli, gepoliert, zierlich, manierlich.
ponctuel, accurat.
portatif, tragbar.
poſé, ſittſam.
poſſible, möglich.
pourri, verfault.
pouſſif, engbrüſtig.
précédent, vorhergehend.
précieux, köſtlich, theuer.
préjudiciable, nachtheilig.
prémier, erſt.
préoccupé, eingenommen.
préſent, gegenwärtig.
préſomtueux, hoffärtig, vermeſſen.
preſſant, dringlich.
prét, bereit, fertig.
prévenu, eingenommen.
privé, zahm.
prodigieux, wunderbar.
prodigue, verſchwenderiſch.
profane, unheilig, gottlos.
profitable, nützlich.
prompt, geſchwind.
propice, gnädig, günſtig.
propre, eigen, ſauber, bequem.
prudent, vorſichtig, klug.
puant, ſtinkend.
public, gemein, offenbar.
puéril, kindiſch.
puiſſant, mächtig.
pulmonique, lungenſüchtig.
pur, ſauber, rein.
purifié, gereinigt.
purificatif, reinigend.
purgatif, abführend.

Q.

Quarré, viereckigt.
qualifié, qualificirt.
querelleux, zänkiſch.
quotidien, täglich.

R.

Raboteux, uneben, holperich.
radoteux, aberwitzig.
rafraichiſſant, kühlend.
rampant, kriechend.
rapide, ſchnell.
rare, ſeltſam.
raſſis, bedachtſam.
raviſſant, reizend, entzückend.
rebelle, aufrühriſch.
rebuté, verworfen, verdrießlich gemacht.
réciproque, gegenſeitig, erwiedert.
réconnoiſſant, dankbar.
récréatif, ergötzlich.
réel, wirklich.
refrogné, unfreundlich, ſauer ſehend.
relevé, erhaben, glänzend.
remuant, unruhig.
renommé, berühmt.
renverſé, verkehrt.
repentant, bereuend.
replet, vollleibig.
requis, erſucht, erfordert.
reſpectueux, ehrerbietig.
reſplendiſſant, glänzend.
reſponſable, verbürgt, verhaftet.
retenu, eingezogen.
retrouſſé, aufgeſchlagen.
revêche, widerſpenſtig.
revêtu, bekleidet, überzogen.

révolté, empört.
riche, reich.
ridé, runzelicht.
ridicule, lächerlich.
roide, ſteif.
rompu, gebrochen.
rouge, roth.
rougeâtre, röthlich.
roulant, wälzend, rollend.
roux, gelbroth von Haaren.
rouſſare, röthlich.
royal, königlich.
rude, rauh, ſtreng.
ruſé, liſtig.

S.

Sablonneux, ſandig.
ſacré, geweihet, heilig.
ſage, klug, weiſe.
ſain, geſund.
ſale, unflätig.
ſalé, geſalzen.
ſali, unrein, beſudelt.
ſanglant, blutig.
ſaoul, (ſou) ſattſam, trunken.
ſatisfait, vergnügt.
ſauvage, wild.
ſavant, gelehrt.
ſcandaleux, ärgerlich.
ſec, dürr.
ſecret, geheim.
ſéditieux, aufrühriſch.
ſemblable, gleich.
ſenſible, empfindlich.
ſenſuel, fleiſchlich, ſinnlich.
ſerein, hell, heiter.
ſerieux, ernſthaftig.
ſerviable, dienſtwillig.
ſévère, ſtreng.
ſeul, allein.
ſeur, ſicher.
ſimple, ſchlecht, einfach.
ſincère, aufrichtig.
ſingulier, ſonderlich.
ſiniſtre, unglücklich.
ſitué, gelegen.
ſobre, mäßig.
ſoigneux, ſorgfältig.
ſolennel, herrlich.
ſolide, feſt.
ſolitaire, einſam.
ſombre, ſchattig.
ſomptueux, koſtbar.
ſortable, geſchickt, annehmenswerth.
ſot, närriſch.
ſoudain, plötzlich.
ſoufreteux, bedürftig, elend.
ſouhaitable, zu wünſchen.
ſoupçonneux, argwöhniſch.
ſouple, weich, ſchmeidig.
ſouverain, vortrefflich, höchſt.
ſoûterain, unterirdiſch.
ſpécieux, ſcheinbar.
ſpécial, beſonder.
ſpirituel, geiſtreich, geiſtlich.
ſplendide, herrlich.
ſtable, beſtändig.
ſtérile, unfruchtbar.
ſtomachal, magenſtärkend.
ſtupide, dumm.
ſublime, hocherhaben.
ſubmergé, verſenket, ertrunken.
ſubtil, ſcharfſinnig.
ſuccinct, kurz.
ſuffiſant, genugſam.
ſujet, unterworfen.
ſuperbe, ſtolz, hoffärtig.
ſuperflu, überflüßig.
ſuperſtitieux, abergläubiſch.
ſuppoſé, untergeſchoben, falſch.
ſurpris, beſtürzt, betrogen.
ſusdit, obgedacht.

T.

T.

Taché, befleckt.
tacheté, gesprenkelt.
taciturne, still, verschwiegen.
tanné, gegerbet.
taquin, karg, genau.
tardif, langsam.
tavelé, gesprenkelt.
tel, solcher.
téméraire, vermessen.
tempéré, mäßig.
temporel, zeitlich.
tendre, zart, weich.
terrible, erschrecklich.
ténébreux, finster.
têtu, eigensinnig.
tiers, dritte.
timide, furchtsam.
tissu, gewebet.
tortu, gekrümmet.
tout, all.
tout-puissant, allmächtig.
traitable, der sich berichten läßt, mit dem wohl auszukommen ist.
tranchant, scharf, schneidend.
tranquille, still.
transparent, durchscheinend.
tremblant, zitternd.
trépassé, abgestorben.
triangulaire, dreyeckig.
tributaire, zinsbar.
triple, dreyfach.
triste, traurig.
trivial, gemein.
trompeur, betrüglich.
touffu, dick, buschicht.

V. T. Z.

Vacant, ledig.
vagabond, umlaufend, umschweifend.
vague, weitläuftig.
vaillant, tapfer, streitbar.
vain, eitel, nichtig.
valeureux, mannhaft.
vaste, weitläuftig.
vénérien, venerisch.
vénimeux, giftig.
venteux, windig.
véritable, wahrhaftig.
vermeil, roth, leibfarb.
verreux, wurmstichig.
vertueux, tugendsam.
vicieux, lasterhaft.
vieil, vieux, alt.
vif, lebendig, lebhaft.
vigilant, wachsam.
vigoureux, muthig, stark.
vil, liederlich, gering.
vilain, schändlich, garstig.
violent, gewaltig, hitzig.
viril, männlich.
visible, sichtbar.
visqueux, leimicht, zähe, klebricht.
vital, lebhaft.
vîte, geschwind.
vivant, lebendig.
unanime, einmüthig.
universel, allgemein.
uni, eben, vereinigt.
voisin, nachbarlich.
volage, leichtsinnig.
volontaire, freywillig.
vouté, gewölbt.
vrai, wahrhaftig.
vraisemblable, wahrscheinlich, der Wahrheit ähnlich.
utile, nützlich.
vuide, leer, ledig.
vulgaire, gemein.
Yvre, trunken.
Zélé, eifrig.

RE-

RECUEIL
DE
DIALOGUES
FAMILIERS,
De quelques Proverbes & Sentences Françoiſes, avec les Phraſes ſur les Parties du Corps humain, & de l'Habillement.

Das iſt:

Auszug
gemeiner und im Reden vorkommender
Geſpräche,
Einiger franzöſiſchen Sprich-Wörter und Denkſprüche, nebſt einigen Redensarten über die Theile des menſchlichen Leibes und die Kleidung.

Premier
DIALOGUE.

	Monſieur,		mein Herr.
Bon	Meſſieurs,	Guten	ihr Herren.
jour	Madame,	Tag	meine Frau.
	Mesdames,		ihr Frauen.
	Mademoiſelle,		meine Jungfer.
Bon	Mesdemoiſelles,	Guten	ihr Jungfern.
ſoir	Mon Père,	Abend	mein Vater.
	ma Mère,		meine Mutter.
	mon Frère,		mein Bruder.
	ma Soeur,		meine Schweſter.
Bonne	mon Oncle,	Gute	mein Vetter.
nuit	ma Tante,	Nacht	meine Muhme.

Mon-

Erſtes
Geſpräch.

Monsieur, je suis votre Serviteur.
Mein Herr, ich bin euer Diener.

Monsieur, je suis le votre.
Mein Herr, ich bin der eure.

Comment vous portez-vous?
Wie geht es euch? wie befindet ihr euch?

Je me porte bien, Dieu merci!
Es geht mir wohl, Gott sey Dank.

Fort bien, pour vous servir.
Sehr wohl, euch zu dienen.

Assez bien.
Ziemlich wohl.

A votre service.
Zu euren Diensten.

Là là, tout doucement.
So hin, wie es pflegt zu seyn.

Pas trop bien.
Nicht gar wohl.

Je suis tout à votre service.
Ich bin euch zu allen gefälligen Diensten bereit.

Vous puis-je rendre quelque service?
Kann ich euch einigen Dienst erweisen?

Je vous suis obligé.
Ich bin euch verbunden.

Je vous remercie.
Ich bedanke mich gegen euch.

Je vous suis infiniment obligé.
Ich bin euch höchst verbunden.

Je vous remercie de tout mon coeur.
Ich sage euch herzlich Dank.

Je suis votre serviteur très-humble.
Ich bin euer gehorsamster Diener.

Je suis le votre.
Ich bin der eure wiederum.

Vous êtes bien obligeant.
Ihr seyd sehr (gar) höflich.

Comment se porte Monsieur votre Frère?
Wie gehet es eurem Herrn Bruder?

Il se porte bien.
Es gehet ihm noch wohl.

Il sera bien-aise, si vous allez le voir.
Es wird ihm lieb seyn, wenn ihr ihn besuchen werdet.

Je suis son serviteur.
Ich bin sein Diener.

Je n'aurai pas le tems de le voir aujourd'hui.
Ich werde heute nicht Zeit haben ihn zu besuchen.

Asséyez-vous.
Setzet euch nieder.

Donnez une chaise à Monsieur.
Gebet dem Herrn einen Stuhl.

Il n'est pas nécessaire.
Es ist nicht nöthig.

Il faut que j'aille faire une visite ici-près.
Ich muß hier in der Nähe jemand besuchen.

Vous êtes bien pressé.
Ihr eilet gar sehr von hier.

Je n'étois venu que pour savoir, comment vous vous portiez.
Ich war nur hieher kommen zu vernehmen, wie es euch gienge.

A Dieu, Monſieur, jusqu'à revoir.
Je ſuis bien-aiſe de vous avoir trouvé en bonne ſanté.

Je vous baiſe les mains.
Je ſuis votre très-humble Serviteur.
Votre très-humble Serviteur.

Second

DIALOGUE.

Pour faire une viſite le matin.

Mon Ami, où eſt votre maitre?
Dort-il encore?
Non, Monſieur, il eſt éveillé.
Eſt-il déja levé?
Non, Monſieur, il eſt encore au lit.
Entrez, s'il vous plait.
Monſieur, je vous ſouhaite le bon jour.
Ah! Monſieur, ſoyez le bienvenu.
Quoi, vous êtes encore au lit?
Je me couchai hier ſi tard, que je n'ai pu aujourd'hui me lever de bonne-heure.
Que fites-vous donc hier après ſouper?
Auſſitôt que vous fûtes ſorti, on parla de jouer.

Jouâtes-vous donc auſſi?
Oui, Monſieur, je jouai auſſi.

A quel jeu?
Nous jouâmes au piquet, nous deux, Mſr. le Comte & moi.
Et les autres que firent-ils?
Ils jouèrent au Trictrac.

Gott befohlen, mein Herr, bis wir uns wieder ſehen.
Es iſt mir lieb, daß ich euch bey guter Geſundheit gefunden habe.
Ich küſſe euch die Hände.
Ich bin euer gehorſamſter Diener.
Euer gehorſamſter Diener.

Anderes

Geſpräch.

Wenn man des Morgens einen beſuchet.

Mein Freund, wo iſt euer Herr?
Schläft er noch?
Nein, mein Herr, er wacht ſchon.
Iſt er ſchon aufgeſtanden?
Nein, mein Herr, er iſt noch im Bette.
Gehet hinein, wenn es euch beliebt.
Mein Herr, ich wünſche euch einen guten Tag.
Ach, mein Herr, ſeyd willkommen.
Wie, ſeyd ihr noch im Bette?
Ich bin geſtern ſo ſpät zu Bette gegangen, daß ich heute nicht habe können früh aufſtehen.
Was habt ihr denn nach der Abendmahlzeit gethan?
Sobald ihr weggegangen waret, wurde vom Spielen geredet.
Habt ihr denn auch mitgeſpielt?
Ja, mein Herr, ich habe auch geſpielet.
Was für ein Spiel?
Wir beyde, der Herr Graf, und ich, ſpieleten Piquet.
Was machten die andern?
Sie ſpielten im Brete.

Qui,

Qui a gagné?
Qui a perdu?
J'ai gagné une douzaine de ducats.
Jusques à quelle heure avez-vous joué?
Jusqu'à une heure après minuit.
A quelle heure vous êtes-vous couché?
A deux heures.
Je ne m'étonne donc pas, que vous vous levez si tard.
Quelle heure croyez-vous qu'il soit?
Je crois, qu'il n'est pas encore huit heures.
Comment, huit heures? il est dix heures sonnées.
Il faut donc que je me leve au plus vîte.
Avec votre permission.
Monsieur, je m'en vais pour vous laisser en liberté.
Monsieur, je vous demande pardon.
Votre très-humble Serviteur.
Adieu, Monsieur.
Je reviendrai dans une heure.

Vous serez le très-bien venu.

Wer hat gewonnen?
Wer hat verspielt?
Ich habe ein Dutzend Ducaten gewonnen.
Wie lange habt ihr gespielet?

Bis um ein Uhr nach Mitternacht.
Um welche Zeit seyd ihr zu Bette gegangen?
Um zwey Uhr.
Ich verwundre mich nun nicht, daß ihr so spät aufstehet.
Was meynet ihr, daß die Uhr sey?
Ich halte, es sey noch nicht acht Uhr.
Wie, achte? es hat zehen geschlagen.
So muß ich denn ganz geschwinde aufstehen.
Mit eurer Erlaubniß.
Mein Herr, ich will weggehen, und euch in Freyheit lassen.
Mein Herr, ich bitte um Verzeihung.
Euer gehorsamster Diener.
Mein Herr, Gott befohlen.
Ich will in einer Stunde wieder kommen.
Ihr werdet mir sehr willkommen seyn.

Troiſieme

DIALOGUE.

Pour s'habiller.

Qui est-là?
Que vous plait-il, Monsieur?
Allons vîte, faites du feu, habillez-moi.

Drittes Gespräch.

Von der Kleidung.

Ist jemand da?
Was beliebt euch, mein Herr?
Hurtig, geschwind, machet Feuer, und kleidet mich an.

Il y a déja du feu de fait, Monſieur.
Es iſt ſchon Feuer angemacht, mein Herr.

Donnez-moi ma chemiſe.
Gebet mir mein Hemd.

La voilà, Monſieur.
Da iſt es, mein Herr.

Elle n'eſt pas chaude, elle eſt encore toute froide.
Es iſt nicht warm, es iſt noch ganz kalt.

Si vous le ſouhaitez, je la chaufferai.
Wenn ihr es verlanget, ſo will ichs euch wärmen.

Non, non, aportez-moi mes bas de ſoie.
Nein, nein, bringet mir meine ſeidene Strümpfe.

Ils ſont troués, percés, dechirés.
Es ſind Löcher darinn, ſie ſind zerriſſen.

Ne ſauriez-vous y faire un point, ou les faire accommoder.
Könnet ihr nicht einen Stich daran thun, oder ſie wieder flicken (ausbeſſern) laſſen?

Je les ai donnés à la ravaudeuſe.
Ich habe ſie der Strumpfflickerin hingegeben.

Vous avez bien fait.
Ihr habt wohlgethan.

Où ſont mes pantoufles?
Wo ſind meine Pantoffeln?

Où eſt ma robe de chambre?
Wo iſt mein Schlafrock?

Elle eſt ſur la table.
Er liegt auf dem Tiſch.

Donnez-la moi au plus vite, car j'ai froid.
Gebet mir ihn geſchwind her, denn es frieret mich.

La voici, Monſieur.
Da iſt er, mein Herr.

Où eſt l'étui aux peignes?
Wo iſt das Kammfutter?

Il eſt ſur la toilette.
Es liegt auf dem Nachttiſch.

Peignez moi doucement & proprement.
Kämmet mich fein ſanft und nett.

Prenez un autre peigne, qui ſoit plus doux.
Nehmet einen andern Kamm, der nicht ſo raufet.

Donnez-moi un mouchoir.
Gebet mir ein Schnupftuch.

En voilà un blanc, Monſieur.
Da iſt ein weißes, mein Herr.

Donnez-moi celui qui eſt dans la poche de mon juſte-au-corps.
Gebet mir das her, welches in meines Rocks Taſche iſt.

Je l'ai donné à la blanchiſſeuſe, il étoit ſale.
Ich habe es der Wäſcherin gegeben, denn es war ſchmutzig.

A-t-elle aporté mon linge?
Hat ſie meine Wäſche gebracht?

Oui, Monſieur, il n'y manque rien.
Ja, mein Herr, es fehlet nichts daran.

Aportez ma culotte.
Bringet meine Hoſen her.

Quel habit mettrez-vous aujourd'hui?
Was für ein Kleid wollet ihr heute anziehen?

Celui que j'avois hier.
Le tailleur doit aporter bientôt celui de drap.
On heurte, voyez qui c'eſt, dépéchez-vous.
Qui eſt-ce? qui eſt-là?
Qui a heurté?
C'eſt le Tailleur, qui aporte votre habit.
Faites-le entrer.
Dites-lui qu'il entre.

Das ich geſtern anhatte.
Der Schneider ſoll das tuchene Kleid bald bringen.
Man klopfet, ſehet zu, wer da ſey, macht fort.
Wer iſt es? wer iſt da?
Wer hat angeklopfet?
Es iſt der Schneider, welcher euer Kleid bringet.
Laßt ihn herein kommen.
Saget ihm, daß er herein komme.

Quatrième

DIALOGUE.

Le Gentil-homme & le Tailleur.

Aportez-vous mon habit?
Oui, Monſieur, le voici.
Je vous attendois.
Eſſaïez-le moi.
Vous plait-il d'eſſaïer le juſte-au-corps?
Voyons, s'il eſt bien fait.

Je crois que vous en ſerez content.
Boutonnez-moi.
Il me ſerre trop.
Pour être bien fait, il faut qu'il ſoit juſte.

Les manches ne ſont-elles pas trop larges?
Non, Monſieur, elles ſont fort bien.
La culotte eſt bien étroite.
C'eſt la mode, on les porte préſentement fort étroites.
Retirez-vous un peu, que je me voïe dans le miroir.

Vierter

Geſpräch.

Der Edelmann und der Schneider.

Bringet ihr mein Kleid!
Ja, mein Herr, da iſt es.
Ich wartete auf euch.
Probiret es mir an.
Beliebet euch den Rock anzuprobiren?
Laſſet uns ſehen, ob er wohl gemacht iſt.

Ich glaube, ihr werdet damit zufrieden ſeyn.
Knöpfet mich zu.
Er iſt mir zu enge.
Wenn er wohl gemacht ſeyn ſoll, ſo muß er dicht anſchlieſſen.
Sind die Ermel nicht zu weit?

Nein, mein Herr, ſie ſind eben ſo recht.
Die Hoſen ſind ſehr enge.
Es iſt die Mode ſo, man träget ſie anjetzo ſehr enge.
Gehet ein wenig bey Seite, daß ich mich im Spiegel beſehen könne.

Cet habit vous sied fort bien.
Que dites-vous de ma garniture?
Elle est fort belle & fort riche.
Combien coûte l'aune de ce ruban?
J'en ai donné un écu.

Il me coûte un écu.
Ce n'est pas trop.
C'est bon marché.
Ce n'est pas cher.
Où est le reste de mon drap?
Il n'y a rien du tout de reste.
Avez-vous déja fait le compte?

Non, Monsieur, je n'ai pas eu le tems.
Aportez le demain, je vous payerai.

Dies Kleid stehet euch wohl an.
Was sagt ihr von meiner Garnitur?
Sie ist sehr schön und kostbar.
Was kostet die Elle von diesem Bande?
Ich habe einen Thaler dafür gegeben.
Es kostet einen Thaler.
Das ist nicht zu viel.
Das ist wohlfeil.
Das ist nicht theuer.
Wo ist das übrige vom Tuche?
Es ist gar nichts überblieben.
Habt ihr die Rechnung schon gemacht?
Nein, mein Herr, ich habe die Zeit nicht gehabt.
Bringet sie morgen her, so will ich euch bezahlen.

Cinquième

DIALOGUE.

Pour déjeûner.

Avez-vous aporté quelque chose pour déjeûner?
Oui, voilà des saucisses, des petits pâtés & des raves.
Je m'en vai vous querir des côtelettes, que j'ai fait griller.
N'oubliez donc pas aussi d'aporter un citron.
Et le boudin où est-il?
Il est là-bas dans la cuisine.
Faites-le cuire avec les saucisses, & cependant nous mangerons les petits pâtés.

Voulez-vous que j'aporte le jambon?

Fünftes

Gespräch.

Um zu frühstücken.

Habt ihr etwas zu frühstücken hergebracht?
Ja, da sind Bratwürste, kleine Pasteten und Radieß.
Ich will euch einige Hammelrippen bringen, so ich auf dem Rost habe braten lassen.
So vergesset auch nicht eine Citrone mitzubringen.
Und die Rothwurst, wo ist sie?
Sie ist unten in der Küche.
Laßt sie gar machen mit den kleinen Bratwürsten, wir wollen unterdeß die kleinen Pasteten essen.
Soll ich den Schinken herbringen?

Oui, aportez-le, nous en mangerons une tranche.
Ja, bringet ihn her, wir wollen einen Schnitt davon eſſen.

Mettez une ſerviette ſur cette table, & donnez-nous des aſſiettes, des couteaux, & des fourchettes.
Decket ein Tellertuch auf dieſen Tiſch, und gebet Teller, Meſſer und Gabeln her.

Rincez les verres, qu'ils ſoient bien nets.
Schwenket die Gläſer aus, daß ſie ganz rein ſeyn.

Donnez un ſiège à Monſieur B.
Gebet dem Herrn B. einen Stuhl.

Aſſéyez-vous Monſ. & mettez-vous plus proche du feu.
Setzet euch, mein Herr, und rücket näher zum Feuer.

Je n'ai point froid, je ſerai bien ici.
Es frieret mich nicht, ich werde hier gut ſitzen.

Voyons, ſi le vin eſt bon.
Laßt uns ſehen, ob der Wein gut ſey.

Donnez-moi cette bouteille & un verre.
Gebet mir dieſe Flaſche und ein Glas.

Goûtez de ce vin, je vous en prie.
Koſtet dieſen Wein, ich bitte euch.

Que vous en ſemble?
Was dünket euch davon?

Qu'en dites-vous?
Was ſaget ihr davon?

Il n'eſt pas mauvais, il eſt fort bon, il eſt excellent.
Er iſt nicht bös, er iſt ſehr gut, er iſt vortrefflich.

Quel vin eſt-ce?
Was für Wein iſt es?

Je ne ſai, un de mes amis me l'a envoyé.
Ich weiß nicht, es hat mir ihn meiner Freunde einer geſchickt.

Voici les ſauciſſes, & les côtelettes.
Da ſind die kleinen Bratwürſte und die Ribblein.

Où eſt la moûtarde, & le citron?
Wo iſt der Möſtrich, (der Senf) und die Citron?

Vous avez oublié d'aporter du ſel pour manger les raves.
Ihr habet vergeſſen Salz mit zu bringen zu den Radieſen.

Je crois qu'elles ſont tendres.
Ich halte, ſie ſind mürbe.

Mangez des ſauciſſes, & des côtelettes, tandis qu'elles ſont chaudes.
Eſſet von den Bratwürſten und von den Ribblein, weil ſie warm ſind.

J'en ai mangé, elles ſont fort bonnes & fort tendres.
Ich habe davon gegeſſen, ſie ſind ſehr gut und mürbe.

Donnez-moi à boire & verſez tout plein le verre.
Gebet mir zu trinken, und ſchenket das Glas ganz voll.

A votre ſanté, Monſieur.
Auf eure Geſundheit, mein Herr.

Je vous remercie, Monſieur.
Ich bedanke mich, mein Herr.

Don-

Donnez à boire à Monſieur.
Gebet dem Herrn zu trinken.

Je viens de boire.
Ich habe eben getrunken.

Les petits épâtés étoient fort bons.
Die kleinen Paſteten waren ſehr gut.

Ils ètoient tant ſoit peu trop cuits.
Sie waren ein wenig überbacken.

Vous ne mangez pas.
Ihr eſſet nicht.

J'ai tant mangé, que je ne pourrai pas diner.
Ich habe ſo viel gegeſſen, daß ich nicht zu Mittage werde eſſen können.

Vous vous moquez, vous n'avez rien mangé.
Ey! Poſſen, ihr habt nichts gegeſſen.

J'ai fort bien mangé des côtelettes, qui étoient fort tendres, elles n'étoient point dures.
Ich habe ſehr wohl gegeſſen von den Ribblein, welche ſehr mürbe waren, ſie waren gar nicht hart.

J'ai auſſi fort bien mangé du boudin, des ſaucilles, & du jambon.
Ich habe auch ſehr viel von der Wurſt, von den Bratwürſten und von dem Schinken gegeſſen.

Sixième

DIALOGUE.

Pour parler François.

ETes-vous bien ſavant dans la Langue Françoiſe?

Pas trop, je ne ſai près que rien.

On dit pourtant, que vous parlez fort bien.

Je voudrois bien qu'il fût vrai, je ſaurois ce, que je ne ſais pas.

Il ſera vrai, ſi vous voulez & je m'en vais vous dire la manière d'aprendre bientôt le François.

Vous me ferez un très-grand plaiſir.

La méthode la plus facile, pour

Sechſtes

Geſpräch.

Vom Franzöſiſch reden.

Verſtehet ihr die franzöſiſche Sprache wohl?

Nicht gar wohl, ich weiß faſt nichts.

Man ſagt doch, daß ihr ſehr wohl redet.

Ich wollte, daß es wahr wäre, ſo würde ich wiſſen, was ich nicht weiß.

Es wird wohl wahr werden, wenn ihr nur wollet, und ich will euch die Weiſe ſagen, bald Franzöſiſch zu lernen.

Ihr werdet mir einen großen Gefallen thun.

Die leichteſte Art, das Franzöſi-

aprendre le François est de parler souvent.
Pour parler il faut savoir quelque chose.
Vous en savez assez.
Je ne sai que quatre ou cinq mots, que j'ai apris par coeur.
Cela suffit pour commencer à parler.
Si cela étoit, je serois devenu savant en peu de tems.
N'entendez-vous pas ce que je vous dis?
Je l'entends & le comprens fort bien, mais je n'ai pas la facilité de parler.
Cette facilité viendra avec le tems.
Je suis trop impatient.
Combien y-a-t-il, que vous aprenez?
Il n'y a que huit jours.
Il n'y a pas encore un mois.
Comment s'appelle votre Maitre?
Il s'appelle Monsieur N.
Combien de fois vient-il vous donner leçon?
Il vient trois fois la semaine.
Où demeure-t-il?
Il demeure sur le Quay proche du pont.
En quelle rue?
Dans la rue longue, près de l'Eglise.
Ne vous dit-il pas qu'il faut toûjours parler François?
Oui, Monsieur, il me le dit souvent.
Pourquoi donc ne parlez-vous pas?

sche zu lernen, ist, daß man oft rede.
Wenn man reden will, muß man etwas wissen.
Ihr wisset genug davon.
Ich weiß nur vier oder fünf Worte, die ich auswendig gelernt habe.
Das ist genug, um anzufangen zu reden.
Wenn dem so wäre, so würde ichs in kurzer Zeit gelernet haben.
Verstehet ihr nicht, was ich euch sage?
Ich verstehe und begreife es sehr wohl, aber ich kann mit dem Reden nicht wohl fortkommen.
Mit der Zeit wird sich solches wohl geben.
Ich bin gar zu ungeduldig.
Wie lange ists, daß ihr lernet?

Nicht länger als acht Tage.
Es ist noch nicht ein Monat.
Wie heißt euer Lehrmeister?

Er heißt Herr N.
Wie oft kommt er, euch zu unterweisen?
Er kommt die Woche dreymal.
Wo wohnet er?
Er wohnet am Wasser, nahe bey der Brücken.
In welcher Straße?
In der langen Gasse, nahe bey der Kirchen.
Sagt er euch nicht, daß man allezeit Französisch reden müsse?
Ja, mein Herr, er sagt es mir oft.
Warum redet ihr denn nicht?

Avec qui voulez-vous que je parle?
Mit wem sollte ich reden?

Avec ceux qui vous parleront.
Mit denen, die mit euch reden werden.

Je voudrois bien parler, mais je n'ose.
Ich wollte wohl reden, aber ich traue nicht.

Croyez-moi, soyez hardi, & parlez sans prendre garde, si vous dites bien ou mal.
Folget mir, seyd nur beherzt, und redet, ohne daß ihr Acht gebet, ob ihr wohl oder übel sprecht.

Si je parle de cette manière-là, tout le monde se moquera de moi.
Wenn ich so reden werde, so werden alle Leute meiner spotten.

Ne savez-vous pas que pour aprendre à parler bien, on commence à (oder par) parler mal?
Wisset ihr nicht, daß, wenn man wohl will reden lernen, man anfangen müsse, übel zu reden.

Je veux donc croire votre conseil.
So will ich denn eurem Rath folgen.

Septième

DIALOGUE.

Sur la même matière que le précédent.

Où allez-vous si vîte?

Je m'en vais au logis.
Etes-vous pressé?
Un peu, car neuf heures sonneront bientôt.
Qu'avez vous à faire à cette heure là au logis?
Il faut que j'y sois pour attendre mon Maître de langue.
Vous commencez à bien parler.
Vous étes fort obligeant, je sai quelques mots, il est vrai.

Tout de bon, vous parlez déja assez bien.

Siebentes

Gespräch.

Von eben der Materie, als das vorige.

Wo gehet ihr so geschwinde hin?

Ich gehe nach Hause.
Habt ihr so nothwendig zu thun?
Ein wenig, denn es wird bald neun Uhr schlagen.
Was habt ihr um diese Stunde zu Hause zu thun?
Ich muß da seyn, um meinen Sprachmeister zu erwarten.
Ihr fangt an wohl zu reden.
Ihr seyd gar zu höflich, ich verstehe etwas weniges, und darfs nicht leugnen.
Im Ernst, ihr redet schon gut.

Je crois plûtôt, Monſieur, que mon langage vous fait pitié.

Ich glaube vielmehr, mein Herr, daß ſie mein Gerede bedauren werden.

Point du tout, au contraire j'en ſuis charmé.

Ganz und gar nicht, hingegen es gefällt mir überaus wohl.

Epargnez-moi, s'il vous plait.

Ich bitte meiner zu verſchonen.

Je ne puis répondre à vos honnêtetés.

Ich kann eure Höflichkeiten nicht beantworten.

Je ſuis plus hardi que ſavant.

Ich bin viel kühner als geſchickt zu reden.

Il ne faut pas auſſi être timide, quand on veut aprendre la langue Françoiſe.

Man muß auch nicht furchtſam ſeyn, wenn man die franzöſiſche Sprache lernen will.

Mon Maître de langue dit, que l'on en ſait la moitié quand on eſt hardi.

Mein Sprachmeiſter ſagt, daß man ſie ſchon zur Hälfte weiß, wenn man kühn iſt.

Huitième

DIALOGUE.

Du Tems.

Quel tems fait-il?
Il fait beau tems.
Il fait mauvais tems.
Fait-il froid?
Pleut-il?
Je ne le crois pas.
Le vent eſt changé.
Nous aurons de la pluye.
Il pleut.
Il neige.
Il tonne.
Il grêle.
Il fait des éclairs.
Il fait bien chaud.
A-t-il gêlé cette nuit?
Non, Monſieur, mais il gêle à cette heure.
Il me ſemble, qu'il fait un grand brouillard.

Achtes

Geſpräch.

Vom Wetter und der Zeit.

Was für Wetter iſt es?
Es iſt ſchön Wetter.
Es iſt ſchlimm Wetter.
Iſt es kalt?
Regnet es?
Ich glaube es nicht.
Der Wind hat ſich gewendet.
Wir werden Regen haben.
Es regnet.
Es ſchneyet.
Es donnert.
Es hagelt.
Es blitzet.
Es iſt ſehr heiß.
Hat es dieſe Nacht gefroren?
Nein, mein Herr, aber es frieret jetzund.
Mich dünkt, es nebelt ſehr.

Vous ne vous trompez pas, il eſt vrai.
Ihr irret euch nicht, es iſt wahr.

Quelle heure eſt-il?
Was iſt die Uhr?

Il eſt bonne heure.
Es iſt noch frühe.

Il n'eſt pas tard.
Es iſt nicht ſpat.

Il eſt tems de déjûner.
Es iſt Frühſtückenszeit.

Il ſera bien-tôt tems de diner.
Es wird bald Mittagseſſenszeit ſeyn.

Que ferons-nous après diner?
Was wollen wir Nachmittag thun?

Nous irons nous promener.
Wir wollen ſpatzieren gehen.

Allons faire un tour à cette heure.
Laſſet uns jetzund einen Spatziergang thun.

Il ne faut pas ſortir pendant ce tems-là.
Es dienet nicht, um dieſe Zeit (oder bey dieſem Wetter) auszugehen.

Neuvième

DIALOGUE.

Pour demander ce qu'on dit de nouveau.

Que dit-on de nouveau?
Savez vous quelque chote de nouveau?

Je n'ai rien entendu.

De quoi parle-t-on à cette heure?

On ne parle prèsque de rien.

Avez vous ouï dire, que nous aurons la guerre?

Je n'en ai point ouï parler.

On parle pourtant d'un ſiége.

On le diſoit, mais il n'eſt pas vrai.

Au contraire, on parle de la paix.

Croyez-vous que nous aurons la paix?

Je crois qu'oui.

Neuntes

Geſpräch.

Wie man nach neuen Zeitungen fragt.

Was ſagt man gutes neues?
Wiſſet ihr nichts neues?

Ich habe nichts gehöret.

Wovon wird jetzund wohl geredet?

Man redet faſt von nichts.

Habt ihr hören ſagen, daß wir Krieg bekommen werden?

Ich habe nicht davon reden hören.

Man redet dennoch von einer Belagerung.

Man redete wohl davon, aber es iſt nichts daran.

Im Gegentheil redet man vom Frieden.

Glaubet ihr, daß wir werden Frieden bekommen?

Ich glaube, ja.

Et moi je crois que nous aurons la guerre.
Und ich glaube, wir werden Krieg bekommen.

Pourquoi le croyez-vous?
Warum glaubet ihr das?

Parce que j'ai oui dire, que nos troupes marcheront bientôt.
Weil ich gehöret habe, daß unſere Völker bald marſchiren werden.

Oui, on dit que Sa Majeſté envoyera ſept ou huit mille hommes en Italie.
Man ſagt, daß Ihre Majeſtät ſieben oder acht tauſend Mann in Italien ſenden werden.

Ils feront bien leur devoir.
Sie werden das ihrige wohl thun.

Comme vous pouvez croire, car les troupes de Pruſſe ont toûjours fait merveille.
Wie ihr glauben könnt, denn die Preußiſchen Völker haben ſich allemal tapfer gehalten.

Que dit-on en Cour?
Was ſaget man bey Hofe?

On parle d'un voyage.
Man redet von einer Reiſe.

Quand croit-on que le Roi partira?
Wenn meynet man, daß der König abreiſen werde?

On ne le ſait pas, on ne le dit pas.
Man weiß es nicht, man ſagt es nicht.

Où dit-on qu'il ira?
Wo ſagt man, daß er hingehen wird?

Les uns diſent en Pruſſe, les autres en Hollande.
Einige ſagen nach Preußen, andere nach Holland.

Et la gazette, que dit-elle?
Was meldet die Zeitung gutes?

Je ne l'ai pas lue.
Ich habe ſie nicht geleſen.

Eſt-il vrai ce qu'on dit de Monſieur N.?
Iſt es wahr, was man von dem Herrn N. ſagt?

Qu'en dit-on?
Was ſagt man von ihm?

On dit qu'il eſt bleſſé à mort.
Man ſagt, daß er tödtlich verwundet ſey.

J'en ſerois faché, car c'eſt un honnête homme.
Das ſollte mir leid ſeyn, denn er iſt ein braver ehrlicher Mann.

Qui l'a bleſſé?
Wer hat ihn verwundet?

Deux fripons, qui l'ont attaqué dans la rue.
Zwey Schelmen, die ihn auf der Gaſſen angegriffen haben.

Sait-on pourquoi?
Weiß man warum?

Le bruit court, que c'eſt pour avoir mal parlé d'eux, & donné un ſoufflet à l'un d'eux.
Das Gerücht läuft, es ſey deßhalb geſchehen, weil er übel von ihnen geredet, und einem von ihnen eine Ohrfeige gegeben.

Je ne le crois pas.
Das glaube ich nicht.

Ni moi non plus.
Quoi qu'il en ſoit, on le ſaura bientôt.

Ich auch nicht.
Dem ſey wie ihm wolle, man wird es bald erfahren.

Dixième

DIALOGUE.

Pour s'informer d'une perſonne.

Qui eſt-ce Gentil-homme, qui vous parloit tantôt?

C'eſt un Gentil-homme de mon païs.
Je le croyois François.
Non, il eſt du côté de Saxe.
Il parle fort bien François.
Il parle ſi bien François, Italien, Eſpagnol & Anglois, que parmi les Italiens on le croit Italien.

Il parle François comme les François mêmes.
Les Eſpagnols le croient Eſpagnol & les Anglois le prennent pour un Anglois.

Il eſt difficile de poſſéder bien tant de langues ſi différentes.
Il a été long-tems dans ces païs-là.
Y a-t-il long-tems que vous le connoiſſez?
Il y a environ deux ans.
Il a bon air.
Il a bonne mine.
Il eſt de belle apparence.
Il n'eſt ni trop grand, ni trop petit.
Il eſt bien-fait & ſa taille eſt dégagée.

Zehntes

Geſpräch.

Nach einer Perſon zu fragen.

Was iſt das für ein Edelmann, der mit euch allererſt redete?
Er iſt mein Landsmann.

Ich meynte, es wäre ein Franzoſe.
Nein, er iſt aus Sachſen her.
Er redet ſehr gut Franzöſiſch.
Er redet ſo gut Franzöſiſch, Italiäniſch, Spaniſch und Engliſch, daß er bey den Italiänern für einen Italiäner gehalten wird.

Er redet Franzöſiſch, wie ein Franzoſe ſelber.
Bey den Spaniern paſſirt er für einen Spanier, und unter den Engländern für einen Engländer.

Es iſt ſehr ſchwer, ſo viel unterſchiedener Sprachen recht mächtig zu ſeyn.
Er iſt lange in dieſen Ländern geweſen.
Iſt es ſchon lange, daß ihr ihn kennet?
Es ſind beynahe zwey Jahr.
Es läßt ihm wohl.
Er ſiehet wohl aus.
Er hat ein gutes Anſehen.
Er iſt weder allzu groß, noch allzu klein.
Er iſt von guter Geſtalt, und geſchickt vom Leibe.

Il joue du lut, de la guitarre, & de plusieurs autres instruments.
Je serois bien-aise de le connoître.
Je vous le ferai connoître.

Où demeure t-il?
Il demeure ici près.
Quand voulez-vous, que nous l'allions saluer ensemble?
Quand il vous plaira, parceque c'est mon ami intime.

Ce sera quand vous aurez le tems.
Nous y irons demain matin.

Je vous en serai obligé.

Er spielet auf der Laute, auf der Gitarre, und auf unterschiedenen andern Instrumenten.
Ich möchte wohl mit ihm bekannt seyn.
Ich will euch seine Bekanntschaft zuwege bringen.

Wo wohnet er?
Er wohnet hier in der Nähe.
Wenn wollet ihr, daß wir beyde zu ihm gehen?
Wenn es euch gefallen wird, denn er ist mein vertrauter Freund.

Wir wollens thun, wenn ihr einmal werdet Zeit haben.
Wir wollen morgen früh zu ihm gehen.

Ich werde euch deshalben verbunden seyn.

Onzième

DIALOGUE.

Pour écrire.

Donnez-moi une feuille de papier, une plume, & un peu d'encre.
Entrez dans mon cabinet, vous trouverez sur la table tout ce qu'il vous faudra.

Il n'y a point de plumes.
En voilà tant dans l'écritoire.

Elles ne valent rien.
En voilà d'autres.
Elles ne sont pas taillées.
Où est votre canif?
Savez vous tailler les plumes?
Je les taille à ma manière.
Celle-ci n'est pas mauvaise.

Eilftes

Gespräch.

Betreffend das Schreiben.

Gebet mir einen Bogen Papier, eine Feder, und ein wenig Dinte.
Gehet in mein Schreibstüblein, da werdet ihr auf dem Tisch finden, alles was euch nöthig ist.

Es sind keine Federn da.
Da sind ja viele in dem Schreibzeug.
Sie taugen nichts.
Da sind andere.
Die sind nicht geschnitten.
Wo ist euer Federmesser?
Könnet ihr Federn schneiden?
Ich schneide sie auf meine Art.
Diese ist nicht schlimm.

Pendant que j'acheverai cette lettre, faites-moi la grace de faire un paquet de ces autres.

Unterdessen da ich diesen Brief fertig mache, thut mir doch den Gefallen, und leget (schlaget) diese andere zusammen.

Quel cachet voulez-vous que j'y mette?

Was für ein Siegel wollet ihr, daß ich euch darauf drucken soll?

Cachetez-les avec mon chiffre, ou avec mes armes.

Siegelt es nur zu mit dem Zuge, oder mit dem Wapen.

Quelle cire y mettrai-je? prendrai-je?

Was für Lack soll ich nehmen?

Prenez en de la rouge, ou de noire, il n'importe.

Nehmet rothes oder schwarzes, es gilt gleich.

Avez-vous mis la date?

Habt ihr das Datum schon darein gesetzt?

Je crois qu'oui, mais je n'ai pas signé.

Ich glaube ja, aber ich habe meinen Namen noch nicht unterschrieben.

Le quantième du mois avons-nous?

Den wie vielsten des Monats haben wir?

C'est aujourd'hui le huit, le dix, le quinze, le vingt, le vingsix, le trente.

Wir haben heute den achten, den zehenden, den funfzehenden, den zwanzigsten, den sechs und zwanzigsten, den dreyßigsten.

Mettez-y le dessus.

Machet die Aufschrift darauf.

Où est le sable?

Wo ist der Streusand?

Vous n'avez jamais ni poudre, ni sable.

Ihr habet niemals weder kleinen noch groben Streusand.

Il y en a dans le poudrier.

Es ist was in der Sandbüchse.

Voilà votre valet, voulez-vous quil porte ces lettres à la poste?

Da ist euer Diener, wollet ihr, daß er die Briefe nach der Post trage?

Portez mes lettres à la poste, & n'oubliez pas de payer le port.

Traget meine Briefe nach der Post, und vergesset nicht das Postgeld zu bezahlen.

Je n'ai point d'argent, Monſ.

Ich habe kein Geld, mein Herr.

Tenez, voilà un ducat, allez vîte, & revenez au plûtôt.

Halt, da habt ihr einen Ducaten, gehet geschwinde, und kommt bald wieder.

Douzième

DIALOGUE.

Pour acheter.

Que ſouhaitez-vous, Monſieur, que cherchez vous?

Je voudrois avoir d'un bon & beau drap pour faire un habit.

Entrez, Monſieur, vous verrez ici les plus beaux draps de Berlin.

Montrez moi le meilleur que vous avez.

En voilà un très bon & comme on le porte à préſent.

Il eſt bon, mais la couleur ne me plait pas.

En voilà une autre pièce plus claire.

J'aime bien cette couleur, mais le drap n'eſt pas aſſez fort, il eſt trop mince.

Voyez cette pièce-ci, Monſieur, vous n'en trouverez nulle part de ſi belle.

Combien vendez-vous l'aune?

Sans vous ſurfaire d'un gros, elle vaut trois écus & ſeize gros.

Monſieur, je ne ſuis pas accoûtumé à marchander, dites-moi, je vous prie, le plus juſte prix, en un mot.

Je vous l'ai dit, Monſieur, elle vaut cela.

C'eſt trop cher.

Je vous en donnerai trois écus.

Il n'y a pas un gros à rabattre.

Vous n'aurez pourtant pas ce que vous demandez.

Zwölftes

Geſpräch.

Vom Kaufen.

Was verlanget der Herr, was ſuchet er?

Ich wollte gern ein gut und ſchön Tuch zu einem Kleide haben.

Mein Herr, ſie kommen herein, ſie ſollen hier die beſten Tücher ſehen, die in Berlin zu bekommen ſind.

Zeiget mir das beſte.

Das iſt ein ſehr ſchönes, und wie man es jetzund trägt.

Es iſt wohl gut, aber die Farbe gefällt mir nicht.

Hier iſt ein lichteres Stück.

Die Farbe gefällt mir wohl, aber das Tuch iſt nicht ſtark genug, es iſt gar zu dünne.

Mein Herr beſehen dieſes Stück, ſie werden es nirgend ſo ſchön finden.

Wie theuer verkauft ihr die Elle?

Ich will es nicht einen Groſchen überſetzen, es kömmt auf 3 Rthlr. und 16 Groſchen.

Mein Herr, ich bin nicht gewohnt lange zu dingen, ich bitte euch, ſaget mir mit einem Wort den genaueſten Preis.

Ich habe ihn geſagt, mein Herr, es iſt ſo viel werth.

Das iſt allzu theuer.

Ich will euch 3 Thlr. geben.

Es iſt nicht ein Groſchen davon abzudingen.

Ihr werdet doch nicht bekommen, was ihr fordert.

Vous avez souhaité de savoir le plus juste prix, & je vous l'ai dit.

Sie haben den genauesten Preis zu wissen verlanget, und den habe ich ihnen gesagt.

Allons, allons, coupez-en quatre aunes.

Nun dann, schneidet vier Ellen ab.

Je vous jure, foi d'honnête homme, que je ne gagne pas un écu avec vous.

Ich schwöre es als ein ehrlicher Mann, daß ich nicht einen Thaler daran gewinne.

Voilà quatre doubles ducats, donnez-moi le reste.

Sehet, da sind vier doppelte Ducaten, gebet mir das übrige wieder heraus.

Voilà votre reste, Monsieur.

Da ist es, mein Herr.

A Dieu, Monsieur, votre Serviteur.

Gott befohlen, mein Herr, ich bin ihr Diener.

Treizième

DIALOGUE.

De l'ameublement d'une chambre.

Voici un joli apartement. Cette maison me plait mieux, que l'autre.

Dieses ist eln schönes Zimmer. Dieses Haus gefällt mir besser, als das andere.

Elle est aussi plus claire & plus commode.

Es ist auch heller und viel bequemer.

L'ordre & la netteté y regnent par-tout.

Die schöne Ordnung und Sauberkeit lassen sich überall spüren.

La situation en est avantageuse.

Es ist überaus wohl gelegen.

Et la vûe fort belle.

Und der Prospect gar schön.

Voilà de beaux Tableaux.

Da sind schöne Gemälde.

De qui est-ce portrait?

Wessen Bild ist das?

C'est celui de mon cousin le Conseiller.

Es ist meines Herrn Vetters, des Raths.

Ce miroir est d'une grandeur extraordinaire.

Da ist ein Spiegel von ungemeiner Größe.

On s'y voit depuis la tête jusqu'aux piés.

Man kann sich darin sehen vom Haupt bis zu den Füßen.

J'admire la netteté de cette glace.

Ich verwundere mich über die Sauberkeit dieses Spiegelglases.

Dreyzehntes Gespräch.

Von der Einrichtung und Auszierung eines Zimmers.

Avez-vous fait faire la bordure?
Habt ihr die Rahme dazu machen lassen?

Non, j'ai acheté le miroir comme il est.
Nein, ich habe den Spiegel gekauft, wie er ist.

Voilà des chaises qui sont fort belles.
Das sind überaus schöne Stühle.

Elles ne me déplaisent pas.
Sie mißfallen mir auch nicht.

Elles me paroissent neuves.
Sie scheinen ganz neu zu seyn.

Il n'y a aussi qu'un mois que je les ai fait faire.
Ich habe sie auch erst vor einem Monat machen lassen.

Ce fauteuil me paroît fort commode.
Dieser Lehnstuhl scheinet mir sehr bequem.

Oui, l'on repose agréablement entre ses bras.
Ja, es läßt sich gut darauf ruhen.

Il est aussi commode qu'un lit de repos.
Er ist so bequem, als ein Ruhebette.

Vous n'étes pas seul de ce sentiment.
Ihr seyd nicht allein dieser Meynung.

Cette chambre est bien tapissée.
Das Zimmer ist wohl mit Tapeten beschlagen.

Comment apelle-t-on cette tapisserie là?
Wie heißt man diese Tapezerey?

C'est une tapisserie de haute-lice.
Es ist ein Brabantischer gewürkter Tapet.

De quel côté que je jette la vûe, je ne vois rien que de beau.
Ich mag hinsehen wo ich will, so ist es allenthalben schön.

Vous êtes tout-à-fait obligeant; il n'y a rien ici que des bagatelles.
Ihr seyd gar zu höflich, es sind hier nichts als lauter geringe Sachen.

Je n'ai pas vû un plus joli fourneau que celui-là.
Ich habe noch keinen schönern Ofen gesehen, als diesen.

Je n'y trouve rien d'extraordinaire.
Ich finde nichts sonderliches dran.

L'avez vous acheté ici?
Habt ihr ihn hier gekauft?

Non, c'est un présent que l'on m'a fait.
Nein, er ist mir verehrt worden.

Quatorzième DIALOGUE.

Pour le Voyage.

Combien de lieues y-a-t-il d'ici à Berlin?

Vierzehntes Gespräch.

Vom Reisen.

Wie viel Meilen sind es von hier bis Berlin?

Il y a quatre lieues.
Es sind vier Meilen.

Nous ne pourrons pas y arriver aujourd'hui, il est trop tard.
Wir werden heute nicht dahin kommen, es ist schon allzuspät.

Il n'est que midi, vous y arriverez encore de bonne heure.
Es ist nicht höher als Mittag, ihr werdet noch zeitig genug dahin kommen.

Le chemin est-il beau?
Ist der Weg gut?

Pas trop, il y a des bois, & des rivières à passer.
Nicht allzu gut, ihr müsset durch Gehölz und über Wasser.

Y-a-t-il du danger par le chemin?
Hat es auch Gefahr auf dem Wege?

On n'en parle pas, c'est un grand chemin, où l'on trouve du monde à tout moment.
Man sagt nichts davon, es ist ja eine große Heerstraße, worauf man alle Augenblicke Leute antrifft.

Ne dit-on pas, qu'il y ait des voleurs dans le bois?
Sagt man nicht, daß es im Gehölze Räuber gebe?

Il n'y a rien à craindre, ni de jour, ni de nuit.
Es ist nichts zu befürchten, weder bey Tag noch bey Nacht.

Quel chemin faut-il prendre?
Was für einen Weg muß man nehmen?

Quand vous serez proche de la montagne, vous prendrez à main droite.
Wenn ihr nahe an den Berg kommet, müßt ihr euch auf die rechte Hand halten (schlagen.)

Il ne faudra donc pas monter la montagne?
So muß man denn nicht den Berg hinauf gehen?

Non, Monsieur, il n'y a point d'autre montagne, qu'une petite colline dans le bois.
Nein, mein Herr, es ist kein andrer Berg, als nur ein kleiner Hügel in dem Gehölze.

Vous ne pouvez pas vous égarer.
Ihr könnet nicht irren.

Quand vous serez hors du bois, souvenez-vous de prendre à main gauche.
Wenn ihr aus dem Gehölze wieder heraus seyd, so gebet Acht, daß ihr euch auf die linke Hand lenket.

Je vous remercie, Monsieur, & je vous suis fort obligé.
Ich danke euch, mein Herr, und bin euch sehr verbunden.

Allons, Messieurs, allons, montons à cheval.
Fort, fort ihr Herren, und lasset uns auf die Pferde steigen.

Adieu, Messieurs, Adieu.
Adieu, ihr Herren, Gott befohlen.

Je vous souhaite un heureux voyage.
Ich wünsche euch eine glückliche Reise.

Quinzième

DIALOGUE.

Du ſouper & du logement.

Pouvons-nous loger ici?
Oui, Meſſieurs, nous avons de belles chambres, & de bons lits.
Deſcendons, Meſſieurs.
Faites mener nos chevaux à l'écurie.
Prenez les chevaux de ces Meſſieurs.
Ayez en ſoin.
ça, voyons, que nous donnerez-vous à ſouper?
Voyez, Meſſieurs, ce qui vous agréera.
Donnez nous une fricaſſée de poulets, une demi-douzaine de pigeonneaux, une ſalade, ſix cailles, ou perdrix & une douzaine d'alouettes.
Ne voulez-vous rien autre (choſe?
Non, Monſieur, c'eſt aſſez, mais donnez-nous de bon vin, de bonne bière & du deſſert.

Laiſſez-moi faire, je vous promets, que vous ſerez contens.
Allons, Meſſieurs, allons voir nos chambres.
Eclairez ces Meſſieurs.
Faites-nous ſouper bientôt.
Avant que vous ſoyez débottés, le ſouper ſera prêt.

Où ſont nos Laquais?

Funfzehntes Geſpräch.

Von dem Nachteſſen und Herbergen.

Können wir hier herbergen?
Ja, ihr Herren, wir haben ſchöne Zimmer, und gute Betten.
Laſſet uns abſteigen, ihr Herren.
Laſſet unſere Pferde in den Stall führen.
Nehmet der Herren ihre Pferde.

Wartet ihrer wohl.
Nun laſſet ſehen, was werdet ihr uns zum Abendeſſen geben?
Sehet ſelbſt zu, ihr Herren, was euch gefallen wird.
Gebet uns eine Fricaſſee von jungen Hühnern, ein halb Dutzend junge Tauben, einen Sallat, ſechs Wachteln, oder Rebhühner, und ein Dutzend Lerchen.
Wollet ihr nichts weiter?
Nein, mein Herr, es iſt genug, aber gebet uns guten Wein, gut Bier, und etwas zum Nachtiſch.
Laſſet mich nur machen, ich verſichere euch, daß ihr ſollet zufrieden ſeyn.
Wohlan, ihr Herren, laſſet uns unſere Zimmer beſehen.
Leuchtet den Herren.
Machet, daß wir bald eſſen.
Ehe ihr euch die Stiefeln werdet haben ausziehen laſſen, (ehe ihr aus den Stiefeln ſeyd) ſoll das Eſſen ſchon fertig ſeyn.
Wo ſind unſere Laquayen?

Ils ſont montés là-haut avec vos valiſes.
Sie ſind mit euren Felleiſen hinauf gegangen.

Avez-vous aporté mes Piſtolets?
Habt ihr meine Piſtolen mitgebracht?

Ouï, Monſieur, les voilà.
Ja, mein Herr, da ſind ſie.

Débottez-moi,& vous irez voir après, ſi l'on a donné du ſoin aux chevauz.
Ziehet mir die Stiefeln aus, und hernach ſollt ihr gehen und ſehen, ob den Pferden Heu gegeben ſey.

Vous les menerez à la rivière, & vous aurez ſoin,qu'on leur donne de l'avoine.
Ihr ſollet ſie zur Tränke führen und Acht haben, daß ihnen Haber gegeben werde

J'aurai ſoin de tout, ne vous mettez point en peine.
Ich will ſchon auf alles Acht haben, bekümmert euch nur nicht.

Meſſieurs, le ſouper eſt prêt, on a ſervi.
Ihr Herren, das Eſſen iſt fertig, es iſt ſchon aufgetragen.

Nous nous en allons tout à l'heure.
Wir wollen alſobald kommen.

Allons ſouper, Meſſieurs, afin que nous puiſſions nous coucher de bonne heure.
Laſſet uns zum Abendeſſen gehen, ihr Herren,auf daß wir zu rechter Zeit zu Bette kommen.

Donnez-nous à laver.
Gebt Waſſer her, uns zu waſchen.

Aſſéyons nous, Meſſieurs, mettons-nous à table.
Laſſet uns niederſetzen, ihr Herren, laſſet uns zur Tafel ſitzen.

Il manque un couvert.
Es fehlet ein Teller und Tuch, ein Gedeck.

Mangez de cette fricaſſée, elle eſt fort bien aſſaiſonnée.
Eſſet von dieſer Fricaſſee, ſie iſt gut zugerichtet.

Les pigeonneaux ne ſont pas cuits.
Die Tauben ſind nicht gar.

Donnez-nous à boire.
Gebet uns zu trinken.

A votre ſanté, Meſſieurs.
Auf eure Geſundheit, ihr Herren.

Je vous remercie, Monſieur.
Ich danke euch, mein Herr.

Le vin eſt-il bon?
Iſt der Wein gut?

Il n'eſt pas mauvais.
Er iſt nicht bös.

Ces Cailles ſont fort tendres.
Die Wachteln ſind ſehr mürbe.

Vous ne mangez pas, Monſieur.
Ihr eſſet nicht, mein Herr.

Je n'ai point d'apetit, je ſuis las & fatigué.
Ich habe keinen Appetit, ich bin matt und müde.

Il faut prendre courage.
Ihr müſſet einen Muth faſſen, (luſtig ſeyn.)

Je ſerai aſſurément mieux au lit, qu'à table.
Es wird mir beſſer im Bette, als beym Tiſche ſeyn.

Faites baſſiner votre lit, & allez vous coucher.
Laſſet euer Bette wärmen, und gehet ſchlafen.

Achevez de ſouper, Meſſieurs, je m'en vais me repoſer.
Laſſet euchs wohl ſchmecken, ihr Herren, ich will mich niederlegen.

Vous ſentez-vous mal, voulez-vous quelque choſe?
Befindet ihr euch übel, wollet ihr etwas?

Je n'ai beſoin d'autre choſe, que de repos.
Ich habe nichts anders, als Ruhe, nöthig.

Adieu, Meſſieurs, bon ſoir.
Gott befohlen, ihr Herren, gute Nacht.

Je vous ſouhaite la bonne nuit, tâchez de vous bien porter.
Ich wünſche euch eine gute Nacht, bleibet geſund.

Seizième

DIALOGUE.

Pour conter avec l'hôte.

Bon ſoir, Meſſieurs, êtes-vous contens du ſouper?
Guten Abend, ihr Herren, ſeyd ihr mit dem Eſſen zufrieden?

Nous ſommes contens, mais il faut vous ſatisfaire.
Wir ſind zufrieden, aber wir müſſen euch bezahlen.

Comptons, Monſ. notre hôte, combien avons-nous dépenſé?
Laſſet uns rechnen, Herr Wirth, was haben wir verzehret?

La dépenſe n'eſt pas grande.
Es iſt nicht viel.

Voyez ce qu'il vous faut, pour nous, pour nos valets & pour nos chevaux.
Sehet, was ihr haben müſſet, für uns, unſre Diener, und unſere Pferde.

Comptez vous-mêmes, Meſſieurs, vous verrez, qu'il y a ſept écus & ſeize gros.
Rechnet ſelbſt, ihr Herren, ſo werdet ihr ſehen, daß es ſieben Thaler und ſechzehn Groſchen machet.

Il me ſemble que vous demandez trop.
Mich dünket, daß ihr zu viel fordert.

Au contraire, je vous fais bon marché.
Ich gebe euch vielmehr alles wohlfeil.

Combien nous faites-vous payer le vin?
Wie viel müſſen wir für den Wein bezahlen?

Six gros la bouteille.
Sechs Groſchen für die Flaſche.

Aportez-en encore une & nous
Bringet uns noch eine Flaſche,

Sechzehntes Geſpräch.

Von der Rechnung mit dem Wirth.

vous

vous donnerons demain matin ſept écus & ſeize gros en déjunant.

morgen früh, bey dem Frühſtück wollen wir euch die ſieben Thaler und ſechzehn Groſchen bezahlen.

Quand il vous plaira.
Donnez ordre, qu'on nous donne des draps blancs.
Les draps que vous aurez, ſont blancs de leſſive.
Faites-nous éveiller demain de bonne heure, je vous en prie.
Je n'y manquerai pas.
Adieu.
Bon ſoir, Meſſieurs.

Wenn es euch belieben wird.
Befehlet, daß man uns weiße Bettlacken gebe.
Die Bettlacken, ſo ihr haben ſollet, kommen aus der Wäſche.
Laſſet uns morgen zeitig aufwecken, ich bitte euch darum.
Es ſoll nicht daran fehlen.
Gott befohlen.
Ihr Herren, gute Nacht.

Dixſeptième

DIALOGUE.

Pour monter à cheval.

Voilà un cheval, qui a la mine d'être mauvais.
Donnez-moi un autre cheval, je ne veux point de celui-ci.
Il ne ſauroit marcher.
Il eſt pouſſif, il eſt fourbu.
N'avez-vous point de honte de me donner une roſſe comme celle-là?
Il eſt déferré, il eſt encloué.
Il faut le mener chez le maréchal.
Il boite, il eſt eſtropié, il eſt aveugle.
Cette ſelle me bleſſera.
Les étriers ſont trop longs, trop courts.
Allongez, accourciſſez les étriers.
Les ſangles ſont pourries.
Quelle mechante bride!
Donnez moi mon fouet.

Siebzehntes Geſpräch.

Vom Reiten.

Sehet da ein Pferd, welches mir vorkommt, als tauge es nicht viel.
Gebet mir ein ander Pferd, dieſes begehre ich nicht.
Es kann nicht gehen.
Es iſt dampficht, es iſt verſchlagen.
Schämet ihr euch nicht, daß ihr mir eine ſolche Schindmähre gebet?
Es hat kein Eiſen, es iſt vernagelt.
Man muß es zum Schmidt führen.
Es hinket, es iſt lahm, es iſt blind.
Dieſer Sattel wird mich drücken.
Die Steigbügel ſind zu lang, zu kurz.
Machet die Steigbügel länger, kürzer.
Die Gurten ſind verfaulet.
Welch ein elender Zaum!
Gebt mir meine Peitſche.

Attachez ma valiſe, mon manteau.
Bindet mein Felleiſen, meinen Mantel auf.

Vos piſtolets ſont-ils chargés?
Sind eure Piſtolen geladen?

J'ai oublié d'acheter de la poudre & des bales.
Ich habe vergeſſen Pulver und Kugeln zu kaufen.

Piquons, allons plus vite.
Laſſet uns den Pferden die Sporen geben, und geſchwinde fort reiten.

Je n'ai jamais vû une plûs méchante bête.
Ich habe meiner Tage kein ſo liederlich Thier geſehen.

Elle ne veut ni avancer ni reculer.
Es will weder vor ſich, noch hinter ſich.

Lâchez lui la bride.
Laſſet ihm den Zaum ſchießen.

Tenez les rêues plus courtes.
Haltet den Zaum etwas kürzer.

Piquez fortement, faites-le marcher.
Spornet wacker zu; machet, daß es fortgehe.

J'ai beau piquer, je ne ſaurois en venir a bout.
Es iſt umſonſt, daß ich zuſporne, ich kann doch mit ihm recht zurechte kommen.

Deſcendez, je le ferai bien aller.
Steiget ab, ich will es wohl fort bringen.

Prenez garde, qu'il ne vous donne un coup de pied.
Gebet Acht, daß es euch nicht einen Schlag gebe.

Il rue donc à ce que je vois.
So ſchlägt es, wie ich ſehe.

Voyez, ſi j'ai ſu le domter?
Sehet, ob ich es habe bändigen können?

Dixhuitième

DIALOGUE.

Pour viſiter un malade.

Comment avez-vous paſſé la nuit?

Fort mal, je n'ai point dormi.

J'ai eu la fiévre pendant toute la nuit.

Je ſens des douleurs par tout le corps.

Avez-vous pris un lavement?

Il faut vous faire ſaigner.

Achtzehntes Geſpräch.

Von Beſuchung eines Kranken.

Wie habt ihr dieſe Nacht zugebracht, geruhet?

Gar übel, ich habe nicht geſchlafen.

Ich habe die ganze Nacht das Fieber gehabt.

Der ganze Leib thut mir weh.

Habt ihr euch ein Clyſtier ſetzen laſſen?

Ihr müſſet zur Ader laſſen.

On m'a saigné deux fois. — Man hat mir zweymal die Ader geöffnet, zur Ader gelassen.

Où demeure votre Apoticaire? — Wo wohnet euer Apotheker?

Allez dire au Chirurgien, qu'il me vienne panser. — Gehet hin, und saget dem Barbier, daß er komme und mich verbinde.

Je ne sai pourquoi le Médecin ne vient pas. — Ich weiß nicht, warum der Medicus nicht kommt.

On ne sait ce que c'est, que la santé, que lors qu'on est malade. — Man weiß nicht, was an der Gesundheit ist, als wenn man krank ist.

Il faut prendre courage, ce ne sera rien. — Ihr müßt guten Muth fassen, es wird nichts zu bedeuten haben.

Je sens un grand feu dans ma plaïe. — Ich fühle eine große Entzündung in meiner Wunde.

Avez-vous été purgé? — Habt ihr purgiret?

Combien de médecines avez-vous pris? — Wie viel Arzeneyen habt ihr eingenommen?

Je suis las de médecines. — Ich bin der Arzeneyen müde, (überdrüßig.)

J'apréhende un transport au cerveau. — Ich befürchte, ich möchte im Haupte verwirret werden.

Bûvez de la tisanne. — Trinket gesottenes Wasser.

Ne prenez que des bouillons. — Nehmet lauter Brühen zu euch.

Le Médecin m'a ordonné du pétit-lait. — Der Arzt hat mir die Milchmolken verordnet.

Je ne puis pas me remuer. — Ich kann mich nicht regen.

Donnez-moi un oreiller. — Gebet mir ein Ohrküssen.

Accommodez mon chevet. — Machet mir mein Hauptküssen zurechte.

Tirez les rideaux. — Ziehet den Vorhang vor.

On me veut saigner au pié. — Man will mir am Fuß zur Ader lassen.

Tout ce que je prends me semble amer. — Ich nehme, was ich will, so kömmt mirs bitter vor.

O que je suis dégouté! — O wie ekelt mir!

Voici une longue maladie. — Das ist eine langwierige Krankheit.

Que je suis ennuyé d'être au lit! — Wie bin ich des Bettlagers so müde!

Que vous êtes heureux de vous bien porter! — Wie seyd ihr so glücklich, daß ihr euch wohl befindet.

Dixneuvième

DIALOGUE.

Des Armes.

Combien de Charges de poudre avez-vous dans votre pulverin?
J'en ai trente.
Il n'y a point d'amorce ſur le baſſinet.
Mettez-y-en pour pouvoir tirer.
Amorcez.
Chargez votre arquebuſe.
Si votre fuſil eſt chargé, tirez un coup.
Avec quoi tirez-vous?
Couchez en joue.
C'eſt un bon tireur.
Quand il couche quelque choſe en joue, le coup lui eſt aſſuré.
Avez-vous des cartouches?
Oui, & des bales ramées.
Montrez-moi cette bale, donnez-moi un peu de dragée.
Le Soldat ſe ſert de bales, mais un chaſſeur ſe ſert de bales & de dragée.
Jettez des bales en moule, oder faites des bales.
Vos armes ſont-elles chargées?
Tirez, oder Déchargez.
Il n'a pas le coeur de décharger ſon piſtolet.
Il eſt dangereux de décharger des armes, qui ſont chargées depuis long tems.
Il faut bander les arquebuſes à rouet avec une clé.
Baudez votre Piſtolet.

Neunzehntes

Geſpräch.

Von den Waffen.

Wie viel Ladung Pulver habt ihr in eurem Pulverhorn?
Ich habe deren dreyßig.
Es iſt kein Pulver auf der Pfanne.
Thut geſchwind Pulver darauf, daß ihr ſchießen könnet.
Schüttet Pulver auf die Pfanne.
Ladet eure Kugelbüchſe.
Wenn ihr geladen habt, ſo ſchießt einmal.
Mit was ſchießet ihr?
Schlagt an.
Er iſt ein guter Schütz.
Wenn er auf etwas anſchlägt, ſo iſt ihm der Schuß gewiß.
Habt ihr Patronen?
Ja, und auch Drathkugeln.
Zeiget mir dieſe Kugel; gebet mir ein wenig Schrot.
Der Soldat braucht Kugeln, aber ein Jäger braucht Kugeln und Schrot.
Gießet Kugeln.
Iſt euer Gewehr geladen?
Schießet los, gebt Feuer.
Er hat das Herz nicht, die Piſtole los zu ſchießen.
Es iſt gefährlich, Gewehr los zu ſchießen, welches ſchon lang geladen iſt.
Man muß die Kugelbüchſen mit einem Spanner anziehen.
Spannet die Piſtolen auf.

Déban-

Débandez votre Pistolet. Laßt das Pistolenschloß ab.
Monter un fusil. Eine Büchse schäften.
Démonter un canon. Ein Stück von der Lavette abnehmen.

Quand on ne veut pas décharger un fusil, on a un tire-bale, pour en tirer la charge entière. Wenn man ein Gewehr nicht losschießen will, so kann man mit dem Kugelzieher die ganze Ladung herausziehen.
Le tire-bourre ne sert qu'à tenir les armes nettes. Der Krätzer dient nur zum Gewehr ausputzen.
Je voudrois que mes armes fussent nettoyées. Ich wollte, daß mein Gewehr geputzt wäre.

RECUEIL

De quelques manières de parler françois, les plus ordinaires, & les plus néseſſaires à ſavoir.

Auszug

Einiger der gemeinſten und nöthigſten franzöſiſchen Redensarten, welche in der täglichen Unterredung gebraucht werden.

Pour prier & exhorter. Zu bitten und zu ermahnen.

Mon cher ami, faites-moi ce plaisir. Mein lieber Freund, thut mir den Gefallen.
Mon cher Monsieur, faites-moi cette grace, ce plaisir, cette faveur &c. Mein lieber Herr, erweiſet mir dieſe Gütigkeit, dieſen Gefallen, dieſe Höflichkeit, dieſe Gunſt ꝛc.

Mon amour, mon mignon. Mein Wertheſter, mein Allerliebſter.

M'amie, ma mignonne. Meine Wertheſte, meine Allerliebſte.

Mon coeur, mon ame; eh! je vous prie, eh! je vous conjure. Mein Herz, mein Seelchen, ey ich bitte euch, ich beſchwöre euch.
De grace. Ey lieber.
Faites-moi la grace, la faveur. Thut mir den Gefallen, die Gunſt.

Pour faire civilité.	Jemanden Höflichkeiten zu erweisen.
Votre Serviteur, Monsieur. Votre très-humble Serviteur.	Sein Diener, mein Herr. Sein gehorsamster Diener.
Je suis tout à vous.	Ich bin euch ganz ergeben.
Je vous baise les mains.	Ich küsse euch die Hände.
Je vous remercie.	Ich danke euch.
Faites fonds sur moi.	Verlasset euch auf mich.
Voyez, si je suis capable de vous servir.	Sehet, ob ich euch worinnen dienen kann.
Commandez moi.	Befehlet mir.
Disposez de votre serviteur.	Gebraucht euren Diener nach eurem Gefallen.
Vous n'avez qu'à dire, qu'à commander.	Ihr habt nur zu sprechen, nur zu befehlen.
J'attends vos commandemens.	Ich warte auf euren Befehl.
Puisque vous le voulez ainsi.	Weil ihr es so haben wollet.
Vous êtes le Maître.	Ihr habt zu befehlen, zu schaffen.
A votre service.	Zu eurem Dienst.
Je vous suis obligé.	Ich bin euch verbunden.
Je vous suis infiniment obligé.	Ich bin euch aufs höchste verpflichtet.
Je ne ferai pas cette faute.	Ich werde diesen Fehler nicht begehen.
Laissons-là ces qualités, ces céremonies.	Lasset uns solche Titel, solche Ceremonien, bey Seite setzen.
C'est à faire à moi de vous servir.	Es gebührt mir, euch zu dienen.
Vous êtes trop obligeant.	Ihr seyd gar zu höflich.
Je ne sai, comment je pourrai me revencher de tant d'obligations que je vous ai.	Ich weiß nicht, wie ich mich von der Schuldigkeit, womit ich euch verbunden bin, werde losmachen können.
Pour se plaindre, pour espérer & desespérer.	Sich zu beklagen, zu hoffen, und die Hoffnung zu verlieren.
Que je suis malheureux, si cela est!	Wenn dem also ist, wie unglückselig werde ich dann seyn!
Pauvre & misérable que je suis.	Ich armer und elender Mensch.

Pau-

auvres & miſérables, que nous ſommes.
Wir armen und elenden Leute.

Que je ſuis malheureux!
Wie bin ich doch ſo unglückſelig!

Helas! o ciel!
Ach! o Himmel!

O mon Dieu, quelle peine!
O Gott! welche Noth!

Ah, méchante fortune!
O Unglück!

Où ſommes-nous réduits?
Wo iſt es mit uns hingekommen?

C'eſt fait de nous, nous ſommes morts, nous ſommes perdus.
Es iſt aus mit uns, wir ſind um den Hals, wir ſind verloren.

Il n'y manquoit plus que cela.
Es war nur dieſes noch übrig.

Nous y voici enfin.
Nun ſind wir endlich dahin kommen.

C'eſt là ce qui me fâchoit.
Dies war es eben, was mich verdroß.

Voilà ce qui acheve de nous perdre.
Dieſes hat uns zum völligen Untergang gebracht.

C'eſt là le mal.
Dieſes iſt eben das Uebel.

C'eſt mal fait en vérité.
Das iſt gewißlich übel gethan.

O le pauvre homme!
O der arme Menſch!

Je ſuis le plus malheureux des hommes.
Ich bin der unglückſeligſte unter allen Menſchen.

Patience!
Geduld!

Que faut-il faire?
Was ſoll man machen? was iſt zu thun?

Il faut prendre patience.
Man muß Geduld haben.

Il faut ſe conformer à la volonté de Dieu.
Man muß ſich dem Willen Gottes ergeben.

Voilà tout ce qu'on peut faire.
Dieſes iſt alles, was man thun kann.

J'eſpére que Dieu, j'eſpére que le Ciel.
Ich hoffe, daß Gott, ich hoffe, daß der Himmel.

C'eſt aſſez, vous dis-je, il faut avaler cela doux comme du miel.
Es iſt genug, ich ſage euch, ihr müſſet es nur verbeiſſen, verſchlucken.

Il faut mourir, tôt ou tard.
Es muß geſtorben ſeyn, früh oder ſpät.

On trouve à manger du pain partout.
Man findet allenthalben Brodt zu eſſen.

Il vaut autant mourir d'une façon que d'une autre.
Es gilt gleich, man ſterbe auf dieſe oder eine andere Art.

Expressions d'Affirmation, de Consentement, de Créance, & de Refus.

Il est vrai.
Il est pourtant vrai.
Il n'est que trop vrai.
Pour vous dire la vérité.
En effet il est ainsi.
Qui en doute?
Il n'y a point de doute.
Je croi qu'oui.
Je croi que non.
Je gage qu'oui.
Je dis que si.
Je pense que non.
Pour ne pas mentir.
Personne ne voudroit dire une semblable extravagance.
Dites encore, que la neige n'est pas blanche.
Croyez-moi.
Je vous puis dire, qu'elle est très-belle.
Je gagerois quelque chose.
Hé, vous vous moquez.
Je le dis tout de bon.
Vous l'avez deviné.
Je vous croi, on vous peut croire.
Qu'il soit donc comme cela.
Au nom de Dieu.
Dites, dites seulement.
Vous serez content.
Tout beau, doucement, sans bruit.
C'est assez, il suffit.
Non, Monsieur,
Ni cela non plus.
Je ne t'en donnerai pas un zest.
Vraiement, oui.

Redensarten der Bejahung der Zustimmung, des Glaubens und des Abschlagens.

Es ist wahr.
Es ist dennoch wahr.
Es ist mehr als zu wahr.
Die Wahrheit zu sagen.
Es ist so in der That.
Wer zweifelt daran?
Daran ist kein Zweifel.
Ich glaube, ja.
Ich glaube, nein.
Ich wette, ja.
Ich sage, ja.
Ich denke, nein.
Auf daß ich nicht lüge.
Kein Mensch würde dergleichen Thorheit vorbringen.
Ihr dürftet nur noch sagen, daß der Schnee nicht weiß ist.
Glaubet mir.
Ich kann euch versichern, daß sie sehr schön ist.
Ich wollte wohl etwas wetten.
Ey, ihr scherzet.
Ich sage es im rechten Ernst.
Ihr habt es errathen.
Ich glaube euch, man kann euch wohl glauben.
Es mag denn also seyn.
In Gottes Namen.
Saget, saget nur.
Ihr sollet zufrieden seyn.
Sachte, sachte, ohne Lermen.

Es ist genug, es ist schon gut.
Nein, mein Herr.
Dieses auch nicht.
Ich will dir nicht das geringste geben.
Gewißlich, ja.

Tai-

ıi-toi, taiſez-vous.	Schweig, ſchweiget ſtille.
e me romps pas la tête.	Mach mir den Kopf nicht warm.
e m'étourdis pas.	Betäube mich nicht.
a te (allez vous) coucher.	Gehe und lege dich ſchlafen.
Pour demander, interroger, &c.	**Um zu fragen.**
Quel âge a Monſieur votre Frère?	Wie alt iſt euer Herr Bruder?
l a dix ans.	Er iſt zehn Jahr alt.
l eſt bien grand pour ſon âge.	Er iſt ziemlich groß für ſeine Jahre.
l eſt bien crû en peu de tems.	Er iſt in kurzer Zeit ſehr groß geworden.
l croit à vûe d'oeil.	Er wird augenſcheinlich groß.
Quel âge a Mademoiſelle votre Soeur?	Wie alt iſt eure Jungfer Schweſter?
Elle a douze ans.	Sie iſt zwölf Jahr alt.
Qui eſt-là?	Wer iſt da?
Qui eſt-ce?	Wer iſt es?
Que voulez-vous?	Was wollet ihr?
Que deſirez-vous?	Was begehret ihr?
Que dites-vous?	Was ſaget ihr?
Je ne dis rien.	Ich ſage nichts.
Qu'en dites-vous?	Was ſagt ihr davon?
Je n'en puis encore rien dire.	Ich kann noch nichts davon ſagen.
Que dit-il?	Was ſagt er?
Il ne dit rien.	Er ſagt nichts.
Qu'en dit-il?	Was ſagt er davon?
Il n'en dit rien.	Er ſagt nichts davon.
Que dit-elle?	Was ſaget ſie?
Elle ne dit rien.	Sie ſaget nichts.
Que vous a-t-il dit?	Was hat er euch geſagt?
Il ne m'a rien dit.	Er hat mir nichts geſagt.
Ne vous en a-t-il parlé?	Hat er nicht mit euch davon geredet?
Il ne m'en a encore rien dit.	Er hat mir noch nichts davon geſagt.
Que faites-vous?	Was machet ihr?
Je ne fais rien.	Ich mache nichts.
A quoi vous amuſez-vous?	Womit bringet ihr die Zeit hin?
A quoi paſſez vous le tems?	Womit vertreibet ihr die Zeit?

Que

Que fait-il?	Was macht er?
Il ne fait rien.	Er machet nichts.
Qu'a-t-il fait?	Was hat er gethan? (weiß.
Il n'a rien fait, que je ſache.	Er hat nichts gethan, das ich
Que fait-elle préſentement?	Was machet ſie anjetzo?
A quoi s'occupe-t-elle?	Womit iſt ſie beſchäftiget?
Que font-ils?	Was machen ſie?
Ils ne font rien.	Sie machen nichts.
Que vous a-t-il fait?	Was hat er euch gethan?
Il ne m'a fait ni bien, ni mal.	Er hat mir weder Gutes noch Böſes gethan.
Comment appelle-t-on cela?	Wie nennet man das?
Que ſignifie cela?	Was bedeuret das?
Que cherchez-vous?	Was ſuchet ihr?
Je ne cherche rien.	Ich ſuche nichts.
Qui cherchez-vous?	Wen ſuchet ihr?
Je ne cherche perſonne.	Ich ſuche niemanden.
Que demandez-vous?	Was begehret ihr?
Qui demandez-vous?	Nach wem fragt ihr?
Que veut cet homme?	Was will dieſer Menſch?
Que demande cet homme-là?	Was verlanget dieſer Menſch?
Qui demande-t-il?	Nach wem fragt er?
Il vous demande, Monſieur.	Er fragt nach euch, mein Herr.
Me demande-t-on?	Fragt man nach mir?
M'a-t-on demandé?	Hat man nach mir gefragt?
Ne m'a-t-on pas demandé?	Hat man nicht nach mir gefraget?
Perſonne ne m'a-t-il demandé?	Hat niemand nach mir gefraget?
De quoi vous plaignez-vous?	Worüber klagt ihr?
Je ne me plains de rien.	Ich klage über nichts.
De quoi ſe plaint-il?	Worüber klagt er?
De qui ſe plaint-il?	Ueber wen klagt er?
Il ne ſe plaint de perſonne.	Er klagt über niemand.
Où allez-vous?	Wo gehet ihr hin?
Où allez-vous ſi vite?	Wo gehet ihr ſo geſchwind hin?
Je m'en vais chez moi, le tems me preſſe.	Ich gehe nach Hauſe, die Zeit nöthiget mich.
Où va-t-il?	Wo gehet er hin?
Où va-t-elle?	Wo gehet ſie hin?
Où vont-ils?	Wo gehen ſie hin?
D'où venez-vous?	Wo kommet ihr her?
Je viens de l'Hôtel de ville.	Ich komme vom Rathhauſe.
D'où vient-il?	Wo kommt er her?

ù avez-vous acheté ce papier?	Wo habt ihr das Papier gekauft?
n'eſt pas bon.	Es iſt nicht gut.
perce.	Es ſchlägt durch.
Pour conſulter.	Um Rath zu fragen.
Que faut-il faire? Quel reméde?	Was ſoll ich machen? Was für ein Mittel iſt hierzu?
uel parti prendrons-nous?	Was für einen Rath wollen wir ergreifen?
ue ferons-nous?	Was wollen wir machen?
aiſons comme cela.	Laſſet uns alſo machen.
aiſons une choſe.	Laſſet uns etwas thun.
vaudra mieux que &c.	Es würde beſſer ſeyn, daß ꝛc.
rrêtez vous un peu.	Wartet ein wenig.
'audroit-il mieux que &c.	Würde es beſſer ſeyn, daß ꝛc.
aiſſez-moi faire.	Laſſet mich machen.
'ous feriez mieux, ſi &c.	Ihr würdet beſſer thun, wenn ꝛc.
'aimerois mieux.	Ich wollte lieber.
i j'étois à votre place.	Wenn ich an eurer Stelle wäre.
'our ſouhaiter du bien à un autre.	Jemanden Gutes zu wünſchen.
Le ciel vous en préſerve!	Der Himmel behüte euch davor!
Dieu vous comble de bonheur.	Gott gebe euch viel Glück.
Je vous ſouhaite toute ſorte de bien.	Ich wünſche euch alles Gutes.
Dieu vous aſſiſte.	Gott ſtehe euch bey, helfe euch.
Le bon Dieu vous pardonne.	Gott vergebe es euch.
Dieu vous accompagne, le bon Dieu vous accompagne.	Gott der Herr ſey euer Geleitsmann, Gott geleite euch.
Je vous ſouhaite toute ſorte de contentement.	Ich wünſche euch alles Vergnügen.
Je prie Dieu, qu'il vous faſſe proſpérer, comme vous pouvez le ſouhaiter.	Ich wünſche, daß euch Gott nach ſelbſt eigenem Verlangen beglücken möge.
Adieu.	Gott befohlen.
A revoir.	Bis zum Wiederſehen.
Bon jour, bon ſoir, bonne nuit.	Guten Tag, guten Abend, gute Nacht.

Je vous salue très-humblement. — Ich heiße euch gehorsamst willkommen.
Soyez le bien-venu. — Willkommen.
Soyez le très-bien-venu. — Seyd uns von Herzen willkommen.
Bien vous sasse. — Wohl bekomme es euch.

Pour admirer.

O Dieu! — O Gott!
Dieu soit béni! — Gott sey gelobet!
Est-il possible? — Ist es möglich?
Qui a jamais vû de pareilles choses? — Wer hat jemals solche Dinge gesehen?
Qui l'auroit pensé, crû, dit? — Wer würde das gedacht, geglaubet, gesagt haben?

O! que dites-vous? — O! was sagt ihr?
O! quel vin? — Ey! was für Wein ist das?
Qu'il est bête? — Ist er nicht ein dummes Thier?
Je m'étonne de cela. — Ich verwundere mich darüber.
Quelle merveille? — Welch ein Wunder?
Je ne m'étonne pas. — Ich verwundere mich nicht.
Comment cela peut-il être? — Wie kann das seyn?
Ainsi va le monde. — So gehts in der Welt.
O quelle belle chose! — O welch ein schönes Ding!

Pour marquer la joie, & le déplaisir.

Quel plaisir! — Welche Lust!
Quelle gloire! — Welch ein Ruhm oder Ehre!

Quelle joie! — Welche Freude!
Que je suis content! — Wie vergnügt bin ich nun!
Que je suis heureux! — Wie glücklich bin ich!
O heureuse journée; heureux jour! — Welch ein glücklicher Tag ist das!
Quel bonheur! — Welch ein Glück!
Que vous êtes heureux! — Wie seyd ihr so glücklich!
J'en suis faché. — Es ist mir leid.
Cela me touche jusques au coeur, cela me perce le coeur. — Dieses gehet mir bis ans Herz, das gehet mir durchs Herz.

Pour

Pour appeller.	Jemand anzureden.
Ecoute.	Höre.
Ecoute un peu.	Höre doch.
ù es-tu?	Wo biſt du?
coute un mot.	Höre ein Wort.
coutez un mot.	Höret ein Wort.
e ne vous dirai que deux mots.	Ich will euch nur zwey Worte ſagen.
rrête-toi.	Stehe ſtill.
rrêtez-vous.	Stehet ſtill.
Pour donner des marques d'amour.	**Seine Liebe zu erkennen zu geben.**
Mon coeur.	Mein Herz.
Mon amour.	Meine Liebe.
Mon cher coeur.	Mein liebes Herz.
M'amie, ma mignonne.	Mein Schatz, mein Kind.
Mon tout, tout ce que j'aime.	Mein alles, was ich liebe.
Mon eſperance.	Meine Hoffnung.
Pour marquer de l'ennui & du chagrin.	**Verdruß und Unwillen zu bezeugen.**
Je ſuis faché.	Es iſt mir leid.
Laiſſe-moi en repos.	Laß mich zufrieden.
Va t'en, je t'en prie: ne me romps pas la tête.	Gehe doch hin und mache mir den Kopf nicht warm.
Allons, allons! va, va!	Fort, fort! geh, geh!
Dieu te conduiſe.	Gott begleite dich.
Otez-vous de devant moi.	Gehet mir aus den Augen.
Otez-vous d'ici.	Gehet weg von hier.
Allez, allez.	Gehet, gehet.
Va, tu es une bête.	Gehe fort, du dummer Menſch.
Allez, mêlez-vous de vos affaires.	Gehet nur, wartet eure Sachen.
Ne m'étourdis pas.	Mache mir den Kopf nicht warm.
Ne me romps pas les oreilles.	Mache mir die Ohren nicht voll.
O que tu es ennuyant!	O wie verdrüßlich biſt du!
Tu me l'as déja dit cent fois.	Du haſt es mir ſchon hundertmal geſagt.

Pour donner courage.	**Ein Herz zu machen.**
Courage, Meſſieurs!	Hurtig, ihr Herren!
Allons, Meſſieurs, allons.	Fort, ihr Herren, fort.
ça, ça, courage, mes Enfans.	Wohlan, hurtig, ihr Kinder.
ça, voyons à nous.	Nun laſſet uns auf uns ſehen.
Venons au fait, faiſons vîte.	Laſſet uns zum Werke ſchreiten, laſſet uns fortmachen.
Finiſſons, achevons avec joye.	Laſſet uns mit Luſt ein Ende machen.
Joyeuſement, courageuſement.	Luſtig.
Vîte, n'ayez point de crainte.	Geſchwinde, fürchtet euch nicht.
Pour interroger.	**Zu fragen.**
Comment dites-vous?	Wie ſagt ihr?
Que dit-on?	Was ſagt man?
Que dit-on de nouveau?	Was ſagt man Neues?
Que voulez-vous?	Was wollet ihr?
Qu'eſt-ce qu'il y a? qu'eſt-ce que c'eſt?	Was iſt es? Was giebts da?
Que dites-vous?	Was ſagt ihr?
Où allez-vous?	Wo gehet ihr hin?
D'où venez-vous?	Wo kommt ihr her?
Que veut dire cela?	Was ſoll dieſes ſeyn? (bedeut.)
A quoi ſert cela? à quoi bon?	Wozu dienet (nützet) das?
Que vous en ſemble?	Was dünket euch davon?
Que faites-vous?	Was wollet ihr machen?
A quoi bon, à quel propos?	Zu welchem Ende? wie ſchickt ſich das?
Pourquoi faire tant de façons?	Warum wird ſo viel Weſens gemacht?
Dites-moi, peut-on ſavoir?	Sagt mir doch, kann man nicht wiſſen?
Dites-moi, peut-on vous demander?	Sagt mir doch, darf man euch fragen?
Comment, Monſieur?	Wie, mein Herr?
Qui eſt-ce qui a eu tant de hardieſſe?	Wer iſt das geweſen, der das Herz gehabt hat?
Pour défendre.	**Zu verbieten.**
Laiſſez cela.	Laßt das bleiben.
Ne touchez pas cela.	Rühret das nicht an.
Je vous défens de parler.	Ich verbiete euch, mehr zu reden.

Ie dis mot, tai-toi, paix.	Sag ! nicht ein Wort mehr, schweig still, halt das Maul.
e te le défens encore une fois.	Ich verbiete es dir noch einmal.
Ie pars point d'ici.	Gehe nicht aus der Stelle.
Au nom de Dieu ne le faites point.	Um Gottes Willen, thut es nicht.
Iardez-vous bien de faire cela.	Sehet euch wohl vor, daß ihr das nicht thut, lasset es ja bleiben.
Donnez-vous en bien garde.	Nehmet euch wohl in Acht, hütet euch davor.
Prenez-garde.	Gebet Achtung.
e ne veux pas que vous fassiez cela.	Ich will nicht, daß ihr dieses thut.
Ie ne le veux pas.	Ich will (ich begehre) es nicht.
Ie le défens.	Ich verbiete es.
Ie vous le défens.	Ich verbiete es euch.

RECUEIL

De quelques Proverbes & Sentences Françoises, dont on se peut servir en plusieurs occasions.

Auszug

Einiger Französischen Sprüchwörter und Denksprüche, deren man sich bey verschiedenen Gelegenheiten bedienen kann.

Attendre & ne pas venir.	Warten und nicht kommen.
Etre au lit, & ne pas dormir.	Im Bette liegen und nicht schlafen.
N'être pas agrée pour bien servir.	Wohl dienen, und doch mißfallen.
Ce sont trois choses pour faire mourir.	Das sind drey Dinge, darüber man sterben möchte.

Maiſon bâtie & vigne plantée ne ſe vend pas ce qu'elle a coutée.
Ein gebautes Haus und gepflanzter Weingarten werden nicht ſo theuer verkauft, als ſie gekoſtet haben.

La gloire eſt la récompenſe de la vertu.
Die Ehre iſt die Vergeltung der Tugend.

Il n'y a perſonne plus heureux dans le monde, que celui qui meurt au maillot.
Es iſt niemand in der Welt glücklicher, als der in den Kinder-Windeln ſtirbet.

Il vaut mieux aller ſeul, que d'être mal accompagné.
Beſſer iſts allein zu gehen, als keine gute Geſellſchaft haben. (Beſſer iſt alleine, als bey böſer Gemeine.)

Chacun a ſa beſace, où il met ſes défauts derrière le dos, & ceux d'autrui par devant.
Ein jeder ſieht anderer Leute Fehler eher, als ſeine eigene.

Amour & Seigneurie ne veulent point de compagnie.
Liebe und Herrſchaft leiden keine Geſellſchaft.

A bon apétit il ne faut point de ſauce, oder il n'eſt ſauce que d'apétit.
Wer Luſt zu eſſen hat, dem ſchmecken alle Brühen wohl. (Hunger iſt der beſte Koch; das beſte Gewürze.)

Cela vient comme moutarde après diner.
Das kömmt zu ſpät.

La poſte eſt une dépenſe de Prince, & un métier de crocheteur.
Wer die Poſt reiſen will, muß einen Fürſtl. Beutel und eines Laſtträgers Rücken haben.

Les malheurs & les plaiſirs ne viennent jamais ſeuls.
Freud und Leid kommt nie allein.

Fin contre fin, n'eſt pas bon à faire doublure.
Zwey harte Steine mahlen ſelten reine.

Il ne faut prendre ni femme ni toile à la chandelle.
Weiber und Leinwand muß man nicht bey Lichte kaufen.

Nous avons beau faire & beau dire, la barque ne va pas ſans rames, *c'eſt à dire*: ſans bonne conduite, & ſans argent, on ne fait rien qui vaille.
Wir haben gut ſagen und machen, das Schiff geht doch nicht ohne Ruder, d. i. ohne gute Manier u. Geld iſt nichts taugliches auszurichten.

On ne ſe ſouvient plus des promeſſes, quand les périls ſont paſſés.
Wenn die Gefahr vorbey iſt, iſt die Zuſage vergeſſen.

Les loups ne ſe mangent pas l'un l'autre.
Kein Wolf frißt den andern.

Ce-

Celui qui tient l'échelle, eſt auſſi coupable, que celui qui dérobe.
Derjenige, welcher die Leiter hält, iſt eben ſo ſchuldig, als der da ſtielet.

Dis-moi, qui tu hantes, je ſaurai qui tu es.
Sage mir, mit wem du umgeheſt, ſo will ich ſchon wiſſen, wer du biſt.

Les fauſſes apparences trompent bien du monde.
Der falſche Schein betrüget viel Leute.

Il eſt tombé de fièvre en chaud mal.
Er iſt aus dem kalten in das hitzige Fieber gefallen. Aus dem Staube in die Mühle, aus dem Regen in die Traufe gerathen.

Avec le tems & la paille les nefles meuriſſent.
Zeit und Stroh machen die Miſpeln reif. Zeit bringet Roſen.

Une brebis galeuſe gâte tout le troupeau.
Ein räudig Schaaf ſtecket die ganze Heerde an.

Tel menace, qui tremble de peur.
Mancher dräuet, der vor Furcht zittert.

Chien, qui aboye, ne mord pas.
Er kann wohl drohen, aber weiter nichts.

N'éveillez pas le chat qui dort.
Wecket die Katze nicht auf, wenn ſie ſchläft.

Une bête morte n'a plus de venin.
Wenn der Hund todt iſt, ſo beiſſet er nicht mehr.

Les belles paroles ont bien de la force & coûtent peu.
Höfliche Worte vermögen viel, und koſten wenig.

Cent heures de chagrin ne payent pas un ſou de dettes.
Mit hundert Stunden Bekümmerniß bezahlet man nicht einen Dreyer Schulden.

Chaque oiſeau trouve ſon nid beau.
Einem jeden Vogel gefällt ſein Neſt.

Quand quelqu'un te fait plus de careſſes, qu'il n'a de coûtume, c'eſt un ſigne, qu'il t'a trompé, ou qu'il te veut tromper.
Wenn dir jemand über ſeine Gewohnheit liebkoſet, ſo iſt es ein Zeichen, daß er entweder dich betrogen hat, oder noch betrügen will.

Il vaut mieux ploïer, (plier) que rompre.
Lieber biegen als brechen; nachgeben als in Schaden kommen.

A bon vin il ne faut point de bouchon.
Wo guter Wein iſt, darf man keinen Kranz aushängen.

Il vaut mieux broncher du pié, que de la langue.
Es iſt beſſer mit dem Fuße, als mit der Zunge anſtoßen.

Dans le vin on dit la verité.
Bey dem Weine ſagt man die Wahrheit.

Qui s'attend à l'écuelle d'autrui, a ſouvent bien mal diné.
Wer da wartet, bis ein andrer ihm zum Eſſen klingelt, der wird oftmals ſchmal ſpeiſen müſſen.

Le monde eſt fait comme un degrés; l'un le monte, l'autre le deſcend.
Die Welt iſt wie eine Treppe, der eine ſteigt hinauf, der andere herunter.

Il fait ce qu'en vaut l'aune.
Er weiß ſich darein zu finden; er weiß, wo es ihm ſitzt.

Le diable n'eſt pas toûjours à la porte d'un pauvre homme.
Es iſt nicht einer ſein Lebenlang unglücklich.

Belles paroles & mauvais jeu trompent les jeunes & les vieux.
Ein gutes Wort, und ein böſes Spiel, betrügt der Jungen und Alten viel.

Il n'y a point de ſi belle roſe, qui ne ſe flétriſſe enfin.
Es iſt keine Roſe ſo ſchön, die nicht endlich verwelket.

Chercher du pain meilleur que le blé.
Mehr begehren als billig iſt.

Demander à l'hôte, s'il a de bon vin.
Den Wirth fragen, ob er guten Wein habe.

Beaucoup fait, qui ſait parler, mais plus ſait, qui ſe ſait taire.
Wer zu reden weiß, der weiß viel, doch weiß der mehr, der ſchweigen kann.

Qui terre a, guerre a.
Wer gerne Händel hat, der kaufe ſich nur ein Landgut.

Qui veut tromper, eſt ſouvent trompé.
Wer andern Fallen ſtellt, wird auch wohl ſelbſt gefällt.

Qui ſe couche avec les chiens, ſe leve avec les puces.
Wer ſich unter die Kleyen menget, den freſſen die Säue.

Dieu me garde de gens, qui me flattent en ma préſence, & me trahiſſent en mon abſence.
Gott bewahre mich vor Leuten, welche mir in meiner Gegenwart ſchmeicheln, und mich hinterwärts verrathen.

Un bon ami vaut mieux, que cent parens.
Ein guter Freund iſt beſſer, als hundert Verwandte.

Vendre de veſſies pour des lanternes.
Etwas ſchlechtes für etwas gutes verkaufen.

Chaque païs, chaque guiſe.
Ein jedes Land hat ſeine Weiſe. Ländlich ſittlich.

Tenir pour l'un & pour l'autre.	Mit einem ſowohl als mit dem andern halten; den Mantel auf beyden Schultern tragen, oder nach dem Winde hängen.
Faire d'une pierre deux coups.	Mit einem Steine zwey Würfe thun.
Avoir pluſieurs cordes à ſon arc.	Mehr als eine Zuflucht wiſſen: mehr als ein Mittel haben.
Entre deux ſelles le cu à terre.	Sich zwiſchen zwey Stühlen niederſetzen.
Il faut flatter le chien à cauſe du maître.	Man muß dem Hunde ſchmeicheln wegen ſeines Herrn.
Donner la fille en garde aux voleurs.	Dem Räuber ſeine Tochter zur Aufſicht übergeben.
Il n'y a ſi bon cheval, qui ne bronche.	Stolpert doch wohl ein Pferd, das vier Füße hat.
Il ne faut rien cacher au Confeſſeur, ni au Médicin.	Dem Beichtvater und dem Arzt muß man nichts verſchweigen.
Il y a anguille ſous roche.	Es ſtecken Tücke dahinter.
Les bons comptes font les bons amis.	Gute Rechnungen machen gute Freunde.
Jetter le manche après la coignée.	Wann das Pferd dahin, auch den Sattel und Zaum wegwerfen; alles verlohren geben.
Chat échaudé craint l'eau froide.	Verbrannte Kinder fürchten das Feuer.
Vin de trois vertus, qui mouille, lave & rafraichit, & n'a aucune force.	Wein von drey Tugenden, welcher naß machet, wäſchet, erfriſchet, und keine Stärke hat.
Pain, qui a des yeux; vin, qui petille; fromage, qui pleure.	Brod, welches Augen hat, Wein, welcher ſpritzt, und Käſe, welcher weinet.
La ſalade doit être bien ſalée, peu de vinaigre, & bien huilée.	Der Sallat muß wohl geſalzen ſeyn, wenig Eßig und viel Oel haben.
Il veut parler latin devant les Cordeliers.	Er will Latein reden in Gegenwart der Gelehrten.
Si quelqu'un veut, qu'on parle bien de lui, qu'il ne parle pas mal d'autrui.	Wer da will, daß man Gutes von ihm reden ſoll, der rede nichts Böſes von andern.

Un tiens vaut mieux, que deux tu l'auras.
Ein Sperling in der Hand iſt beſſer, als ein Storch aufm Dach.

Quand il fait beau, prens ton manteau, quand il pleut, prens-le, ſi tu veux.
Wenn es ſchön Wetter iſt, muß man ſich auf das böſe vorſehen.

Si tu veux te venger de ton ennemi, gouverne-toi bien.
Wenn du dich an deinen Feinden rächen willſt, ſo halte dich wohl und führe ein gutes Leben.

A dieu complaire, jamais mal faire, chacun ſervir, & bien mourir, c'eſt mon déſir.
Gott wohlgefallen, kein Unrecht thun, jedermann dienen, und ſelig ſterben, das iſt meine ganze Sorge.

Ce n'eſt pas vivre que de ne rien ſavoir.
Nichts zu wiſſen iſt ein elendes Leben. Ganz unwiſſend leben, iſt kein wahres Leben.

Ecoute, voi, medite, & te tais; tu vivras en paix.
Höre, ſiehe, denke und ſchweige, ſo bleibeſt du in Frieden.

Il ne faût pas que les aveugles ſe moquent des boiteux.
Ein Blinder muß ſich über einen Hinkenden nicht aufhalten.

Aprens en jeuneſſe, ſi tu veux être ſage en vieilleſſe.
Um im Alter klug zu ſeyn, muß man in der Jugend lernen.

Au beſoin on connoît l'ami.
In der Noth wird der Freund erkannt.

Aujourd'hui à moi, demain à (toi.
Heute mir, morgen dir.

Au Roiaume des aveugles les borgnes ſont Rois.
Unter Ungelehrten iſt ein Halbgelehrter ein großer Weltweiſer.

Beauté ſans bonté, eſt comme vin éventé.
Schönheit ohne Tugend, iſt wie Wein ohne Geſchmack.

Ceux, qui écoutent les flatteurs, ſont ſemblables aux vaſes, qui ſe laiſſent prendre par les oreilles.
Diejenigen, die den Schmeichlern Gehör geben, ſind gleich den Gefäßen, die ſich bey den Henkeln anfaſſen laſſen.

Celui qui n'a point d'ami, ne vit qu'à demi.
Ohne Freunde leben, iſt nur ein halbes Leben.

Chaque moment ſouviens-toi du monument.
Alle Augenblicke dich aufs Sterben ſchicke.

Des alimens le ſobre uſage vous fera vivre davantage.
Will man geſund, vergnügt, auch lang und nützlich leben; ſo muß man ſeinen Leib mit Maaß zu eſſen geben.

Dommage rend ſage.
Mit Schaden wird man klug.

En faisant bien, ne crains rien. Fürchte Gott, thue recht, und scheue niemand.

En vain sans la santé la fortune caresse. Was hilft den Kranken doch des Glückes Schmeicheln sehr?

Santé passe Grandeur, santé passe Richesse. Gesundheit übertrifft Geld, Reichthum, Stand und Ehr.

Heureux celui, qui, pour devenir sage,
Du mal d'autrui fait son aprentissage. Wie weise ist ein Mensch, der, eh sein Glück verblüht, Aus andrer Unglück sich kluge Lehren zieht!

Jamais cheval ni méchant homme n'amenda pour aller à Rome. An heilige Orte gehen, macht keinen Gottlosen heilig.

Je ne sais ni tromper, ni feindre, ni mentir;
Et quand je le pourrois, je n'y puis consentir. Zum Lügen bin ich dumm, betrügen kann ich nicht; Und könnte ich es gleich, so hinderts meine Pflicht.

Il faut aimer Dieu sur toute chose, & le prochain comme soi-même. Gott soll man über alles, und seinen Nächsten als sich selbst lieben.

Il faut connoître avant que d'aimer. Ehe man einem trauen soll, muß man ihn erstlich kennen lernen.

Il fait plus penser que dire. Man muß mehr denken, als reden.

Il ne faut rien cacher, ni au Confesseur, ni au Médecin, ni à l'Avocat. Vor dem Beichtvater, dem Medico und dem Advocaten darf man nichts verschweigen.

Il n'y a point de passion si forte que la vertu ne surmonte avec le tems. Es ist keine Leidenschaft so stark, welche die Tugend nicht mit der Zeit besiegen sollte.

Il n'y a point de meilleure amie que la vertu. Man kann sich keine bessere Freundinn wählen, als die Tugend.

Art und Kennzeichen der Franzosen, Teutschen, Italiäner, Spanier, und Engelländer.

1. *Dans les coutûmes.*

Le François est *courtois.*
L'Allemand *sincère.*
L'Italien *civil.*

1. In Gebräuchen.

Der Franzos ist höflich.
Der Teutsche aufrichtig.
Der Italiäner manierlich.

L'Eſpagnol *dédaigneux.* Der Spanier höhniſch.
L'Anglois *hautain.* Der Engländer hochmüthig.

2. *Dans la Taille.* 2. Vom Leibe.

Le François eſt *adroit.* Der Franzos iſt hurtig.
L'Allemand *grand* & *bien fait.* Der Teutſche groß und wohlgeſtalt.

L'Italien *médiocre.* Der Italiäner mittelmäßig.
L'Eſpagnol *petit.* Der Spanier klein.
L'Anglois *de bonne mine.* Der Engländer anſehnlich.

3. *Dans l'Habillement.* 3. In der Kleidung.

Le François eſt *inventeur.* Der Franzos bringet was neues auf.

L'Allemand *imitateur.* Der Teutſche affet nach.
L'Italien *meſquin.* Der Italiäner iſt knauſericht.
L'Eſpagnol *menager.* Der Spanier rätblich.
L'Anglois *magnifique.* Der Engländer prächtig.

4. *Au Repas.* 4. In der Koſt.

Le François eſt *délicat.* Der Franzos iſt leckerhaftig.
L'Allemand *ſplendide.* Der Teutſche prächtig.
L'Italien *ſobre.* Der Italiäner mäßig.
L'Eſpagnol *chiche.* Der Spanier ſparſam.
L'Anglois *prodigue.* Der Engländer verſchwenderiſch.

5. *Dans l'Humeur.* 5. Am Gemüth.

Le François eſt *railleur.* Der Franzos ſcherzet gern.
L'Allemand *affable.* Der Teutſche iſt geſprächig.
L'Italien *complaiſant.* Der Italiäner willfährig.
L'Eſpagnol *grave.* Der Spanier ernſthaft.
L'Anglois *inconſtant.* Der Engländer veränderlich.

6. *Dans la Beauté.* 6. In der Schönheit.

Le François eſt *bel homme.* Der Franzos iſt ſchön.
L'Allemand *ne lui cède pas.* Der Teutſche giebt ihm nichts nach.

L'Italien n'eſt *ni beau ni laid.* Der Italiäner iſt weder ſchön noch häßlich.

L'Eſpagnol *tire ſur le laid.* Der Spanier iſt etwas ungeſtalt.

L'Anglois *aproche des Anges.* Der Engländer kommt den Engeln bey.

7. *Dans les Conſeils.* 7. In Rathſchlägen.

Le François n'eſt *pas leut.* Der Franzos iſt geſchwind.
L'Allemand eſt *ferme & pénétrant.* Der Teutſche ſtandhaft und ſcharfſinnig.

L'Ita-

L'Italien est *subtil.* Der Italiäner tiefſinnig.
L'Eſpagnol *prévoyant.* Der Spanier behutſam.
L'Anglois *déterminé.* Der Engländer verwegen.

8. *Dans la Compoſition.* 8. Im Schreiben.

Le François *parle bien & écrit mieux.* Der Franzos redet wohl und ſchreibet beſſer.
L'Allemand *ne lui céde pas.* Der Teutſche giebt ihm nichts nach.

L'Italien *avec ſolidité.* Der Italiäner gründlich.
L'Eſpagnol *peu & bon.* Der Spanier wenig, aber gut.
L'Anglois *savamment.* Der Engländer gelehrt.

9. *Dans les Sciences.* 9. In Wiſſenſchaften.

Le François *ſait de tout.* Der Franzos weiß von allem etwas.

L'Allemand eſt *maître.* Der Teutſche iſt Meiſter.
L'Italien eſt *docte.* Der Italiäner gelehrt.
L'Eſpagnol eſt *profond.* Der Spanier gründlich.
L'Anglois *Philoſophe.* Der Engländer ein guter *Philoſophus.*

10. *Dans la Religion.* 10. In der Religion.

Le François eſt *zélé.* Der Franzos iſt eifrig.
L'Allemand *religieux.* Der Teutſche gottesfürchtig.
L'Italien *céremonieux.* Der Italiäner hält über Ceremonien.

L'Eſpagnol eſt *ſuperſtitieux.* Der Spanier iſt abergläubiſch.
L'Anglois *dévot.* Der Engländer andächtig.

11. *Dans les Entrepriſes.* 11. In Unternehmungen.

Le François eſt *courageux.* Der Franzos iſt muthig.
L'Allemand eſt *comme un Aigle.* Der Teutſche iſt wie ein Adler.
L'Italien *comme un Renard.* Der Italiäner wie ein Fuchs.
L'Eſpagnol *brave.* Der Spanier tapfer.
L'Anglois *comme un Lion.* Der Engländer wie ein Löwe.

12. *Aux Services.* 12. Im Dienſtleiſten.

Le François eſt *cérémonieux.* Der Franzos machet Complimente.

L'Allemand eſt *fidèle.* Der Teutſche iſt getreu.
L'Italien *reſpectueux.* Der Italiäner iſt ehrerbietig.
L'Eſpagnol *ſoûmis.* Der Spanier unterthänig.
L'Anglois *eſclave.* Der Engländer knechtiſch.

13. *Au Mariage.* 13. Im Eheſtande.

Le François eſt *libre.* Der Franzos iſt frey.
L'Allemand eſt *Patron.* Der Teutſche iſt Herr.

L'Italien *Géolier.*
Der Italiäner ein Kerkermeister.

L'Eſpagnol *Tyran.*
Der Spanier ein Tyrann.

L'Anglois *Serviteur.*
Der Engländer ein Knecht.

14. *Pour les Femmes.*
14. Die Weiber.

En France elles ſont *glorieuſes.*
In Frankreich ſind ſie ſtolz.

En Allemagne *ménageres.*
In Teutſchland häuslich.

En Italie *priſonnieres* & *méchantes.*
In Italien gefangen und böſe.

En Eſpagne *eſclaves* & *amoureuſes.*
In Spanien Sclavinnen und verliebt.

En Angleterre *Reines* & *libertines.*
In England Königinnen und unbändig.

15. *En Parlant.*
15. Im Reden.

Le François *chante.*
Der Franzoſe ſingt.

L'Allemand *râle.*
Der Teutſche röchelt.

L'Italien *ſifle.*
Der Italiäner ziſcht.

L'Eſpagnol *déclame.*
Der Spanier redet im Gewicht.

L'Anglois *burle.*
Der Engländer heulet.

Différence des Langues.
Unterſchied der Sprachen.

Charle Quint diſoit, qu'il parleroit:
Carolus Quintus ſagte, er wollte reden:

Eſpagnol à Dieu.
Spaniſch mit Gott.

Italien avec ſes amis.
Italiäniſch mit ſeinen Freunden.

Allemand à ſon ennemi.
Teutſch mit ſeinem Feinde.

François aux Dames.
Franzöſiſch mit dem Frauenzimmer.

Les Epithétes des principales Villes d'Italie.
Beynamen der vornehmſten Städte in Italien.

Rome *la ſainte.*
Rom die heilige.

Naples *la gentille.*
Neapel die angenehme.

Florence *la belle.*
Florenz die ſchöne.

Gènes *la ſuperbe.*
Genua die prächtige.

Veniſe *la riche.*
Venedig die reiche.

Padoue *la docte.*
Padua die gelehrte.

Bologne *la graſſe.*
Bononien die fette.

Milan *la grande.*
Mayland die große.

Ravenne *l'antique.*
Ravenna die alte.

PHRASES.

Sur les Parties du Corps Humain.

Ueber die Theile des menſchlichen Leibes.

J'ai grand mal à la *tête.*
Der Kopf thut mir ſehr wehe.

Vos *cheveux* ſe friſent comme un jonc.
Eure Haare auf dem Kopf ſind ſo kraus als eine Binſe, (wie ein Lichtſpies.)

Mademoiſelle, vous avez *le front* uni & large.
Jungfrau, ihr habt eine glatte und breite Stirne.

Mademoiſelle, vous avez *les yeux* fort vifs.
Jungfrau, ihr habt treflich muntere Augen.

J'ai ſurpris ce matin notre fille de chambre, qui ſe pinçoit *les ſourcils.*
Ich habe dieſen Morgen unſer Cammer-Mägdlein angetroffen, da ſie die Haare aus den Augenbraunen raufte.

Je n'ai point fermé *les paupières* de toute la nuit.
Ich habe die ganze Nacht kein Auge zugethan.

Si cette fille n'avoit pas *le nez* ſi crochu, elle ſeroit aſſez belle.
Wenn dieſes Mägdlein nicht ſo eine krumme Naſe hätte, ſo würde ſie ziemlich ſchön ſeyn.

Mouchez-vous, vos *narines* ſont pleines de *morve.*
Schneuzet euch die Naſe, ſie iſt voller Rotz.

Sa *bouche* eſt fendue jusqu'aux *oreilles.*
Sein Maul gehet bis an die Ohren.

La *langue* qui médit eſt maudite.
Die Zunge, welche läſtert, iſt verflucht.

Le mal de *dents* eſt inſupportable.
Der Zahnſchmerz iſt unerträglich.

Mes *gencives* ſont fort enflées.
Mein Zahnfleiſch iſt mir ſehr geſchwollen.

Ce garçon commence d'avoir du poil folet au *menton.*
Dieſer junge Menſch beginnet rauch ums Maul zu werden.

Le Barbier ne vous a pas bien relevé *la mouſtache.*
Der Barbier hat euch den Bart nicht wohl aufgeſetzt.

Mademoiſelle, avec quoi friſez-vous vos *cheveux?*
Jungfer, womit kräuſelt ihr eure Haare?

Mon

Mon maitre m'a donné ſur *la joue.* — Mein Herr hat mir eine Maulſchelle (Ohrfeige) gegeben.

J'ai vû couper *les oreilles* à un larron. — Ich habe einem Dieb die Ohren abſchneiden ſehen.

Qui vous a fait cette balafre au *viſage?* — Wer hat euch dieſe Schramme ins Geſicht gemacht?

On a fouetté cette ſemaine un homme, qui avoit mérité d'être pendu par ſon *cou.* — Man hat dieſe Woche einen ausgeſtrichen, der den Galgen wohl verdienet hätte.

Il m'eſt reſté une arrête dans *le goſier.* — Es iſt mir eine Gräte in der Kehle ſtecken blieben.

Il eſt mal-ſéant de rire à *gorge* déployée. — Es ſtehet übel, aus vollem Halſe zu lachen.

J'ai *les reins* presque briſés à cauſe de grands travaux, que j'ai ſoufferts en ma jeuneſſe. — Meine Lenden ſind ganz gebrochen von der großen Arbeit, die ich in meiner Jugend gethan habe.

La plus grande force de l'homme eſt en ſon *bras* droit. — Die größte Kraft des Menſchen liegt in ſeinem rechten Arme.

Pourquoi me pouſſez-vous avec *le coude?* — Warum ſtoßet ihr mich mit dem Ellenbogen?

Vous étes-vous lavé *les mains.* — Habt ihr eure Hände gewaſchen?

Je me ſers auſſi bien de *la main gauche,* que de *la droite,* — Ich kann meine linke Hand ſo gut als die rechte gebrauchen.

Notre ſervante a *les paumes des mains* dures comme une pierre. — Unſre Magd hat ſo harte Hände wie ein Stein.

Vous étes-vous brulé les *doigts?* — Habt ihr eure Finger verbrannt?

Prétez-moi vos ciſeaux, s'il vous plait, pour me couper *les ongles?* — Ich bitte, leihet mir eure Scheere, meine Nägel abzuſchneiden.

Couvrez votre *poitrine,* ou vous deviendrez malade. — Bedecket eure Bruſt, oder ihr werdet krank werden.

J'ai *le ventre* creux comme une lanterne. — Mein Bauch iſt ſo leer, wie eine Laterne: Mich hungert ſehr.

Si vous n'apprenez pas bien votre leçon, on vous donnera ſur les *feſſes*.
So ihr eure Lection nicht wohl lernet, ſo wird man euch auf den Hintern klopfen.

Retirez-vous d'ici, ou je vous donnerai un coup de pié au *cul*.
Packet euch von hier, oder ich werde euch mit dem Fuße vor den Ars ſtoßen.

Tout bon Chretien doit plier les *genoux*, (ſe mettre à genoux,) quand il prie Dieu.
Ein jeder frommer Chriſt ſoll die Knie beugen, wenn er Gott anruft.

J'ai bon courage, mais les *jambes* me defaillent.
Das Herz iſt friſch, aber die Beine wollen nicht fort.

Je ſuis ſi las, que je ne me puis plus tenir ſur les *piés*.
Ich bin ſo müde, daß ich nicht länger auf den Füßen ſtehen kann.

Il a les mules aux *talons*.
Er hat ſchlimme Ferſen.

J'ai mal au *coeur*.
Es iſt mir übel.

Cela eſt amer comme du *fiel*.
Dieſes iſt ſo bitter wie Galle.

Cet homme a *l'eſtomac* ſi chaud, qu'il digère tout.
Der Mann hat einen ſo hitzigen Magen, daß er alles verdauet.

Il y a trois jours, que je ne fais que cracher *du ſang*.
Ich habe in drey Tagen nichts als Blut ausgeworfen.

Son *haleine* put fort.
Sein Athem ſtinket ſehr.

On lévera ce matin *la lueure* à mon frère.
Man wird dieſen Morgen meinem Bruder das Zäpflein ziehen.

PHRASES.

Sur les Habits des Hommes.

Von der Kleidung der Männer.

Combien vous coute votre *chapeau*?
Wie viel koſtet euer Hut?

J'ai perdu mon *cordon*.
Ich habe meine Hutſchnur verlohren.

Où avez-vous acheté cette *bourguignote*?
Wo habt ihr die Reiſe-Mütze gekauft?

Don-

Donnez moi mon *bonnet de nuit*, & le chauffez bien.
Gebet mir meine Nachtmütze, und wärmet sie wohl.

Ce *pourpoint* est trop étroit.
Das Wammes ist euch zu enge.

Ces *manches* sont trop longues.
Die Ermel sind zu lang.

Je veux faire mettre six rangs de *boutons* à chaque côté de mon haut-de-chausse.
Ich will sechs Reihen Knöpfe an jedwede Seite meiner Hosen machen lassen.

Mes *boutonnieres* sont fort bien faites.
Meine Knopflöcher sind wohl gemacht.

Mon *habit* est présque achevé.
Meine Kleid ist bald fertig, (gemacht.)

Ce *collet* ne vous est-il pas trop haut?
Ist euch der Kragen nicht zu hoch?

La *doublure* n'est pas neuve, elle est usée.
Das Futter ist nicht mehr neu, sondern abgetragen.

On ne fait point *les culottes* à present si larges, qu'autrefois.
Man macht die Hosen nicht mehr so weit, als vor diesem.

Vous avez toûjours *les poches* pleines de bagatelles.
Ihr habt eure Schubsäcke allezeit voll Kindereyen.

Je ne me puis habiller sans *agraffes*.
Ich kann mich ohne Haaken nicht kleiden.

Les *rubans* ornent fort bien un habit.
Die Bänder zieren ein Kleid treflich.

Voilà *des bas*, qui plissent très-bien.
Sehet, die Strümpfe falten sich wohl.

Je ne me puis pas accoûtumer à porter des *jarretières*.
Ich kann mich nicht gewöhnen, Kniebänder zu tragen.

Les *chaussons* de toile sont bons l'été contre la sueur des piés, & ceux de laine l'hyver contre le froid.
Die leinenen Fußsocken sind gut im Sommer wider den Schweiß der Füße, und die wollenen wider die Kälte im Winter.

Les femmes de Hollande portent toutes *des caleçons*.
Die Frauen in Holland tragen allesamt kleine Hosen.

J'ai quitté ma *chemisette*, à cause du grand chaud.
Ich habe mein Futterhemde abgelegt, wegen der großen Wärme.

Il se couvre d'un *manteau* mouillé.
Er decket sich mit einem nassen Mantel.

Mon *Juste-au-corps* est doublé de peaux de renard.
Mein Rock ist mit Fuchsbälgen gefüttert.

Je veux ôter *la doublure* de ma *robe de chambre*, parce qu'elle eſt trop péſante.

Ich will das Futter unter meinem Schlafrocke laſſen wegnehmen, weil es gar zu ſchwer iſt.

Mon père m'a acheté *des bottes*, qui ſont à l'épreuve de l'eau.

Mein Vater hat mir ein Paar Stiefeln gekauft, die das Waſſer halten.

Lorsque je ſerai en Italie, j'irai à Rome pour baiſer *la pantoufle* du Pape.

Wenn ich in Italien ſeyn werde, will ich nach Rom reiſen, dem Pabſt den Pantoffel zu küſſen.

Il y a quinze jours, que je n'ai changé *de chemiſe*.

Es ſind nun 14 Tage, daß ich kein weiß Hemde angezogen habe.

Ce *rabat* n'eſt pas bien repaſſé.

Dieſer Ueberſchlag iſt nicht wohl geplattet.

Mes *manchettes* ne ſont pas trop bien empeſées.

Meine Handkrauſen ſind nicht gar wohl geſtärkt.

Voilà *un mouchoir*, qui n'eſt pas encore ourlé.

Dieſes Schnupftuch iſt noch nicht geſäumet.

La dentelle de ce *rabat* eſt découſue; recouſez-la incontinent.

Die Spitze von dieſem Ueberſchlag iſt abgeriſſen, nähet ſie bald wieder an.

L'amitié paſſe *les gans*.

Die Liebe dringet durch die Handſchuh.

Porter *des éperons* ſans monter à cheval.

Sporen tragen, und nicht reiten.

Tous les cavaliers portent *des buffles*.

Alle Reiter tragen Collette.

Quand je monterai la garde, j'aurai une *écharpe* blanche, avec une frange d'or & d'argent.

Wenn ich werde auf die Wache ziehen, ſo will ich eine weiſſe Schärpe umthun, mit einer Franze von Gold und Silber.

Mon *baudrier* eſt tout uſé, il m'en faut acheter un neuf.

Mein Degengehäng iſt ganz entzwey, ich muß mir ein neues kaufen.

Des Habits de Femmes.

Von Frauen-Kleidern.

Cette *robe* vous ſied merveilleuſement bien.

Dieſer Rock ſtehet euch ſehr wohl.

Combien vous coûte l'aune du drap de cette belle *Jupe?*

Wie viel kostet euch die Ell Tuch zu diesem schönen Unterrocke?

Qui vous a fait préſent de ce beau *manchon?*

Wer hat euch den schönen Muff verehret?

Votre *pelote* eſt bien pourvue d'épingles.

Euer Nähküssen ist wohl mit Nadeln versehen.

La mode eſt à préſent de porter *du ruban* large.

Es ist jetzo die Mode, breit Band zu tragen.

Combien de tems demeurerez-vous devant le *miroir*, pour vous parer?

Wie lange werdet ihr vor dem Spiegel sitzen, euch zu putzen?

Cet *éventail* eſt fort bien peint.

Dieser Fecher ist sehr wohl gemahlet.

Donnez-moi *les vergettes* pour nettoyer mes habits.

Gebet mir die Kleiderbürste, meine Kleider auszukehren.

Prêtez-moi, s'il vous plait, votre *aiguille de tête.*

Borget mir, so es euch beliebet, eure Haarnadel.

J'ai rompu la pointe de mon *aiguille.*

Ich habe die Spitze von meiner Nähnadel abgebrochen.

Mon frère m'a envoyé de Paris *une paire de ciſeaux.*

Mein Bruder hat mir von Paris eine Scheere gesendet.

Je vous prie de me prêter une *épingle.*

Ich bitte euch, mir eine Stecknadel zu borgen.

Allez-moi querir deux *écheveaux de fil.*

Holet mir zwo Strehne (oder Stränglein) Zwirn.

Où avez-vous été querir cet *empois?* il ne vaut rien.

Wo habt ihr die Stärke geholet? sie taugt nichts.

Il y a des boulangers, qui font lever le pain avec *du ſavon* d'Eſpagne.

Es giebt Bäcker, die das Brod mit Spanischer Seife aufgehen lassen.

Je ne puis pas repaſſer avec ce *fer.*

Ich kann mit diesem Platteisen nicht streichen.

Mettez du feu dans *la baſſinoire*, & chauffez bien mon lit.

Thut Feuer in die Bettpfanne, und wärmet mein Bette wohl.

RECUEIL
DE
BONS CONTES
ET DE
BONS MOTS,
TIRE'ES
Des Ouvrages des plus beaux Eſprits de ce Tems.

Das iſt:

Artige Hiſtorien
und
Sinnreiche Reden,
Welche aus den neueſten und beſten Scribenten mit Fleiß zuſammen getragen worden ſind.

I.

Un Avocat, voyant qu'un Préſident le mépriſoit à cauſe de ſa jeuneſſe, lui dit: *Monſieur, je ſuis jeune, il eſt vrai, mais j'ai là de vieux livres.*

II.

François I. Roi de France, voulant railler une Dame agée, qui avoit été fort-belle, lui dit: *Madame, ſcombien y a-t-il, que vous êtes revenue du païs de la beauté? Sire,* répondit-elle, *j'en revins le même jour, que vous revintes de Pavie.* Il y perdit une bataille contre l'Empereur Charles Quint, où il fut fait priſonnier, & enſuite mené en Eſpagne.

III.

Un Mahometan voyant un Moufti, lui demanda conſeil ſur la conduite de ſa vie. Le Moufti lui dit: *Reconnoiſſez un Dieu, retenez votre langue, réprimez votre colère, faites acquiſition de la ſcience, demeurez ferme dans votre réligion, abſtenez-vous de faire le mal, fréquentez les bons, couvrez les défauts de votre prochain, ſoulagez les pauvres de vos aumônes, & attendez l'éternité pour récompenſe.*

IV.

Saleuque ayant ordonné chez les Locriens, que celui qui ſeroit convaincu d'adultère, perdroit les deux yeux; ſon fils étant tombé dans cette faute, pour épargner ſon fils, ſans violer la loi, il lui fit créver ſeulement un oeil, & s'en crévaun autre à ſoi même.

V.

Un jeune Seigneur, qui aprenoit à jouer des inſtruments,

ayant touché une corde pour l'autre; le Maître l'en reprit. Qu'importe, lui dit le Prince, que je touche celle-ci ou celle-là? *Si c'eſt comme Roi*, répondit le Maître, *vous avez raiſon, mais ſi c'eſt comme Muſicien, vous avez tort.*

VI.

Un inſolent cracha un jour au nez à Diogène. C'eſt à ce coup, lui dit quelcun, que tu es en colère? *Point du tout*, répondit froidement le Philoſophe, *je penſe ſeulement, ſi je m'y dois mettre.*

VII.

Rien ne pervertit d'avantage les Princes que de les flater quand ils font mal, ou de leur prêter du ſecours pour commettre des injuſtices. L'Empereur *Caracalla* avoit fait maſſacrer ſon frère *Geta* dans les bras de ſa mère: il voulut obliger le Jurisconſulte *Papinien*, de juſtifier une action ſi brutale: *Papinien* n'en voulut rien faire, & dit, *qu'il étoit plus aiſé de commettre un parricide que de l'excuſer:* Il aima mieux mourir, que de conſerver ſa vie par une complaiſance ſi criminelle.

VIII.

Une Dame vertueuſe fut priée par une autre Dame, de lui aprendre, quels ſecrets elle avoit pour conſerver les bonnes graces de ſon mari: *C'eſt*, lui dit-elle, *en faiſant tout ce qui lui plait, & en ſouffrant patiemment tout ce qui ne me plait pas.*

IX.

Monſieur le Cardinal de Richelieu priant Monſieur Chapelain, de lui prêter ſon nom pour une piéce de théatre, lui dit: *Si vous me prêtez votre nom en cette occaſion, en récompenſe je vous prêterai ma bourſe en quelqu'autre.*

X.

Philippe de *Macédoine* étant un jour fort embaraſſé d'affaires, ne voulut point juger le procès d'une Dame, & pour ſe diſculper, il lui diſoit, qu'il n'avoit pas le loiſir: *Si vous voulez vous repoſer*, lui dit-elle, *renoncez donc à la Royauté.* Ces paroles le touchèrent, & il termina ſon affaire ſur le champ.

XI.

Un riche Marchand de Naples fit un jour ſon teſtament, en faveur des Pères de la Compagnie de Jeſus. Peu après il s'aviſa de laiſſer ſes biens à un autre. Ce qui donna ſujet à un drôle d'écrire à la porte du collège de ces bons Pères, ces paroles en gros caracteres: *Voici les Pères du Vieux Teſtament, qui n'ont point de part au Nouveau.*

XII.

Un Gaſcon diſoit à un de ſes amis, qu'il avoit grand mal à un oeil, & lui demandoit, s'il ne ſavoit pas quelque remède? L'autre répondit: *J'eus l'année paſſée un grand mal à une dent, je la fis arracher, & j'en fus guéri,*

guéri, je vous conſeille de vous ſervir du même remède.

XIII.

Le boufon du Roi Louis XI. diſoit ſouvent, qu'aux Cours des Rois il y a quatre bonnes mères, qui ont quatre fort mauvais enfans; ſavoir la Vérité, qui engendre la haine; la Proſperité, qui engendre l'orgueil; la Sévérité, qui engendre le peril; & la Familiarité, qui engendre le mépris.

XIV.

Un ſot de qualité reprochant à un Général d'Armée la baſſeſſe de ſa naiſſance: *Je ſerai le premier de ma race*, lui dit-il, *& toi, tu ſeras le dernier de la tienne.*

XV.

Un Général des Athéniens faiſant fortifier ſon camp, ſans qu'il parût, qu'il eût beſoin de cette précaution; il dit à ceux qui s'en étonnoient: *C'eſt une mauvaiſe excuſe à un Général, de dire, je n'y penſois pas.*

XVI.

Agéſilas Roi des Lacédémoniens levant des Soldats, quatre ou cinq hommes tout balafrés ſe préſentèrent à lui, l'aſſurant que leurs cicatrices étoient des marques, qu'ils n'avoient jamais tourné le dos aux ennemis: *Mes amis*, leur dit Agéſilas, *j'aimerois encore mieux à mon ſervice, ceux qui vous ont ainſi marqués.*

XVII.

Un Chimiſte ayant dédié à Leon X. un livre, où il ſe vantoit d'aprendre la maniére de faire de l'Or, s'attendoit à recevoir un magnifique préſent. Le Pape lui envoya une grande bourſe toute vuide, & lui fit dire, que puisqu'il ſavoit faire de l'Or, il n'avoit beſoin, que d'un lieu, où il le pût mettre.

XVIII.

Un Roi d'Egypte aprit à des ſinges à danſer, à quoi ils réuſſirent admirablement, parce que cet animal aime à contrefaire toutes les actions de l'homme. Ce ſpectacle dura long-tems, jusqu'à ce qu'un drôle qui vouloit rire, s'aviſa de jetter des noix dans la ſale, où ils danſoient. Car alors oubliant leurs pas et leur contenance affectée ils ſe ruèrent deſſus péle-mêle ſans avoir égard à leurs beaux habits, ni à leurs maſques, & oublièrent le perſonnage, qu'ils répréſentoient, pour jouer celui, qu'ils étoient en effet.

XIX.

Les gens de qualité ſe font un honneur de ne pas païer leurs dettes. Un homme de la ville diſoit à un courtiſan, qu'il venoit de ſe décharger d'un péſant fardeau, en païant une ſomme, qu'il devoit, & qu'il ne comprenoit pas, comment on pouvoit dormir, quand on étoit chargé de dettes. *Pour moi*, répondit le courtiſan, qui étoit fort endetté, *je le comprends facilement; mais je ne comprends*

pas, comment mes créanciers peuvent dormir, ſachant bien, que je ne les payerai jamais.

XX.

Un borgne s'étant levé de grand matin, alla à la campagne. En chemin il rencontra un boſſu, à qui, après lui avoir ſouhaité le bon jour, il dit d'une manére aſſez drôle: *Monſieur, il faut que vous ayez chargé de bonne heure.* *Oui*, répondit le boſſu, *car je chargeois deja, que vous n'aviez encore ouvert qu'une fenêtre.*

XXI.

Un païſan enfermoit tous les jours ſa hache à la clef dans un cofre. Un jour ſa femme lui en demandant la raiſon, il répondit: *Je crains, que le chat ne la mange.* La femme repartit: *Vous vous moquez, les chats ne mangent point de haches.* Le mari répliqua: *Le bourreau! il nous a mangé un brocheton, qui nous coûtoit un ſou: pourquoi voulez-vous, qu'il ne mange pas une hache, qui en coûte vingt.*

XXII.

L'ignorance n'a jamais été un titre de mérite. Charlès Quint entendant à Gènes un Orateur, qui le haranguoit en Latin, eut de la peine à comprendre ce qu'on lui diſoit, il dit en ſortant: *Je paye bien maintenant la peine de la négligence, que j'ai eue dans ma jeuneſſe.*

XXIII.

Un Juge Turc, qu'on apelle Cadi, interrogeoit en préſence d'un Sultan un Mahometan, qui ſe diſoit Prophéte, et le ſommoit de prouver ſa miſſion par un miracle. Le Prophéte prétendu dit, que ſa miſſion étoit évidente, en ce qu'il réſuſcitoit les morts. Le Cadi ayant répliqué, que c'étoit ce qu'il falloit voir, & qu'il ne ſuffiſoit pas de le dire; il dit au Cadi: Si vous ne me croyez pas, faites moi donner un ſabre, que je vous coupe la tête, & je m'engage de vous réſuſciter. Le Sultan demanda au Cadi, ce qu'il avoit à dire là-deſſus? Il répondit: *Il n'eſt plus beſoin de miracle, je l'en tiens quite, & je crois, qu'il eſt Prophéte.*

XXIV.

Le Maréchal de Luxembourg s'étant levé fort matin le jour de la bataille de Landen, fut interrogé par M. de Bouflers, pourquoi il étoit ſi matineux? *C'eſt, Monſ.* dit le Maréchal, *que je m'en vais trouver le Prince d'Orange au lit. Mais, Monſieur, ſi nous l'éveillons*, répondit le Marquis, *j'aprehende fort, qu'en ſe levant il ne nous faſſe trop d'accueil.*

XXV.

Le café paſſe pour un remède ſouverain contre la triſteſſe. Auſſi dernièrement une Dame, aprenant que ſon mari avoit été tué dans une Bataille: *Ah! malheureuſe que je ſuis*, dit-elle, *vite qu'on m'aporte du café:* & elle fut auſſi-tôt conſolée.

XXVI.

XXVI.

Un homme de la cour chargé de dettes, & ſe trouvant fort malade, dit à ſon Confeſſeur, que la ſeule grace, qu'il avoit à demander à Dieu, étoit, qu'il lui plût, de prolonger ſa vie, juſqu'à ce qu'il les eût payées. Le Confeſſeur, qui crut, qu'il avoit bonne intention d'y ſatisfaire, lui répondit, que ce motif étoit ſi bon, qu'il y avoit lieu d'eſpérer, que Dieu exauceroit ſa prière: *Si Dieu me faiſoit cette grace*, dit alors le malade, en ſe tournant vers un de ſes anciens amis, *je ſérois aſſûré de ne mourir jamais.*

XXVII.

Un drôle voulant railler le Pape Alexandre VIII. afficha un jour au Paſquin un billet, ſur lequel il avoit peint un oiſeau d'une manière ſi groſſiere, qu'on avoit de la peine, à le diſtinguer. Et la foule du peuple ſe mettant à raiſonner là-deſſus, celui-là commença à crier: *Ah, è un Papagallo! He bien, c'eſt un Perroquet.* Mais il marquoit par cette équivoque, que le Pape étoit entré dans les interêts du Roi de France.

XXVIII.

Un jeune Prince ayant achevé ſes études & ſes exercices, on demanda à un de ſes domestiques, ce qu'il avoit le mieux apris? *C'eſt*, répondit il, *à monter à cheval, parce que ſes chevaux ne l'ont point flatté.* Il fit entendre, que les maîtres de ſcience de ce Prince avoient donné dans le défaut de la flaterie, & qu'il n'y avoit eu, que les chevaux du Prince, qui l'avoient bien ſervi.

XXIX.

Après que Chriſtine, Reine de Suêde, eut quité ſon Royaume, elle alla viſiter le Roi de France. Etant arrivée à Paris un ſavant, à qui les pointes d'eſprit étoient naturelles, la harangua en ces termes: *La Suêde a vû Votre Majeſté Chriſtine, Rome l'a vue Chretienne, & je ſouhaite, que la France la voye Très-Chretienne.* Car le bruit couroit alors, que le Roi l'alloit épouſer.

XXX.

Un Evêque, qui donnoit à diner à pluſieurs Prelats, fit dreſſer un buffet compoſé de beaux & grands baſſins, d'aiguières, de ſoucoupes, flacons & autres ouvrages d'argenterie, faits par les meilleurs ouvriers: & comme ſes confrères admiroient la magnificence de ce buffet, *je l'ai acheté*, leur dit il, *à deſſein d'aſſiſter les pauvres de mon Dioceſe. Monſeigneur*, lui répondit un de ces Prelats, *vous auriez pû leur en épargner la façon.* Il lui marqua plaiſamment par cette réponſe l'opinion qu'il avoit, que ſa charité avoit eu moins de part, que ſon luxe, en l'achat de ce buffet.

XXXI.

Trois Jéſuites paſſant un matin à chéval par une foret, y

furent arrêtés par des voleurs, qui leur demandèrent, qui ils étoient. Un des Pères répondit: *Nous ſommes de la Compagnie de Jeſus. Cela eſt faux*, dit un voleur: *car Jeſus n'a jamais eu de Cavalerie, mais à cela près montrez vos paſſe ports. A quoi bon tant de queſtions?* dit un de ces Pères, *vous connoiſſez bien à nos habits, qui nous ſommes. Oui, nous connoiſſons, que vous êtes des deſerteurs déguiſés*, répliqua un voleur. *Puiſque vous n'avez point de paſſe-ports; pié à terre, nous vous donnons la vie; ſauvez vous.*

XXXII.

Lorsque Sigismond, fils de Jean, Roi de Suêde, devoit être élu Roi de Pologne, le grand Chancelier du Royaume, Zamoski, donna un répas au fameux Magicien Scot de Parme, qui demeuroit alors à Varſovie & à la table il lui demanda: S'il ſavoit bien qui ſeroit le nouveau Roi de Pologne? Scot répliqua ſur le champ: *Dico tibi vere futurum Regem, quem Deus voluerit:* c'eſt à dire: *je vous aſſûre, que celui-là deviendra Roi, qui ſera favoriſé de Dieu.* Mais comme cette réponſe fâchoit un peu le Chancelier; le Magicien lui fit dire le lendemain après l'election, qu'il devoit prendre à revers le mot *Deus*, & qu'il trouveroit qu'il ne lui avoit pas caché que Sigismond ſeroit le Roi de Pologne.

XXXIII.

Un Chrétien ſe fit Muſelman. Six mois après ſes voiſins, qui l'avoient obſervé, & qui avoient remarqué, qu'il ſe diſpenſoit de faire les cinq prières par jour, auxquelles il étoit obligé, comme tous les autres Mahometans, ils le menèrent au Juge, afin d'être chatié, & le Juge lui demanda la raiſon de ſa conduite. Il répondit: *Seigneur, lorsque je me fis Muſelman, ne me dites vous pas en propres termes, que j'étois pur & net, comme ſi je venois d'être mis au monde?* Le Juge en étant demeuré d'accord, il ajouta: *Si cela eſt, puis qu'il n'y a que ſix mois, que je ſuis Muſelman; je vous demande, ſi vous obligez les enfans de ſix mois de faire la priere.*

XXXIV.

Scipion l'Afriquain ayant été cité par les Tribuns & accuſé de pluſieurs crimes, il ne daigna pas répondre à toutes ces accuſations; mais prenant un viſage de Mars, c'eſt à dire, ce viſage terrible, qui faiſoit trembler les ennemis du peuple Romain au milieu du combat, il dit ſeulement: *Meſſieurs, c'eſt aujourd'hui l'anniverſaire du jour, auquel je vainquis Hannibal & Carthage; je vais au Capitole ſacrifier à Jupiter pour lui rendre graces de cette victoire; cependant on n'a qu'à faire mon procès, ſi on le juge à propos, je ne ſerai pas loin.* Ayant prononcé ces paroles avec fermeté,

té, il prit le chemin de Capitole, où ſes amis l'ayant ſuivi; le peuple en fit de même, & l'accuſation s'evanouit à la honte de ſes accuſateurs.

XXXV.

Le Duc de Luxembourg étant à l'extrémité, le Père Bourdaloue, qui étoit venu l'aſſiſter dans ſa maladie, lui dit: *Eh bien! Monſeigneur, n'eſt il pas vrai, que vous aimeriez mieux avoir donné un verre d'eau de plus à un pauvre, pendant votre vie, & n'avoir pas gagné tant de batailles? Je voudrois au moins*, repliqua le Duc, *ne les avoir pas achetées ſi cher.*

XXXVI.

Sous l'Amiral de Tourville, un Soldat Gaſcon, voyant qu'on alloit donner un combat naval, & ayant peur de ſa peau, prit bien ſes armes, mais il commença à trembler extrémement. Ce que remarquant ſon Capitaine, il lui en demanda la cauſe. *Monſieur*, dit le Gascon, *ma chair tremble de peur, pour le danger où elle prévoit, que mon courage la portera tantôt.* Un autre dit: *Je ne tremble pas, mais je fremis ſeulement d'horreur pour le carnage, que je vais faire.* Un autre aſſura, *qu'il trembloit du froid, avec lequel il alloit regarder le peril, où ſon courage l'allait expoſer.* Un autre diſoit, que ſa chair ne trembloit pas, mais *qu'elle treſſailloit de joye pour la victoire, qu'il étoit aſſûré de gagner.* Il faudroit les avoir vû combattre, pour juger de la vérité de ces bons mots.

XXXVII.

Narſes, ayant vaincu les Barbares & les Gots, ſe rendit auprès de l'Empereur Juſtinien. L'Impératrice Sophie envoya ce Capitaine filer avec ſes Demoiſelles. Ce mépris ayant excité la colère & l'indignation de Narſes, l'obligea à dire ces mots: *Je filerai une trame, que ton mari ne ſaura démêler.* En effet dans la ſuite il attira les Lombards en Italie, qui enfin s'en rendirent les maîtres.

XXXVIII.

L'eſpérance d'obtenir *un chapeau de Cardinal*, fit un jour entreprendre le voyage de Rome à un Archevêque de France, mais ſes brigues lui ayant été inutiles, il s'en revint en ſon Archevêché, ſans avoir rien obtenu. S'en retournant il contracta en chemin un facheux rûme, qui l'incommodoit fort. Un railleur, qui ſavoit le ſujet & l'iſſue de ſon voyage, l'ayant ſouvent oui touſſer après ſon rétour, dit: *Vraiement, Monſeigneur notre Archevêque a un rûme des plus violens, mais il ne faut pas s'en étonner, puiſqu'il eſt revenu de Rome ſans chapeau.*

XXXIX.

Louis XI. qui ne vouloit point d'autre conſeil, que ſoi-même,

allant un jour à la chaſſe, monté ſur un très-petit cheval; le Sieur de Brezé, Sénéchal de Normandie, qui l'accompagnoit, lui demanda, où il avoit pris un ſi puiſſant cheval & ſi fort? Comment, dit le Roi, il eſt très-foible & très-petit. *Sire*, lui répartit Brezé, *il faut qu'il ſoit bien fort, car il porte vous & tout votre conſeil.*

XL.

Eliſabeth, Reine d'Angleterre, faiſant la viſite ordinaire de ſes provinces, voulut voir la maiſon, qu'avoit à Redgrave, Bacon, Garde des Sceaux de ſon Royaume. Après qu'elle l'eut bien conſiderée, *Monſieur le Chancelier*, lui dit-elle, *quelle petite maiſon avez-vous ici? Madame*, répondit Bacon, *ma maiſon eſt aſſez grande pour moi: mais c'eſt Votre Majeſté qui m'a fait trop grand pour ma maiſon.*

XLI.

La ville de Bude, Capitale d'Hongrie, ayant été courageuſement emporté d'aſſaut par les Chrétiens en 1686. nonobſtant la belle défenſe d'une forte garniſon, & les efforts d'une nombreuſe armée, compoſée de l'élite des troupes Ottomannes, qui s'étoit aprochée pour la ſécourir; on fit pour ce ſujet de grandes réjouiſſances, tant en Allemagne, qu'à la Cour de l'incomparable Pape Innocent XI. Pendant que tonte la ville de Rome rétentiſſoit de joye, l'Ambaſſadeur de France ſe tint extrémement coi. Trois Italiens s'en étant aperçûs, concerterent de paſſer par devant ſon quartier, & le premier cria, paſſant la main autour de la tête: *He! Viva l'Imperadore, Bude è guadagnata:* C'eſt à dire: *Ho! Vive l'Empereur, Bude eſt priſe.* Le ſecond comme faiſant l'étonné, lui demanda: *é vero, vero, Signore?* c'eſt à dire: *Eſt-il vrai, Monſieur?* Sur ces paroles celui du milieu portant un petit cochon de lait ſous ſon manteau, le ſerra ſi fort de ſon bras, qu'il commença à crier: *Oui, Oui, Oui. &c.* Voila une belle invention, qui fut ſuivie d'un commun aplaudiſſement du peuple.

XLII.

Les Officiers de Mahomet IV. Empereur des Turcs étant aſſemblés un jour au grand conſeil, qu'on apelle Divan, commencérent à raiſonner, entr'autres choſes, de leur condition & de leur fortune. Enfin le grand Vizir Kiouperli dit en ſoûriant: *Meſſieurs, nous reſſemblons aux fourmis, auxquelles dans la vieilleſſe viennent des ailes, & qui ayant pris l'eſſor meurent.*

XLIII.

Le boufon d'un Roi de Danemark le pria un jour de prendre avec lui dans un château proche de la mer, une *ſoupe à l'anguille*, faite à la mode du païs. Le Roi ne ſe défiant pas

de

de ſa malice, s'y rendit à point nommé. Alors ce drôle l'ayant mené au bord de la mer, commença à rire & dit: *Eh bien, Sire, mangez premiérement ce bouillon & puis après vous trouverez les anguilles.*

XLIV.

Un Empereur des Turcs ayant entendu, que le fameux Capitaine Scanderbeg avoit un ſabre, avec lequel il tranchoit la tête d'un ſeul coup au plus grand boeuf, le lui fit demander. Après l'avoir reçu, il lui prit envie de l'eſſaïer, mais ſans y pouvoir réüſſir. Alors il lui fit une réprimande de ce qu'il avoit dupé. *Sire*, lui écrivit Scanderbeg, *je vous avois envoyé mon ſabre, mais non pas mon bras.*

XLV.

Un Gaſcon, qui s'étoit vanté de bravoure, s'enfuyoit dans une occaſion. Un Pariſien lui dit: *Où eſt donc ce courage?* Il répondit: *Il eſt aux jambes.* Un autre diſoit qu'en quelque endroit de ſon corps qu'on le bleſſât, le coup étoit mortel, *parce qu'il étoit tout coeur.*

XLVI.

L'Empereur Charles-Quint le plus grand Héros de ſon ſiècle, après avoir gagné tant de batailles & pris pluſieurs villes d'importance, eut enfin la fortune contraire au ſiége de Mets. Et comme cela le ſurprit, il en demanda à ſes Généraux leur ſentiment. Alors un d'eux, qui avoit vieilli ſous les armes, lui dit, après en avoir demandé la permiſſion: *Votre Majeſté ne doit pas être ſurpriſe de l'inconſtance de la fortune. Car elle reſſemble à une jeune fille, qui change ſes vieux galans, pour en chercher de plus jeunes. Et il faut néceſſairement, qu'il y ait quelque intervalle entre les actions de cette vie & celles de l'autre.* Ces paroles, à ce qu'on dit, perſuadèrent entre autres raiſons l'Empereur, de quitter l'éclat de la couronne Impériale, pour aller embraſſer une vie ſolitaire, dans laquelle, comme il le dit ſouvent, la méditation tranquille d'un ſeul jour lui donna plus de plaiſir, que le ſouvenir de tous ſes triomphes paſſés. Car la ſolitude eſt un abri contre l'embarras du monde.

XLVII.

Deux Païſans ayant quelque different au ſujet d'un coucou, qui avoit chanté dans leur voiſinage, réſolurent de plaider leur cauſe devant le Juge, qui répondit, qu'elle étoit de conſéquence, & qu'il lui falloit conſulter beaucoup de livres pour l'apointer. Enfin ayant eſcroqué bien de l'argent de l'un & de l'autre, il leur dit, au-lieu de ſentence définitive: *Que c'étoit pour lui, que le coucou avoit chanté, & non pas pour eux.*

XLVIII.

Un Mahometan avare, avant que de manger, diſoit toujours

deux

deux fois: *Biſmillah*, c'eſt-à dire: *au nom de Dieu*. Sa femme lui en demanda un jour la raiſon. Il dit: *La premiere fois, c'eſt pour chaſſer le démon, & la ſeconde fois, pour chaſſer les écornifleurs.*

XLIX.

Comme les Anglois s'embarquèrent, pour quiter la ville de Calais après la concluſion de la paix, faite entr'eux & le Roi de France, un François demanda à un de cette nation, quand ils reviendroient? L'Anglois prompt à la réponſe, lui dit: *Je ne puis vous déterminer le tems, mais nous reviendrons, quand vos péchés ſeront plus grands que les nôtres.* Cette prédiction eſt arivée en 1695. lorsque Mylord Berkley, Amiral de la flotte Angloiſe, ruina entr'autres cette ville, par quelques centaines de bombes, qu'il y jetta.

L.

Henry VIII. Roi d'Angleterre, ayant des démêlés avec le Roi François I. réſolut de lui envoyer un Ambaſſadeur, & de le charger des pluſieurs paroles fières & ménaçantes. Il choiſit pour cet emploi un Evêque Anglois, en qui il avoit beaucoup de confiance. Cet Evêque lui répréſenta, que ſa vie ſeroit en grand danger, s'il tenoit de pareils diſcours à un Roi auſſi fier, qu'étoit le Roi François I. & qu'il le prioit de le diſpenſer de cette commiſſion. *Ne craignez rien*, lui dit Henri VIII. *Si le Roi de France vous faiſoit mourir, je ferois abattre bien des têtes à des François, qui ſont en ma puiſſance.* *Je le crois*, répondit l'Evêque, *mais de toutes ces têtes*, ajouta-t-il en riant, *il n'y en a pas une, qui vint ſi bien ſur mon corps, que celle-ci*, en lui montrant la ſienne.

LI.

Thomas Morus, Chancelier d'Angleterre, étant en priſon, par l'ordre du Roi Henri VIII. laiſſa croitre ſes cheveux & ſa barbe. Un barbier ſe préſenta, pour les lui couper, & pour le raſer. *Mon ami*, lui dit-il, *comme nous avons, moi & le Roi, un procès au ſujet de ma tête, je ne veux faire aucune dépenſe pour l'ajuſter; que je ne ſache, qui de nous deux en doit diſpoſer.*

LII.

Pendant la guerre de trente ans en Allemagne, un brave Capitaine, *Michel Obentraut*, fameux par ſa fidélité à ſa patrie, & ſurnommé pour cela *Michel l'Allemand*, étant bleſſé à mort dans une bataille, fut complimenté par le Comte de Tilli, Général des ennemis, qui tâchoit de le conſoler. Sur quoi l'autre lui dit? *Ce ſont là, Monſieur, des fleurs de la fortune, & dans un tel jardin il n'y en a pas d'autres à cueillir.*

LIII.

Un Ambaſſadeur de Veniſe, pour Rome, paſſa à Florence, où

où il salua le feu Grand Duc de Toscana. Ce Prince se plaignit à cet Ambassadeur, de ce que sa République lui avoit envoyé un Vénitien, qui s'étoit fort mal conduit durant le sejour, qu'il avoit fait après de lui. *Il ne faut pas*, dit l'Ambassadeur, *que Votre Alteſſe s'en étonne, car je la puis assûrer, que nous avons beaucoup de fous à Veniſe. Nous avons aussi nos fous à Florence*, lui répondit le Grand Duc: *mais nous ne les envoyons pas dehors pour traiter les affaires publiques.*

LIV.

Un Prince railloit un de ses Courtisans qui l'avoit servi dans plusieurs ambassades, & lui disoit, qu'il ressembloit à un boeuf. Je ne sais, à qui je ressemble, répondit le Courtisan, mais *je sais, que j'ai eu l'honneur de vous réprésenter en plusieurs occasions.*

LV.

Les Princes se décrient quand ils ne sont pas liberaux, mais il faut que leur libéralité soit raisonnable & proportionnée au mérite & aux services: il faut qu'ils donnent avec methode & à propos, qu'ils distinguent les honnêtes gens d'avec les flatteurs, ou les personnes inutiles. Un Courtisan avide & prodigue demandoit tous les jours de nouveaux bienfaits à un Prince: mais il lui répondit fort sagement: *Si je continue à vous donner, je deviendrai pauvre, & je ne vous enrichirai point, puisque vous dissipez tout ce qu'on vous donne.*

LVI.

Un homme de lettres parloit de la difference, qu'il y a entre les prédications des premiers siécles de l'Egliſe, & celles de notre tems. Quelqu'un lui demanda, quelles qualités il estimoit les plus nécessaires à un Prédicateur? *Autre fois*, répondit-il, *c'étoit le zele, & la science, présentement c'est la mémoire & l'effronterie.*

LVII.

Jean deuxième, Duc de Bourbon, étant en ôtage, en Angleterre pour le Roi Jean, plusieurs Gentils-hommes des vassaux de ce Duc cabalèrent contre lui durant son absence, & empiétèrent sur ses droits. Un de ses Officiers en fit des memoires exacts & en présenta un gros recueil au Duc à son retour, à fin qu'il en fit faire justice. Le Duc lui demanda, s'il avoit aussi tenu régître de tous les bons services, qu'ils lui avoient rendus auparavant? Et l'Officier lui ayant répondu que non: *il n'est donc pas juste, que je fasse aucun usage de celui-ci*, répliqua le Duc, en le jettant au feu sans le lire.

LVIII.

Henri le Grand, Roi de France, se promenoit un jour à pié, & étoit suivi du Duc de Mayenne, qui lui avoit fait la guerre, & lui avoit disputé la Couronne,

ne. Ce Duc étoit fort gras et mauvais piéton. Le Roi prit plaiſir à le laſſer, en le faiſſant marcher fort long-tems. La promenade étant finie, *Mon Couſin*, lui dit le Roi, *voilà la ſeule vengeance, que je prendrai jamais de vous.*

LIX.

L'Intendant du feu Duc de Guiſe lui répréſentoit la néceſſité, qu'il y avoit de mettre ordre à ſes affaires domeſtiques, & lui donna une liſte de pluſieurs perſonnes inutiles dans la maiſon. *Il eſt vrai*, lui dit-il, *que je pourrois bien me paſſer de tous ces gens là; mais leur avez-vous demandé, s'ils pourront auſſi ſe paſſer de moi?*

LX.

L'Empereur Auguſte voulant plaiſanter avec un poéte, qui avoit fait pluſieurs fois de vers à ſa louange; *il eſt juſte*, lui dit-il, *que je vous récompenſe de vos vers*, & lui donna en même tems une épigramme de ſa façon. Le Poéte la lut, & tira auſſi-tôt ſa bourſe, où il y avoit quelques pièces d'or: *Je voudrois*, dit-il à l'Empereur, en la lui préſentant, *avoir de plus grandes ſommes à vous ofrir, pour vous payer plus dignement ces beaux vers, que vous avez faits pour moi.*

LXI.

Quelqu'un demanda à Scipion l'Africain, pourquoi, ayant ſi bien mérité de la République, on ne lui avoit point érigé de ſtatues? *J'aime beaucoup mieux*, dit-il, *qu'on faſſe cette demande, que ſi l'on demandoit, pourquoi on m'en a érigé?*

LXII.

Le Roi Pyrrhus après avoir gagné deux batailles contre les Romains, vit, que ſon armée étoit près que ruinée: *Je ſuis perdu*, dit-il, *ſi j'en gagne une troiſième.* Il fit ainſi connoître, qu'il y a des victoires, qui coûtent ſi cher, qu'il eſt plus avantageux, de ne les pas obtenir.

LXIII.

Le Philoſophe Bias étant dans un vaiſſeau durant une tempête, avec de méchantes gens, qui invoquoient les Dieux: *Taiſez-vous*, leur dit-il, *afin qu'ils ne s'aperçoivent pas, que vous êtes ici.*

LXIV.

Les amis de Socrate témoignoient être irrité de ce, que quelqu'un, qu'il avoit ſalué, ne lui avoit pas rendu ſon ſalut. *Pourquoi ſe fâcher*, leur dit Socrate, *de ce, que cet homme n'eſt pas ſi civil que moi?*

LXV.

Denis le Tyran prenoit plaiſir à ſe moquer de la ſuperſtition & de l'idolatrie, qui régnoit de ſon tems parmi les Grecs; ce qu'il fit connoître aſſez plaiſamment, lors qu'il dit en prenant les offrandes, qu'on avoit apportées aux idoles: *Qu'il étoit d'avis de ſe ſervir de ce, dont elles n'avoient pas beſoin;*

beſoin; & lorſqu'il ôta le manteau d'or, que Hieron avoit envoyé à une ſtatue de Jupiter Olimpien, & lui en remit un autre de laine: *parce que,* dit-il, *celui d'or eſt trop froid en hyver, & trop péſant en été.* Il dit encore en coupant la barbe d'or, qui étoit à la ſtatue d'Eſculape, *qu'il n'étoit pas de la bienſeance, que le fils eût de la barbe, puiſque le Père d'Eſculape, qui étoit Apollon, n'en avoit pas.*

LXVI.

Les Courtiſans de Philippe, Roi de Macedoine, vouloient lui perſuader, de ſe venger d'un homme de mérite, qui avoit mal parlé de lui. *Il faut ſavoir auparavant,* dit Philippe, *ſi je ne lui en ai donné aucun ſujet;* & ayant apris, que cet homme n'avoit jamais reçu de lui aucun bienfait, quoiqu'il l'eût mérité, il lui envoya de grands préſens. Quelque tems après il aprit, que ce même homme lui donnoit de grandes louanges. *Vous voyez,* dit alors Philippe aux mêmes Courtiſans, *que je ſai mieux, que vous le ſecret de faire ceſſer la médiſance!* Et il ajoûta enſuite, *que les Rois avoient des moyens ſûrs de ſe faire aimer, quand ils vouloient, & qu'ils ne devoient s'en prendre, qu'à eux mêmes, quand ils ne l'étoient pas.*

LXVII.

Du tems, que les Italiens n'avoient pas encore l'induſtrie, d'exclure du Pontificat les Prélats des autres nations, un Prélat Limozin fut élu Pape, & reçut enſuite une députation des gens de ſon païs. Après lui avoir témoigné leur joye de ſon élevation, l'un deux lui dit: *Nous venons au nom de vos compatriotes les Limozins, vous ſupplier d'uſer en leur faveur du pouvoir abſolu, qu'on leur a dit, que vous avez ſur la terre. Vous ſavez, Saint Père, la ſtérilité de votre pauvre patrie, dont les habitans recueillent à peine aſſez de blé pour les nourir la moitié de l'année, & le beſoin, qu'ils ont d'avoir recours aux chataignes. Donnez-lui donc la fertilité, qui lui manque, & faites en conſidération de l'honneur, qu'elle a de vous avoir vû naitre, qu'on y puiſſe à l'avenir faire deux récoltes par an.* Le bon Pape ne crût pas, qu'il dût les mécontenter pour ſi peu de choſe, & il leur répondit: *Qu'il leur accordoit volontiers leur demande; mais que, pour plus grande marque de ſon affection, il y joignoit une autre grace, qui étoit, qu'au lieu, que dans les autres païs on ne comptoit que douze mois pour une année, il vouloit, que, par privilége ſpécial, les Limozins en euſſent vingt quatre en chacune des leurs.*

LXVIII.

Sixte Cinquième étant devenu Pape, de Cordelier qu'il étoit, après avoir paſſé par les degrés

degrés de la milice Eccleſiaſtique, ne changea pas d'humeur en changeant de fortune, & conſerva le caractère, qu'il avoit d'homme naturellement plaiſant. Il aimoit à repaſſer dans ſa mémoire les bons tours, qu'il avoit faits, & les avantures de ſa première condition. Il ſe reſſouvint, qu'étant Cordelier, il avoit emprunté de l'argent à un Supérieur d'un Couvent d'un autre Ordre, & qu'il ne le lui avoit point rendu. Il demanda de ſes nouvelles, & ayant apris, qu'il vivoit encore, il lui envoya ordre de venir lui rendre compte de ſes actions. Le bon Réligieux, qui n'avoit rien à ſe réprocher, alla à Rome avec la tranquillité, que donne une bonne conſcience. S'étant préſenté au Pape: *On nous a averti*, lui dit le Saint-Père, *que vous avez mal employé les deniers de votre Couvent, & nous vous avons envoyé querir, pour nous en faire rendre compte. Saint Père*, lui répondit ce Réligieux, *je ne crois point avoir failli en cela. Songez bien*, dit le Pape, *ſi vous n'avez point prêté de l'argent à quelqu'un mal à propos, & entr'autres à un certain cordelier, qui paſſa chez vous en une telle année.* Ce bon homme après avoir un peu rêvé, lui dit: *Saint Père, il eſt vrai, c'étoit un grand fripon, qui m'attrapa cet argent ſous de vains prétextes, & ſur la parole, qu'il me donna, de me le rendre dans peu. Eh bien!* lui dit le Pape, *Nous ſommes ce Cordelier, dont vous parlez, qui voulons vous reſtituer cet argent ſuivant notre promeſſe, & vous donner avis, de n'en plus prêter aux gens de cet habit-là, & qui ne ſont pas tous deſtinés à devenir Papes, comme nous, pour être en état de vous le rendre.* Le bon homme fort ſurpris de retrouver ſon Cordelier en la perſonne du Pape, voulut alors lui demander pardon de l'avoir appellé fripon. *Ne vous en mettez pas en peine*, lui dit le Saint-Père, *cela pouvoit bien être en ce tems-là, mais Dieu nous a donné les moyens de reparer nos fautes paſſées;* & il renvoya enſuite ce bon Religieux, après lui avoir rendu l'argent, qu'il lui devoit & lui avoir fait beaucoup de careſſes.

LXIX.

Un Prédicateur prêchoit devant un grand Prince, qui avoit pris les armes contre ſon païs. Il le comparoit à Coriolan, ce fameux Capitaine Romain, qui après avoir bien ſervi ſa patrie dans les commencemens de la République en fut banni, & vint aſſiéger Rome avec les Volsques. *Ce grand Capitaine*, s'écria ce Prédicateur, *juſtement irrité de ſes compatriotes, étoit en état d'en tirer*

une cruelle vengeance, mais enfin il ſe laiſſa toucher par les larmes de ſa Mère & de ſa Femme; & ces deux vertueuſes Dames obtinrent de lui, ce qui ni le ſacré Collége des Cardinaux, ni le Pape même, qui étoient allés au devant de lui, n'avoient jamais pû obtenir. Le Prince fit alors un éclat de rire, & ne put s'empêcher de s'écrier: *Monſieur le Prédicateur, vous ne ſavez ce que vous dites, il n'y avoit en ce tems-là ni Pape ni Cardinaux.* Mais le Prédicateur ſans s'étonner ſoûtint courageuſement au Prince, qu'il ne ſe trompoit pas, *& pour marque, Monſeigneur, ajouta-t-il, que ce que je vous dis eſt vrai, c'eſt, que j'ai vû cette hiſtoire répreſentée dans une tapiſſerie de votre château d'un tel lieu.*

LXX.

Un Religieux allant prêcher, s'arrêta à diner chez un pauvre Curé de village, & comme il ne trouva pas le pain, ni le vin de ce Curé aſſez bon, il en envoya acheter de meilleur, avec les autres proviſions néceſſaires pour faire un bon repas. Il ſe fit aporter, en ſe mettant à table, une caſſette remplie de pluſieurs utenſiles de vermeil doré, dont il ſe ſervoit dans ſes voyages. Le Curé ſurpris de ſa magnificence, lui demanda, s'il avoit fait ſes voeux? *Oui, ſans doute*, répondit le Prédicateur. *Mon Père*, lui dit alors le Curé, *nous ferions donc, vous & moi un bon Religieux. Car vous avez fait le voeu de pauvreté & moi je l'obſerve.*

LXXI.

Quand on ne ſe poſſéde pas il échape quelque fois des paroles qui cauſent beaucoup de confuſion, quand elles viennent à être relevées. Un Ambaſſadeur de Hollande qui ne paſſoit pas pour grand génie, ſe trouvant un jour à un bal, ſe mit à railler de la groſſeur de ſon ventre, & dit en frapant deſſus: *Qu'il avoit couté bien de l'argent à l'Etat.* Une Dame prit la parole & dit: *Qu'il eût bien mieux valu que cette dépenſe eût été faite pour ſa tête.*

LXXII.

Ceux qui ne font que de bonnes actions, & à qui la conſcience ne fait point de réproches, ne ſe défient de perſonne. Les Politiques blâmoient Alphonſe, de ce qu'il alloit ſans gardes en public. *Un roi*, leur dit-il, *qui ne fait que du bien à ſes ſujets a-t-il quelque choſe à craindre?*

LXXIII.

Comme le Prince de Condé paſſoit dans une ville, le premier Magiſtrat qui ſavoit qu'il n'aimoit pas les harangues, lui étant allé au devant, ſe contenta de lui faire la réverence, & de lui dire, qu'il ſavoit bien l'art de l'ennuyer, & qu'il ne tenoit qu'à

lui, de le faire, mais qu'il aimoit mieux lui préſenter les Echevins, qui venoient lui offrir le préſent de la ville. A peine le Magiſtrat eut-il achevé, que le Prince lui dit, qu'il étoit ſon homme & qu'il n'avoit jamais entendu une harangue plus à ſon gré. Le Magiſtrat voyant que le Prince étoit en bonne humeur, prit le moment pour lui demander une grace pour les habitans, le menacant, s'il ne la lui accordoit, de le haranguer la prémiere fois qu'il repaſſeroit. Le Prince ſe prit à rire, lui fit mille amitiés, & lui donna plus qu'il ne demandoit.

LXXIV.

Henri le grand commença à griſonner dès l'âge de trente cinq ans, ſur quoi il avoit accoûtumé de dire à ceux qui s'en étonnoient: *C'eſt le vent de mes adverſités, qui a donné là.*

LXXV.

Durant la dernière guerre entre l'Eſpagne & le Portugal, un Prêtre Portugais étoit à l'autel dans une Egliſe de Rome, & commençant à dire la Meſſe, un Caſtillan lui répondit. Le Portugais, qui s'en aperçût commença pluſieurs fois & voyant que le Caſtillan continuoit de répondre, il ſe tourna vers lui, & lui dit avec colère: *Je ne parle point à toi*, & ils s'en alla avec ſes ornemens chercher un autre autel, où il n'y eut point de Caſtillan, qui lui répondit.

LXXVI.

Le Duc d'Oſſonni, fameux par ſes jugemens, & par ſes plaiſantes réparties, étant Vice-Roi de Naples, alla ſur les galéres du Roi d'Eſpagne le jour d'une grande fête, à deſſein d'uſer du droit, qu'il avoit de donner la liberté à un forçat. Il en interrogea pluſieurs, & leur demanda, pourquoi ils étoient là? Tous ceux qu'il interrogea, s'excuſerent ſur divers prétextes, & tâchèrent à lui perſuader, qu'ils étoient innocens. Il n'y en eut qu'un, qui lui dit naïvement tous les crimes, qu'il avoit commis, & qui avoua, qu'il avoit merité une plus grand punition que celle qu'il ſouffroit; *Qu'on chaſſe ce méchant homme*, dit le Duc, en lui faiſant donner la liberté, *de peur qu'il ne pervertiſſe tous les gens de bien que voilà.* Il récompenſa ainſi plaiſamment la ſincérité de ce galérien, & ſe moqua de la mauvaiſe foi des autres.

LXXVII.

Un Grand d'Eſpagne vouloit avoir anprès de lui un homme de lettres pour le plaiſir de la converſation. Un de ſes amis lui en préſenta un, à qui il demanda d'abord, s'il ſavoit faire des vers. L'homme de lettres lui répondit, qu'il en jugeroit par les ouvrages, qu'il lui feroit voir de ſa façon. Il lui apporta le lendemain

demain quantité de *Romances* & d'autres Poëſies Eſpagnoles de toutes eſpèces. Le Grand d'Eſpagne après les avoir vûes, dit à ſon ami, que cet homme-là ne l'accommodoit pas. *Et pourquoi?* lui demanda ſon ami. *C'eſt*, lui répondit-il, *que je ſuis perſuadé, qu'il faut être ignorant pour ne pas ſavoir faire des vers, & qu'il faut être fou pour en avoir fait autant que cet homme m'en a montré de ſa façon.* Ce conte eſt une Satire agréable contre les Poëtes de Profeſſion, c'eſt à dire, contre ceux qui s'appliquent uniquement à faire des vers.

LXXVIII.

Le Duché de Lorraine ayant été conquis l'an 1760 par le Maréchal Duc de Crequy, le Roi vint faire ſon entrée dans la capitale de Nancy. Il arriva qu'un pauvre aveugle aſſis ſur le chemin royal, proche de la dite ville, où le Roi avoit à paſſer, & ſurpris du bruit, que ſe faiſoit à ſon arrivée, demanda ce que c'étoit? Un François tranſporté de joie lui donna des coups de bâton, en ajoutant ces paroles: He, Coquin! ne prens tu point de part à la réjouiſſance publique? Pourquoi te tais-tu, quand toute la foule crie: Vive le Roi? *Alors ce miſerable répondit les larmes aux yeux:* Qu'il vive donc, puis qu'il le faut! *Voilà un gaillard malgré lui.*

LXXIX.

Il eſt conſtant que de quelque part que vienne une raillerie outrée, elle eſt toûjours également inſupportable, & il arrive aſſez ſouvent, qu'elle retombe ſur celui qui la fait. Un Cordon bleu, dont le génie paſſoit pour être fort groſſier, voyant briller un gros diamant à la main d'une Dame, dit à un de ſes amis: J'aimerois mieux la bague que la main. *La Dame, qui l'avoit entendu, répliqua*, & moi j'aimerois mieux le licou que la bête.

LXXX.

ALPHONSE Roi d'Arragon s'entendant louer de ce qu'il étoit fils de Roi, neveu de Roi, & frère de Roi, dit au flateur: *Je compte pour rien, ce que vous eſtimez tant en moi; c'eſt la grandeur de mes Ancêtres & non pas la mienne. La vraie nobleſſe n'eſt pas un bien de ſucceſſion, c'eſt le fruit & la récompenſe de la vertu.*

LXXXI.

Le Maréchal de Turenne, d'ailleurs grand Capitaine, avoit néanmoins un ſi grand ſang froid que paſſant un jour à Paris dans ſon Caroſſe ſur le Pont-neuf, en rencontra à l'étroit un autre, de ſorte qu'on étoit embaraſſé. L'autre ſortant de ſon caroſſe, donna non ſeulement des coups de bâton au cocher du Maréchal, mais

oſa auſſi l'attaquer lui-même. Et voyant enfin, que c'étoit Monſeigneur le Maréchal, il s'étonna, & lui tomba aux genoux, en demandant pardon. Alors celui-ci ne répondit que ces paroles: *Monſieur aprenez à réprimer une autre fois l'effort de votre colère.*

LXXXII.

Pendant les dernières révolutions de la Grande-Bretagne, le Roi de France étant un jour en belle humeur, prit le plaiſir de boire à la ſanté du plus grand Monarque du Monde. Un de ſes Mignons le flatant dit, que c'étoit lui-même. Non, reprit le Roi, c'eſt le Prince d'Orange, s'il réuſſit dans ſon entrepriſe de maintenir la Couronne de la Grande-Bretagne. Mais ce Grand-Héros en eſt glorieuſement venu à bout à la tête de ſes Armées: et il a ſi peu ménagé ſa perſonne dans toutes les rencontres, qu'étant exhorté pluſieurs fois par ſes Généraux, de ne la pas trop hazarder, il avoit accoutumé de répondre, *que les boulets avoient des billets.*

LXXXIII.

Un boſſu ayant oui dire à un Miniſtre dans ſon Sermon, que tout ce que Dieu a fait, eſt bien fait, dit en ſoi-même: cela eſt fort difficile à croire; & attendit le Prédicateur à la porte du temple, à qui il dit: Monſieur le Prédicateur, vous avez dit, que Dieu avoit bien fait toutes choſes, voyez comme je ſuis fait. Le miniſtre lui répondit: *Mon ami, il ne vous manque rien, vous êtes fort bien fait pour un boſſu.*

LXXXIV.

CESAR voyant l'Enſeigne de la Legion de Mars tourner le dos & ſe diſpoſer à la fuite, l'arrêta, & lui montrant l'ennemi, *où vas-tu?* lui dit-il, *voilà ceux contre qui il faut combattre, & c'eſt de ce côté-là qu'il faut marcher.*

LXXXV.

Comme on menoit un criminel fort niais au ſuplice, il dit au bourreaû, quand il fut ſur l'échelle: *Mon ami, en as-tu pendu beaucoup d'autres?* Non, répondit le bourreau, tu es le premier, que je pends. *Eh bien!* dit le niais, *Dieu nous donne bonheur à tous deux.* Et comme le bourreaû lui mettoit la corde au cou, le criminel lui dit: *Donne-moi à boire, je te prie, & ne me touche point à la gorge. Car je ſuis ſi chatouilleux, que tu me ferois crever de rire.*

LXXXVI.

Un Gaſcon ayant quelque choſe à faire ſigner à Monſieur de Louvois, lui fit dire: *qu'il voudroit bien lui dire un ſeul mot.* Un de ſes domeſtiques lui ayant raporté, qu'il y avoit un Gaſcon, qui avoit un ſeul mot à lui dire, il eut la curioſité de ſavoir ce que c'étoit. Mais il lui

lui fit dire, que s'il en disoit davantage, il ne l'écouteroit point. On apelle le Gascon, il entre, il fait la révérence à Monsieur de Louvois, lui présente un papier & une plume, & lui dit: *Signez.* Ce qu'il fit en riant de cette industrie.

LXXXVII.

C'est un grand art, que de savoir dans de certaines occasions soûtenir sa vertu, sans offenser ceux qui l'attaquent. Un grand Seigneur ayant envoyé à Thomas Morus, Chancelier d'Angleterre, deux flacons d'argent d'un prix considérable, pour se le rendre favorable dans un procès, dont il étoit le Juge. Morus ne les eut pas plûtôt vû, qu'il commanda à son Sommelier de les remplir du meilleur vin de sa cave, & les renvoya à ce Seigneur, disant à celui qui les avoit aportés, qu'il dit à son Maître de sa part, *que tout le vin de sa cave étoit à son service.* Ainsi il évita par cet ingénieux artifice un présent fait par interêt, sans néanmoins offenser celui, qui le lui avoit envoyé.

LXXXVIII.

Il faut adoucir par des paroles & par des manières civiles & obligeantes ce qu'un refus a de désagréable & d'amer. HENRI le Grand se voyant importuné par un Seigneur de distinction, qui lui demandoit la grace de son neveu atteint & convaincu d'assassinat, lui répondit: *Je suis bien faché de ne vous pouvoir point accorder ce que vous me demandez: il vous sied bien de faire l'Oncle & à moi le Roi; j'excuse votre demande, excusez mon refus.*

LXXXIX.

L'envie que le Cardinal de Montalte avoit à être Pape, lui inspira les moyens de le devenir. Il faisoit souvent le malade, passoit la plus grande partie de l'année à sa maison de campagne, & pour mieux feindre, il marchoit tout courbé, sachant qu'on donne ordinairement la tiare aux Cardinaux les plus vieux & les plus cassés, afin que plusieurs parviennent à cette dignité. Le Pape étant mort, les Cardinaux s'assemblèrent au Vatican, & tinrent Conclave, où ce Cardinal, qu'on croyoit fort malade, fut élût chef de l'Eglise sous le nom de Sixte V. Peu de tems après l'on vit avec surprise, qu'il étoit fort gai, & marchoit fort droit. Ce qui donna sujet à un Prélat, avec qui il étoit familier, de lui dire: D'où vient, Saint-Père, que vous n'êtes plus courbé, depuis que vous êtes Pape? *C'est,* dit le Pontife, *qu'étant Cardinal, je me courbois pour chercher les clefs de St. Pierre, & les ayant trouvées, je n'ai que faire de les chercher.*

XC.

Un Ministre prêchant un Dimanche après midi, remarqua sur la fin de son prêche, qu'un

pas, comment mes créanciers peuvent dormir, ſachant bien, que je ne les payerai jamais.

XX.

Un borgne s'étant levé de grand matin, alla à la campagne. En chemin il rencontra un boſſu, à qui, après lui avoir ſouhaité le bon jour, il dit d'une manière aſſez drôle: *Monſieur, il faut que vous ayez chargé de bonne heure.* *Oui*, répondit le boſſu, *car je chargeois déja, que vous n'aviez encore ouvert qu'une fenêtre.*

XXI.

Un païſan enfermoit tous les jours ſa hache à la clef dans un cofre. Un jour ſa femme lui en demandant la raiſon, il répondit: *Je crains, que le chat ne la mange.* La femme repartit: *Vous vous moquez, les chats ne mangent point de haches.* Le mari répliqua: *Le bourreau! il nous a mangé un brocheton, qui nous coûtoit un ſou: pourquoi voulez-vous, qu'il ne mange pas une hache, qui en coûte vingt.*

XXII.

L'ignorance n'a jamais été un titre de mérite. Charles Quint entendant à Gènes un Orateur, qui le haranguoit en Latin, eut de la peine à comprendre ce qu'on lui diſoit, il dit en ſortant: *Je paye bien maintenant la peine de la négligence, que j'ai eue dans ma jeuneſſe.*

XXIII.

Un Juge Turc, qu'on apelle Cadi, interrogeoit en préſence d'un Sultan un Mahometan, qui ſe diſoit Prophéte, et le ſommoit de prouver ſa miſſion par un miracle. Le Prophéte prétendu dit, que ſa miſſion étoit évidente, en ce qu'il réſuſcitoit les morts. Le Cadi ayant répliqué, que c'étoit ce qu'il falloit voir, & qu'il ne ſuffiſoit pas de le dire; il dit au Cadi: Si vous ne me croyez pas, faites moi donner un ſabre, que je vous coupe la tête, & je m'engage de vous réſuſciter. Le Sultan demanda au Cadi, ce qu'il avoit à dire là-deſſus? Il répondit: *Il n'eſt plus beſoin de miracle, je l'en tiens quite, & je crois, qu'il eſt Prophéte.*

XXIV.

Le Maréchal de Luxembourg s'étant levé fort matin le jour de la bataille de Landen, fut interrogé par M. de Bouflers, pourquoi il étoit ſi matineux? *C'eſt, Monſ.* dit le Maréchal, *que je m'en vais trouver le Prince d'Orange au lit. Mais, Monſieur, ſi nous l'éveillons*, répondit le Marquis, *j'aprehende fort, qu'en ſe levant il ne nous faſſe trop d'accueil.*

XXV.

Le café paſſe pour un remède ſouverain contre la triſteſſe. Auſſi dernièrement une Dame, aprenant que ſon mari avoit été tué dans une Bataille: *Ah! malheureuſe que je ſuis*, dit-elle, *vite qu'on m'aporte du café:* & elle fut auſſi-tôt conſolée.

XXVI.

XXVI.

Un homme de la cour chargé de dettes, & ſe trouvant fort malade, dit à ſon Confeſſeur, que la ſeule grace, qu'il avoit à demander à Dieu, étoit, qu'il lui plût, de prolonger ſa vie, juſqu'à ce qu'il les eût payées. Le Confeſſeur, qui crut, qu'il avoit bonne intention d'y ſatisfaire, lui répondit, que ce motif étoit ſi bon, qu'il y avoit lieu d'eſpérer, que Dieu exauceroit ſa prière: *Si Dieu me faiſoit cette grace*, dit alors le malade, en ſe tournant vers un de ſes anciens amis, *je ſérois aſſûré de ne mourir jamais.*

XXVII.

Un drôle voulant railler le Pape Alexandre VIII. afficha un jour au Paſquin un billet, ſur lequel il avoit peint un oiſeau d'une manière ſi groſſiere, qu'on avoit de la peine, à le diſtinguer. Et la foule du peuple ſe mettant à raiſonner là-deſſus, celui-là commença à crier: *Ah, è un Papagallo! He bien, c'eſt un Perroquet.* Mais il marquoit par cette équivoque, que le Pape étoit entré dans les interêts du Roi de France.

XXVIII.

Un jeune Prince ayant achevé ſes études & ſes exercices, on demanda à un de ſes domestiques, ce qu'il avoit le mieux apris? *C'eſt*, répondit il, *à monter à cheval, parce que ſes chevaux ne l'ont point flatté.* Il fit entendre, que les maîtres de ſcience de ce Prince avoient donné dans le défaut de la flaterie, & qu'il n'y avoit eu, que les chevaux du Prince, qui l'avoient bien ſervi.

XXIX.

Après que Chriſtine, Reine de Suêde, eut quité ſon Royaume, elle alla viſiter le Roi de France. Etant arrivée à Paris un ſavant, à qui les pointes d'eſprit étoient naturelles, la harangua en ces termes: *La Suéde a vû Votre Majeſté Chriſtine, Rome l'a vue Chretienne, & je ſouhaite, que la France la voye Très-Chretienne.* Car le bruit couroit alors, que le Roi l'alloit épouſer.

XXX.

Un Evêque, qui donnoit à diner à pluſieurs Prelats, fit dreſſer un buffet compoſé de beaux & grands baſſins, d'aiguières, de ſoucoupes, flacons & autres ouvrages d'argenterie, faits par les meilleurs ouvriers: & comme ſes confrères admiroient la magnificence de ce buffet, *je l'ai acheté*, leur dit il, *à deſſein d'aſſiſter les pauvres de mon Dioceſe. Monſeigneur*, lui répondit un de ces Prélats, *vous auriez pû leur en épargner la façon.* Il lui marqua plaiſamment par cette réponſe l'opinion qu'il avoit, que ſa charité avoit eu moins de part, que ſon luxe, en l'achat de ce buffet.

XXXI.

Trois Jéſuites paſſant un matin à chéval par une foret, y

furent arrêtés par des voleurs, qui leur demandèrent, qui ils étoient. Un des Pères répondit: *Nous ſommes de la Compagnie de Jeſus. Cela eſt faux*, dit un voleur: *car Jeſus n'a jamais eu de Cavalerie, mais à cela près montrez vos paſſeports. A quoi bon tant de queſtions?* dit un de ces Pères, *vous connoiſſez bien à nos habits, qui nous ſommes. Oui, nous connoiſſons, que vous êtes des deſerteurs déguiſés*, répliqua un voleur. *Puiſque vous n'avez point de paſſe-ports; pié à terre, nous vous donnons la vie; ſauvez vous.*

XXXII.

Lorsque Sigismond, fils de Jean, Roi de Suêde, devoit être élu Roi de Pologne, le grand Chancelier du Royaume, Zamoski, donna un répas au fameux Magicien Scot de Parme, qui demeuroit alors à Varſovie & à la table il lui demanda: S'il ſavoit bien qui ſeroit le nouveau Roi de Pologne? Scot répliqua ſur le champ: *Dico tibi vere futurum Regem, quem Deus voluerit:* c'eſt à dire: *je vous aſſûre, que celui-là deviendra Roi, qui ſera favoriſé de Dieu.* Mais comme cette réponſe fâchoit un peu le Chancelier; le Magicien lui fit dire le lendemain après l'election, qu'il devoit prendre à revers le mot *Deus*, & qu'il trouveroit qu'il ne lui avoit pas caché que Sigismond ſeroit le Roi de Pologne.

XXXIII.

Un Chrétien ſe fit Muſelman. Six mois après ſes voiſins, qui l'avoient obſervé, & qui avoient remarqué, qu'il ſe diſpenſoit de faire les cinq prières par jour, auxquelles il étoit obligé, comme tous les autres Mahometans, ils le menèrent au Juge, afin d'être chatié, & le Juge lui demanda la raiſon de ſa conduite. Il répondit: *Seigneur, lorsque je me fis Muſelman, ne me dites vous pas en propres termes, que j'étois pur & net, comme ſi je venois d'être mis au monde?* Le Juge en étant demeuré d'accord, il ajouta: *Si cela eſt, puis qu'il n'y a que ſix mois, que je ſuis Muſelman; je vous demande, ſi vous obligez les enfans de ſix mois de faire la priere.*

XXXIV.

Scipion l'Afriquain ayant été cité par les Tribuns & accuſé de pluſieurs crimes, il ne daigna pas répondre à toutes ces accuſations; mais prenant un viſage de Mars, c'eſt à dire, ce viſage terrible, qui faiſoit trembler les ennemis du peuple Romain au milieu du combat, il dit ſeulement: *Meſſieurs, c'eſt aujourd'hui l'anniverſaire du jour, auquel je vainquis Hannibal & Carthage; je vais au Capitole ſacrifier à Jupiter pour lui rendre graces de cette victoire; cependant on n'a qu'à faire mon procès, ſi on le juge à propos, je ne ſerai pas loin.* Ayant prononcé ces paroles avec fermeté,

té, il prit le chemin de Capitole, où ſes amis l'ayant ſuivi; le peuple en fit de même, & l'accuſation s'evanouit à la honte de ſes accuſateurs.

XXXV.

Le Duc de Luxembourg étant à l'extrémité, le Père Bourdaloue, qui étoit venu l'aſſiſter dans ſa maladie, lui dit: *Eh bien! Monſeigneur, n'eſt il pas vrai, que vous aimeriez mieux avoir donné un verre d'eau de plus à un pauvre, pendant votre vie, & n'avoir pas gagné tant de batailles? Je voudrois au moins*, repliqua le Duc, *ne les avoir pas achetées ſi cher.*

XXXVI.

Sous l'Amiral de Tourville, un Soldat Gaſcon, voyant qu'on alloit donner un combat naval, & ayant peur de ſa peau, prit bien ſes armes, mais il commença à trembler extrémement. Ce que remarquant ſon Capitaine, il lui en demanda la cauſe. *Monſieur*, dit le Gascon, *ma chair tremble de peur, pour le danger où elle prévoit, que mon courage la portera tantôt.* Un autre dit: *Je ne tremble pas, mais je fremis ſeulement d'horreur pour le carnage, que je vais faire.* Un autre aſſura, *qu'il trembloit du froid, avec lequel il alloit regarder le peril, où ſon courage l'alloit expoſer.* Un autre diſoit, que ſa chair ne trembloit pas, mais *qu'elle treſſailloit de joye pour la victoire, qu'il étoit aſſûré de gagner.* Il faudroit les avoir vû combattre, pour juger de la vérité de ces bons mots.

XXXVII.

Narſes, ayant vaincu les Barbares & les Gots, ſe rendit auprès de l'Empereur Juſtinien. L'Impératrice Sophie envoya ce Capitaine filer avec ſes Demoiſelles. Ce mépris ayant excité la colère & l'indignation de Narſes, l'obligea à dire ces mots: *Je filerai une trame, que ton mari ne ſaura démêler.* En effet dans la ſuite il attira les Lombards en Italie, qui enfin s'en rendirent les maîtres.

XXXVIII.

L'eſpérance d'obtenir *un chapeau de Cardinal*, fit un jour entreprendre le voyage de Rome à un Archevêque de France, mais ſes brigues lui ayant été inutiles, il s'en revint en ſon Archevêché, ſans avoir rien obtenu. S'en retournant il contracta en chemin un facheux rûme, qui l'incommodoit fort. Un railleur, qui ſavoit le ſujet & l'iſſue de ſon voyage, l'ayant ſouvent oui touſſer après ſon rétour, dit: *Vraiement, Monſeigneur notre Archevêque a un rûme des plus violens, mais il ne faut pas s'en étonner, puiſqu'il eſt revenu de Rome ſans chapeau.*

XXXIX.

Louis XI. qui ne vouloit point d'autre conſeil, que ſoi-même,

allant un jour à la chaſſe, monté ſur un très-petit cheval; le Sieur de Brezé, Sénéchal de Normandie, qui l'accompagnoit, lui demanda, où il avoit pris un ſi puiſſant cheval & ſi fort? Comment, dit le Roi, il eſt très-foible & très-petit. *Sire,* lui répartit Brezé, *il faut qu'il ſoit bien fort, car il porte vous & tout votre conſeil.*

XL.

Eliſabeth, Reine d'Angleterre; faiſant la viſite ordinaire de ſes provinces, voulut voir la maiſon, qu'avoit à Redgrave, Bacon, Garde des Sceaux de ſon Royaume. Après qu'elle l'eut bien conſiderée, *Monſieur le Chancelier*, lui dit-elle, *quelle petite maiſon avez-vous ici? Madame*, répondit Bacon, *ma maiſon eſt aſſez grande pour moi: mais c'eſt Votre Majeſté qui m'a fait trop grand pour ma maiſon.*

XLI.

La ville de Bude, Capitale d'Hongrie, ayant été courageuſement emporté d'aſſaut par les Chrétiens en 1686. nonobſtant la belle défenſe d'une forte garniſon, & les efforts d'une nombreuſe armée, compoſée de l'élite des troupes Ottomannes, qui s'étoit aprochée pour la ſécourir; on fit pour ce ſujet de grandes réjouiſſances, tant en Allemagne, qu'à la Cour de l'incomparable Pape Innocent XI. Pendant que toute la ville de Rome rétentiſſoit de joye, l'Ambaſſadeur de France ſe tint extrémement coi. Trois Italiens s'en étant aperçûs, concerterent de paſſer par devant ſon quartier, & le premier cria, paſſant la main autour de la tête: *He! Viva l'Imperadore, Bude è guadagnata*: C'eſt à dire: *Ho! Vive l'Empereur, Bude eſt priſe.* Le ſecond comme faiſant l'étonné, lui demanda: *é vero, vero, Signore?* c'eſt à dire: *Eſt-il vrai, Monſieur?* Sur ces paroles celui du milieu portant un petit cochon de lait ſous ſon manteau, le ſerra ſi fort de ſon bras, qu'il commença à crier: *Oui, Oui, Oui. &c.* Voila une belle invention, qui fut ſuivie d'un commun aplaudiſſement du peuple.

XLII.

Les Officiers de Mahomet IV. Empereur des Turcs étant aſſemblés un jour au grand conſeil, qu'on apelle Divan, commencérent à raiſonner, entr'autres choſes, de leur condition & de leur fortune. Enfin le grand Vizir Kiouperli dit en ſoûriant: *Meſſieurs, nous reſſemblons aux fourmis, auxquelles dans la vieilleſſe viennent des ailes, & qui ayant pris l'eſſor meurent.*

XLIII.

Le boufon d'un Roi de Danemark le pria un jour de prendre avec lui dans un château proche de la mer, une *ſoupe à l'anguille*, faite à la mode du païs. Le Roi ne ſe défiant pas

de

de ſa malice, s'y rendit à point nommé. Alors ce drôle l'ayant mené au bord de la mer, commença à rire & dit: *Eh bien, Sire, mangez premiérement ce bouillon & puis après vous trouverez les anguilles.*

XLIV.

Un Empereur des Turcs ayant entendu, que le fameux Capitaine Scanderbeg avoit un ſabre, avec lequel il tranchoit la tête d'un ſeul coup au plus grand boeuf, le lui fit demander. Après l'avoir reçu, il lui prit envie de l'eſſaïer, mais ſans y pouvoir réüſſir. Alors il lui fit une réprimande de ce qu'il avoit dupé. *Sire*, lui écrivit Scanderbeg, *je vous avois envoyé mon ſabre, mais non pas mon bras.*

XLV.

Un Gaſcon, qui s'étoit vanté de bravoure, s'enfuyoit dans une occaſion. Un Pariſien lui dit: *Où eſt donc ce courage?* Il répondit: *Il eſt aux jambes.* Un autre diſoit qu'en quelque endroit de ſon corps qu'on le bleſſât, le coup étoit mortel, *parce qu'il étoit tout coeur.*

XLVI.

L'Empereur Charles-Quint le plus grand Héros de ſon ſiècle, après avoir gagné tant de batailles & pris pluſieurs villes d'importance, eut enfin la fortune contraire au ſiége de Mets. Et comme cela le ſurprit, il en demanda à ſes Généraux leur ſentiment. Alors un d'eux, qui avoit vieilli ſous les armes, lui dit, après en avoir demandé la permiſſion: *Votre Majeſté ne doit pas être ſurpriſe de l'inconſtance de la fortune. Car elle reſſemble à une jeune fille, qui change ſes vieux galans, pour en chercher de plus jeunes. Et il faut néceſſairement, qu'il y ait quelque intervalle entre les actions de cette vie & celles de l'autre.* Ces paroles, à ce qu'on dit, perſuadèrent entre autres raiſons l'Empereur, de quitter l'éclat de la couronne Impériale, pour aller embraſſer une vie ſolitaire, dans laquelle, comme il le dit ſouvent, la méditation tranquille d'un ſeul jour lui donna plus de plaiſir, que le ſouvenir de tous ſes triomphes paſſés. Car la ſolitude eſt un abri contre l'embarras du monde.

XLVII.

Deux Païſans ayant quelque different au ſujet d'un coucou, qui avoit chanté dans leur voiſinage, réſolurent de plaider leur cauſe devant le Juge, qui répondit, qu'elle étoit de conſéquence, & qu'il lui falloit conſulter beaucoup de livres pour l'apointer. Enfin ayant eſcroqué bien de l'argent de l'un & de l'autre, il leur dit, au-lieu de ſentence définitive: *Que c'étoit pour lui, que le coucou avoit chanté, & non pas pour eux.*

XLVIII.

Un Mahometan avare, avant que de manger, diſoit toujours

deux

deux fois: *Bismillah*, c'eſt-à dire: *au nom de Dieu*. Sa femme lui en demanda un jour la raiſon. Il dit: *La premiere fois, c'eſt pour chaſſer le démon, & la ſeconde fois, pour chaſſer les écornifleurs.*

XLIX.

Comme les Anglois s'embarquèrent, pour quiter la ville de Calais après la concluſion de la paix, faite entr'eux & le Roi de France, un François demanda à un de cette nation, quand ils reviendroient? L'Anglois prompt à la réponſe, lui dit: *Je ne puis vous déterminer le tems, mais nous reviendrons, quand vos péchés ſeront plus grands que les nôtres.* Cette prédiction eſt arivée en 1695. lorsque Mylord Berkley, Amiral de la flotte Angloiſe, ruina entr'autres cette ville, par quelques centaines de bombes, qu'il y jetta.

L.

Henry VIII. Roi d'Angleterre, ayant des démêlés avec le Roi François I. réſolut de lui envoyer un Ambaſſadeur, & de le charger des pluſieurs paroles fières & ménaçantes. Il choiſit pour cet emploi un Evêque Anglois, en qui il avoit beaucoup de confiance. Cet Evêque lui répréſenta, que ſa vie ſeroit en grand danger, s'il tenoit de pareils diſcours à un Roi auſſi fier, qu'étoit le Roi François I. & qu'il le prioit de le diſpenſer de cette commiſſion. *Ne craignez rien*, lui dit Henri VIII. *Si le Roi de France vous faiſoit mourir, je ferois abattre bien des têtes à des François, qui ſont en ma puiſſance. Je le crois*, répondit l'Evêque, *mais de toutes ces têtes*, ajouta-t-il en riant, *il n'y en a pas une, qui vint ſi bien ſur mon corps, que celle-ci*, en lui montrant la ſienne.

LI.

Thomas Morus, Chancelier d'Angleterre, étant en priſon, par l'ordre du Roi Henri VIII. laiſſa croitre ſes cheveux & ſa barbe. Un barbier ſe préſenta, pour les lui couper, & pour le raſer. *Mon ami*, lui dit-il, *comme nous avons, moi & le Roi, un procès au ſujet de ma tête, je ne veux faire aucune dépenſe pour l'ajuſter; que je ne ſache, qui de nous deux en doit diſpoſer.*

LII.

Pendant la guerre de trente ans en Allemagne, un brave Capitaine, *Michel Obentraut*, fameux par ſa fidélité à ſa patrie, & ſurnommé pour cela *Michel l'Allemand*, étant bleſſé à mort dans une bataille, fut complimenté par le Comte de Tilli, Général des ennemis, qui tâchoit de le conſoler. Sur quoi l'autre lui dit? *Ce ſont là, Monſieur, des fleurs de la fortune, & dans un tel jardin il n'y en a pas d'autres à cueillir.*

LIII.

Un Ambaſſadeur de Veniſe, pour Rome, paſſa à Florence, où

où il ſalua le feu Grand Duc de Toſcana. Ce Prince ſe plaignit à cet Ambaſſadeur, de ce que ſa République lui avoit envoyé un Vénitien, qui s'étoit fort mal conduit durant le ſejour, qu'il avoit fait après de lui. *Il ne faut pas*, dit l'Ambaſſadeur, *que Votre Alteſſe s'en étonne, car je la puis aſſûrer, que nous avons beaucoup de fous à Veniſe. Nous avons auſſi nos fous à Florence*, lui répondit le Grand Duc: *mais nous ne les envoyons pas dehors pour traiter les affaires publiques.*

LIV.

Un Prince railloit un de ſes Courtiſans qui l'avoit ſervi dans pluſieurs ambaſſades, & lui diſoit, qu'il reſſembloit à un boeuf. Je ne ſais, à qui je reſſemble, répondit le Courtiſan, mais *je ſais, que j'ai eu l'honneur de vous répréſenter en pluſieurs occaſions.*

LV.

Les Princes ſe décrient quand ils ne ſont pas liberaux, mais il faut que leur libéralité ſoit raiſonnable & proportionnée au mérite & aux ſervices: il faut qu'ils donnent avec methode & à propos, qu'ils diſtinguent les honnêtes gens d'avec les flatteurs, ou les perſonnes inutiles. Un Courtiſan avide & prodigue demandoit tous les jours de nouveaux bienfaits à un Prince: mais il lui répondit fort ſagement: *Si je continue à vous donner, je deviendrai pauvre, & je ne vous enrichirai point, puiſque vous diſſipez tout ce qu'on vous donne.*

LVI.

Un homme de lettres parloit de la difference, qu'il y a entre les prédications des premiers ſiécles de l'Egliſe, & celles de notre tems. Quelqu'un lui demanda, quelles qualités il eſtimoit les plus néceſſaires à un Prédicateur? *Autre fois*, répondit-il, *c'étoit le zele, & la ſcience, préſentement c'eſt la mémoire & l'effronterie.*

LVII.

Jean deuxième, Duc de Bourbon, étant en ôtage, en Angleterre pour le Roi Jean, pluſieurs Gentils-hommes des vaſſaux de ce Duc cabalèrent contre lui durant ſon abſence, & empiétèrent ſur ſes droits. Un de ſes Officiers en fit des memoires exacts & en préſenta un gros recueil au Duc à ſon retour, à fin qu'il en fit faire juſtice. Le Duc lui demanda, s'il avoit auſſi tenu régître de tous les bons ſervices, qu'ils lui avoient rendus auparavant? Et l'Officier lui ayant répondu que non: *il n'eſt donc pas juſte, que je faſſe aucun uſage de celui-ci*, répliqua le Duc, en le jettant au feu ſans le lire.

LVIII.

Henri le Grand, Roi de France, ſe promenoit un jour à pié, & étoit ſuivi du Duc de Mayenne, qui lui avoit fait la guerre, & lui avoit diſputé la Couronne.

ne. Ce Duc étoit fort gras et mauvais piéton. Le Roi prit plaiſir à le laſſer, en le faiſſant marcher fort long-tems. La promenade étant finie, *Mon Couſin*, lui dit le Roi, *voilà la ſeule vengeance, que je prendrai jamais de vous.*

LIX.

L'Intendant du feu Duc de Guiſe lui répréſentoit la néceſſité, qu'il y avoit de mettre ordre à ſes affaires domeſtiques, & lui donna une liſte de pluſieurs perſonnes inutiles dans la maiſon. *Il eſt vrai*, lui dit-il, *que je pourrois bien me paſſer de tous ces gens là; mais leur avez-vous demandé, s'ils pourront auſſi ſe paſſer de moi?*

LX.

L'Empereur Auguſte voulant plaiſanter avec un poéte, qui avoit fait pluſieurs fois de vers à ſa louange; *il eſt juſte*, lui dit-il, *que je vous récompenſe de vos vers*, & lui donna en même tems une épigramme de ſa façon. Le Poéte la lut, & tira auſſi-tôt ſa bourſe, où il y avoit quelques pièces d'or: *Je voudrois*, dit-il à l'Empereur, en la lui préſentant, *avoir de plus grandes ſommes à vous ofrir, pour vous payer plus dignement ces beaux vers, que vous avez faits pour moi.*

LXI.

Quelqu'un demanda à Scipion l'Africain, pourquoi, ayant ſi bien mérité de la République, on ne lui avoit point érigé de ſtatues? *J'aime beaucoup mieux*, dit-il, *qu'on faſſe cette demande, que ſi l'on demandoit, pourquoi on m'en a érigé?*

LXII.

Le Roi Pyrrhus après avoir gagné deux batailles contre les Romains, vit, que ſon armée étoit près que ruinée: *Je ſuis perdu*, dit-il, *ſi j'en gagne une troiſième.* Il fit ainſi connoître, qu'il y a des victoires, qui coûtent ſi cher, qu'il eſt plus avantageux, de ne les pas obtenir.

LXIII.

Le Philoſophe Bias étant dans un vaiſſeau durant une tempête, avec de méchantes gens, qui invoquoient les Dieux: *Taiſez-vous*, leur dit-il, *afin qu'ils ne s'aperçoivent pas, que vous êtes ici.*

LXIV.

Les amis de Socrate témoignoient être irrité de ce, que quelqu'un, qu'il avoit ſalué, ne lui avoit pas rendu ſon ſalut. *Pourquoi ſe fâcher*, leur dit Socrate, *de ce, que cet homme n'eſt pas ſi civil que moi?*

LXV.

Denis le Tyran prenoit plaiſir à ſe moquer de la ſuperſtition & de l'idolatrie, qui régnoit de ſon tems parmi les Grecs; ce qu'il fit connoître aſſez plaiſamment, lors qu'il dit en prenant les offrandes, qu'on avoit apportées aux idoles: *Qu'il étoit d'avis de ſe ſervir de ce, dont elles n'avoient pas beſoin;*

beſoin; & lorſqu'il ôta le manteau d'or, que Hieron avoit envoyé à une ſtatue de Jupiter Olimpien, & lui en remit un autre de laine: *parceque,* dit-il, *celui d'or eſt trop froid en hyver, & trop péſant en été.* Il dit encore en coupant la barbe d'or, qui étoit à la ſtatue d'Eſculape, *qu'il n'étoit pas de la bienſeance, que le fils eût de la barbe, puiſque le Père d'Eſculape, qui étoit Apollon, n'en avoit pas.*

LXVI.

Les Courtiſans de Philippe, Roi de Macedoine, vouloient lui perſuader, de ſe venger d'un homme de mérite, qui avoit mal parlé de lui. *Il faut ſavoir auparavant,* dit Philippe, *ſi je ne lui en ai donné aucun ſujet;* & ayant apris, que cet homme n'avoit jamais reçu de lui aucun bienfait, quoiqu'il l'eût mérité, il lui envoya de grands préſens. Quelque tems après il aprit, que ce même homme lui donnoit de grandes louanges. *Vous voyez,* dit alors Philippe aux mêmes Courtiſans, *que je ſai mieux, que vous le ſecret de faire ceſſer la médiſance!* Et il ajoûta enſuite, *que les Rois avoient des moyens ſûrs de ſe faire aimer, quand ils vouloient, & qu'ils ne devoient s'en prendre, qu'à eux mêmes, quand ils ne l'étoient pas.*

LXVII.

Du tems, que les Italiens n'avoient pas encore l'induſtrie, d'exclure du Pontificat les Prélats des autres nations, un Prélat Limozin fut élu Pape, & reçut enſuite une députation des gens de ſon païs. Après lui avoir témoigné leur joye de ſon élevation, l'un deux lui dit: *Nous venons au nom de vos compatriotes les Limozins, vous ſupplier d'uſer en leur faveur du pouvoir abſolu, qu'on leur a dit, que vous avez ſur la terre. Vous ſavez, Saint Père, la ſtérilité de votre pauvre patrie, dont les habitans recueillent à peine aſſez de blé pour les nourir la moitié de l'année, & le beſoin, qu'ils ont d'avoir recours aux chataignes. Donnez-lui donc la fertilité, qui lui manque, & faites en conſidération de l'honneur, qu'elle a de vous avoir vû naitre, qu'on y puiſſe à l'avenir faire deux récoltes par an.* Le bon Pape ne crût pas, qu'il dût les mécontenter pour ſi peu de choſe, & il leur répondit: *Qu'il leur accordoit volontiers leur demande; mais que, pour plus grande marque de ſon affection, il y joignoit une autre grace, qui étoit, qu'au lieu, que dans les autres païs on ne comptoit que douze mois pour une année, il vouloit, que, par privilége ſpécial, les Limozins en euſſent vingt quatre en chacune des leurs.*

LXVIII.

Sixte Cinquième étant devenu Pape, de Cordelier qu'il étoit, après avoir paſſé par les degrés

degrés de la milice Eccleſiaſtique, ne changea pas d'humeur en changeant de fortune, & conſerva le caractère, qu'il avoit d'homme naturellement plaiſant. Il aimoit à repaſſer dans ſa mémoire les bons tours, qu'il avoit faits, & les avantures de ſa première condition. Il ſe reſſouvint, qu'étant Cordelier, il avoit emprunté de l'argent à un Supérieur d'un Couvent d'un autre Ordre, & qu'il ne le lui avoit point rendu. Il demanda de ſes nouvelles, & ayant apris, qu'il vivoit encore, il lui envoya ordre de venir lui rendre compte de ſes actions. Le bon Réligieux, qui n'avoit rien à ſe réprocher, alla à Rome avec la tranquillité, que donne une bonne conſcience. S'étant préſenté au Pape: *On nous a averti*, lui dit le Saint-Père, *que vous avez mal employé les deniers de votre Couvent, & nous vous avons envoyé querir, pour nous en faire rendre compte. Saint Père*, lui répondit ce Réligieux, *je ne crois point avoir failli en cela. Songez bien*, dit le Pape, *ſi vous n'avez point prêté de l'argent à quelqu'un mal à propos, & entr'autres à un certain cordelier, qui paſſa chez vous en une telle année.* Ce bon homme après avoir un peu rêvé, lui dit: *Saint Père, il eſt vrai, c'étoit un grand fripon, qui m'attrapa cet argent ſous de vains prétextes, & ſur la parole, qu'il me donna, de me le rendre dans peu. Eh bien!* lui dit le Pape, *Nous ſommes ce Cordelier, dont vous parlez, qui voulons vous reſtituer cet argent ſuivant notre promeſſe, & vous donner avis, de n'en plus prêter aux gens de cet habit-là, & qui ne ſont pas tous deſtinés à devenir Papes, comme nous, pour être en état de vous le rendre.* Le bon homme fort ſurpris de retrouver ſon Cordelier en la perſonne du Pape, voulut alors lui demander pardon de l'avoir appellé fripon. *Ne vous en mettez pas en peine*, lui dit le Saint-Père, *cela pouvoit bien être en ce tems-là, mais Dieu nous a donné les moyens de reparer nos fautes paſſées;* & il renvoya enſuite ce bon Religieux, après lui avoir rendu l'argent, qu'il lui devoit & lui avoir fait beaucoup de careſſes.

LXIX.

Un Prédicateur prêchoit devant un grand Prince, qui avoit pris les armes contre ſon païs. Il le comparoit à Coriolan, ce fameux Capitaine Romain, qui après avoir bien ſervi ſa patrie dans les commencemens de la République en fut banni, & vint aſſiéger Rome avec les Volsques. *Ce grand Capitaine*, s'écria ce Prédicateur, *juſtement irrité de ſes compatriotes, étoit en état d'en tirer une*

une cruelle vengeance, mais enfin il ſe laiſſa toucher par les larmes de ſa Mère & de ſa Femme; & ces deux vertueuſes Dames obtinrent de lui, ce qui ni le ſacré Collége des Cardinaux, ni le Pape même, qui étoient allés au devant de lui, n'avoient jamais pû obtenir. Le Prince fit alors un éclat de rire, & ne put s'empêcher de s'écrier: *Monſieur le Prédicateur, vous ne ſavez ce que vous dites, il n'y avoit en ce tems-là ni Pape ni Cardinaux.* Mais le Prédicateur ſans s'étonner ſoûtint courageuſement au Prince, qu'il ne ſe trompoit pas, *& pour marque, Monſeigneur, ajouta-t-il, que ce que je vous dis eſt vrai, c'eſt, que j'ai vû cette hiſtoire repréſentée dans une tapiſſerie de votre château d'un tel lieu.*

LXX.

Un Religieux allant prêcher, s'arrêta à diner chez un pauvre Curé de village, & comme il ne trouva pas le pain, ni le vin de ce Curé aſſez bon, il en envoya acheter de meilleur, avec les autres proviſions néceſſaires pour faire un bon repas. Il ſe fit aporter, en ſe mettant à table, une caſſette remplie de pluſieurs utenſiles de vermeil doré, dont il ſe ſervoit dans ſes voyages. Le Curé ſurpris de ſa magnificence, lui demanda, s'il avoit fait ſes voeux? *Oui, ſans doute*, répondit le Prédicateur. *Mon Père*, lui dit alors le Curé, *nous ferions donc, vous & moi un bon Religieux. Car vous avez fait le voeu de pauvreté & moi je l'obſerve.*

LXXI.

Quand on ne ſe poſſéde pas il échape quelque fois des paroles qui cauſent beaucoup de confuſion, quand elles viennent à être relevées. Un Ambaſſadeur de Hollande qui ne paſſoit pas pour grand génie, ſe trouvant un jour à un bal, ſe mit à railler de la groſſeur de ſon ventre, & dit en frapant deſſus: *Qu'il avoit couté bien de l'argent à l'Etat.* Une Dame prit la parole & dit: *Qu'il eût bien mieux valu que cette dépenſe eût été faite pour ſa tête.*

LXXII.

Ceux qui ne font que de bonnes actions, & à qui la conſcience ne fait point de réproches, ne ſe défient de perſonne. Les Politiques blâmoient Alphonſe, de ce qu'il alloit ſans gardes en public. *Un roi*, leur dit il, *qui ne fait que du bien à ſes ſujets a-t-il quelque choſe à craindre?*

LXXIII.

Comme le Prince de Condé paſſoit dans une ville, le premier Magiſtrat qui ſavoit qu'il n'aimoit pas les harangues, lui étant allé au devant, ſe contenta de lui faire la réverence, & de lui dire, qu'il ſavoit bien l'art de l'ennuyer, & qu'il ne tenoit qu'à

lui, de le faire, mais qu'il aimoit mieux lui préſenter les Echevins, qui venoient lui offrir le préſent de la ville. A peine le Magiſtrat eut-il achevé, que le Prince lui dit, qu'il étoit ſon homme & qu'il n'avoit jamais entendu une harangue plus à ſon gré. Le Magiſtrat voyant que le Prince étoit en bonne humeur, prit le moment pour lui demander une grace pour les habitans, le menaçant, s'il ne la lui accordoit, de le haranguer la prémiere fois qu'il repaſſeroit. Le Prince ſe prit à rire, lui fit mille amitiés, & lui donna plus qu'il ne demandoit.

LXXIV.

Henri le grand commença à griſonner dès l'âge de trente cinq ans, ſur quoi il avoit accoûtumé de dire à ceux qui s'en étonnoient: *C'eſt le vent de mes adverſités, qui a donné là.*

LXXV.

Durant la dernière guerre entre l'Eſpagne & le Portugal, un Prêtre Portugais étoit à l'autel dans une Egliſe de Rome, & commençant à dire la Meſſe, un Caſtillan lui répondit. Le Portugais, qui s'en aperçût commença pluſieurs fois & voyant que le Caſtillan continuoit de répondre, il ſe tourna vers lui, & lui dit avec colère: *Je ne parle point à toi*, & ils s'en alla avec ſes ornemens chercher un autre autel, où il n'y eut point de Caſtillan, qui lui répondit.

LXXVI.

Le Duc d'Oſſonni, fameux par ſes jugemens, & par ſes plaiſantes réparties, étant Vice-Roi de Naples, alla ſur les galéres du Roi d'Eſpagne le jour d'une grande fête, à deſſein d'uſer du droit, qu'il avoit de donner la liberté à un forçat. Il en interrogea pluſieurs, & leur demanda, pourquoi ils étoient là? Tous ceux qu'il interrogea, s'excuſerent ſur divers prétextes, & tâchèrent à lui perſuader, qu'ils étoient innocens. Il n'y en eut qu'un, qui lui dit naïvement tous les crimes, qu'il avoit commis, & qui avoua, qu'il avoit merité une plus grand punition que celle qu'il ſouffroit; *Qu'on chaſſe ce méchant homme*, dit le Duc, en lui faiſant donner la liberté, *de peur qu'il ne pervertiſſe tous les gens de bien que voilà.* Il récompenſa ainſi plaiſamment la ſincérité de ce galérien, & ſe moqua de la mauvaiſe foi des autres.

LXXVII.

Un Grand d'Eſpagne vouloit avoir anprès de lui un homme de lettres pour le plaiſir de la converſation. Un de ſes amis lui en préſenta un, à qui il demanda d'abord, s'il ſavoit faire des vers. L'homme de lettres lui répondit, qu'il en jugeroit par les ouvrages, qu'il lui feroit voir de ſa façon. Il lui apporta le lendemain

demain quantité de *Romances* & d'autres Poëſies Eſpagnoles de toutes eſpèces. Le Grand d'Eſpagne après les avoir vûes, dit à ſon ami, que cet homme-là ne l'accommodoit pas. *Et pourquoi?* lui demanda ſon ami. *C'eſt*, lui répondit-il, *que je ſuis perſuadé, qu'il faut être ignoraut pour ne pas ſavoir faire des vers, & qu'il faut être fou pour en avoir fait autant que cet homme m'en a montré de ſa façon.* Ce conte eſt une Satire agréable contre les Poëtes de Profeſſion, c'eſt à dire, contre ceux qui s'appliquent uniquement à faire des vers.

LXXVIII.

Le Duché de Lorraine ayant été conquis l'an 1760 par le Maréchal Duc de Crequy, le Roi vint faire ſon entrée dans la capitale de Nancy. Il arriva qu'un pauvre aveugle aſſis ſur le chemin royal, proche de la dite ville, où le Roi avoit à paſſer, & ſurpris du bruit, que ſe faiſoit à ſon arrivée, demanda ce que c'étoit? Un François tranſporté de joie lui donna des coups de bâton, en ajoutant ces paroles: He, Coquin! ne prens tu point de part à la réjouiſſance publique? Pourquoi te tais-tu, quand toute la foule crie: Vive le Roi? *Alors ce miſerable répondit les larmes aux yeux:* Qu'il vive donc, puis qu'il le faut! *Voilà un gaillard malgrè lui.*

LXXIX.

Il eſt conſtant que de quelque part que vienne une raillerie outrée, elle eſt toûjours également inſupportable, & il arrive aſſez ſouvent, qu'elle rétombe ſur celui qui la fait. Un Cordon bleu, dont le génie paſſoit pour être fort groſſier, voyant briller un gros diamant à la main d'une Dame, dit à un de ſes amis: J'aimerois mieux la bague que la main. *La Dame, qui l'avoit entendu, répliqua*, & moi j'aimerois mieux le licou que la bête.

LXXX.

ALPHONSE Roi d'Arragon s'entendant louer de ce qu'il étoit fils de Roi, neveu de Roi, & frère de Roi, dit au flateur: *Je compte pour rien, ce que vous eſtimez tant en moi; c'eſt la grandeur de mes Ancêtres & non pas la mienne. La vraie nobleſſe n'eſt pas un bien de ſucceſſion, c'eſt le fruit & la récompenſe de la vertu.*

LXXXI.

Le Maréchal de Turenne, d'ailleurs grand Capitaine, avoit néanmoins un ſi grand ſang froid que paſſant un jour à Paris dans ſon Caroſſe ſur le Pont-neuf, en rencontra à l'étroit un autre, de ſorte qu'on étoit embaraſſé. L'autre ſortant de ſon caroſſe, donna non ſeulement des coups de bâton au cocher du Maréchal, mais

osa aussi l'attaquer lui-même. Et voyant enfin, que c'étoit Monseigneur le Maréchal, il s'étonna, & lui tomba aux genoux, en demandant pardon. Alors celui-ci ne répondit que ces paroles: *Monsieur aprenez à réprimer une autre fois l'effort de votre colère.*

LXXXII.

Pendant les dernières révolutions de la Grande-Bretagne, le Roi de France étant un jour en belle humeur, prit le plaisir de boire à la santé du plus grand Monarque du Monde. Un de ses Mignons le flatant dit, que c'étoit lui-même. Non, reprit le Roi, c'est le Prince d'Orange, s'il réussit dans son entreprise de maintenir la Couronne de la Grande-Bretagne. Mais ce Grand-Héros en est glorieusement venu à bout à la tête de ses Armées: et il a si peu ménagé sa personne dans toutes les rencontres, qu'étant exhorté plusieurs fois par ses Généraux, de ne la pas trop hazarder, il avoit accoutumé de répondre, *que les boulets avoient des billets.*

LXXXIII.

Un bossu ayant ouï dire à un Ministre dans son Sermon, que tout ce que Dieu a fait, est bien fait, dit en soi-même: cela est fort difficile à croire; & attendit le Prédicateur à la porte du temple, à qui il dit: Monsieur le Prédicateur, vous avez dit, que Dieu avoit bien fait toutes choses, voyez comme je suis fait. Le ministre lui répondit: *Mon ami, il ne vous manque rien, vous êtes fort bien fait pour un bossu.*

LXXXIV.

CESAR voyant l'Enseigne de la Legion de Mars tourner le dos & se disposer à la fuite, l'arrêta, & lui montrant l'ennemi, *où vas-tu?* lui dit-il, *voilà ceux contre qui il faut combattre, & c'est de ce côté-là qu'il faut marcher.*

LXXXV.

Comme on menoit un criminel fort niais au suplice, il dit au bourreau, quand il fut sur l'échelle: *Mon ami, en as-tu pendu beaucoup d'autres?* Non, répondit le bourreau, tu es le premier, que je pends. *Eh bien!* dit le niais, *Dieu nous donne bonheur à tous deux.* Et comme le bourreau lui mettoit la corde au cou, le criminel lui dit: *Donne-moi à boire, je te prie, & ne me touche point à la gorge. Car je suis si chatouilleux, que tu me ferois crever de rire.*

LXXXVI.

Un Gascon ayant quelque chose à faire signer à Monsieur de Louvois, lui fit dire: *qu'il voudroit bien lui dire un seul mot.* Un de ses domestiques lui ayant raporté, qu'il y avoit un Gascon, qui avoit un seul mot à lui dire, il eut la curiosité de savoir ce que c'étoit. Mais il

lui

lui fit dire, que s'il en disoit davantage, il ne l'écouteroit point. On apelle le Gascon, il entre, il fait la révérence à Monsieur de Louvois, lui présente un papier & une plume, & lui dit: *Signez.* Ce qu'il fit en riant de cette industrie.

LXXXVII.

C'est un grand art, que de savoir dans de certaines occasions soûtenir sa vertu, sans offenser ceux qui l'attaquent. Un grand Seigneur ayant envoyé à Thomas Morus, Chancelier d'Angleterre, deux flacons d'argent d'un prix considérable, pour se le rendre favorable dans un procès, dont il étoit le Juge. Morus ne les eut pas plûtôt vû, qu'il commanda à son Sommelier de les remplir du meilleur vin de sa cave, & les renvoya à ce Seigneur, disant à celui qui les avoit aportés, qu'il dit à son Maître de sa part, *que tout le vin de sa cave étoit à son service.* Ainsi il évita par cet ingénieux artifice un présent fait par interêt, sans néanmoins offenser celui, qui le lui avoit envoyé.

LXXXVIII.

Il faut adoucir par des paroles & par des manières civiles & obligeantes ce qu'un refus a de désagreable & d'amer. HENRI le Grand se voyant importuné par un Seigneur de distinction, qui lui demandoit la grace de son neveu atteint & convaincu d'assassinat, lui répondit: *Je suis bien faché de ne vous pouvoir point accorder ce que vous me demandez: il vous sied bien de faire l'Oncle & à moi le Roi; j'excuse votre demande, excusez mon refus.*

LXXXIX.

L'envie que le Cardinal de Montalte avoit à être Pape, lui inspira les moyens de le devenir. Il faisoit souvent le malade, passoit la plus grande partie de l'année à sa maison de campagne, & pour mieux feindre, il marchoit tout courbé, sachant qu'on donne ordinairement la tiare aux Cardinaux les plus vieux & les plus cassés, afin que plusieurs parviennent à cette dignité. Le Pape étant mort, les Cardinaux s'assemblèrent au Vatican, & tinrent Conclave, où ce Cardinal, qu'on croyoit fort malade, fut élût chef de l'Eglise sous le nom de Sixte V. Peu de tems après l'on vit avec surprise, qu'il étoit fort gai, & marchoit fort droit. Ce qui donna sujet à un Prélat, avec qui il étoit familier, de lui dire: D'où vient, Saint-Père, que vous n'êtes plus courbé, depuis que vous êtes Pape? *C'est*, dit le Pontife, *qu'étant Cardinal, je me courbois pour chercher les clefs de St. Pierre, & les ayant trouvées, je n'ai que faire de les chercher.*

XC.

Un Ministre prêchant un Dimanche après midi, remarqua sur la fin de son prêche, qu'un

bourgeois s'étoit endormi au pié de ſa chaire & ronfloit fort, & que deux femmes, aſſiſes auprès de lui parloient aſſez haut; ſur quoi il leur dit: *Mesdames, ne parlez pas ſi haut, de peur d'éveiller ce Monſieur.*

XCI.

Un Philoſophe, qui tâchoit de découvrir les cauſes du flux & du reflux de la mer, ſe promenant un jour le long du rivage avec quelques-uns de ſes ſectateurs, trouva deux pêcheurs aſſis ſur le ſable, & leur dit: Avez-vous fait aujourd'hui bonne pêche? Paſſablement bonne, répondirent-ils. Et qu'eſt-ce que vous faites là à cette heure? ajoûta-t-il. *Nous cherchons ce que nous avons*, répartirent-ils (des poux.)

XCII.

Comme Tamerlan faiſoit la guerre à Bajazet & ravageoit le plus floriſſant Empire du monde, il raſoit au commencement les maiſons, palais & temples dans les provinces qu'il conqueroit, & obligeoit les roturiers, les nobles & les Princes à porter les armes contre leur Souverain. Et enfin, ayant fait Bajazet priſonnier dans une bataille, il ſe le fit amener, & ſe prit à rire d'abord qu'il le vit. Sur quoi Bajazet lui dit: Ne ris point de ma fortune, Tamerlan, c'eſt Dieu, qui diſtribue & qui ôte les couronnes, & c'eſt être peu généreux, que de ſe moquer des infortunés. Je ne ris point de ta fortune, repartit Tamerlan, mais c'eſt qu'en te voyant il m'eſt tombé dans l'eſprit, *qu'il faut que Dieu eſtime bien peu les ſceptres, puis qu'il les donne à des gens auſſi mal-faits que nous: à un vilain borgne comme toi, & à un miſerable boiteux comme moi.*

XCIII.

Un vieux Capitaine, qui avoit blanchi ſous le harnois, allant à une expédition avec pluſieurs jeunes Seigneurs, qui faiſoient leur première campagne, un jeune Prince, qui la faiſoit en volontaire, ſe mit de la partie avec les plus braves d'un régiment, & dit à ce Capitaine, Monſieur, je vous amène ici des gens qui ne ſavent point reculer. Ils ne l'apprendront pas de moi, réprit le Capitaine. Le Prince conſidérant enſuite ce Capitaine aſſez réplet, qui montoit de mauvaiſe grace un petit cheval, voulut le railler, & lui dit: Monſieur le Capitaine, vous n'êtes plus ſi bon écuyer, que vous l'avez été; d'où vient, que vous étiez autrefois ſi bon homme de cheval, & qu'à cette heure vous avez l'air d'un boucher? *Monſeigneur*, répondit le Capitaine, *il faut bien que j'aye l'air d'un boucher, puis que je mène tant de veaux à la boucherie.*

XCIV.

De peur d'être aperçû dans un lieu où l'on vendoit publiquement du vin, *Demoſthènes* ſe

ſe cachoit dans l'endroit le plus reculé du logis. *Diogène* le lui reprocha, & lui dit: *plus tu te caches, plus tu t'y enfonces; ſi tu as honte de ce que tu fais, pourquoi le fais-tu?*

XCV.

Un homme mal-intentionné voulant brouiller *Platon* avec un de ſes diſciples, lui dit, que ce diſciple avoit tenu des diſcours deſavantageux de ſon Maître: *Je n'en crois rien*, répliqua Platon, *& l'on auroit bien de la peine à me perſuader, qu'un homme que j'aime de ſi bonne foi, ait l'ame aſſez lâche pour me décrier comme vous le dites.* Mais voyant que l'autre apuyoit par de grands ſermens ce qu'il avoit avancé; *Il faut*, réprit Platon, *que j'aye effectivement les défauts dont vous me parlez; & celui que vous voulez me rendre ſuſpect a jugé à propos qu'on m'en avertiſſe.*

XCVI.

Comme un Gaſcon, qui avoit joué juſqu'à ſes hardes, & qui n'avoit, qu'un petit habit d'été, ſe promenoit un jour d'hyver ſur le Pont-neuf à Paris; le Roi paſſa en caroſſe, & le voyant en cet état en fut ſurpris, & l'ayant fait apeller, lui dit: Mon ami, d'où vient, que tu te promenes avec un petit habit aujourd'hui, qu'il fait un ſi rude froid, que j'ai peine à le ſupporter, quoique j'aye une bonne fourrure? Sire, répondit-il, *ſi Votre Majeſté faiſait comme moi, elle n'auroit pas froid. Et comment fais-tu donc, reprit le Roi?* Sire, *répartit le Gaſcon:* je porte tous mes habits ſur moi.

XCVII.

Jupiter voulant faire un banquet, & ayant invité les autres Dieux, Cupidon & Momus ſe rencontrèrent devant la porte du palais & ſe diſputèrent longtems le pas. Le premier parla d'abord obligeamment à l'autre: mais celui-ci l'ayant traité d'enfant & lui ayant dit des injures, des paroles ils en vinrent aux mains, où Momus, qui n'entend pas toujours raillerie, arracha les yeux à Cupidon, lequel s'en alla plaindre aux autres Dieux, qui conclurent, que puiſque Momus avoit ôté la vûe à Cupidon, pour punition il lui ſerviroit de guide, & le conduiroit par la main pendant tous les ſiècles. C'eſt pourquoi depuis ce tems-là, la folie conduit & guide l'amour.

XCVIII.

Un Seigneur, qui payoit fort mal ſes dettes, étant allé chez un Chapelier, choiſit un beau chapeau, & dit: Maître, vous me ferez bien crédit de ce chapeau pour quelque tems. Monſeigneur, répondit-il, je ne le puis. Comment, répartit le Seigneur, oſeriez-vous me refuſer un chapeau à crédit? Monſeigneur, réprit le chapelier, je vous demande pardon, c'eſt que j'ai grand beſoin d'argent, & puis *je ne ſerois pas d'hu-*

d'humeur de faire tous les jours la révérence à mon chapeau.

XCIX.

Les Romains n'épargnoient rien dans les fêtes qu'ils donnoient au public. Quelle dépense ne faloit-il point faire pour transporter une prodigieuse quantité de gros arbres verds, représentant une belle forêt plantée avec beaucoup d'artifice? Le premier jour du spectacle on jettoit dans cette forêt mille autruches, mille cerfs, mille sangliers, mille daims, qu'on abandonnoit au peuple. Le leudemain on faisoit assommer cent gros lions, cent léopards, trois cent ours. Le troisième jour on voyoit combattre plus de six cens Gladiateurs. Le peuple étoit assis sur les amphithéatres revêtus de marbre, & enrichis de statues: cent mille personnes pouvoient y être à leur aise. On voyoit dans le fond, qui s'ouvroit, des autres, d'où sortoient les bêtes destinées au spectacle. On y voyoit une mer couverte de vaisseaux, & une infinité de monstres marins. Le haut de cette place étoit couvert de voiles de pourpre, travaillées à l'aiguille. Pour finir la fête, on donnoit un répas magnifique à tous les spectateurs.

C.

Un homme qui avoit la vuë bonne, dit à un borgne qu'il trouva à la chasse: on m'a assûré, que vous prenez plus de gibier que moi. Il est vrai, répondit le borgne, puisque je voi plus que vous. Je gage que non, repliqua l'autre. Je gage que si, repartit le borgne. Eh bien! dit l'autre, gageons dix écus qui voit le plus. Soit fait, reprit le borgne, & vous n'avez qu'à me compter dix écus, puisque j'ai gagné la gageure, car je vous vois deux yeux, & vous en m'en voyez qu'un.

CI.

Une vieille, qui ne faisoit que tousser & que parler, avoit presque toûjours mal aux dents & alloit souvent importuner un Médecin par son caquet. Un jour, qu'elle lui disoit: Monsieur, d'où vient que toutes les dents me tombent? *Madame,* répondit-il; *c'est que vous leur donnez trop de coups de langue.*

CII.

Louis XI. Roi de France avant donné un Office de Conseiller au Parlement de Paris à un homme peu sage, les autres Conseillers ne vouloient pas le recevoir. *Comment?* dit le Roi, *tant de gens habiles ensemble, ne pourroient-ils pas rendre sage un seul fou?*

CIII.

On sait que le Cardinal Barberin avoit trois abeilles dans ses armes. Etant donc devenu Pape sous le nom d'Urbain VIII. un François afficha ces mots au Pasquin:

Gallis mella dabunt, Hispanis spicula figent.

C'est à dire: *Le miel sera pour les*

les François, & l'aiguillon pour les Eſpagnols. Ce que liſant un homme de cette nation fit la riſpoſte:

Spicula ſi figent, & vita & melle carebunt.

Si elles nous donnent l'aiguillon, il ne leur reſtera ni miel, ni vie. Comme le Saint-Père en fut averti, il fit afficher lui même un billet en ces termes:

Cunctis mella dabunt, nec ulli ſpicula figent,
Spicula nam Princeps figere neſcit apum.

C'eſt à dire: *Elles feront du miel pour tous, & perſonne n'en ſera piqué. Car leur Roi n'a point d'aiguillon.*

CIV.

Jean Baptiſte Colbert, ci-devant Miniſtre d'Etat, & Sur-Intendant des Finances du Roi Très-Chrétien, ſe rendit odieux au peuple par des impôts exceſſifs. Pour ce ſujet changea ſon nom *Colbert* en *coluber*, c'eſt à dire: couleuvre ou ſerpent. Et même comme il avoit une couleuvre pour ſes armes, & que les marteaux de toutes les portes de ſa maiſon étoient de cuivre jaune en forme de couleuvres, une perſonne d'eſprit y mit cette inſcription: *Æneus es, poteris ſuſpenſus ferre medelam: Vous êtes d'airain, ſi l'on vous pendoit, vous pourriez guérir la France.* Chacun pourra expliquer cette équivoque comme il voudra. Il a laiſſé après ſa mort cent quarante millions de livres & vingt-huit vaiſſeaux en mer.

CV.

Le Cardinal de Richelieu ayant fait donner une penſion à Vaugelas, lui dit: Eh bien! Monſieur, vous n'oublierez pas du moins dans votre dictionaire le mot de *Penſion.* Sur quoi Vaugelas lui faiſant une profonde révérence, répondit: *Non Monſeigneur, & encore moins celui de Réconnoiſſance.*

Tout le monde ſait le caractère & le génie du dit Cardinal. Le ſavant Corneille a fort bien dit de lui:

Il a trop fait de bien, pour en dire du mal;
Il a trop fait de mal, pour en dire du bien.

Un Poéte lui a fait cet Epitaphe:

Hic jacet Armandus, ſi non armaſſet, amandus.
Cy git Armand, qui auroit été aimable, s'il n'avoit allumé la guerre.

CVI.

Monſieur de Saint Olon, Ambaſſadeur de Louis XIV. au Roi de Maroc, lui dit un jour entre autres rodomontades, que ſon Roi étoit ſans conteſtation le plus grand Monarque & l'Arbitre du Monde, que ſes deſſeins étoient toûjours ſuivis d'une infinité des victoires, que ſes nombreuſes armées ſubſiſtoient aux dépens de ſes ennemis; qu'il n'y avoit jamais eu un Monarque, qui eût fait tête à

tant & à de ſi puiſſans ennemis & pris ſur eux tant de places, & de païs entiers. *Mais, Monſieur*, lui dit le Roi de Maroc, en l'interrompant, *le Roi de la Grande-Bretagne Guillaume III vient de gagner trois vaſtes & floriſſans Royaumes pendant que votre Roi n'a pris que trois villes, qu'en dites-vous?* Alors ce Gaſcon lui fit la révérence & ſe retira ſans réponſe.

CVII.

Le Roi Antigone prioit les Dieux de le préſerver de ſes amis, & un Courtiſan lui ayant demandé, pourquoi il ne demandoit pas d'être préſervé de ſes ennemis? Il répondit, c'eſt qu'il eſt facile de ſe garantir des embuches de ſes ennemis, parce qu'on s'y attend, *mais il n'eſt pas ſi facile de prévoir celles d'un ami, parce qu'on ne ſe défie pas de lui.*

CVIII.

Le Maître des requêtes d'un certain Roi l'ayant pluſieurs fois prié de lui donner audience ſans qu'il l'eût jamais pû obtenir, à la fin il réſolut un jour de l'aller trouver, lors qu'il faiſoit la viſite ordinaire de ſes provinces. Mais à peine fut il entré dans la chambre, que le Roi le regardant: fi, vilain, lui dit-il, tu as là des bottes qui puent: Sire, vous me pardonnerez, *répondit le Maître des requêtes*, ce ne ſont pas mes bottes neuves, qui ſentent mauvais, ce ſont les vieilles requêtes, que je vous garde.

CIX.

Un Evêque François ayant entendu prêcher un autre Evêque touchant la Grace: *J'ai*, dit-il, *entendu un ſermon de la Grace*, prononcé *de bonne grace*, par Monſieur l'Evêque *de Graſſe*. Le même diſoit, qu'après leur mort *les Papes devenoient des papillons, les Sires de cirons, & les Rois de roitelets.*

CX.

Un François qui n'étoit que fils d'Epicier, & faiſoit le grand Seigneur, avoit fait mettre ces mots au deſſous d'un tableau de dévotion, qu'il gardoit chez ſoi, Reſpice finem. *On effaça l'R. du premier mot, & l'M. du dernier, en ſorte qu'on liſoit:* Eſpice fine: *à fin de rabattre un peu de ſa vanité, en le faiſant ſouvenir qu'il étoit.*

CXI.

Monſieur le Duc d'Orleans étoit un jour dans le jardin de Luxembourg, entre les deux pavillons du côté du jardin, où les raïons du ſoleil donnoient à découvert, & rendoient la chaleur exceſſive. Entre tous ceux qui lui faiſoient la cour, & qui étoient découverts, un bel eſprit s'aviſa de dire, que les Princes n'aimoient perſonne. A cela Monſieur répartit auſſitôt, qu'on ne pouvoit pas lui faire ce reproche, & qu'il aimoit fort ſes Amis. *Si Votre Alteſſe ne les aime bouillis*, répri-

prit-il, *elle les aime au moins bien rôtis.*

CXII.

Lorsque Jean Calvin commença à réformer les abus de l'Egliſe Romaine, un Eſprit mal-fait compoſa une anagramme ſur ſon nom, pris en Latine: Johannes Calvinus; Sane! hoc nil vanius; *C'eſt-à-dire:* O certes! rien n'eſt plus vain, que cet homme. *Mais un des ſes partiſans, à qui les pointes d'eſprit n'étoient pas moins naturelles, tourna ingénieuſement la même anagramme contre ſon auteur en tranſpoſant ſeulement deux lettres:* Vane! hoc nil ſanius; O vain que tu es! il n'y a perſonne de plus raiſonnable que lui.

CXIII.

Pendant un combat naval entre les Vénitiens & les Turcs, un Vénitien ſe mit à fond de cale & lorsqu'il n'entendit plus tirer, il porta ſa tête dehors en diſant: Siam preſi: ô habiam preſo: *c'eſt-à-dire:* Avons-nous pris, ou ſommes-nous pris?

CXIV.

Un jeune homme, qui étudioit en Droit à Anvers, ſe maria à dix-ſept ans, & prit la qualité d'Eſcuyer, quoiqu'il ne fut pas Gentil-homme, ce qu'on mit toute fois en abregé dans le contrât, ainſi: *Eſc.* On lui fit un procès ſur ſa nobleſſe, quelques années après ſon mariage; il dit, qu'il n'avoit pas pris cette qualité, mais celle *d'Eſcolier.* Ce qu'on vérifia par le contrât, où l'on trouva: *Eſc.*

CXV.

Pendant la guerre de trente ans en Allemagne, un certain Général d'Armée, étant été faire tête, aux ennemis, s'amuſa longtems auprès de la ville de.. où il fut reduit aux dernières extrémités, enſorte qu'il perdit par la famine une armée compoſée de quatre vingt mille hommes. C'eſt de quoi l'on prit ſujet de faire une médaille avec ces mots d'un côté: vous verrez les actions de Monſieur.... au revers. *Et la tournant, on n'y trouva rien.*

CXVI.

Un païſan étoit fort malade: deux Chirurgiens voulant éprouver un remède ſur lui, dirent: Probemus. *Le païſan croyant, qu'ils ſe moquoient de lui, leur dit: Vous me prenez donc pour un* Bemus! *Je ne le prendrai point. Et ſauva ainſi ſa vie, qu'il auroit peut-être perdue en prenant le remède.*

CXVII.

Dans un village de Poitu une femme après une groſſe maladie tomba en Létargie. Son mari & ceux qui étoient autour d'elle la crurent morte. Ils l'enveloperent ſeulement d'un linge ſelon la coûtume des pauvres gens du païs, & la firent porter en terre. En allant à l'Egliſe celui qui la portoit, paſſa ſi près d'un buiſſon, que

les

les épines l'ayant piquée, elle revint de ſa létargie. Quatorze ans après elle mourut tout-de bon, au moins le crut-on ainſi: Comme on la portoit en terre & que l'on aprochoit d'un buiſſon: le mari ſe mit à crier deux ou trois fois: *N'aprochez pas des hayes.*

CXVIII.

Un Suiſſe, qui ſe portoit mal, alla conſulter un Médecin, qui lui ordonna un lavement le ſoir, le lendemain matin une ſaignée & un lavement, & le matin du jour ſuivant une Médecine. Le Suiſſe étant retourné chez lui, & ſongeant, qu'il avoit un voyage à faire le lendemain: prit à l'heure même tout ce, que le Médecin lui avoit ordonné, & partir ſans en avoir depuis reſſenti aucun mal.

CXIX.

Le Maréchal de Villeroi ayant mis l'an 1702. une garniſon de plus de huit mille hommes en Crémone, eut la hardieſſe de ſe vanter hautement: *Qu'il feroit danſer le Carneval aux trois Princes Garçons:* ſe moquant par ces paroles des trois jeunes, mais grands Héros, les Princes Eugène de Savoye, celui de Commerci & celui de Vaudemont. Mais ce pauvre Maréchal ne ſe crut pas alors à la veille de ſon malheur. Car il fut ſurpris dans la même place par le Prince Eugène, & emmené priſonnier, lorsque le Prince fut obligé de ſe retirer, parce que les François eurent la précaution d'abattre d'abord le pont qu'ils avoient ſur le Po, & coupèrent par ce moyen le paſſage au Prince de Vaudemont, qui devoit s'avancer par-là, avec un autre corps de troupes, pour ſoûtenir l'entrepriſe. Un Poéte en eut les penſées, qui ſuivent.

Eugène avoit la Baſte, la Manille,
Le Roi, la Dame, & le trois de Carreau.
Il eſt aſſez heureux pour prendre l'Eſpadille.
Cependant dans Crémone avec un jeu ſi beau,
Faute de Pont il a perdu Codille.

Il vouloit dire, que le Prince Eugène avoit eu tout ce, qui étoit néceſſaire à ce jeu, excepté un Pont, & qu'ainſi il avoit perdu la Codille, c'eſt-à-dire, qu'il avoit manqué ſon coup d'emporter Crémone.

CXX.

Un homme de coeur ne ſe decourage point pour les railleries, qu'on fait ſur ſa perſonne, ou ſur ſes avantures. Un Capitaine ayant perdu une jambe à la Guerre, ne laiſſoit pas d'y vouloir rétourner, & répondit à ceux qui lui demandoient, de quel ſecours un boiteux ſeroit à l'armée: *Je n'y vais pas pour fuir, je n'y vais que pour combattre.*

CXXI.

Google

CXXI.

Un Italien portoit quelque choſe ſous ſon manteau. Un François lui dit: Qu'avez-vous là? Un poignard, dit l'Italien. Le François trouvant que c'étoit une bouteille, bat tout le vin, & lui rendant la bouteille: *Tenez*, lui dit-il, *je vous fais grace du fourreau.*

CXXII.

Alexandre VIII. qui fut élû Pape à ſoixante & dix neuf ans, & qui en trois ſemaines avoit élevé tous ſes neveux, demanda à quelqu'un de ſes familiers ce qu'on diſoit de lui? Il lui répondit, qu'on diſoit, qu'il ne perdoit point de tems à faire la fortune de ſa famille. Il dit: *Oh! Oh! ſono vinti tre hore e mezza. Il eſt vingt trois heures & demi.* Il donna à connoître, qu'il étoit à la veille de ſa mort.

CXXIII.

Un Gaſcon dictant ſon teſtament à des Notaires, après avoir fait un nombre de legs de conſéquence au-de-là de ce, qu'il avoit de bien, fit une diſpoſition favorable en faveur de ces mêmes notaires. Juſques-là ils avoient écrit fort paiſiblement: mais l'interêt qu'ils y avoient, leur fit interrompre le Teſtateur pour lui dire: Monſieur, ſurquoi, s'il vous plait, prendra-t-on tout ceci? car delà dépend toute la validité de votre teſtament? *Je le ſai bien*, répondit le Teſtateur, *c'eſt auſſi ce qui m'embaraſſe.*

CXXIV.

L'Empereur Auguſte ſouffroit, que ſes Miniſtres le régalaſſent l'un après l'autre. Un d'eux le traitant un jour ſans beaucoup de façon, Auguſte lui dit: *Je ne croyois pas, que nous fuſſions ſi bons amis.*

CXXV.

Henri IV. Roi de France étant à Rouen, un Préſident, qui ſe préſenta pour lui faire une harangue, demeura court. Un Courtiſan, qui étoit près du Roi, dit: *Sire, il ne faut pas s'étonner de cela, les Normands ſont ſujets à manquer de parole.*

CXXVI.

La ville de Bonne, Capitale & Réſidence de l'Electeur de Cologne, ayant été priſe l'an 1703 par l'adreſſe & la conduite du Général Coehorn, un Hollandois le felicita en ce termes: *Que la priſe de Bonne étoit plus merveilleuſe que celle de Jericho, puiſque cette place avoit été réduite en ſept jours au ſon des trompêtes, & l'autre en trois, au ſon d'un cor de vache.*

CXXVII.

Le Cardinal de Richelieu étant malade, un ſavant ſe trouva dans ſon Antichambre, dans le tems qu'un grand parleur y étoit & faiſoit grand bruit. Le ſavant pria qu'on fit ſilence, parce que cela incommodoit Monſieur le Cardinal. Pourquoi voulez-vous, que je ne parle pas, dit le grand parleur? il eſt vrai, que je parle beaucoup,

coup, mais je parle bien. *Je ſuis de votre avis pour la moitié*, répartit le ſavant.

CXXVIII.

Un Gaſcon ayant été attaqué par des voleurs dès les cinq heures du ſoir, dit: *Meſſieurs, vous ouvrez de bonne heure aujourd'hui.*

CXXIX.

Un Jardinier, qui avoit beſoin d'eau, en demanda au ciel. Ses prières furent exaucées, mais il en eut beaucoup plus qu'il n'en demandoit. Car au lieu d'une petite pluïe, il tomba un ſi gros orage, qu'il dit ce mot, qui a depuis paſſé en proverbe; *On veut bien de l'eau, mais non pas orage.*

CXXX.

Un Avocat fort laid, & qui n'avoit près que point de nez, ne pouvant venir à bout de lire une pièce, qu'on lui ordonnoit de lire à l'Audience, un Conſeiller qui avoit le nez de bonne taille, dit: Quelqu'un n'a-t-il point de lunettes pour donner à cet Avocat? L'Avocat ſe ſentant piqué répondit: *Il faut auſſi* Monſieur, *que vous me prêtiez votre nez, pour pouvoir m'en ſervir.*

CXXXI.

Un grand Uſurier étant malade à l'extremité étoit toûjours dans un aſſoupiſſement qui faiſoit apréhender pour lui. Ses parens faiſoient tout leur poſſible par des remèdes ou autrement pour l'en tirer. Son Confeſſeur voyant qu'il revenoit un peu, ne voulut pas perdre cet occaſion favorable de le faire ſonger à la mort? pour cet effet il prit ſur la table du malade un crucifix d'argent, qu'il lui préſenta en l'exhortant. Le malade regarda fixement le crucifix & dit à ſon confeſſeur: Monſieur, je ne puis pas prêter grand choſe là-deſſus.

CXXXII.

Un Vénitien, qui n'étoit jamais ſorti de Veniſe, & qui par cette raiſon ne devoit pas être bon Cavalier, etant monté pour la première fois ſur un cheval rétif, qui ne voulut pas même avancer, quoiqu'il lui fit ſentir l'éperon, tira ſon mouchoir de ſa poche, & l'ayant expoſé au vent, il dit: *Je ne m'étonne plus, ſi ce cheval n'avance pas; car le vent eſt contraire.*

CXXXIII.

L'Empereur Charles-Quint ayant ſigné un privilége injuſte, ſe le fit raporter, & le déchira en diſant: *J'aime mieux défaire ma ſignature, que ma conſcience.*

CXXXIV.

Un Mahometan, qui faiſoit peur à voir, tant il étoit laid, trouva un miroir dans ſon chemin, & l'ayant ramaſſé, il s'y regarda, mais comme il ſe vit ſi difforme, il le jetta de dépit, & dit: *On ne t'auroit pas jetté ſi tu étois quelque choſe de bon.*

CXXXV.

Un tifferan, qui avoit donné un dépôt en garde à un Maître d'éco-

l'école, vint le redemander, & trouva le Maître d'école à ſa porte aſſis & appuyé contre un couſin, faiſant la leçon à ſes écoliers, qui étoient aſſis autour de lui. Il dit au maître d'école: j'ai beſoin du dépôt, que vous ſavez; je vous prie de me le rendre. Le Maître d'école lui dit de s'aſſeoir, & d'avoir la patience d'attendre, qu'il eût achevé de faire la leçon. Mais le Tiſſeran avoit hâte, & la leçon duroit trop long-tems. Comme il vit, que le Maître d'école remuoit la tête par une coûtume, qui lui étoit ordinaire, en faiſant la leçon à ſes écoliers; il crut que faire la leçon n'étoit autre choſe, que remuer la tête & il lui dit: *De grace, levez-vous & laiſſez-moi en votre place, je remuerai la tête, pendant que vous irez prendre ce que je vous demande, parce que je n'ai pas le tems d'attendre.* Cela fit rire le Maitre d'école & les écoliers.

CXXXVI.

Dans une nuit obſcure un aveugle marchoit dans les ruës avec une lumière à la main & une cruche d'eau ſur le dos. Un coureur de pavé le rencontra, & lui dit: Simple que vous êtes, à quoi vous ſert cette lumière? La nuit & le jour ne ſont-ils pas la même choſe pour vous? L'aveugle lui répondit en riant: *Ce n'eſt pas pour moi, que je porte cette lumière, c'eſt pour les têtes folles qui te reſſemblent, afin qu'ils ne viennent pas heurter contre moi & me faire rompre ma cruche.*

CXXXVII.

La plûpart des hommes croyent qu'il faut être dur & ſevère pour ſe faire reſpecter: cependant la dureté & la ſevérité rebutent tout le monde. La clémence & la bonté avancent plus les affaires, qu'une rigueur inflexible, parce qu'on fait tout par dépit, quand on ſe voit maltraité. L'Empereur RODOLPHE de la Maiſon d'Autriche voyant que ſes Gardes repouſſoient de petites gens qui faiſoient leurs éfforts pour le voir: Laiſſez tout le monde venir à moi, *dit-il à ſes Gardes*, je ne ſuis pas Empereur, pour être enfermé dans une boëte.

CXXXVIII.

Les femmes ſont naturellement portées à l'épargne & à l'avarice, mais c'eſt une grande tache pour celles qui ſont nées dans un rang élevé. L'hiſtoire raporte, que l'impératrice femme de Théophilo, n'étant pas contente de poſſéder l'Empire d'Orient, elle envoyoit par tout acheter de riches marchandiſes pour les vendre à Conſtantinople & pour y gagner. Un jour l'Empereur voyant entrer dans le port un vaiſſeau richement chargé, & ayant apris qu'il apartenoit à l'Impératrice, il y fit mettre le feu ſur le champ, pour le bruler avec toutes les Marchandiſes

qui

qui y étoient. L'Imperatrice en conçut un extréme dépit, qui fut encore augmenté par la réprimande que lui fit l'Empereur, lui réprochant d'un air chagrin, *que Dieu l'ayant fait naître Empereur, elle le vouloit faire marchand.*

CXXXIX.

Comme on disoit dans une compagnie, que les Médecins n'étoient bons à rien. Ne croyez pas cela, dit un jeune Avocat, *car ils sont du moins bon à ôter du monde le trop de gens qu'il y a.* Pour moi, répondit un Médecin, qui n'avoit pas grande pratique, *il n'y a personne qui se plaigne de moi.* Il est vrai, réprit l'avocat, *car vous tuez tous ceux que vous traitez.*

CXL.

Les amis de *Socrate* vouloient, qu'il se vengeât d'un insolent, qui lui avoit donné un coup de pié; *Eh quoi,* leur dit-il, *si un cheval avoit regimbé contre vous, auriez-vous bonne grace de le faire assigner, & de le traîner à l'Audience?*

CXLI.

Un Poëte s'adressa à un Médecin, & lui dit, qu'il avoit quelque chose sur le coeur, qui lui causoit des défaillances de tems en tems avec des froissonnemens, & que cela lui faisoit dresser le poil par tout le corps. Le Médecin, qui avoit l'ésprit agréable & qui connoissoit le personnage, lui demanda: N'avez-vous pas fait quelques vers, que vous n'ayez encor recités à personne? Le Poëte lui ayant avoué la chose, il l'obligea de reciter ces vers; & quand il eut achevé, il lui dit: *Allez, vous voilà guéri, c'étoient ces vers retenus, qui vous tourmentoient.*

CXLII.

Un Prédicateur, qui faisoit des méchans vers, affectoit de les citer dans ses Prédications, & quelque fois il disoit: *J'ai fait ceux-ci en faisant ma prière.* Un des Auditeurs indigné de sa vanité & de sa présomption, l'interrompit & dit: *Des vers faits pendant la prière valent aussi peu, que la prière pendant laquelle ils ont été faits.*

CXLIII.

Une femme consultoit un Intendant de justice sur une affaire, lequel n'eut pas de réponse à lui donner. La femme lui dit: Puisque vous n'avez pas de réponse à me donner, pourquoi êtes-vous chargé de l'emploi, que vous occupez? Les appointements & les bienfaits du Roi que vous recevez, sont fort mal employées. L'Intendant repartit: *Je suis payé pour ce que je sai, & non pas pour ce que je ne sai point.*

CXLIV.

Un tailleur de Samarcande, qui demeuroit près de la porte de la ville, qui conduisoit au cimetière, avoit en sa boutique un pot de terre pendu à un clou, dans lequel il jettoit un petit

petit caillou, chaque fois qu'on portoit un corps mort pour être enterré, & à la fin de chaque lune il comptoit les cailloux, pour ſavoir le nombre des morts. Enfin le tailleur mourut lui-même, & quelque tems après ſa mort, quelqu'un, qui n'en avoit rien ſû, voyant ſa boutique fermée, demanda, où il étoit, & ce qu'il étoit devenu? Un des voiſins répondit: *le tailleur eſt tombé dans le pot, comme les autres.*

CXLV.

Un jeune homme tailleur rencontra un Vieillard âgé de cent ans tout courbé, & qui avoit bien de la peine à ſe ſoutenir ſur ſon bâton, & lui demanda: Monſieur, dites-moi, je vous prie, *combien vous avez acheté cet arc, afin que j'en acheté un de même.* Le Vieillard répondit: *Si Dieu vous laiſſe vivre, vous en aurez un de même, qui ne vous coûtera rien.*

CXLVI.

Un Roi de Perſe en colère dépoſa ſon Grand-Vizir, & en mit un autre à ſa place. Néanmoins parce que d'ailleurs il étoit content des ſervices du dépoſé, il lui dit de choiſir dans ſes Etats un endroit tel, qu'il lui plairoit, pour y paſſer le reſte de ſes jours avec ſa famille des bienfaits, qu'il lui avoit faits jusqu'alors. Le Vizir lui répondit: je n'ai pas beſoin de tous les biens, dont V. H. m'a comblé, je la ſuplie de les reprendre & ſi elle a encore quelque bonté pour moi, je ne lui demande pas un lieu qui ſoit habité; je lui demande avec inſtance de m'accorder quelque village deſert, que je puiſſe repeupler & rétablir avec mes gens, par mon travail, par mes ſoins & par mon induſtrie. Le Roi donna ordre, qu'on cherchât quelques villages tels, qu'il le demandoit; mais après une grande recherche, ceux qui en avoient eu la commiſſion, vinrent lui raporter, qu'ils n'en avoient pas trouvé un ſeul. Le Roi le dit au Vizir dépoſé, qui lui dit: je ſavois fort bien, qu'il n'y avoit pas un ſeul endroit ruiné dans tous ces païs, dont le ſoin m'avoit été confié. Ce que j'en ai fait, a été afin que V. H. ſût elle même, en quel état je les rends & qu'elle en charge un autre, qui puiſſe lui en rendre un auſſi bon compte.

CXLVII.

Une Dame fit venir un fameux Aſtrologue, & le pria de lui dire ce qu'elle avoit ſur le cœur. L'Aſtrologue dreſſa une figure de la diſpoſition du ciel, tel qu'il étoit alors, & fit un long diſcours ſur chaque maiſon, avec d'autant plus de chagrin, que tout ce qu'il diſoit, ne ſatisfaiſoit pas la Dame. A la fin il ſe tut & la Dame lui jetta une drachme. Sur le peu qu'elle lui donnoit, l'Aſtrologue ajouta, qu'il voyoit encore par la figure qu'elle n'étoit pas

des plus aisées chez-elle, ni bien riche. Elle lui dit, que cela étoit vrai. L'Astrologue regardant toûjours la figure, lui demanda: N'auriez-vous rien perdu? Elle répondit: *J'ai perdu l'argent que je vous ai donné.*

CXLVIII.

Un Roi avoit prononcé sentence de mort contre un criminel, qu'on alloit exécuter en sa présence. Celui-ci n'ayant plus que la langue, dont il pût disposer, vomissoit mille injures & mille maledictions contre le Roi. Le Roi ayant demandé ce qu'il disoit, un de ses Officiers, qui ne vouloit pas l'aigrir davantage contre ce malheureux, prit la parole & dit que le criminel disoit: que Dieu cherissoit ceux qui se moderoient dans leur colère, & qui pardonnoient à ceux qui les avoient offensés. Sur ce rapport le Roi fut touché de compassion & fit grace au criminel. Un autre Officier, ennemi de celui qui venoit de parler au Roi, dit: Des personnes de notre rang & de notre caractere, ne doivent rien dire aux Monarques, qui ne soit véritable. Ce misérable a injurié le Roi & à proféré des choses indigne contre Sa Majesté. Le Roi en colère de ce discours dit: Le mensonge de ton collégue m'est beaucoup plus agréable que la vérité que tu viens de me dire.

CXLIX.

Un Roi avoit peu d'amour & de tendresse pour un de ses fils, parce qu'il étoit petit & d'une mine peu avantageuse, en comparaison des Princes ses frères, qui étoient grands, bien faits, & de belle taille. Un jour ce prince voyant, que son Père le regardoit avec mépris, lui dit: *Mon Père, un petit homme sage & spirituel est plus éstimable, qu'un grand homme grossier & sans esprit. Tout ce qui est gros & grand, n'est pas toûjours le plus précieux. La brebis est blanche & nette, & l'élephant sale & vilain.*

CL.

Un Roi des Arabes cassé de vieillesse, étoit malade à la mort, lorsqu'un courier vint lui annoncer, que ses troupes avoient pris une place, qu'il nomma; qu'elles avoient fait prisonniers de guerre ceux qui avoient fait résistance, & que le reste & les peuples s'étoient soumis à son obeïssance. Sur ce discours il s'écria avec un grand soûpir: *cette nouvelle ne me regarde plus, elle regarde mes ennemis.* Il entendoit parler de ses héritiers, qu'il regardoit comme des ennemis.

CLI.

Un Prince en succédant au Roi son Père, se trouva maître d'un trésor considérable, dont il fit de grandes largesses à ses troupes & à ses sujets. Un de ses favoris

favoris voulut lui donner conseil là-dessus, & lui dit imprudemment: Vos ancêtres ont amassé des richesses avec beaucoup de peine & de soins, vous ne devriez pas les dissiper avec tant de profusion, comme vous le faites. Vous ne savez pas ce qui peut vous arriver dans la suite, & vous avez des ennemis, qui vous observent; prenez garde, que tout ne vous manque dans le besoin. Le Roi indigné de cette rémontrance, répartit: Dieu m'a donné ce Royaume pour en jouir, & pour faire des libéralités, & non pour en être simplement le gardien.

CLII.

Deux frères étoient chacun dans un état fort opposé l'un à l'autre. L'un étoit au service d'un Roi, & l'autre gagnoit sa vie par le travail de ses mains: de sorte que l'un étoit à son aise, & que l'autre avoit de la peine à subsister. Le riche dit au pauvre: *Pourquoi ne vous mettez-vous pas au service du Roi, comme moi, vous vous délivreriez des maux que vous souffrez?* Le pauvre répartit: *Et vous, pourquoi ne travaillez vous pas pour vous délivrer d'un esclavage si mepriſable?*

CLIII.

Un Mahometan, qui avoit donné plusieurs preuves d'une force extraordinaire, étoit dans une si grande colère, qu'il ne se possédoit plus & qu'il écumoit de rage. Un homme sage, qui le connoissoit, le voyant en cet état, demanda ce qu'il avoit? & il aprit, qu'on lui avoit dit une injure. Celà lui fit dire: *Comment! ce miserable porte un poids de mille livres & il ne peut pas supporter une parole?*

CLIV.

Un mal-honnête homme insulta un jour PERICLES en plein Barreau: il ne parut point ému des injures qu'on lui disoit, & sans rien répondre, il fit tranquilement tout ce qu'il avoit à faire. Quand il fut sorti, l'autre le poursuivit, criant toûjours après lui jusqu'à son logis. Il étoit tard: *Prenez un flambeau,* dit Pericles à un de ses domestiques, *& reconduisez-le chez lui.*

CLV.

Deux Princes, fils d'un Roi d'Egypte, s'appliquerent l'un aux sciences, & l'autre à amasser des richesses. Le dernier devint Roi & reprocha au Prince son frère le peu de bien, qu'il avoit en partage. Le Prince répartit: *Mon frère, je loue Dieu d'avoir l'héritage des Prophétes en partage,* c'est à dire la sagesse: *Mais votre partage n'est que l'héritage de Pharaon & de Haman,* c'est-à-dire: le Royaume d'Egypte.

CLVI.

Un Roi de Perse avoit envoyé un Médecin à Mahomet, & le Médecin demeura quelques

années en Arabie; mais ſans aucune pratique de ſa Profeſſion, parce que perſonne ne l'apelloit pour ſe faire médicamenter. Ennuyé de ne pas exercer ſon art, il ſe préſenta à Mahomet, & lui dit en ſe plaignant: Ceux qui avoient droit de me commander, m'ont envoyé ici pour faire profeſſion de la Médecine; mais depuis que je ſuis arrivé perſonne n'a eu beſoin de moi, & ne m'a donné occaſion de faire voir de quoi je ſuis capable. Mahomet lui dit: La coûtume de notre païs eſt, de manger ſeulement lors qu'on eſt preſſé de la faim, & de ceſſer de manger, lors qu'on peut encore manger. Le Médecin répartit: C'eſt là le moyen d'être toûjours en ſanté, & de n'avoir pas beſoin de Médecin. En diſant cela, il prit congé & retourna en Perſe, d'où il étoit venu.

CLVII.

Un Roi avoit beſoin d'une ſomme d'argent à donner aux Tartares, afin de les empêcher de faire des courſes dans ſes Etats, & aprit qu'un pauvre, qui gueuſoit, avoit une ſomme très-conſiderable. Il le fit venir, & lui en demanda une partie par emprunt, avec promeſſe, qu'elle lui ſeroit rendue d'abord que les revenus ordinaires ſeroient aportés au tréſor. Le pauvre répondit: *Il ſeroit indigne, que V. M. fouillât ſes mains, en maniant l'argent d'un mendiant tel que je ſuis, qui l'ai amaſſé en gueuſant.* Le Roi répartit: Que cela ne te faſſe point de peine, il n'importe, c'eſt pour donner aux Tartares. *Telles gens, tel argent.*

CLVIII.

Un voleur demandoit à un mendiant, s'il n'avoit pas honte de rendre la main au premier, qui ſe preſentoit, pour lui demander de l'argent? Le mendiant répondit: *Il vaut mieux tendre la main pour obtenir une maille, que de ſe la voir couper pour avoir volé un ſol ou deux liards.*

CLIX.

Un Marchand fit une perte conſidérable, & recommanda à ſon fils de n'en dire mot à perſonne. Le fils promit d'obéir, mais il pria ſon père de lui dire, quel avantage le ſilence produiroit. Le père répondit: *C'eſt afin qu'au-lieu d'un malheur, nous n'en ayons pas deux à ſupporter; l'un d'avoir fait cette perte, & l'autre de voir nos voiſins s'en réjouir.*

CLX.

Un Eſpagnol étant en Brabant, paſſa un jour d'hiver par un village. Les chiens aboyoient & courroient après lui, comme ils font ordinairement. L'Eſpagnol ſe baiſſa & voulut prendre une pierre, pour la leur jetter & les chaſſer; mais il avoit gelé, & la pierre tenoit

ſi fort,

ſi fort, qu'il ne pût l'arracher. Alors il s'écria : *Oh ! le maudit païs où l'on lâche les chiens & attache les pierres.*

CLXI.

Le Tailleur de HENRI le Grand montra un jour à ce Prince un livre rempli de quelques réglemens, qu'il avoit compoſés ſur l'Etat & ſur le Gouvernement. Le Roi apella un de ſes Officiers, & lui dit : *Qu'on me faſſe venir tout à l'heure mon chancelier, pour me faire un habit, puiſque mon Tailleur veut me faire des Réglemens.*

CLXII.

Du tems que Jaques II. cidevant Roi d'Angleterre, dominoit avec rigueur ſur ſes ſujets, il parut une médaille, où étoit répréſentée d'un coté la mer toute enflée & orageuſe, & la lune qui donnoit deſſus, avec ces paroles : *Tumet, quia plena : Elle eſt enflée, parce qu'elle eſt pleine.* Sur le revers on voïoit un arc-en ciel avec cette inſcription : *Non amplius demergemini : Vous ne ſerez plus ſubmergés.* Faiſant alluſion ſur ceux de la Religion proteſtante.

CLXIII.

Le fils d'un Turc, extrêmement avare, tomba dangereuſement malade, & ſes amis lui conſeilloient de faire lire l'Alcoran, ou de faire une offrande, diſant, que cela fléchiroit peut étre Dieu à rendre la ſanté à ſon fils. Le Père y penſa un moment, & dit : *Il eſt plus à propos, de faire lire l'Alcoran, parce que le troupeau eſt trop loin.* Un de ceux, qui entendirent cette réponſe, dit : *Il a préferé la lecture de l'Alcoran : parce que l'Alcoran eſt ſur le bord de la langue, mais l'or, qu'il lui en auroit coûté pour acheter une victime, eſt au fond de ſon ame.*

CLXIV.

On ne peut trop ſe tenir ſur ſes gardes, quand on a à faire à des gens diſſimulés & vindicatifs. Jules II. *avant que d'être Pape étoit fort brouillé avec* Alexandre VI. *qui vouloit le faire venir à Rome & qui lui fit offrir un ſauf conduit, dont l'Empereur, le Roi de* France, *le Roi d'*Eſpagne, *& les Princes d'*Italie *ſeroient garans.* Jules *s'en moqua, diſant, que s'il alloit à* Rome, *& qu'Alexandre lui fit ôter la vie, tous ceux qui l'auroient aſſûré de le conſerver, ne le réſuſciteroient pas.*

CLXV.

Un payſan de peu d'eſprit, qui avoit mal aux yeux s'adreſſa à un Marechal, & le pria de lui donner quelque rémède. Le Marechal lui appliqua un emplâtre, dont il ſe ſervoit pour les chevaux : mais le malade en devint aveugle, & fit faire ſes plaintes à la juſtice. Le Juge informé du fait, le chaſſa, & lui dit : *Retire-toi, tu n'es pas fondé contre celui que tu accuſes. Tu n'aurois pas cherché un Maré-*

chal au lieu d'un Médecin, ſi tu n'étois un âne.

CLXVI.

Un fils étoit dans un cimetière aſſis ſur le tombeau de ſon Père, qui lui avoit laiſſé de grands biens, & tenoit ce diſcours au fils d'un pauvre homme: Le tombeau de mon Père eſt de marbre, l'épitaphe eſt écrite en lettres d'or, & le pavé à l'entour eſt de marqueterie & à compartiment. Mais toi, en quoi conſiſte le tombeau de ton Père? En deux briques, l'une à la tête, & l'autre aux piés avec deux poignées de terre ſur ſon corps. Le fils du pauvre répondit: Taiſez-vous, au jour du jugement votre Père aura à peine relevé la pierre, dont il eſt couvert, que le mien ſera déjà arrivé en Paradis.

CLXVII.

Alexandre le Grand venoit de prendre une place, & on lui dit, que dans cette place il y avoit un Philoſophe de conſidération. Il commanda, qu'on le fit venir; mais il fut fort ſurpris de voir un homme fort laid, & il ne put s'empêcher de lâcher quelques paroles, qui marquoient ſon étonnement. Le Philoſophe l'entendit; & quoiqu'il fut dans un grand desordre à cauſe du ſaccagement de ſa patrie; néanmoins il ne laiſſa pas de lui dire en ſoûriant: *Il eſt vrai que je ſuis difforme; mais il faut conſidérer mon corps comme un fourreau, dont l'ame eſt l'épée. C'eſt la lame qui tranche, & non pas le fourreau.*

CLXVIII.

Trois Sages, le premier de la Grèce, le ſecond des Indes, & le troiſième de la Perſe, s'entretenoient en préſence du Roi de Perſe, & la converſation tomba ſur la queſtion, ſavoir, quelle choſe étoit la plus fâcheuſe de toutes les autres. Le Sage de la Grèce dit: *que c'étoit la vieilleſſe accablée d'infirmités, avec l'indigence & la pauvreté.* Le Sage des Indes dit: *que c'étoit d'être malade & de ſouffrir la maladie avec impatience.* Mais le Sage de la Perſe dit: *que c'étoit l'aproche de la mort deſtituée de bonnes oeuvres*, & tout l'aſſemblée fut de ſon ſentiment. Un autre Sage diſoit: *que pour bien mourir, il falloit bien vivre & mourir avant que de mourir. Car une vie de roſes eſt ſuivie d'une mort d'épines, & une vie d'épines d'une mort de roſes.*

CLXIX.

Alexandre le Grand priva un Officier de ſon emploi, & lui en donna un autre de moindre conſidération, & l'Officier y acquieſça. Quelque tems après Alexandre vit cet Officier & lui demanda, comment il ſe trouvoit dans la nouvelle charge, qu'il exerçoit? L'Officier répondit avec reſpect: *Ce n'eſt pas la charge, qui rend celui qui l'exerce plus noble & plus*

plus considérable, mais la charge devient noble & considerable par la bonne conduite de celui qui l'exerce.

CLXX.

On demandoit à Alexandre le Grand, par quelles voïes il étoit arrivé au dégré de gloire & de grandeur où il étoit. Il répondit: *Par les bons traitemens, que j'ai faits à mes ennemis, & par les soins, que j'ai pris de faire en sorte, que mes amis fussent constans dans l'amitié qu'ils avoient pour moi.*

CLXXI.

Le second fils de l'Empereur étant né en 1681. les Envoyés & Ministres des Puissances étrangéres firent des réjouïssances par des feux allumés devant leurs quartiers. Monsieur de Sepeville, Envoyé du Roi Très-Chrétien, fit mettre devant son logis les armes de son Roi, & un soleil au dessus, avec ces mots: *Fulget ubique: Il éclate par tout.* Le peuple de la ville de Vienne voyant cela, commença à gronder, & il n'eût pas manqué de couvrir ce soleil emblématique d'une grêle de bâtons & de pierres, si les Soldats qui étoient en garde, ne l'en avoient pas empêché. Alors un des premiers Ministres de Sa Majesté Impériale, pour satisfaire le dit peuple, fit mettre devant son Palais le globe du monde & au dessus un soleil avec les armes de l'Illustre Maison d'Autriche avec ces paroles: *Fulget ubique magis? Il éclate par tout encore plus.*

CLXXII.

On disoit à Alexandre le Grand, qu'un Prince qu'il avoit à vaincre, étoit habile & expérimenté dans la guerre, & on ajoutoit, qu'il seroit bon de le surprendre & de l'attaquer de nuit. Il répartit: *Que diroit-on de moi, si je vainquois en voleur?*

CLXXIII.

Un sage disoit: Quand l'aumône sort de la main de celui qui l'a faite, avant que de tomber dans la main de celui qui la demande, elle dit cinq belles paroles à celui, de la main de qui elle part: *J'étois petite & vous m'avez fait grande; J'étois en petite quantité, & vous m'avez multipliée; J'étois ennemie, & vous m'avez rendue aimable; J'étois passagere, & vous m'avez rendue permanente: vous étiez mon gardien, & je suis présentement votre garde.*

CLXXIV.

Deux Juifs à Constantinople étoient en contestation avec quelques Turcs touchant le Paradis, & soutenoient, qu'ils seroient les seuls, qui y auroient entrée. Les Turcs leur demandérent: Puisque cela est ainsi, suivant votre sentiment, où voulez-vous donc que nous soyons placés? Les Juifs n'eurent pas la hardiesse

de dire, que les Turcs en ſeroient exclus entièrement, ils répondirent ſeulement: *Vous ſerez hors des murailles, & vous nous régarderez.* Cette diſpute alla jusqu'aux oreilles du grand Vizir, qui dit: *Puisque les Juifs nous placent hors de l'enceinte du Paradis, il eſt juſte, qu'ils nous fourniſſent des pavillons, afin que nous ne ſoyons pas expoſés aux injures de l'air.*

CLXXV.

Trois Voyageurs trouvèrent un tréſor dans leur chemin, & dirent: *Nous avons faim; qu'un de nous aille acheter de quoi manger.* Un d'eux ſe détacha, & alla dans l'intention de leur aporter de quoi faire un repas. Mais il dit en lui-même: il faut que j'empoiſonne la viande, afin qu'ils meurent en la mangeant, & que je jouïſſe du tréſor moi ſeul. Il exécuta ſon deſſein & mit du poiſon dans ce qu'il avoit aporté à manger: Mais les deux autres, qui avoient conçu le même deſſein contre lui pendant ſon abſence, l'aſſaſſinèrent à ſon retour, & demeurèrent les maîtres du tréſor. Après l'avoir tué, ils mangèrent de la viande empoiſonnée, & mourroient auſſi tous deux. Un Philoſophe paſſa par cet endroit-là, & dit: *Voilà quel eſt le monde. Voyez de quelle maniere il a traité ces trois perſonnes. Malheur à celui, qui lui demande des richeſſes.*

CLXXVI.

Les premiers beaux jours du Printems ayant fait naître l'envie à un Gentil-homme d'aller voir ſon jardin, où il avoit envoyé ſon Jardinier travailler, il y alla. Y étant entré, il jetta ſes yeux çà & là, pour voir, où étoit le Jardinier, & ne le voyant nulle-part il alla ſous des arbres fruitiers, où le trouvant endormi, il l'éveilla & lui dit: *Eſt-ce ainſi que tu travailles? coquin, tu ne gagnes pas le pain que tu manges, tu n'es pas digne, que le ſoleil t'éclaire. Je le ſai bien,* dit le Jardinier: *c'eſt pourquoi je me ſuis mis à l'ombre.*

CLXXVII.

Nicolas Fouquet, Sur-Intendant des Finances de Louis XIV. prit pour ſa deviſe un écureuil, qui tâchoit de monter ſur des lis au ſommet d'un grand arbre avec ces mots: *que n'y monterois-je?* Le Roi voyant cela, en témoigna ſon déplaiſir par ces mots: *Il faut couper les pates à cette bête-là.* Ce qui arriva peu après.

CLXXVIII.

Un coupeur de bourſe voyant entrer un Marchand à la comédie le ſuivit, eſpérant de lui atraper les beaux boutons d'orfevrerie, qu'il avoit à ſon juſte-au-corps de velours, & pour mieux y reüſſir, il ſe mit derrière lui. Sur la fin du prémier acte, il commença à couper le juſte-au-corps pour avoir les boutons. Le Mar-

Marchand s'en apercevant tira ſon couteau de ſa poche & prit ſi bien ſon tems, qu'il coupa l'oreille du coupeur de bourſe, qui commença à crier: mon oreille! mon oreille! *Le Marchand cria auſſi:* mes boutons! mes boutons! Tenez les voilà, *dit le coupeur de bourſe au Marchand, qui lui dit,* Tien, voilà auſſi ton oreille.

CLXXIX.

Le Marquis de Louvois, Miniſtre d'Etat de Louis XIV. étant mort ſubitement en 1691. on lui fit l'épitaphe ſuivante:

La mort a tort d'avoir ravi Louvois;
C'étoit ſans doute une tête excellente;
Mais au moment qu'elle en prive le Roi,
Elle lui rend trois millions de rente:
La mort n'a pas tant de tort à ce prix:
Ce qu'elle rend, vaut bien ce qu'elle a pris.

NB. Son nom de famille étoit *Tellier*, par anagr. Etrille.

CLXXX.

Gabriel Bethlem, Prince de Tranſylvanie, s'étant révolté, par l'inſtigation des Turcs & des Tartares, contre ſon légitime Souverain, l'Empereur Ferdinand II. & propoſant un jour ſes motifs en Latin aux Etats dans une diète, mais d'une manière qui bleſſa la pureté & la beauté de cette langue; il répondit à ceux qui l'en avertirent: *Eh bien, Meſſieurs! quel compte ferai je de Priſcien puiſque je n'en fais aucun de l'Empereur d'Allemagne?*

CLXXXI.

Le Prince d'Orange étant arrivé en Angleterre, pour ſauver ce Royaume de la tyrannie de Jaques II. on fit une médaille à Londres, répréſentant d'un côté le dit Prince avec ces mots: *Peragit tranquilla poteſtas, quod violenta nequit: La douceur fait plus que la violence.* Sur le revers on voyoit le même Prince à la tête d'une conſidérable flotte avec cette inſcription: *Tanta eſt victoria Curiæ: C'eſt-là une victoire en faveur du Parlement.*

CLXXXII.

La première maxime des Politiques François a toujours été, *que le Roi n'eſt pas eſclave de ſa parole, n'apartenant, à ce qu'ils diſent, de la garder qu'a des Marchands.* Pour ne point parler du Roi Louis XIII. ſon Prédéceſſeur, il avoit ſi bien apris cela du Cardinal de Richelieu, qu'il en donna une preuve au *Duc de Vendôme*, Amiral de France, & au Grand-Prieur ſon frère. Car ceux-ci ayant été mis mal dans l'éſprit du Roi par l'intrigue du dit Cardinal, qui avoit conçu une haine mortelle contre eux, l'Amiral ſe retira en Bretagne. Le Roi pour les perdre ſe ſervit d'un feinte, &

après avoir assuré de nouveau le Grand-Prieur de ses bonnes graces, il lui manda de faire revenir son frère en ces mots: *Mon Cousin, je vous jure la même foi, & la même fortune à vous & à votre frère & qu'il n'aura non plus à appréhender que vous.* Le pauvre Grand-Prieur ébloui par cette équivoque, partit aussitôt pour aller trouver son frère, & l'ayant persuadé après beaucoup de contestations, ils revinrent à la Cour. Mais le Roi donna ordre de les mettre en prison. *Gramond Histoire de France, depuis la mort de Henry IV. Liv. 16.*

CLXXXIII.

Un Gascon portant à Paris un cotret sous son manteau, dit à un crocheteur, qui s'approchoit de trop près: *Retire-toi maraud, tu casseras mon lut.* Le crocheteur s'arrêta, & le Gascon avoit à peine marché dix ou douze pas, qu'une pièce de son cotret tomba; ce que le crocheteur voyant, il cria au Gascon: *Monsieur, ramassez une corde de votre lut, qui est tombée.*

CLXXXIV.

Apostrophe d'une Angloise appellée Olinde au Roi de France Louis XIV.

A vaincre tant de fois les forces s'affoiblissent.
Tu triomphes, Louis, mais tes peuples gémissent:
La France avec douleur admire tes hauts faits,
Et ta propre grandeur accable tes sujets.
Louis, tu veux courir de victoire en victoire.
Mais prens bien garde aussi de triompher en vain.
Tu seras, il est vrai, rassasié de gloire:
He quand le serons-nous de pain!
Rappelle ta bonté, conserve ta mémoire:
Prens garde, qu'en parlant de toi quelque Ecrivain,
Ne dise, que Louis, pour vivre dans l'histoire,
Nous a tous fait mourir de faim.
Que peux-tu désirer? mille & mille lauriers,
Te font nommer par tout le guerrier des guerriers,
Ta grandeur est presque divine,
Laisse-nous donc jouïr des douceurs de la prix:
Quel funeste dessein d'obliger tes sujets,
A crier victoire, & famine?

CLXXXV.

Les Princes de Condé & de Conti prenant un jour le divertissement de la chasse, il arriva, que le dernier ne se trouva pas au lieu, où la cour devoit se rendre. Le Prince de Condé étant dans un grand chemin pour l'attendre, demanda à un paisan, s'il n'avoit pas vû le Prince de Conti? *Non, Monsieur*, répondit le villageois, *mais j'ai bien vû passer un cheval,*

cheval, ſur lequel il y avoit un chapeau & des bottes.

CLXXXVI.

Un Roi des Indes ayant appris, qu'Alexandre le Grand s'étoit rendu maître de toute la Perſe, lui envoya des Ambaſſadeurs, qui avoient les cheveux blancs, & la barbe noire, dont ce Prince fut fort étonné; & pour en découvrir la cauſe, il fit aſſembler des Philoſophes, qui avoient toûjours paſſé pour ſavans. Mais comme leurs raiſons ne lui plaiſoient pas, un des Ambaſſadeurs dit: *Seigneur, nos cheveux ſont blancs, & nos barbes ſont noires, parce que nos cheveux ſon de vingt ans plus vieux que nos barbes.*

CLXXXVII.

Comme un Matelot alloit entrer dans un vaiſſeau, qui partoit pour les Indes, un Philoſophe lui dit: *Mon ami, où eſt-ce que ton Père eſt mort? Dans un naufrage*, répondit le Matelot. *Et ton Grand Père? Comme il alloit à la pêche, il s'éleva une ſi furieuſe tempête, qu'il y fut ſubmergé avec ſa barque. Et ton Biſayeul? Il périt auſſi dans un navire, qui alla ſe briſer contre un écueil. Comment donc*, réprit le Philoſophe, *oſes-tu te mettre ſur mer, puiſque tous tes Ancêtres y ont péri; il faut que tu ſois bien téméraire.* Monſieur le Philoſophe, réprit le Matelot, quoi qu'on en diſe, je crois avoir autent de raiſon que vous: mais dites-moi un peu: où eſt-ce que votre Père eſt mort? Fort doucement dans ſon lit. Et tous vos Ancêtres? De la même manière fort tranquilement dans leur lit. *Eh, Monſieur le Philoſophe*, répartit le Matelot; *comment oſez-vous donc vous mettre au lit, puiſque tous vos Ancêtres y ſont morts?*

CLXXXVIII.

Quelques heures après que la bataille de Lande fut finie, le Maréchal de Luxembourg ſe voyant environné par une foule de Généraux, Maréchaux de Camp, Brigadiers, Majors & autres Officiers de ſon Armée, qui venoient le féciliter ſur la ſignalée victoire, qu'il avoit remportée: *Eh bien! Mes enfans*, leur dit-il en riant: *Comment appellerons-nous cette bataille?* Comme l'on ſe regardoit l'un l'autre, & que l'on ne ſavoit que lui répondre, la plûpart étant d'avis, qu'on lui donnât le nom du lieu, où elle s'étoit donnée, ſuivant la coûtume. *Non, Meſſieurs*, répondit le Maréchal, *nous l'appellerons Faſcine, & au lieu de dire la bataille de Lande, il faudra dire, la bataille de Faſcine.* Il leur marqua ainſi la quantité des morts de ſes gens entaſſés les uns ſur les autres, devant le camp retranché des Alliés, comme des faſcines dans le foſſé d'une fortereſſe. Pour cette même raiſon on fit une médaille en Hollande, répréſentant le Roi de la Grande-Bretagne avec

cette

cette Inſcription: *Guillaume le Grand & l'invincible.* Et au revers un héron pourſuivi d'un faucon, celui-ci ſe jettant ſur le héron par force & l'autre le perçant de ſon bec, avec ces mots: *Le vaincu perce le vainqueur.*

CLXXXIX.

L'Auteur du Mercure Galant ayant donné les bouts-rimés ci-deſſous à remplir pour la campagne de Louis XIV. de l'année 1695. avec promeſſe de donner une medaille à celui, qui auroit le mieux réuſſi, un eſprit très-bien fait compoſa les deux ſonnets ſuivans.

Sur les préparatifs de la campagne de S. M. Britannique Guillaume le Grand, pour l'année 1695.

SONNET.

Dans tout ce que je fais, la juſtice eſt mon *guide,*
Mes exploits l'on fait voir aſſez de toutes *parts,*
Dès lors que j'entreprens de forcer des *remports,*
On voit qu'en ma faveur la victoire *décide.*
Aller! Voir! & d'abord Vaincre un † *fleuve rapide,*
Surpaſſer en valeur le plus grand des *Céſars,*
S'expoſer mille fois au milieu des *hazards,*
Braver par-tout la mort d'un courage *intrépide,*
D'un Soldat & d'un Roi remplir tous les *Emplois,*
Combattre vaillamment pour le maintien des *loix,*
Affronter les perils, eſſuyer les *tempêtes,*
C'eſt-ce que j'ai fait voir en cent endroits *divers,*
Non point dans le deſſein de faire des *conquêtes,*
Mais pour donner un jour la paix à l'*Univers,*

† La Boïne en Irlande.

Sur les préparatifs de la Campagne de Louis XIV. pour l'an 1695.

SONNET.

Dans l'état où je ſuis, j'ai bien beſoin d'un *guide,*
Voyant mes ennemis courir des toutes *parts,*
Pour rentrer dans leurs Biens, pour forcer mes *remparts,*
Je crains que le malheur contre moi ne *décide.*
Mon régne de tout tems a paru ſi *rapide,*
Que je croyois monter au nombre des *Céſars,*
Sans m'expoſer comme eux aux périls, aux *hazards,*
Je reſtois dans ma cour toujours terme, *intrépide,*
Selon mon bon plaiſir je donnois des *Emplois,*
Selon ma volonté je diſpoſois des *loix,*
Sans craindre les écueils non plus que les *tempêtes,*
Cependant aujourd'hui par cent peuples *divers,*

Je

Je vois si fort borner le cours de mes *Conquêtes*,
Qu'il faut que je me cache aux yeux de l' *Univers*.

CXC.

Les François ayant pris en 1692. sur les Alliés la ville de Namur, firent une médaille, qui répresentoit le Roi de France avec un grand camp, emportant une ville bien munie, & l'Armée des Alliés de soixante mille hommes à côté avec ses mots: *Amat victoria testes*, c'est-à-dire: *La victoire aime d'avoir des temoins.* Mais les Alliés, après avoir repris la dite ville en 1695, en firent une semblable représentant le Roi de la Grande-Bretagne Guillaume le Grand, avec une puissante armée, occupée d'un semblable travail, à la vûe de cent mille hommes des ennemis, avec ces mots autour: *Bien rit, qui rit le dernier.* Cette victoire étant d'autant plus signalée que cent mille témoins valent mieux, que soixante.

CXCI.

L'Empereur *Léopold* le Grand étoit sans contestation le plus invincible, & le plus Auguste de tous ses Prédecesseurs. Car il faut que tout le monde avoue, qu'il n'y a eu aucun d'eux, qui ait soutenu si glorieusement une guerre de durée, remporté tant de victoires signalées, ni reconquis tant de païs sur deux ennemis à la fois si rusés & si puissans. C'est ainsi, que son nom doublement heureux, *Leopoldus*, répondit justement à la double prédiction de son Anagramme: *Pello duos, solo duplo*, c'est-à-dire: *Je combats deux ennemis, les Turcs & les François, & s'ils ont un Soleil pour eux, j'en ai deux pour moi.*

CXCII.

Les hommes mésurent leurs besoins à leurs cupidités plûtot qu'à la nécessité. S'ils vouloient se borner, ils trouveroient que mille choses sont superfluës, dont il ne croyent pas pouvoir se passer. Les *Samnites* vaincus par *Curius*, vinrent lui ofrir de grands présens: ils le trouvèrent occupé à faire cuire des raves pour son diné; il ne voulut point recevoir ce qu'ils lui ofroient: *Un homme*, leur dit-il, *qui se contente de si peu de choses, n'a pas grand besoin de votre or ni de votre argent.*

Sans faire tant d'aprêts,
La vertu se contente, & vit
à peu de frais.

CXCIII.

On dit des manières d'agir contraires des François & des Espagnols, que le François porte les cheveux longs, l'Espagnol les porte courts: le François mange vite & beaucoup, l'Espagnol mange lentement & fort peu: le François se fait servir le bouilli le prémier, l'Espagnol le roti: le Fran-

François met d'ordinaire le vin ſur l'eau, l'Eſpagnol met l'eau ſur le vin: le François parle volontiers à table, l'Eſpagnol n'y dit mot: le François ſe promène après le repas, l'Eſpagnol dort ou s'aſſied: le François marche vite, l'Eſpagnol marche poſément: les laquais François ſuivent leur maître, ceux des Eſpagnols vont devant; le François pour faire ſigne à quelqu'un de venir à lui, hauſſe la main & la ramène vers le viſage, l'Eſpagnol pour le même ſujet baiſſe la ſienne & la rabat vers les piés: le François donne par civilité le haut du pavé, l'Eſpagnol donne le deſſous: le François entre & ſort le dernier de ſa maiſon, l'Eſpagnol y entre & en ſort le premier: le François demande l'aumône avec ſoumiſſion, l'Eſpagnol la demande avec une eſpèce de gravité, qui reſſemble beaucoup à l'arrogance; le François reduit à la pauvreté vend tout hormis ſa chemiſe, la chemiſe eſt la première choſe, dont l'Eſpagnol ſe défait, gardant ſa fraiſe, l'épée & le manteau juſqu'à l'extrémité: le François met le matin ſon pourpoint le dernier, l'Eſpagnol commence à s'habiller par-là: le François pour ſe boutonner commence par le colet, & finit par la ceinture, l'Eſpagnol commence par la ceinture & finit par le colet.

CXCIV.

En 1693. Monſieur de Saint Olon, Envoyé de Louis XIV. au Roi de Maroc, lui donna des éloges outrés pour obtenir de ce Prince la permiſſion d'acheter des grains dans ſes Etats. On fit la deſſus un Madrigal aſſez joli, qu'on ne ſera pas faché de voir.

Apoſtrophe au Roi de MAROC.

Deſcendant du Grand Mahomet, Roi de MAROC, de FEZ, de SUS, de TAFILET.
Si l'abondance
Régnoit en France,
Tu ne ſerois qu'un Roitelet.
Ce n'eſt que ſa grande indigence,
Qui t'éleve au-deſſus de tout
Prince Africain.
On dit tout pour avoir du pain.

CXCV.

Un Prélat ayant envie de porter un chapeau rouge, ou d'être Cardinal, envoya un jour au Pape Urbain VIII. des cériſes, qui n'étoient pas meures, mais encore toutes vertes, ſur une aſſiette d'argent avec ces mots autour: *Te ſole rubeſcere gaudent:* C'eſt-à-dire: *elles aiment à prendre la rougeur des rayons de votre ſoleil.* Sur quoi le Pape répliqua en ſoûriant: *Aliis obſtantibus, tardo ſole rubeſcent:* C'eſt-à-dire: *Elles rougiront donc bien tard: car il y en a d'autres, qui les empêchent de recevoir la chaleur du ſoleil.*

CXCVI.

CXCVI.

Sur le Maréchal de Villeroy.

Les exploits valeureux, qu'en Italie il fit,
En peu de mots ſe peuvent aprendre:
A *Chiari* d'abord *Eugène* le bâtit,
A *Crémone* il ſe laiſſa prendre.

CXCVII.

Monſieur du QUESNE blanchi ſous les armes au ſervice de la France, fit un jour un très-bel exploit. Le Roi ayant envie, de voir ce Capitaine, commanda de le faire venir dans ſon Antichambre. Lui s'étant préſenté avec toute ſorte de reſpect, le Roi loua ſa bravoure avec promeſſe de l'avancer avec le tems. Alors ce routier mettant la main ſur ſa tête, répartit avec une grande préſence d'eſprit: *Sire, il eſt tems.* Ce bon mot eut l'agrément du Roi de manière qu'il le fit auſſitôt Chef d'Eſcadre.

CXCVIII.

Un grand prince à qui les pointes d'eſprit étoient naturelles, parlant un jour à ſes Miniſtres des artifices & des ruſes de la fauſſe Politique, & que la vie des Eſprits malfaits n'étoit qu'une ſuite continuelle de fourberies, dit enfin fort prudemment: *Celui qui me trompe la prémiere fois, me fait tort; mais qui me trompe la ſeconde fois, me rend juſtice.*

CXCIX.

Eloge de la Mouche.

La Mouche eſt compagne de l'homme toute ſa vie, & goûte de tout ce qu'il mange, hormis de l'huile qui lui eſt un poiſon mortel. Sa vie n'eſt pas longue, mais agréable. Elle a cet avantage, qu'ayant peu à vivre, elle trouve toûjours la nape miſa, & l'on diroit que c'eſt pour elle, que les vaches font de lait, & les abeilles le miel, qui ſont les plus douces choſes de la nature. Elle ſe met la première à la table des Rois & fait l'eſſai de toutes leurs viandes. Elle n'a point de retraite aſſurée, mais vagabonde à la façon des Arabes & des Scytes, elle ſe couche par-tout, où la nuit la ſurprend; car elle aime la lumière, & ne fait rien dans les ténèbres. Les poétes enſeignent, que c'étoit autre fois une Muſicienne.

CC.

Le prétendu Prince de Galles étant allé en 1708. avec la flotte Françoiſe, ſous le Comte de Fourbin, faire une deſcente en Ecoſſe, ou dans la Grande-Bretagne Septentrionale, & ſon deſſein ayant échoué, on fit une médaille en Hollande, où d'un côté ledit Prince en harnois, monté ſur une écrevice, alloit à reculons vers un moulin à vent, avec cette inſcription:

Je fais un voyage,
A mon héritage.

Le

Le vent eſt bon,
A reculons.

Au revers ſe repréſentoit le même Prince avec un pied de nez, qui s'étendoit de Paris juſqu'à Edimbourg & ces mots autour:

Quand Verſailles eſt accouché,
Ses enfans ont un tel nez.

CCI.

Sur la Bataille d'Audenarde de l'an 1708.

Un Gaſcon d'humeur goguenarde,
Arrivant du Camp à Paris,
Après l'affaire d'Audenarde,
Se trouva, dit-on, fort ſurpris.
C'étoit de voir que dans les ruës
On faiſoit partout des grands feux,
Pour une Bataille perduë,
Comme pour un ſuccès heureux.
Ah! Cadedis, riant ſous Cappe,
Badauts, vous faites, leur dit-il,
Ainſi que la pierre à fuſil,
Plus de feu, tant plus on la frappe.

CCII.

Un Evêque étant le plus fameux guerrier de ſon tems, fut enfin fait priſonnier par un Roi voiſin, avec lequel il étoit en guerre. Celui-ci lui ayant pris la cuiraſſe, qu'il avoit ſur le dos, l'envoya au Pape avec un billet en ces termes: *Voilà une robe que nous avons trouvée, voyez ſi c'eſt celle de votre fils.*

CCIII.

Les circonſtances ſurprenantes, que les Hiſtoires nous marquent de la marche de Hannibal par les Alpes, nous pourroient faire croire, que ce n'étoit qu'un conte chimérique, ſi nous n'avions pas vû de nos tems un plus grand Hannibal Imperial à l'étonnement de toute l'Europe franchir les Alpes avec les gros canons, & pénétrer heureſement en Italie l'an 1700. par-deſſus les rochers les plus inacceſſibles, & par des précipices & abîmes horribles, malgré les François qui en gardoient bien tous les paſſages. Ces pauvres rodomonts ne laiſſerent pas de ſe moquer hautement de cette entrepriſe en des termes piquans: *qu'ils ne pouvoient pas croire, que les Soldats Impériaux fuſſent ailés pour prendre le chemin des nues.* Mais la prudence de l'incomparable Prince EUGENE de SAVOYE, ayant fait jour partout, & ſurmonté tous les obſtacles, les ſurprit comme un coup de tonnère, de ſorte qu'ils ſe tûrent ſubitement comme des grenouilles accablés d'un froid inopiné au Printems. Tout cela donna matière à des vers latins, que l'on vit peu après répandus par les ruës de la Ville de Milan.

Alpibus Italiam penetrat Germania fractis:
Caeſareae incaſſum Galle reſiſtu avi.

C'eſt

C'eſt-à-dire: *Les Allemands ayant forcé les Alpes ont pénétré en Italie; & Coq, c'eſt en vain que tu veux reſiſter à un Aigle.*

CCIV.

Un eſprit curieux fit ſur les ſuccès heureux des armes Impériales en Italie l'an 1702. ce beau Chronodiſtique: *IMperator GaLLos DebeLLabIt:* C'eſt-à-dire: *l'Empereur va triompher des François.*

CCV.

Les Princes ne ſauroient prendre trop de précautions avant que de donner leurs ordres, qui ont ſouvent de fâcheuſes conſequences, & qui ſont des maux irréparables, quand ceux qui les donnent, agiſſent par les mouvements de quelque paſſion. *Sopater* avoit la réputation d'être le plus habile Philoſophe de ſon tems, l'Empereur *Conſtantin* l'eſtimoit tellement, qu'il le faiſoit aſſeoir à ſa droite dans les ſpectacles; cette grande faveur donna de la Jalouſie à *Ablavius*, quoiqu'il fût premier Miniſtre & Favori. Je ne ſai par quel malheur les Vaiſſeaux, qui apportoient le blé d'*Alexandrie à Conſtantinople*, tardoient à venir: la famine commençoit à ſe mettre dans la Ville, le peuple murmuroit: on cria en plein théatre à *Conſtantin*, que l'ingrat *Sopater* arrêtoit les vents par ſon art magique. L'Empereur ſans délibérer davantage & ſans examiner la choſe, lui fit ſur le champ trancher la tête, quoique ce pauvre Philoſophe fût aparemment innocent du crime, dont on l'accuſoit ſur de très foibles conjectures.

CCVI.

Un certain Ambaſſadeur reprochant à un Grand Capitaine, qu'il étoit fils d'un Tailleur; *Cela eſt vrai*, répartit l'autre, & *je porte à mon côté l'aune, de laquelle je méſure les poltrons.*

CCVII.

Pendant la dernière guerre, il y eut en France une ſi grande diſette de vivres & d'argent, que non ſeulement les Soldats, mais auſſi les Officiers de diſtinction, ſe virent forcés à demander la paſſade. Ayant donc concerté un jour de ſe jetter pour cet effet à divers partis ſur le chemin de Verſailles, il arriva que M. de Pont Chartrain, Sur-Intendant général des Finances, eut l'avanture de tomber le premier ſur eux. Dès qu'il approcha de la première bande, le compliment, qu'on lui fit, fut de lui demander ſix cents piſtoles. Ce Seigneur ne voyant aucun moyen de l'éviter, leur accorda la ſomme qu'ils lui avoient demandée. Sur quoi les dits Officiers en le remerciant très-humblement, l'avertirent, que s'il lui arrivoit de rencontrer encore d'autres bandes, il n'auroit qu'à dire: *Meſſieurs, j'ai danſé.* Après cela il pourſuivit ſon voyage & autant de fois qu'il vint à la

rencontre de quelques uns desdits partis, il leur dit d'abord: *Meſſieurs, j'ai danſé.* Sur ces paroles ils lui firent la revérence, & le laiſſérent paſſer. Ainſi ce pauvre Intendant danſa aſſez cher, & étant enfin arrivé auprès du Roi, il lui raconta, combien ſa danſe de Paris à Verſailles lui avoit coutée. Mais le Roi en rit à ventre déboutonné.

CCVIII.

Un Prédicateur Gaſcon demeura court en chaire. Il eut beau ſe frotter le front, il n'en put rien tirer. Il fallut deſcendre: *Cadedis, Meſſieurs,* dit-il, en prenant congé de l'Auditoire, *je vous plains, vous perdez une belle pièce.*

CCIX.

Un Tailleur étoit ſi accoûtumé à dérober, lors qu'il faiſoit des habits, qu'il ne s'en paſſoit pas même en faiſant ſes propres habits. Sa femme s'en étonnant, il lui dit: *J'ai ſi grand peur de perdre une ſi bonne habitude, que je ne m'épargne pas moi-même, de crainte d'épargner quelque autre après moi.*

CCX.

Sur la grande diſette qui régna en France l'an 1708.

Louis, jadis grand Roi, aujourd'hui que le ſort
Rend bien petit avant ſa mort;
Pourquoi refuſez vous cette paix ſalutaire?
Elle eſt dure, il eſt vrai, mais elle eſt néceſſaire.
Acceptez la, Louis, car en baiſſant la main,
Il faut s'humilier, quand on n'a point de pain.

Le Chronographe: LILICIDIUM, c'eſt à dire, l'abaiſſement des fleurs des lis, ſignifie ou forme l'an 1709.

CCXI.

Un pauvre journalier avoit coûtume de dire: Qu'il gagnoit tous les jours cinq pains à travailler. Un de ſes voiſins lui demanda, *comment il les partageoit? J'en prends un,* répondit-il, *j'en jette un, j'en rends un, & j'en prête deux.* Sur quoi l'autre le pria de lui expliquer cette énigme. *J'en prends un,* répartit-il, *pour moi; j'en jette un, le donnant à ma Belle-mére; j'en rends un à mon Père: & j'en prête deux à mes enfans.*

CCXII.

On parla à Rome de faire Pape le Cardinal BONA. Pasquin dit d'abord: *Papa Bona eſt oratio incongrua: On ne dit pas bien, Papa bona.* Le Cardinal répondit:

Vana ſolœciſmi ne te conturbet imago:
Eſſet *Papa bonus*, ſi *Bona* Papa foret.

C'eſt à dire: Que la vaine fantaiſie d'un ſoléciſme ne vous embaraſſe: Je vous aſſûre, qu'on auroit un *Bon Pape*, ſi *Bona* le devenoit.

CCXIII.

La valeur & la Bravoure éclatante, que les Hollandois

ont

nt fait voir de tout tems, & principalement dans les guerres anglantes, ci-devant contre l'Espagne & aujourd'hui contre la France, a ſurpris tout le monde: Les merveilles qu'ils firent an 1248. en pénetrant dans le ort de Damiette en Egypte, après en avoir briſé par une force extraordinaire les chaines redoublées, ont donné lieu au proverbe Allemand: Er gehet durch rie ein Holländer: *c'eſt à dire:* . ſe fait jour par les plus grandes difficultés comme un Holndois. *Cet éloge immortalie leur gloire à la honte & confuſion de ceux, qui tâchent de interpreter en mauvaiſe part par ignorance, ou par envie. n peut voir dans la Cathedrale Harlem le modèle de ce vaiſeau, armé d'une groſſe ſcie, avec quel les Hollandois ont forcé le ſſage du port ſusdit & facilité r ce moyen la priſe de cette portante fortereſſe.*

CCXIV.

On ne peut obliger par la rce les Princes à tenir ce qu' promettent, parce qu'il n'y point de Tribunal au deſſus ux; mais ils doivent être à x-mêmes des Juges fort ſéres. Les *Eſpagnols* diſoient *Charles* V. qu'il ne violoit nais ſa parole, que pour exer ſa clémence, & pour parner à ſes ennemis, dont il oit juré la ruine.

CCXV.

Ariſtote étant un jour en Compagnie, un facheux ſe mit à l'entretenir de choſes triviales & inutiles, ſans lui donner le tems de répondre, & lui dit après un long diſcours: Je t'ai bien rompu la tête, grand Philoſophe; *Point du tout,* interrompit Ariſtote, *car je ne t'ai pas écouté.*

CCXVI.

Il ſe trouve quelque fois dans les États de certaines gens qui ſemblent n'être nés, que pour entretenir les diſſenſions & pour ruiner les familles; on les devroit punir comme des perturbateurs du repos public. Louis Sforce, *Duc de Milan, entendant parler d'un Avocat, qui étoit ſi fin & ſi rompu dans toutes les ruſes de la chicane, qu'il gagnoit les cauſes les plus injuſtes & les plus deſeſpérées, ou les faiſoit durer ſi longtems, qu'on ne voyoit jamais la fin du procès, le fit venir devant lui. Je dois, lui dit le Duc, cent ducats à mon Boulanger, pour du pain qu'il m'a fourni, je voudrois bien ne les pas payer: pourriez-vous trouver des expédiens pour me tirer d'affaire?* Il n'eſt rien de plus aiſe, *répondit l'Avocat,* que de faire languir votre Creancier pendant dix ans. *Le Duc indigné de ce diſcours ordonna qu'on fit mourir publiquement ce méchant Avocat.*

CCXVII.

C'eſt bien la faute des Grands, s'ils ne ſont pas aimés de tout le monde. Un de leurs regards,

un ſouris, une parole gracieuſe tout cela leur gagne les cœurs. Il n'en eſt pas de même de ceux qui ſont dans une fortune médiocre, il leur faut bien d'autres choſes, & ſouvent après beaucoup de peines, ils n'ont rien gagné : le mérite même, qui fait admirer les premiers, quand ils en ont, attire à ceux-ci la haine & l'envie. PHILIPPE Roi de Macedoine avoit coûtume de dire : *qu'il ne tenoit qu'aux Princes, de ſe faire aimer, ou haïr.*

CCXVIII.

Pendant la maladie mortelle du Prince d'Orange, Guillaume Frederic, il arriva un ſoir, que toutes les chandelles de ſa chambre s'éteignirent ſubitement, & tout à la fois, à la réſerve d'une petite étincelle, qui demeura fort brillante à une des chandelles. Et la Princeſſe ſon Epouſe en étant ſurpriſe, comme d'une choſe de mauvais augure, ſon Aumonier Monſieur Stevin, qui étoit en même tems avec elle, lui dit que cette avanture regardoit le Prince, qui alloit mourir ſans laiſſer aucun germe de ſa race, mais qu'après ſa mort il reſteroit pourtant une petite étincelle, laquelle éclaireroit tout le monde. Le Prince mourut dans peu. Après ſa mort nâquit le feu Roi de la Grande Bretagne, Guillaume III. lequel par le grand luſtre de ſes incomparables actions a véritablement accompli ce préſage.

CCXIX.

Le fameux maître des maximes de la fauſſe Politique, Machiavel, avoit coûtume de dire de la fortune : *Que c'étoit une femme opiniâtre, comme pluſieurs autres ; qu'il falloit hardiment aller à ſa rencontre, & lui faire tête, qu'elle plioit, & donnoit la main, voyant la force. Qu'il ne falloit que de la prudence pour la gagner.* Quoiqu'il en ſoit : La Providence Divine eſt pourtant le véritable guide du ſort d'homme. Et c'eſt à peu près ſur cette même réflexion, qu'un homme fort ſavant a très-bien dit : *Credere mundum humanis conſiliis regi, ſubtilis Atheiſmus eſt. C'eſt un Atheiſme ſubtiliſé, que de croire que le monde ſoit gouverné par la prudence humaine.*

CCXX.

Le défunt Duc de Toſcane Ferdinand II. avoit coûtume de dire : *Col tempo ſaremo tutti Franceſi, overo Turchi ; Avec le tems nous ſerons tous ou Turcs ou François.* Il donna à connoître par-là, que ces deux nations briguoient l'arbitrage & la domination de l'Europe.

CCXXI.

Un jeune Seigneur de Gascogne avoit fait une ſi grande dépenſe à Paris, que ſa Seigneurie en ſauta. Un Italien avec qui il mangeoit un jour lui dit, le voyant rêver à table : *Votre Seigneurie ne mange pas*

No

Non, répondit le jeune Seigneur, *elle eſt mangée.*

CCXXII.

Un Evêque étant à table, il lui tomba en mangeant quelque choſe ſur la barbe, qu'il portoit fort longue. Son Maître d'hôtel lui dit : *Monſeigneur, il y a quelque choſe ſur la barbe de Votre Grandeur.* Mais voyant que ce Prélat le régardoit de travers, il crut que c'étoit à cauſe, qu'il ne s'étoit pas bien expliqué, & pour ſe corriger, il ſe réprit, & dit: *Monſeigneur, il y a quelque choſe ſur la Grandeur de votre barbe.*

CCXXIII.

Alphonſe Roi de Naples avoit un boufon à ſa cour, qui écrivoit ſur ſes tablettes toutes les folies que les Courtiſans faiſoient. Le Roi voulut un jour lire ce qui y étoit écrit, & fut fort ſurpris de voir ſon nom à la tête des autres, parce qu'il avoit donné dix mille écus à un More pour aller en Barbarie acheter des chevaux. Quelle folie ai-je fait, lui demanda le Roi, que tu m'as mis dans ce catalogue? *Sire*, répondit le boufon, *vous vous êtes fié à un homme, qui n'a ni foi ni loi; il demeurera dans ſon païs avec votre argent.* Mais, réprit le Roi, s'il revient avec des chevaux, ou qu'il me raporte mon argent, que diras tu? *Alors*, répliqua le boufon, j'éfacerai votre nom de mes tablettes, & j'y mettrai le ſien.

CCXXIV.

George Rollenhague, fameux par ſes écrits très divertiſſans, fut ſoupçonné d'être trop libertin à l'égard de la Foi. Quelques-uns des cenſeurs rigides l'ayant trouvé un jour, commencèrent à le queſtionner, ſur ſe qu'il croyoit? Celui-ci leur répondit tout court & bruſquement: *Qu'il ſe croyoit fou.* Les autres ſurpris de ce paradoxe, répartirent, que ſa réponſe n'aboutiſſoit pas à leur intention, qu'ils le prioient donc de vouloir confeſſer ſincèrement ſa croyance. *Je vous crois fous auſſi*, répliqua-t'il. *C'eſt-ce*, dirent-ils, *que nous ne vous paſſerons pas.* Alors Rollenhague en ſouriant, *Eh bien!* conclut-il, *ceux-là ſont les plus grands fous, qui ne veulent pas l'avouer.*

I.

FABLE INGENIEUSE

TIRÉE DE GERBELIUS.

DE L'ARAIGNÉE ET DE LA GOUTE.

L'Araignée, pour ſe delaſſer, ſe promenoit un jour après ſon travail. La Goute vint par hazard à ſa rencontre d'un pas chancelant, & ne put l'aborder qu'avec beaucoup de peine. Après avoir marché enſemble pendant un jour, elles arrivèrent ſur le ſoir auprès d'un village. Chacune chercha un hoſpice convenable pour ſe retirer. L'Araignée ſans raiſonner longtems entra dans la maiſon d'un homme fort riche. Elle commença d'abord à tendre ſes toiles, dans le deſſein de s'y établir. Mais un moment après on détruiſoit tout ſon ouvrage. Elle ne ſavoit de quel côté ſe tourner, pour travailler en ſûreté & pour éviter les inſultes des balais. Elle ſe trouvoit malheureuſe, & pauvre au milieu de l'abondance. La Goute ſous la figure d'un Mendiant, put à peine obtenir la permiſſion d'entrer dans la cabane d'un pauvre Villageois, où elle ſe vit expoſée à toutes ſortes de miſères. On ſervoit pour le repas un pain fort dur & fort bis, & de l'eau pour boire. La Goute haraſſée du voyage, ne trouva qu'un lit fait de planches pour ſe répoſer, ſans duvet, ſans feuilles molles; un lit ſi dur & ſi incommode ne convenoit guère à des membres ſi délicats. A peine le Soleil fut-il levé, que l'Araignée & la Goute s'abouchèrent pour ſe raconter mutuellement leurs avantures. L'Araignée commença la première & lui expoſa toutes les incommodités qu'elle avoit ſouffertes pendant la nuit, & les ravages que les balais avoient faits parmi ſes toiles. La Goute à ſon tour ſe plaignit de la pauvreté de ſon Hôte; mais elle n'eut pas le tems de montrer à l'Araignée les meurtriſſures, qu'un lit ſi dur lui avoit faites par tout le corps. Elles prirent de concert la réſolution de changer de méthode à l'avenir,

venir, & conclurent enſemble que l'Araignée déſormais ſe logeroit ſous les cabanes des pauvres, & la Goute dans les Palais des Grands. Il étoit déja tard, lors qu'elles arrivèrent toutes deux à la porte d'une grande ville. La Goute ſe reſſouvenant de la reſolution qu'elles avoient priſe, s'alla cacher furtivement dans la maiſon d'un homme fort riche. Avec quelle complaiſance, avec quels égards, avec quels reſpects fût-elle reçûe du Maître du logis? On la fit aſſeoir ſur des couſſins remplis de plumes des cygnes. On lui ſervit tous les vins les plus délicats, de faiſans & les viandes les plus exquiſes. Enfin tout ce que l'on put inventer pour le plaiſir, & pour les délices, fut mis en œuvre, afin de contenter cette nouvelle Hôteſſe. L'Araignée alla ſe loger dans la cabane d'un homme fort pauvre, elle y étendit ſes toiles en toute liberté, les murailles étoient par-tout entr'ouvertes, elle eut tout le loiſir de faire tous les ouvrages, qu'elle voulut, ſans que perſonne ſe mît en devoir de l'interrompre dans ſon travail, ou de lui tendre les pièges pour la ſurprendre. Elle ne craignoit dans ce lieu de ſûreté les inſultes de perſonne. Elle ſe voyoit au deſſus des atteintes des balais. Peu de jours après la Goute vint rendre viſite à l'Araignée, elle lui exagera ſon bonheur, ſa félicité, l'abondance où elle vivoit, les délices qu'elle goûtoit dans la maiſon de ce Riche, chez lequel elle étoit allée ſe loger. L'Araignée lui parla auſſi avec beaucoup d'éloges, de la vie qu'elle menoit & de la liberté entière qu'on lui laiſſoit, d'étendre ſes toiles, & de faire ſes autres ouvrages en toute aſſûrance, ſans être inquiétée de perſonne: de ſorte qu'elles conclurent enſemble, que dans tous les voyages qu'elles feroient, la Goute ſe logeroit toûjours chez les Riches, & que l'Araignée ſe retireroit dans les cabanes des pauvres. *Quoique pluſieurs moralités puiſſent convenir à cette Fable, cependant ſon but principal eſt de montrer, que pour être heureux, chacun doit choiſir une place & un état qui lui ſoit propre. Cette Fable nous aprend encore, que les maiſons des Grands & des Riches ſont le ſejour ordinaire des maladies, & principalement de la Goute. Enfin que moins on a de richeſſes, plus on jouit d'une liberté parfaite.*

FABLE II.

Fermez toutes les avenuës de votre Maiſon aux méchans.

La chienne prête à faire ſes petits.

Les careſſes d'un malhonnête Homme ſont autant de pièges, qu'il faut éviter, comme l'Avanture ſuivante nous l'inſinue.

Une Chienne, prête à faire ſes petits, obtint, ſans peine, d'une de ſes Amies, la permiſſion de les mettre bas dans ſa petite Loge. Quand cette Amie revint, pour lui demander ſa place, elle n'oublia ni prières, ni ſupplications, pour en obtenir un délai fort court, juſqu'à ce que ſes petits fuſſent en état de la ſuivre. Au bout de ce nouveau tèrme, ſollicitée plus que jamais de ſe retirer, elle dit à ſon Amie: „Si „tu es aſſez brave pour me com„battre, avec toute ma famille, „je te céderai la place.

FABLE III.

L'Imprudence eſt ſouvent la cauſe de la ruine des gens.

Les Chiens afamés.

Un deſſein ridicule, & téméraire n'échoue pas ſeulement; mais il entraine auſſi la perte de ceux qui s'y engagent.

Des Chiens afamés virent un cuir dans le fond d'une Riviere: Pleins d'ardeur pour l'atraper & s'en régaler enſuite, ils s'imaginèrent, que le plus court étoit d'epuiſer l'eau à force de boire; mais ils crevèrent tous, avant qu'ils puſſent atteindre à la proïe, qu'il convoitoient.

FABLE IV.

Le Glorieux mépriſe ce qu'il ne peut avoir.

Le Renard & le Raiſin.

Un Renard afamé ſautoit de ſon mieux, pour atteindre à une grape de raiſin, qui pendoit à un cep fort haut. Quand il vit qu'il ne pourroit pas l'atraper, il ſe retira en diſant: „Il n'eſt pas encore mûr, & je „ne veux point le manger verd.“

Ceux qui parlent avec mépris de ce qu'ils ne ſauroient faire, doivent s'appliquer cette fable.

REFLEXIONS MORALES
SUR DIVERS OBJETS DE LA NATURE,
TIRE'ES
D'UN LIVRE INTITULE':
EXPLICATION LITERALE DE L'OUVRAGE DES SIX JOURS.*

DU CHIEN.

Quoique rien ne ſoit plus connu que le chien, qu'il me ſoit permis de m'y arrêter un moment, pour faire voir, juſqu'où Dieu eſt capable de donner à la matière tous les dehors de l'eſprit, de la fidélité, & de la reconnoiſſance, ſans en donner le principe.

Je ſupoſe que le Maître du chien a été abſent quelques jours & qu'il revienne. Y-a-t-il dans toute la famille quelqu'un qui lui témoigne une joïe plus vive que ſon chien? Qui le careſſe d'une manière plus animée, qui diverſifie les témoignages de ſon admiration & de ſa ſurpriſe en plus de façon, qui imite mieux les mouvemens paſſionnées du coeur par ceux qu'il ſe donne, & qui avec la liberté de parler, diſe autant de choſes d'une manière ſi touchante que cette pauvre bête à qui la parole eſt refuſée! Qu'on mène le même chien à la chaſſe: quel étonnement ne nous donnera pas ſon ſavoir & ſa prudence? Il bat la campagne, mais à une juſte diſtance de ſon Maître. Il montre du gibier, & au lieu de le pouſſer, il l'arrête, il court à ce qui en eſt tué, le cherche & l'aporte. Il entend tout, juſqu'au moindre ſigne: & le Maître, rarement content des amis qui chaſſent avec lui avec peu d'ordre, eſt charmé de la capacité & de l'intelligence de ſon chien.

Si le Maître a perdu quelque choſe, ſon chien le comprend au moindre mot. Il fait une enquête ſi exacte, que ſi la choſe n'eſt qu'égarée, il la retrouve ſûrement. Que le Maître parte pour la campagne, au moindre préparatif le chien eſt averti. Il ſe tient ſur les avenuës, & de crainte d'être oublié, il prend les devans. Que

* *Ce livre à cauſe de ſon excellence a été réimprimé à Halle, aux dépens de la Maiſon des Orphelins. C'eſt un in 8vo & ſe vend 4. bons gros ou 15 Kr.*

Le vent eſt bon,
A reculons.

Au revers ſe repréſentoit le même Prince avec un pied de nez, qui s'étendoit de Paris juſqu'à Edimbourg & ces mots autour :

Quand Verſailles eſt accouché,
Ses enfans ont un tel nez.

CCI.

Sur la Bataille d'Audenarde de l'an 1708.

Un Gaſcon d'humeur goguenarde,
Arrivant du Camp à Paris,
Après l'affaire d'Audenarde,
Se trouva, dit-on, fort ſurpris.
C'étoit de voir que dans les ruës
On faiſoit partout des grands feux,
Pour une Bataille perduë,
Comme pour un ſuccès heureux.
Ah! Cadedis, riant ſous Cappe,
Badauts, vous faites, leur dit-il,
Ainſi que la pierre à fuſil,
Plus de feu, tant plus on la frappe.

CCII.

Un Evêque étant le plus fameux guerrier de ſon tems, fut enfin fait priſonnier par un Roi voiſin, avec lequel il étoit en guerre. Celui-ci lui ayant pris la cuiraſſe, qu'il avoit ſur le dos, l'envoya au Pape avec un billet en ces termes : *Voilà une robe que nous avons trouvée, voyez ſi c'eſt celle de votre fils.*

CCIII.

Les circonſtances ſurprenantes, que les Hiſtoires nous marquent de la marche de Hannibal par les Alpes, nous pourroient faire croire, que ce n'étoit qu'un conte chimérique, ſi nous n'avions pas vû de nos tems un plus grand Hannibal Imperial à l'étonnement de toute l'Europe franchir les Alpes avec les gros canons, & pénétrer heureſement en Italie l'an 1700. par-deſſus les rochers les plus inacceſſibles, & par des précipices & abîmes horribles, malgré les François qui en gardoient bien tous les paſſages. Ces pauvres rodomonts ne laiſſerent pas de ſe moquer hautement de cette entrepriſe en des termes piquans : *qu'ils ne pouvoient pas croire, que les Soldats Impériaux fuſſent ailés pour prendre le chemin des nues.* Mais la prudence de l'incomparable Prince EUGENE de SAVOYE, ayant fait jour partout, & ſurmonté tous les obſtacles, les ſurprit comme un coup de tonnère, de ſorte qu'ils ſe tûrent ſubitement comme des grenouilles accablés d'un froid inopiné au Printems. Tout cela donna matière à des vers latins, que l'on vit peu après répandus par les ruës de la Ville de Milan.

Alpibus Italiam penetrat Germania fractis :
Caeſareae incaſſum Galle reſiſtis avi.

C'eſt

C'eſt-à-dire: *Les Allemands ayant forcé les Alpes ont pénétré en Italie; ô Coq, c'eſt en vain que tu veux reſiſter à un Aigle.*

CCIV.

Un eſprit curieux fit ſur les ſuccès heureux des armes Impériales en Italie l'an 1702. ce beau Chronodiſtique: *IMperator GaLLos DebeLLabIt:* C'eſt-à-dire: *l'Empereur va triompher des François.*

CCV.

Les Princes ne ſauroient prendre trop de précautions avant que de donner leurs ordres, qui ont ſouvent de fâcheuſes conſequences, & qui ſont des maux irréparables, quand ceux qui les donnent, agiſſent par les mouvements de quelque paſſion. *Sopater* avoit la réputation d'être le plus habile Philoſophe de ſon tems, l'Empereur *Conſtantin* l'eſtimoit tellement, qu'il le faiſoit aſſeoir à ſa droite dans les ſpectacles; cette grande faveur donna de la Jalouſie à *Ablavius*, quoiqu'il fût premier Miniſtre & Favori. Je ne ſai par quel malheur les Vaiſſeaux, qui apportoient le blé d'*Alexandrie à Conſtantinople*, tardoient à venir: la famine commençoit à ſe mettre dans la Ville, le peuple murmuroit: on cria en plein théatre à *Conſtantin*, que l'ingrat *Sopater* arrêtoit les vents par ſon art magique. L'Empereur ſans délibérer davantage & ſans examiner la choſe, lui fit ſur le champ trancher la tête, quoique ce pauvre Philoſophe fût aparemment innocent du crime, dont on l'accuſoit ſur de très foibles conjectures.

CCVI.

Un certain Ambaſſadeur reprochant à un Grand Capitaine, qu'il étoit fils d'un Tailleur: *Cela eſt vrai*, répartit l'autre, & *je porte à mon côté l'aune, de laquelle je méſure les poltrons.*

CCVII.

Pendant la dernière guerre, il y eut en France une ſi grande diſette de vivres & d'argent, que non ſeulement les Soldats, mais auſſi les Officiers de diſtinction, ſe virent forcés à demander la paſſade. Ayant donc concerté un jour de ſe jetter pour cet effet à divers partis ſur le chemin de Verſailles, il arriva que M. de Pont Chartrain, Sur-Intendant général des Finances, eut l'avanture de tomber le premier ſur eux. Dès qu'il approcha de la première bande, le compliment, qu'on lui fit, fut de lui demander ſix cents piſtoles. Ce Seigneur ne voyant aucun moyen de l'éviter, leur accorda la ſomme qu'ils lui avoient demandée. Sur quoi les dits Officiers en le remerciant très-humblement, l'avertirent, que s'il lui arrivoit de rencontrer encore d'autres bandes, il n'auroit qu'à dire: *Meſſieurs, j'ai danſé.* Après cela il pourſuivit ſon voyage & autant de fois qu'il vint à la

rencontre de quelques uns desdits partis, il leur dit d'abord: *Meſſieurs, j'ai danſé.* Sur ces paroles ils lui firent la revérence, & le laiſſérent paſſer. Ainſi ce pauvre Intendant danſa aſſez cher, & étant enfin arrivé auprès du Roi, il lui raconta, combien ſa danſe de Paris à Verſailles lui avoit coutée. Mais le Roi en rit à ventre déboutonné.

CCVIII.

Un Prédicateur Gaſcon demeura court en chaire. Il eut beau ſe frotter le front, il n'en put rien tirer. Il fallut deſcendre: *Cadedis, Meſſieurs,* dit-il, en prenant congé de l'Auditoire, *je vous plains, vous perdez une belle pièce.*

CCIX.

Un Tailleur étoit ſi accoûtumé à dérober, lors qu'il faiſoit des habits, qu'il ne s'en paſſoit pas même en faiſant ſes propres habits. Sa femme s'en étonnant, il lui dit: *J'ai ſi grand peur de perdre une ſi bonne habitude, que je ne m'épargne pas moi-même, de crainte d'épargner quelque autre après moi.*

CCX.

Sur la grande diſette qui régna en France l'an 1708.

Louis, jadis grand Roi, aujourd'hui que le ſort
Rend bien petit avant ſa mort;
Pourquoi refuſez vous cette paix ſalutaire?
Elle eſt dure, il eſt vrai, mais elle eſt néceſſaire.
Acceptez la, Louis, car en baiſſant la main,
Il faut s'humilier, quand on n'a point de pain.

Le Chronographe: LILICIDIUM, c'eſt à dire, l'abaiſſement des fleurs des lis, ſignifie ou forme l'an 1709.

CCXI.

Un pauvre journalier avoit coûtume de dire: Qu'il gagnoit tous les jours cinq pains à travailler. Un de ſes voiſins lui demanda, *comment il les partageoit? J'en prends un,* répondit-il, *j'en jette un, j'en rends un, & j'en prête deux.* Sur quoi l'autre le pria de lui expliquer cette énigme. *J'en prends un,* répartit-il, *pour moi; j'en jette un, le donnant à ma Belle-mére; j'en rends un à mon Père: & j'en prête deux à mes enfans.*

CCXII.

On parla à Rome de faire Pape le Cardinal BONA. Pasquin dit d'abord: *Papa Bona eſt oratio incongrua: On ne dit pas bien, Papa bona.* Le Cardinal répondit:

Vana ſolœciſmi ne te conturbet imago:
Eſſet *Papa bonus*, ſi *Bona* Papa foret.

C'eſt à dire: Que la vaine fantaiſie d'un ſoléciſme ne vous embaraſſe: Je vous aſſûre, qu'on auroit un *Bon Pape*, ſi *Bona* le devenoit.

CCXIII.

La valeur & la Bravoure éclatante, que les Hollandois

ont

ont fait voir de tout tems, & principalement dans les guerres sanglantes, ci-devant contre l'Espagne & aujourd'hui contre la France, a surpris tout le monde: Les merveilles qu'ils firent l'an 1248. en pénetrant dans le port de Damiette en Egypte, après en avoir brisé par une force extraordinaire les chaines redoublées, ont donné lieu au proverbe Allemand: Er gehet durch wie ein Holländer: *c'est à dire:* Il se fait jour par les plus grandes difficultés comme un Hollandois. *Cet éloge immortalise leur gloire à la honte & confusion de ceux, qui tâchent de l'interpreter en mauvaise part ou par ignorance, ou par envie. On peut voir dans la Cathedrale de Harlem le modèle de ce vaisseau, armé d'une grosse scie, avec lequel les Hollandois ont forcé le passage du port susdit & facilité par ce moyen la prise de cette importante forteresse.*

CCXIV.

On ne peut obliger par la force les Princes à tenir ce qu'ils promettent, parce qu'il n'y a point de Tribunal au dessus d'eux; mais ils doivent être à eux-mêmes des Juges fort sévères. Les *Espagnols* disoient de *Charles* V. qu'il ne violoit jamais sa parole, que pour exercer sa clémence, & pour pardonner à ses ennemis, dont il avoit juré la ruine.

CCXV.

Aristote étant un jour en Compagnie, un facheux se mit à l'entretenir de choses triviales & inutiles, sans lui donner le tems de répondre, & lui dit après un long discours: Je t'ai bien rompu la tête, grand Philosophe; *Point du tout,* interrompit Aristote, *car je ne t'ai pas écouté.*

CCXVI.

Il se trouve quelque fois dans les Etats de certaines gens qui semblent n'être nés, que pour entretenir les dissensions & pour ruiner les familles; on les devroit punir comme des perturbateurs du repos public. Louis Sforce, *Duc de Milan, entendant parler d'un Avocat, qui étoit si fin & si rompu dans toutes les ruses de la chicane, qu'il gagnoit les causes les plus injustes & les plus desespérées, ou les faisoit durer si longtems, qu'on ne voyoit jamais la fin du procès, le fit venir devant lui. Je dois, lui dit le Duc, cent ducats à mon Boulanger, pour du pain qu'il m'a fourni, je voudrois bien ne les pas payer: pourriez-vous trouver des expédiens pour me tirer d'affaire?* Il n'est rien de plus aise, *répondit l'Avocat,* que de faire languir votre Creancier pendant dix ans. *Le Duc indigné de ce discours ordonna qu'on fit mourir publiquement ce méchant Avocat.*

CCXVII.

C'est bien la faute des Grands, s'ils ne sont pas aimés de tout le monde. Un de leurs regards,

un ſouris, une parole gracieuſe tout cela leur gagne les cœurs. Il n'en eſt pas de même de ceux qui ſont dans une fortune médiocre, il leur faut bien d'autres choſes, & ſouvent après beaucoup de peines, ils n'ont rien gagné : le mérite même, qui fait admirer les premiers, quand ils en ont, attire à ceux-ci la haine & l'envie. PHILIPPE Roi de Macedoine avoit coûtume de dire : *qu'il ne tenoit qu'aux Princes, de ſe faire aimer, ou haïr.*

CCXVIII.

Pendant la maladie mortelle du Prince d'Orange, Guillaume Frederic, il arriva un ſoir, que toutes les chandelles de ſa chambre s'éteignirent ſubitement, & tout à la fois, à la réſerve d'une petite étincelle, qui demeura fort brillante à une des chandelles. Et la Princeſſe ſon Epouſe en étant ſurpriſe, comme d'une choſe de mauvais augure, ſon Aumonier Monſieur Stevin, qui étoit en même tems avec elle, lui dit que cette avanture regardoit le Prince, qui alloit mourir ſans laiſſer aucun germe de ſa race, mais qu'après ſa mort il reſteroit pourtant une petite étincelle, laquelle éclaireroit tout le monde. Le Prince mourut dans peu. Après ſa mort nâquit le feu Roi de la Grande Bretagne, Guillaume III. lequel par le grand luſtre de ſes incomparables actions a véritablement accompli ce préſage.

CCXIX.

Le fameux maître des maximes de la fauſſe Politique, Machiavel, avoit coûtume de dire de la fortune : *Que c'étoit une femme opiniâtre, comme pluſieurs autres ; qu'il falloit hardiment aller à ſa rencontre, & lui faire tête, qu'elle plioit, & donnoit la main, voyant la force. Qu'il ne falloit que de la prudence pour la gagner.* Quoiqu'il en ſoit : La Providence Divine eſt pourtant le véritable guide du ſort d'homme. Et c'eſt à peu près ſur cette même réflexion, qu'un homme fort ſavant a très-bien dit : *Credere mundum humanis conſiliis regi, ſubtilis Atheiſmus eſt. C'eſt un Atheiſme ſubtiliſé, que de croire que le monde ſoit gouverné par la prudence humaine.*

CCXX.

Le défunt Duc de Toſcane Ferdinand II. avoit coûtume de dire : *Col tempo ſaremo tutti Franceſi, overo Turchi ; Avec le tems nous ſerons tous ou Turcs ou François.* Il donna à connoître par-là, que ces deux nations briguoient l'arbitrage & la domination de l'Europe.

CCXXI.

Un jeune Seigneur de Gascogne avoit fait une ſi grande dépenſe à Paris, que ſa Seigneurie en ſauta. Un Italien, avec qui il mangeoit un jour, lui dit, le voyant rêver à table : *Votre Seigneurie ne mange pas.*

Non

Non, répondit le jeune Seigneur, *elle eſt mangée.*

CCXXII.

Un Evêque étant à table, il lui tomba en mangeant quelque choſe ſur la barbe, qu'il portoit fort longue. Son Maître d'hôtel lui dit : *Monſeigneur, il y a quelque choſe ſur la barbe de Votre Grandeur.* Mais voyant que ce Prélat le regardoit de travers, il crut que c'étoit à cauſe, qu'il ne s'étoit pas bien expliqué, & pour ſe corriger, il ſe réprit, & dit: *Monſeigneur, il y a quelque choſe ſur la Grandeur de votre barbe.*

CCXXIII.

Alphonſe Roi de Naples avoit un boufon à ſa cour, qui écrivoit ſur ſes tablettes toutes les folies que les Courtiſans faiſoient. Le Roi voulut un jour lire ce qui y étoit écrit, & fut fort ſurpris de voir ſon nom à la tête des autres, parce qu'il avoit donné dix mille écus à un More pour aller en Barbarie acheter des chevaux. Quelle folie ai-je fait, lui demanda le Roi, que tu m'as mis dans ce catalogue? *Sire*, répondit le boufon, *vous vous êtes fié à un homme, qui n'a ni foi ni loi; il demeurera dans ſon païs avec votre argent.* Mais, réprit le Roi, s'il revient avec des chevaux, ou qu'il me raporte mon argent, que diras tu? *Alors*, répliqua le boufon, j'éfacerai votre nom de mes tablettes, & j'y mettrai le ſien.

CCXXIV.

George Rollenhague, fameux par ſes écrits très divertiſſans, fut ſoupçonné d'être trop libertin à l'égard de la Foi. Quelques-uns des cenſeurs rigides l'ayant trouvé un jour, commencèrent à le queſtionner, ſur ſe qu'il croyoit? Celui-ci leur répondit tout court & bruſquement: *Qu'il ſe croyoit fou.* Les autres ſurpris de ce paradoxe, répartirent, que ſa réponſe n'aboutiſſoit pas à leur intention, qu'ils le prioient donc de vouloir confeſſer ſincèrement ſa croyance. *Je vous crois fous auſſi*, répliqua-t'il. *C'eſt-ce*, dirent-ils, *que nous ne vous paſſerons pas.* Alors Rollenhague en ſouriant, *Eh bien!* conclut-il, *ceux-là ſont les plus grands fous, qui ne veulent pas l'avouer.*

I.

FABLE INGENIEUSE

TIRÉE DE GERBELIUS.

DE L'ARAIGNÉE ET DE LA GOUTE.

L'Araignée, pour ſe delaſſer, ſe promenoit un jour après ſon travail. La Goute vint par hazard à ſa rencontre d'un pas chancelant, & ne put l'aborder qu'avec beaucoup de peine. Après avoir marché enſemble pendant un jour, elles arrivèrent ſur le ſoir auprès d'un village. Chacune chercha un hoſpice convenable pour ſe retirer. L'Araignée ſans raiſonner longtems entra dans la maiſon d'un homme fort riche. Elle commença d'abord à tendre ſes toiles, dans le deſſein de s'y établir. Mais un moment après on détruiſoit tout ſon ouvrage. Elle ne ſavoit de quel côté ſe tourner, pour travailler en ſûreté & pour éviter les inſultes des balais. Elle ſe trouvoit malheureuſe, & pauvre au milieu de l'abondance. La Goute ſous la figure d'un Mendiant, put à peine obtenir la permiſſion d'entrer dans la cabane d'un pauvre Villageois, où elle ſe vit expoſée à toutes ſortes de miſères. On ſervoit pour le repas un pain fort dur & fort bis, & de l'eau pour boire. La Goute haraſſée du voyage, ne trouva qu'un lit fait de planches pour ſe répoſer, ſans duvet, ſans feuilles molles; un lit ſi dur & ſi incommode ne convenoit guère à des membres ſi délicats. A peine le Soleil fut-il levé, que l'Araignée & la Goute s'abouchèrent pour ſe raconter mutuellement leurs avantures. L'Araignée commença la première & lui expoſa toutes les incommodités qu'elle avoit ſouffertes pendant la nuit, & les ravages que les balais avoient faits parmi ſes toiles. La Goute à ſon tour ſe plaignit de la pauvreté de ſon Hôte; mais elle n'eut pas le tems de montrer à l'Araignée les meurtriſſures, qu'un lit ſi dur lui avoit faites par tout le corps. Elles prirent de concert la réſolution de changer de méthode à l'avenir,

venir, & conclurent enſemble que l'Araignée déſormais ſe logeroit ſous les cabanes des pauvres, & la Goute dans les Palais des Grands. Il étoit déja tard, lors qu'elles arrivèrent toutes deux à la porte d'une grande ville. La Goute ſe reſſouvenant de la reſolution qu'elles avoient priſe, s'alla cacher furtivement dans la maiſon d'un homme fort riche. Avec quelle complaiſance, avec quels égards, avec quels reſpects fût-elle reçûe du Maître du logis? On la fit aſſeoir ſur des couſſins remplis de plumes des cygnes. On lui ſervit tous les vins les plus délicats, de faiſans & les viandes les plus exquiſes. Enfin tout ce que l'on put inventer pour le plaiſir, & pour les délices, fut mis en œuvre, afin de contenter cette nouvelle Hôteſſe. L'Araignée alla ſe loger dans la cabane d'un homme fort pauvre, elle y étendit ſes toiles en toute liberté, les murailles étoient par-tout entr'ouvertes, elle eut tout le loiſir de faire tous les ouvrages, qu'elle voulut, ſans que perſonne ſe mît en devoir de l'interrompre dans ſon travail, ou de lui tendre des pièges pour la ſurprendre. Elle ne craignoit dans ce lieu de ſûreté les inſultes de perſonne. Elle ſe voyoit au deſſus des atteintes des balais. Peu de jours après la Goute vint rendre viſite à l'Araignée, elle lui exagera ſon bonheur, ſa félicité, l'abondance où elle vivoit, les délices qu'elle goûtoit dans la maiſon de ce Riche, chez lequel elle étoit allée ſe loger. L'Araignée lui parla auſſi avec beaucoup d'éloges, de la vie qu'elle menoit & de la liberté entière qu'on lui laiſſoit, d'étendre ſes toiles, & de faire ſes autres ouvrages en toute aſſûrance, ſans être inquiétée de perſonne: de ſorte qu'elles conclurent enſemble, que dans tous les voyages qu'elles feroient, la Goute ſe logeroit toûjours chez les Riches, & que l'Araignée ſe retireroit dans les cabanes des pauvres. *Quoique pluſieurs moralités puiſſent convenir à cette Fable, cependant ſon but principal eſt de montrer, que pour être heureux, chacun doit choiſir une place & un état qui lui ſoit propre. Cette Fable nous aprend encore, que les maiſons des Grands & des Riches ſont le ſejour ordinaire des maladies, & principalement de la Goute. Enfin que moins on a de richeſſes, plus on jouit d'une liberté parfaite.*

FABLE II.

Fermez toutes les avenuës de votre Maiſon aux méchans.

La chienne prête à faire ſes petits.

Les careſſes d'un malhonnête Homme ſont autant de pièges, qu'il faut éviter, comme l'Avanture ſuivante nous l'inſinue.

Une Chienne, prête à faire ſes petits, obtint, ſans peine, d'une de ſes Amies, la permiſſion de les mettre bas dans ſa petite Loge. Quand cette Amie revint, pour lui demander ſa place, elle n'oublia ni prières, ni ſupplications, pour en obtenir un délai fort court, juſqu'à ce que ſes petits fuſſent en état de la ſuivre. Au bout de ce nouveau tèrme, ſollicitée plus que jamais de ſe retirer, elle dit à ſon Amie: „Si „tu es aſſez brave pour me com„battre, avec toute ma famille, „je te céderai la place.

FABLE III.

L'Imprudence eſt ſouvent la cauſe de la ruine des gens.

Les Chiens afamés.

Un deſſein ridicule, & téméraire n'échoue pas ſeulement; mais il entraine auſſi la perte de ceux qui s'y engagent.

Des Chiens afamés virent un cuir dans le fond d'une Riviere: Pleins d'ardeur pour l'atraper & s'en régaler enſuite, ils s'imaginèrent, que le plus court étoit d'epuiſer l'eau à force de boire; mais ils crevèrent tous, avant qu'ils puſſent atteindre à la proïe, qu'il convoitoient.

FABLE IV.

Le Glorieux mépriſe ce qu'il ne peut avoir.

Le Renard & le Raiſin.

Un Renard afamé ſautoit de ſon mieux, pour atteindre à une grape de raiſin, qui pendoit à un cep fort haut. Quand il vit qu'il ne pourroit pas l'atraper, il ſe retira en diſant: „Il n'eſt pas encore mûr, & je „ne veux point le manger verd.“

Ceux qui parlent avec mépris de ce qu'ils ne ſauroient faire, doivent s'appliquer cette fable.

RE-

REFLEXIONS MORALES
SUR DIVERS OBJETS DE LA NATURE,
TIRE'ES
D'UN LIVRE INTITULE':
EXPLICATION LITERALE DE L'OUVRAGE DES SIX JOURS.*

DU CHIEN.

Quoique rien ne ſoit plus connu que le chien, qu'il me ſoit permis de m'y arrêter un moment, pour faire voir, jusqu'où Dieu eſt capable de donner à la matière tous les dehors de l'eſprit, de la fidélité, & de la reconnoiſſance, ſans en donner le principe.

Je ſupoſe que le Maître du chien a été abſent quelques jours & qu'il revienne. Y-a-t-il dans toute la famille quelqu'un qui lui témoigne une joïe plus vive que ſon chien? Qui le careſſe d'une manière plus animée, qui diverſifie les témoignages de ſon admiration & de ſa ſurpriſe en plus de façon, qui imite mieux les mouvemens paſſionnées du coeur par ceux qu'il ſe donne, & qui avec la liberté de parler, diſe autant de choſes d'une manière ſi touchante que cette pauvre bête à qui la parole eſt refuſée! Qu'on mène le même chien à la chaſſe: quel étonnement ne nous donnera pas ſon ſavoir & ſa prudence? Il bat la campagne, mais à une juſte diſtance de ſon Maître. Il montre du gibier, & au lieu de le pouſſer, il l'arrête, il court à ce qui en eſt tué, le cherche & l'aporte. Il entend tout, jusqu'au moindre ſigne: & le Maître, rarement content des amis qui chaſſent avec lui avec peu d'ordre, eſt charmé de la capacité & de l'intelligence de ſon chien.

Si le Maître a perdu quelque choſe, ſon chien le comprend au moindre mot. Il fait une enquête ſi exacte, que ſi la choſe n'eſt qu'égarée, il la retrouve ſûrement. Que le Maître parte pour la campagne, au moindre préparatif le chien eſt averti. Il ſe tient ſur les avenuës, & de crainte d'être oublié, il prend les devans. Que

* *Ce livre à cauſe de ſon excellence a été réimprimé à Halle, aux dépens de la Maiſon des Orphelins. C'eſt un in 8vo & ſe vend 4. bons gros ou 15 Kr.*

ſi par malheur pour lui on lui defend de ſuivre, il obéit avec peine, & après bien de remontrances, ſa conſolation alors eſt de s'affliger jusqu'au retour. Eſt-il poſſible qu'en tout cela on puiſſe méconnoître la main de Dieu? & ne paroît-il pas plus difficile de faire imiter ſi parfaitement tous les ſentimens d'un cœur tendre, & toute l'induſtrie d'un bon eſprit, ſans donner ni cœur ni eſprit, que d'en donner le principe & la vérité?

De l'Abeille.

Ce que fait l'Abeille eſt auſſi peu ignoré que ce que nous admirons dans le chien, mais en même tems auſſi peu compris. Au lieu de ſe contenter de ſucer le miel, qui ſe conſerve mieux dans les petits tuyaux d'où ſortent les fleurs, que partout ailleurs, elle s'en nourrit de jour en jour, elle en fait proviſion pour toute l'année, & principalement pour l'hyver. Elle charge ſes petits crochets dont ſes jambes ſont garnies; mais en évitant d'engluer ſes ailes, dont elle a beſoin pour voltiger ça & là, & pour ſon retour. Si l'on n'a pas eu ſoin de lui prépaſer une ruche, elle s'en fait elle-même dans le creux de quelque arbre: là elle fait la ſéparation de la cire qui tombe mélée avec le miel. De cette cire elle compoſe de petites cellules & à pluſieurs angles, afin qu'elles puiſſent s'unir, & ne faire aucuns intervalles. Elle fait couler dans de petits réſervoirs le miel pur & ſans mélange: & de quelque abondance qu'elle voie ſes magaſins remplis, elle ne ſe repoſe que lorsque le tems du travail & de la récolte eſt paſſé. On ne connoit dans cette République ni la pareſſe, ni l'avarice, ni l'amour-propre. Tout y eſt commun. Le ſuperflu n'eſt donné à perſonne, & c'eſt pour le bien public qu'il eſt conſervé. Les colonies nouvelles qui chargeroient l'état, ſont miſes dehors. Elles ſavent travailler, & on les oblige à le faire en les congédiant.

Avons-nous parmi les nations les plus policées une imitation d'un ſi parfait modèle? Attribuera-t-on au hazard, ou à une cauſe aveugle une ſi étonnante ſageſſe? Croit-on avoir expliqué ces merveilles, en diſant que c'eſt l'inſtinct, le naturel, & je ne ſai quoi qui en eſt le principe? Et n'eſt-ce pas dans ces images d'un côté ſi parfaites, & de l'autre ſi éloignées de la matière, que Dieu a pris plaiſir de manifeſter ce qu'il eſt, & d'aprendre à l'homme ce qu'il doit être?

De la Fourmi.

Paſſons de l'Abeille à la Fourmi, qui lui reſſemble en bien des choſes, excepté que l'abeille enrichit l'homme, & qu'il

ne

ne tient pas à la fourmi qu'elle ne l'appauvriſſe en le volant. Ce petit animal eſt averti que l'hyver eſt long, & que le blé mur n'eſt pas long-tems expoſé dans le champ. Ainſi durant la moiſſon la fourmi ne dort plus. Elle traine avec les petites ſerres qu'elle a, des grains qui péſent trois fois plus qu'elle, & elle avance comme elle peut à reculons. Quelque-fois elle trouve en chemin quelque amie qui lui prête ſon ſecours, mais elle ne s'y attend pas.

Le grénier, où tout doit être porté, eſt public; aucune ne penſe à faire ſa proviſion à part. Ce grénier eſt compoſé de pluſieurs chambres, qui s'entrecommuniquent par des galleries & qui ſon toutes creuſées ſi avant, que les playes & les neiges de l'hyver ne penétrent point jusqu'à leurs voutes. Les ſouterrains des citadelles ſont des inventions moins anciennes & moins parfaites, & ceux qui ont eſſayé de détruire les fourmillières, qui avoient eu le loiſir de ſe perfectionner, n'y ont prèsque jamais réuſſi, parce que les rameaux ſont étendus en large & qu'ils ne ſe ſentent pas de tout le ravage qui ſe fait à l'entrée.

Lorsque les gréniers ſont pleins, & que l'hyver aproche, on commence à mettre en ſûreté le grain, en le rongeant par les deux bouts pour l'empêcher de germer; ainſi la première nourriture n'eſt qu'une précaution pour l'avenir: c'eſt la prudence plutôt que le beſoin qui y détermine. Voilà le fond incompréhenſible d'induſtrie, que Dieu a mis dans ce petit animal. Voilà cette eſpèce d'intelligence profétique, qu'il lui a donnée, pour nous forcer de monter jusqu'à lui, à qui ſeul il apartient de faire des prodiges: & qui ne pourroit, ce ſemble, nous montrer plus ſenſiblement, qu'il eſt la ſource de la ſageſſe, qu'en réuniſſant tant de traits, dans un petit volume de matière, qui n'en a que l'aparence. *Allez à la fourmi, conſidérez ſa conduite, puisque n'ayant ni Prince, ni Maitre, elle fait cependant ſa proviſion durant l'Eté, & amaſſe pendant la moiſſon dequoi ſe nourrir*, *Prov. VI.* 6. 7. 8.

Du Fourmi-Lion.

Diſons encore un mot d'un très-petit animal, auquel je ne penſe point ſans une nouvelle admiration. Son nom eſt *Formicaleo* ou *Fourmi-Lion*. Sa figure eſt laide & ne paroît qu'ébauchée: ſon inclination eſt cruelle; & il ne vit que du ſang de la proïe, & ſon occupation unique eſt de lui tendre des pièges. On en voit mieux l'artifice dans un vaſe de verre plein d'un ſable aſſez ménu, où il ſe cache auſſitôt. Quand il y eſt, il forme la figure d'un Cô-

ne *a)* renverſe, avec une proportion exacte & géométrique: il va ſe loger dans le ſommet du Cône qui tient lieu de centre, mais en demeurant couvert. Si quelque fourmi ou quelque mouche à qui on a ôté les ailes, eſt placée à l'entrée du Cône, ce petit animal qu'on ne jugeroit pas capable du moindre effort, jette à pluſieurs repriſes du ſable avec la tête ſur la fourmi, & il donne du lieu, où il eſt, des coups redoublés; afin que le ſable mouvant qu'il ébranle, entraine en roulant la proïe qu'il a ſentie & la précipite au fond où il ſe tient caché. Alors il ſort de ſa retraite & après s'être deſalteré du ſang, il jette le cadavre qui pourroit faire ſoupçonner ſa cruauté. Quand on veut avoir une ſeconde fois le plaiſir de le voir travailler, on comble ſon Cône en agitant le vaſe & on eſt étonné avec quelle diligence une ſi petite bête rétablit une nouvelle figure, auſſi grande & auſſi réguliere que la premiere. Quel raiſonnement ne faudroit il pas qu'elle fit, ſi ſon travail étoit fondé ſur le raiſonnement? Peut-on penſer plus finement en Mathematique, & connoître mieux la nature du Cône, celle du ſable, celle des mouvemens, & leur rétentiſſement du centre à toutes les parties de la circonférence?

De la Mouche.

Depuis l'uſage des Microſcopes on a pû diſcerner pluſieurs de ces beautés, dont la ſimple vûe ne pouvoit juger, & quand on regarde avec ces lunettes la tête d'une mouche, on y voit tant de plumes, d'aigrettes, de bouquets, de diamans, qu'on ne peut ſe laſſer de voir une telle profuſion d'or & de perles ſur une tête ſi peu importante, & de la comparer avec une ſecrette compaſſion à d'autres têtes qui affectent une ſemblable parure ſans en pouvoir aprocher. Les yeux de cette mouche ſont la perfection de l'art, non ſeulement pour les petits carreaux, dont ils ſont compoſés, comme un ouvrage au petit Métier, mais par l'uſage de ces petits carreaux, qui ſont autant de criſtallins & de répétitions de l'oeil, parce que l'oeil total étant immobile, chaque criſtallin ſert à lui réprèſenter ce qui lui répond. Il en eſt de même de quantité d'autres animaux, que nous traitons d'inſectes, dont la corne de leurs yeux eſt taillée en facettes, & divers criſtallins rangés en ordre ſur differentes lignes, & plus ou moins nombreux ſelon les eſpèces, auxquelles elles conviennent, ſans que cette admirable ſtructure varie jamais dans la même eſpèce.

DES

a) Telle qu'eſt la figure d'un pain de ſucre ou d'un entonnoir.

DES OISEAUX.

Du VOL des Oiſeaux, & de celui de l'HIRONDELLE.

Examinons un peu la ſageſſe étonnante qui paroit dans le vol d'un oiſeaux particulier, par exemple dans celui d'une Hirondelle. *Ce n'eſt point ſa rapidité ni ſa durée, qui ſoit le principal ſujet de mon admiration: c'eſt la liberté de ſes mouvements; c'eſt le deſſein qui la conduit; c'eſt le nombre infini d'inflexions, d'écarts, de détours; c'eſt la dextérité avec laquelle elle évite ce qui ſe trouve ſur ſa route; c'eſt l'attention quelle a à la proïe qu'elle pourſuit, enlevant ſans s'arrêter les moucherons qui ſont ſur ſon paſſage; c'eſt l'eſprit au deſſus même de l'humain, avec lequel elle fait allier tant de choſes à la fois ſans ſe jamais méprendre; c'eſt, dis-je, cela qui m'épouvante. Car en enfermant une ame intelligente dans un ſi petit corps, & lui ordonnant les mêmes choſes, je doute qu'elle pût les exécuter avec tant de prudence & d'addreſſe. Auſſi, Seigneur, c'eſt vous même qui êtes la cauſe ſecrette de ces merveilles, & une telle imitation de la raiſon, ſans en avoir le principe, eſt une preuve ſenſible qu'elle vient de vous.*

Du Nid des Oiſeaux.

Cette imitation de la raiſon eſt encore plus viſible & plus impénétrable, dans l'induſtrie des oiſeaux à faire leurs nids. Car en premier lieu, quel maître leur a apris qu'ils en avoient beſoin? Qui a pris le ſoin de les avertir, de les préparer à tems, & de ne ſe laiſſer point prévenir par la néceſſité? qui leur a dit, comment il falloit les conſtruire? Quel Mathématicien leur en a donné la figure? Quel Architecte leur a enſeigné à choiſir un lieu ferme & à bâtir ſur un fonaement ſolide? Quelle Mère tendre leur a conſeillé d'en couvrir le fond d'une matière molle & délicate, telle que le duvet & le cotton? Et quand ces matières manquent, qui leur à ſugéré cette ingénieuſe charité qui les porte à s'arracher avec le bec autant de plumes de l'eſtomac qu'il en faut, pour préparer un berceau commode à leurs petits? Quelle ſageſſe a marqué à chaque eſpèce une manière particulière de conſtruire des nids, où les mêmes précautions fuſſent obſervées, mais en mille façons différentes?

Du Nid de l'Hirondelle.

Qui a commandé à l'hirondelle, le plus adroit de tous les oiſeaux, de s'aprocher de l'homme, & de choiſir ſa maiſon pour y édifier ſon nid à ſes yeux, ſans craindre de l'avoir pour témoin, & paroiſſant au contraire l'inviter à conſidérer ſon travail? Ce n'eſt point, comme ces autres oiſeaux, avec de petites branches & du foin qu'elle bâtit, elle emploie le ciment & le mortier, & d'une manière ſi ſolide,

lide, qu'il faut une éſpèce d'éfort pour démolir ſon ouvrage. Elle n'a cependant pour tout inſtrument que le bec. Elle ne peut mouiller que ſon eſtomac, en tenant ſes ailes élevées, & c'eſt de la roſée, qu'elle ſait réjaillir ſur la pouſſière, qu'elle détrempe, qu'elle humecte ſa maſſonnerie, & qu'elle l'ordonne enſuite & l'arrange avec le bec. Reduiſez, s'il eſt poſſible, le plus habile Architecte au petit volume de cette hirondelle, conſervez-lui toutes les connoiſſances, en ne lui laiſſant que le bec, & voyez s'il aura la même adreſſe & le même ſuccès.

Du Soin des Oiſeaux pour les petits.

Qui a fait comprendre à tous les oiſeaux qu'ils devoient faire éclore leurs oeufs en les couvant; que cette néceſſité étoit indiſpenſable; que le père & la mère ne pouvoient quiter en même-tems & que ſi l'un alloit chercher de la nourriture, l'autre devoit attendre ſon retour? Qui leur a marqué dans le Calendrier le nombre précis des jours de cette rigoureuſe aſſiduité? Qui les a avertis d'aider aux petits à ſortir de l'oeuf, en rompant les premiers la coque? & qui les a ſi exactement inſtruits du moment qu'ils ne préviennent jamais? Enfin qui a fait des leçons à tous les oiſeaux du ſoin qu'ils doivent prendre de leurs petits, jusqu'à ce qu'ils fuſſent élévés & en état de ſe ſervir eux-mêmes? Qui leur a enſeigné cette merveilleuſe induſtrie de retenir dans leur gorge ou l'aliment ou l'eau, ſans avaler l'un & l'autre, & de les conſerver pour leurs petits, à qui cette premiere préparation tient lieu de lait? Qui leur a fait diſcerner entre tant de choſes celles qui conviennent à une eſpèce, mais qui ſont pernicieuſes pour une autre & entre celles qui ſont propres aux pères, mais qui feroient tort à leurs petits, qui leurs a fait diſcerner celles qui ſont ſalutaires?

Du chant *des Oiſeaux, & de celui du Roſſignol.*

La première louange que Dieu ait reçu de la nature, & le premier Cantique d'actions de graces qu'elle lui ait offert avant la formation de l'homme, c'eſt le concert de la muſique des oiſeaux. Tous leurs ſons ſont différens, mais tous harmonieux; & tous enſemble compoſent un choeur, que les hommes ont mal imité. Une voix plus forte & plus mélodieuſe ſe fait néanmoins diſtinguer, & je trouve en cherchant d'où elle vient que c'eſt d'un très-petit oiſeau. Cela me fait conſidérer les autres, qui ſavent le chant, & ils ſont préſque tout auſſi petits; les grands ou ignorant la muſique ou ayant la voix diſcordante. Ainſi par tout je trouve que ce qui paroît foible & petit, eſt mieux partagé & a plus de reconnoiſſance.

Du

Du Plumage *des Oiſeaux & de celui du Pân.*

Quelques-uns d'entre les petits oiſeaux ont une grande beauté, & rien n'eſt plus riche ni plus diverſifie, que leur plumage. Mais il faut avouer que toute leur parure doit céder à celle du Pân, ſur qui Dieu a verſé comme à pleines mains toutes les richeſſes qui embelliſſent les autres, & auquel il a prodigué avec l'or & l'azur toutes les nuances de toutes les couleurs. Cet oiſeau paroit ſentir ſon avantage, & c'eſt, ce me ſemble, pour étaler à nous yeux toutes ſes beautés, qu'il fait cette pompeuſe roue qui les met en évidence. Mais le plus magnifique de tous les oiſeaux n'a qu'un cri désagréable, & il eſt une preuve qu'avec un exterieur très-brillant, on peut n'avoir qu'un très mauvais fond, peu de réconnoiſſance, & beaucoup de vanité.

Des Oiſeaux carnaciers.

Quoique pluſieurs eſpèces d'oiſeaux ſoient pacifiques & propres à la ſocieté, il y en a d'autres qui en ſont ennemis & qui vivent de ſang & de carnage. Les foibles ſont leur proie, mais une proie difficile à ſaiſir. Leur ſureté conſiſte à ſe tenir à terre. Car les Vautours, les Eperviers & les autres oiſeaux du même genre, n'oſeroient fondre ſur ceux qui ne s'éleveut point; ils ſe briſeroient au-lieu de leur nuire. Ainſi parmi les oiſeaux, comme parmi nous, l'humilité eſt d'un grand uſage; & c'eſt l'élévation qui fait danger.

Des Oiſeaux de Paſſage.

Ces oiſeaux ont tous leur tems marqué, & ils ne le paſſent point. Mais ce tems n'eſt pas le même pour chaque eſpèce. Les uns attendent l'Hyver, les autres le Printems; d'autres l'Eté, & d'autres l'Automme. Il y a dans chaque peuple une police générale & publique, qui régle & qui tient dans le devoir tous les particuliers. Avant l'édit général aucun ne penſe à partir; depuis la publication aucun ne demeure. Une eſpèce de conſeil décide du jour, & il accorde un intervalle pour s'y préparer. Après quoi tous délogent, & le lendemain il ne paroît ni traineur ni déſerteur, tant la diſcipline eſt exacte.

Des Oiſeaux de Nuit.

Les oiſeaux de nuit ſont ceux qui ont une haine déclarée pour la lumière, qui l'évitent comme leur ennemie, & qui ſe cachent dans les autres les plus obſcurs, pendant qu'elle éclaire l'Univers. Ils attendent avec impatience le retour des ténèbres, pour ſortir des priſons où le jour les tenoit enfermés, & ils témoignent alors leur joie par des cris, qui ne ſont capables que de porter la crainte, la conſternation & l'éfroi dans les eſprits de ceux qui les entendent. Car ces oiſeaux ont cha-

cun

cun leur cri particulier, ſelon leur eſpèce différente; mais il n'y en a aucun qui ne ſoit lugubre & allarmant. Leur figure a quelque choſe de ſauvage, de hideux, de taciturne, de ſombre, & l'on croit voir dans leur phyſionomie la haine peinte & contre l'homme & contre tous les animaux. Ils ont près-que tous un bec crochu, & des ſerres tranchantes, dont la proïe une fois ſaiſie ne peut échaper. Ils ſe ſervent des tenèbres, & du tems du ſommeil pour ſurprendre les autres oiſeaux endormis, dont les plus forts ont peine à leur échaper, & dont les plus foibles ſont aſſûrément les victimes. Ils joignent ainſi la ſurpriſe à la cruauté, & l'artifice à la fureur; & après n'avoir veillé que pour le malheur public, iis ſe retirent avant le lever du ſoleil dans leurs cavernes ſombres & inacceſſibles à la lumière. Ils préférent ordinairement les anciens bâtimens tombés en ruine à toutes les autres rétraites: comme ſi la déſolation & les ruines, qui marquent la négligence des maîtres, ou la décadence des familles, étoient capables d'inſpirer quelques ſentimens de joïe à ces funeſtes oiſeaux.

Il n'eſt pas poſſible en raſſemblant ces traits, de ne pas voir dans cette image celle des eſprits de malice & de tenèbres, que la lumière de la vérité met en fuite: qui ſe plaiſent dans tout ce qui l'obſcuroit; qui profitent du ſommeil & de la négligence pour dévorer les ames, & qui les retiennent avec des ſerres de fer, quand ils les ont ſaiſies.

Comme les oiſeaux de nuit ſont ennemis de tous les autres, ils en ſont auſſi univerſellement haïs, & dès qu'ils en ſont découverts, ou parce qu'ils ne ſe ſont pas cachés avec aſſez de précaution, ou parce que leur cri les a décélés, ils en ſont auſſitôt environnés avec grand bruit, quoiqu'il ſoit rare qu'ils en ſoient attaqués auſſi impunément qu'ils en ſont inſultés. C'eſt de cette haine publique contre des oiſeaux, comme eſt la Chouette, le Hibou, l'Orfraie, & leurs ſemblables, que ſe ſervent les Oiſeleurs pour tendre des pièges à ceux qui accourent imprudemment aux cris, ou véritables, ou imités, de l'un de ſes oiſeaux, ennemi de tous les autres. Car après s'être fait une cabane auprès d'un bois, couverte de branches d'arbres, ils placent en divers endroits de cette cabane des gluaux, ſur leſquels les oiſeaux de toute eſpéce viennent ſe percher, pour être plus à portée d'inſulter à leur ennemi, dont le cri a reveillé leur haine; & en tombant avec les gluaux mal-afermis, ils perdent la liberté & la vie entre les mains des oiſeleurs, attentifs à remarquer leur chute, & à profiter de leur témérité.

RE-

RECUEIL
DES
PLUS BELLES
LETTRES
TIRE'ES
des
Meilleurs Auteurs François.

Auszug
der neueſten und zierlichſten Franzöſiſchen
Send-Schreiben,
welche aus den beſten Autoren mit Fleiß zuſammen getragen worden ſind.

Lettre de Proteſtation de Service & d'Amitié.

MONSIEUR,

L'Inclination, que j'ai à vous eſtimer plus que toutes les perſonnes du monde, ne me permet pas de laiſſer échaper une ſeule occaſion de vous aſſurer de cette vérité. Ce n'eſt pas que je ne ſois dans une continuelle impatience de me trouver en état, de vous en donner d'autres preuves; mais comme elles ne dépendent pas de ma volonté, je me ſatisfais en vous faiſant connoître, que je ſerai toûjours diſpoſé à vous ſervir, étant, comme je le ſuis,

MONSIEUR,

Votre très-humble Serviteur.

Réponſe.

MONSIEUR,

J'eſtime trop la faveur de votre ſouvenir, pour ne vous en pas demander la continuation, & vous ſuplier en même tems, de me donner quelque emploi, où je puiſſe vous témoigner la paſſion, que j'ai d'être à votre ſervice. C'eſt de quoi je vous im-

portunerai désormais : étant bien-aise de vous faire voir par mes actions, plutôt que par mes paroles, que je suis extrèmement,

MONSIEUR,

Votre très-humble Serviteur.

Autre sur le même sujet.

MONSIEUR,

Ne vous étonnez pas, si je vous importune souvent de mes lettres. Je n'ai point de plus grand plaisir au monde, que quand je mets la main à la plume pour vous assûrer de l'estime, que je fais de votre amitié, & vous protester, que la mienne sera éternelle. Il est vrai, que ce ne sont toûjours que des paroles, mais comme mon coeur me les dicte, je me satisfais en m'aquitant de ce que je vous dois. Si les occasions de vous servir s'offroient aussi souvent, que celles de vous écrire, je vous témoignerois par mes actions plutôt que par mes discours, que j'ai toûjours été sans reserve,

MONSIEUR, *Votre &c.*

Autre sur le même sujet.

MONSIEUR,

Quoique je n'aye jamais douté de votre amitié, je l'estime tellement, qu'il faut que j'avoue, que vous me combliez également & d'honneur & de plaisir, toutes les fois que vous prenez la peine de m'en donner les nouvelles assûrances par vos lettres. Il est vrai, qu'en cela vous ne faites que répondre aux miennes; mais de quelque façon que ce soit, le commerce de cette sorte d'entretien m'est si agréable, que si je n'appréhendois de vous être importun, je vous écrirois par toutes les voies, qui se présentent, sans en laisser échaper une seule. C'est l'unique consolation qui me reste en votre absence, étant bien-aise d'ailleurs de vous faire souvenir à toute heure, que je serai éternellement,

MONSIEUR, *Votre &c.*

Pour demander l'amitié d'une personne.

MONSIEUR,

L'estime & la vénération, que j'ai pour les personnes de mérite m'obligent à vous écrire cette lettre, quoique je n'aye pas l'honneur de vous connoître. Votre réputation est si bien établie, & j'aprens tous les jours tant de choses à votre avantage, que la satisfaction que j'ai de les ouïr, me sembleroit imparfaite, si je ne tâchois de me procurer votre entretien par lettres puisque je ne puis jouïr de votre conversation. Ne me refusez

pas

pas cet avantage. N'examinez point, que je ſuis inconnu, mais ſeulement faites réflexion, que j'aime la vertu & le mérite, où je le trouve, & que par cette raiſon je ſuis plus que perſonne au monde,

MONSIEUR, *Votre &c.*

Réponſe ſur le même ſujet.

Vous avez fait ce que je voulois faire; Vous me demandez mon amitié, mon deſſein étoit de vous demander la vôtre. Soyez perſuadé, Monſieur, que ſi vous avez commencé, j'acheverai avec plaiſir. Je vous offre de bon cœur ce que vous me demandez; mais à condition que nos affaires n'en ſeront pas le fondement. Votre mérite & l'inclination, que j'ai pour votre perſonne, entretiendront la joie, que j'ai de me dire,

MONSIEUR,

Votre très-humble Serviteur.

Lettre de recommendation.

MONSIEUR,

Vos mérites, auſſi bien que votre qualité vous rendent ſi recommendable & ſi néceſſaire à vos amis, qu'ils ſont toûjours en état de vous importuner. Cette lettre vous prouvera cette vérité par la prière que je vous fais d'aider de votre protection celui qui en eſt le porteur. C'eſt un Gentil-homme de mérite, que vous ne ſerez pas faché d'avoir obligé, & qui n'en ſera pas ingrat, non plus que moi. Je ſuis,

MONSIEUR, *Votre &c.*

Réponſe.

MONSIEUR,

Tout ce qui me vient de votre part, m'eſt fort agréable & particulièrement les perſonnes de qualité & de mérite, comme me paroît le Gentil-homme, que vous m'avez envoyé. Et en effet, il eſt très-honnête homme. Toutes ſes manières m'ont extrèmement plû, principalement étant venu de votre recommendation, à laquelle je tâcherai de repondre par mes ſervices. J'eſpère qu'ils ne vous ſeront pas desagréables, parce qu'ils ſeront utiles, & auront l'effet que vous vous promettez de notre amitié. Je travaillerai autant que je pourrai à ſon avancement, & je ne doute pas, que je ne reüſiſſe en mon deſſein. Je vous en écrirai le ſuccès, & j'employerai le peu que j'ai de crédit pour le contentement de votre ami, & pour vous faire connoître, que je ſuis toûjours ſans reſerve,

MONSIEUR, *Votre &c.*

Autre sur le même sujet.

Si vos amis vous importunent, MONSIEUR, prenez-vous en à votre qualité. Vous êtes d'un rang à vous faire rechercher de tous ceux qui ont besoin d'apui. J'oserai vous prier de l'accorder au porteur. C'est un Gentil-homme, dont le mérite vous empêchera de vous répentir de l'avoir servi. Il sera reconnoissant, & vous m'obligerez infiniment. Je suis,

MONSIEUR,

Votre &c.

Réponse.

Le Gentil-homme, en faveur duquel vous avez pris la peine de m'écrire, vous dira de bouche, de quelle façon je vous ai servi en l'obligeant. Si vous me jugez capable de vous rendre quelque autre service, où je puisse trouver plus de satisfaction en y trouvant plus de difficulté; il ne tiendra qu'à vous de m'employer, étant bien résolu de vous témoigner en tout tems, combien je suis,

MONSIEUR,

Votre &c.

Autre Lettre de recommendation.

Ceux qui nous ont conseillé de mettre nos petits fils à votre College sont de nos amis, & ne sont pas des vôtres; je veux dire qu'ils n'ont aucune liaison avec vous, & qu'en nous donnant ce conseil, ils n'ont regardé que notre satisfaction, & l'avantage de nos enfans. Ils nous ont dit, que vous êtes un homme plein de sagesse & de probité, & nous on fait espérer, qu'encore que vous n'ayez point de Pensionnaire, dont vous ne tâchiez de régler la conduite, & d'avancer les études, vous ne vous contenterez pas d'avoir pour Messieurs N. N. cette vigilance générale. Si vous en voulez prendre un soin particulier, nous aurons aussi, Monsieur, pour vous une particulière réconnoissance, & il ne se présentera point d'occasion de vous servir, que Monsieur le Chancelier ne vous témoigne l'éstime qu'il fait de votre vertu.

Recommendation d'une affaire.

MONSIEUR,

Si vous faites autant d'état de mes prières, que je ferai toûjours de vos commandemens, vous m'accorderez celle, que je vous fais ici, d'appuyer de votre autorité l'affaire, qui est sur le tapis, afin qu'elle se termine à mon avantage. Je ne doute point de votre pouvoir, & moins encore de votre générosité; de sorte

te que ma bonne fortune vous offre aujourd'hui l'occaſion de m'obliger extrèmement. Je ſuis,

MONSIEUR,

Votre &c.

Réponſe.

MONSIEUR,

Je ſouhaiterois, que vous euſſiez tous les jours des commandemens à me donner, pour vous pouvoir rendre à toute heure de nouvelles preuves de mon exactitude. J'ai exécuté heureuſement ceux, dont il vous a plû de m'honorer; ce qui me fait croire, que vous ne me laiſſerez pas long-tems inutile, ſans me donner quelque autre ſorte d'emploi, où je puiſſe trouver plus de ſatisfaction, y trouvant plus de peine à le faire réuſſir. Je ſuis,

MONSIEUR,

Votre &c.

Lettre de Remerciment.

MONSIEUR,

Je ne prétends pas, que les remercimens, que je vous fais de la faveur, dont il vous a plû de m'honorer, paſſent dans votre opinion pour reconnoiſſance. Je me revange ſeulement de votre civilité par ce devoir, en attendant de rencontrer quelque occaſion, où je puiſſe vous témoigner par des ſervices plutôt, que par des paroles, que je ſuis véritablement,

MONSIEUR,

Votre &c.

Autre ſur le même ſujet.

MONSIEUR,

Votre lettre eſt la plus belle & la plus obligeante du monde. Les offres de ſervice, que vous me faites, me touchent ſi ſenſiblement, que je ne ſai de quelle manière vous en remercier. Tout ce que je vous puis dire, c'eſt que je me ſouviendrai éternellement de tous les bienfaits, que j'ai reçus de vous, & de toutes les marques de votre bienveillance. Si je me vois jamais en état de vous témoigner mon zèle & ma reconnoiſſance, je le ferai avec une joie ſans égale. Je vous prie d'en être vivement perſuadé & de croire, qu'il n'y a perſonne au monde, qui ſoit plus ſincèrement que moi,

MONSIEUR,

Votre &c.

Remercimens de bienfaits.

MONSIEUR,

Je ſuis dans toutes les peines du monde, comment répondre, je ne dis pas à tant de bienfaits, mais à une bonté qui n'a point de ſemblable. Il eſt certain, que le ſilence me ſiéroit mieux, que d'entreprendre d'exprimer, combien je vous dois de reconnoiſſance. Mais ce ſeroit auſſi peut-être m'expoſer à paſſer pour inſenſible, ſi je ne parlois, après avoir été ſi généreuſement obligé, que je ne l'oublierai jamais. Ce ſera votre gloire de voir que c'eſt votre pure généroſité, qui vous porte à me vouloir du bien. J'en conſerverai le ſouvenir aſſez vivement, pour faire voir, que c'eſt ma mauvaiſe fortune, & non pas ma volonté, qui m'empêche de vous faire connoître par des effets, que je ſuis,

MONSIEUR,

Votre &c.

Réponſe.

MONSIEUR,

Votre remerciment vaut infiniment plus, que tout ce que j'ai jamais pû faire pour votre ſervice, & ainſi vous me faites plus de confuſion que de plaiſir, de faire valoir juſqu'à ce point des choſes, qui ne méritent pas ſeulement, que vous y penſiez. Laiſſez donc tous ces complimens & ces reconnoiſſances. Je ne veux, s'il vous plait, que l'honneur de votre amitié, & pour m'y conſerver, je ferai toûjours tout ce qui ſera en mon pouvoir, & que vous pouvez attendre d'une perſonne, qui eſt avec toute la ſincérité, & toute la paſſion poſſible,

MONSIEUR,

Votre &c.

Lettres de félicitation.

Pour ſouhaiter les bonnes Fêtes.

Vous ſavez bien, Monſieur, que nous aprochons des Fêtes. Quoique ce ne ſoit pas la coûtume en France, de feliciter ſes amis à l'occaſion de ces bons jours; je ne veux pas manquer aux devoirs de l'amitié, & d'une coûtume, qui ſe pratique ordinairement chez nous, & qui eſt aſſûrément bonne. Je vous ſouhaite donc, Monſieur, le bon ſuccès de vos déſirs, & des proſpérités, qui puiſſent durer autant que votre vie. Il eſt vrai que ces ſouhaits ſont en quelque façon ſuperflus; puisque vos vertus ſemblent exiger cette recompenſe du ciel. C'eſt mon ſentiment & celui de tous ceux, qui ont l'avantage de vous connoître. Je ſuis,

MONSIEUR,

Votre &c.

Sur

Sur le même ſujet, & pour ſouhaiter une bonne Année.

Voici les Fêtes, qui aprochent, Monſieur. C'eſt la coûtume en ces jours-là de ſouhaiter d'heureux ſuccès à ſes amis, & de les féliciter; & cette coûtume eſt tellement privilégiée, que ce ſeroit choquer les droits de l'amitié, ſi on négligeoit un devoir, qui n'eſt pas ſimplement fondé ſur les maximes de la civilité, mais ſur les principes de la Religion. Je prens de-là occaſion de vous ſouhaiter un heureux commencement d'année. J'avance un peu ſur la ſaiſon; mais l'impatience eſt juſte, & vous pardonnerez bien à une précipitation cauſée par le déſir ardent de vous plaire, & de vous témoigner la part, que je prens à vos intérêts & proſpérités. Vos ſatisfactions ne ſeront jamais ſi entières, que le déſir, que j'ai, de vous témoigner toûjours, que je ſuis du fond de mon ame,

MONSIEUR,

Votre &c.

Sur le même ſujet.

N'avoir plus que trois jours de cette année, Monſieur, c'eſt pour moi une obligation ſécrette, ou plutôt un commandement exprès de vous ſouhaiter l'année, où nous allons entrer, féconde en bénédictions & en proſpérités. C'eſt le motif de ma lettre, auſſi bien que le déſir de vous féliciter & de vous prier de me faire l'honneur de vous ſouvenir toûjours de moi. Je ne remplis ma lettre, ni de voeux, ni de prières, ni de ſouhaits: c'eſt aſſez, Monſieur, de vous avoir dit en général, que je vous déſire tous les biens & toutes les ſatisfactions, qui peuvent combler vos déſirs, & vous rendre auſſi heureux, que je ſuis parfaitement,

MONSIEUR,

Votre très-humble ſerviteur.

Autre ſur le même ſujet.

MONSIEUR,

Je ne ſaurois voir l'année ſe renouveller ſans vous renouveller l'aſſûrance de mes reſpects & de mes ſervices. Si je ne craignois pas de vous être importun, vous auriez de moi plus ſouvent de ſemblables aſſûrances. Mais ne pouvant être votre Serviteur utilement, je me contente de l'être dans mon coeur, & d'y faire des voeux pour votre proſpérité & pour celle de votre famille. Ce ſont des voeux, Monſieur, qui partent d'une paſſion, à laquelle je ne laiſſe faire aucun éclat. Si je la croyois, elle vous romproit ſouvent la tête: mais je ſais trop, combien ſont incommodes les perſonnes foibles & inutiles,

quand elles ſe mettent à prêcher leur bonne volonté. Je ne veux point vous importuner de cette manière, & je ſatisferai le moins ſouvent, qu'il me ſera poſſible, la paſſion, que j'ai de vous aſſûrer, que je ſuis plus que perſonne du monde,

MONSIEUR,

Votre &c.

Autre ſur le même ſujet, avec un ſincère aveu de reſpect & d'obéiſſance.

MONSIEUR,

Je ne ſaurois mieux commencer l'année, qu'en vous la ſouhaitant heureuſe, & en vous aſſûrant, que je ne ceſſerai jamais de vous venerer, & de vous reſpecter. Ce ſont les premiers & les plus ſacrés devoirs, dont je me dois acquiter; rien ne peut manquer à mon bonheur, ſi vous les recevez toûjours d'un regard favorable, & j'oſe me flatter de cette éſpérance. En effet vous avez eu de tout tems pour moi de bontés, que je ne puis reconnoître, de même que je ne puis les exprimer. Je vous ſupli-, Monſ. de m'en vouloir toûjours honorer. La gloire, que j'en tirerai, augmentera celle, que j'ai d'être,

MONSIEUR,

Votre &c.

Sur le même ſujet à un Ami, en lui demandant la continuation de ſon amitié; avec une aſſûrance réciproque.

MON TRES-CHER AMI,

Je profite de l'occaſion, que m'offre Monſieur N. pour vous marquer l'extrême joie, avec laquelle j'ai apris par la bouche de Monſieur votre Oncle l'heureux état de votre ſanté. Je prie Dieu, qu'il vous y maintienne, & en même tems je vous demande à ce commencement d'année la continuation de votre amitié. Je vous aſſûre de ma part, que je ne manquerai jamais à celle, que je vous ai vouée, & que je vous dois. Trop heureux, ſi les proteſtations, que je vous en fais, vous ſont toûjours agréables, & ſi je puis vous les rendre utiles autant que je ſouhaite. Ce ſont les ſentimens, que j'aurai toûjours. Je ſuis,

Mon très-cher Ami,

Votre très-humble Serviteur.

Sur le même ſujet, d'un fils à ſon Père.

MONSIEUR, mon très-honoré Père,

Je ſerois coupable au dernier point, ſi dans ce commencement d'année, où d'un commun accord tous les hommes ſe rendent

dent l'un à l'autre de nouveaux témoignages de devoir & d'amitié, je manquois à m'en acquiter envers celui, à qui j'ai après Dieu les premières obligations. Recevez donc, mon très-cher Père, je vous suplie, mes profonds respects, & agréez, que je vous consacre tous les mouvemens d'un coeur, qui ne vit que par vous, & qui doit à vos louables exemples, & à la bonne éducation, que vous lui avez donnée, tous les bons sentimens, dont il se sent capable. Ce sont des bienfaits, dont je ne saurois assez remercier votre bonté. Tout ce que je puis, c'est d'adresser mes vœux à Dieu & le prier incessamment de prolonger vos jours, & de vouloir lui-même être votre récompense. J'espère, qu'il m'accordera ce bien & qu'il me fera la grace, d'avoir toûjours pour vous une profonde véneration, qui me porte à vous rendre l'obéissance, qu'exige de moi l'honneur, que j'ai d'être,

MONSIEUR, mon très-honoré Père,

Votre très-humble, très-obéissant, & très-respectueux serviteur & fils.

Pour féliciter un Ami sur son Mariage.

Comme je serois fâché, MONSIEUR, que personne l'emportât sur moi, par raport à l'estime & à l'amitié, que j'ai pour vous, je serois inconsolable, s'il se pouvoit trouver quelqu'un, qui ressentit plus vivement que moi la joie du choix, que vous avez fait. C'est pour vous souhaiter en même tems toute sorte de biens & de prospérités dans votre heureux mariage. Je prie Dieu, qu'il le veuille combler de ses saintes bénédictions, & qu'il vous fasse la grace de vous faire passer tranquillement ensemble plusieurs années dans cette douce union de vos corps & de vos esprits, & que cette même union soit suivie d'une heureuse lignée, qui en possédant un jour vos biens, rétrace l'image de vos vertus. Et comme vous êtes destinés à ne faire, vous & votre chère Epouse, qu'un même corps & un même esprit; je me flatte, que l'amitié, dont vous m'avez honoré jusqu'à present, fera aussi une partie de votre union. De mon côté je chercherai avec soin tous les moyens imaginables de vous convaincre l'un & l'autre, que je suis sans réserve,

MONSIEUR,

Votre &c.

Sur le même sujet.

Comme il n'y a personne, qui vous estime plus que moi, MONSIEUR, croyez aussi qu'il n'y a personne, qui pren-

ne plus de part à votre heureux mariage. Vous avez parfaitement bien choiſi. Je ſouhaite, qu'on puiſſe dire, *que vous avez choiſi la meilleure part*, & que de vos deux coeurs il ne s'en faſſe qu'un. Si cela arrive, vous aurez des ſucceſſeurs, qui ſeront autant les héritiers de vos vertus que de vos biens. Prenez garde ſur tout, que le changement d'état ne me faſſe perdre ce que j'eſtime infiniment. C'eſt votre amitié, que vous ne pouvez refuſer à l'empreſſement que j'ai d'être toute ma vie,

MONSIEUR,

Votre &c.

Sur le même ſujet.

MONSIEUR,

Vous avez donné une bonne preuve de votre diſcernement dans le choix, que vous avez fait, & vous voulez bien que je vous donne des marques de mon amitié, en vous faiſant part de la joie que j'ai reſſentie, lorsque j'ai apris que vous étiez ſi bien pourvu. Enfin vous m'avez crû, en préférant une grande vertu à une grande beauté, auſſi l'un dure bien plus que l'autre, & ſi tous les hommes faiſoient comme vous, il y en auroit bien moins qui ſe répentiroient de leur engagement. Les yeux s'accoûtument inſenſiblement à ce qu'ils voient: mais comme le coeur eſt fait pour le ſentiment, il faut auſſi du ſentiment pour le remplir. C'eſt ce que vous avez trouvé dans Madame votre femme, & qui vous la fera toûjours aimer de plus en plus, au lieu que les impreſſions, que la ſimple beauté a coûtume de faire, s'effacent prèsque dans leur naiſſance. Je ſuis &c.

Réponſe.

MONSIEUR,

Je vous remercie autant que je le puis de mouvemens de joie, que mon mariage vous a donnée; je n'en attendois pas moins de votre honnêteté. Je ſouhaiterois de trouver les occaſions de vous rendre la pareille, je vous ferois éprouver, que quelque grande que ſoit ma joïe, elle ne me préoccupe point juſqu'à m'empêcher de prendre part à la vôtre, de même que mon changement d'état ne m'empêchera jamais de vous rendre ce que je vous dois, & de vous témoigner combien je ſuis reconnoiſſant de votre bonté. Je ne puis encore vous donner que des paroles, mais dans les occaſions, je vous ferai connoître effectivement, combien je ſuis,

MONSIEUR,

Votre &c.

Ré-

Réponſe.

MONSIEUR,

J'ai reconnu, par la joïe, que mon mariage vous a donnée, combien vous m'aimez. Je m'eſtime parfaitement heureux, ſi avec le plaiſir, que je reſſens, je trouve encore l'occaſion de vous marquer, qu'il n'y a perſonne au monde, qui vous aime plus que moi. Vous voyez, que mon changement d'état ne m'a point changé, & je vous prie de croire, que ſi je ne puis à préſent vous donner que des paroles, un jour viendra, que la fortune me régardant de bon oeil, je vous ferai voir en effet, que perſonne ne peut être plus que moi,

MONSIEUR,

Votre &c.

Autre lettre de féliciter ſur un mariage.

MONSIEUR,

Comme je prens beaucoup de part à tout ce qui vous arrive, vous voulez bien, que je vous témoigne ma joïe ſur le mariage de Mademoiſelle votre fille. Ni vous, ni elle, vous ne pouviez mieux choiſir. Car ſans m'arrêter au bien, qu'on n'a garde de négliger dans le ſiècle, où nous ſommes, & à quoi vous avez ſi bien réüſſi, je vous dirai, que vous ne pouviez trouver une perſonne, qui eût plus de vertu, que Monſieur votre gendre. C'eſt un endroit, qui vous ſatisfera tous deux, plus que vous ne penſez. Car j'ai toûjours ouï dire, que la vertu demeure, & le bien s'en va. Je ſuis &c.

Sur la naiſſance d'un premier mâle.

MONSIEUR,

J'ai apris avec bien de plaiſir, que vous avez un ſucceſſeur depuis quelque tems: je veux dire un héritier de vos vertus, & une parfaite image de vous même. C'eſt ainſi, Monſieur, que les belles ames ſe multiplient & que vous avez ſû l'art de former un beau corps pour loger un eſprit tout divin. C'eſt ainſi que j'apelle celui de votre nouveau né, à qui je ſouhaite tout le bonheur poſſible. Je prends de-là occaſion de vous préſenter de nouveau mes reſpects avec toute la paſſion, que j'ai de me dire en toute ſorte de rencontre,

MONSIEUR,

Votre &c.

Pour

Pour ſouhaiter un bon Voyage.

MONSIEUR,

Je vous préſente les voeux, que je fais pour l'heureux ſuccès de votre voyage. Je prie la divine bonté, qu'il lui plaiſe de vous conduire d'un oeil, qui vous faſſe franchir toutes les difficultés, qui pourroient empêcher l'accompliſſement de vos deſſeins. En attendant que j'aye le bonheur de vous revoir, je vous ſuplie de vous ſouvenir quelque fois de celui, qui vous ſuit de penſée, & qui vous ſouhaite toutes les proſpérités imaginables. Je ſuis,

MONSIEUR,

Votre &c.

Réponſe.

Je vous remercie très-humblement, MONSIEUR, des ſouhaits, que vous faites pour l'heureux ſuccès de mon voyage, & de la bonté, que vous me témoignez en cette occaſion. Je ferai de pareils voeux pour la conſervation de votre ſanté, & des proſpérités qui vous arrivent. Conſervez moi vos bonnes graces, elles me ſont très-précieuſes. Je ſuis,

MONSIEUR,

Votre &c.

Congratulation à un Ami ſur ſon heureuſe arrivée en quelque païs ou en quelque ville.

MONSIEUR,

Je ſuis ravi d'aprendre, que vous ſoyez heureuſement arrivé à Strasbourg. J'ai été pendant votre voyage dans de grandes inquiétudes, desquelles je ſuis heureuſement délivré par votre obligeante lettre. Conſervez-vous pour votre famille, pour vos amis, car je veux vous revoir, vous embraſſer, & vous dire encore cent fois de bouche, que je ſuis avec paſſion,

MONSIEUR,

Votre &c.

Pour féliciter un ami d'un bonheur.

La part, que j'ai toûjours priſe à vos interêts, m'oblige à vous témoigner aujourd'hui l'excès de ma joie à la nouvelle du bonheur, qui vous eſt arrivé. Que ſi je ne ſuis pas des premiers à vous en feliciter; il me ſuffit, que je ſuis des plus ſenſibles au contentement, qui vous en revient. La diligence, ou le retardement d'un courier en cette ſorte de rencontre, ne peuvent rien ajouter au devoir, dont on s'aquite, non plus qu'en diminuer quelque choſe; puis qu'on ne conſi-

dère

dère en cela que le zèle & l'affection de celui qui le rend. Et c'eſt de quoi je me fais fort aujourd'hui, comme étant plus que perſonne du monde,

MONSIEUR,

Votre &c.

Réponſe.

MONSIEUR,

Puisque vous prenez part au bonheur, qui m'eſt arrivé, il faut auſſi que vous participiez à l'avantage du nouveau crédit, qui m'en revient. C'eſt de quoi je vous avertis, afin que vous ne laiſſiez pas échaper une ſeule occaſion de vous ſervir de moi & de vous convaincre par de bonnes preuves de la paſſion, que j'ai pour vous. N'oubliez dont pas cet avis, que je vous donne. Je meurs d'impatience, de trouver quelque occaſion, où je puiſſe vous témoigner, à quel point je ſuis,

MONSIEUR,

Votre &c.

Autre Congratulation ſur des proſpérités.

MONSIEUR,

La joïe que je reçois de vos proſpérités, m'oblige à vous écrire aujourd'hui ces lignes, comme un témoignage de l'obeiſſance, que je vous dois, & pour un gage de l'inclination, qui me fait prendre part aux bonheurs, qui vous arrivent. J'eſpère, que ces paroles ne vous ſeront pas desagréables, de la part d'une perſonne, qui vous eſtime & qui vous cherit. Je ſuis,

MONSIEUR,

Votre &c.

Réponſe.

La part, que vous prenez à ma fortune, m'oblige infiniment. C'eſt une marque de votre amitié, qui paroît dans toutes les occaſions, qui me ſont favorables: mais je ſuis fort confus de ne vous avoir jamais rendu aucun ſervice, qui l'ait mérité. Peut-être ſerai-je plus heureux à l'avenir, & pour lors je vous montrerai en effet, combien je ſuis,

MONSIEUR,

Votre &c.

Congratulation ſur une charge.

MONSIEUR,

Les nouvelles de votre promotion à la charge, que vous ſouhaitiez il y a long tems, me rendent ſi content & ſi ſatisfait, que

que je ne saurois vous exprimer, qu'une partie de la joïe, qui m'en revient. Je ne me mets point en peine de vous la persuader par un long discours. Votre mérite & notre amitié vous le témoigneront beaucoup mieux que ma plume, elle vous fera seulement souvenir à présent, que je suis toûjours à mon ordinaire,

MONSIEUR,

Votre &c.

Réponse.

Il est vrai, MONSIEUR, que je suis pourvû d'un emploi, auquel la connoissance de mes défauts me défendoit d'aspirer, & dont je ne m'aquiterai pas facilement avec le succès, que tout le monde attend de mes soins. Mais si je suis assez malheureux pour tromper l'opinion, qu'on semble avoir conçue de ma capacité, je vous prie de croire, que le changement de condition ne changera rien au dessein, que j'ai d'honorer mes amis, & si je trouve quelque douceur en ma charge, ce sera lorsque vous me ferez naître l'occasion de vous donner des preuves de mon affection, & de vous assûrer, qu'il n'est point d'honneur, que je préfère à celui d'être aimé de vous, ni de qualité dont je fasse autant de cas, que de la gloire, que je me fais d'être,

MONSIEUR,

Votre &c.

Consolation sur quoi que ce soit.

MONSIEUR,

Je suis si sensiblement touché de la perte, que vous avez faite, que je me sens incapable de vous consoler. Il faut que le tems diminue votre douleur. Je prierai donc la divine bonté, qu'elle vous donne le soulagement, que je ne puis vous aporter. Permettez-moi de vous dire simplement aujourd'hui, que tout ce que je puis faire, c'est de vous témoigner, que je prens beaucoup de part à votre affliction, & que je suis,

MONSIEUR,

Votre &c.

Réponse.

MONSIEUR,

Je vous suis obligé de la bonté, que vous avez pour moi. Elle a paru en plusieurs occasions, & elle paroît encore aujourd'hui dans la consolation, que vous me donnez dans mon affliction. Je vous rends graces de votre bon office, vous priant de me conserver

ſerver l'honneur de votre amitié, & de m'honorer de vos commandemens, comme celui qui eſt avec paſſion,

MONSIEUR,

Votre &c.

Conſolation à un Ami malade.

MONSIEUR,

Je ne vous dirai pas, juſqu'à quel point les triſtes nouvelles de votre maladie m'ont été ſenſibles. Il me ſuffit de vous dire, qu'ayant l'honneur d'être du nombre de vos meilleurs amis, le récit de votre mal n'a pû être que fort contagieux pour moi, puiſque j'en ſouffre une bonne partie. Je ſouhaiterois ſeulement pour mon contentement d'être auprès de vous, afin de vous rendre quelque ſervice: mais le malheur veut, que je me trouve arrêté en cette ville par des affaires, que je ne puis abandonner. Tous ces obſtacles pourtant n'empêcheront point, que je ne m'aquite de ce que je vous dois, ſi vous me jugez utile à quelque choſe. C'eſt de quoi je vous aſſûre, vous priant de croire que je ſerai toute ma vie,

MONSIEUR,

Votre &c.

Réponſe.

MONSIEUR,

Si j'euſſe plutôt recouvré ma ſanté, je vous aurois plûtôt remercié du reſſentiment, que vous avez témoigné avoir de ma maladie. Mais comme elle a été fort longue, j'ai été contraint de retarder à vous rendre ce devoir juſqu'à préſent, que je m'en aquite. Ce n'eſt pas d'aujourd'hui, que je ſais, combien vous étes ſenſible à ce qui touche vos amis. C'eſt ce qui fait auſſi que vous en avez ſans nombre; mais je vous puis aſſûrer, que de tous je ſuis,

MONSIEUR,

Le plus obéiſſant & le plus fidèle.

Sur la convaleſcence d'un Ami.

MONSIEUR,

Il n'y avoit que le ſeul retour de votre ſanté, qui pût me tirer du chagrin extrême, où votre maladie m'avoit plongé. Jamais nouvelle ne me fut plus agréable. Tout ce qu'il y a ici d'honnêtes gens s'y intéreſſent, & je ſuis ravi autant qu'eux, de la revoir dans une ſaiſon riante, & propre à vous rétablir.

Pro-

Profitez-en, je vous ſuplie. Songez que la ſanté de vos amis eſt attachée à la vôtre, & ſi vous les aimez, ne vous hazardez pas trop d'abord, de peur que trop de confiance ne vous faſſe retomber. Malgré l'impatience, où je ſuis de vous revoir, j'aime mieux attendre quelque tems, que riſquer à tout perdre, puiſqu'il eſt vrai, que je n'ai rien de plus cher, que le plaiſir & l'honneur d'être,

MONSIEUR,

Votre très-affectionné ami & ſerviteur.

Réponſe.

Je vous ſuis bien obligé, MONSIEUR, de l'honneur de votre ſouvenir, & de l'intérêt, que vous prenez à ma ſanté. Je voudrois, qu'elle vous pût être utile & que je puſſe trouver les occaſions de reconnoître l'affection, que vous me témoignez, en vous faiſant voir, que je ſuis très-particulièrement,

MONSIEUR,

Votre &c.

Conſeil lorſqu'on ne le demande point, ſur le ſujet de voyages.

MONSIEUR,

Celui qui veut voyager, doit prendre conſeil des perſonnes qui ont vû les païs étrangers, & cette précaution eſt abſolument néceſſaire, parce qu'un voyageur, qui connoît l'humeur des gens avant ſon départ, garde par tout une maxime, qui l'exemte de toute ſorte de danger. C'eſt pourquoi je n'aprouve pas la conduite de ces jeunes gens, qui ont trop de confiance, & méſurent les autres à leur naturel, lequel étant ſans diſſimulation, ils croyent que la ſincérité ſe trouve par tout. Ils reconnoiſſent leur faute quand ils tombent en quelque danger, & ils aprennent à leur dépens, qu'il ne faut pas ſe fier à tout le monde: Que *la défiance*, comme on dit, *eſt la mère de la ſûreté*, & comme on dit ordinairement, *qu'il faut manger un minot de ſel avec une perſonne, avant que de la connoître.* Ces maximes ne font tort à perſonne, au contraire elles aportent beaucoup de profit à ceux, qui voient le monde; perſonne ne doute de cela, & en effet il faut toûjours avoir devant les yeux les maux, qui arrivent ſouvent à ceux, qui font profeſſion d'une trop grande franchiſe, & tâcher de les prévenir. Vous remarquerez cela comme très-aſſûré & vous ne désaprouverez pas le conſeil de celui, qui eſt avec ſincérité,

MONSIEUR,

Votre &c.

Ré-

Réponſe.

MONSIEUR,

Je vous rends graces de votre conſeil; je le ſuivrai en tout, & je me ſouviendrai de vous en toutes ſortes de rencontres, gardant la maxime, que vous me donnez, & qui exempte de danger les perſonnes, qui voient le monde. En effet on voit beaucoup de jeunes gens, qui ſouvent ſe laiſſent tromper, quand ils ont pris confiance en certaines perſonnes, qui abuſent de la franchiſe des Gentil-hommes, qui ſe ſont éloignés de leur païs, pour aquerir des connoiſſances. On trouve partout des gens rusés; & ſi un jeune homme n'y prend garde, il tombe en certains accidens, qui lui donnent de la défiance pour des perſonnes, avec qui il auroit pû profiter. Car celui qui a été une fois trompé, penſe que tout le monde agit avec mauvaiſe foi. C'eſt pourquoi la prudence eſt néceſſaire pour diſcerner l'humeur des gens; comme la témérité eſt toûjours nuiſible & cauſe en pluſieurs rencontres de terribles accidens. Je ſuis,

MONSIEUR,

Votre très-humble Serviteur.

Pour demander Conſeil.

Je vous ſuis trop redevable, MONSIEUR, pour différer plus long-tems à m'informer de l'Etat de votre ſanté. Quoique je ſache, que vous étes toûjours occupé d'affaires importantes, je veux pourtant bien croire, que ma lettre ne vous importunera pas autrement. Je compte en cela ſur votre bonté ordinaire, & ſur l'amitié, que vous m'avez toûjours témoignée. Je ſerois un ingrat, ſi au hazard de vous incommoder, je ne vous informois pas quelque-fois de mes ſentimens. J'ai d'ailleurs beſoin de votre Conſeil par rapport au deſſein, que j'ai pris d'aller paſſer le Carneval à Veniſe, où d'ailleurs je n'ai pas réſolu de faire un long ſejour. Ayez, je vous prie. la bonté de me donner conſeil ſur ce voyage. Je ne ſaurois prendre plus juſtement mes meſures, qu'en m'attachant inviolablement à tout ce que vous voudrez bien me préſcrire. Je ſuis avec beaucoup de reſpect,

MONSIEUR,

Votre &c.

Lettre d'un homme qui conſulte s'il ſe mariera ou non.

J'ai ouï dire tant de fois, que c'étoit une folie, que de ſe marier, qu'à la veille de le faire, j'ai été bien aiſe de ſavoir ce que vous en penſez. Je trouve un parti aſſez ſortable, ſi j'y veux donner les mains, car la Demoiſelle paroit aſſez ſage. Vous ſavez, qu'il n'y a point d'animal ſi trompeur à la mine. Pour ſon bien, il accommode aſſez mes affaires, & je ne crois pas, que j'en puiſſe eſpérer davantage. Enfin c'eſt aſſez mon fait, au risque près, & c'eſt ſur quoi je vous veux conſulter. Car il n'y a rien qui aſſûre davantage, que le conſeil d'un homme ſage.

Réponſe.

A Dieu ne plaiſe, que je ſois aſſez fou pour vous conſeiller ſur une choſe de ſi grande conſéquence, que celle que vous me propoſez. Cependant comme votre ami, je vous dirai bien, ce que je penſe du mariage, & ce ſera à vous de vous reſoudre après cela. Le mariage eſt bon pour deux ſortes de perſonnes: Pour ceux, qui n'ont point de bien & qui en trouvent, & pour ceux, qui ſe ſentant d'un tempérament à ne ſe pouvoir paſſer de femme, préferent le repos de leur conſcience à la tranquillité de la vie. Car quant aux autres, je tiens, que lors qu'ils ſe marient, ils font une folie, dont ils ne ſont pas long-tems à ſe répentir.

Lettres de plaintes.

MONSIEUR,

L'amitié, que je vous ai promiſe, & le ſervice, que je vous ai voué, me forcent aujourd'hui à vous demander raiſon de votre ſilence. Je ſais bien, que vous ne manquiez pas d'excuſes pour l'authoriſer: mais je vous ſuplie de croire auſſi, qu'à moins qu'elles ne ſoient extrèmement légitimes, je ne ceſſerai jamais de m'en plaindre. Vous avez beau mettre en avant le défaut des occaſions de me faire tenir ſûrement vos lettres; ou l'accident inopiné de quelque maladie, dont vous n'aurez eu que la penſée, pour vous juſtifier de mes reproches, tout cela ne ſera point capable de me ſatisfaire. Confeſſez votre faute, demandez-en pardon: C'eſt le ſeul moyen de conſerver éternellement,

MONSIEUR,

Votre &c.

Ré-

Réponſe.

MONSIEUR,

Si notre amitié réciproque ne ſe conſervoit que par lettres, j'aurois ſans ceſſe la plume à la main, pour vous en donner de nouvelles aſſûrances; mais ſachant, qu'elle ſe ſoutient d'elle-même par ſa propre ſolidité, je mépriſe tous les artifices des complimens. Pour peu de connoiſſance que vous ayez & de votre mérite & de mon humeur, vous pourrez ſavoir, ſans être prophéte, jusqu'à quel point je vous eſtime: & comme la ſcience a la vérité pour objet, vous êtes forcé de croire, que je ſuis véritablement,

MONSIEUR,

Votre &c.

MONSIEUR,

Plus vous m'avez témoigné d'amitié, plus votre ſilence m'inquiéte. Je ne ſais à quoi l'imputer. Je crains tantôt qu'il ne ſoit l'effet de quelque indiſpoſition, & tantôt de quelqu'autre empêchement, dont pourtant je ne ſaurois croire, qu'aucun de nous ſoit la cauſe. Car outre que je puis vous accuſer de négligence, je n'ai de mon côté rien à me reprocher, qui mérite la peine, que j'endure. Raſſûrez-moi donc, je vous ſuplie, par de nouvelles promeſſes. Tirez-moi de l'incertitude, où je ſuis, & ne faites pas ſouffrir mille maux à celui, qui vous ſouhaite tous les biens. Je ſuis,

MONSIEUR,

Votre &c.

Réponſe.

MONSIEUR,

Dans le malheur, que j'ai eu de ne pouvoir vous écrire, ce n'eſt pas une petite ſatisfaction pour moi, de voir que je n'ai rien perdu de votre amitié, & que vous m'en avez encore plus fortement convaincu par toutes les allarmes, & les inquiétudes, que je vous ai cauſées. Je ſuis ravi de connoître, que vous donniez de ſi belles interprétations à toutes mes actions, & que vos ſentimens pour moi ſoient toûjours auſſi juſtes que ceux que j'ai pour vous. Je fais tout ce que je vous dois. Vous m'êtes trop cher, & je ſuis trop jaloux de mon bonheur, pour vous négliger un moment. Ce ſont les affaires ſeules, dont j'ai été accablé, qui m'ont dérobé le plaiſir de vous répéter ce que je vous ai toûjours dit, qui eſt, que je ſuis,

MONSIEUR,

Votre &c.

Plainte ſur une abſence.

MONSIEUR,

Encore que les vrayes amitiés ſoient à l'épreuve de l'abſence, la vôtre eſt de ſi longue durée, que j'aprehende, qu'en m'oubliant peu à peu, vous ne ceſſiez tout-à-fait de m'aimer. Je vous parle hardiment, parce que je crains beaucoup, & vous devez pardonner à ma hardieſſe & à ma crainte; puis qu'elles procédent également de l'affection que j'ai pour vous, & de l'eſtime que j'en fais. Revenez donc promptement, ſi vous déſirez m'ôter de peine & d'inquiétude. Je ſuis,

MONSIEUR,

Le plus humble de tous vos Serviteurs & le plus fidèle.

Réponſe.

MONSIEUR,

Les réproches, que vous me faites de ma longue abſence, me ſont ſi agréables, que je ſouhaiterois, que vous fuſſiez ſouvent d'humeur à me traiter de la ſorte; m'obligeant par-là de croire, que je ne vous ſuis pas tout-à-fait indifférent. Il eſt vrai, que mon abſence a été un peu longue, mais comme ma préſence eſt inutile à mes amis, dans l'impuiſſance, où je me trouve de les ſervir, je ne tiens plus compte des jours de mon éloignement de Paris. Le ſeul moyen toute-fois de me faire révenir promptement, c'eſt de me témoigner, que je vous ſuis néceſſaire; Vous m'y verrez alors dans un inſtant, avec la ferme réſolution de vous y rendre toutes ſortes de ſervices. Je ſuis,

MONSIEUR,

Votre &c.

Plainte ſur un départ.

C'en eſt fait, belle Clorine, & je ne vous croirai de ma vie. Quoi, après être partie ſans me dire adieu, vous voudriez que je comptaſſe encore beaucoup ſur votre amour? Non, l'on n'aime point du tout, quand on a tant de facilité à ſe quiter. Voyez-vous, que j'en faſſe de même? Quand il me faut aller ſeulement à trois lieues d'ici, je ſuis trois ſemaines à y penſer, & toutes mes affaires pourroient bien ſe perdre, avant que j'en priſſe le réſolution. Il faut même, que ce ſoit vous, qui me le commandiez abſolument, ſi vous voulez que j'y aille. Ah! Clorine, c'eſt comme cela, qu'il faut aimer, & non pas comme vous faites.

Répon-

Réponſe.

Si je ſuis partie ſans vous dire adieu, c'eſt une marque, que je vous aime plus, que vous ne penſez. Je vous ai voulu épargner la peine, qui devance une cruelle ſéparation, & j'ai voulu me l'épargner à moi même. D'ailleurs j'ai crû, que l'on ne s'en aimoit pas mieux pour faire paroître plus de foibleſſe. Croyez-moi, toutes les apparences ne ſont bonnes, qu'à ceux, qui ont envie de ſe tromper. Mais pour moi, qui vous eſtime beaucoup, & qui ai deſſein de vous eſtimer toûjours, je vous dirai, que je ſuis bien-aiſe, que vous m'en croyez ſur ma parole.

Lettre à un homme à l'armée, pour ſe plaindre qu'il n'écrit point.

Eh! quoi! aurez-vous toûjours ſi peu de ſoin de vos amis, que vous ne vous donniez pas la peine de leur faire ſavoir de vos nouvelles? Si vous étiez chez vous, ils croiroient dans un ſi long ſilence, que vous ſeriez malade. Mais que voulez-vous, qu'ils penſent, de vous ſavoir dans un endroit, où l'on fait gloire de chercher la mort? On n'entend parler que de combats, croyez-vous, qu'ils ſoient un moment ſans trembler? Ah! je vois bien que la guerre a commencé à vous rendre impitoyable, puiſque vous avez ſi peu de ſoin de conſoler des gens, qui ne ſont déjà que trop affligés de votre abſence.

Pour ſe plaindre d'une médiſance.

MONSIEUR,

On m'a raporté, que vous aviez tenu fort mal-à-propos quelques diſcours à mon déſavantage. Je vous prie par charité, de vous en repentir de bonne heure, ſi vous ne voulez pas que je vous en impoſe une plus dure pénitence. Je n'entends pas raillerie, ſi je ne la commence; corrigez donc votre plaidoyer ou vous perdrez votre cauſe & avec dépens. Je vous en avertis, afin que vous ayez moins de ſujet de vous plaindre. Et quand je vous verrai en cette ſoumiſſion néceſſaire, que j'attends de vous avec impatience; je penſerai, ſi je dois être encore, comme j'ai été auparavant,

MONSIEUR,

Votre &c.

Réponſe.

MONSIEUR,

Je ne vous écris point cette lettre pour vous ſatisfaire dans l'innocence, où j'ai toûjours vécu; mais plutôt pour me contenter moi-même. Tous ces faux raporteurs, que vous me mettez en avant, ont beau être mes juges: J'apelle de leurs arrêts comme d'abus par devant ma conſcience, qui ſeule m'abſout de toutes leurs impoſtures. Vous en croirez pourtant ce qu'il vous plaira, n'étant pas en volonté de m'expliquer davantage. Que ſi vous n'étes pas ſatisfait des aſſûrances, que je vous donne, que je n'ai jamais ſongé à vous offenſer, je vous laiſſe la carte blanche pour y marquer deſſus votre reſſentiment, ſi petit & ſi grand que vous voudrez. Il me ſuffit, que vous vous ſouveniez de mon nom & de la profeſſion, que j'ai autre-fois fait d'être,

MONSIEUR,

Votre &c.

Autre ſur le même ſujet.

MONSIEUR,

Je viens d'aprendre, que vous vous amuſez ſouvent, quand vous ne ſavez que faire, à médire d'une perſonne, qui m'apartient de fort près. C'eſt le plus méchant métier, & le plus dangereux, que vous ſauriez faire. Que ſi votre vin vous cauſe ces extravagances, je vous conſeille d'y mettre de l'eau, le plutôt qu'il vous ſera poſſible; autrement je ſerois contraint de vous impoſer un ſi long ſilence, qu'on ne vous entendroit jamais parler. Ce ſont les charitables avis, quand vous les ſuivrez, que vous donne,

MONSIEUR,

Votre &c.

Réponſe.

MONSIEUR,

Tous ceux, qui vous ont raporté, que j'ai médit de votre parente, médiſent de moi; car je n'en ai jamais eu la penſée. Je ſais le reſpect que je dois à ce ſexe, & quelque ſujet qu'elle m'en eût donnée, mon humeur m'eût toûjours forcé à me taire. Au reſte, le vin ne m'a jamais fait parler; & ſi vous étes ſi fou, que de le croire, je punirai votre folie après en avoir eu compaſſion. Je vous dis ce que j'ai envie de faire, afin de ne vous ſurprendre pas à la premiére rencontre, où j'eſpére vous témoi-

témoigner ſenſiblement, que je ſais mettre à la raiſon ceux qui ne s'en veulent pas contenter. C'eſt de la part de celui qui eſt,

MONSIEUR,

Votre ſerviteur, autant qu'il vous plaira.

Lettre d'Excuſe.

Excuſe ſur un défaut d'Adieu.

MONSIEUR,

N'ayant pû vous rendre mes devoirs en partant de Montbéliard, ne trouvez pas mauvais. que je prenne la liberté de m'en acquiter par ces lignes, & que je vous demande, comme j'aurois fait, la continuation de votre amitié. J'avoue que c'eſt en agir bien librement, & que je ne devois pas me contenter d'être allé une fois chez vous pour vous embraſſer, & vous aſſûrer de la continuation de mes reſpects, tant abſent que préſent; mais j'eſpère, que l'ingénuité, avec laquelle je confeſſe ma faute, m'en fera plus facilement obtenir le pardon, ſur-tout, ſi vous avez la bonté de conſidérer la précipitation, avec laquelle j'ai été obligé de partir, & l'embarras, où ſe trouve un homme, qui ſe prépare pour un long voyage. Soyez perſuadé, que c'eſt moins une fauté d'amitié que de civilité & que je ne changerai jamais la réſolution, que j'ai priſe d'être inviolablement,

MONSIEUR,

Votre &c.

Sur le même ſujet.

MONSIEUR,

Si vous étiez un homme à façon, je devrois craindre de n'être plus dans vos bonnes graces. Car enfin partir ſans vous dire Adieu, ce ſeroit un crime chez vous. Mais comme je ſuis convaincu, que vous n'accordez pas votre amitié à un certain déhors, qui ne dit rien, j'eſpère que vous m'aimerez toûjours, comme vous avez fait de bonne foi. J'oſerai vous dire, que vous me feriez injuſtice, ſi vous en uſiez autrement. Car ſi je ne ſuis pas allé vous embraſſer avant que de partir; vous excuſerez facilement un homme, dont le voyage eſt précipité, & qui par conſéquent ne penſe pas à la moitié des choſes qu'il voudroit faire. Soyez donc perſuadé, que j'ai moins manqué d'amitié que de civilité, puiſque j'ai reſolu d'être toûjours,

MONSIEUR,

Votre &c.

Excuſe ſans excuſe, ſur un défaut d'Adieu.

MADEMOISELLE,

De quelle raiſon, dont je puiſſe m'excuſer, d'être parti, ſans vous avoir prié de m'honorer de vos ordres, j'en demeure ſi confus, que je me condamne abſolument. Et toute la conſolation, qui me reſte après une telle incivilité, c'eſt que je me ſuis procuré l'occaſion de vous obliger, s'il vous plait, à recevois une lettre de ma main. Mais ſi j'en recevois une de la vôtre, j'aurois commis une faute, qui me ſeroit fort avantageuſe; puis qu'en voyant vos caracteres, & vos expreſſions, j'admirerois en même tems la délicateſſe de votre plume, & la beauté de vos penſées. Voilà le plus grand bonheur, que je ſouhaiterois & que vous ne me refuſerez pas, ſi vous me permettez de vous proteſter, que je ſuis,

MADEMOISELLE,

Votre &c.

Excuſe de n'avoir pas viſité un Ami en paſſant dans ſa ville.

Je vous fais de très-humbles excuſes, MONSIEUR, de ce que paſſant par votre Ville je ne me ſuis pas donné l'honneur de vous rendre viſite: Mes affaires me preſſoient, j'avois promis un prompt retour: mais je réparerai ma faute dans quelque tems. Cependant je vous prie très-humblement de me conſerver la grace de votre amitié, comme à celui, qui ſera toute ſa vie,

MONSIEUR,

Votre &c.

Louange d'une Lettre en François.

MONSIEUR,

Il faut que je loue votre Lettre; car il m'eſt impoſſible d'y répondre. La politeſſe y eſt ſi grande, & les civilités ſi touchantes, qu'il faut dire, qu'elle eſt une charmante production d'un parfait Courtiſan. Je ne ſai pas, ſi les perſonnes, avec qui vous êtes, parlent généralement comme vous, mais je ſuis aſſûré, qu'il n'eſt pas au pouvoir d'une plume médiocre comme la mienne, d'y arriver. C'eſt ſans mentir bien de la gloire, & un tréſor, que vous avez acquis en peu de tems. Ceux qui auroient été toute leur vie en France, ſe contenteroient d'écrire comme vous, & je ne doute point, que vous ne fiſſiez confuſion à beaucoup de François. Mais comme c'eſt aſſez pour vous, de faire de choſes, qui vous attirent des louanges ſans en chercher

le

le prix; c'eſt auſſi aſſez pour moi de le connoître ſans le dire, puis qu'il n'eſt ici queſtion, que de vous proteſter que je ſuis,

MONSIEUR,

Votre &c.

Réponſe.

MONSIEUR,

Quoique vos louanges ſoient civiles & obligeantes, je les trouve un peu injuſtes, & vous me prenez ſans doute pour un autre. La bonté, que vous avez pour moi, vous empêche de voir mes défauts. Ce que j'ai à répondre à une eſtime, que je ne mérite pas, c'eſt qu'encore que je vous ſois infiniment obligé de la vôtre, je n'en ſuis pas plus glorieux. Je ſai qu'il y a des menſonges, dont la civilité ne ſait point de ſcrupule, & que c'eſt aſſez d'être aimé d'une perſonne généreuſe pour en être loué. Demeurons en là, puisque je ſuis incapable de vous répondre, & qu'il s'agit moins ici de rejetter une marque de votre complaiſance, que de vous remercier de votre opinion avantageuſe, & de vous dire que je ſuis, ſans les perfections que vous me voulez attribuer,

MONSIEUR,

Votre &c.

Lettre d'Invectives.

Il peſte contre un Débiteur, qui lui manque de parole.

MONSIEUR,

Je vous prie de m'excuſer de ce, que malgré la réſolution, que j'avois priſe, j'ai laiſſé paſſer Mécredi ſant envoyer ſaiſir vos meubles. S'il n'étoit point fête aujourd'hui, au lieu d'avoir la peine de lire ma lettre, vous auriez le plaiſir de voir un Sergent. N'eſperez pas, que je me laiſſe plus long-tems corrompre par votre mauvais exemple. Quoique vous ne m'ayez jamais tenu parole, je ſuis reſolu cette fois-ci de vous tenir la mienne; & bien que vous ayez la reputation d'être le plus méchant payeur de — je ne ſuis pas réſolu d'être le plus patient homme de — — Adieu jusqu'à demain,

MONSIEUR,

Votre &c.

Lettre de Reproches.

Réproche à un Ami qu'il n'a point dit Adieu à ſon départ.

J'avois toûjours crû, MONSIEUR, que votre amitié devoit être inviolable, & que je vous aurois fait tort d'en

avoir douté le moins du monde; mais après la cruelle expérience, que je fais, je puis bien être persuadé, qu'elle est morte pour moi, quoique je vous aime plus, que personne du monde. Il est vrai, que je me plains sans sujet, puisque je n'en étois pas digne, & que vous me pouviez refuser cette faveur aussi librement, que vous me l'avez accordée; mais si vous permettez de faire éclater mon ressentiment, sans blesser le respect que j'ai pour vous, j'oserai vous dire, que la grandeur de ma passion étoit considérable, & qu'après m'avoir assûré de la vôtre, vous ne deviez point partir de cette Ville, sans me dire à tout le moins Adieu. J'espérois de vous un remède, pour adoucir l'ennui de votre absence: Vous m'avez laissé le regret d'avoir perdu ce que j'estimois le moins périssable. Mais malgré vos mépris mes pensées vous accompagneront par-tout, & je serai le reste de ma vie,

MONSIEUR,

Votre &c.

Réponse.

Le regret de vous quitter, MONSIEUR, me donnoit des atteintes assez rudes, sans les rendre mortelles par le triste Adieu, que vous attendiez de moi, & que vous me reprochez avec injustice. Je voulois vous exprimer par une lettre ce que je n'eus pas la force de vous dire, dans une conjoncture, qui me privoit de ce que j'ai de plus cher au monde, & je suis faché que vous ayez prévenu mes ressentimens par vos plaintes, plutôt que par des témoignages de la compassion, que vous devriez avoir de ma douleur. Je veux croire, que vous ne me traitez de la sorte, que par un excès d'amitié; mais je vous suplie aussi, de ne douter jamais de la mienne, & d'être assûré, que si vous avez de la tendresse pour moi, j'ai un désir inviolable de vous servir, & d'être tant que je vivrai,

MONSIEUR,

Votre &c.

Lettre d'Avis.

MONSIEUR,

Nous avons resolu d'aller tout exprès dans votre Ville, pour avoir l'honneur de vous voir. Nos Princes seront de la partie, & témoignent beaucoup de passion de passer quelques jours avec vous. J'ai crû, que je devois vous écrire cette nouvelle,

lle, & que vous feriez bien aise de n'être pas surpris par leur rivée. Cependant je vous baise les mains & suis,

MONSIEUR,

Votre &c.

Avis de quelque perte.

Je voudrois bien que mon devoir ne m'obligeât point à vous mander une nouvelle, qui vous affligera autant que moi. lais puisque dans le plus fort du malheur, il faut encore avouer anchement ses pertes, je ne saurois dissimuler la disgrace de onsieur votre Oncle, qui après avoir fait les plus généreuses ctions du monde, est tombé entre les mains de son ennemi apital. Ce qui le console, & nous aussi, c'est qu'il avoit tout erdu, avant que de se perdre lui-même, & qu'il est entre es mains du plus généreux Vainqueur de ce siécle. C'est une aptivité, qui lui coûte presque la vie, consolez-vous & croyez ue je suis,

MONSIEUR,

Votre &c.

Avis à un Fils étant à l'Armée.

Quand vous partites d'ici, je vous dis, qu'il falloit être brave & non pas téméraire. Cependant j'aprens, que vous vous comportez dans l'occasion, comme un homme, qui ne connoît pas le péril. Ce n'est pas, ce me semble, ce que j'ai voulu vous dire; & il faut, ou que je me sois mal expliqué, ou que vous m'ayez mal entendu. En effet, je vous ai dit, que pour acquerir de la réputation il falloit mépriser le péril; mais les actions d'un homme, qui ne connoît point le danger, où il s'expose, ne méritent pas d'être attribuées à une véritable valeur. Et de vrai, ce qui fait passer un homme pour avoir de la fermeté & de la résolution, c'est quand malgré le danger, où il faut qu'il s'expose, il va chercher à acquerir de la gloire. Prenez donc garde à vous conduire désormais en homme sage. Car de continuer, comme vous avez commencé, ce seroit justement vouloir, qu'on vous crût le plus fou & le plus étourdi de tous les hommes.

Lettre d'Offre de services.

Pour tant de bontés que vous avez pour moi, Monf. agrêez les offres, que je vous fais de mes services. C'est peu de chose; & sans mentir, ils ne peuvent être considérables,

que

que par la paſſion que j'ai de vous témoigner ma reconnoiſſance. Agréez-les, s'il vous plait, tels qu'ils ſont, & ſoyez aſſûré que toute mon ambition eſt de vous faire paroître, que vous n'avez pas ſervi un ingrat, quand vous m'avez obligé. Je ſuis,

MONSIEUR,

Votre très-humble Serviteur.

Réponſe à une réponſe, pour réiterer des offres de ſervices.

MONSIEUR,

La réponſe favorable, que j'ai reçû de vous, il y a quelque tems, eſt plus que ſuffiſante pour vous faire agréer la liberté, que je prends de vous écrire encore : & ſans vous réiterer les mêmes offres de ſervices, que je vous fis, je vous prie de vous en reſſouvenir & d'y faire quelque réflexion. Je m'eſtimerois indigne de vivre, & je m'accuſerois de la plus inſuportable vanité, ſi je vous avois promis quelque choſe, qui ne fût pas en mon pouvoir. Je vous le dis encore une fois, je ne fais que de petits acceſſoires de tout ce dont les autres ſont mal-à-propos le principal. Entre toutes les autres, celle-ci me peut ſuſciter des envieux & des contrediſans. Néanmoins j'eſpère que vous ne l'attribuerez pas à la vanité, mais à la ſeule inclination, que j'ai d'être toute ma vie,

MONSIEUR,

Votre très-humble ſerviteur.

Remerciment d'offres de ſervices.

MONSIEUR,

Votre lettre eſt la plus belle & la plus obligeante du monde. Les offres de ſervices, que vous me faites, me touchent ſi ſenſiblement, que je ne ſai de quelle manière vous en remercier. Tout ce que je vous puis dire, c'eſt, que je me ſouviendrai éternellement de tous les bienfaits, que j'ai reçu de vous, & de toutes les marques de votre bienveillance. Si je me vois jamais en état de vous témoigner mon zèle & ma reconnoiſſance, je le ferai avec une joïe ſans égale. Je vous prie d'en être vivement perſuadé & de croire qu'il n'y a perſonne au monde, qui ſoit plus ſincèrement,

MONSIEUR,

Votre &c.

Re-

Reconnoiſſance de bonté.

MONSIEUR,

Ces lignes vous aſſûreront, que je ſuis incapable d'oublier toutes les bontés que vous avez euës pour moi, pendant tout le tems, que j'ai demeuré dans votre maiſon. Ma paſſion ſeroit de joindre à mes remercimens des effets, qui puiſſent égaler les ſentimens de reconnoiſſance, que j'ai pour toutes les honnêtetés, dont je vous ſuis redevable. Car le bien qu'vous m'avez fait, eſt ſans pareil, & perſonne ne peut en uſer avec une ſi grande généroſité. Je ſuis donc contraint de vous rendre de ſimples paroles, pour des faveurs extraordiraires, & de vous dire ſimplement, que je m'en ſouviens, ſans vous pouvoir rendre la pareille. J'ai crû, qu'il valoit mieux vous faire cette confeſſion, que de demeurer dans un ſilence, qui m'auroit pû nuire auprès de vous. Quoiqu'il ſoit une preuve de reſpect & d'eſtime, il eſt le plus ſouvent une marque d'ingratitude. C'eſt pourquoi je vous ſuplie, de n'être point ſurpris, que j'oſe vous écrire en ces termes, pour vous perſuader, que je ſuis avec tout le devouement imaginable,

MONSIEUR,

Votre &c.

Réponſe à une Lettre obligeante.

MONSIEUR,

Je ne ſais comment je dois répondre, non ſeulement aux civilités, que vous me faites par votre obligeante lettre, mais encore à tant de témoignages de bonté. Votre généreux ſouvenir m'oblige à mille remercimens, & toute-fois je me vois dans l'impuiſſance de vous en préſenter un ſeul, qui vous puiſſe ſatisfaire. Il faut donc que je faſſe, comme une perſonne, qui vous ſeroit moins obligée que moi, en vous diſant ſimplement, que je vous ſuis redevable au-delà de toutes les perſonnes du monde, & que je ne ſuis moins par devoir & reconnoiſſance, que j'ai toûjours été par inclination,

MONSIEUR,

Votre &c.

DISCOURS
SUR
L'ART EPISTOLAIRE.

Je me proposois autre-fois de faire un choix entre les Lettres de Cicéron, & de les traduire en notre Langue, le plus approchant qu'il se pourroit du Latin. Mais ayant lû dans cette vûe tout ce que nous en avons, ayant même commencé à traduire six ou sept des plus beaux billets de Cicéron & de Brutus, j'ai changé de sentiment pour deux raisons.

Premièrement on trouve dans ces Lettres trop de choses, qui ne se raportent pas à nos moeurs, & à nos manières. D'ailleurs elles ont été toutes écrites par Cicéron dans les dignités de la Republique, & il me semble nécessaire pour mon dessein, de donner des exemples, où l'on distingue la diversité des conditions & des stiles.

J'ai donc imaginé un certain nombre de différentes Lettres, comme ayant été écrites par différentes personnes. Les plus ordinaires sont les Lettres de Consolation, *les Lettres de* Félicitation; *mot, que j'ai crû pouvoir employer de mon authorité, depuis que* féliciter *est reçu par l'usage; Les Lettres de* Recommendation, *& de* Remerciment. *Mais il y a encore des Lettres de* Conseil, *d'*Instruction, *de* Reproches; *des Lettres d'*Affaires, *auxquelles on a donné le nom de* Dépêches, *tiré du mot Italien* Dispacci, *que nous n'avions point en notre Langue; des Lettres d'*Avis; *des Lettres de* Science, *& de* belles Lettres &c.

Lettres de Consolation.

Quand une Lettre de *Consolation* est trop négligée, cette négligence afflige la personne, à qui on écrit, & qui est déja dans la douleur; mais quand elle est écrite avec soin, ce soin contribue à produire l'effet que l'on souhaite, non seulement parce que les choses sont dites d'une manière consolante, mais parce que la reflexion, que fait la personne affligée, ne rénouvelle point sa douleur par l'embarras, que pourroit lui causer un double sens, & quelque fois oppose à celui qu'on a voulu exprimer.

Les Baise-mains.

Il y a deux sortes de *Baise-mains*; les uns pour exprimer les sentimens d'un tiers à la personne à quoi on fait compliment de sa part, où il suffit de dire, *un tel vous salue, une telle vous embrasse*; Les autres doivent être moins simples, & en ceux-ci, il faut

faut tâcher de dire quelque choſe, qui s'adreſſe à la perſonne, à qui on écrit, & qui convienne à celle, qui a demandé la recommendation à ſon ami, ou toute autre perſonne ; autrement ce ne ſont pas des Lettres. C'eſt, comme je l'ai oui dire à Mesdames de Longueville & de Sablé, qui faiſoient l'une & l'autre admirablement bien une Lettre : Une recommendation rendue eſt proprement une Lettre dans une autre Lettre.

Lettres d'Excuſe.

Les *Lettres d'Excuſe* ſont de deux ſortes ; Premièrement celles, où l'on promet de réparer la faute ; Secondement celles où la faute eſt irréparable. Ces dernières ſont de deux eſpèces. La première comprend celles qu'on n'écrit que par manière d'acquit ; & la ſeconde, celles où l'on eſpère, & l'on tache de ſe conſerver l'amitié de la perſonne, qui à été offenſée.

De plus il faut diſtinguer encore celles, que la perſonne, qui a commis la faute, écrit, d'avec celles qu'on écrit en ſa faveur. Enfin quelque fois il faut demander pardon ſans s'excuſer. Un peché confeſſé de bonne grace, eſt à demi pardonné.

Lettres de Raillerie.

A ce propos je dis que les *Lettres de Raillerie* doivent s'écrire avec précaution : c'eſt à dire à des perſonnes, qu'on ſait bien qui ne s'offenſeront pas : D'amitié à tout le monde ; car la charité n'a point de bornes.

Il faut éviter la raillerie, lors qu'on n'y a point de naturel ; & je ne crois pas, qu'on puiſſe mêler des railleries, où il s'agit des choſes ſerieuſes ; mais la gaieté dans les affaires difficiles eſt une marque d'aſſûrance.

Le meilleur parti, qu'une honnête femme ait à prendre, c'eſt de tourner en raillerie ce qu'on peut lui avoir dit ou fait d'outrageant.

Rien n'eſt plus facile, que de détourner adroitement dans une Lettre des choſes, auxquelles on croit ne devoir pas répondre.

Réponſe aux Lettres de Recommendation.

Les Lettres, qui n'engagent à rien, ſont néceſſaires ; ſur tout pour répondre aux *Lettres de Recommendation.* Sur quoi je dirai, que le C. comme je l'ai ſû de Monſieur Rouſſerau, ne lui donnoit d'autre ordre, en lui mettant entre les mains une groſſe liaſſe de Lettres pour y faire réponſe, ſi non, *parlez civilement à tout le monde, & ne m'engagez à rien.* Cela eſt de bon ſens.

Si

Si tout le monde doit aprendre la civilité, c'eſt dans l'Art Epiſtolaire, qu'il faut s'y apliquer le plus.

Les Lettres, qui n'engagent pas, ſont faciles. Les exemples feront voir, comme j'ai penſé que ces ſortes de Lettres doivent être écrites.

Lettre ſans ſujet.

Il n'eſt pas de même des Lettres *ſans ſujet*: elles ſont difficiles à bien faire, & je crois avoir mieux réuſſi à celles-là, qu'aux autres.

Lettres de Conſeil.

Je trouve deux ſortes de *Lettres de Conſeil;* Premièrement celles, où l'on propoſe affirmativement la choſe comme bonne; Secondement celles, où l'on parle en doutant.

Réponſe.

Il y a deux manières de répondre ſur les choſes qu'on ne ſait pas. *La droite: Je n'ai nulle connoiſſance de ce que vous demandez.*

La détournée; Par Exemple; *Vous me demandez, quelle ſcience j'eſtime le plus, l'Algébre ou la Chymie?* Je vous répondrai là-deſſus, ce que je répondis à Monſieur — qui me demandoit conſeil, s'il mettroit ſon fils dans l'Infanterie, ou dans la Cavallerie? Je lui écrivis: *Que je n'avois ſervi que dans la Cavallerie, & que je ne connoiſſois pas aſſez l'Infanterie, pour le pouvoir bien conſeiller.* Je vous dirai de même: *Je ſai fort peu d'Algébre, & point du tout de Chymie, mais je ſai bien pourtant qu'on ſe romp la tête à aprendre l'Algèbre, & qu'on ſe ruine à ſouffler.*

Lettres Galantes.

La préference, qu'on donne à la perſonne aimée ſur la fortune & ſur la vie eſt le grand ſecret de la tendreſſe, qui fait ſouvent de la peine aux plus grands Génies. Il eſt bien difficile d'inſpirer ces ſentimens à ceux qui ne les ont pas: & ceux qui les ont, les expriment quelque fois mal. Ce qui vient à mon avis de ce qu'ils cherchent d'autres choſes que celles qu'ils ont dans le cœur.

J'eſpère, que ce défaut ne ſe trouvera pas dans mes *Lettres Galantes.* Parce qu'encore que je ne ſois amoureux de perſonne, je parle de l'amour, comme ſi j'étois effectivement amoureux.

L'amour va de ſoi-même à l'Idee, qui eſt l'eſſence de la Poëſie. Un amant exprime toûjours facilement, nettément & noblement les ſentimens de ſon cœur, ſoit qu'il parle en proſe, ſoit qu'il faſſe de vers.

L'Amour

L'Amour eſt toûjours éloquent.

Je ne puis ſouffrir les Lettres de Mr. Patru à ſa prétenduë Maîtreſſe, & le nom de Clorinde me choque presque autant dans ce grave Avocat, que le tour guindé de ſes poulets.

Voiture s'y prend d'une autre ſorte. Il n'apartient qu'à lui de badiner agréablement, comme il n'apartient qu'au ſeul Balzac de pouſſer la métaphore auſſi loin qu'elle pouvoit aller.

Quand on n'a rien à dire, il eſt difficile de dire quelque choſe. Il faut dans cette occaſion tâcher de mettre dans une Lettre quelque choſe, qui marque de la confiance; C'eſt le ſecret de gagner les cœurs.

On peut diſtinguer deux ſortes de perſuaſions. Premiérement, la perſuaſion générale, qui eſt de perſuader qu'on a de l'amitié. Sécondement, la perſuaſion particulière, comme dans les Lettres de Conſeil.

Le Galimathias eſt à craindre dans le ſtile ſublime & dans le ſtile galant. Mais ici le Galimathias doit être encore évité avec plus de ſoin que dans le ſtile ſublime, parce que le ſtile epiſtolaire ne doit point jetter de la poudre aux yeux à perſonne. Un Orateur, & un Poéte impoſent ſouvent à l'auditeur: & un billet de compliment ou d'amour ne peut impoſer à perſonne ſans qu'on s'en aperçoive auſſitôt.

Enfin les particuliers ont mille exemples pour régler leur ſtile dans le commerce de la vie: *Balzac*, *Voiture*, *Coſtar*, *Chapelain*, *Conrart*, & tant d'autres. Ils aprendront dans ces auteurs fameux la différence des expreſſions, dont nous nous ſervons, quand nous parlons de nous; des expreſſions, dont on ſe ſert, quand on parle des autres, & quand on leur parle d'eux; & des expreſſions, qui conviennent aux perſonnes à qui nous écrivons. *Si ce mot n'eſt François, il le ſera l'année qui vient*; Cela ne ſe peut dire qu'à des gens de Lettres. On ne doit dire *Lettre de Conſolation*, que quand il s'agit de la mort; & l'on ne doit jamais dire: *Je vous écris une Lettre de Compliment.*

On a quelque fois bonne grace à tutayer, mais il faut ſavoir faire diſtinction des perſonnes qu'on peut tutayer, d'avec celles qu'on ne peut jamais tutayer.

On ne peut mettre des mots d'une autre langue dans une Lettre que pour ces raiſons: ou lorsque la langue, dans laquelle vous écrivez, n'a pas d'expreſſion propre: ou quand vous voulez enveloper quelque ſentiment, où il y a de la foibleſſe, ou quand l'expreſſion eſt plus forte. Il me ſemble, que Cicéron n'a pas toûjours ſuivi cette regle.

Si l'on citoit, ou ſi l'on raportoit quelque choſe dans un langage ſoûtenu, il faudroit, que ce fût d'une manière directe. Par exemple: *J'obtiendrai de la modération de mon eſprit, ce que je n'ai pû obtenir de la liberalité de la fortune.* Voilà du ſtile empoulé; & pour ôter à cette expreſſion l'air du langage ſoûtenu, il faudroit ôter *de la liberalité*; après quoi elle ſeroit dans la ſimplicité du langage Epiſtolaire: *J'obtiendrai de la modération de mon eſprit ce que je n'ai pû obtenir de la fortune.*

Les anciens Rhéteurs, pour prouver que le ſtile, qu'ils appellent *Tenuis* entre dans celui, qu'ils appellent *Gravis*, alléguent des endroits, où les Orateurs font parler quelques perſonnes dans un Entretien familier. Cependant il ne faut citer que des endroits, où les Orateurs parlent de leur chef; autrement on pourroit prouver que le ſtile magnifique entre dans une lettre: Car celui qui écrit une Lettre, y peut raporter quelque endroit d'une harangue, où il ne changeroit rien, s'il le raportoit *in recto*.

Belle Lettre, bonne Lettre; c'eſt-là le point. Quand un honnête homme écrit une Lettre, quoiqu'il n'écrive pas bien, c'eſt aſſez qu'on ne diſe pas qu'il écrit mal.

Dans une Lettre, pourvû qu'il y ait une choſe bien dite, c'eſt aſſez; & voilà la raiſon pourquoi les plus courtes ſont les meilleures.

Une Lettre d'une periode ſe peut ſouffrir, de même qu'une échapatoire de modeſtie. Néanmoins il vaut mieux répéter deux fois un même mot, que d'en mettre un, qui puiſſe faire de la peine. Monſieur de Vaugelas a fait quelques rémarques ſur ce ſujet.

1. Comment il faut placer le *Monſieur & Madame.*

2. S'il faut mettre *Monſieur* au commencement de la Lettre.

3. Si l'on peut dire: *Je ſuis parfaitement votre très-humble &c.*

Je crois qu'il ſe trompe en cette dernière Remarque. Le *votre très-humble &c.* eſt une formule, qui ne fait pas de conſéquence. Il n'a pas pris garde, que ſi c'eſt mal parler de dire: *Je ſuis parfaitement votre &c.* on parleroit mal auſſi, quand on dit: *Je ſuis avec paſſion, ou avec reſpect.* Tous les mots, qui ſe peuvent joindre avec: *Je ſuis votre ſerviteur*, ſe peuvent joindre avec: *Je ſuis votre très-humble &c.* Ne dites-jamais: *Je ſuis infiniment votre très-humble &c.* C'eſt qu'on ne dit jamais: *Je ſuis infiniment votre ſerviteur.*

Allerhand Formuln, ſo in Briefen gebraucht werden, ſie anzufangen oder zu ſchließen, oder in andern Stücken derſelben.

Soyez bien perſuadé, que je ſerai toute ma vie avec une paſſion très-particulière & avec un profond reſpect, Monſ.

J'ai reçu la lettre obligeante, que vous vous étes donné la peine de m'écrire, & je ne fais pas peu de gloire d'avoir reçu une ſi belle marque de votre amitié &c.

Faites-moi l'honneur de croire, Monſieur, qu'il n'y a rien au monde, que je ſouhaite avec plus d'ardeur, que d'être un jour aſſez heureux, pour vous pouvoir témoigner, combien je ſuis, (ou que je ſuis plus que perſonne) Monſieur &c.

La plus forte de mes paſſions ſera toûjours de me rendre digne de cet honneur & de vous témoigner par mes ſervices, que je ſuis plus véritablement que perſonne &c.

J'ai un contentement, qui ne ſe peut exprimer, de recevoir tous les jours tant de graces d'une perſonne, en qui ſe trouvent toutes les qualités, qui peuvent donner de l'eſtime & de l'affection.

Il y a long tems, que j'attendois ce que je vois aujourd'hui. Figurez vous, s'il vous plait, tout le reſſentiment, que peut avoir l'homme du monde le plus réconnoiſſant, & qui a le plus d'inclination à vous honorer & à vous ſervir. Ce ſera à peu près ce que je ſens & une partie de la paſſion, avec laquelle je ſuis Votre.

Je témoignerai toûjours à tout le monde que je ſuis autant que jamais, Monſ. Votre très-humble Serviteur.

Cependant je vous ſuplie très-humblement de croire qu'entre tant d'affections, que votre vertu vous a acquiſes, elle n'a fait naître en perſonne tant d'admiration ni de véritable paſſion qu'en moi; & que je ſuis plus que je ne puis dire, & avec toute ſorte de reſpect, Monſieur &c.

Je ſerai obligé d'être avec plus de reſpect de vérité que perſonne du monde, Monſ. Votre &c.

La bonté de Dieu verſera ſur vous, pour récompenſe de votre vertu, les bénédictions que vous ſouhaite, Madame. Votre &c.

Conſervez-moi toûjours, s'il vous plait, l'honneur de votre amitié.

J'ai reçu avec votre lettre la plus grande joïe, que j'aye eue depuis que vous n'étes plus ici. Si vous faites attention aux termes d'amitié & d'éſprit, dont vous vous ſervez en m'écrivant, vous ſerez perſuadé de ce que je vous dis.

Il n'y aura jamais perſonne, que j'aime, que j'honore, ni que j'eſtime tant que vous, Monſieur, en quelque tems & en quelque lieu que ce ſoit.

Je n'aurois pas tant différé à vous remercier très-humblement de l'honneur, que vous m'avez fait, ſi j'en avois trouvé l'occaſion; & je mets cette lettre au hazard, ſans voir comment elle pourra paſſer au travers de tant de difficultés. Je crois pourtant, qu'elle ſera aſſez heureuſe pour ne ſe point perdre, puisque c'eſt à vous qu'elle s'adreſſe.

Je ſerai toute ma vie avec toute ſorte de reſpect & de véritable eſtime, Monſieur &c.

Je lui garderai toûjours dans mon eſprit & dans mon eſtime un rang tout particulier: elle n'aura jamais dans mon affection de compagne, ni de pareille, non plus qu'elle n'en a dans le monde.

Vous devez croire plus que perſonne, que le changement de païs n'a fait aucune impreſſion ſur moi. Et je puis vous aſſûrer, que par rapport à vous je ſerai toûjours exempt de changement.

Je vous ſuplie très-humblement, de ne m'oublier plus ſi long-tems que vous l'avez fait, & de me témoigner, en me faiſant l'honneur de m'écrire, que vous reconnoiſſez la vraie affection, avec laquelle je ſuis, Monſieur &c.

Souvenez-vous quelque fois, je vous ſuplie, que je ſuis de tout mon coeur, Monſieur, votre.

Je vous avoue que je ne puis ſouhaiter de plus grand contentement; que de recevoir vos lettres, mais je ſuis bien aiſe, qu'en cela vous paſſiez mes ſouhaits, & que vous me faſſiez plus de bien, que je n'en ſaurois déſirer.

Je vous laiſſe à juger combien je vous ſuis obligé de m'avoir écrit une ſi belle lettre. Je vous jure, que ſi je ne puis reconnoître cette bonté, comme je voudrois, je la loue au moins, & je l'eſtime comme elle le mérite, & je ſuis autant qu'il m'eſt poſſible.

Toute ma fortune eſt tellement jointe à la vôtre, que je ne ſerai jamais heureux ni malheureux qu'avec vous. Je ſuis.

L'admiration de vos vertus me fera toûjours être, Monſieur.

En me louant de mon éloquence vous deviez avoir ſoin de ma modeſtie, & craindre de me faire perdre une bonne qualité que j'ai, en voulant m'en donner une que je n'ai pas.

Comme je leur dirai de vos nouvelles, je vous ſuplie très-humblement, Monſieur, d'en dire des miennes aux perſonnes, que vous ſavez bien, que j'honore & que j'aime le plus.

Vous ſavez bien, que je ſuis fort ſincèrement.

Je vous ſuplie de me faire la faveur, de trouver l'occaſion de témoi-

témoigner à Monſeigneur l'extrême déſir, que j'ai d'avoir l'honneur de me voir à ſes piés, & les vœux que je fais tous les jours pour une ſanté auſſi importante à tout le monde que la ſienne.

Je déſire encore quelque choſe de vous, je veux dire, que vous preniez garde, s'il vous plait, que le tems ne m'ôte rien de la part, que vous m'avez accordée ſi libéralement de votre affection.

Je voudrois bien, que Monſieur ſût, que je me ſouviens inceſſamment de lui.

Je prie Dieu, qu'il conſerve long-tems en votre perſonne la plus pure généroſité de notre ſiècle & tant d'autres belles qualités, qu'il vous a données. Si après cela je fais quelques ſouhaits particuliers pour moi, c'eſt que je puiſſe avoir l'honneur de vous témoigner, Mr. que je reſſens, comme je le dois, les ſolides obligations, que je vous ai, & qui m'obligent d'être &c.

La lettre que j'ai reçue de lui eſt excellente, & ſi pleine de gentilleſſe, qu'après cela je ne ſai ſi j'aurai aſſez de tems & de hardieſſe pour lui écrire. Je ne me trouve jamais ſi glorieux, que quand je reçois de ſes lettres, ni ſi humble, que lorsque j'y veux répondre, & que je conſidère combien mon éſprit eſt au deſſous du ſien.

Je ne vous ſaurois dire, ce que je ſens pour vous, de quelle force je vous aime, & vous honore, combien votre abſence m'eſt inſupportable & combien votre mémoire m'eſt douce, & avec quelle paſſion je ſuis.

Pour vous montrer que je trouve l'excuſe de votre ſilence fort bonne, je veux m'en ſervir, elle me ſera beaucoup plus néceſſaire qu'à vous, & vous ne devez pas trouver étrange, que je l'allégue en mon beſoin, moi qui ai toûjours moins d'éſprit & qui ai à cette heure moins de tems.

Comme en cela vous m'avez fait plus d'honneur, que je n'en pouvois attendre, je vous aſſûre, Monſieur, que je le reconnois mieux que vous ne ſauriez penſer, & que je ne ſuis pas moins généreux à reſſentir cette faveur, que vous l'avez été à me la faire.

Monſieur, entre tant d'affections, que vous avez acquiſes, il n'y en a pas une, qui ſoit accompagnée de tant de reſpect & d'eſtime que la mienne.

Si j'eſtime en quelque choſe les deux lettres, que vous avez lûes, c'eſt pour m'avoir procuré l'honneur d'en recevoir une des vôtres.

Je ſuis auſſi parfaitement que je le dois & que vous le ſauriez vouloir, Votre très-humble &c.

Je vous ſuplie très-humblement, Madame, d'employer votre crédit, pour me conſerver quelque place dans l'honneur de leur ſouvenir.

Quoique la mauvaiſe fortune me doive avoir endurci à toutes ſortes de déplaiſirs, je ne me puis accoûtumer à celui de ne recevoir plus de vos nouvelles.

Je vous aſſûre, que votre faveur ſera bien employée & bien reconnue, & que vous ne ſauriez en rien mieux témoigner votre bonté, qu'en me faiſant l'honneur de m'aſſûrer, que vous m'aimez & que vous voulez bien, que je me diſe par tout, Votre &c.

Je continuerois ici, Monſieur, bien volontiers ce diſcours; mais je crains de n'uſer pas aſſez diſcrétement de la liberté, que l'on m'a une fois donnée.

Mais, Monſieur, je ne conſidère pas, que je vous entretiens trop long-tems, parmi tant d'affaires, que vous avez, & ſi je fais ma lettre plus longue, je crains, que vous ne rémettiez à la lire, quand la paix ſera faite. Je ſerois pourtant bien fâché, que vous n'en viſſiez pas la fin, puisque ce qui m'importe le plus eſt, que vous y liſiez les proteſtations très-ſérieuſes, que je vous fais, que de tant de perſonnes, qui ont reçu de vos bienfaits, il n'y en a aucun, qui ſoit avec plus de zèle & de reſpect que moi.

Monſieur, permettez moi, s'il vous plait, de remercier ici Madame, de l'honneur qu'elle me fait de ſe ſouvenir de moi.

Je vous aſſûre, que je n'ai point d'envie plus paſſionnée, que de faire voir au monde les deux plus grands exemples, qui furent jamais, d'une vertu accomplie, & d'une affection parfaite, en donnant à connoître, combien vous êtes eſtimable, & combien je ſuis.

Je vous prie de croire, que je n'ai jamais eu de bonheur au monde, que j'eſtime tant, ni qui me donne tant de joye que votre amitié.

Outre la joye que j'ai de vous entretenir, je ſuis bien aiſe, encore de vous faire voir, que ce n'étoit pas le grand profit, que je faiſois d'échanger mes lettres avec les vôtres, qui me faiſoit entretenir ce commerce, puisqu'à cette heure, que je ne puis avoir de réponſe, je ne laiſſe pas de prendre plaiſir à vous écrire, & vous aſſûrer de la paſſion que j'ai de vous ſervir. Elle eſt auſſi grande, que vous le méritez, & que le mérite l'affection, que vous avez pour moi.

Pour vous dire la vérité, Madame, il m'en arrive de vous comme de la ſanté. Je ne connois bien votre prix, que lorsque je vous ai perdu.

J'ai

J'ai pour votre vertu cette affection & ce reſpect, que vous jettez dans l'ame de tous ceux, qui vous practiquent.

Je le réſerve à vous dire, lorsque j'aurai l'honneur de vous voir, & de vous pouvoir aſſûrer moi-même, que je ſuis plus que perſonne.

Je vous aſſûre, que je n'y ai point vû d'homme, que je déſiraſſe tant de révoir, ni que je ſerviſſe ſi volontiers.

J'ai fait tout ce que vous avez déſiré, dans l'affaire, dont vous m'avez écrit, & je vous obéirai de la même ſorte dans toutes les choſes, que vous me commanderez. Car je ſuis de tout mon cœur.

Quoique je n'eſpère de pouvoir jamais m'acquiter de ce que je dois à votre naturel bien-faiſant, je ſerois bien faché, que cette impoſſibilité diminuât ma reconnoiſſance & la joye, que je reſſens d'être ſi fort dans l'honneur de vos bonnes graces.

Vos paroles Monſ. ſont telles en vérité, que de quelque part qu'elles me vinſſent, j'en ſerois extrêmement touché; mais il eſt vrai, que la perſonne, dont elles viennent, me les rend encore plus conſidérables, & que la main, qui les a écrites, leur donne une force & une vertu, qu'elles ne pourroient avoir d'ailleurs.

Vous me ferez un extrême honneur, s'il vous plait, de dire aux deux belles auprès de qui vous étes, que je les ſuplie très-humblement de ſe ſouvenir, que j'ai une affection ſans pareille pour leur ſervice, & qu'il n'y a perſonne, qui ſoit plus à elles que je le ſuis, ni qui ſoit plus que moi, Mad. Votre &c.

Je ferai ce que vous m'ordonnez, avec toute la paſſion, que je vous dois: ne craignez point que je l'oublie. Ma volonté ne ſe fie pas à ma mémoire de choſes de cette importance-là & elle me répréſentera à toute heure, que j'ai cela à faire, juſqu'à ce qu'il ſoit fait. Quelques affaires que je puiſſe avoir, je mets la vôtre au premier rang dans mes *agenda*.

Je vous ſuplie très-humblement de rendre graces pour moi à Monſr. mais avec une éloquence digne de vous & de lui.

Outre le reſpect & la vénération, que nous devons tous à une perſonne, qui a acquis & acquiert tous les jours tant de gloire à cet Etat, j'aurai toûjours une paſſion très-particulière de témoigner par toutes les actions de ma vie, que je ſuis.

Je ne ſais, Monſr. ſi vous trouvez bon, que je parle de la ſorte; mais au moins vous ne pourrez pas dire, que je me mèle d'une choſe, où je n'ai point d'interêt, & vous trouverez, que perſonne n'y en a plus que moi, s'il vous plait, de vous ſouvenir de la paſſion, avec laquelle j'ai toûjours été &c.

Register

Der Hauptsachen in dieser neu-aufgelegten Grammaire, dessen Römische Zahl das Caput, die andere die Pag. bedeutet.

I. Theil.

Von der Orthographia und Aussprache.

Von den Buchstaben, Sylben und deren Laut I. 3
Von dem Accent und Ton der Sylben II. 14
Von dem Unterschied der alten und neuen Schreibart III. 14
Von den Ton- und andern Zeichen und Veränderungen, so im Schreiben zu beobachten IV. 16

II. Theil.

Von der Etymologie oder Wortforschung.

Von den Partibus Orationis I. 20

Articulo II. 20

Nomine

Sect. 1. Dessen Abwandelung III. 21
2. Von der Declination 22
3. Vom Numero 24
4. Von dem Genere Substantivorum 25
5. Aus einem Subst. Masc. Gen. ein Subst. Foem. zu machen 30
6. Vom Genere Adjectivorum 31
7. De Diminutivis 33
8. De Gradibus Comparationis ibid.
9. De Numeralibus 35

Von den Pronominibus IV. 38

Sect. 1. Personalibus 38
2. Possessivis 39
3. Demonstrativis 41
4. Relativis 42

Sect.

Sect. 5. Interrogativis 42
6. Indefinitis 43

Von dem Verbo V. 44

Sect. 1. Deſſen unterſchiedene Gattungen ibid.
2. De verbo auxiliari activo, avoir; 46
paſſivo, je ſuis 49
3. De Conjug. Verborum regularium 53
4. -- Paſſivorum 67
5. De Neutris 70
6. De Reciprocis ibid.
7. De verbis imperſonalibus 74
8. De Verbis irregularibus 75

Vom Participio VI. 86

Von den Adverbiis VII. ibid.

Loci ibid.
Temporis 87
Numeri 88
Ordinis 89
Quantitatis ibid.
Comparationis 90
Qualitatis 91
Remiſſionis & feſtinationis 92
Demonſtrandi 93
Interrogandi ibid.
Affirmandi ibid.
Negandi ibid.
Dubitandi ibid.
Similitudinis ibid.
Congregandi und Separandi 94

Von der Praepoſition VIII. 94

Von den Conjunctionibus IX. 96

Copulativis ibid.
Disjunctivis ibid.
Adverſativis ibid.
Cauſalibus ibid.
Concluſivis 97
Exceptivis ibid.

Conditionalibus 97
Ordinativis ibid.
Von den Interjectionibus X. 97

III. Theil.

Vom Syntaxi oder Wortfügung.

Ordnung, wie die Theile der Rede auf einander folgen I. 99
Vom Syntaxi Articulorum II. 108
Nominum III. 118
Pronominum IV. 139
Personal. ibid.
Possessiv. 146
Demonstrativorum 148
Interrogativorum 150
Relativorum 152
Particularum relativar. 158
Verborum V. 165
Sect. 1. Allgemeine Regeln davon ibid.
Auszug etlicher Gallicismorum 194
2. Vom Gebrauch des Indicat. 202
3. — — — Imperat. 214
4. — — — Conjunct. ibid.
5. — — — Infinitivi 225
6. — — — Participii 233
7. — — der Gerundiorum 242
8. — — des Supini 244
Adverbiorum VI. 245
Praepositionum VII. 25[illegible]
Conjunctionum VIII. 255
Interjectionum IX. 265

Wörter-Buch. 267

Von der Gottheit und den Dingen, so den Gottesdienst angehen. ibid.
Von der Welt und den Elementen 268
Zeit und den Jahres-Zeiten 269
Monaten und Tagen der Woche 270
Namen der Fest-Tage ibid.
der Länder und Völker 271

Von

Von dem Meere und andern Wassern 273
Metallen 274
Farben ibid.
Gartenwerk, Blumen und Früchten 275
Vögeln 276
Fischen 278
Vierfüßigen Thieren 279
Kriechenden Thieren 280
Ungeziefer und Würmern ibid.
Menschen und dessen Theilen 281
Das gemeine Thun des Menschen 283
Bewegung des Leibes 284
Regungen der Liebe und des Hasses ibid.
Handlungen der Seele ibid.
Alter und mancherley Stand der Männer und Frauen 285
Geistliche Würden 286
Weltliche Würden ibid.
Gerichts- und Policey-Aemter 287
Bediente am Hofe, and vornehmen Häusern ibid.
Weibliche Bedienungen 288
Verrichtungen mit der Hand ibid.
Kirche und ihre Zubehörungen 289
Gewerbe und Handwerker ibid.
Kauf-Handel und verschiedene Waaren 292
Gewicht und Maaß 293
Zu der Reise gehörig 294
Von Mängeln des Menschen ibid.
Zufälle und Krankheiten ibid.
Bluts-Freundschaft und Anverwandte 297
Manns-Kleider 298
Frauen-Kleider 299
Vom Studieren 300
Schreiberey 301
Theile des Hauses ibid.
Hausrath 303
Was man in der Küche findet 304
Was man im Keller findet 305
Zum Tischdecken gehörig 306
Essen und Trinken ibid.
Speisen zu würzen 309
Salat ibid.
Nachtisch ibid.

Was man im Stalle findet 310
Stadt und ihre Theile 311
Kriegs-Bedienten 312
Waffen- und Kriegs-Rüſtungen ibid.
Kriegs-Wörter 314
Benennung der Feſtungs-Werke 317
Was man auf dem Lande ſiehet 318
Vom Spiele 319
Muſikal-Inſtrumenten 320
Exercitien ibid.
Zahlen 321
Verbrechen und Strafen ibid.
Auszug der gemeinſten und gebräuchlichſten Adjectivorum 322
gemeiner und im Reden vorkommender Geſpräche 333
einiger der gemeinſten Redensarten 361
Franzöſiſcher Sprüchwörter 371
Art und Kennzeichen der Franzoſen, Teutſchen, Italiäner, Spanier und Engländer 377
Phraſes über die Theile des menſchlichen Leibes 381
von der Kleidung der Männer 383
der Weiber 385
Artige Hiſtorien, ſinnreiche Reden ꝛc. 387
Fables 438
Reflexions morales 441
Auszug einiger Sendſchreiben 449
Diſcours ſur l'Art Epiſtolaire 478

Am Ende findet man ein ganz neues Franzöſiſch. Titular-Buch.

Vollständiges Register.

A.

A, dessen Aussprache Seite 1. wenn es apostrophiret werde? 16. vor dem Gerundio 245. mit beaucoup und peu 246. macht den Dativum 173. à moins que 256
Abbreviaturen 18 seq.
Ablativus, nach einer wirkenden Ursache, Werkzeuge 132 statt avec 134
Absoudre, Verbum irregulare 84
Abtheilungszeichen 18
Accent, dreyerley 14. dergleichen Zeichen 17
Accroire, defectivum Verbum 82
Accusativus, stehet nach dem Verbo 100 seq. wird von dem Verbo regieret 173. auf die Frage wie lange? 131. zeiget causam finalem an 133. Pronominis personalis vor dem Verbo 101
Activa verba, deren auxiliare 45
Adjectiva richten sich nach ihren Substantivis 118. derselben Genus 31. vor den Substantivis 121 seq. nach dem Substantivis 121 seq. bald vor, bald nach den Substantivis 123 seq. von Nominibus der Metallen, Materialien, Praepositionibus, Adverbiis gemacht 120 seq. im verblümten Verstand den Substantivis vorgesetzt 124. haben eine andere Bedeutung vor, eine andere nach dem Substantivo ibid. Numeralia ordinalia 124. quantitatis mit de 119. indeclinabilia 126. der Zuneigung, Geschicklichkeit, haben einen Dativum 129
Adverbia werden comparirt 35. werden von den Numeris ordinalibus formirt 37. von den Adjectivis und Substantivis formirt 92
Adverbia stehen nach dem Verbo 100. vor dem Adjectivo und Supino ibid. etliche vor dem Infinitivo ibid. anstatt der Praeposition mit dem Pronomine personali 146. deren Gebrauch 245. loci mit de 246
Ae, an dessen statt braucht man e 2
Afinque, de 263
Affectionner mit einem Accusativo 173
Ai, ay, aye, aient, deren Aussprache 2
Aider, mit dem Accusativo 173
Aign, dessen Aussprache 2
Aigne, dessen Aussprache 18

Ail, aim, ain, deren Aussprache 3
Aimer, hat den Artickel à nach sich 229
Aller, Verbum irregulare 75. hat einen Infinitivum nach sich 177. 232. mit dem Participio Praesentis eines andern Verbi 185. mit chez 195. besondere Construction 178
Alt seyn 195. der älteste 201
Ao, Aou, deren Aussprache 3
den Anfang machen 196
Antworten, scherzhafte ꝛc. 194
Apostrophe, das Auslassungszeichen 16
Apréhender, leidet die andere Negation 249
Aprendre, Verbum irregulare 84. dessen Construction 174
Après, mit dem Perfecto Infinitivi 232. Praepositionen 251 seq.
Aquerir, Verbum irregulare 75
Arrhe, dessen Aussprache 2
Arrière, Interjection, deren Construction 266
Artickel, wie vielerley 20. wird oft ausgelassen 115 seq. Definitivus 20. dessen Declination 21. 22. Gebrauch 108. vor einem Adjectivo, darauf ein Nomen proprium folget 110 vor den Nominibus propriis 110 seq.
Articulus Indefinitus 21. dessen Declination ibid. 23. Gebrauch 110 seq. Partialis 22. dessen Declination 21. 23. Gebrauch 112 seq. Unitatis 20. dessen Declination 21. 24. Gebrauch 114 seq.
Arts liberaux, nicht liberales 119
S'asseoir, Verbum irregulare 79
Assister mit einem Accusativo 173. mit einem Dativo 174
Assortir, Verbum irregulare 78
Au, dessen Aussprache 3. für en le, und aux für en les 252
Avant und devant unterschieden 250. que mit dem Perfecto Infinitivi 232
Aucun 157
Avec ohne Artickel macht Adverbia 253. ausgelassen 128. mit de 252. regieret einen Accusativum 133 seq.
Auf 201
Augen im Spiel 202
Avoir, Verbum auxiliare 45. wird bisweilen ausgelassen 195
— beau 184. chaud, froid 115. 196
n'avoir garde de 183
Auprès, mit de 251
Ausgehen 201
Auslassungszeichen 16
Aussi mit que 238

Austrinken 195
Autant, unterschieden von tant 90. que 138
Autour, à l'entour 251
Autre, autrement que ne 136
Auxiliare Verbum zwischen der ersten und andern Negation 103
Auxiliaria Verba 46. 49
Aya, aye, ayez, deren Aussprache 8

B.

B, dessen Aussprache 8
Batiser, Gallicismus 195
Beau, dessen Foemininum 31
sich bedanken 201
Bel, wie es von beau unterschieden 32
Bekommen 200
Benir, Verbum irregulare 75
Bewegung 197
Bien, für déja 195. mit dem Genit. Art. Definiti 112. que 263
Blanc, dessen Foemininum 31
Boire, Verbum irregulare 80. regieret den Dativum Pronominis perf. absoluti 143. besondere Construction 195
Bon, dessen besondere Bedeutung 195
Bouillir, Verbum irregulare 76
Braire, Verbum defectivum 80
Bruire, Verbum irregulare ibid.
Buchstaben 1. deren Veränderung 16

C.

C, dessen Aussprache 3
Caen, dessen Aussprache 3
Campagne, für païs 199
Causa finalis, durch den Accusativum ausgedrückt 133
Ce, dessen Gebrauch 49. que 155 seq. 196. que de 135 seq. que c'est 56. qui 155 seq. sont 191
C'est, es ist 190 seq. moi, toi 166
Ceindre, Verbum irregulare 80
Celui 41. Pronom. relativum 157. ci, celui-là, ibid. qui 155
Cet, cette, deren Aussprache 3
Ceux mit de 121
Cesser, ohne die andere Negation 249
Ch, dessen Aussprache 3
Chandelle, lumière 196

Changer, deſſen Regimen 169. de 196
Chaud, deſſen beſonderer Gebrauch 196
Chemin, ausgelaſſen 128
Cheoir, Verbum Defectivum 79
Chez, deſſen Gebrauch 250
Circoncire, Verbum irregulare 81
Collectiva Nomina, deren Conſtruction 125 ſeq.
Comme von Comment unterſchieden 94
Commencer 196
Comparatio, deren Gradus 33 ſeq. irregularis 34 ſeq.
Comparativus, mit que non 237
Comparativi haben die Pronomina perſon. abſol. nach ſich 142 ſeq.
Comparoitre, Verbum irregulare 83
Comprendre, Verbum irregulare 84
Conclure, Verbum irregulare 81
Conduire, Verbum irregulare ibid.
Confire, Verbum irregulare ibid.
Congratuler, mit einem Accuſativo 172
Conjunctiones 96 ſeq. deren Gebrauch 255 ſeq.
Conjunctivus, deſſen Gebrauch 214 ſeq.
Conjugatio I. 53 ſeq.
II. 56 ſeq.
III. 60 ſeq.
IV. 63 ſeq.
Verborum Paſſivorum 67 ſeq.
Connoître, Verbum irregulare 81
Conſonantes, welche am Ende geleſen werden 11
Conſtructionsordnung 99 ſeq. in einer Tabelle 108
Content de 196
Contredire, Verbum irregulare 82
Convent, deſſen Ausſprache 8
Coucher, für dormir 194
Coudre, Verbum irregulare 81
Couple von paire unterſchieden 37
Courre, Courir, Verbum irregulare 76
Court, demeurer court 26
Couvrir, Verbum irregulare 76
Craindre, Verbum irregulare 81. mit ne und de affirmative 180 ſeq. negative 181 ſeq. ohne die andere Negation 249
Croire, Verbum irregulare 81. mit einem Accuſativo 173
mit einem Dativo 174
Croitre, Verbum irregulare 82

ueillir, Verbum irregulare 76
uire, Verbum irregulare 82

D.

, deſſen Ausſprache 3
)a, daran, dahin, ꝛc. 160
aigner mit dem Infinitivo 232
ans für en 252. unterſchieden von en 254
ativus, deſſen Gebrauch 129. 168. 179. Auf die Frage wie weit? 129. wozu, wo, wohin? 130 ſeq. wird nach dem Verbo geſetzet 100. auch nach dem Accuſat. 101. Pronominis perſonalis, wird dem Accuſativo vorgeſetzt ib. deutet ein Werkzeug an 133. nach den Adjectivis der Zuneigung 129
ativus Pronominis perſonalis abſoluti 143
avantage, unterſchieden von plus 90
e, vor und nach andern Praepoſitionibus 251
e, anſtatt que geſetzt 137. mit il y a 162. 242. zierlich mit dem Infinitivo 226. de peur que, de 293. dedans, dehors 246. vor dem Participio paſſivo 242
eça de 151. au deça 254
echoir, Verbum irregulare 79
edans, au dedans 254. de, par 251
dedans, le dehors 246
édire, Verbum irregulare 82
eduire, Verbum irregulare ibid.
ehors mit de und par 251. au dehors 254
éja, Gallicismus 196
emander, deſſen regimen 172. quelqu'un 197
emander, von prier unterſchieden 172
emeurer court 126
émi, wenn es wandelbar iſt ibid.
enn, als 126 ſq.
éprendre, Verbum irregulare 84
errière mit de 251
Derrière 254
equoi, Geld, Gut, Mittel 151. 195
eſſous mit par 251
deſſous 254
deſſus ibid.
evant, von avant unterſchieden 250
devant 254
'ici en, à 189
ienet eines Kaufmanns 201

Diminutiva 35
Dire, Verbum irregulare 82
ne Dire mot 247
Diſſoudre, deſſen Supinum 84
Diſparoître, Verbum irregulare 83
Dormir, Verbum irregulare 76
d'où, hat die Antwort im Ablativo 185
d'où, dont für duquel 164
Douter, deſſen Conſtruction 182

E.

E fermé, muet, deren Ausſprache 4. ouvert, deſſen Ausſprache 3
Ea, deſſen Ausſprache 5
Eau, deſſen Ausſprache ibid.
Echoir, Verbum irregulare 79
Ecrire, Verbum irregulare 82
Ei, eil, ein, deren Ausſprache 5
Ein, einer 201
Einmal 198
Em, en, deren Ausſprache 5
Emouvoir, Verbum irregulare 79
En in 189 und dans, deren Unterſchied 254. wie es mit dem Articulo Definito Maſc. gen. zuſammen fließe 252. ohne Artickel macht es Adverbia 253. nota Genitivi und Ablativi 161. anſtatt comme un 182. anſtatt der Pronominum perſonal. 145 anſtatt des Dativi 131. zeiget eine Zeit an 132. regieret den Accuſativum ibid.
En, Particula relativa 161
Encore, wie es in der Conſtruction ſtehe 103 ſeq. que 264
Encore que regieret einen Conj. 214. wird zierlich ausgelaſſen 220
Engager mit à oder de 232
Enſeigner, deſſen Conſtruction 174
Entre, mit de 251
Entreprendre, Verbum irregulare 84
Envoyer, mit dem Infinitivo 234
Eo, eoi, deren Ausſprache 5
Epreindre, Verbum irregulare 82
Es, particula relativa 158
Es iſt, wird auf fünferley Weiſe gegeben 190
Eſſen 199
Eſt-ce que, in Fragen 106
Eſtimer, beſſer aimer 197
Eteindre, Verbum irregulare 86

Etre, Verbum auxiliare 49. mit dem Pronomine abſoluto 143
anſtatt aller 179
Etreindre, Verbum irregulare 82
Etudier, deſſen Conſtruction 174 ſeq.
Eu, deſſen Ausſprache 5
Exclure, Verbum irregulare 82
Exercice, beſſer Thême 197

F.

F, deſſen Ausſprache 5
Façon, wird zierlich ausgelaſſen 127
Faire, Verbum irreg. 82. deſſen beſondere Conſtruction 115. 116. 197. bon 192. ſe faire fort 126
Faillir, deſſen Conſtruction 176
Faloir, Verbum impersonale 79. deſſen Conſtruction 238
Fatigue, deſſen Ausſprache 18
Feindre, Verbum irregulare 82
Feliciter, mit einem Accuſativo 173
Fenêtre, beſſer vitres 197
Fête, wird oft ausgelaſſen 118
Feu, indeclinabile 126
Fi, interjectio, deſſen regimen 265
finden 201
Flatter, mit einem Accuſativo 173
Foin, interjectio, deſſen regimen 266
Fne fois, Gallicismus 198
Force, ohne Artickel 112. regieret den Accuſativum 137
fragen und Antworten ſtehen in gleichem Caſu 190
fragen nach jemand 197
Fricaſſer, anſtatt frire 183
Frire, Verbum defectivum ibid.
Fuir, Verbum irregulare 79
Fumer 198
Futurum Indicativi, deſſen Gebrauch 213 ſeq. an deſſen ſtatt Praeſens Indicativi 203. Conjunctivi, deſſen Gebrauch 224

G.

G, deſſen Ausſprache 6
Gallicismi 194 ſeq.
Garçon für Serviteur 201
Garde, n'avoir garde de 183
Gebohren 199
Geld 198
Genitivus, welche Verba denſelben erfordern 169. folget auf ein an-

der Substantivum 119. folgt auf den Superlativum 139
Articuli Indefiniti 112. 120. Definiti ibid.
Genera, wie viel 22
Genus Masculinum 25 seq. Foemininum 28 seq.
wie das Genus Masculinum Foemininum werde 30
Gerundium mit à 171. 176. 243. mit de 169 seq. 183. 216. 241
mit pour 243
Gern 243
Gesicht ibid.
Gésir, Verbum irregulare 76
Gn, dessen Aussprache 6
Goute, statt der andern Negation 247
Gradus Comparationis 33 sq.
Gue, Gui, dessen Aussprache 6
Gut 195

H.

H, dessen Aussprache 6
Haben 195
Haïr, Verbum irregulare 77
Hardes, anstatt choses 196
Hase, schimpfweise 198
Hans, Gallicismus ibid.
Hälfte 199
Hochschätzen 197

J.

I, dessen Aussprache 6. wenn es ausgelassen wird 17
J, dessen Aussprache 7
Jamais, vor einem andern Adverbio 247
Ien, dessen Aussprache 6
Il, ill, dessen Aussprache 7
Il, elle, von leblosen Dingen 145
Il, dessen besondere Construction 146
Il est, es ist, vor dem Adjectivo 190
Il fait, es ist 192
Il y a, es ist 189. 191 seq.
Il y en a, es ist, es giebt davon 162
Il vaut, es ist 193
Im, in, deren Aussprache 7
Imperativus, dessen Gebrauch 214
Imperfectum Indicativi, dessen Gebrauch 204
Optativi, dessen Gebrauch 218. Conjunctivi 219
Indicativus, dessen Gebrauch 202

nduire, Verbum irregulare 83
nfinitivus, deſſen Gebrauch 225
nſtruire, Verbum irregulare 83
Inſtrument, mit dem Ablativo und avec 134
nterjectiones 97. deren Gebrauch 265
ntroduire, Verbum irregulare 83
oindre, Verbum irregulare ibid.
ouer, deſſen Conſtruction 175

K.

K, iſt kein franzöſiſcher Buchſtabe 2
Können, Gallicismus 200

L.

L, deſſen Ausſprache 7
La, particula relativa, Gebrauch 159
Là, unterſchieden vom y 161
Laiſſer mit einem Dativo 171 ſq.
Land, Gallicismus 198
Lang 198
Laſſen, machen laſſen 197. 198
Le, particula relativa, deren Gebrauch 158 ſq.
Lequel, laquelle, Pronomen relativum, 42. deſſen Gebrauch 154
interrogativum 43. 150. 152
Lettre, ausgelaſſen 128
Lettres royaux, nicht royales 119
Licht, Gallicismus 196
Lire, Verbum irregulare 83
au long, le long, unterſchieden in der Conſtruction 254
Lui und leur 145. nach le, la, les 101
Lumière, anſtatt chandelle 196

M.

M, deſſen Ausſprache 7
Ma, in mon verwandelt 119
M'amie 148
Maniere, zierlich ausgelaſſen 127
Marié, Gallicismus 197
Maudire, Verbum irregulare 82
Médire, Verbum irregulare ibid.
Mehr, Gallicismus 200
Même, nach den Pronom. perſon. abſol. 158
Mentir, Verbum irregulare 77
Méprendre, Verbum irregulare 84
Mettre, Verbum irregulare 83. reciproce, anfangen 176

Midi, minuit, um zwölf Uhr 198
Mitbringen, Gallicismus 195
Mittel, Geld, Gut 151. 195
Mode, wird zierlich ausgelaſſen 127
Mon, anſtatt ma 119. 148
Monſieur, Monſeigneur 138
Mot, anſtatt der andern Negation 247
Moudre, Verbum irregulare 83
Mourir, Verbum irregulare 77
Monvoir, Verbum irregulare 79
Moyennant que 264

N.

N, deſſen Ausſprache 7 ſeq.
Natur, Gallicismus 199
Naître, Verbum irregulare 83
Ne, negatio, ſtehet nach dem Nominativo 102. 247
Ne faire que de 178
Negation, zweyfach vor und nach dem Verbo 102
beyde Negationes vor dem Infinitivo 103
Nein, höflich zu ſagen 193
Neuf, iſt unterſchieden von nouveau 32
Neutra Verba, wie vielerley? 70
Neutral 199
Ni mit ne, und allein 104
Nomen, wie vielerley? 21. Appellativum hat das Proprium nach ſich im Genitivo 127
Nomina collectiva, deren Conſtruction 125 ſeq.
Propria im Plurali 110
Propria appellative gebrauchet 110. aus Appell. gemacht 125
Nomina quantitatis mit de 112
Nominativus vor dem Verbo 99 ſeq. 118. 166. nach dem Verbo 100. 105 ſeq. vertreibet die Pronomina perſonalia conjunctiva 139. 166
Nominativus nach dem Verbo in Fragen 106. nach encore &c. 106. in etlichen Sprüchwörtern 107
Nouveau, deſſen Foemininum 31. von neuf unterſchieden 32
Nouvel, unterſchieden von nouveau ibid.
Nonante, wenn es gebraucht werde 36
Numeri Pluralis formatio 24 ſeq.
Numeri Cardinales 35. Ordinales 36. proportionales Collectivi ibid. Diſtributivi 37. Ordinales, deren Gebrauch 124 ſeq.
Numeri Cardinales, anſtatt Ordinalium 125

O.

O, deſſen Ausſprache 8
Obligé de, Gallicismus 199
Obliger, mit à oder de 232
Octante, wenn es gebraucht wird 36
Oe, oeu, deſſen Ausſprache 8
Offrir, Verbum irregulare 77
Ordonnances royaux, nicht royales 119
Oier, ohne die andere Negation 249
Ou, deſſen Ausſprache 8
Ou, oder Conjunctio 165
Où, Adv. loci, wo? 165. hat die Antwort im Dat. oder mit en 185
Où, für auquel 163
Oublier, mit à oder de 132
Ouir, Verbum irregulare 77. mit einem Dativo 171
Ouvrir, Verbum irregulare 77

P.

P, deſſen Ausſprache 9
Paire von couple unterſchieden 37
Paître, Verbum irregulare 83
Par, regieret einen Accuſativum 133 ſeq. wird bisweilen ausgelaſſen 129. vor andern Präpoſitionen 351. ohne Artickel macht Adverbia 253
Par où für par lequel 164. hat die Antwort im Accuſativo 186
Paroître, Verbum irregulare 83. mit dem Infinit. conſtruiret 232
Parler, regieret den Dativum Pronominis perſonalis abſoluti 143
Participium Activum, deſſen Formation 86. bleibt unverändert ibid. 239 ſeq. nach den Verbis, aller, venir 184. Praeſentis & Praeteriti, deſſen Gebrauch 233 ſeq.
Participium Futuri, wie es ausgedruckt werde 234 ſeq. paſſiv. 237 ſeq.
Participium Paſſivum, deſſen Gebrauch 238 ſeq.
Partes Orationis 20
Particulae relativae, deren Gebrauch 157. ihre Conſtructionsordnung 105
Partir, Verbum irregulare 77
Pas, anderer Theil der Negation wird ausgelaſſen 104. 248
Pas und point, deren Unterſchied 248. wenn ſie ausgelaſſen werden ibid.
Paſſer, deſſen Auxiliare 70
ſe paſſer de peu de choſe 134
Paſſiva Verba, deren Auxiliare 45. 49. deren Conjugation 67

Peindre, Verbum irregulare 84
Penſer, deſſen Regimen 143. in der Bedeutung bald 176
Perfectum Infinitivi, deſſen Gebrauch 232. ſimplex Ind. deſſen Gebrauch 226. wie es vom Compoſito unterſchieden 209 ſeq.
Perf. Comp. Indic. deſſen Gebrauch 208. Conjunct. 221
Perf. Comp. Indicativi anſtatt des Perfect. Conjunct. ibid.
Perſonae Verborum 54. deren Ordnung 167. ihre Formation 85
Ph, deſſen Ausſprache 8
Plaire, Verbum irregulare 84
Plein wird bisweilen ausgelaſſen 131
Pleuvoir, Verbum impersonale 79
Plus de 200
Plus unterſchieden von davantage 90
Plusquamperf. Indic. Gebrauch 210. Conjunct. 222
Point, wird ausgelaſſen 104. 248
Point de meilleur, ausgelaſſen 180
Ponctuation 18
Poſitivus 24
die Poſt, Gallicismus 200
Pour mit dem Infinitivo 231, vor dem Gerundio 243
Pourvûque 264
Pouvoir, Verbum irregulare 79. ausgelaſſen 180. deſſen Participium Paſſivum iſt unwandelbar 241. ſtehet ohne die andere Negation 249
Praepoſitiones 94 ſq. deren Conſtruction 250 ſq. haben die Pronomina perſonalia abſoluta nach ſich 143. ohne Artickel 117
Praeſens Indicativi, deſſen Formatio 85. deſſen Conſtruction 202. anſtatt des Perfecti. ibid. des Futuri Indicativi 203. Conjunctivi, deſſen Gebrauch 214. Infinitivi, deſſen Gebrauch 275
Prédire, Verbum irregulare 84
Prendre, Verbum irregulare 84. mit avec zeiget ein Inſtrument an 134. reciproce, anfangen 176
Prendre l'air, Gallicismus 197
Prétendre, mit dem Infinitivo 232
Prevenir, mit einem Accuſativo 173
Prévoir, Verbum irregulare, deſſen Futurum 80
Prier von demander unterſchieden 172
Prieſter 200
Pronomina perſonalia conjunctiva 38. werden den Verbis vorgeſetzet 130. bleiben vor dem andern Verbo aus 140. wenn ſie nach dem Verbo geſetzet werden 105 ſq. 141 ſq. vor den Adverbiis voici, voilà 142. werden durch den Nominativum Subſtantivi vertrieben 139. 169. vertreiben bisweilen die Poſſeſſiva 147

ronomina perſonalia abſoluta 38. wenn ſie gebraucht werden? 142 ſeq. poſſeſſiva conjunctiva 38. deren Gebrauch 119. 146. ſeq. anſtatt des Articuli definiti 109
ronomen poſſeſſivum Maſculinum pro Foem. 119. 148
ronomina poſſeſſiva abſoluta 40. deren Gebrauch 148. Demonſtrativa conjunctiva abſoluta 41. deren Gebrauch 149. Relativa 42. deren Gebrauch 153. Interrogativa 42. deren Gebrauch 150. Indefinita conjunctiva 43. abſoluta 44
uir, oder Puer, Verbum irregulare 77
urgieren, Gallicismus 200

Q.

Q, deſſen Ausſprache 8
Quand, deſſen Conſtruction 187. bien 262
Quart, quartier, quarteron, Bedeutung 37
Que, Pronomen interrogativum, deſſen Conſtruction 150. mit qui verändert 153. für où 164 ſeq. anſtatt ſi 255 ſeq. nach dem Praedicato bedeutet um 135
Que, anſtatt ſi regieret einen Conjunctivum 217
Que, Conjunction, deren Conſtruction 257 ſeq. ſtatt einer andern Conjunction 261 ſeq. vor der dritten Perſona Imperativi 260
Que de, 156. 228. nach einem Comparativo 136. für à moins que 262
Quel, quelle, Pron. Interrogativum 42. deſſen Gebrauch 150. 152
Quelque, regieret den Conjunctivum 216
Qui und que werfen die Pronomina Poſſeſſiva weg 147
Qui Pronomen Relativum 42. deſſen Gebrauch 152 ſeq. mit que verändert 153. vertreibet die Pronomina perſonalia conjunctiva vor dem Verbo 140. mit celui, ce 155
Qui, Pron. Interrogat. 42. von lequel und quoi unterſchieden 152
Quoi, Pronomen Interrogativum, deſſen Gebrauch 151
Quoique, mit einem Conjunctivo 216. 264

R.

R, deſſen Ausſprache 8
Reciproca Verba haben das Auxiliare être 71. deren Conjung. ib.
Redire, Verbum irregulare 82
Relativae particulae, deren Conſtruction 105. en, y, anſtatt der Pronomin. perſonalium 145
Remercier, mit einem Accuſativo 173
Rendre, deſſen Conſtruction 197
Repaître, Verbum irregulare 83
ſe Repentir, Verbum irregulare 77
Réputer, mit einem Dativo 173

Résoudre, Verbum irregulare 84. wird gemeiniglich reciproce gebraucht ibid.
Resortir, Verbum irregulare 77
Révoir, Verbum irregulare 80
Rien de meilleur, wird ausgelassen 280
Rire, Verbum irregulare 84

S.

S, dessen Aussprache 9
Sa, in son verwandelt 119. 148
Saillir, Verbum irregulare 77
Sans mit dem Perfecto Infinitivi 232. macht ohne Artickel Adverbia 253
Satisfaire, dessen Construction 174
Savoir, Verbum irregulare 79. ohne die andere Negation 249
je ne saurois, für je ne puis 79
ne savoir que 179
Schlafen, Gallicismus 197
Schmauchen 198
Schmecken ibid.
Schon 196
Schreibart, alte und neue 14
Secourir, mit einem Accusativo 173
Sembler, mit dem Infinitivo 232
Sentir, Verbum irregulare 78
Septante, wenn es gebrauchet werde 36
Servir, Verbum irregulare 78. dessen Construction 173 seq.
Serviteur, besser Garçon 201
Seyn, Gallicismus 197
Si, dessen Construction 223. 255. so, wann, vor dem Praesente 203. hat das Imperfectum Indicativi nach sich, 205. ob, regieret das Futurum Indicativi und Imperfectum Optativi 206
Soi, Pronomen Personale 38. wird in allen Casibus obliquis gebraucht 146
Soit que 263
Son, anstatt sa 119. 148
Songer regieret den Dativum Pronom. Person. absoluti 143
Souffrir, Verbum irregulare 78
Souvent vor einem andern Adverbio 247
Substantivum wird nach lequel zuweilen wiederholet 154
Substantiva, zwey erfordern nach sich den Pluralem Verbi 125
seq. werden Adjective genommen mit de 120
Suffire, Verbum irregulare 84

Suivre, Verbum irregulare 84
Superlativus 32. regieret einen Genitivum und Conjunct. 139
Supinum, der Lateiner, wie es ausgedrückt werde 244 seq.
Surprendre, Verbum irregulare 84
Survivre, Verbum irregulare 85

T.

T, dessen Aussprache 10
Ta in ton verwandelt 119. 148
Tabula Conjugat. regularium 53. ordinis constructionis 108
Tâcher, mit à oder de 232
se Taire, Verbum irregulare 83
Tant, unterschieden von autant 90
Taube, Gallicismus 200
Tauffen 195
Teindre, Verbum irregulare 85
Tempora Verborum 45. deren Formatio 53. 85
Tenir, Verbum irregulare 78. dessen Construction 143. 173
Thême für exercice 197
Ti, dessen Aussprache 10
Tiret, Verbindungszeichen 17
Ton für ta 119. 148
Tonus ist auf der letzten Sylbe 14
Toûjours vor einem andern Adverbio 247
Tout, dessen Artickel vor und nach 137. jeder, alle, hat den Articulum Definitum nach 109
Trinken, Gallicismus 195

U. und V.

U, V, deren Aussprache 10
Vaincre, Verbum irregulare 85
Valoir, Verbum irregulare 80
Ue, Ueil, dessen Aussprache 10
Venir, Verbum irregulare 78. mit dem Infinitivo 177. 232. mit dem Participio Praesentis 184. regieret den Dativum Pronominis absoluti 143
Verba, ihre Formatio 53. 85. deren Conjugatio 45. Neutra, zweyerley 70. Activa, deren Auxiliare 45. regieren einen Accusativum 173. Passiva, deren Auxiliare 45. deren Construction 175. Impersonalia 75
Verba irregularia I. Conjugationis 75
II. Conjugationis ibid.
III. Conjugationis 79
IV. Conjugationis 80

Verbindungszeichen 17
Verbunden 199
Vergnügt 186
Vêtir, Verbum irregulare 78
Vieux und Vieil, Unterschied derselben 32
Vitres für fenêtre 197
Vive, stehet beym Nominativo 266
Vire, Verbum irregulare 85
Um, für 200
Um, durch que 135
Un, wird bisweilen ausgelassen 201
Un de mes frères 147
Unter, nach einem Superlativo 139
Vocales, wie vielerley 2
Voici, voilá, Construction derselben 142. 163
Voir, Verbum irregulare 80. mit einem Dativo 171
ne voir goute 247
Vouloir, Verbum irregulare 80

W.

W, kein französischer Buchstabe 2
Was 196
Weib 197
Wenn 220
Werkzeug, wirkende Ursachen mit dem Dativo 133
Wie lang? 131
Wiederum 197
Wort 133

X.

X, dessen Aussprache 19
Xce, Xci, deren Aussprache ibid.

Y.

Y, dessen Aussprache 10
Particula relativa 160. nota Dativi 163
anstatt der Pronominum personalium 145
unterschieden von là 161

Z.

Z, dessen Aussprache 10

Namen der Länder und Städte.

Aachen, Acken	Aix la Chapelle
Africa	l'Afrique
Alcair, Cairo	le grand Caire
Alexandria	Alexandrie
Algarbien	les Algarves
Algier	Alger
Altenburg	Altenbourg
Altemark	la Vieille Marche
Altorf	Altorf
America	l'Amerique
Amſterdam	Amſterdam
Ancona	Ancone
Andaluſien	l'Andalouſie
Anhalt	Anhalt
Annaberg	Anneberg
Anſpach	Anſpac
Antiochia	Antioche
Antwerpen	Anvers
Arabien	l'Arabie
Archangel	Archangel
Arragonien	l'Arragon
Arras	Arras
Aſia	l'Aſie
Aſſyrien	l'Aſſyrie
Augsburg	Augsbourg
Baden	Bade
Bajonne	Bayonne
Bamberg	Bamberg
Barbarey	la Barbarie
Barcellona	Barcelone
Baſel	Bâle
Batavien	Batavie
Bautzen	Budiſſin
Bayern	la Bavière
Bayreuth	Bareith
Belgrad	Belgrade
Bergen in Hennegau	Mons en Hainaut
Berlin	Berlin
Bern	Berne
Biſanz	Beſançon
Böhmen	la Bohème
Bonn	Bonne
Bononien	Boulogne
Brabant	le Brabrant
Brandenburg	Brandebourg
Braſilien	le Breſil
Braunſchweig	Brunſvic
Bremen	Breme
Breslau	Breslau
Briſach	Briſac
Britannien	la Bretagne
Brügage	Bruges
Brüſſel	Bruxelles
Burgundien	la Bourgogne
Calabrien	la Calabre
Camerich	Cambray
Canarien	les Canaries
Candia	Candie
Carlscron	Carlscron
Caſſel	Caſſel
Caſtilien	la Caſtille
Catalonien	la Catalogne
Chemnitz	Chemnitz
China	la Chine
Chur	Coire
Churmark	la Marche Electorale
Cleve	Cleves
Coblenz	Conflans
Coburg	Cobourg
Cölln	Cologne
Colmar	Colmar
Compoſtel	Compoſtelle
Conſtantinopel	Conſtantinople
Copenhagen	Copenhague
Corſica	l'Isle de Corſe
Cortrycht	Courtray
Coſtnitz	Conſtance

Cracau	Cracovie
Crain	la Carniole
Creuznach	Creuznac
Croatien	la Croatie
Curland	la Courlande
Cypern	Chypre
Dalmatien	la Dalmatie
Dännemark	le Dannemarc
Danzig	Danzig
Delft	Delft
Dievenhofen	Thionville
Dinant	Dinant
Dornyck	Tournay
Dordrecht	Dortrecht
Dortmund	Dortmund
Dresden	Dresde
Duderſtadt	Duderſtad
Duisburg	Duisbourg
Durlach	Dourlac
Edinburg	Edimbourg
Eger	Egre
Egypten	l'Egypte
Eiſenach	Eiſenac
Elſaß	l'Alſace
Emmerich	Emmeric
England	l'Angleterre
Erfurt	Erfort
Erlangen	Erlang
Erpach	Erbac
Europa	l'Europe
Ferrara	Ferrare
Flandern	la Flandre
Florenz	Florence
Frankenland	la Franconie
Frankfurt am Mayn	Francfort ſur le Mein
Frankfurt an der Oder	Francfort ſur l'Oder
Frankreich	la France
Freyberg	Freiberg
Freyburg	Freibourg
Friaul	le Frioul
Friesland	la Friſe
Fulda	Fulde
Gaſconien	la Gaſcogne
Geldern	Gueldres
Genf	Genève
Gent	Gand
Genua	Gènes
Gießen	Gieſſen
Gneſen	Gnesne
Goa	Goa
Görlitz	Goerlitz
Goßlar	Goslar
Gotha	Gothe
Graubündten	les Griſons
Griechenland	la Grèce
Griech-Weiſſenburg	Belgrade
Greifswalde	Gripswalde
Großbritannien	la Grande Bretagne
Gröningen	Groningue
Haag	la Haye
Halberſtadt	Halberſtadt
Halle	Hall
Hamburg	Hambourg
Hanau	Hanau
Hannover	Hanovre
Heilbrun	Heilbron
Hennegau	le Hainaut
Herzogenbuſch	Bois le Duc
Heſſen	la Heſſe
Heidelberg	Heidelberg
Holland	la Hollande
Holſtein	Holſtein / Holſace
Hungarn	la Hongrie
Japonien	le Japon
Jena	Jene
Jeruſalem	Jeruſalem
Indien	les Indes
Inſpruck	Inſpruc
Irrland	l'Irlande
Italien	l'Italie

Judäa	la Judée
Jülich	Juliers
Kärnthen	la Carinthie
Kiel	Kiel
Königsberg	Koenigsberg
Lappland	la Laponie
Lauſanne	Lauſanne
Laußitz	la Luſace
Leipzig	Leipzig
Leiden	Leide
Liefland	la-Livonie
Liſſabon	Lisbonne
Litthauen	la Lithuanie
Livorno	Livorne
Lombardey	la Lombardie
London	Londres
Loretto	Lorette
Lothringen	la Loraine
Löwen	Louvain
Lübeck	Lubeck
Lucka	Lucques
Lucern	Lucerne
Lüneburg	Lunebourg
Lüttich, Luick	Liege
Luxenburg	Luxembourg
Madrit	Madrit
Magdeburg	Magdebourg
Mähren	la Moravie
Maltha	Malthe
Mantua	Mantoue
Mark (Brand.)	la Marche
Mark (Graff.)	la Mark
Marſilien	Marſeille
Marpurg	Marbourg
Maſtricht	Maſtric
Mayland	Milan
Maynz	Mayence
Mecheln	Malines
Mecklenburg	le Mecklenbourg
Meißen (Land)	la Miſnie
Meißen (St.)	Meiſſen
Metz	Metz
Minden	Minden
Mittelmark	la moyenne Marche
Modena	Modene
Morea	la Morée
Mohrenland	l'Ethiope
Moldau	la Moldavie
Moſcau (Land)	la Moſcovie
Moſcow (St.)	Moſcow
Mümpelgard	Montbelliard
München	Munick
Münſter	Munſter
Naſſau	Naſſau
Navarra	la Navarre
Namur	Namur
Neapolis	Neaples
Neuburg (am See)	Neufchatel
Neumark	la nouvelle Marche
Niederland	le Païs bas
Nimwegen	Nimegue
Nordhauſen	Nordhuſe
Norwegen	la Norwegue
Nürnberg	Nuremberg
Oeſterreich	l'Autriche
Oettingen	Oetingue
Ofen	Bude, Ofen
Oranien	Orange
Paderborn	Paderborn
Padua	Padoue
Palermo	Palerme
Paris	Paris
Parma	Parme
Pavia	Pavie
Perſien	la Perſe
Petersburg	Petersbourg
Pfalz	le Palatinat
Philippsburg	Philipsbourg
Placenz	Plaiſance
Portugall	le Portugal
Pohlen	la Pologne
Pommern	la Pomeranie
Poſen	Poſnanie

Prag	Prague	Stralſund	Stralſound
Preuſſen	la Pruſſe	Straßburg	Strasbourg
Regenſpurg	Ratisbonne	Stuttgard	Stuttgard
Reuſſen	la Ruſſie	Syrien	la Syrie
Rom	Rome	Tartarey	la Tartarie
Roſtock	Roſtock	Teutſchland	l'Allemagne
Rotterdam	Roterdam	Theſſalonich	Theſſalonique
Rothweil	Rothweil	Thracien	la Thrace
Rußland	la GrandeRuſſie	Thüringen	la Thuringue
Ryſſel	Lille	Trident	Trente
Sachſen	la Saxe	Trier	Treves
Salzburg	Salzbourg	Tripolis	Tripoli
Sanct Gallen	Saint-Gall	Tübingen	Tubingue
Sardinien	la Sardaigne	Türkey	la Turquie
Savoyen	la Savoye	Turin	Turin
Schafhauſen	Schafhouſe	Venedig	Veniſe
Schleſien	la Sileſie	Virginien	la Virginie
Sluis	Ecluſe	Viterbo	Viterbe
Schneeberg	Schneeberg	Ulm	Ulme
Schottland	l'Ecoſſe	Ungarn	la Hongrie
Schwaben	la Souabe	Utrecht	Utrecht
Schweden	la Suêde	Wallachey	la Valschie
Schweiz	la Suiſſe	Warſchau	Varſovie
Sclavonien	l'Eſclavonie	Welſchland	l'Italie
Seeland	la Seelande	Weſel	Weſel
Sevilien	Sevile	Weſtphalen	la Weſtphalie
Sicilien	la Sicile	Wien	Vienne
Siebenbürgen	la Tranſilvanie	Wittenberg	Wittenberg
Solothurn	Souleûre	Wolfenbüttel	Wolfenbuttle
Spanien	L'Eſpagne	York	Yorck
Speyer	Spire	Ypern	Ypres
Stettin	Stettin	Zerbſt	Zerbſt
Steyermark	la Stirie	Zürich	Zurich
Stockholm	Stockholm	Zweybrück	Deuxponts.

Tauf- und Vornamen.

Von denſelbigen wird an einigen etwas, an andern nichts geändert, ſondern ſie bleiben, wie ſie ſind, abſonderlich die Hebräiſchen, als Abraham, Adam, Daniel ꝛc. An den Geſchlechts- oder Zunamen aber muß man gar nichts ändern, ſondern ſie mit allen Buchſtaben, wie im Teutſchen ſchreiben.

Adolph

Adolph	Adolphe
Adrianus	Adrien
Agatha	Agathe
Agnes	Agnes
Albinus	Aubin
Albrecht	Albert
Alexander	Alexandre
Amadeus	Amé, Amadée
Amalia	Amelie
Ambroſius	Ambroiſe
Andreas	André
Anna	Anne
Antoninus	Antonin
Antonius	Antoine
Antonia	Antoinette
Arnaldus	Arnaud
Arnold	Arnold
Arnolphus	Arnoul
Auguſtinus	Auguſtin
Auguſtus	Auguſte
Aurelia	Aurelie
Aurelius	Aurele
Balduin	Baudouin
Balthaſar	Baltazar
Barbara	Barbe
Bartholomäus	Bartelemi
Baſilius	Baſile
Beatrix	Beatrix
Benedict	Benoit
Benedicta	Benoite
Bernhard	Bernard
Bernhardina	Bernardine
Blaſius	Blaiſe
Brigitta	Brigitte
Carl	Charles
Carolina, oder Charlotte	Caroline, Charlotte
Caſimir	Caſimir
Caſpar	Caſpar, Gaſpar
Catharina	Cathérine
Chriſtian	Chrétien, Chriſtian, Chriſtien
Chriſtiana	Chrétienne, Chriſtiane
Chriſtina	Chriſtine
Chriſtoph	Chriſtofle
Clara	Claire (die
Claudia	Claude, od. Clau-
Claudius	Claude, od. Clau-
Clemens	Clement (dius
Conrad	Conrad
Conſtantinus	Conſtantin
Cornelius	Corneille
Criſpinus	Crépin, Criſpin
Cyriacus	Cyriaque
Deſiderius	Didier
Dietrich	Thiery
Dionyſius	Denis
Dominicus	Dominique
Dorothea	Dorothée
Eberhard	Everhard
Eduard	Edouard
Egidius	Gilles
Elias	Elie
Eliſabeth	Eliſabeth
Erasmus	Erasme
Ernſt	Erneſte
Eva	Eve
Eucharius	Euchaire
Eugenius	Eugéne
Euſebius	Euſebe
Euſtachius	Euſtache
Fabricius	Fabrice
Felicitas	Felicité
Ferdinand	Ferdinand
Florentinus	Florentin
Franciſca	Françoiſe
Franciſcus	François
Friedrich	Fréderic, Frideric
Georg	George
Gerhard	Gerard
Gertraud	Gertrude
Gotthard	Godard

Gottfried	Godefroi, Geof-
Gregorius	Gregoire (froi
Günther	Gontier, oder Gonthere, Gunthier
Guſtavus	Guſtave
Hadrianus	Adrien
Hans	Jean
Heinrich	Henri
Henrica	Henriette
Helena	Helene
Hieronymus	Jerôme
Hilarius	Hilaire
Hubertus	Hubert
Hugo	Hugues
Jacob	Jacob
Jacobine	Jacobée
Jacobus	Jaques
Ignatius	Ignace
Jeremias	Jeremie
Joachim	Joachim
Johann	Jean
Johanna	Jeanne
Joſeph	Joſeph, Joſephe
Joſt, Jodocus	Joſſe
Juliana	Julienne
Julianus	Julien
Julius	Jules
Juſtina	Juſtine
Juſtinus	Juſtin
Juſtus	Juſte
Kilian	Kilien
Lambrecht	Lambert
Leonhard	Léonard
Leopold	Léopold
Levin	Levin
Lorenz	Laurent
Lotharius	Lothaire
Lucas	Luc
Lucia	Luce
Lucretia	Lucréce
Ludwig	Louis
Luiſe	Louiſe
Magdalena	Magdeleine, Magdelaine
Marcus	Marc
Margaretha	Marguerite
Maria	Marie
Martha	Marthe
Martinus	Martin
Matthäus	Matthieu
Matthias	Mathias
Maximilianus	Maximilien
Michael	Michel
Moritz	Maurice
Moſes	Moiſe
Nicodemus	Nicodème
Nicolaus	Nicolas
Noah	Noé
Otto	Otton
Paulus	Paul
Petrus	Pierre
Philipp	Philippe
Rahel	Rachel
Rebecca	Rebéque
Richard	Richard
Reinhard	Rénard
Reinhold	Rénaud
Remigius	Remi
Romanus	Romain
Roſimunde	Roſemonde
Rudolph	Rodolphe
Ruprecht	Rupert, Robert
Sabina	Sabine
Sebaſtian	Sebaſtien
Severinus	Séverin
Sibylla	Sibille
Sigismund	Sigismond
Simon	Simon
Sixtus	Sixte
Sophia	Sophie
Stanislaus	Stanislas
Stephan	Etienne
Suſanna	Suſanne
Theobald	Thibaud
Theodorus	Theodore

Theodore	Théodora, oder Théodore	Veronica	Véronique
		Vincent	Vincent
Thereſia	Theréſe	Ulrich	Ulric
Thomas	Thomas	Urban	Urbain
Timotheus	Timothée	Urſula	Urſule
Tobias	Tobie	Walther	Gauthier
Valerius	Valere	Wilhelm	Guillaume
Valentin	Valentin	Wilhelmine	Guillelmine
Veit	Vit	Zacharias	Zacharie

Namen der Aemter, Bedienungen, Profeſſionen, Künſtler und Handwerker,

Oder

Titular-LEXICON.

Dieſes bequeme und nach dem Alphabeth eingerichtete Verzeichniß iſt zur Verfertigung aller Arten von Titeln ſehr dienlich, und was darinnen von einigen Handwerkern, oder ſonſt etwa nicht ſtehet, iſt in Pepliers Grammaire zu finden. Es ſind bey vielen zwey oder drey franzöſiſche Benennungen beygefüget, damit man nach den dabey vorkommenden Umſtänden die dienlichſte erwählen könne.

A.

Abgeſandter,	Envoyé, (ordinaire) (extraordinaire) Ambaſſadeur.
Abt,	Abbé.
Abtey,	Abbaïe.
Aebtiſſin,	Abbeſſe.
Academie der Künſte und mechaniſchen Wiſſenſchaften,	Academie des Sciences & des Arts Mechaniques.
Accisdirector,	Directeur de la Douane, de l'Acciſe.
— Inſpector,	Inſpecteur de la Douane, de l'Acciſe.
— Einnehmer,	Receveur de la Douane, de l'Acciſe.
— Caſſendiener,	Huiſſier du bureau de la Douane, de l'Acciſe.
Actuarius,	Greffier.
Adjunctus, oder Adjungirter bey einem Dienſte,	Ajoint oder Survivancier.
Adjutant im Felde,	Aide de Camp.
Admiral,	Amiral.
Adreßhaus,	Bureau d'Adreſſe.
Advocat,	Avocat.
Advocatus Fiſci,	Procureur Fiſcal, oder Fiſcal.

Agent,	Agent, (des aumones.
Almosenpfleger,	Aumonier, oder Administrateur
Altgesell,	Maître Garçon.
Altmeister,	Ancien Maître.
Altmärkischer Obergerichtsrath,	Conseiller de la Justice superieure de la vieille Marche.
Amme,	Nourrice.
Amtmann,	Baillif, oder Bailli.
Amts-Cammer,	Chambre du Domaine, oder des Domaines du Roi.
— Rentmeister,	Trefsorier, oder Réceveur de la Chambre des Domaines.
— Bauschreiber,	Ecrivain, oder Commis de la Chambre des Domaines pour les bâtimens Royaux.
— Diener,	Huissier de la Chambre des Domaines.
Amtshauptmann,	Sénéchal, oder Chatellain, oder Intendant, besser Droffart du Baillage de &c.
Amtsschreiber,	Greffier du Baillage.
Anatomicus,	Anatomiste.
Antiquarius,	Antiquaire.
Antiquitätencammer,	Cabinet des Antiquités.
Apotheker,	Apotiquaire. (lations.
Appellationsgericht,	Chambre des Apels, des Apel-
Appellationsrath,	Conseiller des Apels, (de la Chambre des Apels.)
Archidiaconus,	Archidiacre.
Archiv,	Les Archives.
Archivarius,	Archiviste, (Garde des Archives) Garde-Archives. (nes.
Armendirectorium,	Direction générale des Aumo-
Armenhaus,	Maison de charité, Hopital.
Arzt,	Médecin.
Astronomus,	Astronome.
Aufseher,	Inspecteur.
Aufwärter,	Serviteur, (Valet.)
Augenarzt,	Oculiste.
Ausgeberin,	Depensière.
Ausreiter der Landschaft,	Sergent au service des Etats Provinciaux.
— der Policey,	Sergent pour les affaires de Police.

B.

Baccalaureus,	Bachelier.
Backmeister,	Maître Patissier (Maître Boulanger, oder de la Boulangerie).
Bader,	Baigneur, Etuviste, Maître d'étuve.
Ballmeister,	Paumier, oder Maître du Jeu de paume.
Banquierer,	Marchand Banquier.
Barbierer,	Barbier.
Bauamt,	Direction des Bâtimens, oder (Bureau.
Baudirector,	Directeur (Intendant) des Bâtimens.
— Commissarius,	Commissaire pour les Bâtimens,
— Rath,	Conseiller de la Direction des Bâtimens.
Baumeister,	Architecte, Maître des oeuvres.
— in einer Stadt,	Architecte de la Ville &c.
— Schreiber,	Secretaire, oder Commis, oder Ecrivain pour les Bâtimens.
Baumschreiber,	Commis, Garde, oder Ecrivain à la Barrière.
— am Oberbaum,	— à la Barrière de dessus.
Bäcker,	Boulanger.
Bedienter,	Officier.
Bereiter,	Ecuyer, Piqueur.
Bergbeamter,	Officier aux Mines.
— Hauptmann,	Directeur (Surintendant) des Mines.
— Mann,	Ouvrier aux mines.
— Meister,	Intendant des Mines.
— Rath,	Conseiller pour les Mines.
— Schreiber,	Greffier, Commis, oder Ecrivain aux Mines.
Bettmeister,	Garde-Meuble.
Bettfrau,	Garde-Meuble.
Beyschenk,	Aide oder Garçon de Somelier, oder d'office.
Beysitzer,	Assesseur.
Beykoch	Aide oder Garçon de Cuisine.
Beutler, Handschuhmacher,	Gantier, Pochetier.
Bibliothecarius,	Bibliothecaire.

Bierbrauer,	Braſſeur.
Bildhauer,	Sculpteur.
Billetſchreiber,	Ecrivain des Billets pour le Service & les Logemens des Soldats.
Biſchof,	Evêque.
Bleicher,	Blanchiſſeur.
Bortenwirker,	Paſſementier, Tiſſotier.
Böttger, Küfer, Faßbinder,	Tonnelier.
Bothe,	Meſſager.
Bothenmeiſter,	Premier Huiſſier de la Chambre de Juſtice.
Bratenmeiſter,	Maître Rôtiſſeur.
Brauer,	Braſſeur.
Briefträger,	Porteur de Lettres.
Brigadier zu Pferde,	Brigadier de Cavallerie.
— zu Fuße,	— d'Infanterie.
Brillenmacher,	Lunettier.
Bruchſchneider,	Operateur.
Brunnenmeiſter,	Fontainier, Maître Fontainier.
Buchbinder,	Relieur de Livres.
Buchdrucker,	Imprimeur, Maître d'Imprimerie.
Buchhalter,	Maître des Comtes, Teneur de Livres.
Buchhändler,	Marchand Libraire.
Büchſenmacher,	Armurier, Arquebuſier.
— meiſter,	Canonier.
— ſchäfter,	Monteur d'Arquebuſes.
— ſpanner oder Leibjäger,	Porte-Arquebuſe, oder Arquebuſier.
Bürger,	Bourgeois.
Bürgermeiſter,	Bourguemaître.
Burggraf,	Bourggrave.
Burgvoigt,	Juge-Chatelain.
Bürſtenbinder,	Faiſeur de Broſſes.

C.

Cabinetmahler,	Peintre du Cabinet.
Cabinetſecretarius,	Secretaire du Cabinet.
Calculator,	Calculateur, oder Correcteur, Auditeur, Examinateur des Comptes.

Calcu-

Calenderſchreiber,	Faiſeur d'Almanac, Aſtronome.
Cammer,	Chambre.
Cammerherr,	Chambellan.
— wirklicher,	Chambellan ordinaire.
— Junker,	Gentil-homme de la Chambre.
— Page,	Page de la Chambre.
Cammerdiener bey großen Herren,	Homme de la Chambre.
— bey geringern,	Valet de Chambre.
— Laquay,	Laquais, oder Garçon de la Chambre.
Cammerfräulein,	Dame d'honneur.
— Frau,	Femme de Chambre.
— Mägdchen,	Fille de Chambre.
— Fourier,	Fourier de la Chambre.
— Mohr,	More ſervant à la Chambre.
— Muſicant,	Muſicien de la Chambre.
— Türk,	Turc ſervant à la Chambre.
Cammergericht,	Chambre de Juſtice.
— Gerichtspräſident,	Préſident de la Chambre de Juſtice.
— Gerichtsrath,	Conſeiller de la &c.
— Creisſchreiber,	Secretaire à la Chambre de Juſtice pour le cercle &c.
— Bothenmeiſter,	Chef des Meſſagers de la Chambre de Juſtice.
— Bothe,	Meſſager, oder Huiſſier &c.
— Advocat,	Avocat à la Chambre de Juſtice.
Cammer,	Chambre des Domaines.
— Präſident,	Préſident de la Chambre des Domaines.
— Rath,	Conſeiller de la Chambre &c.
— Schreiber,	Clerc, oder Ecrivain &c.
Candidatus Juris,	Candidat en Droit.
— Theologiae,	— en Théologie, oder Propoſant en Théologie.
Canonicus,	Chanoine.
Canoniſſin,	Chanoineſſe.
Cantor,	Chantre.
Canzeleydiener,	Valet de Chancellerie.
Canzeleyſchreiber,	Ecrivain (Clerc, Copiſte) de la &c.

Canzler,	Chancelier.
Canzeliſt, Canzeleyverwalter,	Secretaire, oder Ecrivain de la Chancellerie.
Capellmeiſter,	Maître de Muſique de la Chapelle.
Capellmuſicus,	Muſicien de la Chapelle.
Capitain zu Pferde, bey den Dragonern, zu Fuß.	Capitaine de Cavallerie, de Dragons, d'Infanterie.
— beym Regiment von N.	Capitaine dans le, oder au Regiment de N.
— Lieutenant,	Lieutenant d'une Compagnie.
— Armes,	Capitaine d'Armes.
Capitel,	Chapitre.
Caſſa montis pietatis,	la Caiſſe du mont de pieté.
Caſſirer,	Caiſſier.
Caſtellan,	Concierge.
Ceremonienmeiſter,	Maître des Cérémonies.
Chirurgus,	Chirurgien.
Collegium Medicum,	Collége, oder Conſeil des Médecins.
Comödiant,	Comédien.
Comes Palatinus Caeſ.	Comte du Palais Imperial.
Commendant,	Commendant de la Ville (Forteresſe, Citadelle) de &c.
Commercienrath,	Conſeiller de Commerce.
Commiſſarius,	Commiſſaire. (nition.
Commißbäcker,	Boulanger pour le pain de Mu-
Componiſt,	Compoſiteur de Muſique, oder Muſicien.
Comter, Commenthur, Commendator,	Commandeur.
Conditor,	Confiſeur, oder Confiturier.
Conrector,	Conrecteur.
Conſiſtorialpräſident,	Préſident du Conſiſtoire.
Conſiſtorialrath,	Conſeiller du Conſiſtoire.
Copiſt,	Clerc, (Copiſte.)
Cornet,	Cornette.
Corporal,	Corporal, Caporal.
Creißeinnehmer,	Réceveur des tailles (contributions) pour le cercle de &c.
— Hauptmann,	Capitaine (Intendant du Cercle, oder de la Généralité) de &c.

Creisschreiber,	Secrétaire à la chambre de Justice pour le Cercle &c. (le.
Criminal-Collegium,	Chambre de la Justice criminel-
Criminalrath,	Conseiller de la Chambre de la Justice criminelle.
	D.
Dechant, Decanus,	Doyen.
Decanus des Collegii Medici,	Doyen du Collége (de la Faculté) des Médecins.
Deputirter des Armendirectorii, zum Armenwesen.	Député à la Chambre, oder à la Direction des Aumônes.
Designirt,	Désigné.
Diaconus,	Diacre.
Diener des Wortes Gottes,	Ministre de la Parole de Dieu.
Director,	Directeur. (stre.
Director eines Gymnasii,	Principal d'un Collége (illu-
Doctor Theologiae,	Docteur en Theologie.
— Iuris,	— en Droit.
— Medicinae,	— en Médecine.
Dollmetscher,	Interpréte.
Domprobst,	Prévôt du Grand Chapitre.
— Dechant,	Doyen du Grand Chapitre.
— Herr,	Chanoine de l'Eglise Cathedrale de &c. (du Grand Chapitre).
— Kirche,	Eglise Cathedrale.
Drechsler,	Tourneur.
	E.
Edelmann.	Gentil-homme.
Edler Herr zu ꝛc.	Seigneur de &c.
Edler von oder zu ꝛc.	Noble de, à &c.
Einnehmer,	Réceveur de la douane, des tailles, des contributions &c.
— der deswegen zu den Leuten gehen muß,	Collecteur.
Einwohner,	Habitant.
Eisenhändler,	Marchand de fer, Ferronier.
— Kramer,	Clinqualier.
— oder Stempelschneider,	Graveur.
Elephantenorden,	Ordre de l'Elephant.
Erb-Cämmerer,	Chambellan héréditaire.
— Herr,	Seigneur héréditaire.
— Jägermeister,	Grand Veneur héréditaire, &c.
— Prinz,	Prince héréditaire. Er-

Erſter Cammerherr,	Premier-Chambellan.
— Staatsminiſter,	— Miniſtre d'Etat.
Erzbiſchof,	Archevêque.
Erzcämmerer,	Archi-Chambellan.
Examinator,	Examinateur.
Exercitienmeiſter,	Maître des Exercices.
	F.
Factor,	Facteur, Commis, Agent.
Fähndrich,	Enſeigne dans la Compagnie de Mr. le Capitaine de N. du Régiment de &c.
Fahnenjunker,	Porte-Enſeigne.
Falkenier,	Fauconnier.
Färber,	Teinturier.
Fechtmeiſter,	Maître d'Armes.
Federſchmücker,	Plumaſſier.
Feld-Kriegs-Caſſirer,	Treſorier (Caiſſier) de l'extraordinaire de Guerre.
— Caſſe,	Treſor de l'extraordinaire de Guerre.
Feldmarſchall,	Maréchal de Camp Général, oder Feld-Marchal.
— Prediger,	Aumonier du Régiment de &c.
Feldmeſſer,	Arpenteur, Géometre.
Feldſcheerer,	Chirurgien de la Compagnie de &c.
Feldwebel,	Sergent Major.
Feldzeugmeiſter,	Maître d'Artillerie.
Feuerwerker,	Connetable, oder Artificier.
Fiſcal,	Fiſcal.
— Bothe,	Sergent, oder Meſſager du Procureur Fiſcal.
Fiſcher,	Pêcheur, Poiſſonnier.
Fiſchhändler,	Poiſſonnier, oder Marchand de Poiſſon.
Fleiſchhauer, Fleiſcher, Metzger,	Boucher.
Formſchneider,	Formier.
Förſter, Heidereiter,	Forêtier, Garde Bois, Garde-Forêt, Garde Chaſſe.
Forſtmeiſter,	Maître des Forêts.
Fourier,	Fourier.
Franzöſiſch Obergericht,	Juſtice ſupérieure Françoiſe.

Fran-

Französisch Untergericht,	Justice ordinaire Françoise.
Freyherr, Freyin,	Baron, Baronne.
Freywilliger,	Volontaire.
Fuhrmann,	Charetier, Roulier, Voiturier.
Fürsten- und Ritteracademie.	Academie illustre.
Futtermarschall,	Maréchal de Fourage.
— Schneider,	Pourvoïeur de l'écurie.

G.

Garde,	Les Gardes.
— zu Fuß,	Gardes à pié.
Garkoch,	Chaircuitier, oder Rôtisseur.
Garnisonmedicus,	Médecin de la Garnison de &c.
Gärtner,	Jardinier.
Gastgeber,	Traiteur.
Gastwirth,	Hôte, Aubergiste.
Gefreyter Corporal,	Corporal apointé, oder Porte enseigne.
Gegenschreiber,	Controleur.
Geheim, wo es bey Aemtern	stehet, heißet allezeit privé.
Geheimer Rath,	Conseiller privé.
— Secretarius,	Secrétaire privé.
— Cämmerer,	Tréforier privé.
Geheime Canzeley,	Chancelerie privé.
Geheimes Justizcollegium,	Conseil de Justice privé.
Geheime Kriegscanzeley,	Chancelerie privée de Guerre.
Geheimer Staatsrath,	Ministre(Conseill.)privé d'Etat.
— Finanz-Kriegs- und Domainenrath,	Conseiller privé des Finances de Guerre & des Domaines.
— Kriegsrath,	Conseiller privé de Guerre.
— Registrator,	Registrateur privé des Archives.
— Canzelist,	Secrétaire, oder Clerc de la Chancelerie privé.
General,	Général.
Generalfeldmarschall,	Maréchal de Camp Général, od. Général Feld-Marchal.
— von der Cavallerie,	Général de Cavallerie.
— von der Infanterie,	Général d'Infanterie.
— Feldzeugmeister,	Général, oder Grand Maître de l'Artillerie.
— Lieutenant,	Lieutenant Général.
— Major. Generalwachtmeister,	Major Général.
— Kriegscommissarius,	Commissaire Général de Guerre.

General-Ober-Finanz-Kriegs- und Domainendirectorium,	Direction générale & superieure des Finances, de Guerre & des Domaines.
General-Domainen-Casse,	Caisse générale des Domaines.
— Postamt,	Bureau Général des Postes.
— Kriegscasse,	Caisse Générale de Guerre.
— Adjutant,	Aide de camp Général, oder du Roy.
— Auditeur,	Auditeur Général.
— Quartiermeister,	Quartiermaître Général, Maréchal de Logis Général.
— Proviant-Commissarius,	Commissaire des Vivres Général.
— Proviantmeister,	Maître des Vivres Général.
— Wagenmeister,	Waguemaître Général.
— Gewaltiger, oder Profos,	Grand Prévôt de l'Armée.
— Postmeister,	Grand-Maître, (Maître Général) des Postes.
— Empfänger,	Trésorier (Réceveur) Général.
— Fiscal,	Fiscal-Général.
— Cassirer,	Caissier-Général.
— Superintendent,	Surintendant Ecclesiastique Général.
Gerber,	Tanneur.
Gerichtsactuarius,	Greffier de la Justice.
— Advocat,	Avocat de la Justice.
— Assessor,	Assesseur au Conseil de la Justice.
Gerichtsdiener,	Huissier, Sergent.
Gesandter,	Ambassadeur.
Geschworner,	Juré.
Gesell,	Compagnon, oder Garçon.
Gewandschneider, Tuchhändler,	Marchand Drapier.
Gewürzhändler, oder Krämer,	Marchand Epicier.
Glaser,	Vitrier.
Glasblaser, Glasmacher,	Verrier.
— Händler,	Marchand Verrier.
— Schneider,	Tailleur de Verres.
Glockengießer,	Fondeur.
Goldschläger,	Batteur d'or.
— Schmidt,	Orfévre.
— Sticker,	Brodeur.
Graf,	Comte.
Gräfin,	Comtesse

Grenadier,	Grenadier.
— Garde,	Gardes de Grenadiers.
Gränzrath,	Conseiller pour les limites, (les confins) les frontieres.
Grob- oder Hufschmidt,	Maréchal, oder Forgeron.
Groß-Canzler,	Grand-Chancelier.
Groß-Meister,	Grand-Maître.
Grottenmacher, Grottirer,	Fontainier.
Guardein,	Essayeur des metaux, de mon.
Gürtler,	Ceinturier. (noyes.
Gypser,	Plâtrier.

H.

Handschuhmacher,	Gantier.
Harnischmacher,	Armurier.
Hauptmann über eine Grafschaft,	Intendant (Gouverneur, ob. Capitaine Général) du Comté de
— über ein Amt,	Sénéchal, Chatelain, oder Intendant du baillage de &c.
— zu Fuß,	Capitaine d'Infanterie.
Haushalter,	Menager.
— hälterin, Beschließerin,	Menagère, Depensière.
— Hofmeister,	Maître d'hôtel. (Palais.
— Vogtey,	Prévôté de l'hôtel, Baillage du
— Vogt, oder Hofrichter,	Juge de la cour (Prévôt de l'hôtel, oder Juge Chatelain, Bailli du Palais.)
— Vogtey-Schreiber,	Greffier de la Prévôte de l'hôtel.
Heermeister,	Grand-Maître, (Grand-Prieur.)
— des Johanniterordens,	Grand-Maître de l'Ordre de St. Jean.
Heidebereiter, Förster,	Garde-forêt, Garde de bois, Garde-chasse, Forestier.
Herold,	Heraut.
Hochzeitbitter,	Prieur de noces.
Höcker,	Revendeur.
Hof,	Cour.
— Apotheker,	Apoticaire de la Cour.
— Bäcker,	Boulanger de la Cour.
— Bäckerey,	Paneterie.
— Dame,	Dame d'honneur.
— Gericht,	Prévôté de l'hôtel, Baillage du Palais.

Hofmarschall,	Maréchal de la Cour.
— Postamt,	Bureau de Poste de la Cour.
— Postmeister,	Maître de Poste de la Cour.
— Prediger, Königl.	Prédicateur ordinaire du Roi.
außerhalb der Residenz,	Prédicateur du Roi, oder Ministre de la Cour.
— Rentmeister,	Tréſorier de la Cour, oder du Roi.
— Rath,	Conſeiller de la Cour.

Und also wird auch bey andern Hofbedienungen de la Cour beygefüget, maßen es viel zu weitläuftig seyn würde, alle dergleichen Aemter und Bedienungen, die einfach in alphabetischer Ordnung stehen, hieher nochmals zu setzen.

Hofmeister junger Prinzen,	Gouverneur de Meſſeigneurs les jeunes Princes de &c.
Hofmeisterin,	Gouvernante.
Holzhändler,	Marchand de bois.
— Schreiber,	Commis aux bois.
Hufschmidt,	Maréchal, (Maréchal ferrant.)
Hutmacher,	Chapelier.
Hutstaffirer,	Garniſſeur.
	I.
Jäger,	Chaſſeur.
Jägerey,	Venerie, la Chaſſe.
Jägermeister,	Maître des Chaſſes.
Jagdbedienter,	Officier des Chaſſes.
— Commissarius,	Commiſſaire &c.
— Junker,	Gentil-homme &c.
— Page,	Page des Chaſſes.
— Rath,	Conſeiller des Chaſſes.
— Secretarius,	Sécrétaire des Chaſſes.
— Zeugmeister,	Maître des équipages des Chaſſ.
Informator,	Précepteur.
Inspector auf dem Packhofe,	Inſpecteur de la Douane.
Junker, Edelmann,	Gentil-homme.
Juwelirer,	Marchand Jouaillier.
Justitienrath,	Conſeiller de Juſtice.
	K.
Kalkbrenner,	Chaufournier. (nier.
Kammmacher,	Faiſeur de Peignes, oder Peig-

Kann-

Kanngießer, Zinngießer,	Potier d'étain.
Kartenfahrer, Kärner,	Charrétier.
Kartenmacher,	Cartier.
Kartenkammer,	Chambre du timbre pour les cartes, (des cartes timbrées.)
Kaufmann,	Marchand.
Kellerbedienter,	Officier des caves.
— Meister,	Maître de la Cave, (Sommelier.)
— Schreiber,	Controleur (Ecrivain) de la Cave.
Kirchendirectorium,	La Direction Générale des Egliſes.
Kirchenrath am Dom,	Conſeiller pour les Affaires de l'Egliſe Cathedrale de Berlin.
Der Kirchenrath am Dom,	Le Conſeil &c.
Kirchenrath,	Conſeiller Eccleſiaſtique (pour les affaires Eccleſiaſtiques.)
— Schreiber,	Ecrivain de l'Egliſe de &c.
— Vorſteher,	Ancien de l'Egliſe.
Kleinſchmidt, Schlöſſer,	Serrurier.
Klempner,	Batteur en fer blanc.
Knopfmacher,	Boutonnier.
Koch,	Cuiſinier.
Köhler, Kohlenbrenner,	Charbonnier.
Korbmacher,	Corbeiller.
Kornhändler,	Marchand de grains.
Kornſchreiber,	Commis au Magazin de blé.
Kramer,	Marchand Mercier.
— von kleinen Eiſen- und Meſſingwaaren,	Clinqualier.
Krambiener,	Garçon de Boutique.

Krieg, wo er bey Bedienungen ſtehet, wird mit de guerre gegeben, als:

Kriegscaſſe,	Caiſſe de Guerre.
— Caſſenſchreiber,	Clerc (Ecrivain) de la Caiſſe de Guerre.
— Caſſirer,	Caiſſier de Guerre.
— Hof- und Criminalgericht,	Collège (Conſeil) de la Juſtice militaire & criminelle.
— Metzeinnehmer,	Réceveur de la Kriegsmetz.
— Rath,	Conſeiller de Guerre.

Kriegs- und Domainencammer,	Chambre de Guerre & de Domaines.
— Zahlmeister,	Tréſorier de Guerre. (ſine.
Küchenbedienter,	Officier (Aide, Garçon) de Cui-
— Meiſter,	Ecuyer (Maître, Intendant) de Cuiſine. (ſine.
— Schreiber,	Controleur (Ecrivain) de Cui-
Kunſtkammer,	Cabinet des Curioſités.
Kunſtpfeifer, ſ. Stadtmuſicus.	
Kupferdrucker,	Imprimeur en Tailles douces.
Kupferſchmidt,	Chaudronnier, ouvrier en cuivre.
— Stecher,	Graveur (en Cuivre, en taille douce.)
Kürſchner,	Pelletier, Fourreur.
Küſter,	Sacriſtain, Marguillier.
	L.
Landshauptmann, Land-Droſt,	Capitaine, oder Sénéchal de la Province, oder du Païs, &c.
Landbaumeiſter,	Architecte Provinc. od. du Païs.
— Jäger,	Inſpecteur de la chaſſe & des Forêts du Cercle de &c.
— Jägermeiſter,	Maître de la chaſſe & des Forêts de la Province de &c.
— Meſſer,	Géometre, Arpenteur.
— Phyſicus,	Médecin Penſionaire de la Province, oder du Païs de &c.
— Rath,	Conſeiller Provincial de &c. oder du Cercle de &c.
— Richter,	Juge Provincial.
— Voigt,	Sénéchal.
Landſchaft,	Etats Provinciaux de &c.
Landſchaftsbuchhalter,	Maître des Comptes, Teneur de Livres des &c.
— Einnehmer,	Réceveur &c.
— Rentmeiſter,	Tréſorier des Etats Provinciaux de &c.
Laquay,	Laquais, Valet.
Lauteniſt,	Joueur de Lut.
Lederbereiter,	Courroyeur.
— Händler,	Marchand de cuir.
Legationsrath,	Conſeiller d'Ambaſſade.
— Secretarius,	Sécrét. d'Ambaſſade. Lehns-

Lehnsarchiv,	Chancelerie des affaires féoda-
— Archivarius,	Archiviſte &c. (les.
— Director,	Directeur des affaires féodales.
Lehnrichter,	Juge feudataire.
Leibchirurgus,	Chirurgien ordinaire du Roi.
— Garde oder Wacht,	Gardes, Gardes du Corps.
— Jäger, ſiehe Büchſenſpanner.	(dinaire.
— Kutſcher,	Maître-cocher, oder Cocher or-
— Laquay,	Laquais ordinaire.
— Medicus,	Médecin ordinaire.
— Page,	Page ordinaire.
— Schneider,	Tailleur ordinaire du Roi, oder de la Reine.
Leichenbitter,	Prieur pour les enterremens.
Leinewandhändler,	Marchand de Toile, Linger.
Leinweber,	Tiſſeran.
Licenteinnehmer,	Réceveur de péage (de douane).
Licentiatus,	Licentié.
— juris,	— en Droit.
— theologiae,	— en Théologie.
Lichtgießer, Lichtzieher,	Chandelier.
Lieutenant,	Lieutenant.
Loh- oder Rothgerber,	Tanneur.

M.

Mäckler, Unterhändler,	Courtier.
Mäher,	Faucheur.
Magiſter,	Maître des Arts.
Mahler,	Peintre.
Marquetender,	Vivandier.
Materialiſt,	Droguiſte, Marchand Droguiſte, Epicier.
Mathematicus,	Mathematicien.
Mauer,	Maçon.
Mechanicus,	Fabricateur d'Inſtruments.
Medaillencammer,	Cabinet de Medailles.
Medicus,	Médecin.
Meſſerſchmidt,	Coutelier.
Minirer,	Mineur.
Miniſter,	Miniſtre.
Mitglied der Königl. Societät der Wiſſenſchaften.	Membre de la Societé Royale des Sciences.
Müller,	Meunier.

Mühleninspector, Inspecteur des Moulins.
— Meister, Maître des Moulins, oder Maître Meunier.
— Wagemeister, Péseur aux Moulins.
— Schreiber, Controleur aux Moulins.
Münch, Réligieux, Moine.
Mundbäcker, Boulanger pour la bouche, od. pour la Table.
— Koch, Cuisinier pour la bouche, oder pour la Table, oder Ecuyer, oder Chef de Cuisine.
— Schenk, Echanson, Chef d'échansonnerie.
Münzmeister, oder Münzer, Maître des Monnoyes, Monnoyeur.
— Wardein, Essayeur des Monnoyes.
Musicant, Musicien.
Musicdirector, Directeur, oder Maître de Musique.

N.

Nadler, Epinglier.
Nagelschmidt, Cloutier.
Naturaliencammer, Cabinet des Curiosités naturelles.
Not. Publ. Caesar. Notaire publ. Imperial.

O.

Ober, wenn es vor den Bedienungen stehet, kann mit Grand, mit Superieur, mit Premier, oder bisweilen mit Chef gegeben werden.

Oberamtmann, Grand Baillif.
Oberappellationsgerichtsrath, Conseiller (privé) du Tribunal, od. de la Chambre des Apels.
— Advocat, Avocat au Tribunal.
Oberauditeur, Premier Auditeur, oder Juge Supérieur de la Justice militaire.
— Aufseher, Sur-Intendant, oder Premier Inspecteur.
— Baumeister, Premier Architecte, Intendant des Bâtimens.
— Bereiter, Premier Ecuyer.
— Berghauptmann, Sur-Intendant des Mines.
— Cammerherr, Grand Chambellan.
— Capellmeister, Chef & premier Maître de la Musique du Roi.
— Ceremonienmeister, Grand-Maître des Cérémonies.
— Collegium Medicum, Conseil (Collège) Supérieur des Médecins.
Obercommissarius, Premier Commissaire.

Ober-

Ober-Consistorium,	Consistoire Supérieur.
— Consistorialrath,	Conseiller du Consistoire Supérieur.
— — Assessor,	Assesseur du Consistoire Supérieur.
— Einnehmer,	Premier Réceveur, oder Récev. général de la Province &c.
— Falkenier,	Grand Fauconier.
— Fechtmeister,	Premier Maître d'Armes.
— Flossaufseher,	Sur-Intendant des radeaux.
— Forstmeister,	Grand-Forestier, oder Grand-Maître des Forêts.
Obergericht,	Justice Supérieure.
Obergerichtsrath,	Conseiller de la Justice Supérieure.
Oberhauptmann,	Sur-Intendant, Capitaine Général.
— Hofmeister des Königs,	Grand-Maître de la Maison du Roi (de la Cour.)
— der Königin,	Gouverneur de la Maison de la Reine,
— Hofmeisterin der Cronprinzessin,	Premiere Dame d'honn. (Gouvernante) de Son Alteſſe Madame la Princeſſe Royale.
— Hofprediger,	Premier Prédicateur de la Cour.
— Jägermeister,	Grand-Veneur.
— Ingenieur,	Premier Ingénieur, oder Directeur des Fortifications.
— Kleiderverwahrer,	Grand-Maître de la Garderobe.
— Koch,	Chef, oder Ecuyer de Cuisine.
Ober-Kriegscommissarius,	Commissaire de Guerre en Chef, oder Premier Commissaire de guerre, oder Commissaire ordonnateur.
— Kriegs- und Domainenrechenkammer,	Chambre Supérieure des comptes de guerre & de Domaines.
— Küchenmeister,	Grand-Maître de la Cuisine.
— Landbaumeister,	Premier Architecte, oder Sur-Intendant des bâtimens pour la Province, &c.
— Landbaudirector,	Premier Directeur des bâtimens dans les Provinces.
— Marschall, oder Oberhofmarschall,	Grand-Maréchal de la Cour.
— Mühleninspector,	Premier Inspect. des Moulins.

Oberpräſident,	Premier-Préſident.
— Proviantmeiſter,	Grand-Maître des Vivres.
— Salzfactor,	Premier Commis, oder Facteur pour les Salines (pour le Sel) oder Premier Officier, oder Commis des Greniers à Sel.
— Schenk,	Grand Echanſon.
— Stallmeiſter,	Grand Ecuyer.
— Steuercaſſirer,	Premier Réceveur, oder Caiſſier des Tailles.
— — Director,	Premier-Directeur des Impôts, oder des Tailles.
— Vormundſchaftsrath,	Conſeiller de l'adminiſtration ſupérieure de tutéle.
— Zieſemeiſter,	Premier Réceveur du droit de Ciſe.
Obriſter,	Colonel.
— über ein Regim. zu Pferde,	Colonel d'un Régiment de Cavallerie.
— über ein Regiment zu Fuß,	Col. d'un Régim. d'Infanterie.
— über ein Regim. Dragoner,	Colonel d'un Régiment de Dragons.
— zu Pferde oder zu Fuß,	Colonel de Cavallerie, d'Infant.
— von der Artillerie,	Colonel d'Artillerie.
Obriſtlieutenant,	Lieutenant-Colonel.
Obriſtwachtmeiſter,	Major.
Oculiſt,	Oculiſte.
Oelſchläger, Oelhändler,	Huilier.
Oraniſches Armenhaus,	Maiſon d'Orange.
Oraniſcher Reviſionscammer-Rath,	Conſeiller de la chambre de Reviſion d'Orange.
Organiſt,	Organiſte.
Orgelmacher,	Faiſeur d'Orgues.

P.

Pachter,	Fermier.
Pack-Cammerſchreiber,	Commis (Ecrivain) du Magaſin des Poſtes, (de la Douane.)
Page, Edelknabe,	Page.
Pagen-Hofmeiſter,	Gouverneur des Pages.
Papiermacher,	Papetier.
— Händler,	Marchand en Papier.
Peruquenmacher,	Peruquier.
Paſtetenbäcker,	Patiſſier.
Paucker,	Timbalier.

Pergamentmacher,	Parcheminier.
Petschirstecher,	Graveur des Cachets.
Pfeifer,	Fiffre.
Pflanzer,	Planteur.
Pflasterer,	Paveur.
Pförtner,	Portier.
Pirschknecht,	Chasseur d'arquebuse, oder Arquebusier.
Platzmajor,	Major de la Place.
Plattfrau,	Blanchisseuse, oder Répasseuse du menu linge.
Plenipotentiarius,	Plenipotentiaire.
Plumpenmacher,	Fontainier.
Policeydirector,	Directeur, oder Lieuten. de Police.
— Reiter,	Archer, oder Sergent de Police.
Postamt,	Bureau de Poste.
— Bote,	Porteur des Paquets de Poste.
— Commissarius,	Commissaire de Poste.
— Meister,	Maître de Poste.
— Packkammerschreiber,	Commis du Magazin de Poste.
— Schreiber, — Secretarius,	Commis, oder Ecrivain de Poste.
Präsident,	Président.
Prediger, Priester,	Pasteur, Prédicateur, Ministre de la Parole de Dieu.
Probst,	Prévôt.
Procurator,	Procureur.
Professor Theologiae,	Professeur en Théologie.
— Juris,	— en Droit.
— Medicinae,	— en Médecine.
— Philosophiae,	— en Philosophie.
— Eloquentiae,	— d'Eloquence.
— Historiarum,	— d'Histoire.
— Matheseos,	— des Mathematiques.
Profos,	Prévôt.
Protonotarius,	Protonotaire.
Proviantcommissarius,	Commissaire des Vivres.
Proviantmeister,	Munitionaire.
Proviantverwalter,	Inspecteur des Vivres.
Pulvermacher,	Poudrier, Faiseur de Poudre à Canon.
Q	
Quartiermeister,	Quartiermaître, oder Maréchal du Logis.
R.	
Rademacher, Stellmacher,	Charron.

Rath,	Conseiller.
Die unterschiedenen Arten der Räthe suche unter ihren gehörigen Titeln nach dem Alphabeth.	
Raths-Cämmerer,	Tréſorier de la Maiſon de ville de N.
Rathsherr oder Rathmann,	Senateur de la Ville de N.
— Diener,	Sergent au Service du Sénat de la Ville.
Rauchhändler,	Marchand Pelletier.
Ravensbergisch Appellationsgericht,	Chambre des Apels pour la Comté de Ravensberg.
Rechenkammer,	Chambre des Comptes.
Rechenmeister,	Arithmeticien, Maître d'Arithmetique, Chiffreur.
Recrutencaſſe,	Caiſſe des Récrues.
Rector einer Universität,	Recteur de l'Academie de &c.
Rector Magnificus,	Recteur Magnifique.
Rector eines Gymnaſii,	Recteur du Collège.
Rector einer Schule,	Recteur, od. Regent d'Ecole &c.
Referendarius,	Referendaire.
Regierend,	Régnant.
Regierung,	Régence.
Regierungsrath,	Conſeil de la Regence de &c.
Regiſtrator,	Régiſtrateur, od. Garde des Régiſtres (des Archives.)
Regimentsfeldscherer,	Chirurgien - Major du Régiment &c.
Regimentsquartiermeiſter,	Quartier - Maître Major du Régiment.
Regimentstambour,	Tambour - Major.
Reichshofraths - Collegium,	Conſeil Aulique (de l'Empire.)
Reichshofrath,	Conſeiller Aulique (de l'Emp.)
Reiſe - Apotheker,	Apoticaire pour le Voyage.
— Kellerſchreiber,	Ecrivain de la Cave pour le Voyage, Sommelier pour le Voy.
— Küchenſchreiber,	Ecrivain de Cuiſine pour le Voyage.
Schirrmeiſter,	Maître des Harnois pour le Voyage.
Reitpage,	Page de l'écurie,
— Schmidt,	Maréchal.
Reichsgraf,	Comte du St. Empire, oder de l'Empire.

Reichs-Freyherr,	Baron du St. Empire, oder de l'Empire.
— Fürſt,	Prince du St. Empire.
— Stadt,	Ville Imperiale.
Rentmeiſter,	Tréſorier (des Finances.)
Rentereyſchreiber,	Commis des Finances.
Requetenmeiſter,	Maître des Requêtes.
Reſident,	Réſident.
Reſidirender Commendator,	Commandeur Réſident.
Reviſionsrath,	Conſeiller de Révifion.
Richter,	Juge.
Richter in der Vorſtadt,	Juge au Fauxbourg.
Riemer,	Ceinturier.
Ritter des pohlniſchen weißen Adlerordens,	Chevalier de l'Ordre de l'Aigle blanc.
— des preuſſiſchen ſchwarzen Adlerordens,	— de l'Ordre de l'Aigle noir.
— des Johanniterordens,	— de l'Ordre de St. Jean.
Rittmeiſter,	Capitaine de Cavallerie.
Rothgerber,	Tanneur.
Rothgießer,	Fondeur de cuivre.
Roßhändler,	Maquignon.
Rüſtmeiſter,	Garde du Cabinet (de la Chambre) des oder aux armes.
— Schreiber,	Controleur à la Chambre aux armes oder Ecrivain.

S.

Salzfactor,	Facteur od. Commis pour le Sel.
— Inſpector,	Inſpect. pour les gerniers à Sel.
— Junker,	Seigneur oder Propriétaire des Salines.
Salzſieder,	Saunier.
Sammetweber,	Veloutier.
Säckler,	Bourſier.
Sänger,	Chanteur.
Sättler,	Sellier.
Scharfrichter,	Bourreau, oder Exécuteur de la haute juſtice.
Schatzmeiſter,	Tréſorier.
Scherenſchleifer,	Emouleur.
Schieferdecker,	Couvreur.
Schiffcapitain,	Capitaine de Vaiſſeau.
Schiffer,	Patron, oder Maître de Navire.

Schiffmann zur See,	Marinier, Matelot.
— auf den Strömen,	Batelier.
Schiffzimmermann,	Charpentier de Vaiſſeau.
Schirrmeiſter,	Intendant des Harnois.
Schlächter, Metzger,	Boucher.
Schloſſer,	Serrurier.
Schloßhauptmann,	Capitaine (Sur-Intendant) du Chateau oder Chatelain.
Schmidt,	Forgeron, Maréchal.
Schneider,	Tailleur.
Schnurmacher,	Paſſementier.
Schönfärber,	Teinturier.
Schöppe,	Echevin.
Schöppenſtuhl,	Collége des Echevins.
Schorſteinfeger,	Ramoneur de Cheminée.
Schreiber insgemein,	Ecrivain oder Clerc.
— bey Gerichtsämtern,	Greffier.
bisweilen auch	Sécrétaire.
Schreibmeiſter,	Maître à écrire oder Maître Ecrivain.
Schriftgießer,	Fondeur de Lettres.
— Setzer,	Compoſiteur.
Schütze,	Arquebuſier.
Schuhflicker,	Savetier.
Schulrath,	Conſeiller du Conſeil établi pour la Conſervation du Grand Collége Royal.
Schulmeiſter,	Maître d'Ecole.
Schulze, Schultheiß,	Maire.
Schuſter,	Cordonnier.
Schweizergarde,	Les Gardes Suiſſes.
Schwerdtfeger,	Fourbiſſeur.
Secretarius, geh. Schreiber,	Sécrétaire.
Seidenfärber,	Teinturier en ſoye.
— Händler,	Marchand en ſoye, ou en ſoyerie.
— Sticker,	Brodeur.
— Weber,	Ouvrier en ſoye.
Seifenſieder,	Faiſeur de Savon.
Seiler,	Cordier.
Senior bey einem Collegio,	Ancien, Doyen.
Siebmacher,	Faiſeur des Cribles.
Silbermeiſter,	Garde-Vaiſelle.

Silberdiener,	Aide de Garde-Vaisselle.
Societät der Wissenschaften,	Societé Royale oder Academie des Sciences.
Spiegelmacher,	Miroitier.
Spielmann,	Joueur de Violon.
Spitzenhändler,	Marchand de dentelles.
Sporer,	Eperonnier.
Sprachmeister,	Maître de langue.
Staat,	Etat.
Staatsminister,	Ministre d'Etat.
— Secretarius,	Sécrétaire d'Etat.
Stadtgericht,	Justice de la Ville de N.
— Musicus oder Kunstpfeifer,	Musicien pensionaire de la Résidence, oder de la Ville de, &c.
— Physicus,	Médecin pensionaire de la Ville de &c.
— Richter,	Juge de la Ville de &c.
— Schreiber,	Greffier de la Ville de &c.
Städte-Casse,	La Caisse des rentes des Villes de &c.
Stallmeister,	Ecuyer.
— Meister, beym König,	Ecuyer ordinaire du Roi.
— Schreiber,	Sécrétaire de l'Ecurie.
Statthalter oder Gouverneur,	Gouverneur.
— Königlicher,	Vice-Roi.
Stein- und Bruchschneider,	Opérateur.
Steinschneider, nämlich in Edelgestein.	Tailleur des pierres précieuses.
Steinmetz,	Tailleur des pierres.
Stellmacher, Wagner,	Charron.
Sternseher,	Astronome.
Steuermann,	Pilote.
Stempel-Papier-Cammer,	La Chambre du papier timbré.
Stempler,	Timbreur.
Steuerdirector,	Directeur des Impôts, oder Tailles.
— Commissarius,	Commissaire pour les Tailles (Impôts.)
— Einnehmer,	Réceveur des Tailles (Impôts.)
— Rath,	Conseiller de Finances.
Sticker,	Brodeur.
Stiftshauptmann,	Intendant du Chapitre.

Stiftsherr,	Chanoine.
Stiftsfräulein,	Chanoineſſe.
Stockmeiſter,	Geolier.
Stopfer,	Rentrayeur.
Stückgießer,	Fondeur d'Artillerie.
Stückjunker,	Enſeigne d'Artillerie.
Stuckator, Stuckaturarbeiter,	Stucateur.
Studioſus Theologiae,	Etudiant en Théologie.
— Juris,	— en Droit.
— Medicinae,	— en Médecine.
— Philoſophiae,	— en Philoſophie.
— Philologiae,	— en Philologie.
Subſtitutus,	Subſtitué, Subdelegué, Adjoint Survivancier.
Superintendent,	Surintendant Eccleſiaſtique du Diocèſe de N.
Syndicus,	Syndic de la Ville &c.

T.

Tafeldecker,	Sommelier, ob. Officier d'Office.
Tanzmeiſter,	Maître de danſe.
Tapezier, Tapetenmacher,	Tapiſſier.
Taſchenmacher,	Bourſier.
Taſchenſpieler,	Joueur de Gobelets.
Teichgräber,	Foſſoyeur, oder Ouvrier aux étangs.
Teichhauptmann,	Directeur (Intendant) des Digues.
Teichmeiſter,	Maître des étangs, oder des Digues.
Thorſchreiber, (wenn er Zoll dabey einnimmt,)	Commis à la garde de la Porte, Péager.
Thumherr,	Chanoine du grand Chapitre de l'Egliſe Cathedrale &c.
Thürhüter, Kerkermeiſter,	Geolier.
Thorhüter, Thürwärter,	Portier, Huiſſier.
Tiſcher, Schreiner,	Menuiſier.
Todtengräber,	Foſſoyeur.
Töpfer,	Potier.
Trabant,	Garde du Corps, Trainebando.
Tribunal,	Tribunal, oder Chambre des Apels.
Trödler,	Frippier.
Trommelſchläger,	Tambour. Trom-

Trompeter,	Trompette.
Tuchhändler,	Marchand Drapier.
Tuchmacher,	Drapier, oder Faiſeur de Drap.
Tuchſcheerer,	Tondeur de Drap.

V.

Vergülder,	Doreur.
Verordneter,	Député.
— bey einer Zunft,	Maître Juré.
Verwalter,	Adminiſtrateur.
Uhrmacher,	Horloger.
Vice-Canzler,	Vice-Chancelier, oder Garde des Sceaux.

Auf gleiche Art wird Vice noch mit mancherley Bedienungen zuſammen geſetzt.

Viſirer,	Jaugeur.
Viſitator,	Viſiteur.
Univerſität,	Univerſité.
Unterbedienter,	Officier ſubalterne.
Untergericht,	Juſtice ordinaire.
Unterofficier,	Bas-Officier.
Vorfechter oder Tänzer,	Prévôt de Sale.
Vormundſchaftsrath,	Conſeiller du Conſeil établi pour l'Adminiſtration des Tuteles, od. de la Tutele &c. wenn es eine beſondere Vormundſchaft angehet.
Vorſchneider,	Ecuyer trenchant.

W.

Wachsbleicher,	Blanchiſſeur de Cire.
Wachtmeiſterlieutenant,	Aide-Major.
Wagemeiſter,	Péſeur, (Maître de balance publique.)
Wagenmeiſter,	Commis de la Poſte pour les
Wagner, Rademacher,	Charron. (voitures.
Walker,	Foulon.
Wallmeiſter,	Inſpecteur des remparts, oder des Fortifications.
— Schmidt,	Forgeron pour l'Artillerie.
Wardein,	Eſſayeur des metaux, (des monnoyes.)
Wäſcherin,	Blanchiſſeuſe, oder Lavandière.
Weber,	Tiſſerand.
Wechſeler,	Marchand Banquier.

Weh- oder Weisemutter,	Sage Femme.
Weidemann,	Chasseur, Veneur.
Weinhändler,	Marchand de vin.
— Meister, Gärtner,	Vigneron.
— Schenk,	Cabaretier, Tavernier.
— Visirer,	Jaugeur de vin.
Weißgerber,	Megicier.
— Krämer,	Marchand Linger.
— Zeugfrau,	Garde-Linge.
Wildmeister,	Garde-Chasse, Maître de la Venaison.
Wittwe, Verwittwete,	Douairiaire, wird nur bey Standespersonen gebrauchet.
— insgemein,	Veuve.
Wollkämmer,	Peigneur de Laine.
— Händler,	Marchand de Laine.
— Streicher,	Cardeur.
— Weber,	Ouvrier de Laine.
Woywod,	Palatin.
Wundarzt,	Chirurgien.

Z.

Zahlmeister,	Trésorier, Réceveur.
Zahnbrecher,	Arracheur de dents.
Zehender,	Réceveur de dîmes.
Zeughauptmann,	Capitaine d'Artillerie.
— Meister,	Maître d'Artillerie.
— Wärter,	Garde-Magasin.
Zeugmacher,	Serger, od. Sergier, Ferandinier.
Ziesemeister,	Réceveur du Droit de Cise.
Ziegler,	Tuillier.
Zimmermann,	Charpentier.
Zinngießer,	Potier d'étain.
Zollverwalter,	Inspecteur de la Douane, oder
— auf dem Lande,	Douanier de Péage.
Zuckerbäcker,	Confiseur, Confiturier.
Zuchtmeister,	Maître de la Discipline, oder de la Maison de Correction.
Zunftmeister,	Maître juré, (du corps de métier.)

Kurze Anleitung zu gewöhnlichen Deutschen Titeln.

Da man bey vorhergehender Auflage von 1741 das Titularbuch in eine ganz andere Gestalt gebracht, so war noch übrig, auch diesen kurzen Anhang von der deutschen Titulatur zu verbessern, und mit verschiedenen nöthigen Anmerkungen zu versehen. Man ist also gegenwärtig dem damaligen Versprechen nachgekommen, wie bey Zusammenhaltung dieser und voriger Auflage leicht in die Augen fallen wird. Eine vollständige Abhandlnng von der deutschen Titulatur ist in einer kurzen Anleitung nicht zu suchen. Genug, daß ein Anfänger alles darinnen findet, was zur Vermeidung grober Fehler erfordert wird. Der Erfahrenste und Geschickteste in der deutschen Titulatur, trifft dennoch zuweilen Zweifel an, welche sich nicht anders, als durch den nach den Umständen verschiedenen Gebrauch entscheiden lassen. Ueberhaupt da die ganze Titulatur ihren Ursprung in der Höflichkeit hat, und es allemal besser ist, mehr höflich als es weniger zu seyn, so wird man auch in den Titulaturen am sichersten gehen, wenn man in zweifelhaften Fällen lieber zu viel, als zu wenig thut. Jedoch muß man sich dieser Regel mit gesundem Verstande bedienen, und überlegen, daß man durch allzu übermäßige Ehrenbezeigungen den andern mehr beleidiget, als ihm gefällt: Man schreibe also:

Allerdurchleuchtigster, Großmächtigster und Unüberwindlichster Kaiser,
Allergnädigster Kaiser und Herr.
In dem Zusammenhange:
Ew. Kaiserliche Majestät.

An einen König:

Allerdurchleuchtigster, Großmächtigster König.
Allergnädigster König und Herr.
In dem Zusammenhange:
Ew. Königl. Majestät.

In Briefen an Kaiser und Könige unterschreibt man sich Allerunterthänigster gehorsamster Knecht. An den Landesherrn, dessen Unterthan man ist, setzet man noch hinzu: Getreuester Unterthan.

An einen Churfürsten:

Durchleuchtigster Churfürst.

Gnädigster Churfürst und Herr.

Bey geistlichen Churfürsten setzt man noch den Titel: **Hochwürdigster** voran, welcher auch Erzbischöfen und Bischöfen beygelegt wird.

Im Zusammenhange sagt man:

Ew. Churfürstliche Durchleuchtigkeit.

Man unterschreibt sich: **Unterthänigster und Gehorsamster.**

An einen Herzogen oder Fürsten:

Durchleuchtigster Herzog oder Fürst.

Gnädigster Herr.

Im Zusammenhange:

Ew. Hochfürstl. Durchl.

In der Unterschrift heißt es: **Unterthänigster und gehorsamster Diener.**

Von dem Titel: **Durchleuchtigster**, ist zu merken, daß man niemals Durchlauchtigster, schreiben muß. Ob es gleich bey vielen im Gebrauch ist, Durchlauchtig, anstatt Durchleuchtig zu sagen, so läßt sich doch nur das letztere behaupten, weil es von leuchten abstammet. Die Sylbe leucht ist durch eine verderbte Mundart eben so in laucht verwandelt worden, als Erkenntniß in Erkänntnuß.

An einen Cronprinzen:

Durchleuchtigster Cronprinz.

Gnädigster Herr.

Im Zusammenhange:

Ew. Königl. Hoheit.

An einen Churprinzen:

Durchleuchtigster Churprinz.

Gnädigster Herr.

Im Zusammenhange:

Ew. Hoheit.

An Prälaten und Aebte, welche keine Fürsten, sondern nur von adelichem Stande sind:

Hochwürdiger,

Gnädiger Herr.

Im Zusammenhange:

Ew. Gnaden.

Sind sie von bürgerlichem Stande, so heißt es:

Ew. Hochwürden.

Man unterschreibet sich: **Unterthäniger und gehorsamer.**

An

An einen Grafen:

Hochgebohrner Graf,
Gnädiger Graf und Herr.

Hochgebohrner Reichsgraf sagt man nur von denen, welche vom Kaiser darzu gemacht worden.

Im Zusammenhange:

Ew. Hochgräfliche Gnaden, oder
Ew. Hoch-Reichsgräfliche Gnaden.

Stehet der Graf in einer Bedienung, welcher der Titel Excellenz zukömmt, so heißt es im Zusammenhange: Ew. Hochgräflichen Excellenz.

In der Unterschrift setzet man: Unterthäniger und gehorsamer.

An einen Freyherrn:

Hochwohlgebohrner Freyherr, oder Hochwohlgebohrner Herr,
Gnädiger Herr.

Im Zusammenhange:

Ew. Hochwohlgebohrnen, oder
Ew. Hoch-Freyherrliche Gnaden.

Man unterschreibt sich: Unterthäniger oder gehorsamer Diener.

Ueberhaupt ist zu merken, daß nach der heutigen Titulatur alle, die von adelichem Stande, sie mögen Freyherren seyn oder nicht, Hochwohlgebohrne betitelt werden. Ob den Edelleuten gleich sonst nur der Titel Wohlgebohrner gehöret, so giebt man denselben doch nur denen von bürgerlichem Stande, welche in adelichen Bedienungen, das ist, in solchen stehen, zu welchen man insgemein Edelleute zu nehmen pfleget. Zum Exempel, ein Oberster, Geheimer-Cammer-Kriegs-Justiz- und Titularrath von bürgerlichem Stande heißt Wohlgebohrner.

Im Zusammenhange:

Ew. Wohlgebohrnen.

In der Unterschrift kann man setzen: Schuldigster oder ergebenster Diener.

Was hier von den Unterschriften überhaupt gesaget worden, hat man nicht als unumstößliche Regeln anzusehen. Wie sich einer mehr oder weniger demüthigen will, oder es zu thun Ursache hat, so muß er sich unterschreiben. Der natürliche Verstand ist der beste Rathgeber hierinnen, und ein jeder hat unter den Wörtern: Unterthänigster, gehorsamster, ergebenster, schuldigster ꝛc. diejenigen zu wählen, die er seinem Stande, und dem Stande oder der Ehre desjenigen, an welchen er schreibet, gemäß

mäß erachtet. Nur wird sich ein jeder hüten, so einen großen Fehler zu begehen, als Furêtiere, der in einer Zueignungsschrift an den König von Frankreich sich einen très affectionné Serviteur de sa Majesté nannte. Eben so höflich würde es lassen, wenn man sich an einen König oder Fürsten schuldiger Diener, oder ergebenster Diener, unterschreiben wollte. Kurz, man kann hierinnen nicht sichrer gehen, als die oben angeführte Regel der Höflichkeit: Besser zu viel als zu wenig, nicht aus den Augen zu setzen.

Obristlieutenants, Majors, Capitains, Königl. und Churfürstl. Regierungs-Justiz-Hof- und Cammerräthe, gräfliche Canzler, berühmte Rechtsgelehrte, vornehme Professoren ꝛc. bekommen gemeiniglich den Titel: Hochedelgebohrne Herren.

Uebrigens kommt den Professoren, Doctoren, Syndiken auf Universitäten, Fürstlich- und Gräflichen Räthen, Assessoren in Schöppenstühlen, Bürgermeistern in angesehenen Städten, sowohl Churfürstlich als Fürstlichen Secretären und Amtleuten der Titel: Hochedler zu, bisweilen mit dem Beysatze: Hochgelahrter. Dem ungeachtet ertheilet man sehr oft denen hier angeführten auch den Titel Hochedelgebohrner, so daß hiervon keine sichere Regel zu bestimmen ist.

Eben so wenig kann man sagen, wem eigentlich die Titel, Wohl-Edelgebohrner, Hoch-Wohledler, Wohl-Edler, Hoch-Wohlgelahrter ꝛc. gehören. Ja man trifft zuweilen solche übel zusammengesetzte Titularwörter an, daß man sie vielmehr sogleich aus der deutschen Sprache verbannen, als durch eine Untersuchung sich die Zeit damit verderben sollte. Wer sagt, z. E. welches mehr ist: Hochedler oder Hochwohledler? Hochgelahrter oder Hochwohlgelahrter? Siehet man dergleichen Titulaturen genau an, so scheinen sie wirklich aus der Unwissenheit, und aus dem Zweifel gewisser Leute entstanden zu seyn. Man hat vermuthlich einen weder Hochedel, noch Wohledel nennen wollen, weil man geglaubt, dieses sey zu wenig und jenes zu viel. Einen kleinen, oder vielmehr fast gar keinen Fehler zu vermeiden, hat man also aus Hochedel und Wohledel das dritte Wort Hochwohledel geschmiedet, aus unnöthiger Behutsamkeit das Gleichgewicht zwischen beyden Titularwörtern zu erhalten. Dieser Verwirrung also ein Ende zu machen, thut man wohl, wenn man einem jeden, dem einer von diesen Titeln zukommt, den ersten den besten davon giebt. Z. E. Einen Professor kann man Hochedler, Hochedelgebohrner, Hochwohledler, und Wohledelgebohrner ꝛc. nennen. Besser ist es allemal einen kleinen Fehler zu begehen, als die Sprache mit ungeheuern Wörtern zu vermehren.

Was

Was die geistliche Titulatur betrifft, so ist der geistlichen Churfürsten, Erzbischöfe und Aebte bereits oben erwähnet worden. Zu merken ist nur noch, daß Domherren, vornehmlich in hohen Stiftern, auch bisweilen Oberhofprediger und Generalsuperintendenten, Hochwürdiger betitelt werden.

Senior und Subsenior in geringern Stiftern, und von bürgerlichem Stande heißen Hochwohlwürdige.

Doctores und Professores Theologiae, Superintendenten, Hofprediger, Haupt-Pastores in Städten, und Archidiaconos in vornehmen Städten, nennet man Hochehrwürdige.

Priester in vornehmen Städten, die nach den Haupt-Pastoribus folgen, titulirt man Hochwohlehrwürdige, und die geringsten Stadtprediger, nebst Landpredigern, Wohlehrwürdige.

Was das Frauenzimmer betrifft, so bekommen verehlichte allemal einen ihrer Geburt, und dem Character ihrer Ehemänner gemäßen Titel: Mit dem Unterschiede, daß, wenn sie von Geburt höhern Standes, als ihre Eheherren sind, man sich nicht nach dem Character des Mannes richtet. Z. E. bey einer Fürstin, die an einen Grafen vermählet ist. Ein lediges Frauenzimmer bürgerlichen Standes wird den Umständen nach, Hochedelgebohrne, oder Hochedle, oder Wohledle, Jungfrau betitelt. Man muß hierinnen der Gewohnheit vieler Leute, welche einen Fehler zu begehen glaubten, wenn sie nicht Mademoiselle über ihre Briefe an unverheyrathete Frauenzimmer setzten, durchaus nicht folgen. Dieser Gebrauch ist falsch, und eben so lächerlich, als wenn man über einen französischen oder italienischen Brief einen deutschen Titel, Hochgeehrtester Herr, oder Hochgeehrteste Jungfer setzen wollte. Hat man aber ein Frauenzimmer vor sich, von der man schon weiß, daß sie es glaubt: Mademoiselle sey mehr und besser als eine Jungfer, so kann man leicht so viel nachgeben. Die Richtigkeit und Reinigkeit der deutschen Sprache aber erfordert das Gegentheil. Da man an ein Fräulein, Hochwohlgebohrnes, Gnädiges Fräulein schreibet, warum wollte man Bedenken tragen, an eine Jungfer bürgerlichen Standes, Hochedle, Hochgeehrteste Jungfer zu schreiben?

Eben so verhält es sich mit dem Titel Madame, an ein verheyrathetes Frauenzimmer vom bürgerlichen Stande. Man muß und soll denselben niemals brauchen, sondern Hochedle, oder Wohledle, Hochgeehrteste Frau schreiben. Wollte man einwenden und sagen, bey einem verheyratheten Frauenzimmer könnte man sich noch eher einer deutschen Titulatur bedienen, weil

man sich nach dem Charakter des Mannes richtet; so hat ein lediges Frauenzimmer doch Eltern, und nimmt gleichfalls an dem Character des Vaters Theil. Jedoch ist hier eine Ausnahme zu machen, wenn der Ehemann, oder der Vater eines Frauenzimmers ein Priester ist. Denn es würde sehr lächerlich seyn, eines Priesters Weib, oder eines Priesters Tochter, Hochehrwürdige Frau, oder Jungfer zu tituliren. In diesem Fall erwählet man einen weltlichen Titel für das Frauenzimmer, als z. E. Hochedelgebohrne, Hochedele, Wohledle, ꝛc. nach dem Verhältnisse des geistlichen Titels des Mannes oder Vaters zu einem von dergleichen weltlichen.

Von der ganzen deutschen Titulatur ist zu merken, daß wir nichts vernünftigers damit machen könnten, als wenn wir sie auf den Fuß der Französischen einrichteten. Sire, Monseigneur, Monsieur, Madame, Mademoiselle, sind solche bequeme Titel, daß wir hierinnen mit Recht die Franzosen beneiden können. Es wäre zu wünschen, daß die deutsche Sprache mit dergleichen, und zwar durch das Ansehen großer Herren unterstützten Wörtern bereichert würde. Denn wir haben solche Benennungen noch nicht, durch welche die dreyerley Arten von Herren, als Sire, Seigneur, und Sieur ausgedrücket werden. Wollte man gleich anstatt Sire, Herr schreiben, und anstatt Monsieur, mein Herr, so hat man doch kein Wort Seigneur anzudeuten. Man muß also, weil es der Gebrauch verlangt, bey den weitläuftigen Titeln bleiben, und dergleichen bequemliche Einführung von einem der deutschen Sprache vielleicht noch einmal günstigern Jahrhunderte erwarten. Indessen schreibet man doch zuweilen noch bloß über die Briefe: Mein Herr, z. E. an gute Freunde; bey Leuten aber, die höhern Standes sind, als der den Brief schreibet, würde man noch zur Zeit in das Verbrechen einer großen Grobheit fallen, wenn man sie nur Mein Herr nennen wollte.

Daß es kein Fehler ist, deutsche Ueberschriften außen auf die Briefe zu machen, wird niemand läugnen, außer diejenigen, welche die Französische für die Sprache der ganzen Welt halten, oder gern sähen, daß sie dazu gemacht würde.

Dieses mag zu einer kurzen Anleitung genug seyn. Ein Anfänger braucht nichts weiter, als was man gegenwärtig beygebracht hat. Die schönsten und richtigsten Anmerkungen von der deutschen Titulatur würden doch alle nicht zu gebrauchen seyn, weil die Gewohnheit hierinnen allemal über die Vernunft herrschet.

Nützlicher und verbesserter Unterricht, wie die französischen Titel, sowohl in den Briefen als deren Aufschriften, eingerichtet werden können.

Wer an jemand schreibet, thut solches entweder an seines gleichen, oder an eine Person, die nach unterschiedenen Stufen, höhern oder aber geringern Standes ist. Auf diesen dreyfachen Unterschied ist hauptsächlich zu sehen, und darnach die Titulatur, nebst dem dazu gehörigen überall einzurichten, da man, nach der Beschaffenheit seines eigenen, auch desjenigen Zustandes, an den man schreibet, bald mehr, bald weniger geben muß, nach dem es die mancherley Umstände der Person, Sachen, Gewohnheit und dergleichen erfodern.

Man giebt in einem nach allen Formalien eingerichteten Schreiben oder Briefe, demjenigen, an den man schreibet, an vier Orten des Briefes seinen gehörigen Titel, I. inwendig oberhalb gleich beym Anfang, II. im Contexte, oder im Briefe selbst, III. nach dessen Endigung zum Schluß, IV. auswendig in der Aufschrift.

1. Der inwendige oberste Titel an Personen männlichen Geschlechts läßt sich in viererley Art eintheilen.

1) An den Kaiser, oder einen König braucht man Sire.

2) Folget der Titel Monseigneur. Es wird derselbe von Geringeren an Höhere gegeben, wobey aber die Geburt, Chargen und andere Umstände bisweilen einen Unterschied zu machen nöthigen, indem man, nach dem Zustand seiner eigenen Person und Sachen, auch nach der Beschaffenheit desjenigen, an den man schreibet, ingleichen nach der Gewohnheit des Orts sich richten muß. Den Königl. Prinzen, den Churfürsten und Fürsten, auch sonst einigen von hoher Dignität geben die von geringerm Stande den Titel Monseigneur ohne Schwierigkeit; wie denn in Frankreich die Gesandten, der Canzler, die Parlementspräsidenten, der Generalcontroleur, die Surintendanten und Staatsminister diesen Titel bekommen: in zweifelhaften Fällen aber hat man vorerwähnte Umstände zu beurtheilen.

3) Der Titel Monsieur kommt am häufigsten vor, und braucht man denselben sowohl an Höhere, als seines gleichen, wie auch an Geringere. Ist es ein guter Freund oder Verwandter, so setzet man noch wohl diejenige Benennung hinzu, die man ihm etwa

sonst giebt. Z. E. Monsieur, mon très honoré Père, Monf. mon très cher ami, &c. Wiewohl man sonsten glaubt, daß es höflicher ist, die Freund- und Verwandtschaftsbenennungen nur in der Unterschrift zu setzen, voraus wenn ein Geringerer an einen Höhern schreibet.

4) Die geringste Art der zum Eingang zu gebrauchenden Titel ist, wenn man an einen Handwerksmann oder jemand von anderer geringen Gattung, oder sonst an jemand schreibt, mit welchem man nicht viel Façon machet, und daher Monsieur nicht gebrauchet, z. E. an einen Handwerksmann, wobey man dessen gewöhnlichen Namen füget, als: Maître Jean, Sieur Jaques, Mon cher Maître Gaillard, &c.

Vater und Mutter an ihren Sohn, auch Bruder und Schwester an ihren Bruder, wenn die Umstände nicht dabey Monsieur erfordern, setzen z. E. Mon Fils, Mon cher Frère, &c. Eine Frau braucht an ihren Mann verschiedene liebkosende Expressionen, z. E. Mon très cher Mari &c. Ist es keiner von obgemeldter Art, und man will ihm auch nicht Monsieur, noch seinen Namen mit Sieur geben, so kann man etwa setzen: Mon ami, mon cher ami, &c.

II. Was die Titulatur im Contexte oder im Briefe selbst anlanget, so ist dieselbe nach vorgemeldeten vier Arten einzurichten, und verhält man sich darin vornehmlich folgender Gestalt:

1) An den Kaiser oder an einen König, da oben Sire gesetzt worden ist, wird gebraucht Votre Majesté, und an den Kaiser wird Imperiale, bisweilen Sacrée annoch beygefüget. Man kann auch, nach proportionirter Länge des Schreibens und der darin befindlichen Absätze, das Wort Sire ein zwey- oder mehrmal wiederholen, gleich wie man im Deutschen mit Allergnädigster König zu thun pflegt.

2) Wenn oben Monseigneur stehet, so setzet man im Contexte an einen Königl. Prinzen, Votre Alteſſe Royale: An einen Churfürsten, Votre Alteſſe Electorale; An einen regierenden Fürsten, Votre Alteſſe Séréniſſime: An einen andern Fürsten, Votre Alteſſe, welchem einige gleichfalls Séréniſſime, beysetzen. An sonst jemand, dem man wegen seiner Geburt und hohen Charge den Titel Monseigneur giebt, Votre Excellence. Wo aber der Titel Excellenz nicht gebräuchlich ist, ingleichen an einen Erzbischof und Bischof, der kein Fürst ist, da gebraucht man Votre Grandeur. An einen Cardinal aber Votre Eminence. An alle diese wird auch wohl Monseigneur ein- oder mehrmal, nach dem der Brief lang ist, darzwischen wiederholet.

3) Wenn

3) Wenn aber Monsieur an eine Standesperson gesetzt ist, welcher man den Titel Excell. giebt, so heißt es im Contexte ebenfalls Votre Excellence, und setzet man alsdenn so wohl, als bey den vorbenannten, das andere Verbum in der dritten Person, z. E. Votre Excellence sait &c. Oder anstatt des Titels nach Beschaffenheit der Construction bisweilen ein Pronomen Personale, als: Elle me pardonnera &c. Will man aber dann und wann Vous in der zweyten Person brauchen, so stehet Monsieur, gleich wie Monseign. bey den vorgemeldten, entweder vor oder nachher gemeiniglich nicht weit davon. Z. E. Vous savez, Monsieur &c. Ainsi vous voyez, Monseigneur &c. Cependant Monsieur, vous pouvez &c.

Bey den übrigen, an welche man oben Monsieur setzet, braucht man beständig Vous, doch daß Mons. bisweilen wiederholet werde, nach dem man Respect und Consideration gegen die Person trägt.

4) Bey der letzten, als der geringsten Art von Titulatur, wo man oben kein Monsieur setzet, brauchet es im Contexte keiner gekünstelten Zierlichkeit.

III. Was den Schluß angehet, so muß man den Brief nicht endigen, oder sich unterschreiben im Genitivo oder Dativo, noch mit dergleichen Particulis, als de, pour, par, à; z. E. Permettez que je prenne la qualité, Monsieur, de votre &c. J'espere, que vous ne refuserez pas cette grace, Monsieur, à votre, &c. Il n'y a point de service, qui ne vous doive être rendu, Monsieur, par votre, &c. sondern die Unterschrift ist am besten im Nominativo oder Accusativo, welche beyde Casus im Französischen gleich sind. Z. E. Soyez persuadé que je suis avec respect, Monsieur, votre &c. Faites-moi l'honneur de me croire, Monsieur, votre &c.

An hohe Standespersonen werden sowohl die Anfang- als im Briefe selbst gebrauchte Titel, die letztern aber mit einiger Veränderung hier beyde wiederholet. Z. E. Sire, de votre Majesté &c. Monseigneur, de votre Altesse &c. Monsieur, de votre Excellence &c.

Bey den übrigen, welche man im Contexte nur Vous nennet, wird bloß der oben beym Eingang gesetzte Titel wiederholet. Z. E. Monsieur, votre très-humble &c. Monsieur, mon très-honoré Père, votre &c. Mon très-cher Frère, votre &c.

Bey der gemeldten Wiederholung des gebrauchten zweyfachen Titels kann man bey der seinem Namen vorgesetzten Benennung der Courtoisie sich des gleich vorstehenden Worts Votre nicht abermal bedienen. Also kann man nicht setzen, z. E. Sire, de Votre Majesté votre très-humble, &c. sondern man braucht an dessen

ſtatt gemeiniglich den Articulum Definitum, oder den Superlativum, z. E. Sire, de Votre Majeſté le plus humble, le plus obeiſſant & le plus fidèle ſerviteur & ſujet N. — Monſeigneur, de votre Excellence le très-humble & le très-obéiſſant Serviteur N. Einige ſetzen auch blos Monſeigneur, votre très-humble, &c.

Bey den übrigen ſchreibt man Votre, wie ſchon gemeldet, z. E. Monſeigneur, votre très-humble &c.

Die Benennung, welche man ſich bey der Unterſchrift ſeines Namens giebt, wird beurtheilet nach der Beſchaffenheit ſowohl desjenigen, an den man ſchreibet, als worin man ſelbſt ſtehet. Denn bald nennet man ſich très-humble, oder très-obéiſſant, oder très-ſoûmis, oder très-obligé, oder très-fidèle, oder très-affectionné, oder bien-affectionné, und dergleichen; bald füget man deren zwey oder drey zuſammen; bald wird très oder bien weggelaſſen; bald ſetzet man anſtatt oder bey Serviteur ein ander Wort; bald votre Serviteur allein; bald votre ami, &c.

Nach dem vorſtehenden nun kann man die Titulatur an das Frauenzimmer mit Beobachtung des dabey vorkommenden Unterſchieds leichtlich einrichten.

An eine Königin ſetzt man oben Madame, im Context Votre Maj. und am Schluß werden beyde wiederholet, wie vorher gemeldet iſt.

Den Prinzeſſinnen, ſie mögen vermählt ſeyn oder nicht, giebt man gleichfalls den Titel Madame; ingleichen das gräfliche Frauenzimmer, auch andere, als großer Miniſters und Ambaſſadeurs Gemahlinnen, bekommen den Titel nach ihrer Geburt, nach ihrem Stande oder Gemahl; da denn am Schluß ſo wohl der oben, als im Context gegebene Titel, ebenfalls wiederholet wird. Z. E. Madame, de Votre Alteſſe, &c. Madame, de Votre Excellence, &c.

Andern Frauen, wenn ſie einigermaßen von gutem Stande ſind, giebt man gleichfalls den Titel Madame; aber die Frauen der Prediger, Kaufleute, und mittlern Bürgerſtandes werden Mademoiſelle genennet, wobey man jedoch auf ſeinen eigenen, gegen eine ſolche Perſon proportionirten Stand und auf den Gebrauch zu ſehen hat, ob, und welchen davon, der Titel Madame zu geben ſey. Die Fräulein und Jungfern werden ebenfalls mit Mademoiſelle beehret, obgleich einige, weil der Titel Mademoiſelle auch den bürgerlichen Jungfern gegeben wird, den Fräulein lieber den halbdeutſchen Titel Ma Freule, geben wollen. Iſt es an eine Freundin oder Verwandtin, ſo kann man auch diejenige Benennung beyfügen, die man denſelben ſonſt giebt. Z. E. Madame, ma très-honorée Tante! Mademoiſelle, ma très-chere

Couſine,

Cousine, &c. Ist es aber eine Person, mit welcher man vertraulich und ohne sonderliche Façon umgehet, so braucht es weder Madame noch Mademoiselle. Z. E. Ma très-chère Mère, oder Soeur, oder Femme, &c. Und an eine geringe Frau, welcher man Dame giebet, wird allezeit ihr Name beygefüget, wie vorher bey dem Worte Maître erwähnet ist.

Im übrigen und beym Schluß verhält man sich, wie zuvor bey dem männlichen Geschlecht erinnert worden ist.

Sonst bedienen sich einige noch andere Titulatur, z. E. großen Prälaten geben sie den Titel Votre grace illustrissime & reverendissime; den Generals geistl. Orden, Votre Reverend. Paternité; den Canzlern, Präsidenten, oder Leuten von dergl. Character, Votre Seigneurie illustrissime; den Domherren, Abbés; Edelleuten, oder andern etwas vornehmen Standes, Votre Seigneurie; den Priestern, Votre Reverence; den Nonnen, Votre Charité, &c. Allein dergleichen Benennungen, wiewohl Votre Reverence in gewissen Fällen zu gebrauchen ist, sind theils affectirt und wenig gebräuchlich, theils von der Beschaffenheit, als nach dem Mönchlatein, Vestra Dominatio.

Das Datum kann man zwar an einen guten Freund, oder Kaufmann, oder wobey es sonst besondere, oder auch nicht große Umstände gebrauchet, gleich anfänglich oben zur Rechten setzen: am besten aber ist es am Ende zur Linken gegen über, wo man seinen Namen unterschreibet. Z. E. A Berlin le 24 Mars 1732. Einige setzen de Berlin, einige blos Berlin ohne de oder à. Den Monatstag benennen einige ce 24. anstatt le 24.

Die Monate und das Datum zu setzen, stehen sie nebst den Namen der Freund- und Verwandtschaft, auch der Nationen und andern in Briefen etwa vorfallenden Wörtern, in Pepliers Grammaire, und selbige heißen also: Janvier, Fevrier, Mars, Avril, May, Juin, Juillet, Août, Septembre, Octobre, Novembre, Decembre.

Uebrigens können bey der Titulatur, und was derselben anhängig ist, annoch folgende Umstände gemerket werden:

1) Bezeuget es mehr Respect und Hochachtung, wenn das aus einem doppelten Blatt bestehende Papier, welches man zu seinem Schreiben nimmt, in etwas größerem, als sonst gewöhnlichem Briefformat beschnitten ist.

2) Muß an eine Person von Consideration zwischen dem inwendig beym Anfang gesetzten Titel und dem Eingang des Briefes auf der ersten, nicht aber nothwendig auf den folgenden Seiten, ein breiter leerer Raum gelassen werden; welches auch am Schluß des Briefes zu beobachten ist, allwo von dem daselbst wiederholten Ti-

tel

tel die Unterschrift des Namens mit der zugehörigen Courtoisie, so weit entfernt seyn muß, als es der Stand der Person und der annoch übrige Raum des Papiers mit sich bringet: Der Rand aber an den Seiten zur Linken, kann ohngefähr zwey Finger breit seyn.

3) Zu der Schreibart, so viel davon zur Titulatur gehöret, werden solche Worte und Expressionen gesucht, welche der für dieselbe Person tragende Respect, oder die habende Hochachtung erfodert; jedoch ist es zu verhüten, daß darin überhaupt nichts affectirt oder gezwungen herauskomme. An seines gleichen oder an einen Bekannten schreibet man etwas freyer, und an jemand von geringerem Stande, oder mit welchem man nicht viel Façon macht, brauchet es noch weniger Behutsamkeit und Zierlichkeit.

4) Laufet es wider den Respect, eine hohe Standesperson zu ersuchen, ein Compliment oder etwa andere Commission bey jemand abzulegen, oder an dieselbe einen Brief an eine andere Person beyzuschließen.

5) Den beym Eingang obenstehenden Titel kann und muß man auf vorher gemeldte Weise im Briefe zwar bisweilen wiederholen, aber weder mit demselben, noch mit einem andern Worte, so mit dem oben stehenden Titel Connexion haben könnte, den Brief anfangen. Ein Exempel von der ersten zu verhütenden Art, wenn oben Monsieur stünde: Monsieur N. m'est venu voir &c. Von der andern Art, wenn oben Mademois. stünde: Votre fille de chambre m'a rendu &c. Wann aber der Titel im Contexte anders, als der oben stehende lautet, z. E. wann oben Monseign. oder Madame stehet, so kann man Votre Alteſſe, oder Votre Excell. bald Anfangs setzen.

6) Es ist vorher gesagt, daß der Titel Monseigneur, Monsieur, oder Madame bisweilen zu wiederholen; jedoch muß solches nicht zweymal in einem Periodo geschehen, auch nicht etwa Mſgnr. oder Monſ. abgekürzet, sondern überall ganz ausgeschrieben werden.

Wenn sonst einer der vorher bey No. II. gemeldten Titel, als Vot. Alt. Elect. oder Vot. Excell. &c. oft wiederholet wird, so kann zwar dergleichen Abkürzung geschehen, es muß aber wenigstens das erste, auch wohl anderemal und am Schluß ganz ausgeschrieben werden; noch besser aber ist es, wenn es durchgehends geschiehet.

7) Es ist zu verhüten, daß nahe bey dem im Contexte wiederholten Titel keine andere Person gesetzet werde, zu welcher der Titel nicht gehöre. Also lautet nicht wohl, z. E. C'est de moi, Monseigneur, dont vous dêvez attendre l'expedition &c. l'Advocat Blondel, Monsieur, a promis de tourner l'affaire à votre avantage &c. oder: Mais, Monsieur, l'Avocat Blondel l'a promis &c.

8) In

8) In zweifelhaften Fällen, da man nicht gewiß weiß, wie man ich in dem zur Titulatur gehörigen gegen jemand zu verhalten abe, iſt beſſer, lieber ein wenig zu viel, als zu wenig zu geben.

IV. Nach vorhergehendem Unterricht von der inwendig zu gebrauchenden Titulatur und was darzu etwa gehöret, folget nunmehro nach der Eingangs gemachten Ordnung, was dieſerhalb auswendig in der Auf- oder Ueberſchrift zu beobachten ſey. Da denn der auswendige Titel, wegen der ſehr vielen Arten und Stufen von Ständen, von Bedienungen und Profeſſionen, auch ſonſt vorkommenden Umſtänden, eine weitläuftige Kenntniß erfodert aller derjenigen Benennungen, die man nach dem nöthigen Unterſchied zu gebrauchen hat; wobey inſonderheit Acht zu haben iſt, auf die in gewiſſer Maaße erforderte Uebereinſtimmung mit der inwendig gebrauchten Titulatur und auf die rechte Einrichtung der erforderten Benennung, worin man aber alle überflüßige Weitläuftigkeit meidet, ſintemal wegen der bequemen Kürze die franzöſiſchen Titel eingeführet ſind.

Von den Bedienungen ſind einige auf Franzöſiſch nicht völlig bequem noch eigentlich zu geben, dann bisweilen die dazu ausgefundenen dienlichſten Wörter dennoch die rechte Bedeutung des deutſchen Characters und der damit verknüpften Function nicht gehörig ausdrücken oder zu erkennen geben. Zudem von manchem deutſchen Character die Function in einem Lande nicht ſo, wie im andern, bisweilen auch von einerley Function oder Bedienung die Benennung des Characters verſchiedentlich lautet. Dahero ſehr gut iſt, wenn man weiß, worinnen die Function eines jeden deutſchen Characters beſtehe, und welche eigentliche Bedeutung eine jede darzu gebrauchte franzöſiſche Benennung habe.

Durch die erwähnte in gewiſſer Maaße erforderte Uebereinſtimmung der auswendigen mit der inwendigen Titulatur wird verſtanden, wenn z. E. inwendig ſtehet: Monſeign. und Vot. Alt. Séréniſſime, ſo lautet es auswendig durch Verſetzung: A Son Alt. Séréniſſ. Monſeign. &c. Heiſſet es inwendig Monſeign. und Vot. Excell. ſo kommt auswendig A Son Excell. Monſeign. &c. u. ſ. w. Die ſchlechtere Art von Titulatur aber, da man inwendig weder Monſieur, noch Madame, noch Mademoiſelle gebraucht, leidet nach bewandten Umſtänden eine Ausnahme. Denn wenn z. E. Vater oder Mutter an ihren Sohn oder Tochter inwendig weder Monſ. noch Madem. ſetzen, ſo kann es dennoch füglich in der Aufſchrift geſchehen, und daſelbſt die inwendig gebrauchte Freund- oder Verwandtſchaftsbenennung wegbleiben, inſonderheit wenn der Brief mit der Poſt gehet, weil man nicht allemal gern wiſſen laſſen will, daß der Brief an

Ver-

Verwandte gerichtet sey. Ist der Brief nicht im Franz. sondern im Deutschen oder einer andern Sprache geschrieben, so verstehet sich obgedachtes nach dem Unterschied des Standes der Personen, an welche man sonst die erwähnten französischen Titel inwendig gebrauchet.

Wenn man nun vorgemeldte Uebereinstimmung der auswendigen Titulatur mit der inwendigen nach der Deutschen gewöhnlichen Weitläuftigkeit in allen Stücken beobachten wollte; so würde man große Mühe haben, alle zur deutschen Titulatur gehörigen Umstände, und insonderheit die mancherley Adjectiva, nach dem Unterschied der Stände, Dignitäten und Personen, durch alle Stufen auf Französisch recht zu geben, als da sind z. E. Ehrwürdiger, Wohlehrwürdiger, Hochehrwürdiger, Hochwürdiger, Wohledler, Hochedler, Hochedelgebohrner, Wohlgebohrner, Hochwohlgebohrner, Hochgebohrner, Geehrter, Hochgeehrter, Geneigter, Hochgeneigter, Hochgebietender, Gnädiger, u. d. gl. mit den davon etwa gebräuchlichen superlativis. Um aber dieser Beschwerlichkeit enthoben zu seyn, bedienet man sich lieber der in den franz. Titeln gefaßten Kürze; wiewohl die Kaufleute und andere, die gegen ihres gleichen auf dergleichen Umstände zu sehen nicht vonnöthen haben, ganz kurze deutsche Aufschriften stark gebrauchen. Indessen sind von solchen Adjectivis, oder Beywörtern auch in den französischen Titeln bey zweyerley Gelegenheiten einige in Gang kommen, da nämlich diejenigen, welche an große Potentaten und Könige ihren völligen Titel, oder doch denselben etwas umständlich mit beygefügten Namen setzen wollen, die Worte Très-haut und Très-puissant gebrauchen: und dann, weil der Titel mancher Person sehr kurz abgeschnitten scheinet, da eines Mannes ganze Qualität oft in einem einigen Worte eingeschlossen ist, als füget man bisweilen noch hinzu: renommé, celebre, digne, &c. die man auch wohl mit très oder bien vergrößert. Z. E. Très-celebre Docteur en Medecine. Très-digne Candidat en Theologie. Banquier bien-renommé, &c.

Ungeachtet aber Einige an hohe Potentaten gemeldte Beywörter und vergrößerte Titel gebrauchen, so bleiben doch hingegen die Meisten bey der Kürze, u. wann jene z. E. schreiben: Au très-haut, très-puissant & invincible Prince, François Premier, Empereur des Romains. Au très-haut & très-puissant Prince, Frédéric, Roi de Prusse. Au très-haut & très-puissant Prince, Frédéric Auguste, Roi de Pologne: So setzen diese nur: A Sa Majesté Imperiale. A Sa Majesté le Roi de Prusse. A Sa Majesté le Roi de Pologne.

Und gleiche Bewandniß hat es mit den andern Königen, nur daß der König in Frankreich Roi très Chrétien, oder Sa Majesté

très

rès Chrétienné, Se. Allerchriſtlichſte Majeſtät, und der König n Spanien, Roi Catholique, oder Sa Majeſté Catholique, Se. Catholiſche Majeſtät genennet werden.

Befindet man ſich ſelbſt in dem Lande des Königs, deſſen Unerthan oder in deſſen Dienſten man iſt, ſo kann man den Titel och kürzer geben, und ſetzen: Au Roi.

Es pflegen zwar Einige in den Titel an hohe Standesperſonen eren Taufnamen zu ſetzen, die Meiſten aber laſſen ihn weg, welches ann auch bequemer iſt, weil ſich gemeiniglich ſonſt etwas in der Aufchrift findet, welches den Unterſchied genugſam zu erkennen giebt; ollte es auch wenigſtens nur die unten geſetzte Addreſſe des Orts der Reſidenz ſeyn. Wenn aber ohne ſolchen Zuſatz die Perſon von andern, ie denſelben Titel oder Geſchlechtsnamen ohne einen dabey ſonſt beindlichen Unterſcheid, auf gleiche Art führen, gar nicht zu unterſcheien wäre; alsdann kann man den Taufnamen gebrauchen. Der Unerſchied tauget nicht, wann einige in dem Titel z. E. ſchreiben: Sachen-Gotha, Sachſen-Weimar, Sachſen-Eiſenach ꝛc. oder Anhalt-Zerbſt, Anhalt-Deſſau, Anhalt-Bernburg ꝛc. Denn dieſe Beynamen, womit man nur die verſchiedenen Linien oder Häuſer abtheilet, gehören gar nicht in den Titel.

An die drey geiſtl. Churfürſten ſchreiben Einige ohne Unterſcheid, A Son Alteſſe Monſeign. l'Electeur de Mayence, oder de Treves, der de Cologne. Jedoch diejenigen, welche wegen des von den Cardinälen mit den Churf. prätendirten gleichen Rangs den Titel Eminenz brauchen wollen, ſetzen: A Son Eminence, Monſeigneur &c. Welches letztere aber weniger oder niedriger als das erſte iſt. Andere machen bey dieſen Churfürſten den Unterſchied, und ſetzen die Ueberſchrift, wenn er Fürſtlicher Abkunft iſt: A Son Alteſſe Révérendiſſime, (oder Eminentiſſime) & Séréniſſime, Monſeigneur N. Archi-Chancelier & Electeur du St. Empire, & Archevêque de N. Iſt er aber nicht Fürſtl. Abkunft: A Son Alteſſe Révérendiſſime, (Eminence) Monſeigneur, &c. Oder das übrige, nach Anfangs geſetzter Kürze. Man kann auch von der erſten Art die Worte: A Son Alteſſe, zu den übrigen hier ſtehenden fügen.

An die beyden weltlichen Churfürſten, welche keinen königl. Titel führen, lautet die kürzere Aufſchrift, wenn man den Namen wegläſſet: A Son Alteſſe Electorale, Monſeigneur le Duc de Bavière: (le Comte Palatin du Rhin) Electeur du St. Empire, &c. will man aber den Namen beyfügen, ſo wird wo hier le ſtehet, geſetzet, le Prince N. Duc, &c. le Prince N. Comte, &c.

An einen Cardinal: A Son Eminence, Monſeigneur N. Cardinal de la S. Egliſe Romaine. Wiewohl das S. nämlich Sainte beyzuſetzen,

zuſetzen, ein Proteſtant Bedenken finden wird. Iſt aber der Cardinal ein Fürſt von Geburt oder Stand, ſo lautet der Anfang: A Son Alteſſe Eminentiſſime &c.

An einen Cronprinzen: A Son Alteſſe Royale, Monſeigneur le Prince Royal de N.

An einen andern Prinzen aus königlichem Geblüte: A Son Alteſſe Royale, Monſeigneur le Prince N. Duc, oder Prince de N.

An einen Churprinzen: A Son Alteſſe Séréniſſime, Monſeigneur le Prince Electoral de N.

An einen Herzog: A Son Alteſſe Séréniſſime, Monſeigneur le Prince N. Duc de N.

An einen Markgrafen oder Landgraf, wie an einen Herzog, nur wird anſtatt Duc geſetzet Marggrave oder Landgrave: aber für das erſtere ja nicht Marquis. Denn ein franzöſiſcher Marquis iſt nicht viel mehr als ein deutſcher Baron, und differiret von einem Markgrafen ſehr.

An einen regierenden Fürſten: A Son Alteſſe Séréniſſime Monſeigneur le Prince de N. und an einen andern Fürſten: A Son Alteſſe Monſeigneur, &c.

An einen Grafen: A Son Excell. Monſieur le Comte de N. wenn es die Umſtände erfordern, giebt man auch Monſeigneur; wenn ihm aber der Titel von Excellenz nicht zukömmt, ſo heißet es nur à Monſieur, Monſieur le Comte de N. &c.

An eine Königin: A Sa Majeſté la Reine de N.

An eine Cronprinzeſſin: A Son Alteſſe Royale, Madame la Princeſſe Royale de N.

An eine andere Prinzeſſin von königlichem Geblüte: A Son Alteſſe Royale, Madame la Princeſſe de N.

An eine Herzogin: A Son Alteſſe Séréniſſime, Madame la Ducheſſe de N. née Princeſſe de N.

Aus den vorhergehenden generalen Titeln wird leicht zu ſehen ſeyn, wo etwa nach Beſchaffenheit der Umſtände etwas zu ändern, abzunehmen oder beyzufügen ſey, denn es zu weitläuftig fallen würde, von mehrern beſondern Fällen und veränderten Arten der vermählten und unvermählten ein Exempel hieher zu ſetzen; nur iſt annoch zu erwähnen, daß in dem Titel an eine verwittwete Prinzeſſin geſetzet wird: Princeſſe douairiere de N. née Princeſſe de N.

Im übrigen iſt bekannt, daß man in den Aufſchriften an Frauen von den Bedienungen ihrer Männer nichts meldet, wie man ſonſt im Deutſchen ſie davon benennet, ſondern man ſetzet nur A Madame, Madame N. née N. wenn man den Namen des Geſchlechts weiß, aus welchem ſie gebohren ſind. Wenn aber ein verheyra-

theters

thetes oder unverehlichtes Frauenzimmer selbst in einer gewissen Qualität oder Function stehet, so kann solche benennet werden.

Bey Einrichtung der Titel an hohe und niedrige Kriegsbediente ist in Acht zu nehmen, daß an einen General, der die ganze Infanterie oder Cavallerie, oder beyde zugleich commandiret, mit dem Articulo Definitivo gesetzet werde: Général de l'Infanterie, oder de la Cavallerie, oder auch Général des Armées de Sa Maj. oder du Roi &c. sind aber derer von gleichem Character mehr dabey, so wird mit dem Articulo Indefinito geschrieben. Général d'Infanterie, oder de Cavallerie: und also an alle Generalspersonen, nur daß die Charge verändert wird.

An einen General-Feldmarschall aber lautet die Aufschrift: A Son Excellence, Monseigneur N. Maréchal de Camp Général des Armées de N. Einige schreiben, wie im Deutschen, General-Feld-Marschal, oder Feld-Marschal-General.

Bey den Etabs-Officieren eines Regiments, insonderheit wenn dabey nur einer von demselben Character ist, wird gemeiniglich gesetzet, du Régiment, bey den andern Officieren aber au oder dans le Régiment.

An einen Obristen, der ein eigen Regiment hat: A Monsieur, Monsieur N. Colonel d'un Régiment d'Infanterie (de Cavallerie, de Dragons) de N. au Service. Wenn aber das Regiment nicht sein eigen ist, heisset es: Colonel d'Infanterie (de Cavallerie) du Régiment de N. au service de &c.

An einen Obristlieutenant: A Mr. Monsieur N. Lieutenant-Colonel d'Infanterie (de Cavallerie) du Régiment de N. au service de &c.

Und also auch an einen Obrist-Wachtmeister oder Major.

An einen Capitain und andere Officiers schreibet man, wie zuvor erwähnet ist, au Régiment, da man den Namen des Regiments dazu setzet, auch den Herrn, in dessen Diensten sie stehen; welches aber wegbleibt, wenn der Officier nicht mehr in Diensten ist.

Will man bey Subalternen die Compagnie zugleich benennen, so kann man schreiben - - dans la Compagnie du Capitaine N. au Régiment de N. au service de N.

Von den Titeln aller Arten hoher und niedriger Civilbedienten, auch anderer Personen zureichende und überall geltende generale Exempel hieher zu setzen, würde wegen der grossen Menge der unterschiedenen Benennungen viel zu weitläuftig seyn: wer aber auf das zu deren Einrichtung vorher gemeldte, insonderheit auf die

eigentliche Bedeutung eines jeglichen benennten Characters und der damit verknüpften Function Acht hat, sodann die vorkommenden Benennungen in dem vorherstehenden Register der Bedienungen und Professionen aufsuchet, auch in den folgenden vielen Titeln der Aufschriften sich umsiehet, dem wird es nicht schwer fallen, alle Arten von Titeln bequem einzurichten; zudem niemand leichtlich übel deutet, wenn etwa ohne Vorsatz und nur aus Ermangelung gnugsamer Nachricht, der Titel nicht in allen Stücken nach des andern Sinn getroffen ist.

Die Berichte, Vorstellungen und Bittschriften, welche man hohen Collegiis übergiebet oder einsendet, werden gemeiniglich an den Landesherrn eingerichtet.

Sonst aber ist jetziger Zeit der Titel an das französische Obergericht in Berlin: A Son Excell. & Messieurs le Chef, le Président, les Directeurs, & les Conseillers de la Justice Supérieure Françoise.

An das französische Untergericht: A Messieurs, Messieurs le Juge, & les Assesseurs de la Justice ordinaire Françoise.

An das französische Ober-Consistorium: A Son Excellence, Monsieur le Président & Messieurs les Conseillers du Consistoire Supérieur François.

An das französische Unter-Consistorium: A Mess. Messieurs les Pasteurs, Anciens & Diacres du Consistoire ordin. François.

An eine Universität: A Messieurs, Messieurs le Recteur & les Professeurs de l'Université de N.

Auf solche Weise können allerley solche Titel gemacht werden, wenn man nur weiß, aus was für Personen das Collegium bestehet.

Es pflegen einige auf der Ueberschrift über den Ort, wohin der Brief gehen soll, annoch zu schreiben, pour le présent oder présentement, welches so viel ist, als anjetzo. Es kann zwar solches füglich wegbleiben: wenn man es aber schreiben will, so muß es nur an Personen geschehen, die nicht gewöhnlich, sondern nur zu derselben Zeit an dem gesetzten Orte sich aufhalten; an jemand aber, der an selbigem Orte beständig sich befindet oder wohnet, ist das Wort unnöthig.

Ferner pflegen einige bisweilen cito oder wohl citissime, auf den Brief zu setzen, welches aber auf den mit der Post gehenden Privat-Schreiben vergebens ist, indem die Postbedienten darauf nicht sehen.

Par couvert, das ist, durch Einschluß, wird aus Gewohnheit auf einen Brief geschrieben, den man an jemand anders einschließet, und damit kein Porto davon möge gefordert werden.

Par

Par Ami, das ist, durch einen guten Freund, wird aus gemeldter Ursache bisweilen darauf gesetzet, wenn man den Brief einer nach demselben Ort reisenden Person mitgiebt.

Franco heißt, daß der Brief an dem Ort bezahlet sey, wo er auf die Post gegeben wird. Bezahlet man den Brief nicht ganz, welches gemeiniglich geschiehet, wenn der Brief in anderer Herren Land durch zwey oder mehrerley Posten gehet, so setzet man den Ort dazu, bis wohin das Porto bezahlet worden. Will man aber das ganze Porto geben, welches oft geschehen kann, da die Postämter sich darüber mit einander berechnen: so setzet man wohl Franco par tout, wenn man besorget, daß eine ungetreue Hand zu dem bloßen Wort Franco den Ort beyschreiben möchte, bis dahin etwa das Porto nur bezahlet wird.

Briefe an Personen, für welche man Respect träget, pfleget man nicht also zusammen zu legen, daß die Aufschrift auf den Brief selbst komme, sondern man machet darüber ein Couvert, und auf dasselbe die Ueberschrift. Auch siegelt man die Briefe an solche Personen nicht mit Oblaten, sondern mit Siegellack, und zwar mit schwarzem, wenn dieselbe hohe Standesperson Trauer hat.

Wenn höhere Personen an solche geringere selbst schreiben, an welche sie die Aufschrift nicht nach sonst gewöhnlicher Art machen wollen, so schreiben sie Pour Monsieur N. &c. An noch geringere aber bleibet auch der Monsieur weg.

Da man viele Namen der Oerter vonnöthen hat, um sowohl auswendig den Ort zu benennen, wohin der Brief gehen soll, als inwendig, wo man das Datum setzet, theils auch im Briefe selbst von mancherley Ländern und Oertern oftmals Erwähnung geschiehet: so würde zu aller derer Benennung wohl ein ganzes Buch erfodert. Es ist aber theils unmöglich, theils unnöthig, alle solche Oerter nach französischer Mund- und Schreibart einzurichten, maßen man sie durch gar zu sehr gezwungene Verdrehungen leicht unkenntlich machen kann. Es sind auch darüber nicht wohl gewisse oder allgemeine Regeln zu geben, sondern man muß den eingeführten Gebrauch dabey zu Rathe ziehen. Allenfalls kann man den in der Aufschrift zu benennenden Ort, wohin der Brief gehen soll, also lassen, wie er auf Deutsch geschrieben wird, als auf welche Art der Ort den Postbedienten und Boten in Deutschland am besten bekannt ist.

Französische Titulaturen

Hoher Potentaten.

An den römischen Kaiser:

Au très-haut, très-puissant & très-invincible Prince, *François II*, Empereur des Romains, toûjours Auguste, Roi d'Allemagne & de Jérusalem, Corégent & Successeur héréditaire des Roiaumes d'Hongrie & de Bohéme, &c. Archiduc d'Autriche, Duc de Bourgogne & de Lorraine, Grand-Duc de Toscane, &c. &c.

An die russische Kaiserin:

A la très-haute & très-puissante Princesse, *Catherine II*, Impératrice de toutes les Russies, &c. &c.

An die Königin von Portugall:

A la très-haute & très-puissante Princesse, *Marie I*, Reine de Portugal & des Algarves, &c. &c.

An den König von Spanien:

Au très-haut & très-puissant Prince, *Charles IV*, Roi d'Espagne & des Indes, &c. &c.

An den König von Frankreich:

Au très-haut & très-puissant Prince, ( ), Roi de France & de Navarre, &c. &c.

Oder kürzer:

A Sa Majesté Très-Chrétienne, ( ), Roi de France & de Navarre.

An den König von Großbritannien:

Au très-haut & très-puissant Prince, *George III*, Roi de la Grande Bretagne, de France & d'Irlande, Defenseur de la Foi, Duc de Brounsvic & Lunebourg, Archi-Trésorier & Electeur du Saint Empire Romain, &c. &c.

An den König von Dännemark:

Au très-haut & très-puissant Prince, *Chrétien VII*, Roi de Dannemarc & de Norwegue, des Gothes & des Vandales, Duc de Slesvic, de Holstein, de Stormerie & des Ditmarses, d'Oldenbourg & de Delmenhorst, &c. &c.

An den König von Schweden:

Au très-haut & très-puissant Prince, *Gustave Adolphe*, Roi des Suêdes, des Gothes & des Vandales, &c. Grand-Prince de Finnlande, Duc de Slesvic, de Holstein, &c. &c.

An den König von Pohlen:

Au très-haut & très-puissant Prince, *Stanislaus Auguste*, Roi de Pologne, Grand Duc de Lithuanie, de Russie, de Prussie, de Mazovie, de Samogitie, de Kiovie, de Volhinie, de Podolie, de Podlachie, de Livonie, de Smolencie, de Servevie & de Czernicovie, &c. &c.

An den König beyder Sicilien:

Au très-haut & très-puissant Prince, *Ferdinand IV*, Roi des deux Siciles & de Jérusalem, Infant d'Espagne, Duc de Parme, de Plaisance, de Castro, &c. Prince de Toscane, &c.

An den König von Preußen:

Au très-haut & très-puissant Prince, *Fréderic Guillaume II*, Roi de Prusse, Marggrave de Brandenbourg, Archi-Chambellan & Prince Electeur du Saint Empire Romain, Duc Souverain de Silésie, Prince Souverain d'Orange, de Neufchâtel, de Valengin & de Glatz, Duc de Gueldres, de Magdebourg, de Cleves, de Juliers, de Bergue, de Stettin, de Pomeranie, des Cassubes & des Vandales, de Mecklenbourg & de Crossen, Bourggrave de Nuremberg, Prince de Halberstadt, de Minden, de Camin, de Vandalie, de Schwerin, de Ratzebourg, de la Frisie orientale & de Meurs, Comte de Hohenzollern, de Ruppin, de la Mark, de Ravensberg, de Hohenstein, de Tecklenbourg, de Schwerin, de Lingue, de Buhre & de Leerdam, Seigneur de Ravenstein, de Rostock, de Stargard, de Lauenbourg, de Butow, d'Arlay & de Breda, &c. &c.

Oder kürzer:

Au très-haut & très-puissant Prince, *Fréderic Guillaume II*, Roi de Prusse, & Electeur de Brandenbourg, &c. &c.

An den König von Sardinien:

Au très-haut & très-puiſſant Prince, *Victor Amadée III*, Roi de Sardaigne, de Chypre & de Jéruſalem, Duc de Savoie, de Montferat, d'Aoſte, de Chablais, de Genèvois & de Plaiſance, Prince de Piemont & d'Oneglie, Marquis d'Italie, de Saluce, de Suſe, d'Ivrée, de Ceve, de Maro, d'Oriſtan & de Seſane, Comte de Maurienne, de Genève, de Nice, de Tende, d'Aſti, d'Alexandrie, de Goccano, de Romont, de Novare, de Tortone, de Vigevano & de Bobbio, Baron de Vaud & de Fauſſigni, Seigneur de Vercelli, de Pignerol, de Tarantaiſe, de Lumelline, & de la Vallée de Seſſia, &c. &c.

An eine Königin:

A Sa Majeſté la Reine de N. &c. &c.

An einen Cronprinzen:

A Son Alteſſe Roiale, Monſeigneur le Prince Roial de N.

An eine Cronprinzeſſin:

A Son Alteſſe Roiale, Madame N. Princeſſe Roiale de N.

An den Pabſt zu Rom:

Au très-haut & très Saint Père en Dieu, *Pie VI*, Chef du Saint Siége de Rome, Pontife Souverain & Gouverneur de l'Egliſe Apoſtolique Romaine &c. &c.

Oder:

A Sa Sainteté, Nôtre Seigneur *Pie VI*, très-heureux Père, &c. &c.

An den Churfürſten von Maynz:

A Son Alteſſe Révérendiſſime Monſeigneur *Fréderic Charles Joſeph*, Electeur du Saint Empire, Archi-Chancelier pour l'Allemagne, & Archevêque de Mayence, Prince-Evêque de Worms, &c. &c.

An den Churfürſten von Trier:

A Son Alteſſe Révérendiſſime & Séréniſſime Monſeigneur *Clemens Venceslas*, Electeur du Saint Empire, Archi-Chancelier pour les Gaules & pour le Roiaume d'Arles, Archevêque de Treves, Evêque & Prince d'Augsbourg, Adminiſtrateur de Prum, Coadjuteur d'Elwangen, Prince Roial de Pologne & de Lithuanie, Duc de Saxe, Juliers, Cleves, Berg, &c. &c.

An

An den Churfürsten zu Cölln:

A Son Alteſſe Révérendiſſime, Monſeigneur *Maximilien François*, Electeur du Saint Empire, Archi-Chancelier pour l'Italie, Archevêque de Cologne, Prince-Evêque de Munſter &c.

An den Erzbiſchof zu Salzburg:

A Son Alteſſe Révérendiſſime Monſeigneur *Jerôme*, Prince du Saint Empire, Archevêque de Salzbourg, Legat né du Saint Siége, Primat d'Allemagne, Comte de Colloredo, &c.

An den Biſchof zu Bamberg und Würzburg:

A Son Alteſſe Révérendiſſime Monſeigneur *François Louis*, Prince du Saint Empire, Evêque de Bamberg & de Wurzbourg, Duc de Franconie, Baron d'Erthal, &c.

An den Biſchof zu Worms:

Siehe den Churfürſten zu Maynz.

An den Biſchof zu Eichſtädt:

A Son Alteſſe Révérendiſſime Monſeigneur *Joſeph*, Prince du Saint Empire, Evêque d'Eichſtedt, Comte de Stubenberg, &c.

An den Biſchof zu Speyer:

A Son Alteſſe Révérendiſſime Monſeigneur *Auguſte Philippe Charles*, Prince Evêque de Spire, Prévôt de Weiſſenbourg; Comte de Limbourg-Vehlen-Styrum, Seigneur de Gehmen & de Raesfeld, &c.

An den Biſchof zu Straßburg:

A Son Eminence Monſeigneur *Louis René Edouard*, Cardinal de la Sainte Egliſe Romaine, Prince Evêque de Strasbourg, Landgrave d'Alſace, Prince de Rohan, &c.

An den Biſchof zu Augſpurg:

Siehe den Churfürſten zu Trier.

An den Biſchof zu Hildesheim:

A Son Alteſſe Révérendiſſime Monſeigneur *François Egon*, Evêque de Hildesheim, Prince du Saint Empire, Coadjuteur du Prince Evêque de Paderborn, Baron de Fürſtenberg, &c.

An den Bischof zu Freysingen:

A Son Alteſſe Révérendiſſime Monſeigneur *Joſeph Conrad*, Evêque de Freyſingue, Prince du Saint Empire, Evêque de Regenſpourg, Prévôt de Berchtesgaden, Baron de Schroffenberg, &c.

An den Bischof zu Regenſpurg:

Siehe den Biſchof zu Freyſingen.

An den Biſchof zu Paſſau:

A Son Eminence Monſeigneur *Joſeph François Antoine*, Cardinal de la Sainte Egliſe Romaine, Evêque exemt & Prince du Saint Empire de Paſſau, Comte d'Auerſperg, &c. Grand Croix de l'Ordre de St. Etienne.

An den Biſchof zu Trient:

A Son Alteſſe Révérendiſſime Monſeigneur *Pierre Vigile* Prince du Saint Empire, Evêque de Trente, Comte de Thun & Hohenſtein, &c.

An den Biſchof zu Brixen:

A Son Alteſſe Révérendiſſime Monſeigneur *François Charles* Prince du Saint Empire, Evêque de Brixen, Comte de Lodron, &c.

An den Biſchof zu Baſel:

A Son Alteſſe Révérendiſſime Monſeigneur *François Joſeph Sigismand*, Prince du Saint Empire, Evêque de Bâle, Baron de Reggenbach, &c.

An den Biſchof zu Lüttich:

A Son Alteſſe Révérendiſſime, Monſeigneur *François Antoine*, Prince-Evêque de Liége, Duc de Bouillon, Marquis de Franchimont, Comte de Mean & Beaurieux, &c.

An den Biſchof zu Osnabrück:

A Son Alteſſe Révérendiſſime & Séréniſſime Monſeigneur *Fréderic*, Evêque d'Osnabroug, Prince du Saint Empire, Prince Roial de la Grande Bretagne, &c.

An den Biſchof zu Münſter:

Siehe den Churfürſten zu Cöln.

An den Bischof zu Chur:

A Son Alteſſe Révérendiſſime Monſeigneur ( ), Evêque de Coire, Prince du Saint Empire, Comte de Roſt, Baron de Buchenſtein, &c.

An den Bischof zu Lübeck:

A Son Alteſſe Révérendiſſime & Séréniſſime Monſeigneur *Pierre Fréderic Louis*, Evêque de Lubec, Duc de Slesvic Holſtein, Oldenbourg & Delmenhorſt, &c. Chevalier des Ordres de St. André, de St. Alexandre-Newsky & de Ste. Anne.

An den Bischof und Abt zu Fulda:

A Son Alteſſe Révérendiſſime Monſeigneur *Adelbert*, Evêque & Abbé de Foulde, Prince du Saint Empire & Archi-Chancelier de Sa Majeſté l'Impératrice des Romains, Primat d'Allemagne & des Gaules, Baron de Harſtall, &c.

An den Abt zu Kempten:

A Son Alteſſe Révérendiſſime Monſeigneur *Rupert*, Abbé de Kempte, Prince du Saint Empire & Archi-Maréchal de Sa Majeſté l'Impératrice des Romains, &c. Baron de Neuenſtein, &c.

An den Probst zu Elwangen:

Siehe den Bischof zu Regenspurg.

An den Abt zu Corvey:

A Son Alteſſe Révérendiſſime Monſeigneur *Theodore*, Abbé de Corvey, Prince du Saint Empire, Baron de Brabeck, &c.

An den Probst zu Berchtolds- oder Berchtesgaden:

A Son Alteſſe Révérendiſſime Monſeigneur *Joſeph Conrad*, Prévôt de Berchtoldsgadue, Prince du Saint Empire, Baron de Schroffenberg, &c.

An die Aebtissin zu Quedlinburg:

A Son Alteſſe Roiale & Révérendiſſime Madame *Sophie Albertine*, Princeſſe Roiale de Suêde, &c. Abeſſe de Quedlinbourg, Princeſſe du Saint Empire, &c.

An die Aebtissin zu Herforden:

A Son Alteſſe Roiale & Révérendiſſime Madame *Frédérique*, Princeſſe en Pruſſe, Marggravine de Brandenbourg, &c. Princeſſe Abeſſe de Herforden, &c.

NB. Bey ungefürſteten Aebten und Aebtissinnen im Reiche heißt der Titel: A Son Excellence Révérendiſſime.

An den Churfürsten von Sachsen.

A Son Alteſſe Electorale Monſeigneur *Fréderic Auguſte*, Duc de Saxe, de Juliers, de Cleves, de Bergue, d'Angrie & de Weſtphalie, Archi-Maréchal & Electeur du Saint Empire, Landgrave de Thuringue, Marggrave de Miſnie, comme auſſi de la Haute & de la Baſſe Luſace, Bourggrave de Magdebourg, Comte-Prince de Henneberg, Comte de la Marck, de Ravensberg, de Barby & de Hanau, Seigneur de Ravenſtein, &c. &c.

Von den Churfürsten zu Brandenburg und Braunschweig-Lüneburg ſiehe oben unter den Königen.

An den Churfürsten von der Pfalz:

A Son Alteſſe Electorale Monſeigneur *Charles Théodore*, Comte Palatin du Rhin, Archi-Panêtier (oder Archi-Sénéchal) & Electeur du Saint Empire, &c.

An den Herzog von Zweybrücken:

A Son Alteſſe Séréniſſime Monſeigneur *Charles II, Auguſte Chretien*, Duc de Zweybruck, Comte Palatin du Rhin & Duc de Bavière, &c. Chancelier des Ordres Palatins, Général. Feld-Maréchal-Lieutenant du Saint Empire, Lieutenant-Général & Colonel d'un Régiment d'Inf. de l'Electeur Palatin, &c.

An den Herzog von Sachsen-Weimar und Eisenach:

A Son Alteſſe Séréniſſime Monſeigneur le Prince *Charles Auguſte*, Duc de Saxe, de Juliers, &c. de Cleves, de Bergue, d'Angrie & de Weſtphalie, &c.

An den Herzog zu Sachsen-Gotha und Altenburg:

A Son Alteſſe Séréniſſime Monſeigneur le Prince *Erneſte II, Louis*, Duc de Saxe, de Juliers, &c. Seigneur de Ravenſtein & Tonna, &c.

An den Herzog zu Sachsen-Meinungen:

A Son Alteſſe Séréniſſime Monſeigneur le Prince *George* *réderic Charles*, Duc de Saxe, de Juliers, &c. Chevalier e l'Ordre de St. Hubert.

An den Herzog zu Sachsen-Hildburgshausen:

A Son Alteſſe Séréniſſime Monſeigneur le Prince *Fréderic*, uc de Saxe, de Juliers, &c. Général d'Inf. de Sa Maj. le oi de Dannemarc, Chevalier des Ordres de l'Elephant, de Aigle blanc, de St. Hubert & de l'Union parfaite.

An den Herzog zu Sachsen-Coburg-Saalfeld:

A Son Alteſſe Séréniſſime Monſeigneur le Prince *Erneſte* *réderic*, Duc de Saxe, de Juliers, &c. Chevalier de l'Ordre e l'Aigle blanc.

An den Markgrafen von Brandenburg-Anſpach-Bayreuth:

A Son Alteſſe Séréniſſime Monſeigneur le Prince *Chrestien* *réderic Charles Alexandre*, Marggrave de Braudenbourg, Duc n Pruſſe, de Siléſie, &c. &c. Major-Général & Colonel 'un Régiment de Cuiraſſiers de LL. MM. Imp. Roi. & Apoſt. ieutenant-Général & Chef d'un Régiment de Dragons de a Maj. le Roi de Pruſſe, Colonel & Général-Feld-Maréhal du Cercle de Franconie, Colonel de deux Régiments e Cavall. Chevalier de l'Ordre de l'Aigle noir.

An den Herzog von Braunſchweig-Wolfenbüttel:

A Son Alteſſe Séréniſſime Monſeigneur le Prince *Charles*,)uc Senieur regnant de Brounſvic & de Lunebourg, &c. hevalier des Ordres de l'Elephant & de l'Aigle noir.

An den Herzog von Braunſchweig-Bevern:

A Son Alteſſe Séréniſſime Monſeigneur *Fréderic Charles* erdinand, Duc de Brounſvic & de Lunebourg, &c. Général l'Infanterie, Gouverneur de Stettin, & Chef d'un Régiment l'Infanterie de Sa Maj. le Roi de Pruſſe, Chevalier de l'Ordre le l'Aigle noir.

An den Herzog von Würtemberg-Stutgard:

A Son Alteſſe Séréniſſime Monſeigneur *Louis Eugen Jean*,)uc de Wurtemberg & du Teck &c. Général-Feld-Maréchal

chal du Cercle de Souabe & Chef d'un Régiment de Dragon de LL. MM. Imp. Roi. & Apoſtol. Chevalier de la Toiſo d'or.

An den Herzog von Würtemberg-Oels:

A Son Alteſſe Séréniſſime Monſeigneur *Fréderic Auguſt* Duc de Brounſvic-Oels, Général d'Infanterie, Gouverneu de Cuſtrin, Colonel d'un Régiment d'Infanterie de Sa Maj. l Roi de Pruſſe, & Prévôt du Chapitre de Brandenbourg, Che valier des Ordres des Seraphins & de l'Aigle noir.

An den Landgrafen von Heſſen-Caſſel:

A Son Alteſſe Séréniſſime Monſeigneur *Guillaume IX*, Land grave de Heſſe-Caſſel, Prince de Hersfeld & Comte de Catzen elnbogen, &c. &c. Général-Major & Colonel d'un Régimen d'Infanterie de Sa Maj. le Roi de Pruſſe, Chevalier des Ordre de la Jarrétiere, de l'Elephant &c. Colonel du Cercle d haut Rhin.

An den Landgrafen von Heſſen-Rheinfels-Rothenburg:

A Son Alteſſe Séréniſſime Monſeigneur *Charles Emanuel* Landgrave de Heſſe-Rheinfels-Rothenbourg, &c. Major-Général & Colonel d'un Régiment d'Infanterie de LL. MM. Imp. Roi. & Apoſtol. Chevalier de l'Ordre de St. Hubert.

An den Landgrafen von Heſſen-Darmſtadt:

A Son Alteſſe Séréniſſime Monſeigneur *Louis X*, Landgrave de Heſſe-Darmſtadt, &c. Chevalier des Ordres de St. André, de Alexandre-Newsky & de l'Aigle noir.

An den Landgrafen von Heſſen-Homburg:

A Son Alteſſe Séréniſſime Monſeigneur *Fréderic Louis Guillaume Chrétien*, Landgrave de Heſſe-Hombourg, &c. Chevalier des Ordres de l'Aigle blanc & de St. Hubert.

An den Markgrafen von Baden-Baden und Durlach:

A Son Alteſſe Séréniſſime Monſeigneur le Prince *Charles Fréderic*, Marggrave de Bade & de Hochberg, &c. Chevalier des Ordres de l'Elephant & de St. Hubert.

An den Herzog von Mecklenburg-Schwerin:

A Son Alteſſe Séréniſſime Monſeigneur *Fréderic François*, uc de Mecklenbourg, Prince de Vandalie, de Schwerin, de Ratzebourg, Comte de Schwerin, Seigneur de Roſtock de Stargard, & Chevalier de l'Ordre de l'Elephant & de Aigle noir.

An den Herzog von Mecklenburg-Strelitz:

A Son Alteſſe Séréniſſime Monſeigneur *Adolphe Fréderic IV*, uc de Mecklenbourg, &c. Chevalier des Ordres de la Jartiere, des Seraphins & de l'Aigle blanc.

An den Herzog von Holſtein-Auguſtenburg:

A Son Alteſſe Séréniſſime Monſeigneur *Fréderic Chrétien*, uc de Holſtein-Auguſtebourg, &c. Général & Colonel 'un Régiment d'Infanterie de Sa Maj. le Roi de Dannemarc, hevalier de l'Ordre de l'Elephant.

An den Herzog von Holſtein-Beck:

A Son Alteſſe Séréniſſime Monſeigneur *Fréderic Charles Louis*, Duc de Holſtein-Beck, Major d'un Régiment d'Infanterie de Sa Maj. le Roi de Pruſſe, Chevalier de l'Ordre de St. Hubert.

An den Herzog von Holſtein-Oldenburg:

A Son Alteſſe Impériale Monſeigneur *Pierre Fréderic Guillaume*, Duc de Holſtein-Oldenbourg, &c. Chevalier des Ordres des Seraphins & de Ste. Anne.

An den Fürſten zu Anhalt-Deſſau:

A Son Alteſſe Séréniſſime Monſeigneur *Leopold Fréderic François*, Prince d'Anhalt-Deſſau, &c. Chevalier de l'Ordre de l'Aigle noir.

An den Fürſten zu Anhalt-Bernburg:

A Son Alteſſe Séréniſſime Monſeigneur *Fréderic Albert*, Prince de Anhalt-Bernbourg, &c. Chevalier des Ordres de St. André & de St. Alexandre-Newsky.

An den Fürſten von Anhalt-Schaumburg:

A Son Alteſſe Séréniſſime Monſeigneur *Charles Louis*, Prince d'Anhalt-Schaumbourg, &c. Lieutenant-Général d'Infanterie

fanterie des Provinces Unies de Païs Bas, Chevalier de l'Or dre Teutonique du Baillage de Utrecht & Commandeur d Rheenen.

An den Fürſten von Anhalt-Cöthen:

A Son Alteſſe Séréniſſime Monſeigneur *Auguſte Chrétien Fr deric*, Prince Senieur regnant d'Anhalt-Coethen, &c. Majo Général de LL. MM. Imp. Roi & Apoſtol.

An den Herzog von Arenberg:

A Son Alteſſe Séréniſſime Monſeigneur *Louis Engelbert*, Du d'Arenberg, Prince du Saint Empire, Duc d'Archot & de Cro Prince de Porcean & de Rebecq, Marquis de Caretto, de Savo na, de Grana & de Moncornete, Comte de Milleſimo, &c. Cham bellan actuel, & Colonel-Lieutenant d'un Régiment d'Inf. d LL. MM. Imp. Roi. & Apoſtol. Grand-Bailli de Hainaut, Gran d'Eſpagne, Grand Echanſon héréditaire de l'Archévêché d Cologne, &c.

An den Fürſten von Hohenzollern-Hechingen:

A Son Alteſſe Séréniſſime Monſeigneur *Joſeph Guillaum* Prince de Hohenzollern-Hechingen, Bourggrave de Nurem berg, &c. Chambellan héréditaire du Saint Empire, Génér de Cavallerie du Saint Empire & de LL. MM. Imp. Roi. & Apo ſtol. Chevalier des Ordres de l'Aigle noir & de St. Hubert en Wurtemberg.

An den Fürſten von Hohenzollern-Sigmaringen:

A Son Alteſſe Séréniſſime Monſeigneur *Antoin Aloys*, Prince de Hohenzollern-Sigmaringen, Bourggrave de Nuremberg, &c. Chambellan héréditaire du Saint Empire.

An den Fürſten von Lobkowitz:

A Son Alteſſe Séréniſſime Monſeigneur *François Joſeph*, Prince de Lobkowitz, Duc de Sagan en Siléſie, &c. Cham bellan actuel de LL. MM. Imp. Roi. & Apoſtol.

An den Fürſten von Salm-Salm:

A Son Alteſſe Séréniſſime Monſeigneur *Conſtantin Alexandre Joſeph*, Prince de Salm-Salm, &c.

An den Fürsten von Salm-Kyrburg:

A Son Alteſſe Séréniſſime Monſeigneur *Fréderic Jean*, Prince de Salm-Kyrbourg, &c. Colonel de Sa Maj. le Roi de France, Chevalier de l'Ordre de St. Hubert.

An den Fürsten von Dietrichſtein:

A Son Alteſſe Séréniſſime Monſeigneur *Jean Baptiſte*, Prince de Dietrichſtein, &c. Grand Echanſon héréditaire en Carinthie & Grand-Veneur héréditaire en Stirie, Conſeiller privé actuel de Leurs Maj. Imp. Roi. & Apoſtol. Chevalier de la Toiſon d'or.

An den Fürsten von Naſſau-Uſingen:

A Son Alteſſe Séréniſſime Monſeigneur *Charles*, Prince de Naſſau-Uſingue, Comte de Saarbruck, &c. Chevalier de l'Ordre de l'Aigle blanc.

An den Fürsten von Naſſau-Saarbrücken:

A Son Alteſſe Séréniſſime Monſeigneur *Louis*, Prince de Naſſau, Comte de Saarbrucken & de Saarwerden, &c. Maréchal de Camp, Colonel d'un Régiment d'Inf. & d'un Régiment Huſſards de Sa Maj. le Roi de France, Chevalier des Ordres de l'Elephant, de l'Union parfaite & de St. Hubert.

An den Fürsten von Naſſau-Weilburg:

A Son Alteſſe Séréniſſime Monſeigneur *Fréderic Guillaume*, Prince de Naſſau, Comte de Saarbrucken, de Weilbourg, &c. Prévôt du Chapitre de St. Jean de Utrecht.

An den Fürsten von Naſſau-Oranien oder Dietz:

A Son Alteſſe Séréniſſime Monſeigneur *Guillaume V*, Prince d'Orange & de Naſſau, Comte de Catzenelnbogue, de Vianden, de Dietz, &c. Stadthouder héréditaire, Capitaine & Amiral Général des Provinces Unies des Païs-Bas, &c. Chevalier des Ordres de la Jarrétiere & de l'Aigle noir.

An den Fürsten von Auerſperg:

A Son Alteſſe Séréniſſime Monſeigneur *Charles Joſeph Antoin*, Duc de Munſterberg & de Frankenſtein en Siléſie, Prince d'Auerſperg, &c. Grand Maréchal héréditaire & Grand Chambellan héréditaire du Duche de Carniole & de la Marche des Vindes, Conſeiller privé actuel de LL. MM. Imp. Roi. & Apoſtol.

An den Fürsten von Fürstenberg:

A Son Alteſſe Séréniſſime Monſeigneur *Joſeph Marie*, Prince de Furſtenberg, Landgrave de Saar & de Stulingue, &c. Conſeiller privé actuel & Colonel d'un Régiment d'Infanterie de Leurs Maj. Imp. Roi. & Apoſtol. Condirecteur du Collége des Comtes en Souabe.

An den Fürsten von Schwarzenberg:

A Son Alteſſe Séréniſſime Monſeigneur *Joſeph Jean*, Prince de Schwarzenberg & Hohen-Landsberg, &c. Conſeiller actuel & prémier Grand-Maître de la Cour de Leurs MM. Imp. Roi. & Apoſtol. Directeur héréditaire du Saint Empire de la Cour de Juſtice de Rothweil.

An den Fürsten von Lichtenstein:

A Son Alteſſe Séréniſſime Monſeigneur *Aloyſe Joſeph*, Prince de Lichtenſtein, &c. Conſeiller privé actuel & Chambellan de Leurs Maj. Imp. Roi. & Apoſtol. Chevalier de la Toiſon d'or.

An den Fürsten von Thurn und Taxis:

A Son Alteſſe Séréniſſime Monſeigneur *Charles Anſelme*, Prince de la Tour & Taxis, Comte de Valſaſſina, &c. &c. Maréchal héréditaire de la Province de Haînaut, Chevalier de la Toiſon d'or, Conſeiller privé actuel de LL. MM. Imp. Roi. & Apoſtol. Général & Grand-Maître des Poſtes de l'Empire, de Bourgogne & de Païs-Bas, Commiſſaire-Principal à la Diete de l'Empire à Regenſpourg.

An den Fürsten zu Schwarzburg-Rudolstadt:

A Son Alteſſe Séréniſſime Monſeigneur *Louis Fréderic*, Prince de Schwarzbourg-Roudelſtadt, &c. &c.

An den Fürsten zu Schwarzburg-Sondershausen:

A Son Alteſſe Séréniſſime Monſeigneur *Chrétien Gonther*, Prince de Schwarzbourg, des quatre Comtes de l'Empire, Comte de Hohenſtein, Seigneur d'Arnſtadt, de Sondershauſen, &c. &c. Chevalier des Ordres de St. Hubert & du Faucon blanc de Saxe-Weimar.

An die Republik Venedig:

A la Séréniſſime République & Seigneurie de Veniſe.

An den Doge zu Venedig:

A Sa Sérénité Monſeigneur le Doge de Veniſe.

An die Generalſtaaten der vereinigten Niederlande, oder die Republik Holland:

A Leurs Hautes Puiſſances Meſſeigneurs les Etats-Généraux des Provinces Unies des Païs-Bas.

An die Schweizer-Cantons:

A Leurs Excellences, Meſſieurs les Bourguemaîtres, Avoiers, Land-Ammanns & Conſeillers des treize Cantons & des Coalliés de la Suiſſe.

Titulaturen

Einiger Kriegs-Civil- und Hofbedienten am Churfürſtl. Sächſ. Hofe nach alphabetiſcher Ordnung.

Arnim, Cammerjunker und Oberforſtmeiſter.

A Mr. Monſieur *de Arnim*, Seigneur de Groeba, &c. Gentilhomme de la Chambre & Grand-Maître des Forêts & de la venaiſon d'Annabourg de S. A. Elect. de Saxe.

Boſe, Hofmarſchall.

A Son Excellence Monſieur le Comte *de Boſe*, Maréchal de la Cour de S. A. Elect. de Saxe.

Breitenbauch, Erſter Hofmarſchall.

A Son Excellence Monſieur *de Breitenbauch*, Seigneur de Taubenheim, &c. Premier Maréchal de la Cour de S. A. Sme. l'Elect. de Saxe.

Graf Brühl, auf Martinskirch, wirkl. geh. Rath und Landshauptmann.

A Son Excellence Monſieur le Comte *de Brühl*, Seigneur de Martinskirch, &c. Conſeiller privé actuel, Capitaine provincial & Envoié Extraordinaire de Son Alteſſe Electorale de Saxe à la Cour du Roi de la Grande Bretagne.

Burgsdorf, Conferenzminister.

A Son Excellence Monsieur *de Burgsdorf*, Ministre des Conférences & Conseiller privé actuel au Conseil privé de S. A. Elect. de Saxe.

Graf v. Callenberg, General-Lieutenant.

A Mr. Monsieur le Comte *de Callenberg*, Seigneur de Wettesingen, de Iahnishausen, &c. Lieutenant-Général de Cavall. Chambellan & Aide de Camp, Général de S. A. El. de Saxe.

Carlowitz, Cammerherr u. Vice-Appellationsgerichts-Präsident.

A Mr. Monsieur *Charles Guillaume de Carlowitz*, Chevalier du Saint Empire, Seigneur de Strega &c. Vice-Président du Collége des Appels, & Chambellan de S. A. Elect. de Saxe.

Carlowitz, Cammerherr und Creishauptmann.

A Mr. Monsieur *George Henri de Carlowitz*, Chevalier du Saint Empire, Seigneur de Roehrsdorf &c. Chambellan, Capitaine du Cercle de Meissen & premier Réceveur des Steures au Collége des Steures de S. A. Sme. l'Elect. de Saxe.

Graf von Einsiedel, Cabinetsminister.

A Son Excellence Monsieur le Comte *de Einsiedel*, Ministre du Cabinet de S. A. Elect. de Saxe.

Graf von Einsiedel, Conferenzminister.

A Son Excellence Monsieur le Comte *de Einsiedel*, Ministre des Conférences de S. A. Elect. de Saxe.

Baron Ende, Appellationsgerichtspräsident.

A Mr. Monsieur *Auguste Frederic*, Baron *d'Ende*, Seigneur de Rhemsdorf & de Crimtzschen, Président du Collége des Appels de S. A. El. de Saxe.

Exner, Oberlandbaumeister.

A Mr. Monsieur *Exner*, Architecte Général pour les provinces & bâtimens de S. A. Elect. de Saxe, premier Professeur de l'Academie de l'Architecture à Dresde.

Ferber, geheimer Finanzrath

A Mr. Monsieur *Ferber*, Conseiller privé des Finances, & Vice-Directeur de la Deputation pour le Commerce de S. A. Elect. de Saxe.

Baron Forell, Schweizer-Hauptmann.

A Mr. Monsieur *Jean Joseph*, Baron *de Forell*, Capitaine de la Garde Suisse & Lieutenant-Général d'Inf. de S. A. Sme. l'Electeur de Saxe.

Funke, Oberaufseher.

A Mr. Monsieur *de Funke*, Seigneur de Burgwerben, &c. Intendant de Weissenfels, Conseiller provincial & de la Chambre des Finances de l'Evêché de Mersebourg de S. A. Elect. de Saxe.

Globig, wirkl. geh. Rath und Oberconsistorialpräsident.

A Son Excellence Monsieur *de Globig*, Seigneur de Zehista

&

& de Gieſſenſtein, Conſeiller privé actuel & Préſident du Grand-Conſiſtoire de S. A. Sme. l'Elect. de Saxe.

Gräfe, Hofrath und Archivarius.

A Mr. Monſieur le Docteur *Gräfe*, Conſeiller de la Cour & de Juſtice, comme auſſi Archivaire & Référendaire privé au Conſeil privé de S. A. El. de Saxe.

Gutſchmidt, Cabinetsminiſter und Staatsſecretair.

A Son Excellence Monſieur le Baron *de Gutſchmid*, Miniſtre du Cabinet, & Sécrétaire d'Etat au Département des affaires domeſtiques de S. A. El. de Saxe.

Haberkorn, Oberamtsvicepräſident.

A Mr. Monſieur *de Haberkorn*, Seigneur de Sellendorf & de Schoeneiche, Vice-Préſident de la Régence & Directeur du Conſiſtoire pour la Baſſe-Luſace de S. A. Sme. l'Elect. de Saxe.

Hagedorn, geh. Legationsrath.

A Mr. Monſieur *de Hagedorn*, Conſeiller privé d'Ambaſſade & Directeur-Général des Arts, des Academies des Arts & des Galeries de ſculpture, de gravûre & de peinture de S. A. El. de Saxe.

Hauſchild, Cammercommiſſionsrath.

A Mr. Monſieur le Docteur *Hauſchild*, Conſeiller des Commiſſions & Conſulent de la Chambre des Finances de S. A. Elect. de Saxe.

Hauswald, Hofmedicus.

A Mr. Monſieur le Docteur *Hauswald*, Médecin de la Cour de S. A. Sme. l'Elect. de Saxe.

Graf von Hofmannsegk, geh. Aſſiſtenzrath.

A Mr. Monſieur de *Hofman*, Comte de *Hofmannſegk*, Seigneur de Rammenau, &c. Conſeiller privé & Conſeiller aſſiſtant privé au Cabinet de S. A. Sme. l'Elect. de Saxe.

Hopffgarten, Conferenzminiſter.

A Son Excellence Monſieur le Comte *de Hopffgarten*, Miniſtre des Conférences & Conſeiller privé actuel de S. A. El. de Saxe.

Jahn, Hof- und Bergrath, auch Leibmedicus.

A Mr. Monſieur le Docteur *Jahn*, Conſeiller de la Cour & du Collége des Mines métalliques, Médecin ordinaire, Membre du Collége de Santé & Co-Inſpecteur de l'Apoticairerie de la Cour de S. A. El. de Saxe.

Löben, Conferenzminiſter.

A Son Excellence Monſieur le Comte *de Löben*, Miniſtre des Conférences & Conſeiller privé actuel de S. A. Elect. de Saxe, Chevalier de l'Ordre de St. Jean.

Graf Löſer, wirklich. geh. Rath und Erbmarſchall.

A Son Excellence Monſieur le Comte *de Löſer*, Seigneur de Reinharz, de Cloeden, &c. Conſeiller privé actuel & premier Réceveur des Steures au

Collége des Steures de S. A. Sme. l'Electeur de Saxe, Maréchal héréditaire des Etats de l'Electorat de Saxe.

Graf vom Loß, Cabinetsminister und Staatssecretair.

A Son Excellence Monsieur le Comte *de Loß*, Seigneur de Dibernhau, de Hirschstein, de Nauenhof, &c. Ministre du Cabinet & Sécrétaire d'Etat au Département des affaires étrangères de S. A. El. de Saxe.

Graf Marcolini, Ober-Cammerherr.

A Son Excellence Monsieur le Comte *Marcolini*, Grand-Chambellan, Conseiller privé actuel & Grand-Maître de la Garderobbe de S. A. Elect. de Saxe, Chevalier de l'Ordre de St. Etienne.

Miltitz, Ober-Schenke.

A Mr. Mons. *de Miltitz*, Grand-Echanson de S. A. El. de Saxe.

Müller, geheimer Kriegsrath.

A Mr. Monsieur le Docteur *Müller*, Conseiller privé du Conseil de Guerre de S. A. Sme. l'Elect. de Saxe, Bourguemaître & Assesseur du Scabinat de la Ville de Leipzig.

Nostitz, Gegenhändler und Amtshauptmann.

A Mr. Monsieur *de Nostitz*, Seigneur de Ober-Ruppersdorf & de Ober-Oderwitz, premier Controlleur adjoint des Finances de la Haute Lusace & Intendant des Baillages de S. A. Elect. de Saxe.

Pörner, Bergrath.

A Mr. Monsieur le Docteur *Pörner*, Conseiller des Mines & Chymiste de la fabrique de porcélaine de Meissen pour S. A. Elect. de Saxe.

Racknitz, Haus-Marschall.

A Mr. Monsieur le Baron *de Racknitz*, Maréchal des Châteaux, Maisons & Jardins de S. A. Elect. de Saxe.

Reinhard, Oberhofprediger.

A Sa Magnificence Monsieur le Docteur *Reinhard*, (Grand-Aumonier) premier Prédicateur de la Cour, Conseiller d'église & du Grand-Consistoire de S. A. Sme. l'Elect. de Saxe.

Graf Riaucour, Conferenzminister.

A Son Excellence Monsieur le Comte de *Riaucour*, Seigneur de Gaussig, de Dehmen, &c. Ministre des Conférences, Conseille privé actuel & Envoié Extraordinaire aux Cours Electorales de Tréves & de Mannheim de S. A. El. de Saxe, Chevalier de l'Ordre du Lion Palatin.

Riedesel, General und Gener. Kriegs-Gerichts-Präsident.

A Son Excellence Monsieur le Baron *Riedesel de Eisenbach*, Général d'Infanterie, Gouverneur de Dresde & Président du Tribunal de la Justice supérieure militaire de S. A. Elect. de Saxe.

Schö-

Schiebell, Cabinetsminister und Staatssecretair.

A Son Excellence Monsieur *de Schiebell*, Ministre du Cabinet, Sécrétaire d'Etat au Département des affaires militaires & Général de la Cavallerie de S. A. Elect. de Saxe.

Graf Schönberg, Conferenzminister.

A Son Excellence Monsieur *Adolphe Henri* Comte *de Schönberg*, Seigneur de Berthelsdorf & de Nieder-Ottendorf, Ministre des Conférences, Conseiller privé actuel au Conseil privé de S. A. Sme. l'Elect. de Saxe.

Schönberg, wirkl. geheim. Rath und Generalpostmeister.

A Son Excellence *Adam Rodolphe de Schönberg*, Seigneur de Reichstadt, de Purschenstain, &c. Conseiller privé actuel & Maître-Général des Postes de S. A. Sme. l'Electeur de Saxe, Chevalier des Ordres du Dannebrog & de St Jean.

Schönberg, Obersteuer-Director.

A Mr. Monsieur *Charles Auguste de Schönberg*, Seigneur de Meneweh, &c. Directeur des Steures au Collége des Steures de S. A. Elect de Saxe.

Schönberg, Amtshauptmann.

A Mr. Monsieur *Jean Guillaume Traugott de Schönberg*, Seigneur de Luga, &c. Capitaine de l'Ober-Amt au Cercle de Boudissin & Conseiller des Appels de S. A. Sme. l'El. de Saxe.

Schulenburg, Ober-Hof-Jägermeister.

A Mr. Monsieur *de Schulenburg*, Grand-Veneur de S. A. Elect. de Saxe.

Graf von Solms, wirkl. geheimer Rath.

A Son Excellence (Illustrissime) Monsieur le Comte *Fréderic Louis de Solms*, & de Tecklenbourg, Seigneur de Munzenberg, de Wildenfels, &c. Conseiller privé actuel, Capitaine provincial & du Cercle des Montagnes de S. A. Elect. de Saxe, Chevalier de l'Ordre de l'Aigle blanc, &c.

Swinarski, Oberstallmeister.

A Mr. Monsieur *de Swinarski*, Grand-Ecuyer de S. A. Sme. l'Elect. de Saxe, Chevalier de l'Ordre de Malte.

Taddel, Geheimer Cämmerier.

A Mr. Monsieur *Taddel*, Seigneur de Gruna, Maître de la Garderobbe & Inspecteur du Cabinet verd de raretés précieuses de S. A. Electeur de Saxe.

Taubenheim, Oberaufseher.

A Mr. Monsieur *de Taubenheim*, Surintendant de la Régence & du Consistoire de Schleusingen de S. A. Sme. l'El. de Saxe.

Graf Thurn und Valsassina, geh. Rath und Obristhofmeister.

A Mr. Monsieur le Comte *de Thurn & Valsassina*, Conseil-

ler privé de S. A. Elect. de Saxe & Gouverneur de S. A. Sme. Monseigneur le Prince Antoine de Saxe.

Völkersahm, wirkl. geh. Rath.

A Son Excellence Monsieur *de Völkersahm*, Conseiller privé actuel de S. A. El. de Saxe, Chevalier de l'Ordre du Dannebrog.

Wagner, geh. Finanzrath.

A Mr. Monsieur *de Wagner*, Conseiller privé des Finances de S. A. El. de Saxe.

Graf Wallwitz, Conferenzminister.

A Son Excellence Monsieur le Comte *de Wallwitz*, Seigneur de Sweikershayn & de Smorkau, Ministre des Conférences, Conseiller privé actuel & Président de la Caisse générale des Finances de S. A. Elect. de Saxe.

Watzdorf, Hofrichter.

A Mr. Monsieur *de Watzdorf*, Seigneur de Wieseubourg, Joesznitz &c. Grand-Juge de la Cour provinciale de Justice de Wittenberg, & premier Réceveur des Steures (Tailles) de S. A. El. de Saxe.

Werthern, Oberhofrichter.

A Mr. Monsieur *Jean Adolphe de Werthern*, Seigneur de Wiehe, de Bachra, &c. Grand-Juge de la Cour Provinciale Suprème de Justice de S. A. Elect. de Saxe & Administrateur du Couvent & de l'ecole Evangelique de Dondorf.

Wessenberg, Baron von Ampringen, Conferenzminister.

A Son Excellence Monsieur *de Wessenberg*, Baron *d'Ampringen*, Ministre des Conférences & Conseiller privé actuel de Son Alteſſe Séréniſſime l'Electeur de Saxe, Chevalier de l'Ordre du Lion Palatin.

Wurmb, Conferenzminister.

A Son Excellence Monsieur *de Wurmb*, Seigneur de Groſen-Furra, &c. Ministre des Conférences, Conseiller privé actuel au Conseil privé & Directeur de la Deputation pour l'Oeconomie, des Manufactures & le Commerce de S. A. Elect. de Saxe, Commandeur de l'Ordre Impérial de St. Joseph.

Zedtwitz, Consistorialpräsident.

A Mr. Monsieur *de Zedtwitz*, Président du Consistoire de S. A. Elect. de Saxe.

Zedtwitz, Domprobst.

A Mr. Monsieur *de Zedtwitz*, Seigneur de Bohnau, Prévôt de l'égliſe cathedrale de Meiſſen, Chambellan de S. A. El. de Saxe, Chevalier de l'Ordre de l'aigle rouge.

Digitized by Google

Monaldeschi

138 F28

Digitized by Google